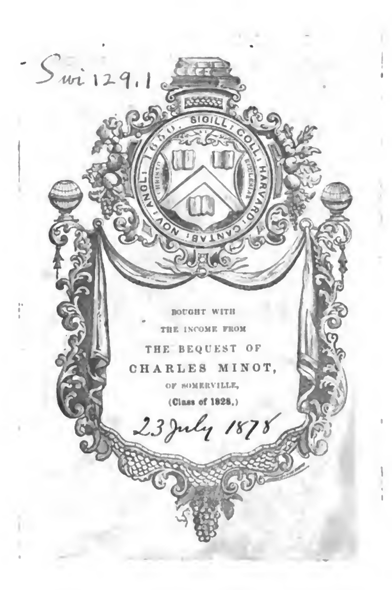
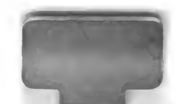



Swi 129.1
SIGILL : COLL : HARVARD : CANTAB : NOV : ANGL : 1650
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
CHARLES MINOT,
OF SOMERVILLE,
(Class of 1828.)
23 July 1878



Gerold Edlibach's

Chronik

mit Sorgfalt nach dem Original copirt und mit einer gleichzeitig verfertigten Abschrift genau verglichen und aus derselben vermehrt und ergänzt

von

Joh. Martin Usterj.

Nebst einem Anhange.

Auf Veranstaltung der Antiquarischen und unter Mitwirkung der Vaterländisch-historischen Gesellschaft in Zürich dem Drucke übergeben.

Aus den Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft besonders abgedruckt.

Zürich,

Verlag von Meyer und Zeller.

1847.

Vorwort der Herausgeber.

Seit Bodmer und Breitinger in ihrer „helvetischen Bibliothek" (Zürich 1736. Stück 5. S. 101—109) die auf hiesiger Stadtbibliothek aufbewahrte handschriftliche Chronik von Gerold Edlibach zum ersten Mal ausführlich beschrieben und die Aufmerksamkeit des gelehrten Publikums auf sie gelenkt hatten, erhielt dieselbe ein bedeutendes Ansehn. Es zeigte sich jedoch, dass wenn schon im Allgemeinen mit Ruhm von ihr gesprochen wurde, ausser Johannes v. Müller, J. H. Schinz und Joh. Martin Usteri nur wenige Geschichtsforscher sich mit ihr näher bekannt gemacht und sie wirklich benutzt hatten. Erst in neuester Zeit, als das Geschichtsstudium, voraus das vaterländische, unter uns wieder auflebte, sah man sich auf's Neue nach unsern alten handschriftlichen Chroniken, namentlich nach der Edlibach'schen, um, und der Wunsch ward immer häufiger und lebhafter, dass auch sie durch den Druck den Geschichtsfreunden zugänglicher gemacht werden möchte. Diesem Verlangen zu entsprechen, beschloss die hiesige Antiquarische Gesellschaft, unter Mitwirkung der Vaterländisch-historischen Gesellschaft, den Druck dieser Chronik zu veranstalten.

Es hatte der eben genannte Johann Martin Usteri, dieser grosse Freund und Kenner vaterländischer Chroniken, sich einst die Aufgabe gestellt, unsern Edlibach unter sorgfältiger Vergleichung einer ebenfalls auf der Stadtbibliothek vorhandenen, ungefähr gleichzeitigen anonymen Abschrift und der Chronik von Ludwig Edlibach (dem Sohne) mit diplomatischer Genauigkeit abzuschreiben, ihn dadurch zu ergänzen und zu vermehren, und alle andern, sowohl historischen als besonders Familien-Notizen von Edlibachs eigener Hand, die sich hier und da in seinen Büchern und Handschriften zerstreut fanden, theils hinten anzufügen, theils in die Einleitung aufzunehmen. Eine Arbeit, welche Usteri von Anfang bis Ende mit einer solchen Sorgfalt und Zierlichkeit durchführte, dass sie ein kalligraphisches Kunstwerk genannt zu

werden verdient. Diese äusserst getreue Usteri'sche Copie nun, mit ihrer sehr belehrenden Einleitung und den schon erwähnten Zusätzen haben wir, gewiss zum Danke des geschichtsforschenden Publikums, wörtlich abgedruckt, und diesem Werke auch noch einige der vielen Vorstellungen beigefügt, welche Edlibach zur Veranschaulichung der wichtigsten Begebenheiten in seine Chronik mit eigener, freilich ungeübter Hand hineinzeichnete. Zugleich sind wir noch im Falle, der Copie von Usteri einen Aufsatz aus Edlibachs Feder als Anhang beifügen zu können, der jenem noch unbekannt war. Man musste es auffallend finden, dass Edlibach, der in seiner bis zu seinem Todesjahr (1530) fortgeführten Chronik Alles, was während seiner langen Lebens- und Amtszeit Bedeutendes sich zutrug, sorgfältig und in seinen Einzelheiten aufzeichnete, gerade die so wichtige Reformationsperiode, deren Hauptveränderungen er noch selbst erlebt hatte, nur kurz, nur mit einigen abgerissenen Zügen berührte. Man suchte freilich diese auffallende Kürze sich, zum Theil gestützt auf seine eigenen Winke, durch die Annahme zu erklären, dass Edlibach schon überhaupt als Greis und nach so heftigen Lebensstürmen jeder bedeutenden, wie viel mehr einer solchen Alles erschütternden und umgestaltenden Veränderung abhold war, von deren Folgen sein etwas ängstliches Gemüth wohl nur das Schlimmste ahnete, dass ferner die schonungslose gänzliche Abschaffung des römischen Cultus, an welchem er sehr hing, ihn schmerzlich verwundete, und er sich daher nicht eben aufgelegt finden mochte, die einzelnen Thatsachen, in welchen dieses Werk fortschritt, ausführlich zu beschreiben. Es hob sich aber dieses Befremden vollständig dadurch, dass unlängst in einem auf hiesiger Bibliothek befindlichen Manuscriptenband ein sehr altes, unzweifelhaft von Edlibachs Hand geschriebenes, zwanzig Seiten starkes Manuscript aufgefunden wurde, welches wirklich von der erfolgten Glaubensänderung ausführlich handelt, und wie man darin Schritt für Schritt weiter ging, genau berichtet. Schade nur, dass dieser werthvolle Beitrag zur zürcherischen Reformationsgeschichte (er erstreckt sich nur von 1520 — 1527) Fragment blieb, oder wenigstens als solches auf uns gekommen ist!

Zürich, im October 1846.

Einleitung.

Von Gerold Edlebach's Chronik findet sich in dem fünften Stück der helvetischen Bibliothek eine Nachricht, die in Haller's Bibliothek der Schweizergeschichte (Tom. IV, Nr. 532) abgekürzt eingerückt worden ist: es wird von ihr gesagt, dass sie die einzige Zürcher Chronik aus dem 15. Jahrhundert sei, deren Urschrift bis auf unsere Zeiten erhalten worden, und gerühmt, dass die Schreibart des Verfassers natürlich und kernhaft sei. Diesem Lobe soll man billigermassen das ungleich bedeutendere beifügen, dass sie nämlich mit grosser Mässigung und Wahrheitsliebe verfasst wurde, wovon sich überall Spuren und hin und wieder auch bestimmte Aeusserungen vorfinden.

Die in oben angeführten Nachrichten enthaltene Bemerkung, dass der Autor von Waldmann's Handel sehr kurz und furchtsam rede, ist nicht ganz gegründet, und kann ihm, wenn es sich auch wirklich so verhielte, wohl schwerlich zum Vorwurf gereichen. Edlebach war Waldmann's Schwiegersohn; in Zeiten, wo gewaltthätige Handlungen die Ruhe und Sicherheit des Bürgers beeinträchtigen oder bedrohen, da scheut sich der Vater einer zahlreichen Familie, seine Empfindungen zu stark an den Tag zu legen, besonders wenn er bei jenen Ereignissen selbst litt*) und vielleicht durch Beispiele von Bestrafungen solcher freimüthigen Aeusserungen geschreckt wurde**). Auch scheint überhaupt Edlebach's Charakter etwas furchtsam, wenigstens bedächtlich, gewesen zu sein; denn schon bei der Erzählung der Verurtheilung der zürcherischen Besatzung zu Greifensee, bei welcher Itel Reding eine harte Rolle spielt, fand er es räthlich, seinen öfter vorkommenden Namen durchzustreichen und die Worte »der von Schweiz« oder „der Mann von Schweiz" dafür hinzusetzen. Nur bei der Inhaltsanzeige eines Capitels und später einmal im Context, ist dessen Name, ohne allen Zweifel aus Versehen, stehen geblieben. So äussert er sich auch bei den Nachrichten, die er von der Glaubensänderung (der er nicht günstig war) und ihren Folgen gibt, entweder gar nicht über seine Ansichten und Empfindungen, oder drückt dieselben durch den Wunsch aus: „Gott wende Alles zum Besten!" und bei politischen Ereignissen, wo Vaterlandsliebe dem Eigennutz wich, oder die Gerechtigkeit Noth litt, bemerkt er meistens: „hievon wäre viel zu sagen, das ich aber des besten wegen unterlasse."

Der verständige Geschichtsforscher wird aber diese Winke, die indessen hin und wieder auch stärker, aber nie mit Härte ausgedrückt sind, verstehen und zu benutzen wissen. Weniger zu entschuldigen dürfte er wohl hierin sein, dass er bei weitläufigern Geschäften und Verhandlungen zu-

---

*) Er war einer der abgesetzten Räthe.

**) Joh. von Armbs Chronik wurde 1489 verbrannt, weil sie viel Anstossiges, Waldmanns Auflauf betreffend, enthalten haben soll.

weilen müde wird, das Ganze umständlich zu erzählen, sondern gerne mit den Worten abbricht: Hievon wäre viel zu sagen, das ich aber um der kürze willen underwegen lasse u. s. w.

Die Erzählung des Zürichkriegs ist das ausführlichste Stück seiner Arbeit, wahrscheinlich hat ihn der Wunsch, eine wahrhafte Beschreibung dieses wichtigen Ereignisses der Nachkommenschaft aufzubewahren, veranlasst, die Feder zu ergreifen, die er, nach Beendigung dieser Arbeit, auch der Geschichtserzählung späterer Zeiten widmete und dieselbe bis auf das Jahr 1530 (freilich mit verminderter Umständlichkeit) fortsetzte, in welchem Jahre er starb. Ohne Zweifel hat er sein Werk anno 1485 zu schreiben angefangen, denn diese Jahrzahl ist auf zwei zu dem Zürichkrieg gehörigen Malereien (Pag. 28 u. 42) angebracht, und anno 1486 hatte er dasselbe bis zur 419. Seite vollendet und scheint Willens gewesen zu sein, hier stehen zu bleiben, da er sagt: »Anno domini uff sant larentzen abind ward diss ussgeschriben,« und dann noch zum Schluss die Wappen der Herrschaften des Cantons Zürich und derjenigen, die derselbe mit andern Cantonen in Gemeinschaft besitzt, mit kurzer Anzeige, wann und wie dieselben erworben wurden, beifügte. Er setzte aber nachher seine Arbeit wieder fort bis auf anno 1517 (Pag. 481), wo er neuerdings dieselbe zu beschliessen gesinnet war, und als Schluss ein »Amen« und darunter ein „Deo gratias« (im Orig. Deo gracius) hinschrieb und diesem noch beifügte: »ich mag nütz mer schriben,“ später aber kratzte er diese Worte wieder aus und schrieb darob: „noch muss ich mer schriben“ — worauf er auf den wenigen übrigen Blättern noch einige Notizen mittheilt, von denen die letzte vom Jahre 1530 ist, in welchem der Autor starb.

Auf dem ersten und letzten Blättern, so wie an einigen andern Stellen, sind verschiedene Familiennachrichten aufgezeichnet; ich habe dieselben zu Anfang meiner Abschrift zusammengestellt und sie mit einigen andern vermehrt, die der fleissige Leu in zwei ehemals dem Chronikschreiber gehörigen Werken fand, und nebst andern Nachrichten, sein Geschlecht betreffend, in ein Werklein sammelte, dem er den Titel gab: Memorialia vom Edlibachen Geschlecht und von Herrn Bürgermeister Waldmann. Die historischen Nachrichten, die dort zu finden waren, habe ich als einen Anhang seiner Chronik beigefügt, die Familiennachrichten aber mit einem Verzeichniss seiner Zeitgenossen und Freunde vermehrt, so ich auf dem ersten Blatt einer Bibel verzeichnet fand, die sich auf der Bürgerbibliothek befindet (Rep. Bibl. Nr. 46) und die Edlibach eigenhändig mit Inhaltsanzeigen der Capitel versah.

Die Orthographie, die in der Chronik zum Vorschein kommt, ist sich nicht immer gleich; ich habe dieselbe in meiner Copie genau beibehalten, sowie auch die Unrichtigkeiten und Auslassungen, und diese meistens nur in einer Parenthese ergänzt oder verbessert; Unterscheidungszeichen kommen keine andern als Commata vor, und auch diese, besonders gegen das Ende, sehr selten und gar oft am unrechten Ort; ich habe sie indessen auch beibehalten, hingegen eine andre Art von Interpunktion weggelassen, die aus kleinen Zinnoberstrichen besteht, die durch die Anfangsbuchstaben der Wörter gehen, wahrscheinlich den Anfang eines neuen Satzes bezeichnen sollen, aber auch oft unrichtig angebracht sind und gegen das Ende des Buchs ganz aufhören. In Parenthese sind die Seitenzahlen des Originals angemerkt, die von einer spätern Hand dem Werke beigefügt wurden, und was im Original mit Zinnober geschrieben ist, ist hier mit grösserer Schrift gedruckt. Was das Aeussere dieser

Chronik anbetrifft, so ist selbige in klein Folio geschrieben, (circa 11½" hoch und 8" breit) und mit vielen historischen Zeichnungen geziert; freilich haben diese keinen Kunstwerth, aber rücksichtlich auf das Studium des Costumes, der Bewaffnung, Kriegsmaschinen u. s. w. sehr viel Interesse, sowie auch Darstellungen von Lokalitäten merkwürdig sind, da der Zeichner bei den Städten und Schlössern, die er kannte, zwar keine eigentlichen Prospekte lieferte, aber doch viele Aehnlichkeit mit dem vorgestellten Gegenstand anzubringen bemüht war. Der Band des Buches ist von gestempeltem Leder und mit einem Schloss versehen; es wäre aber nöthig, denselben zu erneuern, da derselbe etwas schadhaft ist und das Werk, dem man ohnehin sein hohes Alter und einen starken Gebrauch ansieht, nicht gehörig mehr schützt, wobei aber dann zu sorgen wäre, dass die auf beiden Deckeln aufgeklebten beschriebenen Blätter sorgfältig weggenommen und dem neuen Band wieder einverleibt würden.

Es befindet sich auf der Bürgerbibliothek (B. 65) eine gleichzeitige Abschrift dieser Chronik; die Tradition schreibt dieselbe einem Stadtknecht des Bürgermeisters Waldmann zu, worauf sich dieses gründe, weiss ich nicht, allerdings scheint diese Sage etwas unwahrscheinlich, denn es lässt sich kaum vermuthen, dass in jenen Zeiten ein Mann aus dieser Klasse so viele Kenntnisse besass, und so viel Mühe und Kosten auf ein Werk verwenden konnte: denn die Copie ist in gleichem Format (circa 11½" hoch u. 8" breit), aber mit etwas mehr Eleganz, als das Original, geschrieben, auch sind derselben, in freien Copien, etwas flüchtiger aber geschickter gezeichnet, nicht nur alle die Malereien einverleibt, die sich im Original befinden, sondern sie sind auch durch die Zeichnungen zum Schwabenkrieg, zu dem Fassnachtbesuch in Basel und dem grossen Schiessen in Zürich beträchtlich vermehrt, so dass ihre Zahl 177, die im Original aber nur 126 beträgt, wozu noch überdies eine interessante Suite von 64 Kanonen kommt, die im Schwabenkriege erobert wurden, und die hier, mit Angabe ihrer Länge, Kugelschwere und dem Ort, wo sie genommen wurden, abgebildet sind. Diese Copie, die mit grosser Sorgfalt gemacht ist, das Original, auch mit seinen Fehlern, Missschreibungen und Auslassungen etc., aber in einer etwas abweichenden Orthographie, wiedergibt, wurde anno 1506 vollendet. Da Edlibach von Zeit zu Zeit, und später als diese Abschrift genommen wurde, seinem Werk noch einige Notizen beifügte (besonders auch, wenn er etwas zu Waldmann's Verdienst sagen konnte, dass er einen Feldzug mitgemacht etc.), so ergeben sich hin und wieder kleine Verschiedenheiten, die alle, so wie auch wesentlichere Abweichungen, und das Neue, das in dieser Chronik gegen das Ende vorkommt (der Schwabenkrieg, Basler Fassnacht, Schiessen etc.), in dieser meiner Copie bemerkt, ergänzt und aufgenommen worden sind.

Notizen, die Person Gerold Edlebachs und seine Familie betreffend.

(Aus seiner Chronik.)

Pag. 489 oder dem letzten, auf dem Deckel des Buches aufgeklebten, Blatte findet sich von seiner Geburt Folgendes aufgezeichnet:

Ano domi 1454 jar acht tag uor oder nach sant michelstag vff die nünden stund nach mittag zu nacht ward ich gerold edlebach geboren jn einsidlerhoff zürich als min vatter uorich edlibach dersälben

zitt da apt gerolds von sax amen was. (von Sohnes Hand ist beigefügt:) vnd starb min vatter gerold edlibach anno 1530 jar vff den xxviij tag ougsten got tröst jn.

Darnach als man zalt 1472 jar ward mir min hussfrow urssel roüstin mit derren hat ich min hochzit jn einsidelhoff vff sant angnesen tag jm obgemelten jar vnd vff die zit wz her hans waldman amen jm hoff dess gotzhuss einsidlen*).

Vnd zu jar vmm als her hans waldman zu selber zit dess ratz zürich ward, da ward ich an sinner statt ammen vnd schworre dz ampt her cunrat uon der bochen rechberg, der wz vff die zit pfläger dess wirdigen gothuss einsidlen dz beschach jn bywessen her bansen waldmans vnd ammen dietrich des alten vnn vogt stadlers von schwitz uff sant hillarys tag anno domi 1473 jar vnd uff den tag ward ich uon minen herren zum rüden erwelt jn die burger vnd gienge minss alters jn dz 19 jar doch bleibe ich bin dem ampt vnd kam uff dieselben zit nüt jn die rätt, als lag (lang) zit ich ammenn bleib dz wert vij jar.

Auf dem allerersten Blatt, das auf dem Deckel des Buchs aufgeklebt ist, liest man Folgendes:

Zu wüsen ist dz ich gerold edlebach kam vnd ward erwelt jn grösen ratt die man nempt die zweighunder als man zalt m.cccc.Lxxiij jar, vnd als man zalt darnach m.cccc.Lxxxvij jar vff vnser lieben frowen tag der enpfengnis ward ich dess cleinnen ratz zürich vnd darzu seckelmeister.

Anno domi alss man zalt uon der geburt cristi m.v^c^xxiiij jar vff suntag nach sant andres tag erbatte ich min herren zum rüden der costaffel dz sy mich des cleinnen ratz erliessend dan wu dz nüt beschäch so wurde ich min burgrächt uffgeben dan ich dess willen werre dz ich weder an gricht noch jn rätt nüt mer gan wölte, also erliessend mich min herren von der constanffel vnd nament jörg göldly an min statt vnd namend mich von stunden an wider jn den grossen ratt der ij^c^ genant, daruon wolten mich weder rätt noch burger nütt lassen besunder derren bliben vnd gabend mir die wall man butte bim gelt oder bim eid so es mir nüt fücklichen wer darin zu gan dz es mir vnschadlich sin sölt am gelt vnd erren ich gienge oder nütt vnd darus vnd darin gan wie ich wölt vnd da ich von ratt kam wz ich Lxx jar alt. (von Sohnes Hand bemerkt:) vnd da er starb was er alt Lxxvj jar.

Burgermstr.			
	her jacob schwartmurer	1	
	her heinrich roüst	2	
	her heinrich göldly ritter	3	
	her hans waldman ritter	4	
	her cunrat schwend ritter	5	
	felix bränwald	6	
	rudolff äscher	7	
	mattiss wiss	8	wz keiser heinrich tag, der starb vff den xiij tag höwmanett 1528.
	felix schmid	9	starb uff fitte (vitus) vnd modesti jm 1524.
	marx roüst	10	starb 1524 jar am driten tag nach her felix smiden.
	heinrich walder	11	
	diethelm roüst	12	

*) Vide Pag. 279.

Item vnder dise obgemelten xij burgermeister bin ich gerold edlibach alle in die rätt vnd burger gangen, den ussgelasen min her schwartzmurer dan ich uff die zitt amen jn einsidler höff wass. Item es ist ouch zu wüssen da mich mine herren zum lesten dess ratz erliessend durch miner bitt willen, dass ich der aller elttest vnder clein vnd der grossen rätten was, vnd keinner mer die uor mir darjnn komen warrend jetz läpt gott helffe vnss allen Amen.

Im jar als man zalt 1514 jar ward ich pfleger jm spital erwelt vnd bleib biss uff dz 27 jar da batt jch min herren dz sy mich der vnrow erliessend jch werre alt vnd dem spital fer gesessen, da warde man mir zu willen.

Pag. 482 und 483 ist folgende Nachricht von der Nachkommenschaft Gerold Edlebach's enthalten. Der Vater hat am Rande, bei den Söhnen das Edlebach'sche, bei den Töchtern das Roüstische Wappen scizzirt. (Ein etwas umständlicheres Verzeichniss vide pag. X sqq.)

(Pag. 482.) Gerold edlibach vnd frow ursel roüstin sind zusamen vermechlet jm anno domi 1472 vnd hat vnss dise nachuerschribnen kint gott bratt.

Hanss. Vff donstag uor dem attuend anno domi 1473 jar ward hanss edlibach min erster sun litt begraben zum frowen münster bin sinnen grosuatter uorich edlibach.

Anna. Vff vnsser frowen tag der liechtmis ward vnser toch(t)er anna geboren hansen effiners hussfrow anno domi 1474 jar litt zu sant petter.

Katarina. Vff vnsser frowentag der liechtmis jn der achten stund nach mittag anno domi 1475 jar ward vnser tochter kattrinnen closterfrow jm samlung (dabei steht noch, mir unverständlich:) Vnd also alt ist bäss ann zo widmer die äschern.

Maritz. Vff mentag nach sant barblen tag ano domi 1476 jar ward maritz starb an der am lit zu höngt begraben.

Angness. Vff mittwuchen uor sant mattiss anno domi 1478 jar ward vnsser tochter angness die erst vnd starb ouch jung.

Walburg. Vff suntag uor keisser karolus anno domi 1479 jar da ward vnser tochter walburg jn der viij stund nach mitag.

Meinratt. Vff donstag uor sant marten tag anno domi 1481 jar ward vnser sun meinrat vnd starb an der amen vnd litt zolliken begraben.

Jacob. Vff den xiiij tag aberellen ward vnsser sun meister jacob corher zum münster jn der fierden stund uormittag vff ein suntag 1482 jar.

Mentta. Vff donstag nach sant vrslen tag jn der sächsten stund uormittag anno domi 1483 jar ward vnsser tochter mentta closterfrow jn samlung.

Gerold der erst. Vff den fünften tag mertzen anno domi 1485 jar ward geboren vnser sun gerold der erste sins namenss.

Angness die ander. Vff den zächenden tag aberellen anno domi 1486 ward vnsser tochter angness die ander starb jung vnd lit zum münster.

Hans der ander. Vff den xij tag ougsten ward vnser sun hanss der ander anno domy 1487 jar sin götte hanss herower sin gotte frow höpffin vnd ward jn der iij stund nach mittag jm obgemelten jar.

(Pag. 483.) **Heinrich der erste.** Vff zinstag nach sant andrestag jm LXXXVIIJ jar ward vnser sun heinrich geborren vnd ward xij jar alt vnd starb vff den dritten tag herpstmant lit zum münster vor dem nüwen beinhüsly begraben.

Heinrich der ander. Vff den xxgisten tag aberellen ano domi m.cccc.LXXXVIIIJ jar ward vnser sun heinrich der ander vnd starb jm ersten bädly vnd lit ouch zum grosen münster begraben bim beinhuss.

Ludwig. Vff sant michels abind ano domi m.cccc.LXXXXIJ jar jn der sibenden stund ward geboren vnser sun ludwig der wz uff ein fritag.

Gerold der ander. Vff den dritten tag erst herpstmant ano domi m.cccc.LXXXXVJ jar da ward geborren vnser sun gerold der ander zu grüningen vnd läpt xvj wuchen vnd starb an der amen vnd lit zu gossow vor dem beinhuss.

Angnes die dritt. Vff sant cirriacus tag anno domi m.cccc.LXXXXVIIJ jar jn der dritten stund nach mitnacht ward geborren die dritt angness zu grüningen jm sloss.

Michel. Vff den dritten tag ougsten ano domy m.v jar vff sant oschwald tag da ward vnser sun michel geborren dz leste kind vnd läpt xviij jar vnd starb vff den fünften tag aberellen als er uon rom kam vnd lit zum grossen münster vor dem beinhus got helffe allen gloübigen sellen cet.

Sum xj sün vnd vij tochtren.

(Pag. 486.) Ano domi 1524 jar nach sant thomus tag jn der nacht erblindet min hussfrow vrsel roüstin vnd (war) blind fünff jar dz sy gar nütz gesach dan ein kleinner schin von der sunnen vnd tag oder einnem liecht dz sy gar nütz mocht erkännen noch ersächen, vnn ist gewesen alt als man sy schne(i)d 72 jar. Item demnach da der allmätige gott der her ein benügen an der gutten frowen jrer blintheit haben wolt da kame ein meister gan zürich der schneide jrren jr bede ougen anne schmertzen vnd ann bluttvergiesse also uerliche jr gott die gnad dz sy wider zu jrren gesicht widerum kam dz sy ein jetlich ting uff dem tisch vnd andersch nach jr notturft wol erkennen mocht dass beschnidenn beschach vff den einlisten tag jennwary nach wiennach ano domi m.529 jar jtem dess meisters namen heist hans bitter von strassburg jetzen sässhaftig zu milhussen cet. doch erleid sy grossen schmertzen an dem einen oug vnn jm höpt biss uff aller helgen tag dz sy wennig ruw hatt da ward ess etwz an kleinen besser cet.

(Pag. 489.) Ano domi 1488 jar uff michahele uereintend sich disse nachgemelten psonen dz sy zu allen mallen all tag ann am samstag dz nachtmal bin einandren ässen wöltind vnd wellicher nüt kam dem schreib man ein crützer jn hoff vnd schusend all je einer ij gulden dz wir eignen win hattend

vnd wz die ürtten xviij haller zu allen mallen vnd sind dise der psonen namen hernach her hans helffenberg lipriester zu sant petter, her johanss waldman ritter burgermeister, hans meiss, uorich grebel, meister hanss bieger, dominicus frowenfeld, gerold edlebach, meister heinrich schurtter genantz götz, ludwig amen statschriber, ludwig hösch, nicklaus tünger, vorich uon ougspurg vnd jörg grebel vogt zu griffensee so der zürich wz der wz der xiij. Item disse geselschaft wertt biss uff her waldmans vnfal alss man zalt 1489 jar uor vassnach als man die hund dott, gott helff vnss allen amen cet. Item ouch so warrend ander gutt herren vnd gesellen vnd wer gern bin vnss war ouch da vnd hattend sy gern. (und später beigesetzt:) Item die habe ich gerold edlebach alle überläpt cet. vide Pag. xiii.

Auf dem ersten Blatt der Chronik findet sich wahrscheinlich von der Hand eines Sohnes unsers Autors Folgendes aufgezeichnet:

Anno dominy 1423 jar vff johannis jm sumer wartt hanss edlibach lantvogt zu baden.

Anno domy 1451 jar ward vorich edlibach lantvogt zu baden.

Anno dominy 1532 jar ward hanss edlibach der ander lantvogt jm durgöw vnd kofft dz schloss domals sinen herren den eignossen um sechshundert vnd xxv fl. vorich von breittenlandenberg ab als ein vogt baltissers von landenbergs kinden.

Diesen Nachrichten, die sämmtlich aus Edlebach's Chronik gezogen sind, füge ich noch einige andre bei, die ich in einem Werklein »Memorialia vom Edlibachen Geschlecht vnd von Herrn Burgermeister Waldmann,« das der fleissige J. Leu zusammenschrieb, fand, und die derselbe, theils aus eben dieser Chronik, und der seines Sohnes, Ludwig Edlibach, theils aus einem Passionsbuch in Folio und einem andern in-16., das dem Gerold Edlebach zugehörte, so wie aus ein paar andern Schriften sammelte; ich setze dasjenige hieher, was die Edlebachische Familie, d. h. die Person unsers Autors, seine Voreltern und Kinder (mit Weglassung späterer Personen) betrifft und füge die historischen Nachrichten am Ende der Chronik bei.

Anno 1238 ward in diese welt gebohren heinrich edlibach, der hat sich verehlichet mit clara trinklerin ab dem zugerberg.

Anno 1308 ward geboren hans edlibach, heinrich edlibachs ehlicher sun, dieser hat sich verehlichet mit frau barbara von uttingen, ward der erst lantvogt zu baden deren von zug 1423.

Anno 1368 ward ulrich edlibach hansen sohn, hatte 3 ehfrauen 1. ein brandenbergerin von zug, die gebar ihm ein tochter die starb, 2. eine kienastin von zollikon, die gebahr ihm eine tochter und ward vereblicht hansen widmer, 3. anna landoltin von marpach, welche er geheuratet zu baden als er lantvogt und sein andre frau da gestorben, bey dero zeügte er gerold edlebach.

Johannes edlibach gnt schüchzer von hinderburg, amman hugen von rosenegg abten zu den einsidlen, sigelt einen donationbrief anno 1414.

Hans edlibach von hinderburg ist gestorben 1434 auf martini, also stehts auf'm grabstein zu nüben im zugerbieth, daher die hiesigen edlibachen sind. (vide L. Edlibach Chronik pag. 481 b)

1451 ward ulrich edlibach landvogt gen baden.

Anno 1462 auf den 11 tag meyen starb ulrich edlibach min lieber vatter im einsidlerhof und lit begraben zum fraumünster am kor, bey s. niclausen.

Ano domi 1496 uf den fierden tag mertzen da starb myn motter fr. anna landoltin, der was vf ein frytag, bin mir uf dorf zum erggel, und lit begraben zum fraumünster in der kilchen bin herr hans waldmann ritter, vor sant johanns capell.

Anno 1487 ward gerold edlibach des kleinen raths zürich und darzu seckelmeister. Anno 1473 amtmann im einsidlerhof. Anno 1495 vogt zu grüningen. Anno 1504 vogt gen gryfensee. 1515 widerum des raths. 1514 bis 1527 pfleger im spital starb 1530 den 28 augstm. aet. 76.

Aus dem Passionsbüchlein in 16.

Anno dmmi 1472 jar vff sant angnesen tag, was vff ein zinstag, da hat ich gerold edlibach hochzyt mit frow vrslen roüstin im einsidlerhof, und als man zalt 1522 vf sant angnesen, was auch vf ein zinstag, da begieng ich die ander hochzeit mit meinem gemahel fr. vrslen roüsten, vnd warend by einandren gewesen fünfzig jar und da wir zusammen kammend da was ich xvij jar und xvj wuchen alt, und gienge min husfrow in das xv jar, vnd bracht mir xij sün und vij töchteren, vnd dise lezte hochzyt beschach vf dorf zum erggel.

Anno domi 1530 vf den 25 tag hornung, der was vf ein farttag (sambstag L. Edlibach und frytag an einem andern Ort vide pag. XIII) am morgen vmb die fünft stund als man das erst zeichen zum münster das ave maria zu betten lüt, do starb mir myn lieb gemahel fr. vrsel roüstin, gott tröst ihre liebe seel, und lyt bim beinhus by der lütpriesterey begraben.

Gerold edlibach starb auch anno 1530 vf den xxviij tag ougsten. Gott tröst jn.

Nach dieser Nachricht sind, wie es scheint wörtlich aus seiner Chronik, folgende Familien-Nachrichten von ihm aufgezeichnet worden, nämlich: Die Erblindung und Heilung seiner Hausfrau (vide pag. VIII), welche Operation hier richtiger auf ihr 72. Lebensjahr gesetzt wird. Seine Erwählung in den grossen und in den kleinen Rath, sowie seine ehrenvolle Entlassung aus letzterem (vide pag. VI). Das Verzeichniss der Bürgermeister, unter denen er seine politische Laufbahn vollendete, (vide pag. VI) zuweilen in der Chronik etwas umständlicher, dann folgt das Verzeichniss ihrer Kinder, das in der Chronik auch enthalten ist (vide pag. VII), hier aber noch mehrere Partikularitäten enthält, weswegen ich es ganz anführe (ein Theil wenigstens von diesen Notizen muss erst nach Edlibach's Tod hinzugefügt worden sein).

I. Hanss anno 1473 vf donstag nach dem attvent ward hans unser erster sun, lit zum frau munster begraben † ward im buss taufft im einsidlerhof † by synem grossvatter verech edlibach.

II. Anna anno 1474 vf vnser frowentag der liechtmess war geboren vnser tochter ann. jr götti hartman rordorf, jr gotten fr. anna von hewen äbtissin zu zürich, ward vermahlet hanssen effinger, ligt zu s. peter. Diser hans effinger war schultheiss zu zürich, bey ihr zeügte er hatten und jakoben

und magdalena. Jacob war vereblichet mit barbara waltherin von blydeck, by denen gab ihm gott ein tochter, die war vermählet jakob escher. Madale nahm zur eh jakob berger, die gebahr ihm ein töchterlein hiess elsbeth, die war vermählet jakob haben, demnach nahm madale noch ein mann, heinrich zoller, die gebahr ihm balthasar und annelj zoller.

schultheiss hans effinger u. anna edlibachin	beat effinger	
	jakob effinger ux. barbara waltherin von blydeck	anna nat. 1532 den. 1564 1. tochter vermählt jak. escher n. 1525. ob. 1564.
	magdalena mar. 1. jakob berger	elsbeth berger mar. jakob haab
	2. heinrich zoller	balthasar zoller anneli zoller

III. Catharina anno 1475 vf frytag nach vnser frowen tag der liechtmess, was uf s. blas tag, ward geboren unser tochter catherinen jr götti hr hans von egry provinzial zun augustinern, jr gotten kattrina fuldinnerin, meister verech widmers husfrouw, ward klosterfrauw in sammlung zu s. ferenen in zürich.

IV. Moritz anno 1476 vf montag nach s. barblentag ward moritz geboren, er starb an der amen und ligt zu höngg begraben, sin göttj heinrich .... sin gotten fr. stüllingerin.

V. Agnes die erst anno 1478 vf mitwuch vor sant matiss war geboren vnsre tochter angnes die erst, starb vnd lit begraben zum grossen münster vor dem oelberg. Jr göttj war jakob hegnauwer jr gotten frau pfisterin.

VI. Waltburg anno 1479 vf sontag vor kaiser karolus war geboren vnser tochter waltburg in der achten stund jr göttj der alt stattschriber cunrad von cham, jr gotten fr. öry meister niklaus münch mutter, walpurg ward vermehlet 1. mit batt schärpsen von lucern, die gebar ihm ein sohn, heisst beat, hatte zur ehe hr. seckelmeister dollingers tochter daselbst, 2. melchior zum thor von frauenfeld, dem gebahr sie einen sohn caspar zum thor, so sich verehlichet mit elsbeth schultheissin von schopf von zürich.

VII. Meinrath anno 1481 vf donstag vor s. marten tag ward meinrath, starb an der amen, lit zu zolliken begraben, sin göttj her heinrich meyer, chorherr zum frau münster, sin gotten hans heidernichs husfrauw.

VIII. Jakob anno 1482 vf den xiiij tag abrel in der fierten stund vormittag ward unser sun jakob, sin göttj hr. diethelm sturm, sin gotten frau hagnauwerin, er ward chorherr zum grossen münster zürich, demnach probst zu zurzach, der verliess einen sohn hiess ludwig bilgerj, ward auch chorherr zu zurzach.

IX. Menta anno 1483 vf donstag nach s. urslen tag in der sechsten stund vormittag ward unser tochter menta closterfrau zu töss. Ir göttj her abt marx zu rütj und jr gotten fr. menta von hewen graf hansen von masox husfrau und fr. rickenbachin. Sie nahm hernach zur ehe 1. hans buchmann so ein prediger münk gsyn, 2. jakoben bantlj von waldsee.

X. Gerold der erst anno 1484 vf den fünften tag mertzen ward geboren unser sohn gerold der erst sins namens, starb an der amm und lit zu kilchberg begraben, sin göttj hans bieger, sin gotten fr. reygin

XI. Angnes die ander anno 1486 vf den zächenden tag aberellen ward geboren vnser tochter agnes die ander, ward ein jar alt vnd stirbt by vns, ligt begraben zum grossen münster. Ihr göttj joh. gross vnderschriber, jr gotten fr. von kuesen.

XII. Hans der ander anno 1487 vf den xij tag ongsten ward geboren vnser sun hans in der dritten stund nachmittag, vnd was sin göttj hans horwer, sin gotten fr. hopfin. Er hans ward xviiir anno 1513, des raths 1525, sekelmeister 1529, vogt gen andelfingen 1530, gesandter über das gebirg 1531, landvogt gen frauenfeld 1532, amtmann gen winterthur 1541, des raths und reichsvogt 1549, wider seckelmeister 1551, starb 1559.

By seiner ersten frauen regel hünenbergerin von baden empf. 1508 gab ihm gott 12 kinder (sie werden namentlich mit ihrem Geburtsjahr und Descendenz angeführt) von seiner zweiten frauen veronika stuckin, meister hans ulrich stukis ehlicher tochter, so er anno 1528 geheurathet, bekam er 9 kind. (nomina) anno 1532 ward hans edlibach der ander landvogt im thurgow vnd kauft damals das schloss seinen herren den eidtgnossen vm 625 gl. vlrich von breiten landenberg ab, als ein vogt balthasar von landenberg kinden. (Nachricht vom Sihlwald vide am Ende pag. 262.)

XIII. Heinrich anno 1488 vf zinstag nach s. andresen tag ward geboren vnser sun heinrich um mittnacht, sin göttj m. heinrich hüller, sin gotten schmidin vf dorf, starb den 3. herpstm. und lit zum grossen münster vor dem neuen beinhüslj begraben.

XIV. Heinrich der ander anno 1490 vf den xx abrellen war vnser sun heinrich der ander geboren, ward im haus getauft und starb im ersten bädlj, vnd lit vor dem beinhus by der lütpriesterey auch begraben.

XV. Ludwig anno 1492 vf s. michels abend in der sibenden stund nachmittag war vnser sun ludwig geboren, sein göttj jakob kopf, sein gotten meister haben husfrau uf dorf, er ludwig ward xviiir 1527, amtmann am stampfenbach 1532, widrum xviiir 1555, obiit 1557, uxor. 1. walpurga kunzin von s. gallen, 2. anna billin von tusnang, hatte by keintwederer kinder.

XVI. Gerold der ander anno 1496 vf den dritten tag des ersten herpstmonats ward geboren gerold edlibach der ander, zu grüningen, starb und lit zu gossau begraben vor dem beinhus über. Sin göttj herr heinrich hürlimann sin gotten claus murers wib von grüningen.

XVII. Angness die dritt anno 1498 vf s. ciriacustag in der dritten stund nach mitnacht ist vnser tochter angnes die dritt diss namens worden. Ihr göttj vlj balbhar, ihr gotten felix murers wib von grüningen. Sie ward hernach verheuratet 1. an wolfgang cröllen, 2. hans rudolf lochmann, hatte nie kein kind.

XVIII. Michel anno 1500 vf den fünften tag ongsten vf s. oswald tag, in der fünften stund nachmittag ward vnsser sohn michel geboren. Sein göttj herr conrad hoffmann leutpriester, sein gott hans von arms husfrow und fuhr gen rom mit sinem vetter caspar roüsten vf s. mattis abend in anno dom: 1518 und war krank vnd kam wider.

Aus Ludwig Edlibach's Chronik.

In dem jar als man zalt 1454 vf zinstag vor michaelis in der 8. stund ward geboren gerold edlibach, u. starb im 1530 jar auf den 28. augstm. in der nacht starb er, u. ist sin alter LXXVj jar.

Gerold edlibach vnd vrsula roüstin sin eheliche husfrau und wirtin.

Anno dmi m.v^c und xxx jar, da starb myn mutter vrsula edlibachin die eine roüstin war auf den 25. tag hornung was vf ein sambstag vor tag vmm die fierte stund, und darnach im obgemelten jar starb min vatter gerold edlibach vf den 20. tag ougsten, was vf ein suntag früh vor tag vm die zwey. Dise zwey menschen hand by einanderen im ehelichen stand gelebt 58 jar, und by einandern xx kind ehelich ghan, und ob 70 kindskinder by ihrem leben auch ghan.

A. D. 1525 ward mir, ludwig edlibach, zum ehelichen gmachel gen walpurg cuntzin, colliban cuntzen von s. gallen tochter und geschach die vermechlung und zsamengebung zu griesenberg im thurgow, darby was von zürich diethelm röst burgermeister, hans effinger schultheiss, und myn bruder hans edlibach. Von schaffhusen der burgermeister ziegler und francisc ziegler, von s. gallen der underburgermeister claus cuntz und miner schwiger bruder, mit namen jeronimus rugg, dise alle waren by diser entädung, u. blib ich by miner schwiger, d e eine ruggin von tannegg was, zwey jar.

Darnach fieng ich, ludwig edlibach, an hus han zu zürich im 1527 jar zum schwybogen, und darnach im 1528 jar bin ich von mynen herren zu s. johanns im sommer zwölfer worden. Vnd darnach im 1533 vf den 19. tag august, vf s. ludwigs tag ward mir zu clingnauw von mynen gnädigen herren von s. bläsj die pflegerey zu stampfenbach zugeseit. Vnd vf s. felix und reglen kauft ich die zunft zur safran und gabs wider vf im LV jar, und ward widerum zwölfer 1555 jar uf lucie.

Anno domi 1541 starb mir ludwig edlibach myn eheliche husfrow walpurga cuntzin uf den 10 tag meyen zwischent 8 und 9 uhr ze nacht gott der allmächtig tröste ihre seel.

Anno dmi 1541 ward mir, ludwig edlibach, zum ehelichen gmahel gen anna hillin von tuslingen, was vf den 30. tag brachet, als wir zemen gen wurdent.

In einem Exemplar der L. Edlebachischen Chronik, das sich in der Bibliothek Ikr Rathsherr Zollers befand, findet sich die obige Nachricht von dem Tode seiner Eltern, der Zeit ihres Zusammenlebens und der Zahl ihrer Kinder und Nachkommen, fast mit den gleichen Worten wie oben, doch etwas kürzer, aufgezeichnet. Der Sterbetag der Mutter wird hier richtig auf einen Freitag gesetzt, auf welchen Wochentag der 25. Februar anno 1530 fällt.

Die Nachricht von der Erbauung der Kapelle von Greifensee vide am Ende pag. 262.

In der Passion in-Folio, mit Figuren, findet sich Folgendes von Gerold Edlebach's Hand aufgezeichnet (vide pag. VIII):

Anno dommi m.cccc.LXXXViij jar, in herr hans waldmans ritter, der zit burgermeister zürich, da hattend mit jm zu allen nachtmalen geselschaft dise obgemelten personen, die hernach geschriben stand zum neuen schneggen, das wert bis uf die zit als er von gott gescheiden war cet. und schossend geld zusammen ein person 2 gl. darum kaufte man win, und wann der us was, so schosse man dann

aber geld zusammen um andern wyn, und was das nachtmal xviij haller und was an der ürten hinder was das schrib man in spiess, den bezalt her hans waldmann den mertheil mit dem ungericht so er von disen sinen mitgesellen gestraft ward, das liese er güetiglichen gern geschehen.

Her johannes waldmann ritter der zit burgermeister zürich.

Her hans helfenstein lütpriester zu s. peter.

Johannes meiss der jung, vlrich grebel, meister hans bieger, dominicus frauenfeld, gerold edlibach, ludwig amman stattschriber, meister heinrich götz, niklaus tünger, ludwig bösch, vlrich von ogspurg, jörg grebel vogt zu gryfensee. Summa xiij personen.

Item dise hab ich gerold edlibach all überlept.

Explicit hic liber per me Geroldus Edlibach de Turrego finitum est anno dni 1498 u. Jacobi in Grüningen.

Vorrede.[1]

Hie nach jn dissem buch stand geschriben durch wz ursachen sich zum taill der alt zurich krieg erhub zwüschend min herrn von zürich und den von switz und glariss und wie gemein eignossen demnach ouch zu den von schwitz und glaris kament und uns abseitend und uff wz tagen jetliche schlach beschach am hirstel an der sil zu erlibach und andren ortten ouch als regisperg grünigen und ander sloss von eignossen wurden jngenommen ouch uff wen die zu griffense enthoptet wurdent und wie es demnach gericht ward etc. und wie man für wintertur zog ouch wie frowenfeld und diesenhoffen jngenommen wurdent und darnach warumm man jn dz suncke und für waltzhut zoch und demnach gericht ward, ouch von dem brugunschen krieg[2]) und warumm man gen bellentz zoch und anderst ouch biss uff dz XV^C jar als du es hören wirst etc.

Vorstellung: Die Gräfin von Tockenburg in Kreise einer Männerversammlung.

(Pag. 1.) Iin den zitten grauff fridrichs von togenburg da er gewaltenklich besass, und jn ouch an geuallen wz von rechtem erb dz turthal dz neckertal und dz sant johanertal und dz schloss utznach mit sampt dem utznacherberg mit siner zugehörd ouch die herschafft windegg mit sampt dem schloss grinow ouch mit siner zugehörd dessglich mit andren sinen schloss und steten gwaltenklich regiert füg sich dz dem vorgenanten grauf fridrichen gemächlet ward ein ellicher gemachel genant elsbet von metz[3]) und dieselb gräuffin von mäschtz in sömlichen gutten willen und dessglich der vorgenant graff jr husswirt gen einandren stundend dz sy einandren zu grechten gmeindren und erben namend und jr der man macht alless dz er hat ess wer stet land schloss und lüt nüt ussgnomen wz obtstat, nun fügt sich dz nun grauff fridrich von togenburg starb vor der frowen damit und nun dye frow den man erpt damit sy ein gut zit die schloss in gwalt und gwer hat, da nun uff ettliche zit ward, da ward die optgemelt frow von togenburg burgerin zürich mit allen jrren land und lütten wie optstat und besunder gab und schanckt sy dz schloss und stettle utznach den von zürich wen sy abgieng, dz ist nun die erst meinung.

---

1) Die Copie hat diese Vorrede nicht, sie ist auch erst später von dem Autor beigesetzt worden.
2) Burgundischen Krieg.
3) Von Metsch.

(Pag. 2.) Als die von switz und glariss dz stettly liechtesteig utznang und andre sloss und land der graffin von matz jnnnament und ouch dieselben lüt zu ewigen landlütten etc.

Item dz vernamend die von schwitz nnd schicktend zu den von glaris dz si bin nutte liessend sy kemend zu jn gan schwitz mit jrer macht dem gwalt etc. die von glaris warend die nun wonder nam wz die von switz mitt jn zu ratt werden welltend und namend zwen ratzbotten uss von stunden an und santtend die hinjn gan schwitz. Da sy nnn gan schwitz kamend da seitt jn der ammen wie die von togenburg wer burgrin worden mit denn von zürich und seittend jnn ouch wie grauff fridrich der wer gwessen der jn und den sinnen von rechten gnaden wegen und besundren liebe gunnen het dz sy mit den sinen ein ewig lantrecht machen möchtend und sy zu lantlütten uffnemen etc. und ob sy weltend in hülfflich sy wider die von togenburg so wer in lieb dz sy teil und gemein in disser sach mit jn hettend. Die von glaris warend dess fro und rittend heim nnd zeugtend jrren herren jr sach die nun och fro warend und namend uss und zugend mit den von switz und namend dz stettly liechtesteig jn mit jrem eignen gwalt dessglich andri schloss und namend der optemelt frowen von togenburg lütt zu lantlütten und machtend ein ewig lantrecht mit den von utznach, und dz ist nun die erst ursach damit graf fridrich den von zürich und den von schwitz die schwentz zusammen knüpff.

Als min heren von zürich jn dz oberland zugend für nidburg und fröudenburg und dz salganser land jnnament und jnnen die von schwitz und glaris die schiff niderlegtend etc.

(Pag. 3.) Item demnach und die von schwitz und glaris utznach und anders mit jrren eignen gwalt jngnommen hettend uff wienacht jm 36 jar, da wz ein stat von zürich nütt in früntzschafft mit der herschafft von östrich ettlicher ursach halb dz nüt not ist zu melden, nnn fügte ess sich dz zwen miner herren von zürich knächt an der etz wurdent angnomen mit gefengnis eben hert, damit der unwil aber gemert ward, und schlugend min heren den zug an in dz oberland nnd furend hinuff mit iij tussig mannen, und namend also jn dz oberland und auch dz salgansserland den graff heinrich von salgans etwz barttigig wz und der herschafft zustund. Da nun min heren also jm oberland lagend, hedorft man spiss die fürt man hinuff jn einem schiff dz schiff hubend uff die lüt im gastel und wurffend dz nider dz nun ein mercklichen nnwil gen den von zürich und den von schwitz und glaris gen einandren bracht won die von schwitz und glariss den von zürich zugeseit hattend sy unbekümbret zu lassen etc. Da nun min herren von zürich heim woltend züchen da warend die von glariss mit ij^{c} mannen am stein nnder windegg da gröst[1] sy der stüsse[2] früntlich, aber jm ward nüt gedancket. Da ret der stüsse jr herren von glaris ich bin onch ein glarner nnd welte üch gern hut besächen alss from erber lüt und zugend damit gan zürich und liessend die grussen[3] büchs zu wallistat.

---

1) grüsst. 2) Stüssi, Bürgermeister zu Zürich. 3) Die grosse Büchs (Kanonen.)

Item indem und aber der zug im oberland lag und den von zürich nut gehalten ward von den von schwitz und glaris mit dem und man aber die schiff uffgehept wurden, namend min herren noch me lüten uss wol iiij tussend man und leittend dennen jm oberland die gan pfäffikon zu trost damit und die von schwitz nüt törfftend vom land scheiden den die von zürich sich gantz nütz gutz versachend zu den von schwitz jndem da zugend die von zürich heim den nächsten und lagend die von pfäffikon still wan die nüt wussten anders den dz der zug der im oberland lag ouch zu jn kommen sölt und da nun die von glariss sachend dz der zug uss dem oberland der denn der von zürich wz fürzogen da zugend sy zu den von schwitz uff den hochen etzel und lagend da ettliche tag und rittend die von bern ouch von andren ortten (Pag. 4.) dessglich von appenzel die drunder ritten zu tagen und da der viiij tag kam ward ess gestelt ettlich zit in row etc. und wurden tag gesetz in früntzschafft zu leisten.

Hie leistet man ein früntlichen tag mit denn eignossen. *(Vorstellung der Tagleistung.)*

Der von zürich clag.

Strengen ersamen fürsichtigen und wissen besundren gutten fründ und truwen eignossen unss wil nüt zwifflen jr sigend berich der stöss und spin die den unsser herren von zürich an einem dessglich schwitz und glariss am andren teill lang zit gehept und noch band, anberrürend etlicher land und lüt die den gewessen sind granf fridrich von togenburg, und dieselben land namlich utznach mit dem schloss von unsser gnädigen frowen geschenckt und geben worden ist uff den zwentzigosten tag nächst vergangen, alless nach lut und sag der versigloten brieff unss darüber versiglet geben daran die von schwitz und von glaris die vorgemelten unssre gnädigen frowen von togenburg und ouch uns mit jrem eignen gwalt, an recht ouch ann unsser wüssen und willen gesumpt ungejrt als vor gret ist, die dickbenenpten von schwitz und von glarris habend ouch zu lant (Pag. 5.) lütten genomen die lüt jm gastel in dz pfand windegg darzu wir hoffend und getruwend recht ze haben, jnnlossung wisse, nach lut und sag der pfandbrieff unss darumm versiglet geben etc., und alss unsser lieben eignossen botten, von stetten und ländren namlich von bern von solletur lutzern urre underwalden ob und nid dem wald und von zug zwen friden zwüssend uns beden partyen, um die vorgeschribnen sachen gar eigenlichen gemacht und beret hand, so sind sömlich friden an unss nüt gehalten als wir hoffend und getruwend für zu bringen, von den von schwitz und von glarris und von denn die zu jn gschworren band jn sömlicher wiss form und mass alss aber die beret sint, von sömlicher vorgeschribner sach wegen, wir von zürich zu grüssem sweren treffenlichen kosten und schaden. müg kumber und arbeit komen sind, darum wir hoffend und getruwend, die von schwitz und von glaris süllend der obgeseitten unsser gnädigen frowen von toggenburg und ouch uns umm sömlich redlich billich sach und ansprach bekerrung tun nach dem rechten, und nach sölichem als sy und wir von jrro und unser wegen unsser klag setzend und fürbringend nach aller unsser noturfft, als sich dz dem nach gelegenheit der sach wirt hörren.

Der von switz und glariss antwortt.

Darwider die von schwitz und glaris also redend und sprechend, wz wir in der sach getan hand ess sy gegen unsserer frowen von togenburg oder den von zürich houffend und getruwend wir mit erren mit glimpff und mit recht fürgenomen und gethon und meinend ouch dz mit glimpff und erren zu verantwortten im rechten und an allen den enden da sich dz geburren und nuttarftig wirt, besunder wz friden von unsser eignossen botten heret oder gemachtt sind. dz wir dieselben friden getrülich und angferd redlich und gäntzlich gehalten hand, darumm wir der egenanten unsser frowen von togenburg noch den von zürich gar nützet schuldig pflichtig noch verbunden houffend ze sind jm rechten weder vil noch wennig. Es habend aber die von (Pag. 6.) zürich und die jrren sölich friden an uns und den unssren überfarren mit wortten und mit wercken, und mit gar mengerleig stucken und sachen als wir im rechten wol getruwend für zu bringen nach aller noturfft, darumm wir hoffend dz uuss ein wandel mit recht von jnnen beschechen sölle nach unsser erren noturft als wir dz in unsser clag und antwurt ouch wol meinen und getruwend redlich für zu bringen nach aller notturft etc. Sömlicher obgeschribner spennen stössen und missleilgigen wie die denn an inselben sind zu einnem unnerdingten rechten wir optgemelten parttyen kommen sind uff die frommen strengen wissen und fürsichtigen unsser lieben eignossen botten von bern namlich her rudolff houffmeister ritter schulthes daselbs frantzen von scharnnatal rudolff von ringeltingen und hanssen von mülren von soloter hemman von spiegelberg schulthess heintzman grüber,[1]) von lutzern pauluss von bürren schulthes ourich von herttenstein altschulthess antoni russen und petter goltschmid. von urry heinrich berrendinger heinrich arnolt alt amman hanss krupff schriber, von underwalden ob dem wald niclaus von einwil alt amman und hans müller, von underwalden nid dem wald arnolt am stein und urich am hül, von zug hanss büssler amman und jost spiller alt amman were aber dz der vorgeschribnen botten deheinner von krankheitt wegen sinnes lips zu der sach nüt kommen möcht und er dz uff sinnen eid nämen möcht, so sol die stat oder dz land dennen derselb bot ist, einnen andren an dessselben stat nämen und geben der sy bedunckc der nützest nnd best und gemeinest jn der sach sin, und sol dz angefärd und ann fürwort beschechen, umm dz die sach nüt verzogen werd. Es ist ouch herjnne gar eigenlich heret dz die vorgeschribnen botten zu stund und an verziechen uns obgeschribnen partyen tag zu dem rechten setzen sullend an gelägen stet, und nach dem und als der tag gesetz ist, so sölend dieselben botten sweren liplich eid zu got und den helgen, ein recht umm die opgeschribnen sach zu sprechen (Pag. 7.) nachdem und sy beduncki und sy ir eid wisset niemen zu lieb noch leid und als den die opgeschribnen sachen vir die botten bracht werdent klag antwort red und widerred brieff und kuntzschanfft, wess den jederman jm rechten getruwet ze geniessen, und wen den die sachen also gantz beschlossen sind uff ein end, so söllend den die botten sömlich sachen usssprechen, hiezwüschend und untz der mittenvasten schierest komend und die umm kein ding lenger nüt verziechen und wz also im rechten von den botten gemeinlich oder von dem merteil under jnen gesprochen wirt, dz söllend wir opgeschribnen partigen alle dannenhin ewenklich war stät und vest und unverbrochenlichen halten. dar wider niemer tun schanffen noch verhengen, durch uuss selbs noch ander heimlich noch ouffenlich mit wortten und wercken in kein weg, und dess

1) Dieser Name ist im Original.

habend sich die von zürich gelopt und versprochen vir sy und jr nachkomen war und stet zu halten wie optstat. So habind wir die von switz und glaris bin den eiden so wir unssren lenderen geschworen hand für unss und alle unsser nachkomen war vest und stät zu halten etc. und dess zu warem stettem urkund so habend die von zürich jr stat jnsigel und wir die von switz und glariss unsser beder lender insigel lassen bencken an dissen brieff und den also besiglet den obgenantten botten jn jrren gewalt geantwortt uff fritag nächst vor der pffanffenvasnacht nach cristsgeburt da man zalt thusent vierhundert drissig und siben jar etc.

Hie ward aber ein rächt tag geleit gan lutzern in die stat uff samstag nächst vor remissere jm 1437 jar. *(Vorstellung des Rechtstages.)*

(Pag. 8.) Nach dem vnd vnsser herren vnd obren von stetten vnd lendren vns obgenantten botten gewisst habend unss mit den stössen zu beladen vnd bed partigen nach irem fürbringen als vorstat jm rechten zu entscheiden, so habend wir beden bartigen tag gesetz gan lutzern in die stat am samstag nächst vor dem suntag remissere. Vff den selben tag sind bed bartigen ouch komen durch jr uolmechtigen träffenlichen botten vnd hand den gesucht. vnd habend wir obgenanten botten alle gesworen liplich eid zu got vnd den helgen, ein recht vmm die opgeschribnen sachen zu sprechen nach dem vnd vnss bedunckt vnd vnss vnsserr eide wisset niemen zu lieb noch ze leid, als den die selben sachen fir vnss bracht werdent, klag, antwort, red vnd wider red, brieff und kuntzschanfft wess den jeder man jm rechten trüwt ze genüssen, als wir dess zu thun pflichtig warend nach inhalt dess optgemelten anlass brieffs der das gar (Pag. 9.) eigenlich begriffet, und als wir vns zu den sachen in obgeschribner masse verbunden habent, so hand vnsser gutten fründe vnd eignossen der von zürich volmechtigen botten, als si uff den tag gewessen sind, vns gezougt vnd erlässen lassen, des ersten einnen bappirinen gewaltzbrieff von der edlen wol geborrnnen frowen frow elsbet von mätzsch gräffin ze togenburg, mit irem vnd ouch mit des wolgebornnen vogt vorichen von metsch granffe zu kilchberg vnd houptmans an der etsch irs lieben vettren vnd wüssenhaften vogtz als sy in dem selben brieff ver iach vnd in vogtz wisse sin eigen insigel ze end der geschrifft uff truckt vnd besiglet hat, der selbe gewaltz brieffe von wort ze wort nüt gemindret noch gemert hie nach in dissem brieff geschriben stat vnd luttet also etc.

Wir elsbet von mätsch gräffin zu togenburg tund kunt aller mencklichen mit dissem brieff als die ersammen wissen amman vnd lantlüt gemeinlich der länder schwitz vnd glaris vnss etliche gewaltzsami an utznach dem stetle an smärikon am utznacher berg, mit sampt ir zugehörenden ouch an liechtesteig der stat desglich am turtal vnd am näckertal vnd da selbs vmm vnd ouch dz schloss grinow an unssren wüssen vnd willen vnd an aller erlouben entwert, vnd die lüt da selbs zu ewigen lantlütten ingenomen hand, vnd won um jetzend tag zwüschend den fürsichtigen wissen burgermeister rat vnd gemeiner stat zürich, unssren besundren gütten fründen vnd vns an einnem teil, vnd an dem andren teil der obgenanten lantlütten vnd lendren gemeinlich von schwitz vnd glaris als dz in einnem anlas brieff darüber gegeben gar lutter ist begriffen, gan lutzern uff samstag nächst künftig gesetzet ist etc. dar zu wir vns ouch gern parsonlichen gefügt bettend, den dz wir von

vnmugenheit vnssere lips vnd (Pag. 10.) ouch von ander notsach wegen vns anligende, vns dahin nütfügen noch schicken kundent noch mochtent, vnd darumm dz sömlich entwerung widerbracht werd, und wir zu unsser gewer vnd gewaltsami der optgenanten stet schloss land vnd lüt kommen mugent, vnd derren nüt also entwert blibent, so habend wir den optgedachten burgermeister vnd ratt der stat zürich, oder als mengen, vnd welchen si von irem ratt schicken vnd ordnen wellend, unsren gantzen vollen gewalt geben, vnd gehend in den ouch also wüssenklich jn kraft diss briefs, sölich gewer vnd in setzung, an die opgenantten von schwitz vnd von glaris, vff den benempten tag, mit recht oder mit tädig ze erfordren, vnd ze unsren handen bringen, als wir ouch houffend vnd getruwend, dz ein jecklicher bescheidener man wol ver stand, dz götlich recht, vnd bilich sig, dz wir sömlicher entwerung stet schloss land vnd lüt, dera wir also ann recht entwert sigent, wider in gewalt vnd jn gewer gesetz süllend werden, vnd dz die optgenanten von zürich ir einner oder mer von irem rat, vff den obgemelte tag vmm sölich entwerung, als hie vor ist begriffen her inne thun vnd lassen mit recht oder mit täding, dess habend sy vollen gewalt als als vnsser gewüssmacht botten, vnd sol dz gut kraft vnd macht haben, in aller der wiss form vnd masse, als ob wirs es selber tättend pärsonlich mit unssrem lib gegenwertig, zu gewin vnd ze verlurst, vnd ze allem rechten an alle wider red vnd gewerd, vnd dess zu warem urkund, habent wir vnsser eigen insigel geheissen drucken in dissen brieff, des ouch ich der granff Uolryich also ver gichtig bin dz ich zu bessrung disses brieffs von bet wegen der wolgebornen frow elsbett gräffin zu mätsch miner lieben bassen min eigen insigel han lassen drucken jn dissen brieff in vogt wisse zu dem jrren geben an dem nächsten samstag vor dem suntag so man in der helgen kilchen singet jnvocavit in der vasten nach der geburt cristi fiertzechen C drissig vnd siben jar etc.

Vnd nach dem als der selben gewaltz brieff erlässen ward, daruff habend wir nun eigenlichen verhört, beder bartyen anklag antwort red vnd wider red, nach red vnd besliesung (Pag. 11.) brieff vnd anders und nach dem vnd wir dz erbörtt haben nach in halt vnd vsswissung dess obgemelten anlass brieffs, se habend wir bed theil nach der form dessselben anlassbrieffs bin vnssren eiden so wir herumb gescheren habend vmm opgenant ir stössz als die in dem selben anlassbrieff begriffend sind, in rechte gentzlich enscheiden, vnd dar um gesprochen nach der form vnd in der meinung als hie nach eigenlich geluttret stat etc.

Hie klagend die von zürich zu den von schwyz und glaris merck hienach.

(*Vorstellung.*)

Item dess ersten als sich die von zurich erklagtend von der obgenannten vnsser gnädigen frowen von togenburg jr mitbürgerinn wegen, vnd in irrem namen zu den von schwitz wie dz vnsser gnädiger herr granff fridrich selig von togenburg frow elsbette von togenburg geboren von metsch sin ellichen gemachel habe gemacht zu einnem erben alles sinnes verlassnen gutz, bin sinnem gesunden lähendigen libe, zu den zitten, da er dz wol thun mocht etc. als im dz gunnen was von vnsrem aller gnädigesten herren dem römischen keisser da zu mal künnig, vnd habe ouch sy sömlich gut jnn gehept in gewalt und gewer, sider sinnem tod, vnd hab dz besessen (Pag. 12.) vnd gnossen etc. und habend

ouch die von schwitz dz wol gewisset, vnd über sömlichs, so habend jr die von switz die irren ze liechtesteig jm turtal jm näckerthal jn sant johanssertal vnd da selbst vmmb ann jren wüssen willen gnemen vnd erlouben vnwüssender vngewarnneter vnd vngeseitter sach zu ewigen lanttlütten genommen, vnd sy dero entwert dz sy ira vngehorsam sygind, zu dem habend sy jra dz schloss utznang vnd den utznanger berg mit sinner zu gehörd, da sy den von zürich die eigenschanft geben vnd jra dz anlein zu lipting vor behalten hab entwert vnd die lüt darinne zu ewigen lantlütten genommen, etc. und habend dz alles getan mit jrrem eignen gewalt ann jren wüssen vnd willen vnd fräffenlich ann alles recht etc. vnd begerend in jrem namen wandel vnd bekerung etc. als ir klag dz mit mer wortten so hie zu lang zeschriben werre inhalt vnd begriffet.

Der von schwitz antwort uff der von zürich anklag etc. *(Vorstellung.)*

Dar wider aber die von switz also antwortend, vnder andren worten wie dz der obgenant vnsser her von togenburg selig hin sinnem lebenden libe zu den zitten da er es wol thun möcht mit güttem rät sy vnd ouch die sinnen von sundren gnaden wegen, so er zu jnnen vnd ouch den sinnen hette begnadet vnd begabet, vnd junen die gnad gethan hett, vnd sunder den von schwitz, das die sinnen nach sinnem tod mit den von schwitz ein ewig lantrecht an sich nemen söltend, vnd hette ouch die obgenanten frow elsbetten geboren von metsch sömlich gnad so jn jr herr von togenburg selig getan het als vorstat mit ettlicher (Pag. 13) jr fründen vnd rätten rat vergunst vnd verwilget, vnd getruwtend darum gut kuntzschaft zu haben, zu zitten vnd tagen vnd zillen, nach vnsser erkantnus etc. und wen die viel benempten vnsser frow von togenburg verendert vnd vergeben hett vber dz die erben, so ouch zu den selben gut getruwtend recht zu haben, vnd sy in einnem rechten stündent mit ein ander das noch vnussgetragen was, vnd aber alle ding vnverruckt soltend beliben, vntz zu usstrag der sach sömliches rechten etc. förchtend si vnd ouch die erben dess von togenburgs selgen lüt, dz innen jnbruch beschächen möchtend in sömlich gnad die in der von togenburg jr her selig gethan vnd geben hette vnd gedächtind denn genaden nach, vnd von anruffens der erbrenn lüt vnd von der benempten gnaden vnd beganbung wegen als vorstat, so habend sy die lüt also ze lantlütten genomen, doch jederman an sinnem rechten unschedlich vnd getruwend dz sy da by beliben söllend, vnd der von togenburg noch den von zürich darvmmb keiner bekerung noch wandel pflichtig sigend vnd ouch darann rech vnd nüt vnrecht gethan habent etc. als den jr antwort ouch mit mer wortten die hie zu lang zeschriben werend eigenlicher begriffet etc.

Merk hie die erkantnuss als die eignossen vm diss klag antwor red vnd widerred etc.

Vnd uff sömlichs diss stuck so habend wir vnss erkent vnd ussgesprochen vff vnsser eid jm rechten, vnd sunderlich ist vnder vnss dz mer worden, sider die von switz jn jr antwort red vnd wider red fürwendent wie dz vnsser herr von togenburg sellig bin sinnem lebenden lib jnnen vnd denn sinnen die gnad vnd die beganbung gegeben vnd gethan hatt, dz die sinnen nach sinnem tod, jro der von switz ewig lantlüt werden süllent vnd habe ouch vnsser frow von togenburg sömlichs

nach sinnem tod, mit etlichen jren frunden rätten vnd rät verwilget, vnd vergunst, vnd ouch sider die von togenburg semlich endrungen nach sömlichem verwilgen gethan hat, vor usstrag desz rechten in sy dem stünd nüt endren des von togenburgs erben, dar durch die von switz, vnd ouch die erbren lüt dücht dz sy jr gnaden beroupt möchtend werden, die jnnen der von togenburg selig gethan hat, dz vnss nüt beduncki, dz die von switz der von togenburg von den selben lantlütten wegen die beinner bekerung pflichtig sigent zu thun, den mögent die von switz kuntlich machen, dz jnnen sölich gnad vnd begabung beschechen syg. als sy in jr wider red für gewend hand jnn der mase dz vnss opgenantten botten oder der merteil vnder vnss (Pag. 14.) beduncki, dz sy es wol kuntlich gemacht habint, so sy den bin semlichem lantrecht belibint, doch vnsser frowen von togenburg den erben oder wer recht zu den landen vnd schlossen gewinnet on allen ander jro rechtungen vnd herlikeitten vnschedlich, vnd söllend die von switz vnsser frowen von togenburg die stat vnd uesty utznang mit der herlikeit vnd mit allen dingen, vntz an die lütt, die sellend jr lantlüt beliben als vorstat etc. gentzlich bekeren und wider in antwortten, doch also dz die selb vnsser frow von togenburg das selb schloss vtznang wz jra also bekeret ist vnuerruckt behalt vnd vnuerendret beliben lasse, vntz dz sich mit recht finde, wer zu vnssers herren von togenburg seligen gut von erbs wegen recht gewinne, vnd ze erben bekant werde etc. und wen wir nach dem rechten den von switz ze dryen vierzechen tagen jr kuntzschanft zu leitten billich gesetzt hettend, vnd aber wir botten der zillen nüt eben mögend erwartten, herumb ist dz mer vnder vns worden, dz wir beden bartigen den von switz ir kuntzschanft zu leiten, vnd den von zürich zu hören offentag gesetz habend gan lutzern jn die stat, vnd setzend den mit disser vnsser erkantnisse uffritag nächst vor sant jörgentag nächst komend zu rechter tagzit da zu sind vnd sölent die botten vorbin am donstag ze nacht da selbs an der herbrig sin etc.

Hie klagend die von zürich zu den von glaris jn der form als sy zu den von schwitz klagt hand etc. *(Vorstellung.)*

Item so klagend wir die von zurich zu den von glaris, als wir der von (Pag. 15.) togenburg wegen vnsser mitburgerin wegen vnd in jrem namen wie dz die selben von glarus mit sampt den von switz der egenanten vnsser frowen von togenburg die jrren zu liechtesteig im turtal im näckertal im sant johanssertal vnd da selbs vnd ouch die lüt zu vtznang dz schloss dz darzu gehört ze ewigen lantlütten genomen vnd vtznang dz schloss festi vnd stat ingenomen vnd sy dess entwert habint an alles recht, vnd darumm von jnnen jn namen der benempten von togenburg bekerung begerent, etc.

Der von glarus antwort uff der von zürich anklag etc.

Darvff. die von glarus also antwortend jr gutten fründ vnd eignossen von schwitz, habent sy von gutter früntzschanft wegen so sy zu berder sit lang zit zusamen gehept habend, von jr bet wegen zu semlichen gnaden vnd beganbungen so der von togenburg selig den von switz gethan hat zu jnnen in gemeinschaft gelassen vnd gnomen, darzu so habend jnnen etlich heren, so dess von togenburg

erben getruwend ze sind semlichs zethun verwilget, vnd getruwet wz sy da gethan habint dz sy dz mit eren vnd daran recht vnd nüt vnrecht gethan, vnd der von togenburg noch niemen nütz schuldig sigent zu antwortten etc.

Die erkanntnus der eignossen botten vmm diss opgeschriben stuck etc.

Her vff habend wir vns erkent vnd ist dz merr vnder vns worden, erkennend vnd sprechend jm rechten sider die von glaris in jr antwort vnd wider red niennert für wanttint dz vnsser her von togenburg jnnen oder synen lütten jendert gegönnet hab dz sy dehein lantrecht samend haben oder machen söllend etc. das ouch um des von togenburg selgen lütt keinnen gewalt haben sollend noch die hein lantrecht mit den von glarus ze nemen noch ze machen, vnd dz die von glarus die vor genant lüt von liechtesteig jm turtal jm näckertal jm sant johanssertal vnd ze utznang mit syner zu gehörd jr gelüpten vnd eiden ledig lassent, vnd die von togenburg, dero vnd ouch vtznang die vesti vnd stat bewarend, es sye den sach, dz si es mit der von togenburg oder der erben welche den zu erben erkent werdent willen behaben mugent etc.

Hie klagend die von zürich zu den von switz vnd glarus in gemein von der von togenburg jr mitburgerin wegen.

Item so klagend wir die von zürich von vnsser stat wegen als von der von togenburg vnsser mitburgerin wegen zu den von schwitz vnd glariss jn gemeind jn massen vnd nach der meinung vnd form als hie vor allem von der von togenburg wegen jr klegt gegen (Pag. 16.) jetweder partie besunder so gethau habint und jn denselben wortten, daruff die von switz vnd glaris antwurtend, als sy ouch ze gelicher wisse, vff die fordren clag gethau hand, etc. habend wir vnss erkent vnd ist dz mer vnder vns worden, bekennend vnd sprechend vs in dem rechten, jnn wellicher masse wir vor von jetwederer partye wegen gegen vnsser frowen von togenburg darummb gesprochen vnd erkennet hand, da by lassend wir es noch beliben, als dz die weder partye, weder die von switz noch die von glariss, den von zürich von der klag wegen nütz ze antwort haben söllend etc.

Item so klagend wir von zürich aber zu den von switz anlein wie das der von togenburg selig frow elsbetten sin ellichen gemachel jnnen ze einnem erben geben hab, nach dem vnd er sich des uerbrieffet habe, die habe nun sin gut in gewalt vnd jn gewer gehept, vnd habe jnnen dz schloss vtznang stat vnd vesti mit sampt dem vtznanger berg und schmerikon vir jr eigen gut geben, etc. das habend die von switz jnn mit jr eignem gewalt entwert anu alles recht etc., begerend darummb bekerung und wandel von jnnen etc. — Dar wider die von switz also antwortend, sy habent sy des jren nüt entwert vnd habend nüt anders gethan den den gnaden nach nach gelanget so jn der von togenburg gethan und geben hab, vnd getruwend nüt dz sy jnnen dekeinner bekerung pflichtig sigint etc. Habend wir vns erkent, vnd ist ouch dz mer vnder vns worden erkennend vnd sprechend vs im rechten, sider die von zürich vtznang so innen die von togenburg gegeben hat, nie jn gewer jngehept hand, dz in den die von switz keinner bekerung fürer gebunden sin söllend, den wie wir vor darummb zwuschend vnsser frowen von togenburg vnd den von switz gesprochen vnd erkent hand, dz es da by bestan vnd beliben söl etc.

Item so klagend wir von zürich zu den von glaris gelicher wisse vnd nach der form als wir zu den von switz nächst hie vor klagt hand etc. Darvff die von glarus also antwortend, wie sy die von switz von früntzschaft wegen, so sy zebeder sit lang zit zu samen gehept hand, mit jnnen zu den gnaden vnd begaubungen so jnnen der von togenburg sälig gethan hat, habent kommen lassen vnd habend sömlichen gnaden (Pag. 17.) nach gegriffen etc. habend wir vns erkent vnd ist dz mer vnder vns worden, bekennend vnd sprechend vss im rechten, sider die von zürich utznang so jnnen die von togenburg geben hat etc. nie in gewer jnn gehept hand, dz jnnen den die von glaris an keinner bekerung fürer gehunden sin sellent, den wie wir vor darummb zwüschend vnsser frowen von togenburg vnd den von glaris gesprochen hand darby bekennend wir es noch lassen ze beliben etc.

Item so klagend wir die von zürich aber zu den von switz wie dz jnnen wol sye zu wüssen gesin, dz jnnen die pfantzschanft windegg vnd dz gastel vnd wz zu windegg gehört, von vnssrem aller gnädigosten heren dem römschen keisser da zu mal küning ze lössen verwilget worden sig, nach der brieff sag jnnen darüber geben, vnd habend die von switz über sömlichs die lüt jn dem gastel, vff ammand vnd ander die jnn die selben pfandschaft windegg gehörend ze ewigen lantlütten genomen vnd getruwend sy sölend vnss bekerung thun vnd die lüt jr gelüpten vnd eiden ledig lanssen etc.

Dar wider die von switz antwortent, die lüt im gastel windegg vnd was darzu gehört, sye vnssers herren von österrich gesin, habe dz versetz dem von togenburg vnd habe ouch daselb pfand wider gelöst, vnd habe im gegönnet de selben lütten, dz sy jr der von switz lantlüt werden söllend, vnd getruwent den von zürich nützit darummb ze antwortten haben. Hervff so habend wir vns erkent einhelenklich vnd sprechend vss jmm rechten, sider die lüt jm gastel, windegg vnd wz dar zu gehört, vnssers herren von östrich eigen vnd dess von togenburg pfand gewessen ist, vnd die herschaft von österrich sömliche lossung bin dess von togenburg läben vnd sider erfordret, vnd dz im gelöst hat, vnd der optgenanten vnsser frowen von togenburg, der von zürich burgerin, vnd dz den von zürich wol wüssend wasz vnd nüt verhept, sunder diss lossunge zu gan lassen hand, vnd die herschaft von österrich, den von switz und den selben lütten sömlichs zu thun vergunst hat, dz ouch imm die von switz bin denselben lantlütten im gastel vnd die zu windegg gehörend, gantz der von zürich halb, von jnnen vnbekümbret beliben, vnd den von zürich darumm (Pag. 18.) nützit zu antwortten haben söllent vntz vff die stund dz die von zürich der herschanft von österrich die lossung derselben pfantschanft mit recht anbehebent, vnd wenn dz beschicht, dz die von zürich die lossung also behebend, dz den die von switz die selben lüt jren gelüpten vnd eiden ledig vnd die von zürich darann gantz unbekümbret lassen sellent etc.

Item also klagend wir von zürich fürer zu den von switz wie sy die jren es sige im gastel oder ze utznang ze lantlütten genommen habend, über sömlich bünd die sy zu sammen gehept vnd gesworen habent, vnd da meinent wie die von switz inlichter jren bünden nüt nachgangen sigent. etc. Darwider die von switz antwurtent sy habint jr bind allzit fromcklich gehalten, aber sy habint den von zürich alle zit vellenklichen recht gebotten, nach jr geswornnen bünden sag, dess möchtend sy von jnnen nie bekommen, vnd meinnend dz die von zürich villichter damit den bünden nüt nachgangen sigind, habend wir einhelig uss gesprochen imm rechte dz uns nüt bedünckt, dz die wederteil

damit die bünd überfarren, sunder zu beden teilen jr bünde wol gehalten habent, were aber sach dz deweder teil die bünd thüchte widerfaren han vnd den nüt nachgangen wer der sol den andren fürnämen vor dem recht der eignossen, nach inhalt der selben bünden sag zu einssidlen etc.

Item so klaggend wir von zürich zu den von glarus von derren wegen jm gastel zu gelicher wisse vnd in der form, als sy vmm das stuck zu den von switz geklagt hand, vnd die von glariss dz ouch zu glicher wiss wie die von switz also verantwort hand, vnd so vil me dass sy getruwend der bünd den sy anlein mit den von zürich habent, halte jnn dz sich ietweder teil wol fürer verbinden müge, darumm sy getruwend dz sy den von zürich darumm nützit zu antwortten habint etc. Daruff so habend wir erkent, vnd sprechend uss im rechten vnd ist dz mer vnder vnss worden, syder dz gastel vnd wz zu windegg gehört, der herschanft von östrich eigen, vnd dess von togenburg pfand gewessen ist, und die herschaft dz hin des von togenburg leben, vnd sidhar erfordret vnd dz nun von der von togenburg der von zürich burgerin gelöst hat, und die von zürich um dz (Pag. 19.) wüstend, vnd dz nüt vnderstündent, vnd ouch von der opgnant bünt brieff zwüschend den von zürich vnd den von glaris allein in halt dz sich yetweder teil wol fürer verbinden möge, doch dem bund unschedlich, dz ouch um die von glarus hin dem lantrecht so die lüt im gastel vnd die zu windegg gehörend zu jnnen gethan hand gantz der von zürich halb von jnnen vnbkümbret ze beliben, vnd den von zürich nützit zeantwortten haben sullent, doch den von ury vnd von underwalden an jren bunden die sy mit den von glaris hand vnuergriffenlich vnd lutter vnschedlich etc. untz vff die stund dz die von zürich die lossung der herschaft von österrich mit recht anbehabent vnd wen den dz beschich, dz den die von glarus die selben lüt jm gastel jr eid ledig sprochen, vnd die von zürich an jnnen gantz ledig vnd vnbekümbret lassen süllent. etc.

Als den die von zürich fürer klagent von granff heinrich von sangans wegen wie die von glaris den zelantman genomen habent etc. sprechend vnd erkennend wir jm rechten vnd ist dz mer vnder vnss worden, dz wir darumm nütz zu sprechen habend, won das stuck in dem anlass nüt begriffen ist etc.

Item als die von zürich die von glarus schuldgent von der bünden wegen wie sy die überfaren vnd nüt gehalten habint, so habend wir erkent in rechten, dz wir nach dess anlass sag darummb nützit zu urteillen haben, den mögend die von zürich die von glarus darummb ansprach nüt erlassen, dz si den dz recht darumm suchend vor dennen die mit jnn vnd mit den von glarus jn eim bund sind vnd nach derselben bünden sag etc.

Item von grinnow wegen habend wir vnss erkent jm rechten dz wir nach dess anlass sag darum ouch nützit zesprechen habent den moge vnssre frow von togenburg oder wer den erb werde die von switz ansprach nüt erlassen, dz die den dz recht von jn ersuchend an den enden da den dz billich ist.

Item so klagend wir von zürich fürer zu den von switz vnd glarus vnd etlich den jren von fridbrechens wegen vnd meinnend dz sy die friden so zwuschend jnnen beret sind worden nüt gehalten sunder über faren habent etc. Darwider die von schwitz und glarus (Pag. 20) vir sich vnd die jren antworttend sy habend die friden redlich gehalt vnd aher hin wider vff die von zürich klagend, wie das sy die friden überfaren vnd nüt gehalten habent etc. das aber die von zürich ouch ver antwortend sy habent die friden redlichen gehalten, als jr beder teillen klegten, antwurten, reden vnd wider reden, ouch nachreden vnd besliessungen, die wir darum gar eigenlich von einnem stuck biss an

das ander verhörtt habent, mit mer wortten, die hie zelang zeschriben werrend eigenlicher begriffend etc. Vnd won uns bedunkt dz jetweder teil des andren klag jn dem stuck wol verantwort hab vnd ouch von den gnaden gotz jn den friden weder todschlag noch brand roub oder ander kriegs sachen nüt beschechen sind etc. her umm sprechend wir vss im rechten, vff vnsere eid vnd ist dz mer vnder vnss worden, dz kein teil den friden über faren, besunder die friden ze allen zitten wol gehalten habent, vnd deweder teil noch die sinnen dem andren teil noch den sinnen darummb nützit ze antwortten haben sol, vnd mit namen dz der schiffman den die jm gastel von vergangner sach wegen jn eid genommen hattend, dess eids ledig vnd vmm all vergangen sachen von jnn vntz vff die zusprucbs darummb lutter enprosst sin sol etc.

Von des costen wegen.

Vnd von dess costen wegen so sprechend wir vss jm rechten vnd ist ds mer vnder vns worden dz wir darummb wir nützit zu sprechen habint, vntz ze end vnd vsstrag der sach, dz wir erkennen mugend weder theil recht ald vnrecht gewinne etc.

Item für ward bekent als hienach.

Vnd also söllent bedteil mit dissem vnssrem spruch verricht vnd verschlicht sin, vnd alle jr stöss nach der anlans sag vnd gebiettend ouch beden teillen bin den gelüpte so sy vnss gethan hand, nach des anlanss sag, dissen vnssren spruch, war vest vnd stät ze halten, vnd dar wider niemer zu thun noch verhengen, noch vergunsten ze tun, weder heimlich noch ouffenlich, jn kein weg, alle arglist, böss fünd, vnd gefarlich intrag herjnn gantz vermitten, vnd bin dan gescheiden etc.

(Pag. 21.) Des alles ze einnem waren vesten stätten ewigen urkund so habend wir optgenantten roudolf hoffmeister franz von scharnnathal rudolff von ringeltingen hanss von müllren, palus von hürren, vorich von herttenstein, anthonni russ, petter goltsmid, hemmen von spiegelberg, heintzman grüber, hans kenpff, hanss müler, hanss husser, vnd jost spiller, vnssre eigne jnsigel offenlich gehenckt an dissen brieff, vnd ich obgenantter heinnrich arnnold won ich min jnsigel nüt bin mir hab, so hab ich erbetten heinnrichen herrendinger min mit gesellen vnd ich arnnolt am stein, won ich ouch min jnsigel nüt bin mir hab, vnd ich ürich am bül, won ich kein jnsigel hab, so habend wir er betten claussen von einwil, vnssren mitgesellen, dz die jr insigel vor uns hand gehenckt an dissen brieff dess wir jetzgenante heinrich herrendinger, vnd niclaus von einwil vergichtig sind, vnd habent vnsser jnsigel vor uns vnd unsser mitgesellen, doch vns vnd vnssren erben onschaden, offenlich gehenckt an dissen brieff, dero zwen glich, der von togenburg vnd den von zürich einner, vnd den von switz vnd glarus ouch einner geben sind zu lutzern, an dem nächsten samstag vor mittervasten nach der geburt cristi da man zalt vierzechen hundert vnd darnach in dem siben vnd drissigosten jare etc.

S. 13.

Die Gesandten von Zürich vor dem König

S. 34.



Antiq. Ges. Bd. IV.

Einritt des Königs in Zürich

Also war der krieg den man nempt den alten zürich krieg von den landen wegen erhept war gericht als obstat.

Item nun ist zu wüssen da diss richtung gemacht und beschlossen was nüt dester minder warend bed bartigen die, die grossen nid und hass zusammen hattend und rettend villicht an andren nüt vil gutz und dz gestund nun so lang biss dz unsser allergnädigster her der römsch künig dazumal den nüwen bund zwüsschend dem huss under herschaft österrich und den von zürich macht, da ward es sich aber uff ein nüws zu einem tötlichen krieg schicken als hie nach gar luter wirst finden.

Wie die von switz und glaris rittend zu dem römschen küng und sy verklagtend von des kouff wegen und ander sachen ouch.

Item under dem und nun die eignossen fürer tag suchten die sach gantz zu richten zwüschend den von zürich und den von switz und glarus wie den sy jm sprucht ussgesprochen hattend, under dem rittend die von switz und glarus zu dem römschen küng vnd verklagtend min heren von zürich als von des kouffs wegen und ouch (Pag. 22.) wie man granff heinrich von salgans unerbarlich ze merck-lichem schaden bracht hette etc. und sust gar vil arttigel es werre von der kouff wegen die man jnn nüt gan wolt lassen nach der von zürich bekantnus und ander artigel die hie von der kürtze willen und nüt not anlit ze schriben erspart werden ze melden.

Hie rittend die von swit und glaris und verklagend die von zürich gar hertencklich vor allen gemeinden der eignoschafft.

(Vorstellung, wie die zwei Gesandten einem Versammlungsort zugehen,) nur im Original.

Also rittend die von schwitz und glarus us in alle ort und warend da min heren von zürich gar herttenklich verklagen vor allen gemeinden. über dz sy den mit dennen von zürich noch jn anhangenden rechten lagend, und die eignossen tag suchtend der sach ein usstrag ze gehen, und rettend wie die von zürich nüt der berich nach gan wöltend die den der eignossen botten uff tag zu lutzer mit recht gesprochen hattend ouch mit mer wortten die hie zu lang zu schriben werend und ward da niemens geschonnet weder vil noch wenig etc.

Wie die von zürich vernamend dz die von switz und glaris sy so treffenlich vor dem römschen küng ouch vor allen gemeinden der gantzen eignoschafft verklagt hattent.

(Pag. 23.) Item da nun diss sachen vernamend die von zürich dz die von schwitz mit sampt den von glaris so treffenlich und hert verklagt hattend vor unssrem allergnädigisten herren dem römschen küng etc. da wurden botten von den von zürich uss jrem rat usszogen, die den zum küng sölttend ritten und die von zürich verantwortten, um die sachen so die von switz und glaris sy vor sinnen künglichen gnaden verklagt hetend und verrgtend die botten also zu dem römschen küng etc.

Wie der von zürich ratzbotten kamment zu dem römschen küng.

(Vorstellung, zwei zürcher Gesandte, von drei Stadtbedienten begleitet, knieen vor dem König.)
Im Original und der Copie.

Und das ich lang sachen kürtzre so ritten die botten von zürich tag und nach so lang biss dz sy kamend zu dem römschen küng, der küng wz nun der der ettwz unwillen zu den botten hat und sy gar schlechtlichen enpflieng, vnd meint dz nüt unbillichen getan haben, der ursach halb so den jm die von switz ouch glarus geseitt hattend, also begerttend der von zürich botten an römschen kung, dz er sy liess kommen für sin künglich gnad sy hettend ettwz mit sinnen gnaden ze reden, etc. der küng wolt es jnn nüt versagen, und liess sy von stund kommen also enpfieng er sy gar schläch und alberlich. Da hub an einner undren botten von zürich dem den die sach befolchen was vor dem küng zu reden gar mit einner lustigen sermon und (Pag. 24) enschulget da die von zürich mit allen dem fürheben dz jnn den der römsch küng fürhub so jn den die von switz und glarus gesagt hattend so wol dz es der küng zu einer grüssen froüd uffnam und gantz jn ein gütten willen mitt der stat von zürich kam etc.

Also ist zu wüssen dz die von zürich zwen ratzbotten uss schicktend jn alle ort der eignoschaft da denn die von switz und glarus sy verklagt hatten.

Also namend die von zürich zwen uss uss jrem rat und schicktend die an alle die end der eignoschafft so die von switz und glarus sy verklagt hattend dz zu verantwortten als es ouch beschach, nun ist ze wüssen dz under dem und diss als gehandlet ward gar vil zit sich verluff und jetwedere party der andren von tag ze tag gehesser ward gar vil unnütze wort geret und brucht ward die hie nüt nutz werend zu schriben

---

Hier ist eine halbe Seite im Original mit Dinte oder schwarzer Farbe überstrichen, so dass sie schwer zu lesen ist. Sie enthält die Nachricht von dem Bund Zürichs mit Oestreich, die später und zwar an ihrem Ort, (denn hier erscheint sie zu früh und ist wahrscheinlich darum wieder durchgestrichen) auch wieder (p. 53 im Original), aber mit etwas veränderten Worten zum Vorschein kommt. Hier heisst es:

Darnach uff zinstag vor sant larentzen da man zalt vier hundert fiertzig und zweig jar und nun die von zürich gar viel truck und drangs von den von switz mustend liden und sy villich nüt anders bedunken mocht den dz die andren eignossen den von switz und glarus alweg me zusachend denn jnn da verbundent sy sich mit der herschafft von östrich mit der dann sy vor gar in grossem unwillen gestanden waren und machtent da mit hertzog abrech von östrich ein nüwe vereinung und büntnus und disse richtung macht küng fridrich jetz zumal römscher keiser wan jm gar leid wz der unwil der gewessen wz zwüschend sinem bruder hertzog albrecht und den von zürich.

(Pag. 25.) Hie suchtend die eignossen aber frid zu machen zwüsschend den von zürich und den von schwitz und glaris als in dissem notell begriffen ist.

Von sömlicher stöss und spen wegen so da sind zwüschend dem bürgermeister den rätten und gantzer gemeind der stat zürich an einem und den von schwitz am andren teil, die ettwen vil zittes gewert hand, und sich mengerlaig dazwüschend verlouffen hat, es sye mit früntlichen tagen zu leisten und mit andrem, dz nüt notturfft ist zu schriben, den dz man letzsten von gemeiner eignoschaft und botten an der sach ein früntlicher bestand beret und gemacht ist biss uff des helgen crütztag ze meyen so nächst kumpt also dz das zil uss, alle sachen in güttem anstan, und jetweder teil und die sinnen, vor dem andren sicher sin sol lips und gutz und dz man in der zit des bestandz früntlich tag beden teillen setzen und besuchen sol ob die spen gütlich mögend betragen werden.

Item also hand die wissen fürsichtigen schultbes und rätt ze bern einnen früntlichen tag gesetz jn jre stat bern uns von zürich und den von schwitz, und darzu allen eignossen geschriben, jr erber botschanft ze demselben tag ze senden zu dem ouch alle partyen komen sind, und also hand die von switz jro klag zu uns den von zürich also gethan, und die gesetz uff füer stuck, dawider wabend die von zürich jr klag zu den von schwitz gesetz uff etwen mengen artigel als dz alles hienach geschriben ist.

Und nach dem als bed teil unsser klag red und widerred wider einander gethan band, so hat der rat ze bern und der eignossen botten an bed bartigen besucht, wz gewaltz jettwedry party hettind, umm das ob sy die sachen jn früntzschanft, oder mit dem rechten geeimbren (1) oder mit dem rechten versprechen möchtend, also habend bed partien die von zürich und die von schwitz jnnen beder sit geantwortet wz gewaltz wir hettend, und wz der gewalt nüt jn sömlicher mass dz sy die sach ussgesprochen köndend und schiedent also von dannen, an end der sach dz die nüt zu usstrag kam etc. (2.)

Wie die von bern mit sampt andren eignossen botten gan zürich gritten sind und jn den nottel gen über die klegten so den die von zürich und schwitz über ein andren gethan hand.

Darnach sind aber gemeiner eignossen botten kommen gan zürich für den gesessnen rat zürich und hand mit jm geret wie dz ein (Pag. 26) rat ze bern um sy über die klegten und artigel so die von zürich und die von schwitz zesammen gethan hand gesessen sigend, habint sich darum underet einhelnklich, und dz in geschrifft genomen, dasselb sy die von zürich und schwitz wellend lassen hören, und gaben jn darummb einnen nottel darin jro meinung begriffen wz der hienach geschriben stat und als die von zürich den nottel eigenlich verhört hand, so habent sich die von zürich genomen und die sach ze verdencken, und sind darnach über die sachen gesessen, hand die eigenlichen so sy vermochtend betrachtet und nachdem als wir die sach gar eigenlich verstandend, sunder darinne gemercket hand söltend wir die von zürich dem nottel nachgan, wie vil und fier uns dz in unser stat recht frigheit und allen gutten gewonheit, als den wir und unsser vordren herkomen

1) vereinbaren. 2) ist der Eingang der Notel, und so wie diese auch bei Tschudi T. 2. p. 267

sind, und jeckliches besunder, eigenlich under ret uff sömlich form wys und masse als hie nach geschriben stat.

Item und ist dis der anfang des nottels den der eignossen botten den von zürich gen hand.

In gottes nammen amen kundent wir diss nachbenempte namlich von bern vorich von erlach vnd rudolff von ringeltingen von lutzern antoni russ wernher keller, von solletern hans bagen, von vre walther zum brunnen amman vnd hans kenpff lantschriber, von vnderwalden ob dem wald heinrich ze den höffen, von kerns nit dem wald vorich ab bül von stans, von zug hans husler amman vnd heinrich müllischwand, alle botte als wir von vnssren heren vnd obren vnd gantzem gewalt von stetten vnd lendren von disser nachgeschribnen sachen wegen, vff dissen hüttigen tag gen lutzern uff den tag geschiben und gewissen sind etc. Als lange zitt har etwanil stöss vnd spen gewessen sind zwüschend den fürsichtigen vissen vnssren sundren gütten fründen vnd getrüwen lieben eignossen namlich dem burgermeister dem rat vnd gemeiner stat zürich an einnem, vnd an ammen vnd rat vnd gemeinem land schwitz am andren teil, darum die fürsichtigen wissen vnser gütten fründ, vnd getrüwen lieben eignossen der schulthes vnd der rat ze bern peden bartyen einnen früntlichen tag jn jr stat bern gesetz hattend vff sant kattrinnen tag nächst vergangen zenacht daselbs an der herberg ze sind, daselbs hin ouch aller eignossen, namlich von lutzern von sollutern von vre von vnder walden ob vnd nid dem kern wald, vnd der von zug erber träffenlichen ratz botten ouch kommen sind, won jnnen der tag (Pag. 27.) ouch verkünt was, vff den tag beder ob geschribnen partyen erber träffenlichen botten kamend, namlicb von zürich her rudolff stüss ritter burgenmeister heinrich üssikon kunrat weyer vnd michel granff stattschriber, von schwitz hans abiberg alt ammen vnd hans wagner, von glaris vorich elmer vnd jacob wanner, als sy den von jrren herren und ohren geschiben warend worden, vnd als die jetz genantten beder bartyen botten, mornendess nächst nach sant kattrinnentag vir einnen ratt zebern, vnd ouch der eignossen botten von stetten vnd lendren, als sy hie ouben vnderscheiden sind kommend, da wurdent sy gefragt wz gewaltes sy hettend, vnd sy darvff antwortend, vnd dewederteil so'uil gewaltz hat, als aber zu früntlichen tagen, da man sachen in güttikeit schlichten sol notturftig ist, vnd aber bede der eignossen botten vnd ein rat von bern darummb nüt abliessend, vnd dz ergers in die sach nüt möcht rissen, sunder bed bartyen fürich genommen, eyne vor die ander nach vnd jr anklag red vnd widerred verhörrtend, vnd sich da uff ietlichen arttigel, die wederteil jr klag für sy brach hat nach allem jrren besten vermügen verstan, nach dem götlichesten rechten so sy kondent oder vermochtend einhelenklichen einbertend, vnd sich daruff vnder retend, jn meinnung vnd nach der form, als hie nach eigenlich geschriben stat, vnd sich aber die botten allenklich gewaltz annämmen woltend, sunder dz meintend, an jr herren vnd obren zebringen, vnd onch jetlichen botten der beredmisse vnd beschliessung, ein gelicher rodel geben ward, die alle von wort ze wort glich stündent geschriben vnd darumm uff hüt einnen tag her gan lutzern jn die stat gesetz ward, daselbs hin jecklich ortt namlich die von bern, von lutzern, von sollentur, von ure, von vnderwalden ob vnd nid dem kernwald, vnd ouch von zug, sin erber botschauft schicken sölt mit vollem gewalt

der berednüsse vnd besliessung als sy hie nach geschriben stat, so zebern beschächen ist, nach ze gand etc. dz ouch wir opgenantten botten uff hütt gen lutzern uff den tag kommen sind, vnd hand dz gethan, von gebotzs vnd geheiss wegen vnsser herren und oberen, von stetten und von lendren, vnd von gantzem gewalt, vnd habend ein andren erkennet wz gewaltz jederman von sinnen herren vnd obren bevolchen syg, vnd habend da erfunden, dz alle vnsser herren vnd obren, ein gantzer gwalt von stetten und lendren, dess lutter ein hellig sind, hand vns allen vnd jetlichem jnsunders dz gebotten vnd geheissen dz wir beden opgnanten bartyen dz sagen (Pag. 28.) söllend dz jro gantze meinung sye, dz die berednüsse zebern beschächen, als sy hie nach von wort ze wort geschriben stat, von beden partyen gehalten sölle werden, getrülich vnd vngefarlich, vnd wedry partig des mit willen jn gat, dz die benempten vnsser herren vnd obren, dero des ze gütten niemer vergessen wellend, wedre partyg aber des nüt jn gan wölt da düchte vnsser herren vnd obren ds sy mit der andren partye, gantzen vnd lutren mütwillen triben wölt, sömliches mütwillen aber die opgenant vnsser herren vnd obren der andren partye, so gehorsam gewessen were mit lib vnd mit güt, vnd mit jrem gantzem gewalt wöltend vorsin als dick dz noturft fordrote an allen hinderzug an alle geverd.

Der von zürich red uff den anfang des nottels etc.

(Vorstellung der Tagsatzung und der klagenden Partien) ***in beiden Exemplaren.***

Vff sömlichen anfang des nottels sprechend wir die von zurich also das vns der frömd vnd vnbillichen nimpt, darumb dz wir jn gütten trüwen, von gemeiner eignossen vnd besunder der von bern bet willen, zu einnem vnner bundnen früntlichen güttlichen tag kommen sind, vff sömlich meinung, ob die sachen vnd stöss mit beder partigen willen vnd wüssen, möchte betragen sin vnd nüt dz sich jemen über vns vnder reden oder emberren als zu die beinnen sachen nötten oder trengen sölt es were den vnsser gütter wille, dar zu hand vnsser botten ouffenlich gesagt, dz jnnen dehein gewalt gegeben sige, den mit (Pag. 29.) vsbedingten worten, dz man vns beliben liesse bin vnsser stat recht, frigheitten vnd alten gütten gewonheitten, als sy dz eigenlich erzeltend, wen dz vnsser vnd einner gantzen gmeind meinung were, sunder dz wir der stucken zu keinner minne noch recht kommen weltend, anders denn wir den von schwitz darumb vormalen geschriben vnd gebotten hettind etc.

Item won der eignossen botten in dem nottel selber meldent das es ein früntlicher tag gwessen ist, vnd die botten keinnen gewalt gehept hand, da mit sy die sach getruwtend zerichten, vnd sy ouch die botten von dem tag habent lassen ritten, vnd jnnen nützit geseit, wie vnd jn welcher masse, sy die sachen vor jnnen hettend, so nimpt von zürich vnbillich, das sy sölichs geeimbert hand als der nottel wisset., hoffend ouch nüt dz sy des deheinnen gewalt, oder macht zethun gehept habint, als dz mit deheinnen rechten thun sölend oder mögent, won doch dz ein ungehörtte sach ist, das jemmen dem andren, vm dehein sach spricht, darummb er doch nützit vff in kommen ist, weder ze minen, noch zu dem rechten, als vnss aber in der sach beschächen ist.

Söll ouch söllich berednus bestan, des wir doch nüt getruwend so beschäch vns zu mal vngütlich

als vns bedunck, won wir dardurch an vnsser stat frigheit, vnd gewonheit getrengt wurdint, anders den billich werre, vnd vnsser geschwornnen brieff wissend, vnd wir getrnwend wen man die sach verstand wie fier vns die langt, vns kunne noch muge niemen vir übel haben, dz wir uns darwider setzend etc.

Darzu hettend wir gewüsset, dz sich jemmen vm die sach ützit geeimbert oder vnderret sölt haben, ze keinnem end oder vfftrag, denn mit vnsser botten willen vnd wüssen, wir hetten denselben unssren botten wol befolchen, die sach anderst für zenemen vnd anders dar in zu handlen, den wir aber gethan hand, das vns sunder notturftig wer gewessen, vmm das vnd anders so getruwend wir nüt, dz jemens meinung gewessen oder noch syge, dz man vns vff einen sömlichen gütlichen früntlichen tag verkürtzen sölle, oder dz wir schuldig oder pflichtig sigind söllich berednüs ze halten, won die wider vnsser stat recht (Pag. 30) frigheitt vnd herkommen ist. Und wir ouch die nüt gehalten kunent noch mugend, wir welltend vns denn vnsser stat frigheit begeben dz wir je meinnent nüt zethun, vnd getrüwend nüt dz das jement vnbilich neme, nach dem vnd man die sach vff jetlichen artigel hören wirt als bie nach geschriben stat, sunder hoffend wir wen jecklich ort der eignoschaft vnsser anligend nöt dar jnne merckt vnd verstand, wz vunss dar ann vnd darvff gelegen syge, so werre jnnen selber trüllich leid, dz wir also so schwerlich getrengt wurdint, gantz vnnerschult denn vns vnsser gemeinnen stat, vnd einner armmen gemeind nüt darzu zwingent vnd kein mütwille, dz wir vnss dar wider setzend, vnd dz ist vnsser red vnd antwort vff den anffang des nottels etc.

Item so ist diss nachgeschriben der erst artigel in dem notel begriffen als die von schwitz zu den von zürich klagt hand etc.

Item uff den optgenanten früntlichen tag hand die von switz jr anklag wider die von zürich uff fier stuck gesetz, dz erst von des edlen wolgebornnen herren graff heinrich von sangans wegen denn die selben von zürich sin lüt zu burger gnommen hetend vnd da mit grosser getrang an gethan, vber dz so er sy ernschlich hat gebetten, sich dess ze überheben, begerend dieselben von schwitz mit jnnen ze reden die burger von handen zelassend vnd jro eiden ledig ze sagen, ouch den costen ab zelegen, so er von des zugs wegen enpfangen hat, dz stuck aber die von zürich also hand ver antwort, dz war syg, das sy zu den zitten da sy graff heinrich von sangans zu den von schwitz inn lantmanss wisse, nüt verbnnden, nüt verbnnden was, sölich lüt zu jren burgren enpfangen habint, die onch daselbs burgrecht hand gesworen, getruwend ouch dz mit got und erren gethan haben, daruff hand sich ouch der eignossen botten vnd ein rat von bern vnder ret sider die von zürich die lüt ein mallen den graff heinmach ze switz lantman worden sig, zeburgern enpfangen hat, dz sy ouch denn dennen von switz darummb nach der büntbrieff sag nützit ze antwortten habint den mag graff heinrich ansprach gegen den von zürich nüt enberen, da dz gelinpflich oder billich ist söllend jm die von zürich znm rechten stan doch nüt nach der pünden sag es wer denn (Pag. 31.) dz die von zürich das gern tättind etc.

Der von zürich antwort vff den opgeschribnen ersten artigel etc.

Vff den artigel sprechend wir die von zürich also wie wol uns bedünkt, dz ein rat zu bern, vnd ouch der eignossen botten, die sach als von granff heinrichs wegen von sangans, billich von jnnen gewist vnd sich darumm gar nütz geeinbert hettind won sich die sach verlouffen hat e die von switz mit granff heinrich je ützit zeschaffen hettind wennig oder uil, dennoch sitten mallen sy sich geembret hand dz wir der sach zu billichen glichen rechten kommen söud so sigend wir die, die niemant glicher billicher rechten vor gewessen sind wen man die an vnss gefordret hab, als den billich ist, vnd das wenn söllichs zu schulden kompt, erfordret oder schript vns den granff heimach vnd die sach so wellend wir jm denn antwortte, so früntlich vnd bescheidenlich, dz wir hoffend dess gelimpff vnd er zehaben je doch so werend wir ansprach von granff heinrich wol über hept der sach halb, hettind die von switz die sach lassen uallen, das sy doch billich gethan hettind etc.

Der ander artigel in dem nottel begriffen so die von switz zu den von zürich klagent.

So klagend wir die von switz dz ander stuck zu den von zürich als von des oberholzers wegen, vnd sprechend also wie dz der selb oberholzer jr lantma sye in jr pfantschafft gan utznang gehorre da innen kleine vnd hoche gericht zugehört, über dz so habint die von zürich den selben oberholzer gefangen getürnt vnd darnach um y[c] pfund geschetzt vnd habe kein jro gebet noch vermugen an jnn gehulffen, dz sy darum nach der bünden sag zum rechten komen woltind oder eins vndergangs jngan noch gehorsam sin, darum sy ouch begerind dem oberholzer bekerung zethun vnd einnen sömlichen vndergang fürzenemend, dar wider sprechend die von zürich wie dz der ober holzer jn einnem hoff, der in jren kleinnen vnd hochen gerichten sige gelegen, gesessen sige, namlich jn jren herschaft grünningen habe jr gebot als dick verschmecht vnd übersächen, dz sy nüt kündent gelassen sy müstend jn vmb sömlich sachen mit urtel stranffen, vnd also sige er mit urtel gestranft vnd gebüst, vnd getruwend ouch vm die sach nach (Pag. 32.) dess bundes sag nütz gebunden sin nach dess brieffs jnn halt dar vmm nütz zu tagen zekommen, vnd getruwend ouch dz si als güt recht ald bessers den die von switz zu der herlikeit zeutznang habind vnd dz sy keins vndergangs bedörffint noch verbunden sigint mit jnnen zethund vff dz stuck hant sich aber der eignossen botten erkennt vnd ein rat von bern vnder rett, also dz nach gelegenheit der sach die von zürich bin jr sträff vnd jr gewerde sölend bliben vnd dz die von switz si darumm, nach jr bünden sag nit zemannen habint aber vm den vndergang der zweiger herschaften namlich grünningen vnd vtznang, als die von switz gerend, söllend die von zürich nach der geschwornnen bünd brieffen sag ze tagen komen, wen sy darvmm vermant werdent, erfindet sich den vor den fieren vnd dem fünften, dz der hoff daruff der oberholzer ist gesässen gan grünningen gehört, den so sellend die von zürich bin jr straff vnd gewer bliben, er fint sich aber vor den vieren vnd vor dem fünften, dz der selb hoff gan utznang jnn die lantmarch gehört den so söllend die von zürich darumb einnen wandel tün, nach der fieren vnd des fünften bekantnuse.

Der von zürich antwort uff den obgemeldeten andren arttigel des nottels etc.

Vff dz ist vnsser der von zürich antwort, dz uns die von switz jn keinner geschrift vm keinnen vndergang nie gemant hand, vnd wir zügend vns dess vff ir manbrieff, denn hettend sy vns je gemant vm keinnen vndergang, so hettend wir jnnen ouch daruff geantwort als ouch ietz, vnd stat vnsser antwort also, von des vndergangs wegen vnd die herschaft vtznang, dz wir nüt hoffend noch getrüwend schuldig oder pflichtig ze sind im rechten mit den von switz, dehein vndergang ze haben von vtznang wegen vnd ist dz darum won sich noch nüt erfunden hat mit recht dz es jro sig, sunder so meinnent wir mer vnd besser recht darzü ze haben den sy, vnd dz mencklich verstand, wie es mit vtznang ergangen ist, so müssend wir die sach schriben wie sich die sach ergangen hat. doch vff dz kürtzest. Es hat sich gefügt, dz frow elsbet von togenburg ein erb gewessen ist granff friederichs seligen von togenburg vnss dz selb sloss vtznang übergeben hat mit aller (Pag. 33.) sinner zügehörd mit jrem vogt da sy die von switz ouch für ein erben hattend, des vorgenantten granff fridrichs von togenburg, sy ouch dafür uff allen tagen versprachend, sunder wider die herren die sich jetz erben nemend daruff so hat dieselb von togenburg nach jrs gemachels tod des dickbenempten granff friedrichs, utznang der herschaft von östrich pfantzschaft zelössen geben vnd zwenzig tussend guldin vor dem zitt e si vns vtznang gebe vnd verschrib, da by wol zu mercken, ob si ein erb ist oder man si dar uir gehalten vnd noch hat, oder nüt. Ouch so habend wir eigenlich vernommen, dz die heren die sich yetz erben nemend des von togenburgs, söllich des von togenburgs güt koufft hand von der uorgenanten frow elsbetten sinner gemachel, hat sy im formallen pfantschaft, enweg geben vnd sider har ander des von togenburg güt verendret als ein rechter erb, warummb solt si den nüt gewalt haben vns utznach ze gehend, vnd wir hoffend vnd getrüwend, das ein gab jm rechten, als billich kraft vnd macht haben mug, als die ander, vnd dz meinnent wir wie wol vns die herlikeit vtznach entwert ist, das dwir nochten besser vnd uil mer rechtz darzü habend den die von switz darum wir nüt schuldig sind, mit denn von switz dehein vndergang ze thünd vntz dz sich mit recht erfint wem die herschaft zü gehört es syg den den herren jnnen oder vns etc.

Item vnd were joch sach dz die von switz zü der pfantschaft recht hettind, als wir gentzlich nüt geloubent noch getrüwend, wen si vns denn mantind vnd ein vndergang zethünd zwüschend utznach vnd grüningen, so verstand wir wol, dz billich were wen anders mit recht an si keme, dz wir den ein vndergang mit jnnen tettind vnd bedörftend vnss ouch darumm nut vil zemannen, den wenn söllichs früntlich an vns keme, weltend wir jnnen früntlichen antwortten, dz wir hoftind vnd getrüwtend dess gelinpff zu habend funde sich ouch den, dz der hoff daruff der oberholzer sitz gen utznach gehörtte des wir doch nüt getrüwend, dz sich das mit warheit jemer erfindet, noch den getrüwtend wir nüt, dz wir schuldig werind den von switz, oder dem oberholzer kein bekerung oder wandel ze tünd, von der stranff wegen, als wir jnn gestranfft hand (Pag. 34.) mit recht, vnd das von zweig sach wegen, als man hie nach lutter hören wirt.

Die erst sach.

Die erst sach ist dz die herschaft utznach zu der zit da der von oberholtzer den fräffel begieng

nüt den von switz zügehort jn kein weg vnd ist die sach angestanden vntz uff die stund biss dz wir jn gestranft hand dz uns die von switz darumm nie ersücht noch geschriben hand in kein weg. wie wol das was dz si vor eigenlich wistond die ansprach die wir zu jm hattend, den dz sie uns gern trangtind von der bekantnüsse, die wir uff vnser eid gethan hand dz vns frömd vnd vnbillich nimpt etc.

Die ander sach.

So ist ouch die ander sach sittenmal vnd wir den hoff daruff der oberholtzer gesessen ist, vntz her vnd noch jn gewalt vnd gewer gehept hand, sölt vns doch der hoff abgesprochen werden von jemend dz wir doch nüt hoffend noch getrüwend so meinnent wir noch denn dz wir nüt schuldig oder pflichtig werind, nemen kein wandel oder bekerung darummb zetünd von vergangner sach oder büss wegen, won dz in der eignoschaft vntz har nie sitt noch gewonheit gwessen ist, wo vnder geng beschechen sind, dz da jemen dem andren, dehein wandel oder bekerung tät von deheinner ingenomner oder vergangner straff oder büss wegen, won dz wurde vns rüren vnser bekanntnüsse, als wir uff vnser erre vnd eid gericht band gross vnd klein rätte etc.

Item das drit stuck in dem nottel begriffen so die von switz zu den von zürich klagend etc.

Item dz drit stuck so klagend die von switz zu den von zürich als von des verwunten knecht wegen, so den von switz zu gehört, vnd in einner trostung sol verwundet sin, vnd dieselben von switz sprechend, vnd meinent dz man ze rapperschwil die sach für sölle nemen, vnd berechtigen, vnd dess ersten kunzschaft da selbs, da die trostung uff gnomen ward, sölle verhören etc.

Der von zürich antwort etc.

Darwider die von zürich also sprechend, dz der selb knächt in jren hochen vnd nidren gerichten sige verwundet worden darummb sölle man ouch die selben sach in jren grichten da das beschechen ist fürnemen vnd berechtigen won dass (Pag. 35.) allenthalben sitt vnd gewonheit ist. Vff das stuck hand sich der eignossen botten erkent, vnd ein rat von bern mit jnn vnderrett dz der fräffel billich an den enden, da er beschäcben ist, fürgenomen vnd berechtiget werd, ist den sach das jemen da selbs kuntzschaft bekent wird zelegend der mag die süchen vnd sölden jm ouch denn beid die von zürich vnd die von switz, mit bit vnd in ander weg behulffen vnd beratten sin, dz im die kuntzschaft nüt hinder zogen werd, vnd wz ouch umm die sach am gricht den mit urtel erkent wirtt, das sol auch billich gehalten werden etc.

Der von zürich antwort uff dz drit stuck begriffen in dem nottel etc.

Item dar uff redent wir von zürich, dz vns vnbillich yetz vnd formals genomen hat, dz die von switz ützit darumb vir bracht hand, won die selb sach uff dem gütlichen tag, der ze rapperswil von gemeinner eignossen botten gemacht was, also verlassen vnd in vnser gericht gewisset ward, vnd wie wol yetz, darinn begriffen ist, dz wir dem widerteil vm kuntzschaft söllend helffen werben,

ob dz notturftig ist, ds wir den doch jm rechten nüt schuldig noch pflichtig sind, noch denn vm dz menklich säch vnd hörer, dz wir vngern jemen an sinnem rechten hindren sunder uil lieber fürdren wöltind als den dz stuck jn dem nottel begriffen ist, dem weltend wir erberlich nachgann wen wir darvmm ersücht werdent, dz wir dess hoftind glinpf vnd er ze haben etc.

Item dz fierd stuck in dem nottel begriffen so die von switz ze den von zürich klagt handat etc.

Item dz fierd stuck, so die von schwitz zu den von zürich klagt hand wisset als um den vnuerdingten kouff, da die benempten von switz fürgebend vnd sprechend dz die von zürich jnn noch den jren vnuerdingten kouff nüt gebend, noch zü gan wellend lassen nach der bünden sag vnd ouch nach der geswornnen bünden sag darum ze keinnem rechten komen wellend, dar wider redend die yetz benempten von zürich dz sy nach jr frigheitten sag jnnen von keyssren vnd küngen geben vnd also harkomen sigend, dz sy wol möchtind in jr stat ordnungen und satzungen machen nach jr stat noturfft, vnd dz sy ouch darumm nüt gebunden sigind, nach der gesworen büntbrieff sag jement ze antwortten haben oder darumm ze mannen sigend, darummb hand sich aber der eignossen botten vnd ein rat von bern einhellenklich vnderret, also dz die opgnanten von switz die herurten von zürich vm die sach nütz zemannen habint, nach jr geschwornnen (Pag. 36.) büntbrieffen sag ze dem rechten zekomen, den besunder dz dieselben von zürich hin jr harkomen billich söllend nach jr frigheit sag beliben ordnungen und satzung machen, won sy ouch ds in jren bünden lutter uor hand behept, doch dz dieselben von zürich bede den von switz vnd andren jren eignossen vnd den jren sölich köuff nüt gantz sölend abschlachen, den erberlich lassen zü gan zü allen zitten nach gelegenheit je der löuffen, wer aber dz in künftigen zitten, die von zürich den von switz oder deheinnem ort in der eignossschaft köuff gantz abschlügend oder vor gehept werind wol mögend mannen nach der geswornnen büntbrieffen sag, vnd söllend ouch die von zürich den zetagen komen, vnd dem rechten nach der bünden sag nach gan, vnd ws ouch den vor den vieren vnd ouch dem fünften erkent wirt, sol ouch bestan vnd beliben etc.

Item der von zürich antwort uff den fierden artigel so die von switz ze jn klagt hand etc.

(Vorstellung des Rechtstages an beiden Orten.)

Item uff dz ist unsser der von zürich antwort, nach dem vnd sy den artigel verstand dz si bedünckt dz jnnen jn dem stuck zemal vngütlich vnd ouch vnfrüntlich beschechen syg, vnd dz ouch söllicher artigel nüt bestan muge in kein weg, won der in jm selber widerwertig vnd gantz wider ein ander ist, vnd dz uff den sinne, wen der am (Pag. 37.) ersten an, so wisset der artigel, dz uns die von switz nüt ze manen hand von der köuff wegen nach der geswornen bünden sag, vnd an dem end so stät aber jnn dem selben artigel, das vns die von switz vnd ander örtter jn der eignoschaft wol mannen mugend, nach der geschwornen bünden sag, vnd dz wir ouch dem rechten nach gan söllend, wz vns da selbs bekent werde, sol nun der anfang bestan jm rechten, so mag dz end nüt bestan, sölt aber das end bestan, so mag der anffang aber nüt bestan, das doch ein vngehörtte

vnbiliche sach ist, dz jemen zwo widerwertig sachen in einnen artickel die doch gentzlich wider einandren sind ze sammen setzt, aber wie dem allem ist, so meinnent wir söllichem artickel je nüt nach ze gand, denn sölt dz sin, so werend wir gantz von ünsser stat frigheit, und wurdint von unsserm altem harkomen ordnungen vnd satzungen getrengt, nach dem vnd ünsser stat harkomen ist wider der geswornen büntbrieffen sag, das aber mencklich verstand, dz söllichs dess artigels meinung vnbillich sig, so müssend wir etwen menig sach setzen, wie wir von alter har komen sind.

Dz erste stuck.

Item des ersten so ist ünsser stat je vnd je also harkomen dz wir ünsser köuff vnd ünsser märckt, besetz ordnungen satzungen minders vnd merers, nach ünsser stat vnd gantzer gemeind nutz vnd notturft gemacht hand, wie üns das äben wz, vnd darinne vnverbunden gewessen sind, gegen mencklichem, söltend wir nun davon getrengt werden, nach des artickels sag, so bedunck üns dz wir der geschwornen büntbrieffen wennig genussind etc.

Das ander stuck.

So ist ouch die ander sach dz ünsser fordren dz mit grossem fliss vnd ernst, versechen vnd vergönnet hand, dz wir vnuerbunden sind von der köuffen wegen, dz darummb gantz nützit, in die geswornen büntbrieff gesetz ist, wennig noch uil, den man lesse die geschwornen brieff von artickel zü artickel vff dz aller gruntlichest so mag niemen darin finden, dz der kouff jemen darin begriffen sig, mit deheinnen wortten, vnd dz wir niemen darumb verbunden sind, ze geben wennig noch uil, dar vm vns vnbillichen nimpt vnd ouch ein frömde sach ist, dz man den kouff in die geschwornen büntt brieff vff diss zitt züchen will, vnd des doch vor nie gedacht ist.

Das drit stuck.

(Pag. 38.) Item die drit sach ist die dz zwen artickel in dem bunthrieff darine gar lutter vnd eigenlich begriffen ist, in dem ersten wie ünsser stat zürich beliben soll die darin sunderlich benempt ist, jn dem andren ist begriffen jn der gmeind wie ein iecklich stat, jecklich land jecklich dorff jecklich hoff beliben sol, nach dem vnd dz von alter harkomen ist. Der zweiger artigel wir billich genussind, dz man üns mit den köuffen vnbekümbret liesse, denn wir meinend dz es dero meinung gewessen sig, die denn den bund des ersten erdacht hand, dz man vm die stuck, dz ist vm jecklicher stat jeckliches lands ouch jeckliches dorffs frigheit brieffs priviligia recht vnd alt güt gewonheitten nüt rechten sölle, won dz mit vssbedingten wortte jn die bünt brieff gesetz ist, dz jederman da byg bliben sol ann fürwort vnd das dz war syg, so stand die opgeschribnen büntbrieff nach dem artickel ob jemen stüss mit dem andren gewunt, wie man die berichten soll zü beklärend, dz man vmm die stuck nüt rechten sol, noch ouch niemen den andren darum zü mannen hatt noch haben sol, anders wir nie begert haud den da hy ze beliben, nach der gesworneu brieff sag, dz üns aber nüt gedihen noch gefolgen mag etc.

Item die fierd sach ist die also dz mit warheit niemen sprechen noch reden mag, dz wir

oder vnsser fordren, sitt dem anffang der bünden von den von switz noch keinnem der in der eignoschafft so in büntnüsse mit üns sind, je um sölich sach als vm kouff erfordrnt oder gemant sind, in keinnen weg vntz jetz uff diss zit dz die von switz nüw lantlüt zü jnn genomen band, durch der selben nüwen lantlütt willen, habend sy an üns erfordret vnd an üns begert, den selben kouff ze lassen nach jren willen, wie wol sie gewüst hand dz die selben jr lantlüt ein teil ünssere tötliche figint warent, vnd jn offnen kriegen mit üns stündent die andren ein teil jr lantlut sich in sömlicher masse gen üns gehalten hand, dz wir nut schuldig warend vnd noch sind jnnen kein kouff zelassend wenig noch uil in dehein weg, wo sy ein rechter urbab vnd ein anfang gwessen sind, aller der vnfrüntzschanft, so wir die von zürich vnd die von switz mit einanderen gehept hand, vnd noch teglich bruchend, vnd sitten mal vnd um (Pag. 39.) ünsser fordren von jro vordren sölichs versuchens ganz überhept gewessen sind, so hettind wir wol getrüwt, si hettind sich daran wol lassen benügen, dz wir üns gen jnnen mit kouffen allezit bescheidenlich gehalten hand, vnd were jnnen die güt früntzschanfft so wir vnd ünssren altfordren mit ein andren gehept hand lieber gwessen den die nüwen lantlüt, won dz wir ünssern vinden so nüt wol an üns gethan hand, schuldig oder pflichtig sigend kouff ze geben, meinend wir ie, dz jemen dz bedunken sölle der inn der welt lept, darzü so habend die von switz von üns gantzen kouff noch nie vermitten, den da es jn offnem vnfriden stünd, zwuschend jnnen vnd üns, untz vff diss zit gar kurtzlich, darzü üns sunderliche not mangel und gebrest getrungen vnd bracht hat, dz land kündig ist vnsser gantzen gemeind, vnd habend daran kein mütwillen getriben vnd wie die von switz nüt uil früntzschaft vm üns verdienet hand, zu disser zit, hettend wir den kern gehept vff vnssren merckten, als andre jar, wir weltind vns noch denn jn der sach gehalten han, dz wir getruwet hettind, des gelimpf vnd ere ze haben, darzü ist üns kouff abgeschlagen von dennen die verbunden sind üns vnuerdingten kouff lassen zu ze gand, so sigend wir doch den von schwitz, noch andren eignossen, vs genomen den von bern nüt schuldig noch verbunden, deheinnen kouff zegebend, vnd als wir jnnen kouff ab geschlagen hand jn unsser stat, von noturft vnd deheinnes andren mütwillens wegen, als uor staut, so habend wir jnnen doch günnen wz sy kouftend vsserthalb ünsser stat vnd gerichten, durch ze füren, als den dz an jm selber ist, daran si billich ein benügen hettind gehept jn dissen herttes löuffen, vnd üns fürer nüt ersücht etc.

Item die fünft sach so begriffet der artigel gar wit, als wir den vor üns band, vnd jnn verstand, dz wir den von schwitz den eignossen vnd allen den jren, kouff söltind lanssen zü gan zu allen zitten, won in den wortten kouff lassen zü gan wüssend wir nut, wz sy wellind begriffen, oder wz ir meinung ist, denn sy möchtend darin zuchen allerleig, so man kouft oder verkouft, als korn win vnd ander ding, so ist doch lant kündig offen vnd kuntlich wie wir ordnungen vnd satzungen gehalten hand vnd uor uil jaren (Pag. 40.) e wir in die bünd komen sind, als von üns wegen satzungen vnd ordnungen gemacht hand, vnd alle zitt gehalten, gegen üns vnd den ünsren, und mencklichem frömdem vnd heimschen, vnd darinn nie nieman us gnomen sind etc. ouch da by beliben nnuersuocht, von mencklichem von söllichen satzungen und ordnungen wir gantz werind, sölt der artickel in kreften hestan, dz doch ein gantz zurstörung wer ünsser statt, ünsers zürichsews vnd einnes gemeinnen nutzes, daruor wir ob got wil sin wellend mit der hilff gotz, so fier üns lib vnd güt gelangen mag, were joch aber der artickel nüt witter ze verstand, den um ässig ding noch dennocht

meinnend wir darinn vnuer dinget vnd vnuerbunden ze sind, als wir ouch von alter sind harkomen, denn sölt es sich machen da uor got sig dz wir mit deheinnem ort der eignosschanft oder den jren zü deheinner vnfrüntzschaft hie näch jemer kämend oder komen söltind, als wir jetz mit den von switz komen sind, so werend wir noch denn vrbunden den selben so also in ünsser vnfrüntzschafft sind kouff lassen zü gand dz doch ein vngehörte sach ist, vnd nüt billich wer, dz niemen sinnen figind spissen sölt als sinen fründ des aber wir schuldig werind nach desz artickels sag vnbilich als uns bedunckt etc.

Item die sechst sach so berürt artickel vnsser stat frigheit, ordnung vnd satzung in alle weg dz die also da durch geschwechret vnd gantz nider getruckt werdint, sölt er bestan, als wir ein richstat nie gewessen werrind, noch dehein frigheit nie gehept hettind vnd won um lantkündig offen vnd kuntlich ist, dz kein richstat in der welt jr frigheit vnd pryuilega so si hät von dem römschen rich an deheinnen enden berechtigen sol noch mag, nach keisserlichem rechten den uor einem römschen keisser oder küng, oder da sy dz hin wissend darumm so getrüwend wir nüt, dz wir um vnsser frigkeit vor jemem in der welt rechten söllend oder verhunden sigend zerechten denn vor dem dannen die frigheit langent vnd harrüret des wir ouch nie niemet vor gwessen sind, besunder das allwegen das föllenklich gebetten hand, nach aller noturft, won wir getrüwend dz vns in der sach recht sölle sin, dz allen richstetten vntz har recht gessen vnd noch ist, vnd sölend fürer von niemen getrengt werden, vnd uil minder von den die unsser eignossen sind vnd verbunden sind vns zeschirmen vnd zehanthaben wider alle die so vns an söllichen vnsren frigheitten bekrencken oder beкümbren Pag. 41.) weltend, den von andren lütten etc.

Item die sibent sach söltind wir dann bi dem artickel beliben als er an im selber ist, so werend wir von der manung, die wir vnsren eignossen gethan hand, namlich von lutzern vre von vnderwalden ob vnd nid dem kern wald, vnd von zug, darinne gar eigenlich begriffen ist dz wir si gemant habint jr enden, dz sy vns schirmend vnd hanthabint vor den von switz dz wir bin vnsser stat recht frigheitt ehafti vnd alter gütter gewonheit beliben mugint, als den die selb manung gar ordenlichen vnd gruntlich uff den geswornen büntbrieff gesetz ist, nun habend wir dyn manung getan vor der beredüsse, sind ouch dauon noch nie gestanden in kein weg, vnd hand ouch nüt willen dauon zestan, besunder daruff kreftlich vnd vesteuklich zebeliben wonn um die beredüsse gantz wider die manung, vnd aber die mannung vff den geschwornen buntbrieff gesetz vnd ouch die manung vorgangen ist, vor der berednüsse darumm getrüwend wir vnssren lieben eignossen, sy hangind der manung nach, vnd nüt der beredüsse, vnd beschirmend vns nach der manung sag, dz vns kein getrang von jnnen beschäche, nit dz si die sigind, die vns vnsser stat recht vnd frigheit abbrechint vnd schwechint, wen sy anders verstand wz vns daran gelegen ist etc.

Vnd vmm die opgeschribnen sachen vnd ouch ander die wir wol darin ziechen möchtind so hoffend vnd getrüwend wir gentzlich dz niemen beduncken söll, dz wir schuldig sigind sömlicher berednisse so also von der eignossen botten beschechen ist nach ze gand, nach dem vnd mencklich wol verstan mag, wz vns daruff vnd darzu gelegen ist, aber darummb dz niemen gedencke dz wir darinn deheinnen argen uff satz süchind, oder jemen wellind trengen von dem sinnen, jn keinnen weg, sunder gern wir bin dem vnssren belibend, als wir von alter har komen sind, so begerend wir nüt anders

den dz man vns beliben lasse bin vnsser statt rechtung gewonheitt vnd altem har komen, ouch un ersücht als wir je von ie vom anfang der bünden komen vnd beliben sind vntz bis har, so getrüwend wir dz wir vns mit köuffen gen allen vnssren eignossen je nach gelegenheit der löuffen, so früntlich halten wellind, dz es vns vnnerwissenlichen sige, nach dem als si sich dann ouch gen vns früntlich vnd gütlich erzöugent, denn wer vns vnder der eignoschanft früntzschanft vnd liebe erzöugt, dem wellend wir des glichen hin (Pag. 42.) wider vmm ouch tün für vnd nüt hinder, doch mit für vnd vssgenommen wortten dz wir darinne gantz vnuerdingt vnd vnuerbunden sigend gegen mencklichem, denn wir habend nie niemen in der eignoschaft deheinnen kouff abgesetz, won von rechter redlicher sach wegen, als sich dz denn ie hiesch nach gelegenheit der sach, wie wol wir vnser stat frigheit bruchen mugend, vnsser gemeind zenutz, vnd niemen anders, wir weltend ouch hüt by tag mit mütwillen vnd gefärd, jemen vngern dehein kouff abschlachen an redlich vrsach vnd sunderbar dennen die zü vns verbunden sind, vnd vns früntzschafft vnd gütz erzöugend, es wer den dz es vm vns gar gröblich verdiennet wurd, als ietz zü disser zitt, beschächen ist von den von switz vnd den jren, vnd damit sig vnsser der von zürich antwort beslossen uff die fier artickel nach dem allerkürtzesten etc.

Der erst artickel in dem notel begriffen als die von zürich zu denn von switz klagt hand.

(Vorstellung. Berathung in einem Zimmer, im Vorgemach Stadtknechte von Zürich oder Luzern, bei einem Feuer, in beiden Exemplaren.)

So dem nach der von switz ansprechung hand wir die von zürich ettwen mengen artigel vnd stuck wider die von switz ouch fürbracht, dero ein teil hie nach geschriben stand, dz erst wie dz die selben von switz einnen nüwen zol habint vff gesetz dar durch sy vnd die jren, über alt herkomen getrengt werdint, den selben zol die von switz gen etlichen andren lütten habind abgelassen begerend wir von zürich vns ouch da mit vnbekümbret zelassen, dz stuck (Pag. 43.) habent die von switz also verantwortt, dz war sig dz in jren landen an etlichen enden, gar vnübig weg sigind gwessen die näch frömden vnd lantlütten gelegenheit, noturftig werend zebesren, habint ouch darumm, an sölichen enden einnen zoll von gnaden wegen vnssers aller gnädigosten herren des römschen keissers da zemal küngs vffgesetzt, getrüwend dz ouch mit recht wol tün mögen, darzü habent die von zürich ouch zöll des gelich uff gesetzt namlich den si ze etlichen jn ir statt uffnemend, den habent si vm beswert, vnd nement den selben zoll vff dem land uff, dar durch si vnd die jren ouch getrengt werdint vff diss stuck so hat sich ein rat von bern vnd der eignossen botten eintrechtig vnderret, also hät dewederteil einnen nüwen zoll vff gesetzt, oder beschwerung gethan, anders den si bedersit jn die bünt hand bracht dz söllend si gegen ein andren abtün etc.

Item der von zürich red uff den ersten artickel jro klag etc.

Item dz stuck sprechend wir die von zürich also dz wir gefrigt von römschen keisren vnd küngen dz niemen die heinnen nüwenzol uff si noch die jren setzen sölle, da wider aber die von

switz getan habint, als si selber bekennent jn jr red, dz si den zol nüwlich uff gesetzt, vnd andren lütten onn vns abgelassen, darummb getrüwent wir von zürich, der selb jr zoll sölle gantz ab sin won er wider vnsser frigheit ist, die wir doch for der von switz fryheitt vmm den zoll gehept band, dar zü getrüwend wir nüt, dz si deheinnen nüwen zoll oder anders, dz vor in vnsser statt nie gewessen sig uff si gesetzt habint, vindet es sich aber mit warheit, wz denn darvmm billich ist den wellen wir ouch getrülich nachgan etc.

Das ander stuck in der von zürich klag wider die von switz etc.

Item dz ander stuck klagend wir die von zürich wie dz die von switz die herschaft vtznang habint verpfent über dz wir güt recht zü der herlichkeit meinnent zehaben, sprechend die von switz dz die heren den die eignoschaft zü gehört jnnen die herschaft habint versetzt. also getrüwend onch si da by zebelibend, daruff hat man sich aber vnderret, sittenmal vnd vormallen durch from wisselütt, darumm ist gesprochen da bi lasset man ouch das bestan, were aber dz, das die von zürich, die opgenantten von switz, nüt wöltind klegt überheben, mögend si die selben von switz fürnemen an den enden da das billich ist etc.

(Pag. 44.). Item der von zürich antwort uff dz ander stuck in dem nottel begriffen so si wider die von switz hant getan etc.

Item daruff ist der von zürich antwortt, dz jnnen nüt wüssend sig dz jeman vm die herschanft vtznach je gesprochen hab, dz si berür, won si sind vm die herlikeitt vff niemen komen werder zü der mine, noch jm rechten, wol ist ein spruch beschechen von der eignossen botten vm dz lantrecht, dz si zeswitz an sich genomen hand, vnd ist darin die herlikeit mit hedingten wortten vss gesetzt, nun ist der von switz botzschanft da zemal zemeigenfeld gesin, dz vns vtznach vergäbet ward von frow elsbetten von togenburg die dz eigenlich vernamend darnach habend wir jnnen dz durch vnsser botten kunt getan jn jren rat gen switz, vnd über dz sy si zelantlüten darnach erst genomen hand so habent si sich daran nüt lassen henügen, sunder die herschaft verpfent, von dennen die sich erben nement dess von togenburg, vnd sich doch mit recht noch nie erfunden hat, dz si erben sigind oder sin süllind, denn so uil als si die herschaft köfft hand, vor der vorgenantten frow elsbetten von toggenburg die vns aber vtznach vor geben hat als wir dz in dem andren artickel vff der von switz klag dauor gesetz hand, darzu ist den von switz noch hüt bin tag wol zewüssen, dz die sach im rechte hanget vor vnsrem allergnädigosten herrn dem römschen küng als vm dess von togenburg erb, der jnnen ouch me den ein mal gebotten hät, sömlich erb vnd güt nüt nächer ze innen ze ziechen wie wol si dz verachtet hand, vnd vm söllichs so getrüwend wir noch hüt bin tag si söllint zu der pfandschaft kein recht han, sünder da von gantz stan sidmallen vns die herschaft vormallen verganbet wz vntz zu der zitt, dz sich finde, wer recht darzu habe, wem denn die herlikeit von rechtz wegen zü gehört oder mit recht zügesprochen wirt, der geniesse dess so mer dz zimlich vnd billich sige, dar wider wir nie gewessen sind, vnd noch vngern sin weltint.

Wie die von zürich aber zu den von switz klagend etc.

Item so denn fridrichs von hunwil lütten wegen, der von zürich burger klagend sich die von zürich dz die von switz sin lüt die in sinnen kleinen vnd obren gerichten der von zürich sind gesessen, habint ze lantlütten genomen, getrüwend dz sy die von handen söllend lassen, darwider die von switz sprechend dz jnnen vmm die sach eigenlich nüt zewüssen sig, sie wellend (Pag. 45.) sich gern darumm erfaren vnd wie si dz erfindint wellint sy gern antwortten, vff ds stuckt ist ouch geratten, wz lütten in dess von hünwill nidren vnd aber in der von zürich obren vnd hochen gerichten sind gesässen die dem von togenburg in eigenschanft nüt zügehörend vnd doch der von switz lantlüt worden sind, die sölend si ledig lassen, welche aber des von toggenburg eigen werend vnd ouch ze switz lantlüt sind worden, die mogend ouch den von schwitz also belihen.

Der von zürich antwort uff dz drit stuck.

Item daruff redent die von zürich wie darumh gesprochen ist daby lassend si es beliben, vm so uil mer, dz si getrüwend wer in fridrichs von hinwil kleinnen vnd in irren hochen gerichten sitze der dess von togenburg eigen gwessen vnd der von switz lantman sig worden, der söle noch den sweren den hochen vnd kleinnen gerichten gehorsam ze sind nach dem vnd die gericht sind harkomen, die wille vnd er da jnne sitz, also dz es in der von switz lantrecht nit schirmen sölle.

Item dz letz stuck in dem notel begriffen in der von zürich klag etc.

Item zületzt hand die von zürich erouffnet, wie dz einnem knecht der jnnen zügehört etwes korns in der march sige abgeschniten vnd hin gefürt vneruolget des rechten sunder darummb dz nüt da selbs gesessen sig, daruff sprechend die von switz dz si der sach ouch nüt mercklich sigen vnderwist vnd habint ouch uormallen da uon nütz vernomen, wellend das ouch an die jren bringen, da hant sich aber die botten vnd ein ratt von bern vnder ret, erfint es sich das dem knecht sin korn ist geschnitten vnd hingefürt dz man denn dem selben knecht sin korn wider keren sölle, vnd bin dem sinnen es sige erbgüt oder handlechen lassen beliben etc.

Item uff dz stuck antwurtent die von zürich ist dz den jren hekerung beschicht jn dermasse als si dz in jr klag gesetz hand, so wel si wol benügen, vnd wend dz lassen uallen durch der eignossen vnd durch des besten willen, wie wol der freffel billich gesträft wurd der an den jren gangen ist, beschäche dem knecht nüt hekerung so wellend si jr recht darummb vor jnnen haben vnd dem weschel nach gan den der von switz lüt.

(Pag. 46.) Die besliessung des nottels.

Item vnd söllend bett teil vm ire vor gemelten stöss gericht vnd ver schlicht vnd ein ander güt fründ heissen vnd sin an alle böss geuerd, wir die optgenantten botten alle gemeinlich hand ouch in

namen als da uor die benempten von lutzern vnsser gütten fründ vnd lieben eignossen er betten ob die weder teil oder bed teil disser richtung eins bermittin brieffs begertte von wort ze wort als disser nottel geschriben stat, dz si im den ouch von vnsser beren vnd obren jr selbs vnd vnsser wegen besiglet geben söllend. disser nottel zwen glich geben sint zu lutzern am frittag vor sant lucyen tag nach cristi geburt da man zalt viertzechen hundert vnd in dem acht vnd drissigosten jare etc.

Der von zürich red uff dz end des nottels.

Item daruff redend die von zürich, dz si der von switz güt fründ allwegen gern werend gwessen vnd noch bütt bi tag möchtind wir ie von jnnen vnfrüntzschaft überbept worden sin den si babint nie begert won bin dem jren zebeliben, dz mocbt jnnen von den von switz nie verlangen, sunder habend si sich geflissen si da von zetrengen wider allen glinpf als si bedunckt, vnd noch bütt by tag gern tättind, aber uff dz als sich der eignossen botten bekent habend die von lutzern ze bitten den nottel zebesiglen, ob jemen des notels oder der berednüsse brieff begertte, daruff so habend wir von vnssrem grossen ratt, mit der eignossen botten gemeinlich gerett, vnd si gebetten, dz si sömlicher berednüsse kein brieff gebint, weder den von switz noch vnss ouch besunder mit vnsser eignossen botten von lutzern gerett, dz si mit dem schultbessen vnd rätt daselbs redint, vnd si bittind von vnsser wegen, dz si söllicher berednüsse kein brieff besiglind noch gebend weder den von switz noch unss. vntz dz wir vns fürer darummb vnder redint, vnd sprechend noch büt bin tag also dz vns der anfang, das mittel, vnd dz end, dess nottels vnzimlich vnd vnbillich bedunckt, vnd getrüwend nüt dz jemen in der welt, debein brieff über vns zebesiglen hab, vnd kein sach, der wir jm nüt getrüwet band, weder mine noch rechts, vnd ob jemmen sölliche brieff siglote wider vnsser willen, dz die kein kraft im rechten haben noch bestan, vnd vnss kein schaden noch gebresten bringen söllint noch mugint jn debein weg etc.

(Pag. 47.) Item als wir nun uff alle artickel in dem nottel begriffen gerett hand wir habint uff die von switz geklegt oder si uff vns nach dem als vns bedunckt, dz es gar ein gross notturfft sige vnsser gemeinen stat, so möcht jemen reden vnd sprechen wz vnss in dem nottel eben werre, dz giengint wir jn vnd wz unsser füg nüt were, dem weltind wir nüt nach gan, sunder das mit wortten glosseren vnd ver antwortten, als es vnss ähen keme etc.

Item so sprechend wir von zürich also wir babint anderst nie begert vnd noch bütt bi tag denn bin vnsser statt frigheit vnd ehafti zebliben als wir von alter har redlich komen sind vnsser stat sachen zebesetzen vnd ze entsetzet nach vnsser gemeind notturfft, daran werdent wir gesumpt, vnd geirt vnbilich als vnss bedunckt, die von switz band jr lantrecht gehalten jr lant besetzt als jnnen dz fügt, dar jnn wir jnnen nützit redend weder vil noch wenig etc. Aber dz mag vnss von jnn nüt gelangen, sy besatzend gern vnsser stat ouch vnd süchtend darinne jren fortel vnd vnssren grossen schaden, dz vnss ye vnbillich ist, wz sich aber zü früntzschanft vnd liebe zücht, dar durch alle fintschanft, ab komen möcht, bettend wir vns alle zit gütlich vinden lassen, doch vnsser stat frigheit vnd harkommen dar inn gantz vorbehalten, vnd nüt dz wir jemen gebunden werind zü sachen die vnss zü zitten übel komen möchtend, aber darumm dz niemen spräch wir süchtind in dem notel

vorteil so bestünd die geschrift vnd geniess jr einwederteil vnd engelte jr ouch nüt, so habent wir ouch vm zweig die träffenlichosten stuck, recht gebetten den von switz, da von trettend wir nüt, wie wir jnnen dz zü geschriben band, dem gangend wir völlenklich nach, also dz ess irhalb ouch da by bestand vnd fürer von jnnen vnd andren lütten nüt getrengt werdint etc.

Item so sind diss die artickel so die von zürich zü den von switz geklagt hand, die da jm nottel nüt begriffen sind etc.

(Pag. 48.) Item wie wol wir von zürich ze bern vff dem früntlichen tag von den von switz klagt haud, als von dess gastels wegen so ist doch sölich jr klag in dem notel nüt begriffen, als aber si die gesetz hand, warumm dz beschächen sig, mugend wir nüt wüssen, doch so bedunckt vnss nottnrff sin, dz wir dieselben vnsser klag rürind jn der mass als die an jr selber ist vnd sprechend also, nachdem vnd wir die erbren lütt jn sangansser land zeburger namend, dar vmm wir mit der herschanft von österrich jn einnen tötlichen krieg komen sind als die an vnss vnd den vnssren frid brechend, vernamend wir darnach, die wille wir nochten jn söllichen kriegen stündent wie dz die von switz vor jnnen hattend die herlikeit dess gastelss ze verpfenden, von der herschanft österich. rittend ouch darummb, vss vnd jn etwen dickt dz nam vnss frömd vnd vnbillich vnd beschribend darumm gemeim eignossen ein tag gan lutzern in die stat die ouch dahin kamend also befalchend wir vnssren botten jnen sölliches zü klagen getrülich vnd ernschlich, dess ersten dz si sömlich heimlikeitt mit der herschanft von östrich hattend die wil wir jn sömlichen tötlichen kriegen mit jnn stündent. dz doch vor zitten ein vngehörtt sach were gesin in der eignosschanft, darzü so ver nement wir wie dz si das gastel verpfenden welltind zü dem dz si die lüt zü lantlütten genomen hettind, das vns vnbillich hett, ob dz also jn jm selber wer re, begerend also an die botten, mit den von switz zereden vnd zeschaffen dz si der herschaft land nüt nächer zü jnn ziechen wellind juu keiu weg, die wille wir in sömlichen tötlichen kriegen mit jro standint, darzü hettend wir etwz rechtz zü dem gastel, als wir getrüwtind von lossung wegen, daselbs vns ouch vor, vnd uss behept were, in dem spruch, den gemeinner eignossen botten gethan hettind, also vnderrettend sich die selben botten, so vff dem tag warend mit uollem gewalt, wie das man mit vnss reden sölt vnd ouch mit den von switz vff sömlich meinung dz wir ein friden (Pag. 49.) vff nämind mit der herschanft von österich, als wir den finden mochtind, oder aber der rechten eins so vnss gebotten werind oder dz wir recht buttind die man von vnss uff neme dz were der eignossen gantze meinung etc.

Item so solt man mit den von switz ouch reden uff söllich meinung dz si der herschaft von östrich lant, nüt nächer zü jnnen zücheu söltint denn vntz har, die wille wir in sömlichen tötlichen kriegen mit jro stündint, were aber dz si ützit erworben hetind oder fürbass er wurbint von söllicher land wegen, die wille der krieg werty, dz sölt nützit ouch gentzlich tod hin vnd ab sin vnd uff sölich meinung der botten ward uff der von lutzern vnsser lieben eignossen rätzbüch eigenlich geschriben, vnd nam ouch yecklicher bott derselben geschrift einnen gelichen zedel vff die selben wir dz ziechend wie die denn an jr selber ist, minder oder mer, rittend dar nach gan switz für ein gantze gemeind rettend söllich meinung mit jnnen, vnd kamend har in vnsser stat, vnd rettend mit vns als dz verlanssen was. wir warend die, die da der eignossen botten meinung gnüg tätend, vnd namend ein frid uff, we wol vnss ein anderen frid zü handen gangen wer, der vns äbner gewessen wer, aber

die von switz werend der meinung in kein weg gehorsam, sunder verpfantent si die herlikeit dess gastels, nach der bekantnüsse vnd liessend sich daran nüt benügen sunderlich zü mererem uffreitzen vnd vnfrüntzschanft, zwnschend jnnen vnd vns da liessend sy jnnen wallistat dz stetly jn den pfantbrieff setzen, wiewol jnnen eigenlich zewüssen wz, dz si uor zü vnss geschworen hattend vnd zü vnss gehortend, als vnsser hurger, die si onch noch sind, da wir nun dz vernamend da berüftend wir aber gemeiner eignossen botten gan lutzern zesamen vnd klagtend jnnen das getrülich vnd ernschlich, begertend also an sy, dz si die von switz darzü halten weltend, dz si jro hekantnüsse nach giengind, nach dem vnd die uff der stat büch zu lutzern geschriben stünd dz möcht jnnen nüt gelangen dz vnss da zü mal vnbillich nam vnd noch hüt hin tag nimpt, wie wol wir dz ietz uff dem tag zü hern uff sömlich meinung (Pag. 50.) ernschlich vnd getrülich geklagt hand, so ist doch dess stucks vergessen, dz vnss darumm kein antwort worden ist, dz vns etwz frömd vnd vnbillich hat etc. den in künftigen zitten gross spen vnd jrungen dauon uff stan vnd komen möchtind also begerend wir noch hüt bitag ernschlich vnd getrülich dz die eignossen mit den von switz schanffen wellind das si der bekantnüss als die uff der stat büch zü lutzern geschriben statt nach gangind vnd gnüg tügind vmb dass stuck, so benügt vnss wol, vnd getrüwend ouch dz sömlichs billich vnd recht sige etc.

Item die andren artickel so die von zürich zü den von switz klagt hand.

Item so sind diss die artickel so die von zürich zü den von switz klagt band zü hern vff dem gütlich tag, da von nützit geschriben ist in dem nottel worumm dz heschechen sige dz wüssend si gantz nütz.

Der erst artickel etc.

Item dz erst stuck, als die in der march der von switz lantlüt versetz band dz man vnss weder strouw noch höw noch buw vss der march zü füren nach gan lasset, dz vnss vnd dem gantzen zürichsee uibel kumpt, vnd wie wol wir nüt uil dar uss gemacht hand, so schrihend wir es darumb, wonn die von switz allweg sprechend, si habint nie kein uff satz wider vnss noch die vnsren gethan, dz sich aber nüt findet, won der vffsatz, wie wol er nüt gross ist, doch so lang gewertt hatt dz wir darin verstand jren gütten willen, doch den artikel zü heschliessen, so redent wir nüt anderst den wer sich früntlich gegen vnss halt, gen dem wellend wir dz hin wider ouch thün für vnd nüt hinder etc.

Der ander artickel.

Item als der eignossen botten vnder den sachen gritten sind gütlikeit darin zesüchen ein früntlichen bestand ze machen des wir jnnen zü güttem niemer ver gessen wellend, darüber hand vns die von switz, vor den gantzen gemeinden der eignoschaft ver klagt vnd dar jnne weder der eignossen hotten noch vnsser geschonnet besunder so ist alle zit jr meinung vnss ze uer vngelinpfend wo si mugent den si hand über vnss gemant, vnss ze wissend (Pag. 51.) den geschwornen brieffen gnüg zethünd, das nüt not wz noch ist, wonn den wir zü allen zitten gnüg gethan hand, vnd hin für gnüg thün wellend nach aller noturft, so fer vnd uil vnss die mit recht bindent etc.

Der dritt artickel.

Item als wir von zürich vor geschriben hand die wille der eignossen botten vnder der sach geritten sind, dz si vns verklegt hand in stetten vnd leudren, also habent si vns verklagt, gen unsrem gnädigen herren dem römschen künig als von des kouffs wegen, vnd etwz brieff darummb von sinnen künckliehen gnaden erlangt, als si selber gichtig vnd vnlougbar zü bern gwessen sind vnd habend wir vmm dz selb stuck recht gebotten, für sin künncklich gnad, dz die von switz gar swer uff genomen, vnd vns darummb verklegt hand gen vnsren eignossen, dz wir sömliche recht gebotten hand, aber wir erschreckend ab jrem verklagen nütz, vnd sunder vor dem der jr vnd vnsser her ist, den wan sin künglich gnad vernümpt vnsser recht bietten für jnn, so uer stat er wol, wer sin gnad flücht oder sücht, vnd wir begerend vnsser sach für dz rich ze ziechen, dannen si vnd wir gefrit sind etc.

Der fierd artickel der ouch nüt in dem nottel begriffen ist.

Fürer so habend wir geklegt, das etlich von switz offenlich vnuerhollen redent wir sigind meineid vnd erloss, vnd haltind weder eid noch er brieff noch sigel, dz doch ein hertteschwery red ist. über from biderb lüt, als wir denn noch von gotz gnaden sind, die jr erre redlich vnd wol gehalten habind vnd dz von halter her bracht hand, ds wirt vnss nüt benomen, wie wol billich were, dz söliche bösse wort, wo die biderben lütten, als wir noch sind, vnd obgotwil ewenklich sin wellend, zü geret gestranft würdint, dz zuge sich den langen weg zü früntzschanft, won dz aber nüt beschicht so meinend wir doch dem fürer nach zedencken, wie wir sömlicher hertter vnd schwerer red, die vnss lip sel er vnd güt berürett abkömint, den wir vmm kein sach fürer dulden noch liden wellind, vnd wer die sach gantz gericht, vntzit an die wort, so möcht doch die richtig nüt bestan kein wille es were denn söliche wort ver mitten wurdint, darvmb hattend wir dz stuck gar gruntlich geklagt, vnd dz ergers da von nüt vff erstünd, so ist vnss vmm dz stuck ouch nüt uil geantwortt

Der fünfte artickel so die von zürich zü den von switz klagt hand.

(Pag. 52.) So ist der fünfte artickel dz wir klagend ze den von switz wie vnss vnsser march verruckt ist zwuschend der herschaft pfäffikon vnd jrem land jn der march wol fierhunder schrit vnd wie wol wir das nie den einnest geklegt hand der eignossen botten, so ist vnss doch darumm nüt uil geantwortt der ouch sömlichs gethan hat geratten vnd geheissen ist darumm nüt gestranft weder vor noch ietz da by vns beduncken müss dz man mütwillen mit vnss tript vnd vnss gern dar zü brecht dz wir ettwz anfiengend, dar durch der eignoschanft kumber möcht uff er stan vnd je lenger vnd mer wir vns lident je minder die sach sich besret.

Der vj artickel der von zürich ouch nüt jnn dem notel begriffen etc.

Also so klagend wir von zürich vmm den kosten dar in die von switz vnss brachtend, mit dem dz die jren im gastel, vns vnsser schiff nider leitend da vnsser stat panner jn sangganser land lag,

über dz vns von jnnen versprochen ward, wir söltind nüt gesumpt werden, vnd wie sy vnsser am stein vnder windegg wartentend darumm wir ouch mit vnsser stat panner, gan pfäffikon zugend vnd nün tag da lagend mit einnem grossen folck vnd mit grossem costen dz nüt noturft wer gesin, het man vnss gehalten dz vnss versprochen wz, vnd dz vns ouch kein antwort worden ist, wie wol dz ein sömlicher grosser kost mü vnd arbeit vnss vnd vnssren armen lütten gewessen der vns übel kumpt etc.

Item die beschliesung des nottel und der von zürich letzste nachred.

Vnd so unser klag niemen zü hertzen gan wil noch gangen ist, so müssend wir doch sömlichs schriben vnd sagen vmm dz mencklich verstand, die vnfrüntzschanft die vnss die von switz vor und nach tünd vnd gethan hand, dar durch wir von tag ze tag gereitz werdent me unfrüntzschanft mit jnnen zü haben, vnd si wellend nüt erwinden, si tribend ds je lenger je mer, vnd wie wol wir gern vil glinpfs varentind dz ver fancht vnss gar nütz den dz doch zeletzst ein noturft ist, denn das wir vns selbs darinne zü staten komend ob acht vnss niemen anders ab der sach helffen wil, den meintint ouch die von schwitz dz wir jnnen deheinnen trang tättint (Pag. 53.) der nüt billich were so hettend wir innen recht gebotten an dz end da sy die sach selber da hin gezogen vnd vnss an demselben end verklagt hand, dem rechten wellend wir gern nach gan wie wir jnnen dz zügeschriben habend ordenlich, vnd wir meinnent ouch dz sy dar an ein gantz benügen söltind haben, vnd vnss anders vnersücht lassen etc.

Actum sabbato post festum circumcisionis anno domini miiiixxxviiij coram comunitate. Item da nun die botten disse opgeschribnen wort von den von zürich gar eigenlich hortten, wurdent sy darvon etwz betrüpt, und gewunend vil unwillens zu den von zürich, und dz stuck dz die von zürich der sach nüt zun eignossen komen wolt, weder in der minne noch zu recht, davon vil wer ze schriben und rittend also heim ietlicher bot jn sin heiment gantz ungeschaffen.

Item also wurdent tag geleit fürer nüt dester minder von eignossen den gan bern den gan lutzern und verzoch sich die sach wol untz in dz xxxxij jar darumm ich nun nit fürer schriben wil von keinem tag so ist es ouch nüt me not ze schriben den jr beder partigen die ye einni zu der andren klag hat all jr stöss lutter gehört, jm anlass brieff dessglichen yetz jm nottel davor ouch wie die sind und wil nun fürer schriben wz gehandlet ist jm xxxxij jar.

Darnach demnach allem da macht unsser her der römsch küng ein nüwe büntnis mit sin bruder albrech und den von zürich jm ougsten am xiij tag jm 42.

Item demnach und nun der nid und hass von tag ze tag gemert ward und die von zürich beduch dz jr sach den eignossen nüt zu hertzen gan wolt nach dem als es si aber nüt unbilich beducht het, und dz alwegen si beducht dz die von schwitz me hilff und rat hettend zu den eignossen den sy, da verbundent si sich mit der herschanft von östrich, mit der den si ouch vor jnn grossem unwillen gwessen warend und machtend da also eyn nüwy vereinnug und büntniss, und disse richtung macht nun küng fridrich, wan im gar leid wz der unwil zwüschend sim brüder (Pag. 54.)

hertzog albrecht und einer stat von zürich da nun dz die von switz vernamend dz die von zürich ein nüwe büntnus mit der herschanft gemacht hattend die den so kurtzlich in so grossem mercklichen unwillen stundent und durch sy verricht wurdent, da rittend die von switz aber uss in alle ort in stet und lender und klagtend aber über die von zürich vor allen gemeinden wie si den formalss ouch gethan hatten, und seittend jnn wie die von zürich jetz nächst hettind ein nüwe vereinung und büntnus gemacht mit der herschanft von österich wider das und über dz, so den die geschwornen puntbrieff die si gegen einandren hettend nüt wissint weder vil noch wenig dz sy sömlich nüw büntnus und vereinung hinder jnn hettend zu machen darum die von zürich die werend die in dissem stuck eid er brieff und sigel übersächen habint und begerend also an die eignossen ratt und hilff.

Hie verklagent die von switz die von zürich vor allen gemeind stet und lendren etc.

(Vorstellung einer Versammlung zu Solothurn, zu welcher die Botten von Switz kommen, die ein Weibel in das Zimmer führt; in beiden Exemplaren.)

Item da nun disse sach die eignossen vernamend da gewunnent sy gar ein grossen unwillen drab und versachend sich nun wol dz diss die von zürich nüt ummsust getan hettend und leitend vil tagen den gan einssidlen den gan lutzern den gan begenriett und rattschlagend mit ein andren wie (P. 55.) sy sich in den sachen weltend halten und diss wert nun so lang biss zu herpst dz die von zürich nutz umm disse tag wusstend und jn ouch nüt verkünt ward.

Wie der römsch küng gan zürich kam und wz da war gehandlet.

(Vorstellung des Einritts, in beiden Exemplaren.)

Anno domini 1442 uff mentach nach des helgen crütztag da kam der römsch küng fridrich von östrich jetz znmal keisser in die stat gan zürich und wolt gan rom um krönung willen und kamend aller eignossen botten ouch dahin und sust gar vil folck die den jre lechen empfiengend nun begerttend der eignossen botten auch an küng dz er jnn jr lechen und frigheit ouch lichen und bestetten sölt und batten den küng gar flisslich darum der küng wz nun der der jr gantz kein acht nüt hat und gieng gar lang zu mit vil arbot eb sy ütz am küng möchtind erlangen etliche botten die müstend also heim ritten ungeschaffet jrer sach. und besunder veracht man die von switz herlich vast und wen unsser her der küng umm reit spatzieren jnn der stat so rittend die erbren burger mit jm. dz er ettwen mit sechthundert pferden umm reid, wo den die von switz stündend, da schonnet niement jr, dz sy dick in die gaden oder in die näbentgasse flüchen müstend (Pag. 56.) dz si nun gar übel verdross und offenlichen rettend botz wunden wen hand wir disser junkerlin gnug, es muss ein anderss hie werden denn es ist, und vil unnützer wort wurdent geret davon vil zu schriben wer und doch nüt not ist zu melden. Da nun der küng von zürich zog wider heim und die romfart nüt verfürt ward den er ettlicher sinner gescheften halb gewentt ward da manttend die eignossen die von zürich zum rechten gan einssidlen von anrüffens wegen der von switz und glariss umm die opgenanten stuckt die denn im anlass brieff dessglich jm nottel begriffen sind etc.

Wie die eignossen den von zürich brieff schicktend und sy zu dem rechten gen eissidlen mantend nach der bünden sag.

(Der Botte von Luzern überbringt den Zürchern den Mahnungsbrief. An beiden Orten.)

Item nun ist zu wüssen dz gemein eignossen min herren von zürich am aller meisten teill zum rechten mantend um dz stuckt dz sy die vereinigum hattend gemacht, mit hertzog albrecht von östrich und aber dz nüt ze thun hettend nach der bünthrieffen sag. Darwider die von zürich meinnent nüt schuldig sin gan einsiddlen zum rechten ze kommen umm die stöss die denn die von switz und glariss mit jnn hattend und meinttend dz es die buntbrieff nüt wissind gantz in keinem weg weder vil noch wennig die wil aber die von switz und glariss die werind die si so treffenlich verklagt hettend vor unssrem aller (Pag. 57.) gnädigosten heren dem römschen küng, so hettend sy jnn vor dick recht gebotten vor sin künklich gnad, da den die sach billich hin gehört, so werend die von switz und glariss die gewesen die demselben nie nach kommen welltind besunder dzselb recht veracht hettind und diewil die dickt benempten von switz und glaris, die werind die verachter werend des helgen römschen richs und jnn dz jren entwert hettind mit jrem eignen gwalt nüt nun jn eim stuck sunder jn mengem wenn nach jnhalt jm anlassbrieffs dessglich jm nottel ouch begriffen und fürer dz si jnn noch al tag täglichen zufügtend unverdient, dz wir doch nüt fürer liden noch dulden mögend darumm wir üch manent wider die von switz und glaris nach jnhalt der geschwornen buntbrieff zu zücben biss dz sy unss zum rechten gnug thünd, dahin und da es den billich ist und von recht dar geschiben wirt.

Item um dz stuck so jr uns jn üwerer manung gemant hand als von der vereinung und büntnus so wir mit dem hochgebornen herren hertzog albrecht von östrich gemacht hand lassend wir üch also wüssen dz wir nit meinent schuldig sin sömlicher manung nachzegand, nach usswisung der geschwornen buntbrieffen den die wissend, dz wir uns wol mit herren und stetten verbinden mügind, von mencklichem ungesumpt und ungejrrt, und hoffend wol so jr die brieff der bünd, und sunderlich dissen artickel, eigenlichen list, uwer wisheit merck und verstand wol, dz wir billichen der manung von üch fürbass hin gar billichen erlassen söllend sin, und von üch fürer nüt ersucht noch bekümbret jn keinnen weg.

Uf wen man dz rot krütz an sich nam zürich.

Item desselben jars dar der römsch küng zu herpst zürich gewessen wz, da nam man zürich den adler und dz rott krütz an sich zwischend wiennach und fasnach im xxxxiij jar.

In dem jar ward gar ein gutter win, nampt man dess küngs win [1])

(Pag. 58.) Item und als man nun zürich dz rott krütz an sich genomen hett, da ward gar ein gross murmlen under allen eignossen und bondent all ein gross misfallen han an den von zürich und

---

1) Diese Nachricht ist von dem Verfasser später beigesetzt und fehlt in der Copie.

dz sy nüt zum rechten gan einssidlen woltend kommen, und suchtend doch jn mengen weg ob sy die spen und stöss mit vil früntlichen tagen die sach zu früntschanft möchtind bringen, es ward aber als ummsust gearbet, und lagend die von zürich und die von switz alltag wider einanderen jm feld.

Item und also manttend die von zürich die eignossen über die von switz dessglichen tattend die von switz auch die eignossen über die von zürich die wil sy die werind die dem rechten gern nachgan weltend nach der bünden sag gan einssidlen.

Wie die von zürich usszugend gan bar jn boden und branttent denn von zug bligestorff etc.

(Verbrennung und Plünderung des Dorfes, in beiden Werken.)

Item dyses gestund nun untz uff sant urben abint da zugend die von zürich gan bar jn boden mit sechs tussig mannen und zugend darnach durch bligistorff dz branttend sy und zugend demnach uff das albiss zur buchen und schicktend zu den uff die letzte iijc man zu hülff etc. Nun ist zu wüssen dz die von zürich dz dorff bligistorff nüt brent hettind, da namend der von zug etlich muotwillig gesellen der von zürich lütten ij oschen (2 Ochsen) jm frigenampt glich am abint näschst darvor dz macht die ursach.

(Pag. 59.) Item und als nun die sach niemen kond noch mocht richten und dz kurtz die von zürich zum rechten woltend kommen werder durch bit noch durch tröwen willen und je meintend als vor an mengem end wol verstanden hast, dz si dess nüt schuldig werind zu thun nach der buntbrieff sag, da leittend die von zürich iijc man die warend all ab dem zürichsee uff die letze an dz hirssel wider die von switz und andere jre figint und also zugend sy uss am xiiij tag meigen wie vorstat mit vj tussind mannen uff die von zug da nun die von zürich zu bar lagendet da zugend die von zug ouch uss also ein teill der wolt zu den von zürich der ander teil zu den von switz der trit teil wolt zu der sach noch gütlichen lassen reden und darzwüschen retten und jn der mass zugend sy uss wo sich die von zürich begeben hettend zum rechten gan einssidlen ze kommen so weltend sy mit lib und gut zu den von zürich züchen und setzen.

Item die von ury zugend ouch uss in der form und mass wie die von zug als optstatt und tattend aber die von zürich flislichen betten dz sy der manung und dem rechten nach gan weltind den tättend sy dz so söltend sy wüssen dz sy zu jn jr lib und gut trülich weltend setzen, und von stund an so weltend sy brunnen im land switz brennen und wüsten den sy liessend sy wüssen dz die von switz wie wol sy die werend die den jnn recht buttend ouch nüt nach giengint und minder den sy, also halff es aber alles nütz wie trülich man jn die sach man sich legt.

Item da nun der von zürich zug lag jm boden zu bar wie den vorstat da zugend die von zug ouch uss under die sachen gütlichen zu reden, da wichend die von zürich und zugen durch bligistorff und branttend dz den von zug dz nun die von zug gar frömd nam und ein grosser unwil under jnnen ward, und fielend zu den von switz und wurden zum teil ouch secher.

(Pag. 60.) Item da nun dz die von switz vernamend ds schicktend sy jr eignen botten zu den von ury und zu andren eignossen, da nun der von ury fenrich hauptman jm feld vernam wie es

ein gestalt hett und der anlass wz beschechen da stackt er sin panner in dz ertrich und sprach sid je die von zürich nütt den rechten nach gan wend so lass mich got den tag niemer gleben dz ich dz panner jemer wider die trag die den rechts begerend und den ungehorsamen zu hilff, und wolt damit nütt witter ziehen.

Wie die von ury zu ratt giengent und ein mer gemacht hattend etc.

(Berathung des Kriegsvolks von Ury und Absendung ihres Absagbriefs.)

Item der hauptmann und fenrich warend jn dissen sachen gantz betrüpt und besamlentend alles volck von ury und leittend jn die sachen für da ward gratten dz man noch hüt bin tag sölt nüt witter absagung thun den (von zürich) sy aber früntlichen betten dz sy der manung nach der bünden sag nachgan söltind und all ansprach und tättend sy dz nüt, so soltend sy wüssen dz sy jr er also bewart haben weltind und dz ward also dz mer under den von ury.

(Pag. 61.) Die absagung merk hienach.

Item und dz man käm uff die sach da tattend gemein eignossen ein einhellig absagung vast uff die form als denn die von ury jr absagung gethan hand und stat der mertteil tattem (Datum) uff urbanne oder sim abint und also fiellend all eignossen zu den von switz wider die von zürich wiewol jnnen gar vil zugeseit wz von etlichen ortten.

Item wie man die letze am hirsel besatz etc.

Item und also zugend die von zürich uff dz albiss zur buchen und schicktend iijc man an die letze wie den vorgeschriben stat damit nun vjc man an der letze lagend da underrettend sich die eignossen wie sy die sach weltend angriffen ob sy die uff dem albiss oder die an der letze weltend angriffen ein teil wolt die uff dem albiss der ander die uff der letze doch nach langem so wurdent sy zu rat dz sy an die letze woltend züchen den sy der schad der den von bligestorff wz beschächen gar übel verdross und fürer kein ortt nüntz gutz zu der von zürich sachen woltend reden jn kein weg den anlein die von ury und also ward dz mer under jnn dz sy zu denn uff der letze züchen weltind und die uff dem albiss in ruw lassen bliben, also zugend sy mit gantzer macht zu den uff die letzy an sant urbanes tag jm 43 jar.

Item wie die fromen lüt schicktend zu den uff dz albiss umm hilff und jnn zu wüssen tattend dz die eignosse sy wöltend angriffen.

Item da nun die fromen biderben lüt die den uff der letze lagen vernamend dz die eignossen mit macht kamend, da schicktend sy zu den zur buchen uff dz albiss dz sy jnn zu hülff kemend aber es kam niemand wie wol sy ein botten über den andren zu jnn schicktend also schicktend sy doch

jn kein hilff und zugend gan zürich und liessend die fromen lütt zu grund gan und wo sy nut so lasterlich geflochen werind und den uff der letze zu hilff komen so hettend sy den eignossen ein sömlichen schaden getan dz sy jn langer zit niemer überkomen hettend.

Pag. 62.) Wie die von zürich dz hirssel die letze verlurend uff sant urbanstag 43. und iij^{c} mann verlurend und die eignossen ob viiij^{c} mannen.

(Schlacht am Hirzel.)

Alsso zugend die eignossen als vor gesagt ist zu den fromen lütten an dz hirssel und fachtend vast lang dz si die letzi nie mochtend überkomen und gewunnen und verlurend ouch gar vil gutter lutten die den von ury und underwalden von lutzern (Pag. 63.) und von allen ortten warend, und eben dick meinttend sy möstend vom sturm gantz lassen und schruwend mord yemer me mord, dz wir nüt die lütt mit denn wissen antlitten hand angriffen uff dem albiss, wz woltend wir ye an disse fromme lütt, also schicktend die von zürich ein botten über den andreu zu den die denn uff dem albiss zur huchen lagend um hilff dz sy kämend so weltend sy mit der hilff gotz dem krieg ein end machen vnd den eignossen ein sömlichen schaden thun den sy zu ewigen zitten niemert mer möchtind überkomen, wie den da vorstat aber sy wurdent gar verlassen, die will sy nun also streng und hertt strittend da brachent die von entlibuch besitz an der letze über jnn, denn die letze nüt nach notturft besetz wz, und vil lütten hrast, denn si fast witt was, vnd griffend die von zürich hinnen vnd fornen vnd an allen sitten an, und tattend jn gar ein grossen schaden, da nun die von zürich vnd am zürichsew sachend dz sy von mencklichem verlassen warend, vnd kein trost von niemen me hattend, vnd der zulouff gencklich der eignossen wz, da nament die von zürich die flucht vnd verlurend an der letze und an der flucht, ob iij^{c} mannen eb sy in die stat gan zürich kamend uff jren sitten item so verlurend der eignossen ob viiij^{c} manen eb sy die letze möchtend gewünnen, also lagend die eignossen hin drig tagen vnd warend gar übel erschrocken den sy gar betrübt vnd bekümret warend vmm die jrren, also floch yeder man gan zürich mit lib vnd gutt vnd wz man geflöchnen mocht demselben nach branteud die eignossen am dritten tag nach der verlurst der letze, horgen, talwil, und kilchberg vnd wz an derselben sitten wz etc. vnd zugend da wider heim.

Wie die von zürich ein mer machtend uff dem feld bin kilchberg ob sy den an der letze ze hilff komen weltend oder nüt etc.

(Pag. 64.) Als den vorgesagt ist wie die zur buechen uff dem albis gelegen warend, da die vernamend dz die eignossen die frommen lütt an der letze hattend angriffen, da zugend sy mit der statt panner von zürich untz gan kilchberg uff dz feld da hesamlet der hauptman alles volck vnd rattschlaget mit jnn ob sy noch den an der letze ze hilff kommen weltend oder nüt da riet ein teil ja man soll jnn ze hilff kommen, der ander teil riet man solt heim in die stat züchen, da riet der margrauff von niederbaden man sölt nun heim züchen denn es nun tallent me zu spat vnd versumpt wer, vnd also macht man dz mer vnd sündret man die rätt, da ward es dz mer man sölt an die

letze zuchen vnd den fromen lütten ze hilff komen. dz ward über umm zweig tussend hend dz mer. da ret aber der margrauff lieben fründ es sol gantz nüt vnd besorg dz wir nütz gutz geschauffen könnend so ist es fer hinuff. vnd ist finster vnd nacht vnd mond in keiner ordnung nüt züchen besunder zurströwet vnd ist ze besorgen wo ein geschreig under vns kem vnd vnss die eignossen angriffend dz wir einandren selbs tottend, vnd ist noch min rat dz wir wellend beim züchen in vnssere stat an vnssere gewarsamme den es ze besorgen ist es sye ergangen wz beschächen sölle, vnd kämend vil zu spatt, so sol mencklich vernemen dz ich mit der hilff gottes noch in eim kurtzen zitt, ein sömlich gross folck gan zürich bringen wil dz vns zu grossem trost komen sol, mit den wir allen eignossen strittz gnug thun wend vnd also zugend sy gan zürich uff sant urban tag jm 1443 jar uff die nacht als die uff der letze verlurend. [1])

Hie seit diss buch wie die eignossen zu baden durchzugend gan regensperg vnd dz stetli vnd schloss vnd dz gant ampt jnnamend vnd den vogt erstachend.

(Pag. 65.) *Berathung auf dem Feld bei Kilchberg, zu dem vorhergehenden Capitel gehörig.)*

Item ungevarlich in acht tagen oder mer zugend gemein eignossen gan bremgarten vnd mellingen vnd namend die jn, vnd zugend demnach gan baden da kamend alle örtter mit jren panren zusamen vnd zugend durch über die brugen vnd schatz man sy vr xvj tussind man vnd zugend den nächsten gan rägisperg dz nament si jn stetli vnd dz schloss vnd ouch dz gantz ampt vnd erstachend da den vogt der jn derselben zit da hoptman solt sin über frig sicher geleitt, der hiess hans boshart vnd besatztend dem nach dz stetlin vnd schloss nach jrem willen.

Wie die eignossen für griffense uff zugend gan grüningen vnd dz gewunnend.

(Pag. 66.) *(Belagerung des Städtlein Grüningen.)*

Item sy zugen fürer für griffensee uff vnd liessend dz ligen ungenöt und furend für dz stetlin vnd schloss grüninen dz den die von zürich von gässleren verpfänt hattend, vnd umleittend dz, vnd also warend die jm ampt grüningen nüt all im stetly vnd warend anderschwo, doch so warend bin lx manen im stetlin vnd nüt mer vnd bin drissigen jm schloss, da nun die eignossen bin eim tag oder zweigen darvor lagend, da gabend sy dz stetlin uff doch mit willen der jm schloss und mit dem geding dz die eignossen die im slosch nüt zum stetlin jn nötten söltend weder vil noch wenig die jm schloss soltend ouch niemen jm stetlin schiessen weder werffen mit keinen dingen dz giengend bed teil jn, also vielend die von grüningen von minen heren von zürich gar liederlich dz sy noch wol über worden werend gewessen da nun die jm stetly (Pag. 67.) also gevallen warend vnd dz gantz ampt demnach ouch hinwegfiel, vnd die im schloss sachend wz handel es hat, und ouch kein trost noch enschüttung von jren heren nüt hattend da schicktend sy um enschüttzung vnd hilff den wo jn

1) Im Original mit kleiner Schrift, ungefähr gleichzeitig beigeschrieben: calceatores, sartores

nüt hilff käm so möchtend sy dz schloss kein wil nüt me enthalten den die von bern ann underlass durch die muren schussend mit jrem züg also liess man den houptman [1]) wüssen dz man sy nüt möch noch könd enschütten den dz er tät wz jn bedöcht dz beste sin also demnach gab er dz schloss onch uff mit dem geding dz man sy mit der hab sölt lassen hinweg ziechen, dz aber jnn leider nüt nach dem und jm zugeseit ward besach, den er von eim von underwalden mortlich ermürtt vnd erstochen ward mit einer hallenbarten an alle warnung da von gar vill wer zu schriben dz villichter weger ist vermitten, also liessend sy dem nach jederman mit sinner hab gan zürich ziechen die den von zürich warend und alle die jm ampt die fiellend ab von jrren heren vnd schworend den eignossen da besatztend die eignossen dz stettly vnd schloss und zugend da hinweg wider heim.

Hie seitt diss buch wie viel hilff die von zürich wider die eignossen hattend vnd was herren den eignossen mit samt dem hertzog von östrich abseittend vnd dem nach wie der gross roub ward gnommen.

Item nun wer lang vnd vil ze schriben von dissem krieg wo an allen ortten betteil mit einandren strittend, vnd einandren schatgotend an jrem lib und gutt, es wer mit dotschlegen fründ an fründ der vatter an sun der sun an vatter vnd je ein bruder an andren, ouch es were mit rouben oder brennen vnd alles dz zu kriegschen sachen gehört, gantz keins nit vermitten, besunder dem zu beden teillen fölcklichen nachgangen, dz gar streng drüy gantze jar oder mer der tag seltze kam es wurd an etlichen ortten von beden teillen blut vergossen, darumm gar lang ze scriben wer doch (Pag. 68.) so (w) vil ich alle umstende red lassen vallen vnd wil fürer schriben von den namhaftigosten sachen vnd verlursten so denn sind beschächen, so vil vnd mir der sind zu wüssen vnd mir das von gloubhaftigen lütten die mir es mit mund vnd sust jn geschriften vnd ettlicher fundner messiffen die ich erlässen hab gooffnet vnd kunt than ist.

(Einführung eines Raubs von Vieh in Zürich.)

Item demnach vnd sich vil zit hat erluffen, disser obgeschribnen louffen, da kam gar vil frömdes volck gan zürich von der etschtz und uss andren landen die den des hertzogen von östrich warend wan er als wol im krieg mit den eignossen wass als die von zürich besunder seit den eignossen ab mit sampt hertzog albrecht von östrich der margrauff von nider baden vnd der kam in eigner barsan (person) mit vil lütz (leuten) gan zürich. Item ouch so seit den eignossen ab grauff ludwig vnd grauff urich von wirttenberg gebrüder die dz tattend durch bitt vnd ermannung dess römschen küngs die onch gar vil gutter edler lütten (Pag. 69.) es werrend ritter oder knäch gan zürich schicktend an die söldner die susst uss andren stetten vnd ländren kamend da mit vnd vss der massen vil volck gan zürich kam reissiger vnd ouch fussvolck, nun fügte es sich ungevarlich uff mitte vnd modresty jm brochot dz ein zug angesächen ward von etlichen gutgewünren dz man

---

1) Eine spätere Hand bemerkt in margine: nammlich Hans Kilchmann dazumalen Vogt.

solte züchen uss in dz wental und jn die herschaft baden und lugen ob da ützit were zu gewünnen also zugend etliche von zürich uss ann (ohn) zeichen und samlentt sich dz jr zu ross und fuss wol vij c man wurdent und zugend in dz ampt regisperg und namend den vil fiech si zugend fürer durch dz wental dz da der graffschaft baden zugehört und schlugend gegen zurzach und von zurzach gan kilchberg uff dz under baden lit uff und namend alles dz fech dz sy funden und erstachend wz mannen sy fundend, man meint dz die von zürich derselben nacht und tag jn dem zirtzel (zirkel) umm wie den optstat ob fünfzechen hundert houpt gehürntes fiech namend dz tribend sy gan zürich an all engeltnus und ward der roub gestelt gan stampffenbach da ward er geteilt jederman nach dem und jm zugehört.

Hie seitt dz buch wie die mer gan zürich kamend wie man jnn den galgen zu rieden nider brechen wölt und wie die von zürich dz albiss verhüttend.

(Pag. 70.) *(Zürchersche Berathschlagung, ein Kriegsmann bringt derselben Nachricht.)*

Uff sant maria magdalenen anno domini tussend fierhundert und drü und fiertzig jar da zugend die eignossen durch dz frigampt dz der von zürich wz, und doch daznmal von den eignossen den von zürich entwert, und zugend also durch dz dorff affholtren und durch bedingen und durch bonstetten und ouch durch dz dorff wettischwil (Wettschweil) mit grosser macht, also kam ein gross geschreig gan zürich wie die eignossen den von zürich den galgen zu rieden wöltind abrissen und den zurrissen und schlissen, also wurdend die von zürich zu ratt dz sy zu merer sicherheit ij c man uff dz albiss weltind legen zu wachen als es ouch beschach, und verhüttent nun dz albiss von ötliburg untz an den weg der gan birmistorff gatt da sy nun die gantzen nacht uff der wacht warend glegen biss an morgen frü, so sechend die, die den uff der nidren strass hüttend wie iij starck rüden da har luffend und joncktend der (Pag. 71.) von zürich hund wider hinder sich mit gewaltz, von stund an so sächend die von zürich drig sömmer die der eignossen warend da har züchen von stunden (stund an; in der Copie: glich) aber wol sächs und je lenger je mer also schicktend sy zu dem houptman der lag uff dem ötliburg an der obresten wacht umm rat und liessend jn wüssen wie die eignossen da har kemmend, also berüft der hoptman jederman zu einer gemeind und hattend umm die sachen rat wie man sich halten wölt, ein teill wolt jr an einem bachtobel wartten und mit jnn stritten der ander teill wolt heim züchen und jr nüt wartten, da dz ettlich horttend da luffend jr wol hin säschen (sechsen) oder sibnen und woltend heimmlich hinflüchen da luff jn einer nach der mant sy hin jr eiden ze beliben aber es halff nütz also luff einer dem andren nach ab der wacht, dz jr nüt me den einliff man da blibend die hattend drig strassen jn, biss uff sy wol vj tussend man kamend, der verlurend fier (das Leben), die andren siben kamend mit flucht untz zu den heucken uff dem silveld.

Wie ein geschreig kam von den ab dem albiss wie es so übel gieng.

Es ist zu wüssen dz gar ein gross geschreig kam gan zürich jnn die statt uff dz rathuss den der gantz rat denselben morgen stätz bin ein andren sass und der meren losstend, da kamend die flüchtigen von dem albiss und seittend von grosser not und angst die sy gesächen hattend und wie die bindren nüt wol an hilff die stat möchtend erlangen, sy wurdind erschlagen und rüftend umm hilff jnnen hinuss zu schicken.

Wie die von zürich usszugend mit jrem fendlin untz zu den bencken und darnach wie sy verlurend an der sillen bin sant jacob.

(Pag. 72.) *(Gefecht an der Sihl bey S. Jacob.)*

Da wurdend die von zürich zu ratt und zugend uss mit der statt fenlin mit vil volckes und zugend den nächsten zun bencken da funden sy die hindristen siben man und warend fast fro den sy meinttend sy werend von eignossen ummkomen. dieselben seittend jn den rechten handel da sy nun zu ratt wurdent wz jnnen zu thun wer, da sechend sy die eignossen über dz albiss hinabzüchen mit allen zeichen und zugend ob rieden dem dorff am albiss hinuff, und wz jr fürnemen und meinung dz si den zürcher jr statt verhan wöltend, dz sachend und verstundend die von zürich wol, da riettend etlich man söllte sich nüt sumen sunder bald hin jn züchen über die ein sillbrugen und zwüschend den beden wasren jrer also wartten, so rettend etlich nein es wer schantlich man sölte nüt über dz wasser flüchen man sölte jr wartten jn den wissen (Wiesen) bin sant jacob, als den dz onch dz mer under jnnen ward, und lagend also da ann alle (Pag. 73) ordnung und trunckend win und assend brot und käss glich als ob sy an einer kilbe werend, und hattend gantz kein uffsächen noch vorhut gegen den eignossen, und meintend sy weltend ohnen ob wiedikon usszüchen, und da nun die von zürich gantz unordenlichen da lagend, so zuchend etlicher der eignossen knächt der grädiston vorbar und erstachend den von zürich den begnower und damit jaucktend sy der von zürich knächt jn sant jakob wissen, zu jrren herren da überfielend die eignossen die von zürich da erschrack mencklich und namend also die flucht, da ward gar vil folckes erschlagen, der burgermeister stüsse kam umm uff der silbrugen, der von bussnacht kam umm jn sant jacob kilchen hindrem fronaltar der hott wunder gross gut, der von lomys kam umm, der meister elend kam umm, und sust gar vil erberer lütten die von rätten und von der gemeind verlurend, man seitt hette der obgemelt stüsse wenig lütten bin jm gehept so hette er den eignossen die brug mit gewalt vorbehept, also luffend fründ und figind mit ein andren hinjn untz zu der sagen nähend sant steffen, da verlurend die von zürich jr fenlyn, an demselben ort kam ouch der statschriber umm der den des kriegs ein mercklicher anfang was, man seit förwar dz er nüt von finden ummkam besunder von fründen der war von küsnacht ab dem zürichsew da derselb biderbt man sach dz es so recht hertzklichen übel sinen herren von zürich und einer gantzen gemeind gieng da zuckt er sinen spiess und stiess den durch den statschriber und sprach das dich botz wunden schend, dz hand wir alles von dir du must hie ouch

sterben, also fluchend die von zurich als vil den flüchen mocht jn jr stat, die übrigen fluchend jnn die hüsser die an der sille zu ring umm stundent, da züntent die eignossen die hüsser an und verbrantend lütt und gut also kam jr umm onn die jn hüsren verbrunnend bin hundert und sächtzig man die uff der waltzstatt blibend ligen, ann die den ouch vast übel wund warend edel und unedel.

(Pag. 74.) Wie man die grossen büchsen uff den hof zog und damit uff die eignossen schussend, und dem nach wie der böss frid gemach worden.

(Die Eidgnossen vor Zürich.)

Als disses nun alles ergangen wz ist nüt züffel dz sich mencklich jn der gantzeu stat zürich übel umm die jren gehubint. Da ward man zu ratt wz jm fürer zu thun wer mit den eignossen die wil sich nun die eignossen umm sant jacob und da umm gelagret hettend da kamend sy überein dz man die grüssen büchsen uff den hoff züchen sölte, und damit under die eignossen schüssen, und dem ward nachgangen und den ersten schusstz der darus geschach, der gieng durch ein schür grad vor sant jacob über darjn stund ein ross dem schoss er dz hinderteill gantz hinweg dz es kein mensch nie finden kond es sassend ouch hinder derselben schür jn einnem boumgartten ob einer langen taffel vil lütten zu tisch die warend von glariss da gieng der stein den tisch uff und uff und kart jn alle spiss umm und geschach sust keim menschen nie kein leid den einem der sass zu oberst an der taffel dem schoss er den kopff hinweg dz man weder staub noch floug me gesach als fin als wer er (Pag. 75.) mit dem schwert gericht. Und als es nun an der sil zu zürich so recht hertzklichen übel gangen wz da zugend die eignossen hinuff gan wollishoffen und da ward darunder gerett und ward ein friden gemacht den nampt man den bössen frid von dissen frid wer wol vil zu schriben wie der gemacht sölt sin, und ob man jn hielt oder nüt doch so wz niemen weder sins lips noch gutz zu beden teillen sicher, man seit ouch wol wie die herren von zürich den eignossen söltend ein lären brieff geschickt haben mit jr stat sigel besiglot und vil anders dz mag nun sin oder nüt darjnn die übergebung der höff pfäffikon und wolrow stan sölte der ward besiglot zu den helgen drigen küngen, und also gieng die richtung an, uff tattem dess selben tags, und wert biss uff sant jörgen tag so die sunne vir gelt zu gnaden gieng jm xxxxiiij jar.

Wie der tag zu baden geleistet ward, und wer botten warend von zürich.

(Die Stadt Baden und einreitende Gesandte?)

(Pag. 76.) Als nun der böss verflucht frid angangen wz den es vast wol der böss frid genennt mag werden, da leittend sich herren und stet darjn jn die sach zu reden ob man jemen ein richtung finden möcht dz wert nun biss uff mittevasten jm xxxxiiij jare da ward ein tag angesächen zu baden, und wurden zu botten ussgenomen von zürich der meiss und zörnlin meister effiner und

meister bluntzly und meister brunner alle des ratz zürich und er wert nun biss uff den balmabint und so man ietz meint ess sölt frid werden so wz es nütz und ward also kein richting nüt gemacht und zur reid jeder man von andren.

Von dem ufflöff der am balmabint beschach und wie der meiss und zörnli gefangen wurdent desglich ander ouch mit jnnen.

(Meiss und Zörnli werden gefangen ab dem Rathhaus geführt.)

Item uff den balmabint wass meiss und zörnlich ouch meister effiner meister bluntzly und meister brunner die die jr antwort dem rat sagen woltend woran man zu baden mit den eignossen zurschlagen wer, da wz dz ratthuss versatz und überfallen da sy in ratt gan woltend da fieng man etlichen vor dem rathuss etlichen jm rathuss und gieng vast übel da zu mal zürich den sy selbs jn grossem nid und hass stundent mit einandren und (Pag. 77.) wz niemen sicher den etlich von der gemeind überfiellend die rätt mit jr gewer und mit gewanffneter hand wider dz sy glopt und geschworen hattend.

Hienach sagt diss buoch umm wz ursach der meiss und zörnly gericht und gefangen wurden.

(Hinrichtung dieser 2 Räthen vor dem Rathhaus.)

Als den vorgemelt ist worden wie der meiss, zörnly, meister effing, meister bluntzly und meister brunner geschiben und geschickt wurden uff den tag gen baden, begab es sich dz der meiss und zörnly gar vil gesprechs mit den eignossen hattend am aubint e und der tag mornendess anfieng und sust ander tag und aubint ouch und giengend gar vil mit den eignossen uff dem graben der zun bedren gat am nidren weg spatzieren und stat wol daruff dz sy rettend als sich zu guttem und nüt ze argem zogen hett, den dz sy dardurch versagt und ouch mercklichen verlündet wurden dz wz nun ein sach, so wz dz die ander sach dz sy uff ettlich zitt und tag jm oberhoff vil gesprächs mit den eignossen gehept söltend han und (Pag. 78.) jn zugeseit die bünd hin uss zu geben cet. und ist nüt mider nid und hass wz gross da und wurdent als wol ze glouben ist vil grösser und witter verklagt den sy villich schuld hettend, dz stand an sim ortt. Es ward ouch vil kunt gethan den eignossen dz sy jn jrem heimclichen rat hantlotend, dz viel ouch uff sy und meint man sy werend die, die villich söliches den eignossen ouch kunt than hettend, und sömlicher red wz nun fil da uff donstag vor sällnower kilby richt der vogt über sy und wurdend drig urttell der erst teil wollt sy ann alles entgelten bin jrem lib er und gutt gantz lassen bliben der ander teill wollte sy an jrem gut und nüt am lib strauffen der drit teil der wolt sy mit dem schwert richten und da man die urtlen meret da ward die urttel mit dem schwert die merer und wü nun die bed urttlen die obgeschriben sind zusammen gefallen wärend so werend sy mit gut und nüt dem läben darvon kommen. und also wurdend sy am fischmärck gefürt und da gericht mit dem schwert.

Hie seit diss capitell wie die eignossen zu baden nach sant jörgen tag durchzugen und den turn uff dem zürichberg umgrubend genant der crat.

(Vorstellung der Untergrabung dieses Thurms.)

(Pag. 79.) Da nun der frid den man nampt den bössen frid uss wz gangen zugend gemein eignossen gan baden und besanlentend sich zu baden und zugend uss uff den lestzen tag brachot von baden über die brugen mit grossem her haruff gan winingen und vir hüng und zugend zu einem turn der wz sinwal genant der kratt und wz gar ein gut warthuss den grubend sy umm und schleitztend den untz uff den grund und branttend wening hüssren, und zugend demnach jnn dz ampt griffensee.

Umm dz man der sach dester grunclicher nach komen mög so wil ich etwz ein wenig die ursach schriben warum sich die eignossen leitten für griffense.

Ir hapt vor gehört wie dz stetly und ouch dz schloss grüningen und besunder die jm stetlin sich gar liederlich sich uff gabend und dz gantz ampt als man wol gehört hat von jrren rechten natürlichen herren von zürich ann alle not fiellend, und die eignossen dz stetlin und schloss besetzet hattend nach jrem willen, begab sich vil und dick dz die von grüninen den von griffense branttend und roubtend und hinwider die us dem ampt von griffense den von grüninnen ouch und lagend ein andren stätz jm har und hattend grüssen nid zu beden sitten zusammen, also den gewonlich nachburen und fründ erzürntter über ein andren werdent wan fremd lüt es sye mit wortten oder mit wercken nun begab es sich dick und vil dz die von griffense der von grünigen spottetend und sprachent sy hettend schantlich und lasterlichen von jnnen gefallen mit mer wort die nüt alle sind zu schriben, dz und andre wort der von griffense verdross die von grünigen vast übel und diss wert die wil man jm bössen friden stund da schicktend die von grüningen zwen man zu den eignossen die verklagtent die uss dem ampt griffense gar schwerlich, besunder die wil der friden gewert het so wer doch niemen vor dennen jm stetlin und schloss sicher besunder so hettend sy den frid mit jnn nie gehalten und wurffend jederman nider und die will (Pag. 80.) sy nun sömliches mit in begangen hettend wz sy jnn den grosses übels und schadens thun wurdent so der friden uss wurd gan und mit vill me wortten die sy der eignossen botten zu baden vürleittend.

Wie die eignossen griffense ummleitten und wie die von griffense wib und kind harin gan zürich schicktend und sy demnach selbs dz stetlin verbrantend.

(Belagerung von Greifensee.)

Und uff sömliches verklagen so die von grüningen über die von griffense gethan und volfürt hattend da einhertent sich die eignossen dz sy vir zürich hinuff gan griffense weltend zühen als dz ouch beschach den alsbald sy den turn ummgrübent da zugend sy mit macht gan griffense und lagent darvor biss

uff donstag vor pfingsten m.ccccxxxxiiij jar. (Pag. 81.) Item da nun die jm stetlin und schloss griffense sachend dz die eignossen da har zugend und sich wol versachend sy wurdent sich dar vir legren und dz jn understan jnnen abzugewünnen da tattenss als from biderb lüt und namend wib und kind und schicklend die alle gan zürich, nun wz jr gar wenig jm stetlin und ouch im schloss nüt über drig und sächtzig mannen und besorglend nun dz sy dz stetlin und schloss nüt besetzen möchtend nach notturfft und wurden zu ratt dz sy dz stetlin weltend anzünden und verbrennen und weltend sy dz schloss jn han als beschach, da leittend sich die eignossen jn dz stetlin und jn der stat graben und fiengend an zu schiessen mit dem grossen züg aber es bracht dem schloss gantz kein schaden und tribend dz als lang dz sy grüss gut an dem schloss verschussent und selbs meintend sy müstend ungeschauffen abzüchen den alles schiessen wz nüt anders den het man mit einner schneballen daran geworffen, da es nun nüt verfieng da hattend die eignossen rat wz in jnn der sach zu handlen wer und wie sy die sach fürer weltind angriffen, und die wil sy also bin ein andren sind so kumpt einer uss dem ampt griffense der hiess der maller und seit jn dz sy von allem schiessen gantz lan sölltend den es hulffe nütz die mur wer so dick dz si all ir züg verschussend ummsust, und wer in kein weg nüt zu gewünnen dan anlein mit graben den er vormallen gar dick darin gewessen wer und hette dess gut acht gehept wo es am aller besten ze graben wer dz weltte er jnn zeigen und jn underwissung gen dz sy dz wol verbringen möchtend.

Wie ein böswich uss dem ampt griffense den eignossen riet dz schloss zu undergraben und wie die im stetlin oder im schloss den alterstein uff dz gerüst wurffend dz es als brach und vil lütten zu tod wurffent cet. und sy ein andren schirm machtend und aber grubent.

(Pag. 82.) *(Vorstellung.)*

Do dz die eignossen hortten gewunnend sy ein mercklicher froüd und fiengend an und liessend ein schirm zu rüsten oder ein katzen und zugend den an dz schloss nach des verrätters heissen by der nacht mit gewalt vnd fiengend an bauwen in einen gantzen felssen, da nun die im schloss das sachend da namend sy den alterstein in der kapel vnd wurffend den vff dz grüst hinab, vff die, die den da gruben vnd zurwurffend dz gerüst vnd alle die darunder grubend zu thud (tod), vnd tattend den eignossen gar ein merklichen grossen schaden, da dz die eignossen ersachend wurdend si gantz betrupt vnd zornig vnd meintend je dz huss zu gewünnen mit gewalt, vnd rustend ein andren schirm zu vnd zugend den ouch an des fordren stat vnd dz horttend die jm schloss vnd schussend vnd wurffend vff sy gar fast vnd erschussend jnnen gar nil welt zu tod onn die die sy verwuntend doch so halff es alles nüt den sy hattend (Pag. 83) kein schutzloch nüt uff dem herd doch so kam der tag niemert sy erschussent jnnen etwen vil lütten vnn thattend jnn grossen schaden von sloss hin uss, vnd also da der schirm hinzugefürt ward da grubent die eignossen als nast als uor vnd dz mochtend die im schloss warent nüt gewenden noch erweren. Item es ist zu wüssen dz die eignossen wol zächen

schmid hatten die nun die hämer spitztend so fast grubend sy vnd wz sy grubend dz vnderbuwtend sy mit holtz vnd leittend strow vnd schitter darvnder vnd da sy dz lang tribend mit dem graben da fieng sich die mur gar fintlichen von dem trem schellen vnd rissen nun wil ich die vor griffense ietz lassen ruwen vnd fürer sagen wie die von meillen küssnach von horgen vnd talwil dess glich andre von dem se griffense gern enschüttet hettend.

Hie seit diss bouch wie die fromen biderben lüt von zürse die zu griffen (see) gern enschütz hettend.

Vnd als man nun vor griffense lag vnd gemein eignossen der vor lag dz nüt vil lütten daheimmen wz da wurdent die ab dem zürichse zu ratt vnd vermeintend ein schweiffzug zu thun gan schwitz vnd zug vnd glariss dess in doch niemen vor sin möcht vnd jekliches ort mit macht vor griffense läg wz stab vnd stangen tragen möcht vnd von manss namen niemen anheimsch wer weder zu schwitz noch zu glaris noch jnn andren ortten, so welte sy bedunken dz sy dess zitt vnd wil gnug hettend den die eignossen nüt über dz wasser komen möchtend den zu baden oder zu wessen vnn eb sy den die sach vernämen möchtend so weltend sy wol mit grüssem sig vnd lob wider an alle entgeltnus heim kommen die wil sy doch nüt durch rapperswil durch möchtend komen vnd ouch gantz kein schiffung nüt hettend, wen den dz geschreig vor griffense kämme so wellte jn nüt zwifflen den dz sy mit mach (t) von griffense schnel vnd bald wurden heim jllen vnd griffense verlassen, vnd begerttend sömlichen an min herren von zürich zu verwilgen aber gross vngefal wz dazumal uff der von zürich teil man wolt sy nit lassen vnd bod (bott, gebot) man jnen bin eid vnd er daheim zu bliben vnd stat wol daruff wo disser zug fürgeng genomen hett dz dem gantzen krieg (Pag. 84.) der hals ab gewessen wer zu dem dz die gantzen örtter glariss schwitz dz gastel zug vnd wz jnn der näche gewessen wer gantz vnd gar beroupt verbrent vnd verwüst worden were dess sy in langen zitten nüt bald überkommen möchtent zu dem dz die frommen lüt uff griffense entschüttet werint worden.

Hie seit dz buch wie die von griffense dz schloss vffgabend dz beschach an einem zinstag vor dem helgen pfingsttag jm ano domi m.cccc.xxxxiiij jar.

(Einnahme von Greiffensee.)

(Pag. 85.) In dem verluffe sich so uil zitt dz die eignossen das schloss griffensee ann vnderlass vndergrubend als den vor ouch gemelt ist dz sich die estrich vor denn muren dess se halb alle schaltent vnd die jm huss wol sachend wie es ein gestalt jm huss was, vnd nothalb dz huss den eignossen müsten vffgeben oder sust ärmklichen vervallen vnd sterben, da dz nun der höptman der wz einner von landenberg sach da riet er das man den eignossen dz schloss uff sölt genn vff gnad dem ward also gefolget, dz bracht man an die eignossen ob sy es also vff gnad wöltend nämmen, die eignossen woltend dz nüt thun vnd meintend nein sy hettend sömlichen merklichen schaden von

jnnen enpfangen dz sy kein gnad mit jnnen nüt teillen möchtend dz tribend sy nun gar lang mit ein andren, da nun die jm schloss sachend dz es je nüt anderss gesin mocht da gabend sy dz schloss vff vnd woltend lieber hichtet vnd gruwet sterben den so ermklichen verfallen an allen gotz recht, nun hattend sy dz tor so wol vermacht dz die eignossen nüt dadurch jnkommen möchtend, noch sy jm schloss heruss, vnd müstend die eignossen lüt vssnemmen die an einer leittren hinuff zu einner beigen hinjn zu instigend, die den sy fiengend vnd bundent dz beschach nun uff den tag da man zalt von der geburt xpi m.cccc.xxxxiiij jar vff zinstag vor dem helgen pfingsttag dz wert nun biss am nächsten donstach darnach.

Diss kapitel sagt wie die eignossen zu ratt wurdent wie man sich mit den gefangnen halten welte vnd wie de armen lüt uss dem schloss gefürt wurden uff die matten vnd da vervrteilt zu dem schwert.

(Pag. 86.) *(Berathung über die Bestrafung der Gefangenen, nur im Original.)*

Item uff den nächsten tonstag wurdend die eignossen zu ratt wie man sich mit den gefangnen halten sölt ob man sy bin jrren läben bliben sölt lassen oder nüt also ward vnder jnnen dz mer dz man sy vff die matten fürren solt vnd sölt man zu rat werden wie man sich mit jnnen halten sölt als beschach, nun ist zu wüssen dz uss dem ampt griffense lagend im schloss wol bin drissigen die uff die matten gefürt wurdent so warend etlich vss der stat zürich, so warend den etliche dess von landenbergs knächt vnd also ward ein mer gemacht wie man sich jn den sachen halten wölt vnd ward angefragt an einem man[1]) von schwitz, der riet bin sinnem eid dz jn bedüch dz man sy all mit dem schwert sölt richten vssglassen den kupferschmid sölt man ledig lassen die (Pag. 87.) wil er ein geborner schwitzer wer dz wz nun der erste rat.

Der ander rat merck hienach.

Da riet ein anderer nein dz es jn bin sinem eid nüt bedunken könd dz man sy all solt richten vnd besunder die so den vss dem ampt griffense bürtig werend die den von gebotz wegen jrren herren vnd obren da glegen werend, den sy nütz anders gethan hettend als from erlich biderb lüt. aber vmm die die den söldner werind vnd von soldes wegen dahin komen werend vnd wol daheim bin den jrren bliben werend es wer der hoptman oder ander so tücht jn wol bin sinem eid dz man si wol mit recht mit dem schwert richten möcht mit allem rächt.

Die dritt vrttel wz also merck hienach.

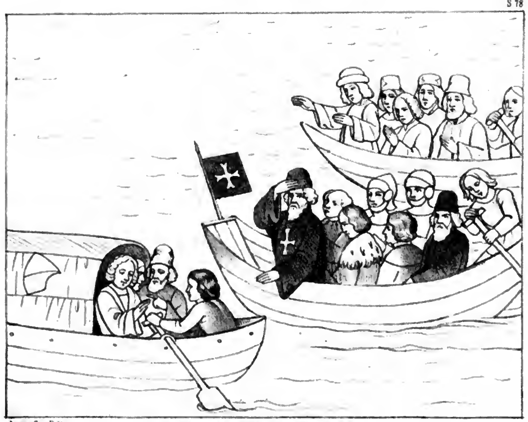
Ein ander from biderb man riet also dz in bedücht bin sinnem eid dz man jrren enkein mit keinnen götlichen rechten nüt möcht richten zu dem tud vrsach halb zu dem allerersten so ist der von

1) Hier und in der Folge, wo es heisst „der von schwitz" oder „der mann von schwitz" stand ursprünglich der Name: Itelhanss reding; der Verfasser übermalte ihn aber aller Orten, und schrieb, ich denke aus Aengstlichkeit, obige Worte an die Stelle.

S 49

Enthauptung der Gefangnen zu Greiffensee.

S 78



Antiq. Ges. B.IV

Zusammenkunft auf dem Züricher See

landenberg der hoptman der der den von zürich gewant ist vnd ouch jr hindersäss vnd burger, vnd ist schuldig dem bot sinner herren nach zu gand, vnd stünd wol druff, wo er sömlichem jrem gebot vnd sin eid vnd erre an dissem bot nüt nachkommen wer vnn übersächen hette, dz den jm vnd allen synnen nachkommen ein grosse vner vnd schand gewessen wer, vnd villich nütz dessler minder vmm alles dz kommen wer von dennen von zürich dz er hett darum so dunckt mich bin minem eid den ich geschworen hab, dz er nütz hie gehandlet hab als ein from biderb man vnd lass jn abzüchen mit sinner hab, jtem siner knechten halb red ich also darzu, sy sind die die den sinnen getingten knächt lang zit gewessen sind, vnd nüt sich hand wellen scheiden von jrrem herren so der krieg sy bin jm begriffen hat, so weiss ich kein arges von jnnen allen, den dz sy sich fromcklich uff dem huss griffense gehalten habind, darum ich sy ouch ledig sag wie jrren herren jtem der söldneren halb ratt ich also darzu, vnd ist gantz min rat diewil sy sind arm hantwerker lüt sy sigend von dem zürichse oder uss der statt oder uss anderen der von zürich gebiet (Pag. 88) so sint si ie die, die arm verdorben lüt sind, vnd besunder etliche darvnder überladen mit vil kinden, vnn sich jetz zemal in dissen bössen hertten louffen jrren arbeit nüt könnend oder mögend began, vnd sy an allen zwiffel nütz den armut vnd grosser gebrest, den sy an wib vnn jrren kinden gesächen hand darzu bezwungen, dz sy in disse not kommen sind cet. vnd die will vnd sy den die sind die ye vnd ye from biderb lüt gewessen vnd noch sind so bedunk mich bin minem eid dz sy nütz anderst vff dem huss griffensee gehandlet habint als jnnen nach eren zugestanden sy vnd kenne sy ledig mit minem rat wie die fordren, der im ampt die den uss dem ampt griffense sind vnd vm dz jrren vnd vff dem jren vff dem schloss gelegen sind dunck mich dz dieselben ouch nüt anders gehandlot habint als from lüt vnd sage sy mit minen rat ouch frig ledig wie die fordren alle vnd dunkt mich wol vnd nüt übel gethan.

Hie seit diss capitel wie man die drig obgeschribnen vrtlen falt vnd wie etlich von eignossen den armen lütten gern darvon gehulffen hettend vnd ettlicher mit itelhanssen redig jn friden genommen ward vnd wie sy demnach ent(h)öptet wurdend uff der wissen vnn ouch von etlichen grossen zeichen die da geschachend als den du jm andren capitel hören wirst.

Als nun uil von sachen geret ward als jetz nüt not fürer ze schriben da gewunnend ettlich eignossen vnwillen zusammen vnd volgend etlich dem der ander em es rettend ouch etlich gutz und etlich bös als den allerleig lütten ist da stund der von switz dar vnd ret mit scharpfen wortten zu dem der den sy alle ledig bekent hatt der wz

(Pag. 89.) *(Enthauptung der Gefangenen im Original, in der Copie der Rathschlag über ihre Bestrafung, wo beim vorigen Capitel im Original.)*

vs dem zuger ampt samer botz wunden vnss det nie kein eignoss gutz der den der von zürich burger zürich ist als du, da ret disser wider vmm zu dem man von schwitz jch weiss dz ich allen eignossen als gern gutz vnd nüt args tun welt als du vnd hab hie also geratten bin minem eid nütz anders

den dz mich bedunkt jr nutz vnd er sy darvm ich zu got vnd mencklichem hoff wol vnd nüt übel geratteu haben, vnd wüss dz ich onch als fromb vnd biderb bin als du vnd alle die dinnen sind, vnd ist sach dz man disse fromen lüt töt als du den gratten hast, so muss mencklich sächen, dz got das niemer an vns vnd den vnsren vngerochen lat bliben besunder dz sch(w)er vnd hertencklich rechen da ret der von switz o ich hör wol an dinner red dz dir noch der fedren einne vom pfawenschwantz jm arss steckel, vnd mit vil wortten die sy tribend wider ein andren da wurdent sy hed jnn frid genomen.

(Pag. 90). Vnd also warend uil deren die denn den kupferschmid der den vs der von schwitz biett wz vnd doch dazumall zu zürich statknech(t) was gern mit dem läben darvon gehulffen jtem so wz ouch deren vil die denn den amptlütten von griffense ouch mit dem leben darvon gehulffen hettend so hat ouch der ab dem zugerberg gar ein grosse folg dz man sy alle bin einandren bim leben sölt bliben lassen, da warend vil die den kupfferschmid vmm kein sach bim leben woltend lassen bliben es wer den sach dz man sy alle mit einandren liesse läben vnd meintend dieselbe, e, vnd etlich von schwitz den kupfferschmid die den syn nachen anerbornen fründ werend sächend enthöpten sy wurdint zu gnaden der andren allen bewegt vnd liesse man sy ledig da aber der jtelhanss redig [1] sach und marckt wie es ein gestalt hat da gab er sinnen willen die jm ampt zu griffense geboren vnd gesässen werend bin leben lassen zu bliben, vnd sölt man den hoptman vnd die soldner alle richten mit dem schwert, da nun die hortent die der vrttel gefolgt hatten sy alle mit einandren lassen bin leben ze beliben, da woltent sy kein gnad mit jrem keim fürer teillen besunder sy alle töden oder lassen leben einnen mit dem andren, da sprach aber der von switz vnd schwor übel darzu ob ich den hoptman vnd die söldner leben lass mit miner stim so wil ich butz vnd bentz töden allē mit einandren vnd also ward von dem von switz das mer gemacht dz man sy alle sölt enthöpten der warend sächtzig vnd ij man die man richt uff donstag vor dem helgen pfingstag jm anno dom m.cccc.xxxxiiij jar man meint ouch wu der dick benempt mann nüt gewessen wer vff demselben tag jm feld so werend sy alle mit jrem (Pag. 91.) läben sicherlich darvon kommen an alle not.

Also fürt man die fromen biderben lüt uff die matten, da ward gross weinen vnn klagen von den jren vmm sy, die den dazumal gägenwirttig warend man seitt fürwar das uff die matten kamend der die uff dem schloss griffense alt vatter vnd mutter, die durch den tod jr sün sich alters halb nüt wol began mochtend, vnd hattend vmm gnad die eignossen mit grossem wainnen vnd schrigen, da kamend ouch jrre wib vnd kind vnd hattend ouch vmm gnad, man sagt fürwar dz etliche frowen schwanger kamend die gross mit denn kinden giengend vnd etlich zweig oder drüy an der hand fürtend, vnd etliche vil mer, vnd hattend alle mit grossem weinnen vmm gnad vnd barmhertzikeitt, aber der vnsälig man von dem vor dick gesagt ist, hatt der tüffel so turstig gemacht über der armen lütten blut dz weder bitt noch anders an jm gantz nüt verfieng vnd santte vmmendum sin bössen sammen darjnn, also hiesse man sy alle hichtten vnd schlug man eim nach dem andren sin houpt ab das wertt so lang dz man die hindersten bin brünenden schouben müst richtten, man seit ouch dz uil der eignossen warend die weintend als die kind, vnd rettend offenlich wir thund hüt ein sach die got an

1) Hier und in der Ueberschrift des Capitels übersah es der Verfasser, den Namen Redings durchzustreichen.

vns mercklichen wirt rechen, dz muss mencklich vernemen vnd jnnen werden, man seit ouch fürrer die wil man die ersten richt, dz ettliche schwangery frow jrren man in der schoss het, vnd meint jm damit sin leben fristen aber es half alles nütz, wan es an jn kam so nam jn der nachrichter der frowen vss der schuss, vnd schlug jm sin hopt ab, man seit ouch dz derselb nachrichter sömliche grosse erbärmd het, mit den armen frommen lütten, dz es über alle mass wz, da er nun an den zächenden kam, den stalt er vff ein ortt, vnn meint den nach keisserlichem rechten zu zenden nemmen, da rett aber der man von schwitz wir han lantrech(t) darum richt für dich vnd schwig klaffen also kam es an den zwentzigosten vnd ann den drisigosten vnd fürer fordret er allwegen sin recht vnd stalt also wol bin sächsen die den jm gefiellend vnd jung warend vff ein ortt, vnd meint je jm die zu behalten nach keisserlichem (Pag. 92) rechte, da rett aber der schwitzer richt vnn mache dz kurtz vnd schwor fast übel oder ich will richten vnn mit mer wortten die nüt not sind zu schriben, also richt er die fünff ouch nun hat meister petter der nachrichter den allerjüngsten uff ein ort gestelt vnd bat durch got vnd vnsser frowen willen dz man ansäch allerleig, vnd jm doch den hindersten verfolgen liesse die wil man jm doch die sächs die den jm nach keisserlichen rechten billich bliben werend (nicht gelassen hätte) aber alle bitt wass vmmsust vnd vergeben, nun mag ich nüt witter schriben wie wol hie noch wol zu schriben wer wz aber der von schwitz ret dz wil ich nun ersparen den man uil sins willens wol uerstanden hat, also ward der hindrest ouch gericht vnd enthöptet.

Hie sagt dz buch wie die wissen tuben ob jnnen schwebtend vnn wie sy gan ustre gefürt vnd da bestatnet wurdent.

(Abführung der todten Körper nach Uster, im Original; in der Copie die Enthauptungsscene.)

Item vnd also wurdent uff den tag gericht 62 man wie forgesagt ist. Nun möcht man reden wie die jrren bin jnnen vff der matten gewessen möchtend, das begab sich also [1]) (Pag. 97.) junker kasper [2])

---

1) Im Original sind hier zwei Blätter, vielleicht von dem Verfasser selbst, später, und eh' die Copie gemacht wurde, eingeschaltet worden, welche hier folgen; sie sind mit dem vorhergehenden so in Verbindung gesetzt worden, dass er aus dem also ein als machte, und dann so fortfährt: als (Pag. 93.) ich am dritten blatt hernach sagen will, vnd jetz aller jre nammen schriben, wie sy geheissen habend vnd von wannen sy alle sind, so uff der matten enthöptend wurdend (da jetz die kappel statt) *zum ersten* hans von der breitten landenberg mit zwen siner knechte.

So sind disse uss der statt zürich gewässen. Vorich kupferschmid, heinrich göugel, bed stattknecht, heinrich hoppenho, meister ott, meister sidenfaden, meister hans uon ulm, meister libenstein, vorich langenörly, heinrich jssinger, gallus jngant, hanss von lenguiss, heini kneller, cläwj küng, n. gupfer, n. wäber, bantlj jn der wiss, cunrat schärb, bärtschi leinbacher (diese 3) uon küsnacht, heinrich fürbass uon höngt, heinrich harnischer, vorich von der aa, heinrich ram, hans kochenniblу, vorich von zimikon, hans dentzler, cuonrat custer, hans fischer, heini blind, härtzschi gross, heinrich boümler vnd uorich boümler sin sun, hans käss, hans bachoffner zu fröudwill, hänsly her uon hegnow, ully schwartz, hanss hermenschwiller.

So sind diese nacheschribnen personnen uss dem ampt griffense. Petter schärer vnderuogt zu griffensee, hans löwenberg, hans schannelt, hensiy schannelt (beide) uon üsiken, hans schannelt von mur, henssly jinower, heintz muganfuss,

2) Anfänglich hiess es Albracht, sowie noch in der Copie, wurde aber später, vom Verf. wahrscheinlich, corrigirt.

von bonsteten wz der, der zu denselben zitten sich des krigs nutz annam den dz er allwegen zu beden sitten gutz darzu rett die wil die eignossen vor griffense lagend, nun begab es sich dz er ein friden macht zwüschend den von griffensee vnd anderer sinner hindersässen die den jr fründ warend vnd da der frid der von griffense vsgieng nüt dester minder warend vil synner hindersässen vff dem huss griffense die den gotzhuss lüt warend an vnser lieben frowen gan einsidlen, derselben fründ der krieg wenig angieng die den wol uff die zit mochtend sin bin jrren entoptung zu griffense, vnd battend vmm gnad als den vil vorgesagt ist, aber alle die den gan zürich von griffense zugend die warend nüt da, nun muss ich üch sagen von eim oder zweigen mercklichen wunderzeichen die got der allmechtig mit jnnen würcket, vnd dz was nun also, da man den hoptman enköpft von stunden an wz da ein wundersamer schniewisser fogel glich einner schönnen tuben, da man nun den kupferschmid ouch enthöptet der den von schwitz vss dem land wz vnd sin liplicher bruder jm her ouch wz, da kam der ander fogel glich dem fordren, vnn flugend also ob der waltzstat vmm, wie den daruor gemallet stat vnd dz ich lange vmmred kürtzre so menger enthouptet ward, so mengen wisser fogel den fordren glich kamend vnd flugend vmm jre lichnam ob allem folk, also stalt man die höpter an einen ring eins an dz ander vnd wu man ein hopt stalt da wachst noch hüt bin tag kein grass vnn dz man sicht zu ring vmm dz käpelin wu jeckliches höpt junsunders gestanden ist vnd wachst doch

---

cuonrat schärb, jäckly crütly, hans crütly, walte witlig, jäckly willig, sin sun, vly stadman, hans hugenberrg, hainrich gross uon wäriken, hans günnthartt, hans küntzly uon schwertzenbach, hans von saxs. (Pag. 94.) Noch sind jrren sächs psonnen sind frömd gewessen warend mit dem höptman darkommen jn söldners wiss. Summ jr aller ʟxij man.

Vff wen min herren nach der frommen lütten enthoptung ein kappel an die waltstat jren uogt gerold edlibach hiessend buwen. Anno domi m.v.ᶜxx jar uff mitwuchen nach santt gallen tag fieng man wider vmm an zu buwen dz alt schloss griffensee dz vnser eignosen zerstört hatten jm zürichkrieg alss da forstat vnd ouch die schür vnd costet an gelt jn einer sum v^{m}, vjᶜ, ʟxviij pfd. xij. ss. vj haller. (5668 Pfd. 12 ss. 6 hlr.)

(Pag. 95.) (Abbildung der Capelle auf dem Richtplatz.) Zu wüssen ist dz jn dem jar darnach als man zalt tusend fünffhundert vnd fünff jar uogt edlibach an sinne gnädigen herren bracht wie dz dass alt höltzin käpeli erfult vnd vnnütz worden wer, vnd notturftig wer ein anderss uff die hoffstat zu machen, also wurdend mine herren zu ratt, dz er ein gemurte kapellen darjn man mäss haben möcht so man mit krütz dargienge oder sust erber lüt dahin jn bilgriss wiss fartt dahin (Pag. 96) tädind mäss hören möchtend, also uff siner herren befälch da liese gemelter uogt gerold edlibach stein zum fundenment uon stunden an gross flüy so an dem schloss griffense gelägen waren, hinuf fürn vnd zurüsten vnd ward der erste stein geleitt an disse kapellen anno domi 1506 jar vff den achtzächenden tag meyen, vnd darnach als man zalt 1507 jar uff sant künratz tag gewicht jn der er der junfrow maria sant kattrinen sant angnesen sant regla vnd felix sant maritzen vnd sant vrss die da hussherren vnd pattronnen sind, beschach alles vnder dess obgemelten uogt jaren (später beigesetzt: vnd demnach alss man zalt m.ccccc.xxiiij jar an xviij tag brachmanat da erkantent sich klein vnd gross rätt, dass man in jr stat vnd gebetten nüt me mess haben soll, vnd ouch vom sackriment nütz halten) vnd gefalt ouch diser kapellen kilchwichen alle jar uff den suntag zu mitteruasten vnd dem nach erbatt genanter vogt sin herren dazumal jm 1509 jar dz sy durch der opgemelten lütt selen willen so durch jr stat er jr läben verloren hattend j wuchenmäss weltend lassen läsen dz ward jm nachgelassen. Es ist ouch zu wüssen dz disse ʟxij man alle an der statt da der alter stat jm körly enthoptend sind vnd jre höpter vnd lib geleit wurdend an die stett da jetz die stein nor der kapel stand, bis sy all gericht worden vnd demnach gen ustrj gefürtt doch ward der uon landenberg mit sinen knächten gan torbentall gefürtt da sy ouch begrapnis hand.

(Später beigesetzt: anno domi 1520 jar vmm sant michelsstag da wurdent min herren von zürich zu ratt dz schloss griffensee wider zu erbuwen vnn fienge man die hoffstatt zu rumen uon stunden an jm jar wie obstat.

vnd darmit ich wider an die rechten matterj kömme. so hatt es disse meinung vnd gestalt dass (p. 97.)

sust vmm die stett da die höpter gestanden sind schön miuencklich grass, also dem nach allem namend die von ustry vnd jre fründ die den vnder dem von bonsteten sassend vnd ludend die totten lichnam uff kären vnd fürtend die höpter jnn zweig bännen gan vstry vnd begruhend sy, vnd tattend jnnen als man den cristnen lütten thun sol, vnd also demnach (Pag. 98.) als den vor geschriben statt wie denn die eignossen dz huss oder schloss hattend vndergraben vnd dz ouch vnderbuwen mit holtz vnd darvnder getan stän struw vnd holtz dz züntzend sy an vnder dem huss vnd obnen ouch vnd verfaltend dass ouch uff donstag vor dem helgen pfingsttag anno domi m.cccc.xxxxiiij jar, vnn zugend da demnach heim ein zitt gan höwen.

Wie die von zürich kuntlüt uss schicktend die sach zu erkennen wie sich die eignossen haltend wöltend vnd wie etliche kuntlüt fundend der von bern büchsenstein uff dem albis ob rieden.

(Im Original Vorstellung dieses Funds, in der Copie die zu dem vorhergehenden Capitel gehörige Vorstellung.)

(Pag. 99.) Als nun die eignossen dz huss griffense gar unn gantz zurschleitz hattend wie den danor geschriben stat da zugend sy ein zitt heim, etliche lender den uff die zit mustend höwen das stand nun stil vntz uff acht tag vor sant johans baptist, da kam ein gemeine red wie gemein eignossen mut hettend sich für zürich zu legen vnd dz vnderstan ze gewunnen, dz woltend nun uil mir herren vnder jnnen ye nüt glouben, vnd wurden von semlicher red wegen überein etliche kuntlüt vnd spächer hinuss zu schicken die mär zu erkennen wie es ein gestalt hett vmm disse mär cet. vnd dz ich aber uil wort erspar die nüt not sind zu schriben da zugend etlich an dz ort etlich an diss ort vnd etliche spächer kammend an als gefärd gan rieden uff dz albiss, da fundent sy ob anderhalben hundert grosser büchsenstein, die den die von bern dahin gefürt hattend, also kamend disse wider von rieden vnd seittend wz sy funden vnd gesächen hattend die andren die den ouch ussgefaren warend brachtend die mär wie ein gantz warhaftig sag wer dz sich die eignossen vor zürich woltend legen, vff diss reden die den sy von den kuntlütten vernamend ward man zu zürich ze rat diewil vnd man warlichen hort vnd dz wol wusst dz die eignossen für sy züchen wöltend, so wer not dz man alle die boüm die den in der nöche bin der stat stend sölt abhouwen vff den boden und daruss bolwerk machen also huwe man alle ab die boüm die zu ring vmm vmm die statt stündent als ein handbüchs jn der witte erreichen möcht, vnd besunder stundent uil schünnen wittboüm (Weidenbäume) vmm die kleinen stat vff dem graben die huwe man ouch alle ab vff den boden, dz doch ein grosse dorheit was, den sy zu gutten bolwercken wol gediennet hettend daran zu buwen.

Wie die eignossen für zürich zugend vnd dz meintend zu gewünnen vnd an wellichem end jetliches ort sin läger uffschlug.

Vff sant johans baptisten tag anno domin. m.cccc.xxxxiiij jar da kamend gemein eignossen mit aller jr macht, vnd leittend sich vir zürich dz doch die gröst torheit was die sy kum je begiengend vnd meintend dz mit jrem eignen gewalt zu gewünnen

(Pag. 100.) *(Im Original die Stadt Zürich mit den davorliegenden Eidgenossen: sonderbar ist es, dass der Prospekt der Stadt verkehrt gezeichnet ist, so dass man glauben könnte, er wäre bestimmt gewesen, so in Holz geschnitten zu werden, was durch einen beabsichtigten Druck dieser Chronik in spätern Zeiten wohl erklärt werden könnte, von dem aber wohl kein Gedanke sein konnte, als diese Chronik zusammen geschrieben wurde. In der Copie ist hier die Auffindung der Büchsensteine angebracht, die zu dem vorhergehenden Abschnitt gehört. Diese Vorstellung ist in der Copie nicht befindlich.)*

und lagend also davor x wochen vnd iij tag vnd schlugend die von bern vnd von zug mit sampt der herschanft baden vnn dem ampt wagental vir die kleinnen stat an die sill vnn vmm sälnow da vmm, die von lutzern lagend anlein bin kratten am zürichberg, so lagend die von schwitz vnd glariss zu hottingen (Pag. 101.) jm boden, ouch hattend die von vry vnd vnderwalden jr her vnd leger geschlagen vmm spittelerschür vnd da vmm stadelhoffen, da nun die eignossen also vor zürich lagend da kam der tag niemert man scharmützlet an ettlichem ortt mit den eignossen, den dazemal gar fil freidiger gesellen warend von frömden vnn ouch von heimschen, die täglichen vss der stat luffend vnd jr heil an eignossen versüchtend dz ich nun nüt kan noch mag schriben, doch so wil ich die grösten sachen schriben, die sich verluffend die wil die eignossen vor zürich lagend so es sich hienach begeben wirt, vnd wil nun hienach zu dem nächsten schriben wie man sich in der stat zürich hielt vnd von jrer ordnung vnd wie sy jr stat besatztend vnd ouch wie hans von rechberg erwelt ward zu houptman.

Von der ordnung die zürich in der stat gemacht ward.

Ich uernim warlichen aber von frommen erbren alten gloubhaftigen lütten die selbs mit jrrem lib vil bin dissen sachen gewessen sind, dz die ordnung von den frömden gemachet wurd, vnn nüt von den heimschen, vnd wz dz ursach also da es an der sill als übel wz gangen daruor dem bössen friden vnd jederman in die stat floch, da fordret der margraff alle schlüssel zu allen torren die wurden jm vnd behub also dieselben schlüssel jn sinnem gewalt den krieg uss die wil die eignossen vor der stat lagend, dz nun uil der erberen lütten zürich verdross vnd sy vast bekümbret, vnd also macht man die erst ordnung vnd macht mit etlichen der rätten nüw rätt von edlen vnd vnedlen von frömden vnd von heimschen vnd deren warend nüt mer den zwölff, mit dennen er all sachen ussricht, die den zu dissem krieg fürttend, vnn sust nüt witter, vnd also erwartend (erwältend) die zwölff rät hanssen von rechberg zu einem obersten hoptman der gantzen stat zürich, demnach macht man zu jm fier

houptman die nach jm die grösten sin söltend ouch von den frömbden vnd von den edlen, vnd teilte man dieselben mit jrrem folk, zu den fier torren namlich zu rengweger tor ein hoptman der mit sinnem zu bescherten volk dz vergompt vnn (Pag. 102.) behüt, dz ander wz jm niderdorff dz hatt nun ouch sin hoptman mit sinem volk, dz dritt tor wz zu nünmerck, dz ouch mit einem houptman vnd sinnem folk verhüt ward, jtem vnd dz tor linden an der kilchgassen, hat kein hoptman, vrsach halb dz das selb tor am allerminsten gebrucht vnd geübt ward. Doch so warend nochtend lüt, die sin vergomptend!, denn man die kleinnen türlin ouch täglich offen hat vnd man die brucht, das fierd tor wz nun uff dorff dz hat ouch sin höptman mit sinnem eignen zug, der dz ouch gelopt hatt dz zu vergommen, als den die andren ouch tan hattend, jtem so warend zu den kleinnen torren, als kätziss türlin, vnd wollisshoffers türlin onch lüt hingeordnet, die zu verhütten vnd ze gommen doch hattend sy nüt houptlüt, jtem me so wurdent da alle zünft mit sampt etlicher ab dem zürichse vnd von böngt, vnd wennen sy den warend jn die türn vnd jn die bolwerk, die den zu beden sitten uff der stat gräben gemacht warend, die zu vergoumen vnd ze behütten, nun werr wol hie me zu schriben, wu jetlich zunft jr bolwerck oder jnn welchem turn sy lagen, so litt nüt not daran dz zu schriben, vnd ist ouch wol durch der kürtzy willen vnderwegen ze lassen, vnd ssg nun fürer dz man wusst, wen man uff die wacht gan sölt vnd trab (darab) dz wz gewonlich zu mittem tag, so lüt man die burger glogen, den so kamend ander uff die wacht vnd wurdend die andren frig vnd ledig biss aber zu mittentag, jtem man verbott onch alle glogen zu lütten die zürich jn der stat warend, vssgenomen die vorgenempt burger glogen, die ward ouch abgelassen zu lütten, vnd dz ich witter sag, da gieng kein glog nüt me den allein die zitglock, die ward ouch gestelt dz nun der zeiger gieng vnn dz beschach nun vmm desswillen dz die eignossen jr sach dester minder wüsstend zu handlen vnn schicken nach der stund jm tag oder zu nacht, vnd sömlicher ordnung hat man vil jn der stat cet. jtem vnd uil der eignossen meintend, man hette büchsen daruss gossen vnd schruwend vil spottwort der glogen halb in die stat aber sy vernamend demnach wol, ob sy vergossen warend oder nüt, da man frönd lütt, als du wol hören wirst, so es sich begitt zu schriben von den von farspurg. (Pag. 103.) Jr sind nun wol bericht der läger so die eignossen uff geschlagen nach lut vnd sag dess dritten capitels nächst hieuor wo jetliches ort gelegen sye vor der stat zürich darum jetz nüt not ist fürer zu schriben, je doch so muss ich dz schriben dz alle tor an der stat tag vnn nacht stätz offen stünden die wil die eignossen darfor lagend doch versächen mit jrren fier houptlütten als den du ouch darfor nächst gelassen haust vnd ist dz uast wol ze glouben dz sy offen vnn nüt beschlossen werind wiewol doch die fier höptman die torschlüssel hinder jnn gehapt habent nach befelch des margrauffen von rötlen so finst du uil der alten historien von uil seltzsamen geschichten zu sagen von der erwirdigen stat zürich vnd besunder jn etlichen geschriben wie uff ein zit ein römisch küng genant der kleyn karoly mit sampt vil sinner fürsten vnd herren gräffen frigen rittren vnn knächten zürich die stat mit grossem folk belagen hab, aber nüt dester minder, so wurd altag täglich dz fech von zürich vss der stat für den hirtten uff die almend getriben zu weiden, als den dieselben alten cronecken gar lutter sagend dz nüt not ist hie zu melden, darumm man wol glouben mag dz die tor wie den optstat offen vnd nüt besch(l)ossen sigind denn alweg uff beden stetgräben der kleinnen vnn grossen ob vj^c gewepneter man jn bolwercken lagend, jch hab ouch witter vernomen wie dz

man uff der statt graben vor renwegertor mengen schünnen tantz gehapt hab die wil die eignossen vor zürich gelegen sygint.

Wie bin sächszechen gesellen von zürich den eignossen drü fuder win namend vnn siben fiengend vnn die in die stat brachtend.

Ich vernim ouch fürer aber von den alten die selbs bin fil dingen gewessen sind dz uff eyn zit bin xvj gutter gesellen vngeforlich einss mer oder minder sich erhübind vnd luffend vss der stat zürich über die allmend jm hard vnd zu altstetten uff vnd fundend da iij fuder win die man vomm niderland den eignossen jn jr läger wolt füren denselben win namend die xvj man von zürich vnd fiengend bin dem win siben man die denn den win fürtend, vnd brachtend also den win vnd dieselben gefangen durch der eignossen her mit listen jn die stat zürich, also liessend die xvj man den win jn der stat ussrüffen vnd verschanktend (Pag. 104.) den uff der nidren brugen bim rathuss, aber darnach begab es sich nit lang, dz die eignossen dryg erber burger von zürich fiengend da ward ein tädig gemacht dz die von zürich jre siben gefangen ledig lassen söltind, so welte man jre dryg man jnnen mit gesundem lib ouch wider antworten, also wurdent die gefangnen zu beden sitten ledig gelassen vnd den jren geantworttet.

Wie die gemeind ein anschlag gemacht hattend die brug jm hard ze brechen.

In der zit als den die eignossen zürich belegret hattend zu beden ortten, da schlugend sy eyn brugen über die lingmat zu wipfingen dz sy wandel vnd weg von eim läger zu dem andren haben möchtend, da ward von einner gemeind von zürich angesächen vnd dz an den gewalt bracht dz man etwz schmach den eignossen gethun möcht, die wil vnd so uil guttes folck zürich in der stadt läg so wer dz jr meinung vnd will, die wil die eignossen ann alle hut vnd ordnung nach jr gutter kuntzschafft sag lägend vngewarnet, an einem morgen ein schiff mit gutten englichen woluerrichter knächten hinab an die opgemelten brugen zu schicken, vnd die abwerffen, vnd den die jn der stat dess selben morgens mit als uil lütten als sy bedücht hin ussen die eignossen zu züchen vnd die in jrem läger frü vor tag uff zu heben vnd überfallen vngewarnoter sach, die den vor der kleinen stat lägend, aber da dz die gewaltigen hörttend, da woltend sy gantz nüt mit der sach zu schaffen haben, also beleib dz vnderwegen vnd ward nütz uss der sach cet. vnd wer wol daruff gestanden, wu man dissem anschlag nachkommen wer, dz die eignossen ein merckliche verlurst verluren hettend an lib und gut, wan sy ye meintend und jren vil dz sy kein gelück nüt me hettend zv den von zürich vmm das übel, dz sy die fromen lüt zu griffense getöt hettend als den ouch dauor geschriben stat.

Wie etliche gesellen den eignossen ein grossen roub namend vnn den durch der eignossen her bin helgen dry küngen in die stat fürtent.

(Pag. 105.) Item demnach begabe es sich dz etliche jung mutwillig gesellen sich eins abind uff hubend vnn luffend von zürich uss der stat vnn zugend über dz albiss vnd namend den eignossen wol bin xxxx houpt gehürntes fiechs vnd zugend da bin helgen drig küngen durch der eignossen läger dz man jnnen nie nütz nachfraget wer oder von wennen sy werend vnd brachend dz also hinjn gan zürich on alles engelten mit gutter ruw [1]. Und also begab es sich aber demnach dz die jungen burger zürich hattend lassen machen stächlin ruch gehowen stäft vnn woltend vnderstan den eignossen vor der kleinen stat die houpt büchsen abzulouffen mit dennen den sy vil vss dem talacher jn die stat geschossen hattend (Pag. 106.) vnd die mit den optgmelteu stäften jnn die zundlöcher verschlachen damit vnd sy vunütz wurdent vnd man sy wider nüw güsseu must, also luffend sy hinuff zu den bussen (büchsen) aber die eignossen wurdeut des gewar vnd vnderstundent dz zu weren, dz die burger nüt jrem auschlag nachkommen mochtend vnd müsteud also die büschsen vnuerschlachen beliben doch so scharmützlentend man zu beden teillen mer den zwo gantzer stunden vnd sagend etliche erber lüt dz ob sächs tussend schützen mit armbrusten vnd büchseu zu beden sitten zusamen wurdent geschossen vnd kam doch niemen vmm uff der von zurich teil den ein lediger von gerreseck der wolt ze fil also kam er vmm vor wollischoffer türlin zu nächst vngefarlich jn der gassen bin des eflingers gut, aber wz der eignossen vmmkäm ist mir nut zu wüssen gethan. vnd kan dz ouch niemen erfaren. den ob sy da uil lutten verloren hettend, so vermüchlotend sy glich dz das niemen vernämen mocht, aber wunder muss ich sagen die eignossen wie sy vnmerliches grüsses gut verschussend jnn die stat zürich so beschach doch davon wenig schadens den man fynt dz nie keim menschen uil leid ann dem lib beschäch den anlein eim priester der ward erschossen jn einem huss jm münsterhof vnd ein wächter jn einnem turn vnd ein hennen mit uil junger hünren vnd dz wz fast der gröst schad der mit den houptbüchssen beschach in zürich cet. nun wer hienach noch gar uil aufentür zu schriben von uil scharmutzlen die den vor zürich beschachend so wil es nun zu uil lang werden zu schriben aber wie dauor stat mag ich aber sagen die wil vnd die eignossen vor zürich lagend kam gar selten der tag man scharmützlet mit eyn andren vnd etlichs tags mer darumm ich nun von dissem wechteu nut witter schriben wil, vnd also die eignossen vor zürich jn gutter ruw lassen ligen vnd wil sagen wie der houptman mit samt dem margraffen von rötlen vnd ander der rätten weg süchtend zurich zu entschütten vnd die (Pag. 107.) eignossen vss dem feld vnd leger zu schlachen.

(*Vorstellung der Berathung, und wie der Marggraf an den römischen König schreibt.*)

Also ward man zu rat dz der margranff gantz nüt besser jetz ze konde thuon den disse sach dem rümschen küng ouch zu schriben die wil je der krieg sin fettren ouch angieng hertzogen

1) Im Original ist hier der Ausfall der Zürcher abgebildet, von dem dieses Capitel spricht: in der Copie die Ansicht der belagerten Stadt Zürich, von der Seeseite genommen.

albrecht von ostrich vnd den flislichen anrüffen vmm hilff vnd ratt die wil vnd er ein erheber wer dess kriegs vnd mit mer wortten die man hie nüt bruchen tarff also ward hanss von rechberg ussgenomen zum botten vnd mit jm burckhart münch der wz ein ritter die sachen zu werben also rittend sy zu dem küng vnd sagtend jm den handel warumm sy zu sinnen künncklichen gnaden gesänt worden werrend. vff sömliche red der botten schreib der küng fridrich dem küng von frankrich früntlichen allen handel vnd mant jn da by hin sinner huld zu hilff ze kommen dem helgen römschen rich den die eignossen die werrend die vertilger werrind alles adels vnd erberkeit mit uil mer wortten cet. vnd ferget also haussen (Pag. 108.) von rechberg vnd her burkhart münch zu dem küng ze franckrich die sachen zu werben vnn nach uil wortten ward der alt küng von frankrich bewegt von bitt dess römschen küngs vnd ouch sins vettren hertzog albrecht von östrich vnd sust anderen fürsten vnd herren die jm gar ernschlich geschriben hattend zürich lassen zu enschütten dz er jnn dz nut verzichen wölt. also liess der küng von frankrich besamlen ein gross vnmerlich folck vnd schickt dz mit sinem eltren sun ludwig dem telfin hinuss jn tüschtze land, nun ist ze wüssen dz hanss von rechberg gar vnmüssig wz jn dissen geschäften vnd reit schnäl vor allem züg ouch jn tüschtze land zu allen fürsten vnd liess her burkhart münch mit dem telfin hernach züchen, vnd besamlet er von den tüschtzen fürsten ein grossen mercklichen zug zu ross dem telfin zu trost da uil von ze schriben wer wz er vnmuss hat dz wend wir nun ouch lassen stan vnd den zug vmmendum algemach lassen herzu züchen vnd wend sagen von juncker tomen vnd synem bruder hed von falckenstein wie es mit denselben sich machet darvmm sich die eignossen uir farspurg vereingtend zu ligen.

Item hie seit diss büch wie sich die bed brüdren von falckenstein liessend überreden von den edlen dz sy den eignossen ouch abseittend vnd sy demnach den von bern brug jnn namend dadurch sy gantz vmm dz jren von den eignossen kamend.

Item es begab sich dz zwen gut frig herren sassend jm ergöw vnd jn der von bern biettten genant tomen von valckenstein vnd sy brüder die uil gutter schlossen hattend an der ar vnd vmm bern als torburg vff dem sy den säshafft warend ouch bechburg kienburg vnd dess glich andre schloss ouch die den stil sassend vnd sich des kriegs nütz beluden jn (Pag. 109.) (Vorstellung der Unternehmung auf Brugg) keynen weg dieselben heren warend nun jung vnd rittend uil vnd dick gan rinfelden vnd gan waltzhut vnd jn andry schloss vnd stet die den der herschaft von östrich zugehürttend vnd jn den selben stetten uil junger edlen ouch lagen, dieselben gar dick tomen von falckenstein vnd sin brüder anzugend dz sy den eignossen ouch jr absagung tun söltend, darwider alweg thoman von falckenstein vnn sin bruder antwort gahend dz jn dz in keinnen weg nüt wer zu thun den sobald vnd dz beschäch so werend sy kommen vmm falckenstein vmm torburg vmm bechburg vnd vmm kienburg die sy nüt behehen möchtend vnd werend den also vertriben arm edel lüt vnd dz wz nun stätz jr antwortt, vnd am alerlestzen ward jn also geantwort sy bedörftend sich dess nut besorgen dz sy nun die absagung tättend vnd vmm als menges schloss sy von den eignossen kämmint als menches wölt jnnen jr hertzog abrecht an der etzsch wider gen die als gut werind als die jrren

die sy verlurend vnd dess wöltend sy jnnen wer sin, vnd vff sömlichen der edlen trost (Pag. 110) da seittend bed die von valckenstein den eidgnossen ab gan bern jn die statt vnd nüt uir zürich jn dz her der kam dar zu angender nacht, da der schulthess den brieff gelass da schlug er sich selbs an kopff botz blütz willen dz gilt vnss von bern ein schloss es sye welles dz welle an der arren, als beschach den thommen von valckenstein wz uast wol au den von brug der kam mornnendess als am anbind (Abend) der brieff gan bern geantwort ward gan bern, gan brug vnd klopffet an dz tor da fragt man wer da wer antwort er ich bin tomen von falckenstein von stunden an liess man jnn jn mit guttem friden vnn demnach nam er brugck jn vnd verbrantt ess gantz vnn gar.

Hie seitt diss buch wie die eignossen varspurg belagend vnd wie hanss von rechberg an eine morgen sich von farspurg liess vnd durch dz her der eignossen reitt vngeletzet vnd wie die eignossen gewarnett wurdent von den von bassel.

(Die Belagerung von Farnspurg und Rechberg's Entweichen.)

(Pag. 111.) Da dz nun die eignossen vernamend da berüftend sy die rät vnd ratschlagtend mengerleig vnder ein andren wz sy in der sach handlen wöltend doch so meinttend etlich dz man für das schloss farspurg an xv^{c} man schicken sölte dz den ouch jr wer vnd wen man dz selb schloss het erobret dz wer je der von valckenstein hertz so möchtend sich die obren schloss an der arren nüt enzagen als den war wz, damit so hette man innen uast wol gelonet jrs übels also ward gefolget dissem ratt vnd ward den von bassel geschriben von den eignossen dz sy hilff vnd ratt gebend den jrren es wer mit geschütz oder sust damit und farspurg gewunnen wurd also ist nüt minder da dz die von bassel vernamend da tatend sy allen jren fliss den eignossen, den sy nüt wol an den von valckenstein warend vnd also ward farspurg mit den eignossen belegen, vnd lagend da etliche zit mit grosser müg vnd arbot dz sy dem schloss weder mit geschütz noch anderen krieckschen sachen nütz tattend aber die jm schloss alwegen den eignossen etwz schmach den man seit fürwar dz hanss von rechberg ann als geschick jm schloss farspurg lag dz man es vmmleit, da sagt er jnnen sy söltend nun frölich sin den er wölte sich uss dem schloss bin der nacht lassen vnd durch dz her ritten vnd sy mit der hilff gotz redlichen entschütten, also rayt er über die brugen zu dem tor farspurg vss uff filtzhütten dz man jnn nüt hören mocht vnd kam demnach durch dz her vngeletz vnd gab jn da uff einnem berg dz wortzeichen dz er in geseit hat zu gen uff einem berg ob jm got gehulff durch dz her daruon die von farspurg gar fro vnd manlichen wurdend wonn sy wol von dem zug wüsstend dz er käm.

(Pag. 112.) Item vnd diss sachen vernamend nun die von bassel wie da käm ein gruss vnzalich uolck von franckrich genant die armenjäcken vnd werre der telfin von franckrich barsonlichen ouch bin jn jm feld vnd werre also jr houptman dess glich vernament sy wol dz sich aller adel der den der herschaft von östrich ouch zustund menklichen besamlentend sich sy vernamend ouch wol dz sy mut hattend gan farspurg vnd mit dennen zu stritten vnd sömlicher sachen vernamend sy nun uil, vnd schicktend ein schnellen botten zu den eignossen vir farspurg vnd schribend den alle jr kuntschaft

die sy vernomen hattend vnd hattend die fruntlichen abzuzuchen von farspurg jn jr statt gan bassel von stunden an den es vast zit wer, da nun aber der bot zu den eignossen kamend da hattend sy diss schriben für ein gespöt vnd jn einem zorn erstachend sy denselben botten zu tod, die von bassel warend aber nütz dester minder die, die ein botten über den andren gan farspurg schicktend dz uerfieng alles nütz an jnnen zum letzsten schicktend sy jrren ratzfründ genant sefogel hinuss zu jn der ret allerleig mit jnnen dz sich die sach lang verzog aber es half onch nütz, vnd gabend jm ouch spotwort an sy red, da rett der sefogel nun hin ich wil hüt hin üch beliben vnd ouch en keinnes zagen nüt sin, vnd hüt sefogel vnd sust niemert mer dz muss mencklich sächen vnd hören, den fürwar ich weiss dz min heren von bassel sömliche gutte kuntzschaft hand dz ob hundert tussig mannen vnd drob jm land sind die sich vuss fast nachen sind vnd bald kommend.

Diss buch seit hienach wie die eignossen hin xvc mannen verlurend zu farspurg vnd wie der strit sich erhub vnn dardurch farspurg vnd ouch zürich enschütt ward.

(Pag. 113.) *(Gefecht der Eidgenossen mit der französischen Reiterei.)*

In dem vnd diss vorgemelten sachen sich also uerluffend, da honde der telfin mit sinnem zug gar uast varspurg nachen, da macht er in ein ordnung ob hunderrt pferd doch nüt uil mer vnd schickt die vor allem züg an die eignossen mit jnnen zu scharmützlen als ab dargegen luffend hin hunderten der eignossen den zug an der telfin schick(1) aber uff ijc pferden an sy, die eignossen liessend ouch so uil dargegen louffen den fordren zu hilff, der telfin schickt aber mal uff vjc pferd den sinnen zu trost, da dz die eignossen sachend da liessend sy sich uss allem vorteil als uil jren wz jn den strit, da wz hans von rechberg mit sampt der tüschtzen rüttren den drigen fordren huffen ouch zu hülf vnd strittend uast streng mit ein andren, man meint vnd wu die tüschtzen nüt uff den tag hin walchen gewessen werind dz der armen jäcken wenig darvon kommen werend so redlichen hieltend sich die eignossen, da sy dz nun lang triben, da hat der telfin ein gross hinderhut gemacht vnd zog an dz ortt da die eignossen (Pag. 114.) vor glägen warend von dem berg an sy dz nun der fiert huff vnd aller gröst wz an sy vnd darunder warend ouch uil der tüschtzen rüttren die den von der herschaft willen da lagent da woltend die eignossen wider an berg an dem sy uor ouch gelägen warend dz wz er ouch mit ein andren züg dess telfins jngenomen also zugend sy mit gewertter hand vntz nach gan bassel zu dz sy gross vnzallich volck die dess telfins warend erschlügend, vnd meint uil lütten wu nüt so gross vnzalliches volck da gwessen wer sy hettend sich der walchen mit gewalt erwert, den alweg wol zächen walchen vmmkamend eb der eignossen nun einer.

Wie die basler den eignossen gern ze hilff komen werind.

(Die Eidgnossen ziehen sich in das Siechenhaus von S. Jakob.)

Also trattend die eignossen mit jrem forttel zu der birss vnd meintend über die zu flüchen also mochtend sy nüt entwichen vnd ertranckt jren gar uil in der birss den der raissig züg jnnen alweg

uff dem fuoss nachjagt vnd sy bestrittend an underlass. (Pag. 115.) Item vnd diss sachend nun die von bassel vnd meintend den eignossen zu hilffe kommen vnd zogend mit der stat zeichen den eignossen engegen da liess der telfin den bindersten huffen der warend ob LX tussend gegen der stat bassel züchen vnd vermeint den eignossen vnd onch den basleren jr stat abzulouffen dz sy nüt mer darin kommen möchtind dz ersachend nun die von bassel vnd luffend löufflingen jn jr stat vnd entrunend vast kum vnd beschlussend alle tor zu vnd liessend die eignossen zu schantz gan den sy jnnen nüt gehelffen mochtend.

Wie die fluch(t) ward jn eignossen.

Also sachend die eignossen wol dz es jn den bösten weg vmm sy gan wolt da namend die übrigen die den nach läptend die flucht jn sant jakob kilchhoff vor bassel vnd warttend sich lang gar ritterlichen daruss vnd ouch uss dem turn doch am letzsthen liess der telfin die büschsen an die kilchmur gan vnd dardurch ein gross loch schüssen vnd demselben nach den kilchhoff stürmen daran er uil lütten verlor doch so gewan er den sturm vnd müstend die übrigen flüchen jn kilchturn vnd wurffend die stegen ab, da verbrantte er den turn vnd erstackte vil darjnnen, vnd also kam jr wennig me heim den anlein die grosses glück hatten, vnd also verlurend die eignossen als man seit ob xv^c mannen, nun ist zu wüssen diewil vnd die eignossen vor bassel oder varspurg verlurend noch den wust niemen zürich nütz dauon den erst an dem andren tag als du den hören wirst.

Item hie seit diss buoch wie die eignossen die müllinnen brantent vnd zürich vnderstundent zu stürmen vnd da vil lütten an dem sturm verlurend.

(Pag. 116.) *(Vorstellung des Sturms auf die Stadt Zürich.)*

Inn dem zit vnd nun die eignossen wol bin x gantzer wuchen uor der stat zürich glägen warend, vnd ouch da uil kosten vnd schaden empfiengend, ratschlagtend sy aber vnder ein ander was sy mit der stat zürich fürer handlen weltint, ist nüt zwiffel den dz da menger anffentürger anschlag vnd ratt vnder den eignossen geratten ward, doch so kamen sy überein vnd ward ouch dz mer vnder jnnen dz man lüt uss nämmen sölt vnder den eignossen uff tussend mannen die die müllinen vor der mindren stat an öttenbacher nurbrennen sölt, vnd wen man darzu kommen möcht, so wer jnnen nüt zwiffel, den dz die züricher von allen bollwercken die den vor der kleinnen stat stand zu dem für wurdint louffen vnd vnderstan die müllinen zu enschütten vnd retten, damit dieselben bolwerck lütten (Pag. 117.) unn wer halb gantz ledig stan wurdint, demnach so söltend uff m (1000) der aller röschsten knechten die den von den eignossen vsszogen wurdent zu den optgemelten lütlossen bolwerkenn louffen vnd die den züricher abjllen vnd den demnach der gantz züg ouch zu der stat züchen vnd die zu stürmen dess glichen söltend die andren eignossen die den for der grossen stat lägend ouch an jrem ort stürmen wu es sy am besten bedücht vnd die stat ouch uff denselben tag nötten vnd versuchen ob sy die stat möchtend gewünnen, also wie den obstat da zugend die eignossen am morgen frü vor

tag so den die sach befolchen wz vnd zünttend die müllinen an zu brennen, ist nüt ann, uast uil der merttel züricher die den der bolwerck wartten soltend luffend den müllinen zu vnn (wollten) die retten, doch bald man jnnen bin eid vnd erre wider vmm zu louffen jettlichem an sin stat do er uor wz glägen zu uerhütten, den man wol sach dz der eignossen uil nun zu den bolwercken luffend vnd diss mit den mullinen uff ein beschiss von eignossen beschächen wz vnd also wurdent aber alle bollwerck mit denen von zürich gar wol uersächen mit lütten vnd geschütz, dz marcktend nun die eignossen als wol vnn sachend nun ouch dz sy den bolwercken nutz abbrechen mochtend vnd luffend ouch löufflingen zu dem für vnd stürmptend streng an die statt, vnd wz fast ein gross getön da mit uss vnd jnn zu schiessen vnd wurffend die in der stat hinuss uff die eignossen mit grossen steinnen vnd als ich vernim da hattend sy fill heffen vnd krug gemacht von herd vnd die gefült mit kalch vnd wurffend die ouch vnder die eignossen, dz es ein somliches gestoub ward dz die eignossen schier erstickt werrend vnd pfuchssentend als pfiffiky hünner, zu dem vnd einnen den andrenn von grossem stoub nüt wol sächen mocht vnd also tribend die züricher die eignossen mit geschütz vnd anderer gewer die eignossen von der stat vnd behubent also den stritt vnd sturm den eignossen an, nun hattend ettliche jung gesellen von zürich ein offenwüsch zu sant steffen vor der stat am (Pag. 118.) aubint daruor uff den kilchturn zu einner heigen hinuss gestossen, vnd wandent (wähnten) die eignossen nüt anderst den dz es ein fenly wer vnd hattend die grüsten not vm den offenwüsch dz es ein wunder wz vnd wz ouch dz finnist schiessen zu den die den die leitter uff stigend jn turn dz die uss der stat turn vnd bolwerck schussend dz es einner jemmer gern sächen möcht doch aber am lesten da gewunnend die eignossen den offenwüsch vss dem lüttlossen turn den niemen jm turn wz der dess offenwüsch warttet vnd diss beschach nun ouch an dem morgen frü nach dem vnd man den sturm gethan hat, also verlurend der eignossen wol oh LXX mannen, vnd wurdent wol uff ij^{c} man wund dero demnach uil sturbend, also fürtte man die uerwunten ein teil gan baden vnd die andren gan brengarten zu artznen dz uerzog sich nun wol vntz uff den dritten tag dz sy mit den totten vnd verwuntten vmmgiengend, vnd meint menckliches jn der stat zürich dz die eignossen sich zu eim andren sturm zu rüstend, also still schwigend sy, dz niemen in der stat nüt wust wz sy tattend oder wu mit si vmmgiengend denn sy nüt me sich erougtend weder mit schiessen noch mit scharmützlen noch mit keinnen andren sachen die sy den uormallen brucht vnd geübt hattend dz dass doch iederman wunder jn der statt nam durch wz ursach sy dz mittind vnd vnderwegen liessend.

Hie seit diss buch wie hanss von rechberg gan zürich ein botten schickt mit brieffen wie es zu farspurg ergangen wer vnd demnach wie man zürich mit allen glogen froüd lüt dz nun die eignossen gross wunder nam vnd etliche fragtend uss der eignossen her wz es betütte vnd wie dem allem nach die eignossen abzugend von zürich.

(Pag. 119.) (*Lager vor Zürich: die Belagerten trompeten ab den Mauern.*)

Als nun die eignossen vor zürich den sturm verluren hattend noch denn wust niemen zürich nüt darvon weder die jn der stat noch daruor, aber hans von rechberg schreib schnäl vnd bald ein

brieff gan zürich darin allen handel stund der sich den mit dennen vor farspurg hat verlouffen vnd schickt den bin einnem botten gan zürich nun mocht der bott nüt den nächsten weg louffen vnd must etwz vmmwegs gan dz er nüt glich gan zürich kam vnd kam also uff den dritten tag demnach vnd die eignossen den sturm vor zürich hattend verlorren vnd bracht den gan zürich dem margraffen von baden vnd allen rätten da man nun den brieff gelass da ted man ess mencklichem kuntt vnd ward dz gantz statt folck mit grosser froüd vmmgeben vnd erfüllet vnd hott man jn der gantzen statt froud zu lütten mit allen glogen vnd zu pfiffen vnd trumetten vnd mit anderen spillen mit sumbren vnd schweglen dz es jn der gantzen stat erhall (Pag. 120.) vnd also wz gross froüd vnd juhlieren jn der statt zürich mit juchsen schrigen vnd andren frölichen sachen.

Wie die eignossen dz lütten vnd pfiffen hortten dz jn der stat beschach dess si sich verwundretent.

Do nun die eignossen dissess gross gelüt in der stat zürich hortend vnd wie man trumettet vnd pfiffet mit allen spillen dz dz konde sy nüt verwundren wz dz betütt vnd luffend zusamen vnd fragt einer den andren wz dz lütten betütte, ist nüt minderr etlich rettend sy lüttend froüd, vnd ret einner diss der ander rett dass vnd ward wol der von farspurg wegen onch gerett dz es denselben etwen nüt wol gangen were den ouch die sag vnder den eignossen vor zürich wz wie ein frömdes folck käm die mit jnnen vor zürich weltend stritten vnd zürich zn enschütten dzselbe folck villich an die von uarspurg gesetzt hette vnd dz es den jren am selbenn ort übel wer gangen doch so mochtend sy kein lutter wüssen nüt han also begabe es sich dz etliche wunderigen knächt sich zu der stat von eignossen luffend vnd schruwend uil spotwort zu den züricher ob sy jungen fögellin funden hettend dz sy also froüd lüttend, sy hettend sich nüt versächen dz kein glog jn zürich me sölt sy den sy hettend gemeint sy werrend alle zu hüschsen vergossen, dz sy so lange zit nütt gehört hettend lütten, vnd hattend sy die ursach zu sagen wz dz lütten betütte, also gab man jnnen uss der stat zur antwort sy söltend gantz kein wundren han wz die ursach wer doch so möchtent sy wol erkonnen wie es vmm die jrren vor uarspurg stund den als jr kuntschaft sagt so werend sy alle erschlagen, vnd darumm ob sy weltend so möchtend sy die sach ouch wol me erkonnen, da dz nun die eignossen vernamend erschrackend sy nast übel ein teill wolt kein glouben nüt an der züricher sag han so fand man lüt die diss sag uast wol gelouptend vnd meintend ye dz doch ettwz an der sach were vnd jn dem da kam den eignossen ouch ein bott von den von bassel der jnnen brieff bracht wie es vor farspurg ergangen wz vnd wie dz gantz land vol frömdess folck wer vnd wer ein sömlicher vnzimlicher zug jm land dz es vnsaglichen wer die mut hettend hin uff gan zürich dz ouch (Pag. 121.) zu enschütten ab disser mer wurdend die eignossen so erschrocken dz sy zu rat wurdent vnd von stunden an dz feld vor zürich rumptend vnd etlichen so not wz die den mit einandren karttendent vnd spiltend dz gelt kartten vnd spilbrett uff den tischen jn hütten liessend ligen vnd zugend von zürich man meint dz lutzern ury schwitz zug vnd glariss die fünff panner nüt mit xxx mannen über dz albiss hinweg zugend also not wz jnnen hinweg zu flüchen vnd also ward dz feld vor zürich gerumpt von eignossen vnd ouch enschüttet vnd zugend gestracktes heim.

Hie sagt diss buch wie die von zürich nach dem vnd die eignossen von der stat zürich zugend ein streiffreiss aufschlügend gan niderwill vnd da vmm vnder dess von brandiss panner vnd namend da den eignossen ein grossen roub vnd fürtend den gan zürich.

(Eintreibung des erbeuteten Viehs in die Stadt, im Original; in der Copie ist diese Vorstellung bei dem folgenden Capitel.)

(Pag. 122.) Vnd nach diesen opgemelten verlursten so die eignossen enpliengend es wer vor zürich am sturm vnd ouch zu uarspurg vnd dess glich an andren enden ouch, ist nüt minder den so das sy gantz still wurdent, vnd machtend wenig uffroren me, wen sy hattend gar uil lütten verzett vnd verloren, man fand ouch vnder den eignossen uil die selbss mit einandren seittend, vnss tarff nüt wundren warum wir kein glück me zu kriegen hand wider die von zürich, es ist offenbar vnd weist mencklich dz gross übel dz wir an den fromen lutten zu griffeuse mit jrrem vnschuldigen tod begangen hand darvmm vnss got jetz jnn menchem weg gestraffet hat vnd als uil nun die eignossen erschrocken warend so manlich vnd uil hertzens gewunnend die züricher wider die eignossen vnd zugend streng al tag uff jrre gricht vnd biett sy zu schatgon yetz uff L (50) den hundert vnd einist nüt als anderst wie den junen dz am aller besten diss tribend sy nun untz uff nächst kommende wienächt als man zalt von der geburt thus xps m.cccc.xLv jar da kam der zwölfte tag vnd ward ein streiffzug angeschlagen von dennen von zürich dz man jn dz wental züchen sölt vnd da vmm, also ward ein hoptman vnder jnuen erwelt dz wz nun ein marggraff von brandenburg vnd vnder dessselben panner zugend gar uil der edlen die den reissig warend vnd schatzte man dz fussfolck uff xij[c] man die ouch mit derselben von brandenburg panner zugend, vnd also zog man gan niderwil vnd da vmm vnd verwüstend da ij oder iij dörfflin vnd namend ein grossen roub, vnd furttend den gan züri[ch] mit gutter ruw in jr stat vngesumpt von mencklichem.

Von dem zug vnd roub so die von zürich den eignossen zu steinhussen namend.

(In der Copie die Vorstellung, die im Original bei dem vorhergehenden Cap. war.)

(Pag. 123.) Item demnach begab ess sich zwüschend wiennach vnn fasnach jm xLv jar dz aber ein streiffreiss angetragen ward von burgren zürich über die russ gan merischwanden den inn demselben dorff dazumal gar uil richer puren sassend vnd wz der anschlag von denen von zürich also dieselben puren zu fachen vnn also zugend die von zürich uss mit jrem hoptman hanssen von rechberg wol mit xij[c] mannen vnd fürtend mit jnnen vss der lingmat zwen niederwässerer weidling vnd trugend die vntz vff dz albiss vnd meintend darin über die rüss zu schiffen. also do man in dz feld uff dz albis kam, ist nüt minder dz dem hoptman nüwer mär kamment damit vnder nut gern ietz zu dissen zitten über die russ schiffen wolt. wz aber die werrend ist mir nüt kunt gethan noch wüssend also

besamlet er uil der edlen vnd ouch der erbrenn burger uon zürich vnd leitt jnnen die sach für wz jm begegnet wer, vnd hat also jr aller ratt wie man sich nun fürer halten welt, also ward man zu ratt dz man zu disser zitt, merischwanden in ruw lassen sölt, vnd sölte man bede schiff in dz albiss in die studen verbergen, vnd den nächsten gan steinhusen zu züchen als denn ouch beschach, vnd also zog man gan steinhussen vnd jn demselben riffier vmm vnd fundend da gar ein grossen roub vnd branttend da dz dorff steinhussen vnd zugend sy da mit dem roub in jr stat gan zürich mit guttem friden.

Von dem zug gan brengartten wie es die von zürich woltend jngenomen han an einnem morgen frü vnd wie man überschiffet vnd die letze gewan vnd aber da ein grossen roub den eignossen namend.

Vnd als den geschriben stat näch hie ob wie der zug gan steinhussen beschach dz bestund nun aber jn ruw biss uff den zwölften tag zu meyen jm xLiiiij jar da warend etliche bösswicht jn bremgartten die die stat den züricher gern übergeben hettend vnd schribend den von zürich ein anschlag also dz sy uff die nacht vnd stund lut vnd sag dess briefs by mitte lassen söltend (Pag. 124.) (Vorstellung dieser Expedition) sy söltend bin sant anthony kappel ennetter rüss mit einnem grossen folk da sin so weltend sy dz rüsstor offen behehen dz sy vngeletzet mit gutter ruw wol jn die statt kommen möchtend vnd die innemmen vnd also noch dem anschlag da zugend die von zürich uss mit einem grossen züg vnd namend da aber schiff uss der lingmat vnd ouch die schiff uss dem albiss vnd zugend an die rüss zwischend mellingen vnd bremgarten vnd schiffentend also da über vnd zugend dem nächsten an die letzy nid bremgartten die gewunnend sy vnd fiengen daran dryg man die demnach vmm v^c guldin geschetzet wurdent vnd die ouch gabend eh man sy ledig liess vnd nach dem anschlag uff den tag vnd die stund als jn geschriben wz da kamend die von zürich vnd luffend denen von bremgartten die müllinen enertter rüss hin sant anthonj ab vnd nament die jn, vnd ward dz geschreig uil zu gross dz die, die den die stat hingehen woltend nüt mer dazu mochtend kommen vor den von bremgartten vnd stürmpt man in der stat vnd zünt (Pag. 125.) man so uil hartzliechter vnd fürer an dz die gantz stat erlüchtet ward vnd jederman uff wüscht vnd an die werrinen luffend, vnd also schussend die von zürich hin jn so schussend die von bremgarten zu jnnen hinuss vnd dz tribend sy nun lang, doch aber zu hinderst zugend die von zürich ab den sy wol sachend dz die sach wer versumpt vnd nütz möchtend an bremgarten geschaffen da zugend sy zu ring umm bremgartten vnd namen so ein grossen roub dz man den nüt allen über die rüss mocht füren vnd meint man fürwar dz ob xvj^c guldin wert fech liess louffen die man genommen hat die nun niemen triben wolt also mit dem andren roub der on massen gross wz den treib man an die rüss vnd schiffet man wider über vnd zugend mit guttem friden aber heim in jr stat zürich.

Wie die von zürich zugend über die rüss vnder mellingen vnd gan brug vnd zu küngsfelden zu zugend vnd dem nach gan windisch an dz far vnd aber da den finden ein grosser roub namend vnd wie hanss von rechberg geschossen ward uff brug.

Item jr hand wol gehörtt wie den nächst opstat wie der zug gan bremgarten volbracht ward da von jetz zu mal ouch nüt not ist fürer zu schriben das bestund dazumal biss uff den viiij tag zu

ougsteun in der ern da liess der optgemelt hoptman mencklicheu von manss namen berüffeu vff den hoff zürich mit jr harnisch vnd gewerren dz wz zwüschend fieren vnd fünffen vnd zog da vs vj^c man die besten die jn bedüchtend vnd schonnet da gantz niemens vnd seit ouch niemen nütz wz er mit dennen thun wölt vnd zog den ersten zug gen diettikon vnd von diettikon über den heittersperg vnder mellingen zu an die rüss vnd liess jm nachfüren aber zwen niderwässerer weidling vnd nam andry schiff ouch die er jn der russ fand in dennen allen schiffet er hinüber aber e vnd er gantz übergeschiffet hat da ward man jrren gewar vff stouffenberg zu der hochen kilchen bin lentzburg die stürmptend an die glogen vnd also da gieng derselbig sturm gar witt über die von zürich. also verzoge ess sich so lang mit dem überfaren (Pag. 126.) dz es gantze finstry nacht ward vnd dz man nüt nil kond schaffen zu heden sitten, da aber mornendess am morgen frü (Vorstellung der Ueberschiffung bei Brugg) vor tag ward da zugend die von zürich für brug vnd ouch für küngsfelden vnd da vmm also ward der hoptman hanss von rechberg von brug vss einem turn geschossen dz jm vast anmechtig ward vnd also dem nach zog man fürer gan windisch an das far vnd wartteudend die von zürich mit hanssen von rechberg jrem hoptman bilgeris von böwdorff der ouch jnn von der herschaft zugeseit wz mit inna zu schicken iiij^m man der houptman denn er sin solt, aber es kam gantz niemen vnd verzog sich die sach gar lang jn den tag über die zit vnd stund so jn zugesagt wz, vnd hat mencklichen ein vnwillen da zu beitten also begab ess sich dz etliche ein uffror vnder den züricher macht dauon nüt not ist zu sagen vnd wandent nüt anderst den dz die figint jm land werend die wurdent (Pag. 127.) nun flüchtig von den von zürich vnd luffend heim von allem folck vnd seittend zürich von grosser nott wie jr keinner niemer mer gan zürich mit läben käm vnd da die sach am far zu windisch gestillet ward da luff fil der züricher vnd ouch mit jnnen der blntharscher uff xxx man gan bruneg zu vnd da vmm vnd namend aber da den finden ein grossen roub, da nun aber die von zürich gewarttet hattend vntz uff die zwölften stund zu mittag vnd ye niemmeu zu jnuen kommen wolt da liess der houptman den trumeter uff blassen dem folck zusammen vnd wurdend über ein wider heim ze züchen mit dem roub vnd als sy also in der ordnung zuchend für birmistorff gan mellingen zu, da warend zwo frowen da die sy überschlugend wie vil jr wer vnd seittend dz gan mellingen da lagend von eignossen xviij hundert man jm zusatz dz nun dz die eignossen hortteud da schicktend sy hinuss jn dz forholtz iiij^c man die nun die von zürich söltend überschetzen wie vil jr wer vnd die sachend nun die züricher wol mit der stat zeichen die strass für sy hinuss züchen da warend etliche in mellingen die ye die von zürich gern angriffen hettend vnd ettliche nüt den dieselben meintend ye sy hettend ein heimliche hilff vnd hinderhut, da ret der von ringeltingen von bern der den dazumal houptman zu mellingen wz, er sol niemen die von zürich dafür haben dz sy so einfaltig vnd toracbtig sigind dz sy sich von jrren stat mit jrrem zeichen vnd so wenig folck züchind es ist ann zwiffel nütz anders den ein uffsatz vnd ist noch der gröste hutz dahinden darum so lass ich hie ietz zu mal kein angriff thun vnd als den die von zürich gar turstlichen mit jrem geroupten fech die strass usszugend da wurdent sy der iiij^c mannen die den von mellingen geschiben wurdent sy zu beschetzen ouch sichtig dz wz uil der züricher die ye nun an die eignossen woltend da zuckt hanss von rechberg (Pag. 128.) sin schwert vnd schlug uff die die den die eignossen nun woltend angriffen vnd ouch mit jm sinne knächt, vnd also want es hanss von rechberg dz da kein angriff nüt beschach vnd zugend die von zürich an die

rüss vnd schiffentend wider mit jrren schiffen vnd mit dem roub über die rüss vnd dz dz die eignossen sachen da zugend sy zu mellingen durch über die brug aber sy forchtend gar fast die hinderhut vnd torstend den von zürich nüt wol genachen besunder hie disshalben der rüss vnd folgtend jnnen doch nach biss gan schönenwerd da kamend bet teil an einandren zu scharmützlen also moch kein bartig der andren nütz abgewünnen vnd da sy gan breittenbach vntz gan schönnenwerd dz tribend da verliessend die eignossen die von zürich vnd zugend also ab, vnd wurdend ij mann den von zürich wund vnd ward den eignossen j man erschlagen, vnn als den uor gesagt ist wie zwen flüchtig man die von den von zürich zu windisch ab dem far geflochen warend die warend nun heim komen vnd hattend von grosser not gesagt jrren heren von zürich da dz geschreig uss kam da luff gar uil folck für dz tor an die sillen etlich luffend vntz zu den benken etliche witter vnd gehubend sich fast übel vnd woltend da wartten der mer wie es vmm die jrren stund also da vmm die drü nach mittemtag ward so komment sy mit grossem lob vnd sig vnd brachtend den roub allen mit jnnen der ward gewerdet für xvj^c guldin wert, vnd also ward mencklichen erfröwt vnd da gefragt wie es jnnen ergangen wer vnd wo die von jnnen kommen werrend, also seittend sy alle sach wie die flüchtigen den ufflouff gemacht hettend vnd von jnnen so schantlich geflochen werind, vnd da man die rechten mer vernam da fienge man sy, doch so wurdent sy erbetten dz man sy am hindersten ledig liess, also zugend die von zürich jn drig stunden von windisch ab dem far gan zürich in jr stat.

(Pag. 129.) Von der verlurst so die eignossen von den von zürich zu erlibach empfiengend.

(Vorstellung des Treffens bei Erlenbach. In der Copie fehlt dieses Blatt.)

Item nach dem zug der denn ouch nächst hieuor stät da ze herpst ward machtend die lender ein anschlag namlich schwitz vnderwalden zug vnd glariss wie dz sy am zürichse die reben wümlen wöltend also zugend sy mit macht gan p(f)äffikon zum spicher da sassend sy zu schiff vnd fürtend standen tanssen vnd gelten mit jnnen vnd fürend gan erlibach vnd fiengend da also an ze wümen, dz vernamend nun die von zürich vnd schicktend iiij^c man am anbint darfor in erlibacher wald vnd die soltend da ligen vnd wartten (Pag. 130.) biss mornnendess frö so wöltend sy uss der stat ouch hin uff züchen vnd die figint angriffen, also zog der stüsse mit iiij^c man an dz holtz zu erlibach nach dem anschlag, vnd warend da also wartten dess andre huffen, da mornnendess ward da kam der ander huff von zürich vnd zog dz fussfolck an die eignossen vnd griffend sy an, da dz die andren züricher jm wald erhorttend, da zugend sy für dz holtz vnd lugtend zu, die eignossen erschrackend fast übel ab inn vnd namend die flucht, da anbuttind die züricher die den den angriff than hattend dem hoptman stüsse dz er tät nach dem anschlag vnd jnnen zuzug, aber es wass nütz vnd bleib also still vnd lugt mit sinnen iiij^c mannen zu, da nun die eignossen dz ersachend da wurffend sy sich wider vmm gegen den züricher die den angriff gethan hattend vnd erstachend jnnen gar bald xxviij man, vnd da kam hans von rechberg mit dem reissigen züg von zürich, der macht aber die flucht vnder die eignossen vnd verlurend an der flucht j^c vnd LXX mann (170) vnd also man seit da luffend sy zu schiff dz die schiff so foll lütten wrdent dz sy an die schiff börtter hiengend, vnd die

eignossen selber ein andren die hend an schiffen abhuwend vnd der se gar wüt vom land gantz rot farw ward von itligem blut, also gieng es uff den selben tag den vo zürich gar wol, den wo hanss von rechberg nüt komen wer so weis niemen nüt wie es ergangen wer, wonn sy gantz verlassen gewessen werend von dennen jm wald vnd also beschach dz uff den andern herpstmanot am sächsten tag jm iivivv jar. (1445.)

(Pag. 131.) Ir hant nun gehört von mengerleig streiffreissen die denn die von zürich gethan hand, von der zit hin als die eignossen von zürich zogen sind, es sige in dz wental gan niderwill vnd da vmm dess glichen von dem zug gan steinhussen vnd ouch von dem zug gan bremgartten, wie es denn da ergieng, so stat ouch geschriben wie man gan windisch an dz far gezogen ist vnd wass desselben mal da gehandlott ward, vnd jetz am aller hindersten wie die vo zürich die eignossen zu erlibach erschlügend vnd jnnen onch uil lütten jm zürichsew ertrancktend, die den nüt zu schiff kommen mochtend den dz sy selbs ein andren an schiffen die hend abhnwend, vnd also gar uil ertrunckend, als den du hienächst vor dissem capitel ouch gelesseu hanst darumm nüt not ist jetz zemal witter ze melden, vnd will nun zu dem aller ersten schriben wie die von zürich drü mal noch dem vnd die eignossen von zürich zugend vnd dz uerliessend sind zogen gan baden, vnd wz sy da gehandlet hand als uil vnd ich den des bericht bin von alten erbren lütten, wie wol disser zügen mer beschechen ist, den ich geschribeu hab, so lasse ich sy der mertteyl uallen von der kürtze willen den ich vernim dz man gar dickt über die rüss geschiffet hab ouch uff etliche zit die von zürich bremgarten habend wellen erstigen mitt jren leittren die man den von zürich fürt, dessglichen uil reissen gethan über dz albiss vnd an andre ortt ouch die nüt hie jnnen begriffen sind, vnd ouch niemen schriben kau noch mag, vnd ouch der tag tattum der welt durch länge der zit vergessen ist, doch so sind die grösten schlachten daran nieman zwiffel haben sol gantz gerecht als da man verlor am hirssel an der letze ob horgen vnd demnach an der sillen uor zürich vnd uff welliche zit der böss frid gemacht ward vnd uff wz zit er uss gieng onch uff welliche zit dz huss (Pag. 132.) griffense gewunnen ward vnd wie es da ergieng vnd demnach uff welliche zit zürich belegret ward vnd die eignossen vor uarspurg an der birss uerlurend vnd dessglichen am aller lesten zu erlibach das da beschach uff den vj tag dess andren herpstmannot jm xxxxv jar, aber nüt dester minder ob yemmen wer der diss geschicht läss oder horte lessen, der die sach lutterer wüsst oder sust vernäm, uff wellichen tag diss optgemelten streiffzüg beschächen werend, vnd diss buch kurygieren weltend wo ich gefält het vnd uillicht etlics stuck vºr dz ander gesatz vnd dz ouch zu meren vnd besseren, ist mir fast lieb vnd bitte sy mit allem fliss vnd ernst durch loh vnd er der wirdigen stat zürich zu bessren wie den obstat, wie wol diss geschicht nüt nutz ist zu lessen dem gemeinen man so ist es doch wissen verstandnen lütten vnd gemeinen eignossen nüt schad besunder gut, den so man lisst von dissen hertten kriegen so den die bed barttigen wider ein andren gefürt hand vnd die zusammen versamlent werdent vmm wz ursach sich die spen vnd stöss erhept habind nutz vnd gut dardurch wir bed obgemelt bartigen dester minder wider ein andren setzen sigint vnd hinfür vor sömlichen grossen tötlichen krieg zn ewigen zitten hüttend [1]).

1) Hier hat der Copist, durch die Ermahnung des Verfassers veranlasst, folgende Nachricht — aber doch wahrlich nicht „zum Lob vnd Er der wirdigen Statt Zürich" — eingeschaltet vnd mit einer Zeichnung begleitet:

Von dem ersten zug so die von zürich gan baden zugend vnd wz da ward gehandlot.

Item der erste zug so die von zürich gethan habend gan baden beschach ouch demnach vnd die eignossen zürich abzogen warend vnd ze farspurg verloren hattend wie den dauor stat uff wz tag sy aber uss zugend kan ich ouch nütt erfragen den dz es beschach vor einer fronfasten vor wienacht da zog man von zürich wol mit vj^c gerüster vsserlesner

(Pag. 133.) *Vorstellung des misslungenen Versuchs gegen das Thor zu Baden.*)

man, vnd zog man den nächsten gan wettingen fast frü an einnen morgen vnd lag fast ein dickter grosser näbel, vnd zug man dem nach den batberg durch für die stat baden jn dz gestüdel gar mit wenig geschreig vff dz aller heimlichest so sy mochtend, da machtend von zürich etliche listigen meister gar ein schweren stössel von holtz den fiertzig man kum wol ertragen mochtend vnd leittend den uff einnen starken karen ouch darzu geordnet vnd luffend mit demselben stössel den von baden an jr statt vnd vermeintend jnnen dz tor dz zu den grossen bedren hinab stat uff zu louffen uff ein huffen, aber von früge wegen des morgen vnd ouch der tickty dess finstrenn näbels verfaltend die, die den stössel da fornnen soltend wissen vnd traffend ein orttstein an dem tor uss der muren da erzucktend sy wider hinder sich mit dem stössel vnd luffend ze dem andren mal gegen dem tor vnd traffend dz dass es an allen ortten uff giffet vnd zurspielt, doch so mochtend sy (Pag. 134.) nüt hinin kommen den die von baden wurdent dess geschreig jnnen vnd ward der louff von den von baden als gross zu dem tor dz sy mit geschütz die den stössel fürtend von der stat tribend vnd dorst der ander züg der den jm gestödel lag sich ouch der stat nit wol genächeren, man meint fürwar wu man dz tor mit dem stössel den ersten stoss troffen het als die mur so wer dz tor zu kleinen stuckenn uff den huffen gefallen vnd baden an alle not vnd wer gewunnen, vnd also da namend die von zürich den von badeu vnd den figinden ein roub wz si den fundent vnd zugend da wider heim in jr stat zürich mit friden.

Item wie die von zürich sampt den von rapeschwil gan frigenbach furend vnd was da ward gehandlot.

Item demnach furend die von zürich mit sampt den von raperschwil gan frigenbach vnd vnderstundent die hoff wider innemen vnd hatten mit dennen von raperschwil ein anschlag gemacht dz sy von beden siten darfurent also kamend sy zu beden sitten an einander gar hart vnd tribent die von ins pfaffenhus vnd da schussend sy zu jn hinuss so treffenlich gegen der kilchen und über hundert schütz in die hindere kilchtür vnd stund also hert vmm die von schwitz vnd ouch die hofflütt dz sy sich selbs verwegen hattend zu sterben vnd vmm die höff zu komen das ersachend die frowen am berg vnd sachend wie es den jren als hert stund vnd namend seit man vürwar von alten erbren lütten ein rotten rock an ein stangen vnd zugend den berg ab mit einem grossen geschreyg dz die von zürich söltend meinen es werind die von schwitz als ouch geschach da dz die von zürich ersachend da meintend sy die von schwitz kamend mit jrrem panner vnd zugend die von zürich wider heim, vnd seit man darby dz sy nocht denocht wol xxx man verlurend zürich vnd raperschwil aber was vff eim teil vmmkam ist mir nüt zu wüssen den dz man seit sy verlurend ouch vil vnd also furend sy hinweg vnd seit man dz sy einandren an schiffen schlugend vnd huwend in schiffen vnd demnach wie die von raperschwil begertend frid dz sy die jren möchtend heim füren von dz in ouch geben ward vnd da reichtend die frowen fon raperschwil jre mannen seit man vürwar der wer hin xx mannen vnd fürten die heim.

Der ander zug gan baden wie man es belag mit fier herren.

(Vorstellung der Belagerung.)

Item der ander zug beschach dissem nach ouch zu wintterzit aber uff wz tag ist mir ouch nüt zu wüssen doch so meinuent etliche es beschach dissem nach uff sant gallen doch so lit nüt vil an dem tattem (Datum) wan er beschäch, so ist er ie beschechen vnd also zugend die von zürich hinab mit der stat zeichen (Pag. 135.) mit jrem houptman wol mit m.m.m.m. (4000) mannen vnd machtend da zu wettingen ein brugen über die lingmat, vnd demnach vmm leittend sy baden mit fier legern vor den fier toreun vnd schlugend jre zelten vnd hütten uff jn der mass als ob sy vnderstan weltend zu gewünnen, vnd beschach dz doch nüt in disser meinung den si (a)lein zu einer uffreitzung der andren eignossen dz mau sy gern uffgemundrut hett dardurch sy aber zu grossem kosten kommen werend vnd da nun die von zürich sachend dz die eignossen nüt kommen woltend da schlissend sy dz leger wider vnd zugend jren ein teil zu den grossen bedren vnd meintend die zu verbrennen, doch durch bitt vnd früntschafft der fründ so dieselben der den die beder zu baden warend vnder den von zürich hattend, die den nach fründ warend, ward ess vnderwegen gelassen dz man sy vngebrent liess doch wz sy fundent ess wer von fech oder hussrat der ward geroubet vnd gan zürich gefürt dess selben tags.

Der dritt zug gan baden wie man es jnnämen wolt.

(Vorstellung dieses Versuchs.)

(Pag. 136.) Von dem dritten zug vernim ich also, dz der beschach den beden opgeschribnen zügen nach zu usstagen jm mertzen, aber uf wz dag man ouch usszogen sig von der stat zürich, ist mir gantz vnwüssend, vnd kan dz ouch nüt vernemmen, doch so ist er beschechen nach lut vnd sag, als den hienach geschriben stat mit sömlicher ordnung vnd anschlag. Item nach dem vnd alle stet schloss land vnd lüt, vnd besuuder was gemeiner eignoschafft zugehort, von den eignossen jugenomen vnd von in besetzt ward, als bremgarten, frowenfeld mellingeun badenn vnd andry schloss dessglichen, da kam dennen von zürich für wie dz der hoptman von bern, der dazemal houptman jn der stat baden wz, sin zit vnd zil uss wz, mit sinnen soldneren, vnd ander an sin stat von bern kommen soltend, die denn den optgemelten houptman lössen söltend, vnd wurdend also ze ratt mit einem grossen züg hinab zu züchen jn den batberg vnd sin da wartten wen er von baden ritten wölt heim, so weltend sy jn mit sinnen söldneren fachen, vnd vffheben, vnd also zugend die von zürich fast frü jn dar nach gegen tag vmm die drüy vss mit einem grossen folck nach dem anschlag jn batberg, vnd versatzent da alle strassen uff den hoptman von bern vnd ouch die sinnen, aber weder er noch die söldner kamend, da macht der houptman von zürich vnd etliche mit jm wie sy sich fürbass weltend halten in dissen sachen, vnd also wurdend si ze ratt, dz sy uff drissig man ussnämen weltend, die söltend sich zu der stat baden machen, vnd sich gebaren als ob sy soldner von bern werrend, vnd den vorgemelten höptman vnd sinne soldner lössen, also dieselben drissig man kamend gan baden, vnd sungend

lieder die den wider die zurcher werent gar fast lantlich vnd groh, vnd ruftend zu baden dz man uff tät vnd sy inliess, die wächter die an dem grendlen hüttend wustend nütz vmm den list vnd vffsatz, den sy fast grob rettend vnd hattend wiss binden vmm (Pag. 137.) die arm vnd issenhüt gewunden nach jr der eignossen sitt, vnd ret man wol sy bettend ouch wisse crüt(z) da fornnen vnd dahinden rotte dz man nun sin oder nüt, doch so ist es nüt gantz vnglouplicheu, also die wechter tattend die grendel vff vnd liess man sy jn, sy wurdent gefragt von wennen sy so früy kämend, sy rettend, wir sind bernner, vnd wend den houptman lössen, da fragt man sy wu die andren werrind, vnd wie ess käm dz jrren so wennig wer, rettend die züricher fast lantlich sy uersechend sich ess gieng jrren gesellen als ess jnnen ouch gangen wer, den sy werrend disse nach(t) jm battberg vmmgangen vnd werrend jm nähel verjrtt, dz sy gantz toub worden werrind, den sy fast wol wüstend dz jr die zal kem, so nil vnd der bernneren heim wöltend, vnd namptend den hoptman der kommen sölt vnd seittend al sachen nach der kuntschaft die sy den uast gutt hattend, nun ist zu wüssen dz sich der zug gar berlichen sumpt nach dem anschlag, denn der als wz dz man den drissig mannen nach sölt züchen jnn dem dicken näbel vntz zu den schürren uor melliner tor, dz thed man nun nüt vnd sumpt man sich zu lang, so warend ouch die drissig man zu rösch zu ruffen dz man sy jnnliess, vnd dz ich wider uff die mattery käm, da sy also ein gut wil warend gesessen vnder den grendlen vnn bim tor so ritt uss der stat onn als geschick ein metzerknächt, der hat nun zürich ouch bin einem meister gediennet vnd derselb verhent die sach erst recht, won er ersach sin alten meister hin dem er zürich gediennet hat, vnd reit zu demselben vnd biess jn gotwilchem sin, nnmer dumen amen meister wz thund jr jetz hie, vnd macht fil krützen für sich, der meister der den ouch vnder den drissig mannen einer wz, thet nüt demglichen als ob er jnn kantte vnd ret wennig mit jm, aber der knächt wol nun lut machen vnd rett gencklichen mit jm dz ersach ein anderer vnder den drissig züricher der erzuckt sin halbartten, vnd schlug den metzerknächt zu tod dz er über die brugen jn graben ab fiel, da dz die (Pag. 138.) wächter zu baden ersachend, rettend sy liebe eignossen wz ist diss, also rüftend die von zürich die drissig man heigen heigen fröwly heigen, wo dz jr wortzeichen sin solt, vnd schlugend in die von baden vnd undersparttend die tor mit stangen darzu geordnet, aber der ander zug von zürich wz nienen da und hat sich versumpt als uor ouch stat den die drissig man sich gar ritterlichen hieltend, vnd hattend dz tor ein gut zit gantz jnn vnd offen, vnd wu der zug nach dem anschlag jnnen uff dem fuss nachzogen wer, so hettend sy baden onn alle not gewunnen vnd jnngenommen, da nun diss die drissig man lang tribend da kam gar ein röscher knächt jn die stat vntz zum brunnen, der schreig überlut heigen fröwly heigen der wz hanss von rechbergs knächt, der erschoss ein nambaftiger man von baden jnn der stat, also wust jederman uff ze baden vnd ward der zulouff als gross zu dem tor, dz die xxviiij knächt vor geschütz nüt me vnder dem tor bliben mochtend, vnd namend die flucht zu dem grendel uss, vnd schlugend denselbs nach jn, vmm desswillen dass sy dester sicherer vor dem geschütz werrind, also glich vor der stat nit gantz einer han(d)büch(s)en schutz fer, so kumpt der zug von zürich jnnen engegen, vnd wz die sach also gantz versumpt wz aber der von baden vmmkam die wil sy mit einandren vnder dem tor scharmutzlentend, dz ist mir nut witter wüssend den von dem metzerknächt vnd ouch der der den vom hans schaben

erschossen ward bim brunnen so kam niemen vmm der drissig knächten den schwab hanss der war jn der stat erstochen, vnd demnach ze baden begraben jn kilchoff, vnd also zugend die von zürich wider heim vngeschaffet uff den tag als sy ussgezogen warend vnd hattend ein gut sach versumpt.

Wie man zweig nüwe jagschiff verding zu machen am bodense zu bregentz vnd wie dz die eignossen vernamen vnd ein floss liessend machen der trug vj^{c} mann jm wasser mit aller jr gewer.

(Pag. 139.) *(Vorstellung dieser zwei Schiffe.)*

Vnd vnder dissen obgeschribnen zügen begab es sich uil, dz man uff dem zürichsee ouch scharmützlet die zit har vnd der krieg zwüschend beden hartligen gewert hat äben lang darvmm vnd ich ouch nun zu mal ein wenig daruon schriben wil won die eignossen ein zitt den se uast inhattend vnd niemmen daruff von zürich offenlich torst wandlen, vnd ouch dennen von rapprswil fil getrangs anthattend dz jnnen kein spiss nüt zu gan mocht weder uff land noch vff dem wasser, da ward man zürich ze ratt dz man zweig grosse jagschiff sölt lassen machen hin einem gutten meister der sass an dem bodense jn der statt bregentz also nach langer tädig wurdend lütt von ratt zürich darzu geschiben die schiff dem meister ze verdingen vnd anzegen nach dem aller besten als beschach, der meister der liess sich kein müg noch arbeit nüt bethuren vnd machet zweig sömliche schüne schiff derglichen jm zürichse vor nie mer gesächen wurdent vnd ferget die also gan zürich, die schiff warend ouch so meisterlichen zugerüst mit schutzlöcher vnd (Pag. 140.) brustwerinen schirmen vnd anders dz sy zu allem strit fast gut wider andre schiff vff dem zürichse gut warend, vnd wz jetliches schiff jn der grösse dz darjn giengend iiij^{c} man die ess wol mit jren geweren gewapnot tragen mocht vnd als den nütz verschwigen belipt in sömlichen löuffen, dz vernamend nun die eignossen vnd huwend gar uil grosser tannen vnd ander holtz jm wedischwiller wald vnd schicktend nach eim meister der wz vss dem ampt grüningen der macht jnnen ein grossen starken floss ouch mit allenn brustwerrinen vnden vnd obnen er wz ouch also gross dz er trug vj^{c} gewapnoter man vnd jn denselben floss leittend sy der von zürich büchssen die jnnen zu wallistat worden wz wie den am anfang dafor stat vnd machtend den dz er über die zweig schiff von zürich witt wz zu dem stritt, dz wustend nun die von zürich nüt gantz, dz sy den floss hettend gemacht doch so wz es wol ein sag jn zürich wie dz die schwitzer holtz jm wedischwiller wald hettend gefelt zu einem floss doch so wüsst es niemen eigenlich für wor vnd seitt einner diss der ander enss als man den jn sömlichen löuffen thut, vnd als den da obnen stat wie niemen sicher wz uff dem zürichse vor dennen von schwitz glariss vnd jn der march jm gastel vnd da vmm, vnd den von rapprschwil jr spiss jn abschlügend vnd nun gar tür jn rapprschwil wz worden da begerttend sy an die von zürich dz man sy spisset den sy gar grossen mangel an korn vnd mel hettend vnd dz sy dz vnuerzogenlich tättend oder sy verdurbint hungers.

Wie die von zürich rapperswil vnderstündent zu spissen vnn wie es die eignossen jn werttent mit jrem floss vnd uff dz mal vngespisset beleib.

(Pag. 141.) *(Beide Flotten vor Rapperschweil.)*

Vnd uff sömliche bitt vnd begeren ward man zürich zu rat rapprswil mit gewalt zu spissen den man nüt vir war wüst von dem floss von dem den nächst hievor geschriben stat, vnd trug man jn die bede schiff vnd ouch andry schiff gar uil korn vnd mäll vnd wz man bedorft vnd furend also von zürich wol mit vj^c^ mannen vntz nach dem latterberg nid stäffenn so komend die eignossen mit dem floss jnnen engegen vnd ouch mit andren schiffen da nun die von zürich den floss ersachend mit sinnem schirm ouch mit den schutzlöcheren vnd andren brustwerinen vnd der so wol zugerüst wz mit der grossen houptbüchssen dessglichen mit andren büchssen, da dorstend sy mit den schiffen nüt fürer hinuff gefaren den sy wol sachend dz die zweig jagschiff nütz gegen dem floss beschussend zu dem strit (Pag. 142.) vnd besorgtend die grossen büchsen gar fast übel, doch so forchtend sy den floss nüt uast won der floss gieng gar gemach vnd mochtend dem floss genannt dem beren wol entrünnen mit den schiffen wie dick sy woltend vnd da sy also diss gar wol ersachend wie der floss wz da furend sy wider mit dem gut gan zürich vnd beleib rapperswil uff dissmal vngespisset.

Wie rapprsch(w)il zum ersten mal gespist ward von dennen von zürich vnn ouch wie die jn rapperschwil den eignossen den floss fiengent.

(Vorstellung des letztern Vorfalls.)

Nu ist ouch ze wüssen dz die switzer vnd glarner vnd wz jm gastel vnd jn der march da vmm sass den von rapprschwil gar uil zu leid tattend mit dem floss genant der ber den ein grosser ber vff dem schirm vor der von zürich houptbüchsen gemallet stund, vnd lagend tag vnd nacht wen sy nüt wüstend wz (Pag. 143.) si thun soltend so furend sy für rapprswil vnd schussend hinjn vnd vermeintend dz also abzuschiessen mit der grossen büchsen damit vnd sy sich am hindersten jr stat uffgeben müstend, vnd da sy diss nun fil tribend gar ein lange zit da wz ein suptiller listiger werchmeister in rapprschwil der erdacht ein list vnd liess jm zurichten ein issinen scharpffen angel mit fier spitzen vnd daran ein lange issin ketten vnd demnach an die ketty ein lang gut starck henffin seil, vnd mit siner kunst stalt er den angel an dz ort jn den se vnder dz wasser da denn die eignossen stätz mit dem floss furend, vnd da er also den angel jn der nacht gestelt hat nach sinem willen vnd mornendess der tag harjn bricht so kumpt der floss mit dem beren dahar gefaren vnd tattend nach jren alten gewonheit, vnd da sy uff dem floss kammend uff den angel da zugend die jn der stat rapprswil den angel an vnd der begreiff nun den floss dz er haftet gar meisterlich vnd anfieng gan zu der stat, da das die eignossen die den jm floss warend ersachend dz sy der stat begondend nachen vnd also gefangen warend da hetend sy dz seil gern abgeschnitten aber sy mochtend vor der kettinnen nüt darzu kommen vnd da sy sachend dz sy also behaft vnd gefangen warend da fiengend sy an mortt zu schrigen uff dem floss, vnd da die jn rapprswil den fluss jetz gar nach zu

der statt zogen hattend vnd jn sy schussend als jn einnen tätz da ward jnnen so nott zu züchen jn der statt dz sich dz seil uff der ringmur abbrant vnd brach vnd wu sy dz seil uff wellen hettend zogen so wer der floss gewunnen also demnach da dz seil brach da furend die eignossen wider hinweg mit froüden vnd torstend dem nach rapperschwil niemert mer genachen weder mit geschütz nach mit dem floss noch mit andren schiffen wan sy aber den angel besorgtend.

(Pag. 144.) Vnd die wil sich die sachen also verluffend, da huwend die von zürich ouch gar fill holtzes, jn der von zollikon wald, vnd machtend darus zwen kostlich flöss, doch einen gar uil grösser den der ander, vnd besunder der gross floss wz fast gross der trug wol uff viij^{c} gewapnotter man, vnd der minder wol v^{c} gewäpnotter man, zu allen büchssen vnd züg, vnd warend die über alle massen stritbarlichen zu gerüst, ouch mit schirmen vnd mit jr schutzlöcher vnd brustwerinen vnden vnd obnen, vnd die versächen, mit uil gutter stritbüchsen klein vnd ouch gross, die flüss warend ouch zugerüst, mit uil zugruder, wen man an denen zog, dz sy gar bald flussend, denn der eignossen floss vnd namptend den grossen floss die ganss, vnd den kleinen die entten.

Von dem ersten spissen rapprschwil merck hienach.

(Die beidseitigen Schiffsarmaden vor Rapperschweil.)

(Pag. 145.) Da nun der von zürich flöss gantz vssgerüstet vnd gemacht warend wie den optstatt, da ward man zürich aber zu rat dz man vnderstan wölt rapperswil zu spissen mit beden flössen vnd jagschiffen, vnd also trug man gross gut von kernen haber rogen vnd zumiss (zumüss, in der Copie: Zugemüse) jn die flüss vnd schiff, vnd fur man gar mitt gutter ordnung hinuff vntz aber schier zu der kilchen stäffen, und da sy also kammend zu der kilchen stäffen, so kommend die eignossen aber mit jrem floss dem beren vnd ouch mit sibenzechnen andren schiffen vnd vermeinttend den von rapprswil aber jr spiss zu entweren als sy den vor ouch gethan hattend, da sy aber die zwen so wol gerüsten flöss sachend, da getorstend sy jnnen nüt genachen vnd furend wider hinder sich, zu dem spicher dennen sy den ouch gefaren warend, vnd demnach furend die von zürich mit der spis vnd dem gut gan rapprswil vnd spistend dz mit gewalt, des die jn rapprswil gar fast erfröwet wurdend, won gar grossen mangel in der stat wz an korn haber rogen vnd an vassnüss, also demnach da trug man dz gut hinuss, vss den flössen vnd schiffen, dz nun wert biss zu angender nacht, vnd die wil man die flöss vnd schiff lart, da assend die von zürich vnd furend da demnach jn der nach(t) wider heim jn jr stat gan zürich, vnbekümbret von allen eignossen vnd also ward rapprswil uff dissmal zu dem ersten gespisset, aber uff wz tag es bes(ch)ach, dz kan ich eigenlich nüt vernämmen, doch so redend ettliche ess beschäch uff vsstagen im sumer, es redend ettliche dz die von zürich vss jren schiffen eim ein stritthüchssen vnder die eignossen liessend anzünden vnd erschussend jnnen jn eim schiff fier man da von die eignossen gar übel die büchsen entshassend vnd furend also jn einem huffen mit einandren wie optstat hinweg zum spicher. (Pag. 146.) Item demnach begabe ess sich dz aber uil zitt sich verluff dz man an mengem end scharmützlet uff dem se vnd ouch uff dem land die ich ietz alle jn ruw lass bliben begab sich dz die jn rapperschwil ussgeessen hattend vnd begerttend nun aber zu gespisset werden von den von zürich.

Von der andren spissung der von rapprswil merch hienach.

(Vorstellung dieser Speisung.)

Vnd also uff der von rapperswil begerung rustend sich die von zürich ze dem andren mal zu sy zu spissen vnd trugend zu schiff vnd uff die flöss gar uil grusses guttz vnd rüst man wol viij^c man zu ross vnd fuss ouch zu die sy also über land mit fil geladner wegen vnd karren spistend vnd furend also zu schiff vnd über land gen rapperswil vngesumpt von eignossen vnd spistend also rapperswil zu dem andren mall, vnd die den zu fuss gangen (Pag. 147.) vnd geritten warend über land die zugend hinuff wol vntz gan vtznang vnd da vmm aber wz sy rouptend oder branttend dz ist mir nüt wüssend vnd da sy jr sach ussgericht hattend da zugend sy wider herab gan rapperswil vnd jn dem zitt wurdend ouch die flöss vnd schiff gelösst vnd rittend die so den über land geritten warend der margraf von rötlen vnd ander wider heim gan zürich vnd die zu fuss gangen warend die furend jnn den flössen vnd schiffen mit dennen die den ouch forgefaren warend onch wider heim von rapprswil gan zürich vnd wunder muss ich schriben den als ich von ettlichen allten lütten vernim die selbss bin disser spissung gewesen sind, so sagend sy dz man uff dys mal fil rittren uff den flössen vnd jn den schiffen geschlagen hab vnder den edlen vnd sache man doch kein figind uff dz selb mal nie dz mag nun sin oder nüt doch so lit nüt vil daran zu glouben oder nüt vnd also ward rapperswil uff dz ander mall gespisset dz ich aber den tag dess tattums eigenlichen wüsse dz kan ich nüt wol geschriben vff wellichen tag diss nach dem nächsten spissen beschächen sy, doch so sagend ettliche ess beschäch der fordren spissung nach uff den achtendenn tag höwmannetz also sind uil reden vnder den altten den ein teil rett nüt von tattem als der ander.

Von der dritten spissung als jn die von zürich bulffer vnd stein gan rapperschwil brachtend vnd wie jr zwen von zürich ertrunckend jm se.

Vnd als jr gehörtt habend wie rapperschwil zu ziten gespist wurd von dennen von zürich uff dem land vnd ouch über see, begabe sich uff ein zit dz rapperswil mangel gewan an büchssen bulffer vnd andrem züg darumm sy aber begerttend an die von zürich jnnen züg zu schicken also mit uil reden erspart ordnetend die von zürich zweig gerüste schiff vnd schicktend den von rapperswil züg von bulffer vnd steinnen vnd als sy jn (Pag. 148.) schiffen gefurend vntz gan ürikon oder gan schirmense (Vorstellung des nachher erzählten Vorfalls) so erhorttend sy die eignossen die lagend hinder der uffnow mit etzwen mengem gerüsten schiff vnd satzend an die von zürich die von zürich sachend nun wol dz jr fechten nüt wol verfachen mocht vnd trostend sich nun jrs schnellen farrens vnd furend also vor den eignossen hinweg, vnd wie es sich begab da brach dem einnen stürman der am ruder dahinnd stünd dz stürruder vnd fiel hinuss mit allem sim harnisch dz ersache nun einner von meillen der am anstreich sass vnd erwüst den stürman bim har vnd vermeint jn zu beheben aber von schnällem louff dess schiffes da erwuste jn der stürman ouch vnd zog den von meillen mit jm in den se vnd fiellend also bed zu grund den sy bed zu gantzem harnnisch gewäpnot warend vnd (Pag. 149.) auch nothalb

der eignossen flüchen mustend die jnnen stätz uff dem fuss nachjagtend mit jren schiffen die den ouch niemmen ersächen mocht vor grossem näbel der uff denselben morgen uff dem se lag also zuck der ander am strich sin ruder vnd stiess dz jn den granssenring vnd hub die strichen biss sy entrunnend gan rapperswil da lantend sy an dem burgtor vnd torstend die eignossen ouch nüt me nächer zu der stat uff die von zürich faren den sy besorgtend die büchsen vnd furend widr hinder sich jren strass.

Anno domi m.ccccxlv jar geschach die uerlurst zu wolrow.

(Vorstellung des Treffens.)

(Pag. 150.) Item uff mitwuchen in der frouasten vor wiennecht jm fünff vnd fiertzgosten jar zog hanss von rechberg etliche burger vnd usslüt vss vnd fur am abint uss der stat zürich mit zweig jagschiffen die vom bodense kommen warend redend wol etliche alten es werre dz ein jagschiff vnd dz ander were der floss doch so sige weder ess welle vnd furend mit uil folckes den se uff mit der stat zürich panner vnd da sy nun kammend gan meillen da frurend die jnn dem einnen schiff so übel dz sy müsten usslenden vnd sich wermmen hin füren also fur dz ander schiff gegen horgen vnd für die ouw zwüschend wedyschwil vnd der ouw lantend sy uss da wz einner jm schiff der zünt ein stritbüchssen an vnd schoss daruss, dz erhörttend nun die schwitzer die lagend zunächst jm wedischwiller wald vnd wurdent also der von zürich gewar vnd vertrucktend sich zusammen die von zürich zugend den nächsten an die schindellege zu der brugen ann alle ordnung jetz uff drissig den mer den minder dz sachend nun die figind alss, nun warend der von zürich wol uff funfzig vor dannen zogen vor allem züg vun hattend wol gespürt dz die eignossen nüt wit von jnnen warend die staltend sich nun an einnen rein dz der mon nüt zu jnn mocht schinnen vnd als nun die eignossen die von zürich also torlichen sachend zuchen vnd sy beschatzend da griffend sy die von zürich an bin der brug, also ward da ein hertter stritt vnd da sy nun den angriff gethan hattend da zugend die eignossen heimlichen von den von zürich nach jrem anschlag bin der nacht ab, aber nütz dester minder schlugend die von zürich selber ein ander vnd griffend die funfzig man die am berg stundent ouch an vnd meinttend ess werint als figint vnd tribend dz vntz gan wolrow (Pag. 151.) vnd meint mencklich dz diss ein rechte blag wer vnd also verlurend die von zürich gar nil erberer burgren von rätten vnd von burgren wol uff c vnn lx (160) man vnd verlor uff der schwitzren teil v man, man ret fürwar dz ein rechter hoptman erschlug wunder fil der von zürich jn der meinung dz es schwitzer sin söltend.

Hie sagt diss capittel wie die von zürich den floss zu päffikon darjn den die gross büch(s) von zürich lag den eignossen mit gewalt namend vnd jn die schiff uerbranttend.

(Vorstellung der Wegnahme des Flosses.)

(Pag. 152.) Item in dem allem warend die andren von zürich die sich den zu meillen gewermpt hattend ouch den se uff gefaren gan päffikon zum spicher da fundend sy der eignossen floss mit der

von zürich grossen büchssen an alle wer stan vnd sust fil anderer schiffen ouch, denselben namend die von zürich und schicktend den heim gan zürich und wz andren schiffen sy sust fundend die versancktend sy vnn verbranttend ein teil den sy niemen jrt vnd statt vnn wil gnug hattend demselben nach furend sy bin land hin ab vnd suchtend die jren vnd da sy gefurend gen frigenbach so kumpt einer von zürich genant der günthart der rüft dz man sy jn soit lassen, also launtend die jm schiff uss vnd luffend etliche gegen jm hin uss also zog er dz panner vnder eim langen mantel herfür vnd seitt jn we es ergangen wer vnd also von sinnen wunden wegen die er hat geschwand jm vnd fiel nider da trugend jn die von zürich jn jr schiff also furend sy am land hinab, da nun am morgen fast frü ward da besamlet der hoptman von zürich hanss von rechberg alless folck vnd zugend an se da fundent sy dass schiff dz den floss genommen hattend, vnd jndem hattend die eignossen aber vnderstanden vnn meinttend die züricher anzugriffen aber von forcht wegen deren uff dem se jn schiffen bedorftend sy dz nüt vnderstan also zugend die verloren hatten uff dem land am se hinab vnd furend die jm schiff näbent jnnen ouch zunächst bin land vn(z) dz sy zu jrem schiff kammen also namend sy die wunden vnd die totten vnd fürttend sy gan meillen da sy der merteil begraben ligend vnd furend da die andren heim mit grossem leid.

(Pag. 153.) Als die von zürich die eignossen zu will jm turggöw schlugent.

(Vorstellung dieses Treffens.)

Diss bestunde nun biss uff sant küngs karolo abint dess jars man zalt von der geburt criste m.cccc.xLvj jar da mocht hanss von rechberg aber nüt ruw han vnd besamlet ein mercklich züg vnd zog von zürich uff den tag wie optstat gan wintterrtur dz mit dennen von zürich wass vnd ordnet wz züg vor jn der stat wintertur gewessen wer die söltend noch dess selben anbint vnd nacht uss züchen gan will jn dz turgöw dz nun ouch mit den eignossen wz und von jnnen besetzet, vnd söltend da rouben vnd brennen wz sy fundent so welte er uff mornnendess sobald sin fussfolck dz er von zürich gefürt het ein wenig geruwentind fast frü mit jn vnd dem reissigen züg ouch hin nach züchen vnd jnnen zu hilffe kommen, also nach dem anschlag dess houptmans hanssen von rechberg zugend die von wintertur jm namen gottes hinuss jn dz turgöw gan will zu vnd da vmm vnd fundent da fast nil fech vnn (Pag. 154.) anders das namend sy alles vnd erstachend gar vil buren den niemen der sach gewarnnot wz vnn wass ouch am morgen ein ticker näbel also zugend die von wintertur wider mit dem grossen roub hinder sich gegen wintertur, da begegnet jnnen hanss von rechberg der hoptman mit sinnem zug von zürich vnd ordnet dz fussvolck alles zusammen jn ein huffen, vnd reid er von jnnen vnd beschowet ob jemen jm feld wer vnd also er vmmritt mit wennigem folck so hörtt er an allen ortten sturm lütten vnd warend die mer gan will kommen wie ess gangen wer vnd sach nun die von will mit jr lantzschaft vnd ouch mit den eignossen die denn da jm zusatz lagend mit gantzer macht da har züchen also reitt er schnel zu dem folck vnd seit jnnen mit trostlichen wortten wie die figiut von will da har zugend, vnd riet jnnen über ein bachtobel ze züchen uff dz ander feld vnd da stund gar ein ticker grünhag vnd machet also sin ordnung vnd rette ist sach dz wir sy nüt mügent zertrennen so schaffend wir uff dissen tag nütz gutz darum so nemend war wz ich sag, jch ratte also wen sy gegen vnss züchend so erschreckend

nüt dz jrreu uil syn den es ist uil vnnützer bürlinen die nüt fechtbar sind vnder jnnen so land die eignossen nüt sy thund vnss angriffen, vnd wan den dz beschicht, so züchend jr in einer gutten ordnung als ob jr flüchen wellend hinder sich durch dz loch dz jm hag ist vnd wen jr den hindurch sind kommen so sigind die büchsen vnd armbrustschützen da vnd habend jnnen dz loch im hag for, vnd eb sy den durch den hag kommen mögend so louft einner hie der ander dört vnn kömmend vss aller orduung den so wil ich mit minem reissigen züg jn dem nächsten räckholter büchel halten vnd so bald ich den jn die trummeten stechen lass so werffend (Pag. 155.) üch allsamend vmm gegen finden vnd wellicher dz nütt dätt so steche der nächst ein spiess jn jnn bin sinnem eid den sy koment uast bald. Der ratt gefielle mencklichen wol also reitt der hoptman uff den reckholter büchel mit dem reissigen züg dz die ligind hinder jm für zugen die strass vnd also sy für jnn kommen warend vnd dess zügs noch sin nüt gewar nommen hattend ward er fast fro vnd jetz hinder jnnen mit sim züg wz nach sinem willen vnn su ersächend die eignossen die von zürich vnd griffend sy an, vnd also nach dess hoptmans anschlag da namentt die von zürich die flucht durch den grünhag vnd wurden die schützen mit den armbrusten vnd büchssen geordnett jn die lucken oder gassen dess grünhags von stund an brachend die eignossen alle jr ordnung vnd luff einner dortt der ander hie all wider ein andrenn. dass mocht nun hanss von rechberg wol sechen der hiess uffblassen den trummeter als bald er uffbless da wantend sich die von zürich all gemeinlich mitt gutter ordnung vnd joucktend die figint die den gar grad warend für die andren wider zu dem rechten züg der eignossen da kam hanss von rechberg mit dem reissigen züg mit sinen trumeter vnd rant besitz vnd hinden an sy vnd stachend jren fil darnider da trucktend die von zürich wider durch den hag mitt grosser machtt vnd griffend sy vnder ongen ouch manlichen an, vnd also namend die eignossen die flucht gan will zu vnd jagtend jn die von zürich nach vntz an die statt will vnd erstachend der eignossen wol LXXV (75) man an ander die wund wurdent vnd kamend sy vmm keinnen man nie den einer ward wund vnd hrachtend den roub gan zürich mit grossen froüden darum man noch begatt den tag mit singen vnn lessen zürich loblich (Pag. 156.) zu einer gedechtniss vnd erre küng karoluss vnssers hussfatters dz er die synen so trülichen behüt hat uff denselben tag vnd der kumpt nun uff den xxviij tag genners.

Wie der comtur von wedyschwyl ein tag satz beden ptigen zu kommen vff den se gan wedyschwil vff zinstag vor sant agten tag jm XLVj jar.

(Vorstellung dieser Zusammenkunft.)

Vnd vnder dissen strengen hertten kriegslöuffen die den etwen menniges jar zwischend beden bartigen gewert hattend, warend nun uil fürsten vnd herren frigen graffen ritter vnd knecht geistlich vnd weltlich vnd etliche oberlenschen richstet als kostentz lindow bassel vnd ander den der krieg gar hertzklichen leid wz, vnd rittend täglich zu beden partigen frid vnd sün zu machen, namlich der durchlüchtig fürst vnd her ludwig pfaltzgraff bin rin, vnd hertzog jn peigren der bischoff von mentz, ouch her jakob der helgen kilchen zu trier ertzbischoff dietrich von jssenburg graffe zu büdingen vnd wiptbrech von helinstat ritter der bischoff von bassel der bischoff von ougspurg der bischoff von (Pag. 157.) costentz vnd ouch der bischoff von kur ann ander stett die den hie uor ouch gemelt

sind aber wie uil arbett disse all hattend dz wz gantz vmmsust vnd mocht sy niemen gerichtten dz sy zu beden sitten vil lipt vnd gutz verlurend nnn ist ein gemein spruch hoffart bringt übermut, übermut bringt nid, nid bringt hass, vnd hass zorn, zorn dz bringt krieg vnd krieg bringt armut vnd armut dz bringt denn am aller lestzen frid vnd dz ist frillichen wol erfüllet so man disse hertten loüff lisset, den vmm alle die stöss die eignossen mit einandren kriegtend, der ward von enttwedrem teil jn der richtung nie gedacht weder jm anlossbrieff noch jm nottel als den for gar lutter statt red vnd widerred vnd warumm den jetliche partig die andren anzücht ward gantz vergessen vnd geschwigen, vnd ist wol zu geloubeu dz armut denn friden macht vnd anders nütz den wz nüt die optgemelten fürsten vnd herren frigen grauffen ritter vnd knächt geistlich vnd weltlich vnd so uil fürsichtiger wissen rotzbotten von allen stetten, gerichten mochtend, dz richt ein einige pson damit die sach hinfür zu rnw früntlichen tagen gebracht ward, also wie optstat menckliclier wz dess kriegs müd vnd hat einer sin fründ hie der ander dört verloren vnd warend zu beden sitten vm fil lips vnd gutz kommen dz sy arm warrend vnd begert menckliclier fridens, da leitte sich der kommentur von wedyschwil jn die sach so uil dz bed partigen jm verwilgotend tag zu setzen also satz er junen ein tag gan wedyschwil uff dem see also kament die von zürich mit uil der rätten vnd andren jrren gutten günren und mit jrem hoptman hanss von rechberg jn einem nawen vnd furend also vntz an die ouw ob horgen da hubend sy still, dessglichen kamend der eignossen hotten ouch jn einnem nawen (Pag. 158.) vnd hatt vndren heden ptigen niemen kein ring harnisch an da dz der kommentur jnne ward da schick er zu beden partigen dz sy kämmen sy söltind sicher sin jrrens lips vnd gutz also hat er die sach gar meisterlicheu bestelt won er hat am land ij^c gewäpuotter man die all uss dem gricht wedischwil warend vnd die der krieg nütz angieng als lang er gewert hat, die vergoumptend dess landtz dz entwedrem teil dem andren mit uffsatz überfallen möcht vnd hattend ouch jr schiffung hin jn am land stan. Also da fur der kommentur vom land uff den se mit einnem grössen nauwen vnd hat hin jm gar fil wisser vernünftiger lütten vnd uil starker knächten mit jrem harnisch wol gewapnot mit aller jr wer also furend die von zürich uff ein sitten vnd furrend die eignosseu vff die andren sitten vnd hielt der kommentur zwüschend beden partigen dz entwedren teil dem andren nütz böss mit wercken thun mocht also enpfieng der kommentur bed ptigen gar tugenlich vnd huh an von der sach zu reden mit gar uil vernünftigen wortten, jemer so uil dass am lestzen die red kam an ammen ab jburg von schwitz, der rüft hanssen von rechberg vnd sprach hanss von rechberg ich sölte dich jrren so hatt ess yetz nüt ein gestalt doch so schatt es dir an dim adel nüt so schatt es mir an minnen mattinen ze schwitz ouch nüt da rett hanss von rechberg nein lieber fründ ess schatz als nüt vnd gilt glich gejrret vnd vngejrret, aber eins heist jr nüt der ammen ab yburg ja rett der ammen ich heiss also, da rett hanss von rechberg lieber ammen so wölte ich dz jr der spötlichen spitzwort uff hüt enberind, vnd früntlichen zun sachen rettend wz sich zu einer gutten bericht züchen möcht, dz düchte mich gar nntz vnd gut sin zu beden sitten, aber der tratzlichen wort die jr mir hie gebt schatz mim adel gantz nüt, den diewil vnd ich miner (Pag. 159.) gnädigen herren von zürich knächt bin vnd der merteil tag min pferd an üwer studen hest, so bedüchte mich wol jr liessend die spottwort zum teil anstan biss dz wir etzwen ein andren sust jm feld funden, vnd nemend jetz hie für darvmm wir har sind kommen, ab dissen wortten so ammen ab jburg gerett hatt ward ammen wagner

gar zornig über jn dessglichen die andren von eignossen ouch vnd straftend jn vnd hiessend jn schwigen vnd rettend hinüber zu den von zürich nein lieben herren wir wend die sach nüt also anfachen wir wend sust gütlichen die sach jn die hand nämmen also wurdent sy all durch ein andren wol einss nun hattend die eignossen weder win noch brott nüt in jrem schiff aber die von zürich hattend sich mit allem wol uersächen vnd wurffend den eignossen simlen vnd hülwecken jn jr schiff vnd gabend jnnen wins gnug vnd wurdend als wol einss dz sy zusammen jn die schiff stigend vnd mit einandren trunckend vnd assend vnd dz ich ess kürtzre so machtend sy ein bestand vnd satzend ein tag gen kostentz jn die stat vnd dissem nach beschach kein strit noch fechten niemer mer biss ess frid ward als du den hören wirst, vnd ward der tag gestimpt uff ullentin (ueletin, Cop.) nächst kommend jn dem xLvj jar vnd beschach diss uff dem se zu wedyschwill darvor uff zinstag vor sant agten öch jm xLvj jar vnd vff dissen tag schickt der pfaltzgrauff sin träffenlich botzschaff dessglichen ander fürsten vnd herren ouch ann ander erber botten die von vil richstetten dar kamend geischlich vnd weltlichen der nammen jetz nüt not ist zu melden vnd also ward da gar ein grosser mercklicher tag.

Hie schribend die fürsten dem römschen küng fridrich dz er jnn hilff vnd bystand tät wider die eignossen nach sinnem verheissen vnd det de geschrifft der margraff von niderbaden vnd ludwig vnd uorrich gebrüder grauff zu wirttenberg vnd sprich der brieff also nach dem vnd hie nach stan wirt jm andren capittel.

(Pag. 160.) Item die will aber der commentur dissen früntlichen tag mit beden partigen uff dem zürichsee for wedyschwil nun geleistet hatt vnd zu beden sitten angesächen wz ein tag zu kostentz zu leisten uff fellentine jederman an der herburg ze sin, dz was nun alless vnwüssend dem marggrauffen von baden vnd ouch ludwigs vnd uorich von wirttenbergs die den den eignossen ouch jr absagung gethan hattend von bitt vnd begeréns vnssers allerr gnädigosten herren fridrichs da ze mall römscher küng, vnd zu lieb vnd dienst sinnem bruder hertzog abrecht von östrich disse dryg meinttend nun der römsch küng hett jnnen gar fil zugeseitt jn hilff vnd ratt zu sckicken vnd vor allem kosten sin dz jnnen die eignossen nütz thun möchtend aber die jrren wurdent täglichen von eignossen bekümbret vnn zu grossem schaden gebracht, mit roub brand vnd todschlegen dz sy doch die lenge nüt geliden möchtend vnd schribend jm also ein santbotten mit einnem brieff besiglot mit jr aller sigel der da luttet als hie nach geschriben stat.

Merck hie nach.

Aller gnedigister herr durchlüchtigister fürst gnädiger herr üwer künckliehen gnaden sye vnsser vndertennig williger dyenst gehorssamklich allzitt hereit cet. als der hochwürdig fürst her albrecht von österrich üwer gnaden bruder begertt dz wir demselben üwrem brüder der den haruff in diss land kommen ist, hilff vnn bystand thun wellend wider die eignossen die denn figint sind üwren künckliehen gnaden vnd dess huss östrich, dessglichen hat vnss der benempt üwer bruder ouch

gebetten sömlichess ze thund, von vnss gesagt wie jm vnd vns üwer küncklich gnad jn somlichen kriegen jn die bein weg verlassen besunder jm vnd vnss hilff vnd zuschub ze thun, vff sömlich üwer küncklich gnaden schriben von vrtrostung habend wir den vorgemelten vinden den eignossen vnsser figintschaft brieff zu gesantt von jnnen von üwer wegen abgesagt, dess wir bisshar mercklichen zu grossem schaden kommen sind, an lütten vnn (Pag. 161.) güttren gelitten habend ouch sömlichen übel noch täglich all stund nun hettend wir vnss sömlicher swerer töttlicher kriegen nüt vnderwunden, noch vnss damit beladen uff vnssers selbs mögen vnd darlegen söllten wir dz uff sölich uorgemelt vrtrostung nut gethan haben nach dem von wir, als die üwrenn vnd vnsserer widersächer macht erkennen wol wissen dz vnss dz anlein zu schwer gewessen werre, sidmal wir aber uff üwerr küncklich gnaden schribenn, üwerr vnd üwers bruders vertrüstung in guttem wolvertruwen, in sömlich krieg komen sind die vnss täglichen hertter vnd schwerer werdent, so bittend wir dieselb üwer küncklich gnad, vnd vermannent üch sömlicher vertrostung, so vns doch üwer gnad vnd üwer bruder gethan hatt jr wellend vnss ann alles verzüchen üwer hilff vnd zuschub schicken damit wir üwer vnd vnsser finden widerstand gethun mügent, als üwer küngklich gnad dess üch von vnss schuldig vnd pflichtig ist ze thund, wan beschechie dz nüt, so besorgend wir, dz üwer gnad vnd wir darumm ein sömlichen bruch liden mösstend, der üwren gnaden vnd vnss vnüberwintlich vnd (un-)widerbringlichen were gnädiger her thund nach vnsserem schriben wo wir dz vmm üwer küncklich gnad verdiennen könnend dz wend wir thun als üwer gnadenn willigen gehorssamenn. geben zu tüblingen (tübbingen Copie) uff mentag nach sant hilariustag jm xLvj jare.

Jakob marggraff zu baden vnn grauffe zu spanhem ludwig vnd vorich
gebrüdere grauffe zu wirttenberg.

Hie sagt diss buch wie der römsch küng brieff sant dem hertzog von burguny vnd jm schreib vmm ein zug jm zu schiken wider die eignossen vnd jre helffer.

(Pag. 162.) *(Der König lässt ermeldten Brief schreiben.)*

Vnd uff sömliches träffenlichen schriben vnd manung so die drig herren dem romschen künig geschriben vnd gemantt hattend jnnen mit sinner hilff vnd zuschub nach sinner gelüpt nach zu gand, ward bewegt der römsch küng dye dryg herren vnd brüdren nach jrrem willen vnd schriben zu gewerren, vnd ordnet also von stunden an sin gar treffenlich ratzbotten zwen mit brieffen nach aller nodturft zu dem hochgebornnen fürsten vnd herren dem hertzog von brugunny vnd liess dem gar träffenlichen schriben allen handel wie die eignossen die werrind die vertilger vnd vndertrucker werind dess helgen römschen richs vnd dartzu alls adels, über sömlich grosse rächtbott, so er jn gebotten hab, von sins bruders abrecht hertzog von östrich, vnd der von zürich wegen, dz nun alless nütz an denselben eignossen verfiengen, besunder von jnnen täglichen bekriegt wurdind, mit roub brand vnd (Pag. 163.) todschlegen wider got er vnd recht, darvmm sin künglich meigenstat in bette, von mante bin sinner huld, jm hilff von hystand wider die uorgemelten eignossen vnd vigind zu schicken, wu dz sin küncklich gnad vmm jnn vnd sinne nachkommen könde verdiennen dz welte er mit gar guttem

willen tun jnn gutten trüwen cet. vnd mit fill mer worttenn schreib jm der römsch küng die nun ze mall nüt nott sind zu schriben.

Hie seitt diss buech wie man zu kostentz die sach nüt gerichten mocht vnd man zurschlug.

Item die will sich nun die sachen uerlouffend wz kommen der gütlich tag der uff uellentine gesetz wz zu nacht an der herberg zu kostentz zu sin, also kam gar uil fromer lütten die botten warend von fürsten vnd stetten, jtem der pfaltzgraff hat fil sinner träffenlichen rätten dahin gesantt dessglichen die andren fürsten ouch, also da nun jederman zum tag kommen wz welliche den darzu bestimpt warrend do nam man die sach zu handen vnd ward allen fliss vnd ernst gebrucht die sach zu richten, aber dz ich diss mär kürtzre, so was doch alle müg vnd arbot gantz vnd gar vmmsust, vnd ward uff denselben tag kein richtung nüt gemach(t) also rittend die botten von allen landen wider heim vngeschaffet, darum sy den kommen warend.

Hie sagt vnss diss buch wie die eignossen dem pfaltzgraffen schribend zu lutzern vnd den botten hinweg fergotend uff sant tommen tag jm xlvj jar.

Vnd also uernamend die eignossen wie vnsser herre der römsch künnig sy treffenlich bottschaff hinjn (Pag. 164.) weltzschy land zu dem hertzog von bruguny geferget hat vnm hilff vnd bystand dardurch sy zu mal jn gross vnruw kommen warend vnd leittend also ein tag an gan lutzern jn die stat uff sant thommes tag jm xlvj jar vnd wurdent da zu ratt dem pfaltzgraffen ein geschrifft zu schicken bin jrem botten die also luttet wie hienach geschriben statt cet. dessglich dem bischoff von metz vnd dem bischoff von trier.

Dem hochwirdigosten vnd hochgebornnenn fürsten vnd herren her dietrich dess helgen stuls zu metz her jacob der helgen kilchen zu trier ertzbischoff ertzkantzler vnd her ludwig pfaltzgraff bim rin hertzog in peigren cet. vnd jrem jecklichem jnnsunders dess helgen römschen richs kurfürsten vnssren gnädigosten herren.

Hochwirdiger fürst durchluchtiger hochgebornner aller gnädigoster herren vnsser zimlich gehorsamkeitt, vnd wz wir dienstlikeitt vermügent, sye vwren fürschlichen genaden, von vnss ze ewigen zitten vnderteingklich bereitt cet. gnädigosten heren als üwer fürstlich gnad jn den tötlichen kriegen, zwüschend der durchlüchtigen herschaft vnd dem huss von östrich vnn den von zürich an einnem, vnd vnssren fründen von stetten vnd ländren oder gemeinner eignoschaft am andren teill erwachssen beden partigen einnen früntlichen vnuerbundnen tag gan costentz vff fellentine nächst vergangen gesetz hattend, denselben tag wir gehorssamklich gesucht hand, vff denselben tag üwer früntlich gnade, uwer gar mechtig botzschaft geschiben hattend, dz sy besuchtend ob die krieg, jn der gütte hingelegt, oder jn ein recht bracht werden möchtent, dieselbe üwer botzschanft sich kost müg vnn arbeitt nit mengerleig wegen zu suchen nüt hat bedriessen lassen, wie wol es leider nüt uil beschossen hatt, dz doch an vnss nüt erwunden ist, als wir hoffend üwren fürstlichen (Pag. 165.) genaden durch üwer botzschaft gentzlich vnderrichtet sigint, vnd wie wol wir ze klein vnn nüt als mächtig sigind, üwren fürstlichen gnaden kost müg vnn arbeit so jr in dissen sachen gar dümüntenklich bewist hand ze

tancken, nüt dester minder so uil wir vermügend sagend wir üwren früntlichen gnaden vndertennig dienstlich gehorsam danck vnd wu wir dz zu ewigen zitten vmm üwer fürstlich gnade gediennen möchtend weltend wir gehorsamklich vnd vndertennenklich bereitt sin, als dess helgen römschen riches gehorsamen vndertannen, gnädigosten herren wie wol wir nachdem vnn wir üwren gnaden uor ouch geschriben hattent der gedachten herschaft des rechtes so sy vnn wir vnss gegen ein andren ze nemen vnn ze geben gar hoch gelopt hand nie nor gewessen sind, sunder jnnen dz alle zitt gar follencklich gebetten hand, sömlich recht dieselb herschaft vnss alle zit vnbillenckliche, als vnss bedunck versagend, vnd vnss darüber vor üwren gnaden, wie wir dz huss östrich wider got er vnn alles rechten bekriegend verklagt hand, dessglichen wir mit denn von zürich ouch so fer in recht bott kommen sind dz wir darin eins worden warrend worden, darüber si sich nüt von der herschaft scheiden, sunder vnss bekriegen wellend jr eignen mutwillen als sy dz bisshar ouch gethan hand triben ye doch üwren fürstlichen gnaden ze erren vnd dem helgen römschen rich ze nutz vnd zu frommen, vmm dz gross bluttvergiessen jn dem helgen römschen rich, vnd ander gross übel vermitten werd, vnd vmm dz mencklich brüffen möge, dz wir nütz auders den glichss begerend, so habend wir der benempten herschaft von österrich vm alle jr zuspruch so sich jn (Pag. 166.) dem zitt des friden der fünffzig jarren gemacht hand, dryg gar redlich from frig richstett jn dem helgen römschen rich, namlich ulm, raffenspurg vnd überlingen furgeschlagen, vor der einner dieselbe herschaft vnder jnnen kiessen werde, wöltend wir jr gerecht werden vor einnem burgemmeister vnd einnem kleinnen täglichem ratt, vnn vmm vnssere zusprüch, die doch uill grösser sind, möcht vnss die herschafft darschlachen dry fürsten geistlich oder weltlich, die vnss in massen gesässen werrend, dz wir sorgen halb vnsser liben kommlich für sy kommen möchtend, die in den sachen vnuerdacht werind, vor deren einnem, den wir kiessen wurdent wölte vnss rechtenss wol benügen, darzu sind wir mit denn von zürich jn den gebotten eins worden, vff sömlich meinung dz sy sich begeben söllend vnssren vnn jren geschwornnen bünden nachzugand, anne fürwortt, vnn den yetwedre partig zwen erber from schidlich man darzu satze, die sich mitt eiden verbundent, nach der sag die sachen uss zerichten vnd ob die fier stössig wurdent, vnd sich gelich teiltend, dz si dan bin denselben jrren eiden, einnen gemeinnen man, der sy schidlich vnn gemein jnn der sach sin bedundcke, erkiessen söltend vnd möchtend, jn einer richstatt der sich ouch nach der bünden sag ze der sach verbunde mit sinnem eid, jn massen als die schidlüt gethan hettend, vnn wz vonn den allen oder dem mertteil, vnder jnnen erkennet wurde dz man dem zu beden sitten nachgienge, recht vmm rech(t) dz alless vns bede von der herschaft, vnd von den von zürich abgeschlagen worden ist, darumm wir hoffend dz üwer fürstlich gnade vnd mencklich spüren vnd mercken soll dz sy vns vnd nüt wir sy, wider got, er, vnd rechtt, bekriegend, vnd dz heillige römsch riche gantz vertrucken wellent, vnd also üwren fürstlichen gnaden wol ze wüssen ist, wie durch werbunge derselben herschaft, jn kurtzen vergangnen zitten, ein frömd folck jn disse tütsche land (Pag. 167.) dem heilligen römschen rich ze schwecherung brachtt worden ist, der priesterschafft frowen vnn kind, so gar jämerlich misshandlot hand, vnd an mengen enden in dem helgen riche stett land vnn lüt gantz vrtriben vnd uerwüstet sind dz teglich ze hören ist, also kumpt vnss gar eigenlich für, in der warheitt, dz durch den aller durchlüchtigosten fürsten vnsser aller gnädigesten herren dem römschen küng, aher geworben wirtt, an den durchlüchtigosten hochgebornnen fürsten

den hertzog von burgunie, aber ein sömlich uolck in disse land zu schicken dz doch ein nidertruckung vnn ein gantz verderptnus sin wurde, dem gantzen gemeinnen helgen römschen riche, vnn besunder ob jnnen eins oder mer schlossen an dem rin sölt werden, dz dadurch dz heillig römsch rich gantz zertrent vnd uernichtet wurde, won nun jr die sind, an die der allmechtig gott, durch sin göttlich gnade vnd gütte die wirdigkeit gelegt hatt, dz jr das heillige römsch rich fürsächen hanthaben beschützen vnn beschirmen vnd meren söllend cet. harumm bittend wir üwer fürstlich gnade mit aller tümut, als dess helgen richs gehorsam getrüwen vndertannen, jr wellent mit üwer macht, die an syn vnd sömlich nüt gestatten dardurch dz heilig rich gantz vernichtet werden möchte, sunder ouch vnss armenn als dess helgen riches gehorsam trüwe gelid vnd schirmen, vnd dauon nüt verträngen lassen, als wir dess ein vnuerzwiffenlich vertruwen vnd hoffen zu üwren fürstlichen genaden habend, dz wellend wir vmm die benempten üwer fürstlich gnade die der vorbewertten ein gebornns jn loblicher wirdikeit gerüche ze behalten, gehorsamklich nach allem vnsrem vermügen, verdiennen als dess helgen römschen riches amwillig gehorssam vnd getrüw vndertannen geben zu lutzern vnder vnsser fründen vnd eignossen von (Pag. 168.) lutzern jnsigel von vnsser aller wegen an sant thommes dess helgen zwölff botten tag anno dom. m.ccccxLvj jar.

Vnsser früntlichen gnaden gehorsamen gemeiner eidgnossenn namlich von bern lutzern sollenter vre schwitz vnderwalden zug vnd glariss ratzfründe als wir jetz zu lutzern versamlet gewessen sind.

Item diss uerschibung vernam hertzog abrecht vnd jacob margraff von niderbaden vnd ludwig vnd uorich von wirttenberg gebrüdren vnd schriben uff der eignossen brieff den drig fürsten uff diss meinung als hienach stat.

Dem hochwirdigen vnd hochgebornen fürsten her tietrich von metz vnd her jacob zu trier ertzbischoff vnd her ludwig pfaltzgraff bin rin dess helgen römschen richs trugsess vnd hertzog jn peigren vnsren lieben besundren fründen vnd öchem herren vnd swager jetlichem jnsunderheitt.

Vnsser früntlich willig dienst zuuor hochwirdigen hochgebornnen fürsten lieben besundren fründe öchem herre vnn schwagren, wie wol wir nüt zwifflent, jr sigind durch üwer erber treffenlich sentbotten vor den wir hertzog ablecht vnd die von zürich an einnem, vnd die eignossen an dem andren taille ein tag zu kostentz geleistet habind, dieselb üwer botzschaff üch so uil vnderricht hab, dz jr lutter habind funden, dz dieselben eignossen sind ann erfolgung vnd über vnd wider erbiettung gelichs billichs usstrags dess rechtens jnen von vnss beschechen, annefenger vnd würcker der dötlichen suren kriegen, zwüschend vnss vnd jnnen bisshar ergangen vnd noch gegenwirtig, so ist vnss doch ürkomen copy eins brieffs den jre ratzfründe da uff sant thomus tag des helgen zwölff botten nächst vergangen bin ein andren gewessen sind (Pag. 169.) zu lutzern vnder derselben von lutzern jnsigel üch geschriben habent darine wir verstand dz sy mer selbs gern gelinpfs schöpffen vnd vns vnd dennen von zürich vnglinpff zulegen wöltend mit dem dz sy vnder andren begriffend, wie wir jre gebotte uff dem tage zu costentz durch sy fürgeben habint abgeschlagen, vnd dz sy mit den von zürich in den gebotten einss worden sigend, vff sömlich meinung dz die von zürich sich begeben söltend jren geschwornnen bünde nachzugand ann fürwortte, vnd denn den sachen nachzekomen als sy das ja

sömlicher jr geschrift setzend darumm sy hoffend jr merckend dz wir sy vnd nüt sy vns wider gott er vnd alless rechtt bekriegend vnd dz heilig römisch rich vertrucken wellend, dardurch werdend wir bewegt, dz wir üch bitten hermret zu sind sölich volung vnd mer den gelicher botte die jm anfang dess kriegs vnd sidhar vnd namlich uff dem tag zu costentz von vnss vnd der von zürich sind geschächen vnd durch sy abgeschlagen als jr dass ales vnd sunder dess dz die von zürich jn nüt bekantlich gewessen oder noch sind sich icht weder der bünden oder gebotte halb, mit jnnen geeinget han, von den üweren sind vnderwisset so getruwend wir jr werend vnd sölent verstan, dz si üch die egemelt geschrift zu thünd billichen verhalten hettend vnd dz si nüt sind als sy in derselben geschrift sich erzeügend vnd meinent sin des helgen riches gehorsamen vndertan, sunder offenbare mutwiller dess rechten verachtere vnd so uere an jnnen möcht sin flissige emssige vnd ernstliche vertilger vnd vndertrucker jre obren vnd der gelider dess helgen römschen riches, ouch aller erberkeitt vnd dess gantzen adels durch die doch die heilig kilche vnd dz heilig römsch rich habend trost jrer hauthabung, vnd ob derselben eignossen fürnemen haben gang sölte, dz wir zu got houffend niemert zu beschechen wie wit vnd uere dz den langen ouch wz (Pag. 170.) darus der heilgen kilchen vnd dem rich wachsen wurde cet. wie den das frömde uolck deshalb sy vns vnfug zuzelegen meinnent, jn tützsche land kommen ist, dess sind jr von dem aller durchluchtigesten fürsten vnssrem allergnädigosten herren dem römschen künig zu nürenburg, vnd ouch sust von andren glöptlich vnderrichtett, vnd wz jamers vnn not jnn dem rich vssgescheiden vnssren egerürtten vigind schaden vnd kumbers ist zugefügt, dz ist vns jetz vnd zu allen zitten jn gantzen trüwen leid vnd ann unsser schuld beschechen, und vmm dz jr ouch noch werdent vnderwisset, dz vnss die kriege vom annfang bisshar. wider gewessen vnd noch sigind, vnn ob uss dissen sachen noch mer vnratz wurde entzstan dz das nüt wer noch geschäch durch vnsser schulde, so ist aber vnsser hertzog abrecht vor vns selbs vnd die von zürich erbietten, gegen vnsren obgemelten widersächren, vor üch allen drigen oder vor üwrem einnen jnsunderheitt den sy uff nement recht zu geben vnn ze nämmen, vm alles dz vnsser eim teil an den andren meint zu sprechen haben, oder üch erkennen ze lassen welles teils gebotte biss har beschächen, oder die noch für üch bracht werdent die gelicher billicher vnd rechtlichere sigind dz dem werde nachgangen, oder dz durch üch oder einnem vnder üch wurde gesetz wie vnd wo üch duncke, das man der sachen aller billiest zum rechten ende uolgen sölle, disser wegen einnen ob die vnssere widersächer jn zimlicher zitt uffnemen wellent wir mit gotz hilff willenklich vnd ann jniechen nach kommen, vnn ouch dz recht so fer an vnss ist, nach üwrem erkennen genugsamcklichen verrsichren und versichret von jnn nemen, ob aber diss alssammet den eignossen misfiel vnd an jnn wurde erwinden, so hoffend wir dz solt üch sin zu missuallen, vnd jr söltind ouch dabyg noch mercklicher den uor vnd gemeinlich mögen uerstan wie tüff vnd fier dz von jnnen langte, gegen allen gelidren dess helgen römschen richs, ouch allem adel vnd der erberkeitt vnd bittend üch ouch damitt früntlich flislich vnd ernstlich jn ermanung aller trüw lieb vnd früntzschaft, der jr vnd wir ein ander von dess helgen richs wegen zu haben der gerechtikeit ge(Pag. 171.)wantt sind vns als den wider die sälben vngehorsamen dess helgen römschen riches uerachter dess richs siner gelider vndertrucker vnd vertilger alles adels vnd erberkeitt, vnn vns zu thun hilff vnd ratt vnd bystand als wir dess zu üch allen vnd jetlichem jnsunders habent uffsächen trost gelouben vnd gantzes getruwen dardurch jr vnd wir vngezwungen belihen

mögent dz heilige rich dess jr mercklich glider sind gehanthabet dz vnnrecht getruckt vnd die gerechtikeit beschirmet, so wirdet ouch vnss daran von üch bewyset sömlichen sundre grosse trüwe liebe vnd früntzschafft vnd die wir alzit vmm üwer früntzschaft nach vnsrem uermügen ouch vmm dz heillige rich willenklich verdiennen haruff begerend wir üwer früntlichen verschriben antwort gäben zu tüblinen am mentag nach dem sunnetag juuocauit anno dom. m.cccc.xLvj jar.

Albrecht von gottess gnaden hertzog zu österrich jacob von denselben gnaden margraff zu baden ludwig vnd urich granffe zu wirttenberg.

Wie die eignossen schribend dem marckschalck von bruguny.

Item aber nüt dester minder also die eignossen vernamend dz der römsch küng sin santhrieff zu dem hertzog von bruguny vmm hilff rat vnd bigstand* gesant hat nachdem du dauor ouch gelessen banst da vereingtend sich die eignossen vnd wurdent zu rat dem marschalck von bruguni ouch ze schriben uff die meinung als sy geschriben hattend den drig fürsten des richs, vnd erzaltend da jren glinpff nach dem besten dem marschalck, vnd begerttend da also sinner hilff vnn rätten.

Item dz schriben das die eignossen dem marschalck von brugunne gethan hattend dz uernamend nun die heren hertzog abrecht von östrich jacob margraff von der nider-baden vnn ludwig vnd uorich gebrüder von wirttenberg vnd schriben vff der eignossen geschrift ein brieff der da lutet als hie nach stat vnd schicktend den dem hertzog von bruguny.

(Pag. 172.) Durchlüchtigester hochgebornner her vnd fürst cet. wir zwiflent nüt jr sigend noch wol bedacht dess als wir hertzog anbrecht uormals durch vnsser botzschaft an üch bracht habend dz wir vnd dz huss österich vnn vnsser helffer von den eignossen bisshar vnd noch teglichen bekriegent werdent, wider gott er vnn recht, dess wir jn mer den gnug zum dickren mal vom anuang dess kriegs erbotten vnd begeret habend, vnd noch von vns alle zit beschicht als dz ouch lutter fürbracht vnd gehört ist, uff tagen derren wir mer den einnen gegen jnnen habind geleistet, vor vnssren fründen vnd heren dess helgen römschen richs kurfürsten senthotten, vnn als vnsser widerteil denselben curfürsten darüber gethan hantt dessglich üch vnd an andry end von jn ouch mugent sin geschächen, jnndem sy vnss vnglinpf zu zuziechend vnderstand, so habennd wir daruff die curfürsten, der warheit vnd vnsserer gebott erinerret, vnd aber als uor vns für vns selbs, vnn die von zürich erbotten vor jnnen allen oder einnem vnder jnnen, recht zu nemen vnd ze geben vmm allen dz jettwederen teil, an andren teil zu sprechen habe, vnd lassen erkennen welles teils gebott bisshar beschechen oder die noch fürbracht werdent, die gelicher billicher vnd rechtlicher sigind, dz den dem nachgegangen werd, oder, dz durch sy oder einnem vnder jnnen gesatz, wie unn wo sy bedunck, dz man der sach allerbilliest zu rechtlichem usstrag volgen sölly, als üwer liebe unssers widerteils vnbillich vnwarlich vorbringen vnd klage, vnd vnsser antwort mit warer klag merklichen wirttet uerstan, jn dissen ynge-

schlossnen copigen der brieffe die sy vnd wir den curfürsten geschickt habend die wir üch bittend eigenlich zu vrhören, vnd wie vnnss nun ist glouplichen uirkommen wie die eignossen üwrem marschalck geschriben habend, jnnen hilff ratt vnd zuschub thun wider vnss, harumm vnn diewille wir üch wüssend sin, ein liebhaber vnd hanthaber der gerechtikeitt vnd dess adels, als üwer fordren vnd besunder jr dz in loh wol hant erlanget vnd harbracht, vnd nachdem vnd denn die eignossen sind des rechten verachter dess helgen römschen richs verachter vnd vngehorssamen vnd so fere an jrrem vermogen bisshar gewessen ist vnd noch (Pag. 173.) werre vertiliger dess adels durch den die heillige römsch kilch vnd jre glider habent trost von vffentbalt so rüffend wir alle üch an mit sundrem glouben vnd gantzen trüwen, dz wir jn allem gutten zu üch habent üch damit früntlichen flissenklich, vnn ernsthlichen bitten, dz jr fürderlich üwren eignen marckschalck vnd andren üweren vndertannen wellend enpfelchen vnd gebietten den uorgenantten vnsren dess rechten aller erberrkeitt vnd dess adels figinden nüt hilff zu thun weder mitt ratt oder bystand, als wir wol wüssend dz sy wider üwren willen nütz thünd werdent, dess habend wir zu üwer grossmächtikeit hoffen, vnd vnzwiffenlich gut getruwen, wie wol die eignossen mit üwren margschalck durch brieff vnd sust muntlichen, uff dem tag zu bern nächst uergangen vnd mit jm einss worden, dz jm vnssre uorbenempten figind sönd gen, angends iiij tussind rinischer guldin, vnd dennen hin alle jar tussend guldin, darumm er die sach an uwer gnad sol handlen, vnd jnnen zugesagt den reissigen zug uff mitte uasten nächst kommend, jn jrem costen heruss wider vnss zu bringen, vnd mit jm gan blamund geritten vnd da gar uill wider uns angeschlagen vnd gratten, disses alles bittend wir üch wie for abzeschlachen vnd dz besunder dem markschalck, vnd wo jr sömlicher vnsser bitt gewerend jst vnss nüt zwiffel, dz das got vnd sin liebe mutter üch gar grossklichen wirt lassen geniessen jn allen üwren sachen zu dem lob dz jr den ouch enpfachend von allem adel dützer land vnd disser vnsser gebett wellend vns jn geschrift bin dissem botten schicken, üwer früntlich antwortt, an der wir verstan mügend üwren früntlichen gutten willen, dess wir jn hoffnung sind ze finden, dz stat vnss mit allem willen vmm üwre liebe zu verdiennen, die der allmechtig jnn schirm siner götlichen gnaden, jnn gesuntheitt lang läbig (Pag. 174.) fristen welle geben zu tüblingen uff zinstag nach der alten uasnach anno domi m.ccccxLvj jar.

Albrecht von gottes gnaden hertzog zu österrich jacoh von denselben gnaden marngranff zu baden ludwig vnd uorich gräffe zu wirttenberg.

(Vorstellung der Verlesung eines Missivs in zahlreicher Versammlung.)

Item disse sachen stunden nun biss uff donstag jn der pfingstwuchen ano domi m.ccccxLvj jar in zipel (zipel, Copie) vnd ward doch von eintwedren teil nüt gefochten, da ward ouch uil gehandlet von fürsten vnu heren zu richten disse hertten krieg also uff den tag wie opstat beschreih hertzog ludwig der pfaltzgranff bim rin ein tag beden (Pag. 175.) partigen aber zu costentz zu leisten vnd schickt sinne träffenliche ratzfründe dahin mit einem brieff daroh er sich mit den sinnen gar mercklichen gearbeittet vud gemügt hatt dar jn den die bericht jn stünd nach lut vnd sag als du den hören wirst so ess den zitt wird. Item es kamend ouch gar uil treffenlicher ratzbotten dahin von fürsten heren vnd stetten jtem es kamend ouch die hed barttigen die denn den krieg wider ein andren gefürt

hattend gar träffenlichen dahin, vnd als man seitt da schribend die eignossen jrren botten hin nach dz sy tächtind (tätigten) vnd nüt vngefridet wider heim kämend gott gebe wie er wer, böss oder gut hin verlierung jr höptter vnd also hub man an zu tagen uff mittwucher vnd wurdend die richtung brieff verlässen nach lutt vnd sag als hienach statt von wortt ze wort.

Hie nach statt geschriben die brichtbrieff vnd der friden zwüschennd hertzog albräch vnd den eignossen.

Wir ludwig von gottes gnaden pfallentzgranffe bin rin dess heilgen römschen richs ertz trucksäss unn hertzog in peyren dunt kunt offenklich mit dissem brieff allen dennen die jn sächend oder hörend lässen, als krieg und vindschaft zwuschend dem hochgebornnen fürsten her albrecht hertzog zu östrich ze stier ze kernden vnd ze krayn granffe ze thyrol cet. vnsrem lieben öchem dem huss von österrich vnd den sinnen an einnem, vnd den ersamen und wissen vnssren lieben besundren den eignossen vnd ir puntgnossen namlich schulthes rätt vnn gemein burger zu bern, schulthess rätt vnn gemein burger ze lutzern schulthess rät und gemein burger zu solentern, lantamman vnd lantlüte gemeinlich ze vry, lantammen vnd lantlütte gemeinlichen ze switz, lantamen vnd lantlüt gemeinlich zu underwalden ob vnd nid dem kerndwald, amman rat vnd burger der stat zug vnd dass ampt zu zug, lantamman vnd lantlüte gemeinlichen zu glariss, aman vnd lantlüte gemeinlichen ze (Pag. 176.) appenzell stetter länder örtterr dörffer vnd den gemeinden die zu jnnen gehörend an dem andren teil enstanden sind darumm wir mit andren vnsren mitkurfürsten den ertzbischoff ze mentz vnd ze triere durch vnssre träffenliche rätt uff etwe mengen tag vnd nun am lesten mit unsser selbs perssonnen über dry wuchen mit den sachen gearbeitt, vnd frid vnd richtung mit ernschlichem fliss gesucht habend, vnd nach vil reden vnd tedingen habend wir jn hywessen dess erwirdigen jn got vatters vnssers lieben jnsunders fründe her diettrich ertzbischoff zu mentz rätten mit namen dess edlen vnssers lieben getrüwen dietrichs von issenburg granffe zu budingen vnd wiprecht von helmstat ritters hoffmeister cet. vnd dess erwirdigen jn got vatters vnsers lieben besundren fründes her fridrichs bischoff zu bassel, ouch der ersamen und wissen vnssren lieben besundren stette sendbotten, namlich strassburg, ougspurg, nüremberg costentz vnn ulme, die von vnsser bet vnd gerung wegen bin vnss gewessen sind vnd disser hie nach geschribnen rät namlich dess erwirdigen heren äberhardz von strecten meister tützsches ordens jn tützschen vnd welschen landen, der edel vnd vnsser lieb getrüw wilhelme grave zu werthein graven von hochenloch, jörgen zu ochsensteyn, her ludwig von ast arnhrobst zu wurms, fridrich von flerschein, vorich von mentzingen ritter, heinrich von fleckenstein, hanssen von gemingen, biecher siggingen, vorich von rattsamhussen vorich von rassenberg, michel von mossbach, vnd petter von talhein beret vnd hetetinget mit wüssen vnd willen vnssers vorgenanten lieben öchems hertzog albrecht von östrichs vnd der optgenanten eignossen vnn jr puntgnossen fründe so vff dissem tag zu kostentz gewessen sind als hie nach geschriben statt, zum ersten so sönd die opgenantten eignossen vnd jr puntgnossen namlich schulthess rät vnd gemein burger zu bern, schulthess und rät zu lutzern, schulthess und rät zu sollentor, lantamman vnd lantlüt gemeinlich (Pag. 177.) zu ure, amman vnd lantlüt gemeinlich ze schwitz, lantamman vnd lantlüt

gemeinlich zu vnderwalden ob vnd nid dem kernwald, ammen und rat vnd burger der stat zug vnd dess ampt zug, lantamman vnd lantlüte gemeinlich zu glariss vnd lantammen vnd lantlüte gemeinlich ze appenzell stett länder und örtter dörffer vnd die gemeind die zu jnn gehörend, für burgermeister vnd gewonlichen kleinnen ratt der stat ulme komen, vnd vor den dem opgenantten vnsrem lieben öchen hertzog albrecht ze östrich cet. als von dess gantzen huss wegen zu östrich ouch den jren von den die jm vnd dem huss östrich stand ze versprechen es sind rät manne dienner geischlich und weltlich ouch den edlen granff hanss von tengen graff ze nällenberg gerecht werden umm alle handlunge vnd sachen die sich jn zit dess fünfzigen fridens biss uff dissen hüttigen tag vergangen haben nicht darine dan todschlege roub brand nam schlossbrechen ban vnd acht ussgelassen, schloss stet land und lütte ligende gütter söllend sin herlikeitten, zol gleit urber bücher vnd reigister die jeklich teil von dem andren in zit dess fünfzigjärigen frides an sich bracht hat, doch jnn dem rechten hin dan gesetz den hertzogen von sophoy graff hanssen von friburg die von bassel vnd von rinvelden. *Zu dem ersten.*

Item dargegen vnd darnach so söllend der vorgnantten unsser lieber öchem hertzog albrecht von dess gantzen huss östrichs wegen, ouch die sinnen und die jm stand zu versprechen es sind rät manne oder dienner geischlich ald weltlich ouch der edel graff von tengen granff ze nellenburg vir vns hertzog ludwig pfaltzgraff bin rin cet. obgenant vnd vnsser rätt so wir zu vnss nemen werden zu recht kommen, vnd vor vnss vnd vnssrenn rätten den eignossen vnd jren huntgnossen obgenanten stetten lendren örtten und dörffren so den ze jnnen gehörend gerecht werden umm alle handlung vnd sachen die sich in zitt des fünfzigjärigen fridens biss uf dissen hüttigen (Pag. 178.) tag ergangen habend nichtz dar jnne den todschlege roub brand nam schlossbrechen bann vnd acht ussgelassen vnd da mit nüt vssgenomen söllend sin herlikeitten zöll gleit stet schloss land und lütt ligend gut handvesten brieff urber bücher vnd reister die jetlicher teil vom andren jn zit dess fünftzigjärigen fridens an sich bracht hat, doch jn dem rechten hin dan gesetzet denn hertzog von sopboyen graff hanss von friburg die von bassel vnd die von rinfelden. *Zum andren.* Item zu dem dritten wz brieff die opgenanoten eignossen hinder jnnen oder yemend anders von jr wegen die vnsrem lieben öchem hertzog albrecht vorgenant jm rechten not sind derselben brieffen söllend vidimus gegeben werden vnder dess bischoff von costentz vnd dess aptz von richenow jnsiglen vnd die vidimus sölend jm rechten kraft han alss werent die houptbrieff fürbracht. *Zum dritten.* Item vnd wz brieff der optgenant vnsser öchem hertzog abrecht vnd die herschaft von östrich oder jemment von jrwegen ald die von zürich hinder jnnen habend der die eignossen jm rechten notturftig sind derselben brieff söllend vidimus werden gegeben under dess bischoff von costentz vnd dess aptz von richenow jnsigel, vnd die vidimus söllend jm rechten ouch kraft han alss werend die hoptbrieff fürbrach jn glicher wiss alss die fordren vidimus cet. *Zum fierden.* Item wer von sunderlichen personnen zu jetlichem teill gemant kuntlich oder verbrieffet zinss gült oder schuld hat der sol darby beliben vnd der hinfür als vor dissem kriege geniessen werden aber söllich zinss gült oder schuld jn dissem krieg von deheinner parttyen uffgehaben oder werdend jngenommen dz sol hin vnd ussgenomen sin ob ouch dehein sömlich gült zinss oder schuld noch vorhand vnd bissher jn verbotten behaltten worden werend dz gebott soll ab sin, vnd dem sin

12

zinss gült oder schuld furbass werden und verfolgen, wurdent aber spen darum und dz ein teil meinte sömliches wer von vinden nüt genomen, und der ander meinte ess [Pag. 179.] werre beschächen, da sol ye ein partig der andren nun zusprechen an den enden als vorstat cet. *Zum fünften.* Item wz ouch ein teil hinder den andren teill jn trüwen geleitt oder geflöchnet hatt, dz sol wider geben werden, es were den dz sömliches von den vinden genomen werre, wurdent aber spen darum, und dz ein teil meintte ess were von vinden nüt genomen, und der ander teil meinte es wer beschächen da sol ye ein party der andren umm zu recht stan an den enden alsvor statt cet. *Zum sächten.* Item ess söllend ouch alle die so von beden teillen von ein andren gezogen oder hinder ein andren gesässen sind wider zu den jren gelassen werden dess ze geniessen, doch yecklicher partygen an schloss stetten landen und lütten die sy in hand unschädlich wessen cet. *Zum sibenden.* Item ess sönd ouch alle den man schuldig ist jr schuldner umm jr schuld unn zinss nüt trengen oder zu schaden bringen hie zwuschend sant martis tag nächst. *Zum achten.* Item so söllent unsser lieber öchen hertzog albrecht vorgenann sin ansprach so er von dess huss von österichs wegen und die zu jm gewant sind als vorgeschriben statt jr ansprach so sy an die eignossen und jr buntgnossen und die zu jnn gewant sind ouch als vor geschriben statt haben jn artickel wisse jn geschrift setzen unn begriffen unn die uff sant michels tag archanglen nächst komend dem burgenmeister der uff die selben zitt ze costentz ist schicken gan costentz in sin huss. *Zum nünden.* Item und uff den selben sant michels tag söllend die eignossen und buntgnossen und die ze jnnen gewant sind, als vor geschriben jr ansprach ouch jnn stuckes wisse so si an die herschaft von östrich habend und die ze jnnen gewant sind, ouch als vor geschriben statt dem opgenantenn burgermeister von costentz jn sin huss gan costentz schicken cet. *Zum zächenden.* Item und darnach so sol der selb burgermeister jn acht tagen den eignossen die ansprach so jm der opgenannt unser lieber öchem albrecht unn die zu jm gewant sind gesant haben, den eignossen schicken gan lutzern jnn dess schulthessen huss. [Pag. 180.] *Zum XI.* Item und der eignossen vordrung und der so zu jnnen gewant sind, an den vorgenantenn unsren lieben ochen hertzog albrech die herschaft unn die zu jnnen gewant sind sol der selb burgermeister zu kostentz den opgnatenn unsrem lieben öchem hertzog albrecht ouch schicken gan fillingen dem burgenmeister da selbs, und als denn sol der selb burgermeister von costentz der stat ze ulme burgenmeister und ratt schriben und ze wussen thun zwuschend sant michels tag unn sant gallen tag dz die opgemelten ansprachen von den opgnantenn partygen übergeben sin, und sol der vorgenannt stat ulme burgermeister den partigen einnen tag nach lut diss anlass setzen zwüschend sant gallen tag und wiennachten nächst nach ein ander volgende, unn von demselben tag der also nach dem anlass den partyen gesetz wirdet jn anderthalben jarre nächst dar nach volgende, sol die selb sach uss trag nämmen und haben. *Zum XII.* Item daruff so söllend ouch bed parttien optgenannt die vorgenantenn burgenmeister und rat der stat ulme ernschlich bitten sich der sach ze beladen unn anzenämen unn so die obgenantten eignossen und puntgnossen und hertzog ludwig vorgenannt ervordret so söllend wir jnnen jn zweig mannoten nächst nach ein andren recht tag setzen da wir meinnent dz es bequemlich und gelegen sye ann all geverd, und von dem selben tage den wir also setzend jn anderthalben jaren nächste darnach volgende sol die selb sach

ouch usstrag nämen und haben, wer es aber dz wir oder die optgenanten stat ulme lenger zitt den die opgemelt anderthalb jar zem rechten bedörftend so mugend wir und ouch die vorbenempten stat ulme dry monoten über die anderthalb jar nemen und darüber nütt ungevarlich cet. *Zum XIII. malle.* Item und ouch unwillen enstanden sind zwuschend den von bern und den von friburg jn öchtland die zu dem huss ze österrich gehörend und doch jn dissem krieg nüt gewest, darumm nüt not ist, sy in dissem anlass ze begriffen da sol dz selb gehalten werden als unsers hertzog ludwig opgenannt versiglet brieff von jun jn hat und wisset cet. (Pag. 181.) Item es söllend ouch alle gefangneu so uff beden teillen gefangen sind geischlich weltlich edel unn unedel unngeschetzet ledig sin cet. *Zum XIV. mal.* Item ess sol ouch alles ungegeben gelt von brantschatzung oder schatzung nüt gegeben werden und ledig sin unn ob jemen bürg oder haft wer der sol ouch ledig sin cet. *Zum XV. mal.* Item und uff dissen vor geschriben anlassz so söllend alle vinschaft die in dissem krieg zwüschend allen obgnanttenn parttyen den jren und jren helferen und helffer helfers und allen den die so jn gewant oder verdacht sin enstanden sind geischlich weltlich edel oder unedel berürende lutter gericht geschlicht und gesünnet sin und beliben an all geürd und sol disse richtung angan uff suntag der helgen drivaltikeit tag nächst kommet alss die sunne uff gatt und von allen partigen getrüllich gehalten und dem nachgangen werden ann alle geverd und arglist cet. und dess ze urkund so habend wir herzog ludwig pfalzgraff bin rin obgenannt unsser insigel thun hencken an dissen brieff und wir albrecht von gottess gnaden herzog zu östrich ze stier und ze kernden und zu krayn und graff ze tyrol cet. bekennend unss und thund kund offenbar jn dissem brieff, dz der hoch geboren fürst her ludwig pfaltzgraff bin rin, dess helgen römschen richs ertz trucksäss und hertzog jn peigren unsser lieber öchem vorgenannt disse vorgeschribnen richtung unn anlass mit allen punckten und arttiglen wie vor geschriben statt mit unssrem wüssen und willen beret und bedediget hat und darumm so redend wir bin unssren fürstlichen gnaden und wirden, vir unss und ds huss zu östrich und vir alle die zu unss gewant sind alss vor geschriben stat, alle und yeckliche punckten war vest stätz zu halten und zu volfüren alle arglist ungeverd harinne gentzlich uss und ab gescheiden unn dess ze urkund so habend wir (Pag. 182.) unsser jnsigel tund hencken an dissen brieff zu dess vorgenannten unsers lieben öchems jnsigel und wir die vorgenanttenn eignossen und puntgnossen namlich schulthess und ratt gemein burger ze bern, schulthess ratt unn gemein burger ze solutorn, schulthess ratt und gemein burger zu lutzern, lantamman lantlüt gemeinlich zu ure, lantammen und lantlüt gemeinlich zu schwitz, lantammen und lantlüt gemeinlich zu underwalden ob und mit dem kernnwald, ammen ratt und burger der stat zug und dz ampt zug, lantammen lantlut gemeinlich zu glariss, lantammen und lantlüt gemeinlich zu appennzell stett lender und dörffer und die gemeinden die zu unss gehörend bekennend uns und tund kund offenlich jn dissem brieff, dz der opgenannt unsser gnädiger her hertzog ludwig der pfaltzgraff bin rin disse vorgeschriben richtung unn anlass mit allen puncten unn artiglen wie vorgeschriben stat, mit unsrem wüssen und willen betädingt und beret hatt, darumm so redend unn versprechend wir bin unsren gutten trüwen, an einnes rechten eidens statt, vir uns unn alle die unsren und für alle die zu unss gewant sind und ze unss gehörend wie for geschriben stat, alle und jecklich puncten und articklenn wie die obgeschriben stand getrü-

lich stät und vest zu halten und zu volfüren an alle arglist und geverd, us und ab gescheiden, und dess zu urkund so habend wir unsser stetten und lender vorgenannt jnsigel zu beder obgenantten fürsten jnsigel ouch an dissen brieff gehencket der geben ist zu costentz am donstag jn der helgen pfingstwuchen gelegen jn dem jar als man wz schriben nach cristus geburt tussend fierhundert viertzig unn sechs jar cet.

Dissem brieff nach ward der von zürich bericht brieff verlessen als hie nach stat.

Wir ludwig von gottess gnaden pfaltzgraffe bin rin dess helgen römschen richs ertz trucksess unn hertzog in peigren tund kund offenbar mit dissem brieff, allen die jn ansächend oder jn hörend lessen, als krieg und finentschaff zwnschend den

(Pag. 183.) *(Aehnliche Vorstellung wie die vorhergehende.)*

ersamen und wissen unsren lieben besundren burgenmeister unn rätten und den burgren gemeinlich der stat zürich an einnen und den ersamen wissen unsren besundren lieben schulthess amman und rätten burgren und lantlütten, disser nachgeschribnen stet und lender, mit namen lutzern ure switz und underwalden ob und nid dem kernwald unn zug alss hauptsächer, und den von bern solotorn glarus uun appenzell als helferenn an dem andren teil enstanden sind, darumm wir mit andren unsren mit kurfürsten den ertzbischoff zu mentz und trier durch unsere träffenliche ratzbotten uff etwen mengen tag und nun lestz mit unser selbs person über dry wuchen jn den sachen gearbeit und frid und richtung mit ernschlichem fliss gesucht habend, und nach vil reden so habend wir, jn bywesen dess erwirdigen ju gott vatters unsers lieben besundren fründes herren dietrichs ertzbischoff zu mentz rätten mit namen des edlen unsers lieben besundren fründes tietrich von ysseuburg graffe zu büdinen, und wiprecht von helmstat ritterss hoffmeister cet. und dess er (Pag. 184.) wirdigen in got vatters unser lieben besundren frundes herren fridrichs bischoff zu bassel, ouch der ersamen wisen unsren besundren lieben stet sentbotten namlich strasburg ougspurg nurenberg costentz und ulme, die von unser geschrifte bett und begerung wegen bin uns gewest sind, und disser unser her nach geschribnen rätt, namlich dess erwirdigen heren her eberhartz von stetten meister tützschens ordens jn tützschen und welschen landenn, der edel und unsser lieb getruw wilhelm graff ze weichem grave von hocheloch geörien herre zu ochssenstein, her ludwig von ast thumbropst zu wurmse fridrich von fleckenstein, vorich von menstzingen ritter hanss von gemigen marckschalck tiethers siggingen vorich von ramsamhusen, vorich von rassenberg, michel von mossbach und petter von talheim, berett und betediget mit beder obgenantenn partyen wussen und willen, als hienach geschriben statt cet.

Zum ersten. Item zu dem ersten dz die obgenanten von zürich zwen und die vorgenanten schulthess aman ratt burger und lantlut us den vorgenantten stetten und lendren namlich lutzern ure switz underwalden ob und nid dem kernwald zug und dz ampt zug, ouch zwen jn einnem mannot nächst nach tatum diss brieffs volgende darzu geben unn ein andren benemen söllend die selben vier

söllent geloben und schwerren, die sachen so von beden teillen vor sy bracht wirdet, mit recht ze enscheiden als her nach geschriben statt, unn jn dem nächsten manot darnach so süllend dieselben vier jn die stat keisserstul uff einnenn nämlichen tag den sy beden partigen verkünden und zu wüsen tun kument und da wider teillen umm der jren zuspruch, so sy den zu beder sitten, alle oder besunder an ein andren ze sprechen hand, antworte red und nachrede jn nemen und verhören, und da selbs mag jetlich teil für wenden alte und nüwe pünd, und anders dz jn not ist, und sölend dieselben zu gesetzent vier jn einnen manot darnach bed partigen mit jrem rechtspruch enscheiden, und ob die vier jn jrem zuspruch nüt eins unn eins gemeinnen noturftig wurdent (Pag. 185.) so sönd dieselben vier bin jren eiden ein gemeinen man usserthalb der eignoschaft jn einner richstat nämen ouch in dem nächsten manot darnach der selb gemein man sol ouch geloben unn schweren jn der sach gemein und schidlich ze sind und uss zu sprechen, und wenn sömlich recht zwüschend den obgenanttenn partigen geschächen ist, wellend den die von zürich meinnen, dz sy etwz ansprach habend an die von bern solotorn glarus und appenzell die helfer und nüt hoptsächer sind und sachen dissen krieg antreffende dar umm sölend die von bern solotorn glaris und appenzell denn von zürich gerecht werden, vor den vier zu gesetzten und dem gemeinen man, als ob geschriben stat, doch nichtz darjnn wonn todschlag röb brand nam schlossbrechen ban und acht gantz uss gelassen und das da mit nüt usgenomen söllend sin herlikeit zöll gleit schloss stett land und lüt ligend gütter handvesten brieff urber bücher und register, were es ouch dz ein gemein mann genomen were, oder der zu gesatter mannen einnen oder mer als vor geschriben stat abgiengend oder sust unnütz wurdent, den so söllend jn dem nächsten manot darnach die vier bin jren geschworrnen eiden einnen andren gemeinnen man erkiessen und nemen jn massen als dz obgeschriben stat einnen oder mer so vil und der zugesatzen gebrestend an der abgangnen und unnützen stat, ann verziechen gesetzet werden cet.

Zum andren. Item wellicher teil herinne sümmig were oder wurd oder sust die sach geverlichen verzuge so sol der selb ungehorsam teill by den obgenanten jren eiden sin ansprach verloren han und söllend ouch die schidlüte den nach volgenden und gehorsamen teill bin den obgenanten jren eiden sprechen nach dem und sy für sy komment.

Zum dritten. Item dz ouch bede partyen by jren zinssen güttren. und gülten sy sind verbrieffet oder nüt beliben söllend und ob die von die heinner bartyg verbotten oder verendret werend dz soll ouch absin cet.

(Pag. 186.) *Zum III.* Item dz ouch alle besunder psonnen so yeder ptig zugehörend varend gut dz noch verhanden und unverwüst ist ouch werden und folgen soll.

Zum IV. Item dass ouch von peden bartyen jetlichem teil sin geltschuld verfolgen sol cet.

Zum V. Item wer ouch dz dehein party der andren jr zinss oder gült in disser vinentschaft uffgehaben oder genomen hette dz sol hin sin cet. und von keinnem teill an den andren erfordrett werden cet.

Zum VI. Item were es aber dz die vorgenanten ptyen spen under ein andren gewunnend von uffgehabner oder von jngenomer zinssen wegen über dz als vorgeschriben stat, dz ein teill meinnen welt es wer von finden nüt genomen und der ander teil meinte es were beschechen, dz söllend bed

partyen ouch zu recht kommen uff die vier zugesatzten und dem gemeinnen man, und sich darumm ze end scheiden lassen cet.

Zum VII. Item ouch wz ein teil hinder den andren jn trüwen geflöcht oder zu gehalten geben hatt, dz sol wider geben werden ess were den sach dz sömliches von den finden genomen were wurdend aber spen dar wider und dz sol ouch ussgetragen werden vor den vieren und dem gemeinen man als for geschriben stat cet.

Zum VIII. Item dz ouch alle die so von beden teillen von einandren gezogen oder hinder ein andren gesessen sind, wider zu und von den jren kommen und wandlen mugentt, dz ze geniessen ungehindret von peden partyen doch beden ptigen an schloss stett land und lütten die sy jnne hand unschädlich und welliche lütte nütt gehorssame gethan hettend dem teill der die schloss dörffer oder herschaff ze jm bracht hat, die selben ouch zu nüwen glüpten oder eiden nüt getringen noch zwingen und also wider zu den jreu gelassen werden, als vor geschriben stat biss uff dass recht cet.

Zum IX. Item es sölend ouch alle die man den schuldig ist jr schuldner umm jr schuld nüt tringen oder ze schaden bringen her zwuschend sant martis tag nächst kommend cet.

Zum X. mall. Item dz ouch alle gefangnen die so den von beden partyen gefangen sind geischlich weltlich edel oder unedel unge (Pag. 187.) schetzett uff ein alt urvechte ledig sin söllend cet.

Zum XI. Item ess soi ouch alle ungegebne brantschatze oder andren schatzunge gelt, sy sye verbrieft oder nütt ald sust verbürget, nüt geben werden sunder als ab sin cet.

Zum XII. mal. Item und söllend daruff alle finentschaft zwuschend beden ptyen und den jren und jren helffern helffers helffren und wer dar in gewant oder verdacht ist geischlich weltlich edel oder unedel gantz lutter gericht geschlicht und gesünnet sin und bliben an all geverd und sol disse richtung an gan uff sunnentag der helgen drinfaltykeit tag nächst kombt als die sunne uff gat, unn von allen ptyen getrülich gehalten und dem nach gangen werden an alle geverd und arglist uss gescheiden cet. und dess zu urkund so habend wir hertzog ludwig obgenannten unsser jnsigel mit rechter wüssen an disen brieff thun hencken und wir die obgenantenn burgermeister rätt und burger gemeinlich der stat zürich bekennent und thund kund offenbar mit dissem brieff dz der durchluchtig hochgeboren fürst und herr her ludwig pfaltzgraff bin rin dess helgen römschen richs ertz trucksäss und hertzog in peigren unser gnädiger lieber her obgenant söllichs als vor geschriben ist mit unsren gutten wüssen und willen beret und bedätingt hat und wir geredent und versprechend ouch bin unsren gutten trüwen an einnes geschwornen eides stat jn kraft diss brieffs sölliches alles wie vorgeschriben statt, getrülich war fest stett und unzerbrochenlich zu halten zu thun und folfüren und darwider nüt ze thund noch schaffen gethan werden, durch unss selbs oder yemend andren jn dehein wisse ann all geverd und argliste gentzlich hie jnne us gescheiden und dess ze urkund so habend wir unser stat jnsigel zu dess obgenantenn unsser gnädigen heren hertzog ludwigs jnsigell an dissen brieff gehenckt und wir die vorgenantenn schulthes amman rätt burger und lantlüt der opgenanten stet und lender namlich bern solotorn lutzern ure switz underwalden ob und (Pag. 188.) nid dem kernwald zug glarus und appenzell bekennent ouch und thund kund offenbar mit dissem brieff dz der opgenannt unser

gnädiger lieber her hertzog ludwig der pfaltzgraff söllichs alles wie vor geschriben stat war vest stett und unzerbrochenlichen zu halten ze thund und volfüren und darwider nüt zethon nach geschaffen getan werden durch unsser selbs oder yemen anders jn deheiner wiss an all geverd und arglist herine gantz uss gesetzet cet. und dess ouch zu urkund so habend wir unser stet und leuder jnsigel mit rechter wüssen ouch an dissen brieff gehencket zu des vorgenanten unsers gnädigen heren und der von zürich jnsiglen der geben ist zu kostentz uff donstag nach dem helgen pfingstag jn dem jar da man zalt von der geburt cristi tusend vierhunder fiertzig und sächs jar.

Wie die von zürich ein fordrung tattend von der höffen pfäffikon vnd wolrow wegen cet. vnd wie die brieff besiglot wurdent.

Item also wurdend die brieff uffgericht vnd besiglot vnd siglot der pfaltzgraff zum erstenn darnach die von zürich hancktend jr stat jnsigel zu des pfaltzgranffen sigel demnach die von bern jr jnsigel zu der von zürich vnd darnach lutzern vre switz vnderwalden zug glarus darnach hancktend die von solontorn vnd die von appennzel jre jnnsigel zu den obgenanten jnsiglen dz verzoche sich nun laug, vnd die wil man also siglot vnd die brieff vffricht, vnder rettend sich die von zürich mit einandren dz sy die höff wollrow vnd pfäffikon wöltend wider vordren vnd hattend ettlicher hotten ratt ist nut dran den dz es jnnen geratten ward von ettlichen botten die sach anzüchen also ward es an die von switz erfordret jnnen die wider umm ju ze antwortten, vnd ward also vil wortten vmmsust gebrucht, die nüt zu melden sind vnd von kürtze willen erspart sind zu schriben, doch kam es darzu dz je die von zürich vermeinttend bin den höff zu beliben vnd e sy die höff von handen weltend lassen sy weltend e der bericht nüt nachgan vnd leittend sich alle hotten gar ernschlich jn die sach. (Pag. 189.) Item da nun die bed partyen verstündent die bericht brieff die gefyellend jn nun zu beden sitten wol vnd besunderlich so astondent (enstundent, Copie) die von zürich glich vff den nünden artickel der da wist vnd seid von stetten vnd schlossen land vnd lütten dz dieselben jren alten heren wider söllend jngeantwort werden vnd meintend also die höff pfäffikon vnd wolrow ouch wider anzusprechen, also da dz die botten von switz vernamend meintend sy je dess nüt jn zugan vnd rett einner vnder jn, e vnd wir die höff pfäffikon vnd wolrow lassend von handen die vnss gutwillig geben sind, so wend wir ye noch siben jar mit den von zürich kriegen als wir den sibne kriegt hand vnd da disse wort dess pfaltzgraffen botten horttend dessglichen ander santbotten ouch da battend sy die von zürich von dissem fürnemen zu lassen vnd ansächend, dz sy noch uillicht vmm mer lips vnd gut kommen möchtend wo der frid nüt solt bestät werden, vnd also besorgtend die botten von zürich noch mer vnratt vnd wz ouch jederman dess kriegs müd vnd liessend von höffen vnd wurdend den botten die sy hattend zu willen, ich hab aber fürwar warlich vernommen vnd hettend sy nüt mer den dieselben nacht beharren vff jrem fürnemen vnd hettend nüt besiglot die von schwitz werend von pfäffikon vnd wolrow gantz gestanden wie wol sy fast frisch mit jr red warend, so torfted sy doch nüt heim kommen an ein friden er werre joch böss oder gut als du den vor den bericht brieffen wol glessen hast.

Hie seitt diss buch wie die vier zugesetzten man erkiessen vnd erwelt wurden vnd demnach wie die vier erwelten man erwaltend vnd namend perttr von argen zuo einnem gemeinnen man.

(Pag. 190.) *(Sitzung dieser vier Schiedsmänner nebst den zwei klagenden, Partieen.)*

Also demnach schied jederman heim mit grossen froüden an sin ruw von costentz vnd ward der frid vmmendum an allen enden verkündett vnd also wurdent dem optgenanten tag costentz nach uil tagen geleistet, von den beden partyen jetz zu baden den zu lutzern den hie den dört dz ouch nut notturfft fordret wz man da handlot dz ze schriben, doch darumm die tag geleistend wurdent beschachend den mertteil von der vier zugesetzen wegen ze nämen, vnd also dz ich die sach kürtzre da wurdent die vier zugesetzten ouch erwelt zwen zu zürich mit namen meister heinrich effinger vnd rudolff von kam, dargegen erwaltend die eignossen ouch zwen gemein man mit namen jtelhanss reding da zemal ammen zu switz vnd petterman goltschmied von lutzern, vnd da nun disse vier gemein man gelopttend vnd geschworend nach jnhalt dess berichtbrieffs, so den hertzog ludwig der pfaltzgraff gemacht hatt, da soltend disse fier obgenannten (Pag. 191.) man einnen gemeinnen man zu junen kiessen vnd erwellen ouch nach jnhalt dess obgemelten berichtsbrieffs lutt vnd sag der sy jn der sach der aller schidliest vnd gemeinnest betüchte ze sind, also uerzoge sich dz gar lang daruon hie jnne gar uil noch wer zu schriben doch aber zum kürtzsten wolte ein teil dissen der ander teill enn vnd wurdent uil dazu erkiessen, also aber am aller letzsten da ward erwelt petter von argen dazumal sässhaft zu *) von den vier opgenantten zugesatzen zu einnem gemeinnen man sy zu enscheiden wo sy zwittretig sin wurden nach lutt, dess berichtbrieffs als er dass ouch geloben vnd schweren musst, wie wol er dz gar hertzklichen vngern ted, da von uil wer zu schriben wie er sich der sach so lang wartte, e. vnd man jnn darzu gehalten mocht dass zu thun.

Wie ped barttige kammen uff den tag gan keiserstuoll.

Item da nun petter von argun je sich der sach must beladen vnd jm dz gebotten ward zu thun, nach jnhalt dess berichtbrieffs zu costentz gegeben, ward nun der erste tag geleit gan keisserstull am viijten tag ougsten, dahin den kament die vier zugesatzen vnd ouch petter von argon der gemein man, es kamend ouch die bed ptigen gar träffenlichen dahin mit uil fromer wissen lütten, ann ander lutt die sust ouch dahin kamend vnd uff denselben tag ward nun gar uil lütten vssgericht ess were von zinsse gult oder geltschuld die ein andren anlangtend jn der gütte vnd ouch jm rechten ussgericht) vnd enscheiden ouch nach jnhalt dess fridsbrieffs gegeben zu costentz cet. vnd also dz ich aber abbrech uil wortten da namend bed opgenant parttyen ein andren vir vor den vier zugesatzten

*) Im Original von spaterer Hand beigesetzt: Augspurg. und in margine: vnd Burgermeister daselbst, luth H. Stumpfen Cronic. im 13 Buch und 15 Cap.

zu keisserstul, vnd wunder muss ich nun hie schriben vnd ist das also, jtem vmm alle die spen vnd stöss so die eignossen ye jm anlassbrieff dessglichen jm nottel ess were von der lantschafft dess von togenburg ouch von dess oberholtzers oder von der koüffen so den die von zürich den eignossen nüt zu woltend gan lan jm rechten von entwederer partig nie gedacht vnd anzogen, besunder lutter gantz vnd gar hin (Pag. 192.) dan gesetzet, also uff beder partigen anklag red vnd nachred die ich hie durch dess besten willen nüt schriben will won es ouch nüt not ist, wurdend die uier zugesatten nüt einss jn jr nottel, vnd kam also die urttel zu endscheiden vff petter von argen den gemeinnen man, nun möcht aber einner fragen wz die bed urttlen werend dz will ich nun ouch hie jm besten vnd der kürtze willen vnderwegen lassen zu schriben also beleib dzselbe mal die houptsach vngericht vntz zu petter von argun vsspruchl also reid aber jederman heyn an sin ruw jnn sin heimenl.

Vom tag zu keisserstuol.

Item darnach kamend die vier zugesetzten ettwen mengen tag gan keisserstul vnd warend da bed partyen rechten vmm zinss gült vnd vmm geltschuld wo da vnder beden partigen stöss warend die zerichten nach jnhalt der berichtbrieffen.

Vom vsspruch petter von argun.

Item man seitt furer da sich petter von argun lange zitt gewert hat die optgemelten zwo urttlen enscheiden vnd gar uil rattes daruber hatt gehept, wz die ein urttel vnder den fieren, man sölte den pünden nachgan, vnd vff dieselben urttel fiel nun petter von argen also erschrackend die von zürich dessglichen ouch alle eignossen vnd rette mencklichen wz ist es nun besser den for besunder ul bösser den ye, er hat vnss die schwentz erst rächt zusammen gestrickt vnd knüpfft dz wir als fast ein andren jm har müssend hangen als vor je. vnd ward uill zu dissen dingen geret von beden parttigen vnd seitt man wol dz uff dieselben zitt der hindrest tag gestimpt ward gan keisserstul uff wz dag derselbe gestimpt wurd ist mir nüt wüssend.

Aber von eim tag zu keisserstull.

Item also da man nun wider vmm gan keisserstul kam vnd die sach wider zu handen gnomen ward von den fier gemeinnen vnd beder teill klag antwort red vnd nachred verlessen vnd gehört (Pag. 193.) ward da namend sich die vier zugesatten sich zu verdencken biss mornnen dess frö.

Item nun möcht ein wundren wz jetliche parttig zu der andren geklagt hette vnd worumm sy nüt hie geschriben stat, das ist vmm der kürtze wegen vnderwegen gelassen, den sy lutter gantz stand jnn dem anlass geschriben da die eignossen min heren von zürich anklagend vmm kosten vnd schaden ouch zu keisserstull vor den vier zugesetzten als du den dz gar lutter von arttickel zu arttickel finden vnd lessen wirst vnd ist also wie optstat durch der kürtze willen also hie erspart.

Vnd also sant gott der almechtig sin götliche gnad darzwüschend vnd sprachend die zugesetzten vier man uss nach dem vnd sy clag antwort red vnd widerred volkomlichen von beden teillen gehört hettend

die den nüt nott täde zu erzellen so sprächend sy vss jm rechten bin jren eiden dz sy töchte dz alle die so von beden teillen von einandren gezogen oder hinder ein andren gesässen werrend wider zu vnd von den jren wandlen mögend dess an alle engeltniss von mencklichen vngehindret jtem ouch dz jecklichs schloss stet land oder lütt so von einner partig der andren abgewunnen vnd jngenomen sind jren allten heren wider werden sölle vnd dieselben lütt nüt zu nüwen eiden noch gelüpten getrungen noch zwungen werden söllend von keiner partig vnd allso sönd alle sachen gericht vnd gesünt sin vssgelassen der kost vnd schad soll stan biss vff dz recht.

Hie klagend die eignossen die von zürich an vmm costen vnd schaden den sy glitten hand.

(Pag. 194.) Diss ist vnsser der eignossen von lutzern vry schwitz vnderwalden vnd zug anklag gegen vnsren eignossen von zürich alss uff dass ander stuck von dess costen vnd schadens wegen so wir von jnnen empfangen habend*).

(Aehnliche Vorstellung wie die vorhergehende.)

Lieben herren die vier zugesetzen als wir vormalss me zu keisserstul mer vor üch jm rechten gestanden sind gegen unssren eignossen von zurich umm sölich spen und mishelung so sich zwüschend unss und jnnen gemacht und erhept hattend von sachen wegen, dz wir sy von sömlicher stöss und spen wegen so wir mit jnnen und sy mit unss hattend, ze den eissidlen zu tagen gemant, sömlicher spenn und stöss ze recht ze kommen, nach unsser und jren geschwornnen pündbrieffen sag, die wir doch ze beder sitt ewenklich ze halten zesamen gelopt und geschworen haben, sömlicher manung si ussgiengend und dero ungehorsam warend unbillichen, den sy dero billichen gehorsam werend gwessen als sich dz funden hatt nach usswissung (Pag. 195.) der gerächt gebnen urttel so der from wiss man petter von argun gemein man jn der selben sach nach beder teill klag antwort red und widerrede und nach jnhalt dess anlass ze kostentz zwuschend peden ptyen durch den hochgebornnen turchluchtigen fürsten hertzog ludwig pfaltzgraff bin rin dess helgen römschen richs ertztrucksäs cet. und hertzog jon peigren unsser gnädiger herre beret und betädigot worden ist, verfolgent und gerächt geben hatt, die selbig urttel dz und anders clarlichen uswisset, dieselben urtel wir zu hören begerend, ob dz notturft vordret, mit sömlicher ungehorsamekeitt, und abtretung der manung und des rechtten nach unsser beder teillen geschwornnen pünden sag als vorstat die benemptten unsser eignossen von

---

*) Dieses ist das kleinere Stück des Rechtshandels, welches gleichlautend bei Tschudi Tom. II, p. 509—515 steht (wo die Acten des ganzen Prozesses nachgelesen werden können). Der folgende Spruch ist aber ganz von demjenigen verschieden, welcher bei obigem Rechtsstreit von den Richtern ertheilt wurde; dieser verfällte die Zürcher zu Bezahlung der an sie geforderten Kosten [1]. Erst a° 1450 (denn damals wurde dieser Krieg erst gütlich beigelegt) wurden die Forderungen des Ersatzes der Kriegskosten aufgehoben, der Artikel lautet aber nicht wie folgender Spruch bei Edlibach v. Tschudi II, p. 537, so dass er in der That unächt scheinen muss, wie auch andere Umstände zu beweisen scheinen.

1) Vide Tschudi Tom. II, p. 522, b.

zürich, unss ze grosem unlidenlichem costen und schaden bracht hand, der sich jn einner summ ze sächs mallen hundurt tussend guldin gebürt, sömlicher kost und schad sich ze zitten stimen lutter und redlich erfinden sol, wen sich dz gebüren wirtt, und wir hoffend und getrowend sider sy uns wider glichs und billichs unn wider rechtz durch jre ungehorsame als vorstat zu sömlichem costen und schaden bracht habend, jr söllend sy jn der mine, oder mit üwrem rattlichen spruch underwissen, dz wir gentzlich von uch begerend und üch darum anrüffend, dz sy uns sömlichen costen und schaden abtragend und unss darum einnen billichen wandel tun söllend als wir hoffend dz sömliches billich und rächt sige cet. und wir behabend unss sälbs vor disse unsser clag um dz stuck ze bessren ze mindren und ze merren, und unser widerrede uff jr antwort zu thun nach unsernotturft.

Diss ist unser von zürich antwortt uff unser eignossen von lutzern ury switz underwalden und von zug clag die sy zu uns tund um costen vnd schaden.

Lieben herren die vier zugesetzen, als die egenantten unser eignossen jr klag zu unss tund um costen und schaden, den sy meinnent von unser ungehorsame wegen enpfangen (Pag. 196.) haben cet. daruff ist unsser antwortt wir habend uff jr manung unser botten gan einsidlen geschickt, und dennen bevolchen, sy unsren und jren pund, und ouch den pund den wir mit unsrem gnädigosten herren dem romschen küng gemacht hand hören, und sy daruff ernschlichen ze bitten uns dess punds halb unersucht ze lassen, sid wir doch anders nützit für genommen noch gethan hettind, denn dz uns und jnnen jn jrem und unsrem pund klarlich vorbehalten wer, und ouch wol thun möchtend wonn si doch jn dem pund unsers herren des küngs wol verstündent, wie lutter wir unsser und jr pünd gelupt und eide vorbehalten, sy darin so wol als uns bedücht hettind sölichs unser botten an jnnen nüt finden kondent, denn si uff jr manung belibend, und nach dem und sy unss umm sachen die uns und jnnen jn jrren und unsren pünden vorbehalten sind, dz wir uns fürer wol besorgen und verbinden mogend zu herren und stetten ann usscheiden, und wir und sy denselben arttickel jn jren und unsren pünden begriffen gesworen hand, als wol als die andren artickel, meinnend wir dz umm dz stuck das so klarlich in den bünden begriffen und von jnnen und unss beret vorbehalten glopt und geschworen wer, kein stöss nüt sin möcht, den wie wir gesetzt hettind, were wider das so wir und sy gesworen hand gewesen, und dz wir nüt satztend, ist von uns jn sömlicherr meinung und nüt anders beschächen, darum wir nüt ungehorsam gewesen sind als sy den das meldent, wir sind ouch dar jnne unsser selbs nüt gewesen, den wir buttend jnnen darum dess zu einner erlüttrung für ze kommen uff her rudolff hoffmeister vorich von erlach alt schulthes zu bern, und rudolff von ringeltingen dess ratz daselbs, und ob jnnen dz nüt zu willen werre uff einnen schulthess und kleinnen ratt zu bern jro und unsser eignossen oder uff einnen schulthessen und ratt zu sollontorn oder uff curfürsten fürsten herren und stett, wo dz glich und billichen wer, und vor den lassen beschächen nach unsser und jro pünden sag, und nach aller gelägenheit der sach, ob sy uns von dess obgenanten punds wegen ze mannen hettind, darzu habend wir sy nach unsser pünden sag gemantt, (Pag. 197.) uns bin den pünden einnem artickel als dem andren lassen zu beliben als den unser recht gebot und manung an im selber ist dz uns von jnnen alles abgeschlagen ward, und begerend sölich unsser recht gebott geschriften und manungen ze verhören, und über sölich unsser recht gebott und manung, habend sy uns ein mutwillig absagung gethan, sind mit jrem eignem gewalt unerlangt und unervolget

alles rechten, ouch über und wider die geswornnen pünd die wir und si zesamen hand uff uns und die unsren gezogen, und unss in mengerleig wise beschädiget als den dz unsser erste klag und widerrede um bekerung klarlich wisset, und getrüwend dz jr vier zu gesetzten, und wer das hörtt, noch hüt hin tag dz tuncken sölle, dz si sölicher erlüttrung billich jngangen werend vor allem krieg, und schaden den dz sy darnach getan band, den wir dem wz unss erlüttret und bekent wer, als gern nachgangen gewessen wölten sin, als wir dem jetz nachgand cet. won wie das von jnnen beschächen wer, so werend die krieg die sy gegen uns vorgenomen band vermitten beliben, und wir hoffend und getruwend sitten mal si uns ein mutwillig absagung gethan, uns wider glichs und billichs recht, mit jrem eignen gewalt unerlangt und unerfolgt des rechten, ouch über und wider unser und jr geswornen pünd, die völligen recht bott, unser manung und früntlichen geschriften, jnnen von uns vor allem krieg und schaden beschächen, bekriegt und beschädigot, als wir dz jn unsser ersten klag und widerred gesetzt hand, jr söllend sy jn der minen underwissen oder üch mit üwrem rechtlichen spruch erkennen, dz wir jnnen deheinnen wandel tun um costen und schaden, ablegen söllend unn wir behebend unss selbs vor diss unser antwort ze besren ze mindren und ze meren, und in dz recht ze legen, dess wir den notturftig sind, und unser nachrede uff jr widerrede nach unsser noturrft ze thun nach dess anlas sag cet.

(Pag. 198.) Diss ist unser der eignossen von lutzern urre switz underwalden und von zug widerred uff unser eignossen von zürich antwortt so sy gethan hand.

Lieben herren die vier zu gesetzten als unser eignossen von zürich jn jr antwort uff unser clag so wir zu jnn gethan hand als von costen und schadens wegen setzend sy habend uff unser manung jr botten gan einsidlen geschickt und dennen bevolchen uns unsren pund und ouch den pund so sy mit unsrem herren dem römschen küng gemacht habint zener hören lassen und unss daruff ze bitten sy unersuocht ze lassen dess punds halb cet. als sy das mit mer langer wortten setzend, wie sy in dem selben pund, so si mit unsrem herren dem küng vorgenant, gemacht habend, unsren und jren pünden lutter vorbehalten habend cet. und damit nüt meinnent ungeborsam gewessen sin, daruff ist unser nachrede, dess ersten das wir nüt wüssend, dz sy mit unsrem herren dem römschen küng dehein püntnnise gemacht habend, sunder als mit einnem fürssten und dem huss von österich ein püntnüsse gemacht habint cet., und als sy fürer meldend wie sy in dem selben pund so gar klarlich und lutter vorbehalten habint den sy mit unsrem herren dem küng gemacht habind unsren unn jren pünden, daruff so ist unsser widerred dz wir gern wöltend dz sy sömlicher vorbehaltung nachkommen werend, und unsren pünden gnug getan und die gehalten hettind, so werend disse hertten krieg wol vermitten worden, die selb unser eignossen von zürich, hand aber als wir umm die houptsach, als von unsser manung wegen, dero sy doch ungehorsam gewessen warend, unbillichen zu keisserstull mit jnnen onch vor üch vier zugesetzten jm rechten gestanden sind, offenlich jnn jrro klagen reden und widerreden, geret gesetz und fürgewent, wie sy nüt getrüwent dz unsser und jre pünd sy fürer ützit mer binden söllend, oder dz sy schuldig ald pflichtig sigend die ze halten und dennen nach zu gand, als dz unser spruch und urtel so wir gen jnnen mit recht erlangt habend, in red und widerred klarlichen usswisset, den wir darumm begerend jn dz recht zu legen und ze (Pag. 199.) verhörren darby jr und mencklich wol verstan, mag wofür sömlich jr vorbehaltung nütz

gewessen ist cet. oder ob sy den pund mit der herschaft durch unser willen, oder wider unss gemacht hand, oder ob sy unsrem pund nach kommen wöltend oder nütt, den doch wir und sy zesammen gelopt und gesworen hand cet.

Item und als sy denn under andren wortten meldent, si habint uff unser manung jr botschaft zu den einsidlen geschickt cet. daruff ist unser widerred, es mag war sin, dz sy nach der manung jr botschafft gan einsidlen geschickt habind, sy woltend aber zu den sachen nie gesitzen, nach unser und jren geswornen pünden sag, und warend unss darin ungehorsam, als sich dass redlichen erfunden hatt jn dem rechten, darin wir zesamen gestanden sind, darjnn unns doch eigenlich bekent worden ist dz dieselben unser eignossen von zürich unsrer manungg und dem rechten billich gehorsam gewessen und dem rechten nach der benempten unserer und jr geswornnen pünden sag gnug getan hettind und dem nach kommen werint, nach dess spruchs und der urttel sag, so wir darum erlanget habind, die wir darumm jn dz recht begerend zu legen und harumm zu verhören, der selb spruch, der selbe spruch unn die urttel dz gar klarlichen begriffet, und wie sy dz jnne haltent, jn klag antwort red und widerred, es sye mit minder oder mer wortten, den wir hie gesetzet habind, daby lassend wir es beliben, da by wol zu verstan ist, ob sy gehorsam ald ungehorsam gewessen sind cet.

Und als sy den aber fürer setzend wie dz sy darjnne jr selbs nüt gewessen sigend, besunder sy uns darumb ratt zu einner erlüttrung ze kommen gebotten habind cet. als si das ouch mit mer wortten dz setzend, daruff ist unser widerred, es sige wol war dz sy unss buttend zu eynerr erlüttrung darumb vorzekommen jnn massen als sy gesetzet hand, und habend ouch (Pag. 200.) jn dem fordren rechten uns sömlichs ouch zu vmgelinpff fürgezügen, dz habend wir da zemal verantwortt uff sömlich meinung als wir dz aber yetz verantworttend, dem ist also, wie wol die egenanten unser eignossen von zürich uns etliche recht under andren gebotten hand, die vilicht uuss als jnnen zu beden sicten glich gemein gewessen werend, so wz es doch nüt dz recht, dass wir und sy ewenklich von einandren ze nämen und ze geben gelopt geschworen und versiglot hand, darumm wir da zu mall hoftend und getrüwtend dess zu geniessen und nüt zu engelten als wir hüt by tag hoffend ze geniessen und nütz ze engelten jn massen als wir dess genossen habent, jn unsrem spruch und urtel darüber erlanget, dz wir von unsrem gescwornnen rechten nüt tretten woltend, als aber die egenantten unsser eignossen von zürich tattend, und begerend den obgenempten unsren spruch und urtel darum ouch zu verhören jn dem rechten cet.

Item und als sy den fürer meldend wie sy unss gemant habind, sy bin den pünden zu beliben lassen, oder wie den jr manunng stünd mit mer wortten, daruff ist unsser nachrede, dz war sin mag nach dem mall und wir si gemant ze den einsidlen ze tagen kommen und sy aber der manung ungehorsam warend, unbillich als sich dz wol erfunden hatt, dz sy unss darnach mochtend mannen sy bin den pünden ze beliben lassen, oder wie den jr manung stünd wir hoffend und getrüwend aber sider si unser manung am ersten ungehorsam warend, dz sy uns denn wider sömlich unsser manung und über jr ungehorsamkeitt, nützit ze mannen hettind, und besunder ob sy joch unss ze mannen hettint gehept, so wass ess dennocht nüt notturftig unss ze mannen, sy bin den pünden ze beliben ze lassen, den wir nüt anders begert hettind, denn dz sy bin

dennen beliben und dennen völlenklichen nach kommen werind als sich dz ouch redlich erfunden hatt, und nach derselben pünden sag und besunder des artickels sag, der da wisset ob wir zesammen stöss gewunnend wie wir dess zesammen (Pag. 201.) ze tagen und ze rächt kommen süllend, und begerend darum denselben pund ouch jn dz recht ze legen, und denselben arttigel barum ze verhören, wen sy den sömlichen pünden nach kommen werend, und darzu gesetzt hettind jn massen als vorstatt jn dem rechten möchtend sy den wol fürgewent haben es werre von lüttrung oder ander sach wegen dz jn den not gewessen wer, so hoffend und getruwend wir dz jnnen von uns darzu geantwort worden wer, dz wir dess gelinpff und er gehept hettind cet.

Und als sy den aber fürer setzent wir habind den arttickel jn dem pund, dz sich jederman ze herren und stetten verbinden mög den gelich als wol gesworen als kein andren, daruff ist unsser widerred, wir und sy abend unsre pünd mit allen stucken punckten und articklen ewenklich ze halten gelopt und gesworen, und wir habend ouch ye und ye redlich gehalten und hoffend wir und getruwend, dz weder sy noch kein ander ortt, so jn der puntnüse begriffen ist, sich dess arttickels halb zu jemmen verbinden mög der vor anfang der pünden und ye sider unser aller vind jn derselben püntnüsse begriffen gewessen und nie verricht worden, besunder etwe dick jn friden gestelt, und hüt by tag nüt bericht sind, als wir dz for jn unsser klag und antworttenn ouch gesetz hand, sy hand aber die benämpten arttickel ob wir stöss zesammen hettind oder gewunint nüt gehalten wie wol sy jnnen selbs einnen glinpf darinne schopffent, und meintend ob sy nach dessselben arttickels sag, ze recht komen und darzu gesetzt hettind, so hettend si anders getan den sy gesworen hettind, so mag doch mencklich wol verstan dz sy jnn selber gern glinpff schopfftind da sy aber doch keinnen hand, dann sich jn unsrem spruch und urttel den wir darum mit rächt erlanget habend gar klarlich (Pag. 202.) erfunden hatt, dz sy unser manung billich gehorsam und dem rechten nachgangen werint, und darmit nüt wider jr eid gethan hettind, als der selbs spruch dass clarlich begriffet, und aber begerend jn dz recht zu legen und darumm ze verhören.

Item und als si den fürer setzent wie dz wir jnnen über söliche rechthott, bitt und manung ein mutwillig absagung getan und sy überzogen und geschaget habint cet. als sy den dass ouch mit gar vil mer wortten virlegend, daruff ist unsser nachred, dz sy unss und den unsren vor allem absagung mengerley schadens unfug und unlustes zugefügt hand, und namlich über sömlich volkommen zusagung so dieselben unsser eignossen von zürich und unsser eignossen von zug, ein andren mer den ein mall zugesagt hattend, ein andren nüt zu schadigenn noch ze überziechende, sy seittind den vor ein andren bin sölicher zitt und vor schaden ab, dz sich iedwederer teil sich darnach wüste zu richten, darüber hand die von zürich die von zug hin nacht und bin näbel überzogen und sy beschädiget an lib an gut mit brand todschleg und nam ungeseitter sach als dz warr und an sim selber ist, dabyg mencklich verstan mag dz sy unss durch jr eignen gewalt und grossen übermut ze sömlichen treffenlichem costen und schaden unnervolget des rechten bracht und getrenckt hand cet. und also lieben herren die vier zugesetzten hoffend und getrüwend wir got und dem rechten, von aller obgerürtter sachen wegen, und nach allem handel und herkommenheitt, der sachen, dz üch und mencklichen, wer dz hört beduncken sölle und besunder dz jr üch des mit üwrem rechtlichen spruch erkennen söllend, ob jr es jn der mine nüt vinden könnent, das sy uns sömlichen unsren costen und schaden, billich

abtragen und ablegen sollend, und beschliessend hie mit unsser nachrede uff unser eignossen von zürich antwortt uff dz stuck und behebend unss for unser beschliessen uff jr widerrede, und (Pag. 203.) diss stuck ze besren ze mindren und merren, und jn das recht ze legen wz wir notturftig sind nach dess anlass sag und jnhalt cet.

Diss ist unsser von zürich nachred uff unsser eignossen von lutzern ury swit underwalden und zug widerred so sy getan hand uff unser anttwortt als von jrs costen und schadens wegen cet.

Lieben herren die vier zugesetzten als die opgenanten unser eignossen uns uff unser antwort jn jr widerred, von jrs costen und schadens wegen, virgewent hand, dz sy von unsrem gnädigosten herren dem römschen küng des punds um sachen die sich zu keisserstul ergangen habint, und von ander sachen wegen als diss die genantten jr widerred mit vil langen wortten jnhat, daruff ist unsser nachred wie wir ds jn unser nachred und unser besliesung uff unser eigenossen ersten clag und antwortt die sy zu unss von des punds wegen mit unsrem gnädigen herren dem küng mit dem huss östrich gemacht, und jn unser widerred unn beschliesung, uff unser klag von bekerung wegen und jn andren unsren geschriften gesetzt verantwort und fürgewent hand darby lassend wir das beliben, hoffend und getrüwend, dass wir an den optgemelten enden, der vorgeseitten unsser eignossen widerred, so redlich und wol verantwort habint, dass unss nüt gebürlich oder notturftig sige, dz fürer ze verantwortten, und nach allem herkommen der sach, so hoffend unn getruwend wir, jr söllend sy in der minne underwissen oder üch mit üwrem rechtlichem spruch erkennen, dz wir jnnen deheins wandels ze thünde schuldig sigind, oder jnnen costen ald schaden ablegen noch ussrichten söllint und beschliessend damit unsser nachred uff unsserer eignossen widerred und behaltend uns selbs vor diss unser nachred uff unsser eignossen widerred ze bessren ze mindren und ze meren (Pag. 204.) nach aller unser noturft cet.

Unser der eignossen von lutzern ure switz underwalden und von zug besliesung uff unser eignossen von zürich nachred so sy gethan hand uff unser widerred als von costen und schadens wegen.

Lieben herren die vier zu gesetzten, als die optgenanten unser eignossen von zürich jn jra nachrede so sy gethan hand uff unsser widerrede von unsers costen und schadens wegen, setzend wie si das in jr nachred und besliesung uff unser ersten clag und antwort, so wir zu jnn als von des punds wegen, den sy mit unsrem heren dem küng und ouch dem hus von östrich gemacht und jn jr widerred unn beschliesung uff jr klag von bekerung wegen cet. gesetzt habind, darby lassend sy es beliben daruff ist unsser beschliesung, wie wir den unser clag als von costens und schaden wegen gesetzt und getan habend ze denselben unsren eignossen von zürich am anfang jn widerred und ouch jn unsser antwurtt und nachred und besliessung von bekerung wegen, darby lassend wir es ouch beliben den es die gantz warheit und an jm selbs ist, und darumm hoffend und getruwend wir gott und dem rechten sidmalen und sy unsren manung und dem rechten nach unsren und jren geswornnen pünden sag nüt nachkommen sind als sich das redlichen erfunden hatt, dahar doch die höptsach gantz langet, und wir also von jr ungehorsame wegen ze sömlichem kosten und schaden bracht sind, sy söllend uns ouch billich den costen und schaden ablegen und abtragen, und dz jr zugesetzten üch dess mit üwrem rechtlichen spruch ob jr ds jn der güttikeitt nüt finden möchtend oder köndent erkennen söllend ds sy unss den ablegen, und setzend ds hin zum rechten und üwer

erkantnüsse, und beschliessend hie mit unsser letsten antwurt, uff jr nachred von (Pag. 205.) des stucks unsers costen und schaden wegen nnd behaltend uns selbs for disse unsere besliesung ze mindren und ze meren und ob sy jn jr beschliesung ützit nüws brechtind fürer ze antwortten nach dem und uns denn das notturfftig wessen wurd.

Unser von zürich bsliessung uff unsser der eignossen von lutzern ure switz underwalden unn zug besliessung so sy gethan hand als von jro costen unn schadens wegen.

Lieben heren die vier zugesetzten, als die optgemelten unser eignossen, jr besliesung uff unsser nachred gesetzt hand, als dieselb jr besliessung luttet, daruff ist unser besliesung, dass wir nüt gesetz hand, und durch wz willen das beschächen ist, habend jr jn unsren geschriften wol verstanden, darby lassend wir es beliben, den es die gantz warheitt ist, und sidmallen sy unss über und wider jr geswornnen pünd, die doch clarlichen wissend, wie wir ein andren bin eren lib und gütt, schirmen und hanthaben söllend, ein muttwillig absagung gethan hand, und mit jrem eignen gewalt, unervolgt und unerlanget alles rechten, uff uns und die unsren gezogen sind, und uns bekriegt und beschediget, so hoffend und getrüwend wir got und dem rechten, das wir jnnen deheinnen costen noch schaden abtragen söllend, und dz jr vier zugesetzten üch dess mit üwrem rechtlichen spruch, ob jr dz jn der güttikeyd nüt finden könnend, erkennen söllend, und setzend ds hin ze dem rechten und üwererr arkanttnüse, und besliessend hie mit unsre letste anttwurt, uff jr besliesung von des stucks jro costen und schadens wegen.

Wie die vier zugesetzten sich erkanttend als von dess costen und schadens wegen, und jnnen demnach jr spruch und kantnüsse sentend und sy also ze beden teillen enschiedent als hie nach statt.

(Pag. 206.) Wir dis nachbenämpten vier zugesetzten namlich rudolf von cam heinrich effiner bede des rattz zürich jtelhans reding amman vnd des ratz zu switz vnd petter goltschmid burger vnd des ratz zu lutzern tund kund offenlich aller mencklichen nach dem vnd den vnsser eignossen die frommen fürsichtigen wissen vnssere eignossen von zürich jn recht genomen hand, als von jren gelittnen costen vnd schadens wegen, von jnn enpfangen vnd nach klag antwort red vnd widerred, ouch nach red vnn besliesung mit mer wortten die nüt not sind hie ze melden haruff habend wir vns vnderrett vnd ist dz mer under vnss worden, also dz vns nüt bedunckt, dz die von zürich den obgenantten eignossen keynenn schaden oder costen schuldig noch pflichtig sigend ze geben oder abzetragen sunder von jnnen gantz vnansprächig vnd ledig sin söllend aller obgenantter ansprach halb, vnd bedunckt vnss vff vnsere eid dz die von zürich alle obgemelten arttickel so den vnssere eignossen von lutzern vre schwitz vnderwalden vnd zug ze jnnen geklagt hand redlich vnn wol nach aller eren notturft verantwurt habind, vnd also söllend fürer hin alle finschaft wno die sin zu beden teillen lutter ab sin, nach jnhalt dess anlassbrieffs so den zu costentz gegeben vnd versiglot ward.

Diss buch seitt ettwz nun anckein (an klein, Copie) von der uasnach die man nampt der tralss oder tralliss vnd wie die eignossen gan zürich kammend mit xv^c^ mannen vnd wz sy da handlotend vnd wil also den demnach disses buch mit derselben fassnacht der alten eignossen krieg beschliessen.

(Pag. 207.) Diss gestund nun zu jar vmm als man zalt von der geburt criste m.cccc.xxxxvij jar da leittend etliche ortt ein fasnach an gan zürich nüt vmmsust den ettliche erber lütt gegen den eignossen verklagt wurdent also kamend wol ob xv^c^ von swit glares vnderwalden von zug vnd lutzern

vnd giengend al abind also vmm die stat zürich vnd dass ich je diss sach beschliess da sy nun etwz zitt zürich gewessen warend da beschicktend min heren von zürich ouch nil folck jn jr statt vmm dess willen ob ütz eyn gerur oder ufflouff wurd dz sy den stiltend vnd die giengent nun altag ze gantzem barnisch, nun wz uff ein zitt ein obester statknächt vff dem ratthuss biess hanss asper der wz nun jn dem opgemelten krieg gar ein redlicher man gewessen mit allen tatten so eim man zugehörend vnd hatt jnnen ouch uil zu leid gethan vnd wz jnnen sust von grund sinss hert(z)en ouch fast figind dz er jnnen kein gutz nüt moch reden vnd der ward nun den eignossen ouch angen vnd verseitt vnd vmm sömlich optgemält sachen wolltend jn die eignossen zu dem ratthuss zun dem höchsten bogen hinuss an fischmärk geworffen han, dz vernamend nun min heren die vnderstundent ess dz es nüt beschach, jtem me wz ein korher der hiess her felix hemerlin ein tockter vnd wz korher zu zürich der hat etlich geschriften gesetz, der obgeschribnen löüffen der ward ouch gegen jnnen verklagt, darumm sy jnn jn sinnem eignen huss fiengend, vnd jnn uff ein ross satztend vnd schicktend den dem bischoff gan costentz vnd sömlicher sachen vnd anschlegen warend vil darumm ich ess durch dess besten willen nun nüt witter wil melden, vnd also hat der zürichkrieg zwuschend den optgenanten eignossen ein end vnd ist diss ussgeschriben jnn dem jar als man zalt m.cccc.Lxxxvj jar vff (Pag. 208.) mentag nach dem balmtag. (Diese Bemerkung findet sich auch in der Copie.)

Hie hebend sich an die krieg zwuschend der herschaft österrich an einnemm vnd den burgermeister schultbessen vnd amman der gantzen eignoschaft am andren.

(Vorstellung der Verbrennung des Städtchens Tengen.)

(Pag. 209.) Hie wil ich nun sagen von einner streiffreiss vnd dem zug gan tengen in dz hege vnd warumm er beschach.

Item nun aber fürer zu schriben da sich verluffend von dem optgemelten zürichkrieg xj jar vnd man zalt von der geburt xpi vnssers heren m.cccc.Lvij jar da ward aber ettwz sachen von der obgenantten ritterschaft die denn dem huss österich zustandend vnd gewant warend fürgenomen dz nun nüt notturft hie fordret den wie wol es gefrident wz so tattend sy doch zu beden sitten ein andren gutz, als minst sy mochtend, ess were mit wortten vnd wercken, nun hatt es sich gefügt jm vorgeschribnen zürichkrieg wie wol dz nüt darin stat dz vff ein zitt vff xxiiij man von baden sich uffrustend die den zum zusatz von eignossen dargeleitt warend die zugend nun den nächsten gegen tängen jn dz hege zu vnn meinttend den graffen von tengen da zu schadigen als sy dz vormals ouch gethan hattend, vnd als sy nun nach zu tengen kamend, da wurdent sy von frowen gesächen vnd von jn uermeldet, also namend die xxiiij man jr zu ker jn ein klein holtz vnd gestüd vnd meintten da den tag sicher ze sin vnd da ze bliben biss zu nacht, diss hatend nun alsamen die obgemelten frowen gar eigenlich gesächen vnd tattend diss also dem graffen von tengen kund, der besamlet von stunden an alle sin macht, vnd zog hinvs vnd vmmleitt dz holtz darjnne den der eignossen knächt lagend mit vil bösser purren dz keinner nüt daruss kommen mocht, vnd zog da der uor genant graff von tengen mit dem übrigen züg jn dz holtz an die xxiiij knächt vnd meint die zu fachen als den am letzsten beschach doch e vnd sy sich gefangen weltend gen da wurdend jren von eignossen viij erschossen

dz dess graffen lüt nie nütz beschach also sachend sy wol dz nüt anders ann der sach wz, den stärben oder (Pag. 210.) sich gefangen geben vnd also gabend sy sich alle gefangen, da liess sy der graff gan tengen füren vnd sy jn gefengnis legenn.

Also demnach besamlet der obgenant granff von tengen ein from erlich gericht von vast frommen erbren lütten vnd besatz dz nach keisserlichem rächten als den sin sol von recht, vnd stalt der eignossen knächt offenlich daran vnd klagt da uff sy als uff sinne figind, die uff dz sin vnd jn dz sin gezogen werend vnuerschult vnd vnuerdient vnd jn vnd sinne armen lüt vor vnd jetz gern tan zu grossem schaden bracht band, vnd mit me wortten satz er sin sach zu recht, da nun dz der eignossen knächt horttend erschrackend sy fast übel wellen weg es jn gan wolt vnd fiellend dem graffen zu füssen vnd begerttend sinner gnaden dz wolt der graff nüt thun vnd schreig alweg dz recht an also nach klag antwort red vnd widerred wurden die xvj knächt von eignossen verurteilt zu dem swertt, da sy nun die urttel borttend da buttend sy dem graffen gross gut etlicher iiij^c gl. etliche vj^c guldin ye einner mer den der ander darnach vnd sy den rich warend, aber der granff gab jn kein ander antwort nüt den also, da jr al als rich warend vnd so uil daheimmen hattend, so werend jr billich daheim bin dem üwren beliben vnd hettend mich nnd mine armen lütt vngeschadigot glassen jr müssend alle sterben vnd also liess er sy mit dem swert richten nach jnhalt der urttel wie wol er von dissen xvj knächten ob fünffzechen hundurt gulden vnd etliche meinend ob ijm guldin hett uffgnommen so wz er doch so grim dz er jrren ankein nüt begnaden wolt, besunder sy alle sampt todt han dess er darnach jm einlisten jar mercklichen engalt als du es jetz hienach eigenlichen wirst hören.

(Pag. 211.) Vnd da diss nun die zitt wz angestanden vntz vff dz Lvij jar dz aber vnnwillen zu beden teillen uffstan wurdent als den da forstat da wurdent der xxiiij knächten fründ so den der graff von tengeu verderpt hat zusammen louffen vnd hattend ratt wie sy die jren möchtend gerechten (rächen) vnd dem graffen von tengen vergelten also weiblot einner x man uff der ander xx man vnd jetlicher so uil vnd er mocht vnd gabend ein andren tag gan zurtzach uff sant frennentag jm opgmelten jar da ze sin als den dz beschach, vnd wurdent fässer fol halbartten uff den märckt gefürt vmm desswillen dz iederman zu gewerenn möchtind kommen vnd ouch die sach heimlich beliben möcht also zugend sy uss jn dz hege von zurzach doch nüt mit aller eignossen willen vnd namend also tengen dz stetlin jn, vnn blundrentend dz vnd machtend also sackman vnd überfiellend die armmen lütt vngewarnot vnd gieng uss der pünden fast übel, dem allem nach zunttend sy dz stetly an vnd verbranttend es jn grund vnd wüstend dem graffen von tengen wz sy vermochtend, vnd wz der granff uff die zitt nüt zu tengen vnd wz sin aller gröstes gelückt, den wo er jnnen ze banden kommen wer, so bette er ouch müssen liden, wiewol er villicht nüt der einner wz, der denn den eignossen vff disse zitt ütz zu leid gethan hatt, doch so weist got wol wess er am allermeisten engalt dz ich nun ze mall lass belibeu.

Von dem zurtzachmärck jm Lvij jar seitt diss obgeschriben blatt.

(Pag. 212.) Hie will ich etwas ein wennig sagen von der schlacht die von der iiij^c knächten von eignossen beschach die jörg beck von kempten hinuss fürt (Die Copie hat diese Vorrede nicht.)

(Vorstellung der Schlacht am Buchberg.)

(Pag. 213.) Als nun diss zu tengen was beschächen jm LVij jar da stundent demnach drü jar die sachen an dz zwuschend der herschafft von östrich vnd den eignossen nüt fil nambaft gehandlet ward biss uff dz jar da man ward zellen von der geburt xpi m.cccc vnd LX jar begabe sich dz jörg beck von kempten mit sampt sinner brüdern zwen jn spän vnd stöss kamend, mit dem apt ze kempten die ich nun hie von langer tädig nüt schriben mag, vnd also da der opgenant jörg beck mit sampt sinner prüder je mit dem apt von kempten nüt mocht überein kommen sinner stöss vnd spenn, weder jn der min noch mit recht vnd jm der vorgemelt apt von kempten lang vmmzog, da reit jörg beck jn etliche ort der eignoschaft vnd bestalt da vf iiij hundurt knächt vngefarlich minder oder mer, vnd fürt die hinüber den bodensee gan roschach, vnd meint die zu bruchen wider den apt von kempten, vnd den zu schadigen an sim land vnd lütten, dz vernam nun der uorgemelt apt, vnd liess besamlen sinner puren wol uff viij^c man, vnd gab jnnen ze houptman hanssen von hochberg *) ein ritter, vnd zoch also mit jnnen vff den buchberg, vnd die wil nun der eignossen knächt ze roschach lagend da schreig jederman über sy dz nüt ouch an buchberg zuchen dorftend vnd hat man sy also zu ruschach ganz urzagen, vnd macht man jnnen gar ein grossen grussen wie her hans von hochberg mit wunder vil folckes an dem buchberg läg vnd man jnnen gross gut von win vnd brott vnd ander spissen zufürtte jn dz her dess aptz von kempten, vnd dz ward jnnen nun der optgenant jörg beck ouch fürhalten vnd zwifflet zum teil ouch dz die eignossen nüt gern hinuss wöltend komen, vnd uff sömliches alles wurdent der iiij hundurt knächt eins dz sy die von roschach vnd mencklichen zu lugner machen wöltend, vnd namend da jörg becken (Pag. 214.) der sy bestelt hat zu roschach gefangen vnd gabend dem zu xl. (40) man sin zu uergonmen vnd zugend mit dem hinuff an den buchberg vngessen vnd truncken von roschach, vnd schribend da jr absagbrieff den schreib jetz her hans wald (Waldmann, Copie) vnd schicktend den dem ritter vnd hoptman dess aptz von kempten her hanssen von hochberg, vnd da nun die figind dess aptz von kempten lüt vernamend dz der eignossen knächt kamend vnd den brieff uerlassend, wurdend sy fröllich, vnd meintend jr fil dz sy kein liebren tag nie gehept hettend, den dz sy mit der eignossen knechten sölltend schlachen, vnd sömlicher vnnützer wort bruchtend sy gar vil davon nun nütz ze sagen ist, vnd also hette sich nun gern der burgenmeister von jsnach vnd sin knächt jn die sach geleit die güttlichen zu tädigen damit vnd kein blut vergossen wurd uff den tag vnd reitt fil wider vnd für zu heden partigen aber es wz als vmmsust dess aptz burenn woltend je mit der eignossen knächten schlachen, da reitt der burgenmeister von jsnach wider zu der eignossen knächt vnd seitt jnnen dz die puren je den ruchen weg wöltend vnd bad sy da dz best ze thun mit uil trostlicher wortten vnd fieng da an vnd macht ein krütz mit der rechten hand über sy vnd sprach nun gesegne got vnd behüt üch got dz tett er zum tritten mal dz er sych gegen der eignossen knächt vmmkart.

*) In margine, vielleicht von dem Autor, später und richtig corrigirt: Walther von Hohenegg. Die Copie hat den ersten Namen.

Vom strit am buchberg.

Demnach zugend zusamen bed bartigen vnd strittend da gar lang ritterlichen, vnd da sy zu beden, sitten ein gut wil also gefochten hattend da namend dess aptz von kempten lüt die flucht hinweg vnd ward da erschlagen die uff der waltstat belibend der houptman her hans von bochberg (in margine corrigirt: her walther von hohen egg) der lag dort jm schne mit eim schönnen gellen krumen (krausen) har vnd bin jm jcLxxxiij man (Pag. 215.) die man tod fand, vnd wurdent jren fast uil wund derselben ouch demnach sturbend ob Lx mannen jn welden vnd daheimmen die den mit der flucht von der waltstat kamend, vnd kam von der eignossen knächten zwen vmm aber wol wurdend etlichen wund cet. vnd beschach diss uff zinstag vor unsser frowen tag jnn der vasten anno domini m.ccccLx jar.

Vnd da disse slach(1) also zurgieng da zugend sy vmm jn dem land dess uorgenanten aptz von kempten biss an andren tag vngeessen nöchter vnd mornendess zugend sy am tritten tag aber vngeessen über die waltstat den nächsten zu an se gan roschach.

Und da ward ein tag angesächen von den von lindow, die beschribend den apt von kempten vnd ouch der eignossen knächt houptlüt zu jnnen ze kommen also kamend bed obgemelt partigen gan lindow uff den beschribnen tag vnd sust vil erberer lüt vnd ward ein richtig zwuschend dem apt von kempten vnd den iiij^c knächten von eignossen gemacht. dz der apt jnnen sölt gen viiij^c rinscher guldin, als dz ouch beschach vnd sölt die sach also gantz gericht vnd gesünt sin, aber wie jörg becken sach gericht wurd ist mir nüt ze wüssen doch uernim ich wol dz er ouch zu gutter teding kam.

(Pag. 216.) Hie nach wil ich nun etwz ein wenig sagen von dem zug so etlicher eignossen knächten mit minen heren von zürich tatend namlich von vry schwitz vnderwalden vnd zug hinuss gan wintertur demnach gan frowenfeld diessenhoffen vnd wie sy zuletzst dz sloss fusach gewunend mit dem sturm dz als jn her bernharts gradners dienst beschach.

Item es ist ze wüssen dz ein friger her genant bernnhart gradner säshaft wz vnder hertzog sigmund von östrich vnd hatt derselb her bernnhar gar uil gutter sloss an der etz der kam nun ouch jn spen vnd stöss mit dem hertzog von östrich dz er sich von der etz müst züchen vnd nüt jm land dorft beliben also über etliche zit kam der opgmelt gradner gan zürch vnd ward da burger vnd der betrachtet nun mengerleig wie er dem opgmelten hertzog von österrich zu komen möcht vnd sich an jm gerechen vnd vff sömliches bedacht er sich ein zug zusammen besamlen vnd reid vmm jn die optgmelten v örtter vnd gab da gross gelt us den er fast mechtig wz vnd also überkam er fil gutter knächten von den eignossen.

Wie her bernhart gradner kam mit der eignossen knächten für winttertur zum ersten.

(Pag. 217.) *(Die Winterthurer schwören den Eidsgenossen.)*

Vnd als er sy zusamen versamlet hat zog er mit jnnen für die stat winttertur vnd woltend da dz jr uff dem land wüsten vnd brennen, da dz die von winttertur sachend hattend sy die eignossen mit allem fliss nüt zu schättigen daruff die eignossen jnn antwort gabend so söltend sy die stat ufftun vnd sy hinjn lassen vnd jnnen sweren, daruff die von wintertur zu antwort gabend dz sy sich

jetz nüt kondent vff gen, den sy mit eiden verbunden werend der hertzogin von östrich der eigen sy den ouch werend als jr morgengab, aber einss weltend sy jnnen schweren wz ander stet jm turgöw tättend vnd wie sy sich mit jnnen halten weltend dz weltend sy mit den vorbenempten stetten ouch thu, vnd disse wort bestättend nun die von wintertur mit jren eiden vnd schworend da den fünff örttren.

(Pag. 218.) Wie der gradner mit den optgemelten knächten von wintertur zog vnd her hugen von landenberg ouch jn eid nam.

Item sy zugend von wintertur vnd kamend für ein sloss *) dz wz her hugen von landenberg der wz nun ouch ein dienner hertzog sigmunds von östrich an den warend sy dz sloss fordren jnnen hinuff ze geben, dess nun her hug nüt willig wz vnd meint dz nüt ze thun, also hat der selb her hug von landenberg gar ein schönnen wiger bin dem sloss den woltend nun der eignossen knächt abg-lassen han, dz sach nun der her vnd schreig zum huss uss dz sy jn nüt schadiget er welte jnnen sweren wz ander stet vnd sloss jm turgöw tätend dem wölte er ouch willenklich nach gan, vnd also gabend die eignossen jm den eid den swor er jn der form vnd mass zu halten als die von wintertur geschworen hattend, also zugend sy von dem sloss vnd liessend jn vngeschadigot.

Wie der eignossen knächt von dissem sloss zugend den nächsten gegen frowenfeld zu vnd wz sy da wurdent fürnämen vnd handlen cet.

(Pag. 219.) *(Frauenfeld schwört den Eidgenossen.)*

Item nun da nun der eignossen knächt her hugen von landenberg jn gelüpt vnd eid ouch ge-nomen hattend als die vonn wintertur zugend sy von dissem sloss ab gegen frowenfeld vnd warend an die begeren jr stat jnnen uff zu geben den wo sy sömlichen nüt thun wöltend, so weltend sy jnnen alles dass wüsten vnd brennen dz vor der stat frowenfeld werre, also gabend sy den eignossen zu antwort uss der stat, wie sy der hertzogin von östrich morgengab werend vnd hettend jren gelopt vnd geschworen so uil dz sy jetz zemal erren halb jr stat nüt möchtend vffgeben aber nütz dester minder wie sich ander stet vnd sloss jm turgöw mit jnnen hieltend dz weltend sy ouch thun, vnd hattend da dz die eignossen sy nüt schatgotind also schworend sy ouch grad als die von wintertur vnd hug von landenberg gethan hatten.

(Pag. 220.) Wie der fünff örtter knächt zugend fürer mit her bernhar gradner vir diessenhoffen die stat vnd dz sloss vnd demnach bin diessenhoffen über den rin zugend cet.

(Einnahme von Fussach.)

Item dem allem nach zogend min heren von zürich knächt mit sampt der obgemelten eignossen knächt für die stat vnd sloss diessenhoffen vnd warend ouch also an die begeren als an die von wintertur vnd frowenfeld, also jn der form vnd gestalt gabend sy die antwort wie die obgemelten

*) Das Schloss Sonnenberg im Thurgau.

bed stät ouch geantwortt hatend vnd gahend den eignossen gar gutte wort, vnd also schworend sy ouch den eid als den wintertur vnd frowenfeld gethan hattend.

(Pag. 221.) Item wie min heren von zürich ein hoptman vnd fenrich vnss namend vnd die den jren zuschicktend.

Item diss sachen gefiellend nun fill lütten nüt wol dz der obgenant her bernhart gradner der eignossen knächt also besamlet hatt vnd die anlein vmmfüren solt vnd truwtt jm einer wol der ander übel vnd besorgt uil lütten dz er sy uillich verfüren wurd vnd wer disses also ein uffsatz damit vnd er sy hinusbrächt über den rin, vnd uff sömliches namend min heren von zürich uss zu einnem hoptman hanssen sweiger selig säshaft zu der sunnen jn der kleinnen stat vnd sinen brüder her hansse wald (Waldman Copie) ritter *) znm fenrich vnd schicktend die dem züg hinnach vnd fundend sy also zu diessenhoffen, also wurden miner heren von zürich knächt vnd ander eignossen der zweiger man zukunft fast fro vnd mit gemeinem rat erwaltend sy den obgenanten hanss schweiger von zürich zu ein oberster hoptman jr aller vnd zugend vnder miner heren von zürich fenly dz da trug her hans waldman vnd zugend also demnach zu diessenhoffen über den rin hinvss im namen gottes mit gar gutter ordnung. Diss beschach alss man zalt m.cccc.lx jar.

Von der tatt vnd sturm der an dem sloss foossach beschach vnd wie dz von minen heren von zürich vnd mit andren eignossen gewunnen ward vnd da wol achtzechen man jm sloss erstachend.

(Pag. 222.) Also sy nun über rin komen warend vnd die uorgenantten dry stet jn gschworen hatend als den da for stat, da besamlet der optgenant oberster hoptman von zürich alle hoptlüt vnd ward mit jnnen zu rat wz jnnen nun fürer jn den sachen ze handlen wer ob sy fürer jn der find land weltend oder nüt also wurden sy zu ratt dz sy nüt fürer züchen weltend den vntz gan fussach vnd dz versuchen zu gewünnen vnd den demselben nach wider heim vnd ward also dissem anslag gefolget.

Durch das land hinuff vnd kammend also zu dem sloss fussach darvff ein edelman sas der ein dienner hertzog sigmuuds wz von österich also zugend ettlicher eignossen knächt hin zu dem sloss vnd meintend mit dennen jm sloss ze reden dz sy jnnen dz sloss vffgebind vnd jnnen sweren dz sach nun der edelman der dz sloss jn hat mit xviij puren dz sy also gegen dem sloss fräffeulichen giengen vnd wolt nüt mit jnnen reden vnd schoss mit sinnen büschen vnder eignossen knächt vnd erschoss jren etlichen da dz nun die eignossen sachend wurdend sy gantz erzürnt vnd wurdent ze rat, dz schloss zu stürmen vnd luffend also jllend allesampt an dz sloss vnd sturmptend da gar ritterlichen, die jm sloss hieltend sich ouch fast manlichen vnd behieltend der eignossen knächt dz buss fier gantzer stunden lang vor, e, vnd sy dz möchtend erobren vnd erschussend der eignossen gar mengen ze tod vnd war jrenn ouch fast fil wund, doch am letzsten gewunend der eignossen knächt dem edelman sin huss fussach ab vnd erstachend (Pag. 223.) da die puren vnd wurffend jren etlichen über den turn hinvss also läbendig dz sy ze tod fielend, vnd als etliche sagend da kam des

*) Das Wort: ritter ist von dem Verfasser später beigesetzt und auch in der Abschrift, die am Schluss des Satzes beigefügte Jahrzahl aber nicht.

edelmans wib vnd fiel den eignossen zu füssen vnd bad sy vmm gnad jrem man ze mitteillen aber es half alles nüt er müsst ouch sterben vnd erstachend jnn jn angesicht der frowen, vnd da disses also zergyeng da zugend gemeiner eignossen knächt mit miner heren von zürich fenlin widerumm heim den nächsten durch den rinwald gan altstetten zu dz der von appenzell ist da zugend sy wider über den rin vnd zugend demnach durch dz land ze appenzell jederman hein an sin ruw.

Von dem zug in daz oberland.

In dem vnd disser optganter zug vss wz kam ein geschreig wie sy über rin gezogen werind, vnd möchtend nüt mer wider über rin hein kommen zu dem so zuge ein grosser zug haruss gegen jnnen von feltkilch der sy bestritten welt vnd disse mär kamend nun gan zürich dessglich jn andre örtter ouch, vnd vff sömliche lantmer namend min heren von zürich vs iij^{c} man vnd dera hoptman wz nun felix öry vnd fenrich jacob wiss der gerber, vnd furend die vss vnsser stat zürich vff sant volrichstag jm LX jar vnd kamend gan wallestat da zugend sy durch dz oberland den nächsten vntz jn schanwald zu dem huss da vernamend sy wie die vnssre wider her über rin werend komen vnd jetz uff der heinfart werend, also zugend sy ouch wider heim vnd kamend drig tag nach dennen die zu fussach gewessen warend wider gan zürich mit guttem friden.

(Pag. 224.) *(Vorstellung der Belagerung von Winterthur.)*

Item da sich nun die opgeschribnen sachen ouch also verlouffen hatend wie den forstatt, vnd nun mencklich heim komen wz, begabe sich dz den vnssren jn der graffschaft kiburg alwegen trowttend vnd jn ouch schaden tattend, vnd also wurdent min heren zu ratt dz sy die iij^{c} man so den jm oberland gewessen warend mit sampt der herschaft lütten von kiburg vnd ouch von andelfingen gan winttertur legen weltend zu gegenwer der von winttertur legen vmm dz die vnsren dester sicherer sin möchtend vnd gabend den iij^{c} knächten (Pag. 225.) aber hanssen sweiger ze der sunen zu einnem hoptman also zugend sy vss gan winttertur vnd namend da allso den helgen berg jn, vnd also belibend sy etliche tag da zwen oder dry da kamend min heren mit der macht vnd jren panner ouch hin nach vnd zugend mit der panner gan töss jn dz closter vnd etliche ouch vff den helgen berg vnd also kammend am ersten zu jnnen die von appenzel die uss dem turbental dess aptz von sant gallen lütt vnd ouch uss der graffschaft togenburg vnd des von rarren lüte, es kamend die von bürglen lütte ouch dahin vnd lagend min heren von zürich also mit dem opgmelten folck am ersten vor winttertur gar mit gutter ordnung vnd hütte, vnd schussend da ann vnderlass hinjnn gan winttertur wol vff iij gantzer wuchen e vnd die andren eignossen zu jnnen kamend*) vnd dass beschach jn dem jar alss man zalt m.cccc.LX jar vnd schluge man dz läger vff sant vorrichstag für winttertur.

*) Diese später hinzugefügte Zeitbestimmung fehlt in der Copie.

Item wie min heren dennen von ossiken schicktend die iij^c man mit jrem hoptman dem sweiger mit dem fenly vnd demnach wie diessenhoffen ouch belägen ward vnd demnach gewunnen.

(Pag. 226.) (*Der Zürcherische Succurs zieht nach Ossingen.*)

Vnd als nun min heren von zürich wintterlur belägen hattend, mit den von appenzell sant gallen vnd ouch dess aptz lütte daselbs vnd mit andren, da kam ein züg hinjn gan diessenhoffen dieselben zu etlichen zitten rittend für ossingen dz dorff dz den ouch miner heren von zürich wz vnd noch ist, vnd tattend den von ossingen vil ze leid, dass sy min herren von zürich vmm hilff wurdend anruffen, also nach kurtzen wortten wurdent min heren von zürich zu ratt vor wintterlur, aber den uorgenanten hanssen sweiger mit den iij^c mannen gan ossikon etliche tag zu legen, zu einer gegenwer den finden also zugend die iij^c man mit jrem hoptman mit einnem fenlin gan ossikon vnd lagend da wol zechen tag, vnd da sy nun also zu ossingen lagend, da kammend die mer wie vnssere eignossen von bern, lutzern vry switz vnderwalden zug vnd glarus kamend vnd sich für die stat vnd sloss diessenhoffen legen wöltend. (Pag. 227.) Item vnd uff sömliche mär vnd gutte gewüssne kuntzschaft ward der hoptman zu ratt mit sinnen iij^c mannen ouch durch ruwen willen vnd dz sy zum ersten ein gutt leger jnnemenn köndend vor diessenhoffen, e, vnd andre jre eignossen kämend dz sy am ersten dahin züchen weltend vnd jnnen also dz closter vor der stat *) jnzenemen vnd also zugend sy da jm namen gottes von ossingen dem dorff dz da an allen ortten gar wol verschrancket vnd verbolwercket wz, hin gan diessenhoffen zu, aber, e, vnd die iij^c knächt zu dem closter komen mochtend da warend jrren die find jn der stat gewar worden vnd rittend hinuss gegen den von zürich mit ganttzer macht vnd tribend sy jn dz closter dz die von zürich dass closterlor vor den von diessenhoffen bloss zu mochtend slachen vnd stecktend vil pfillen jn dem tor die sy jnnen nachgeschossen hattend, vnd da sy die von zürich vff dem feld nüt erillen mochtend da rittend sy wider hinjn gan diessenhoffen.

Vnd also demnach kamend ouch die andren eignossen mit jren zeichen für dyssenhoffen mit grossem folck vnd brachtend ouch die von bern jrren grosse büch(s)en, von die leit man an die statmur vnd schussend ann vnderlass hinjn, jn die stat dz wert nun wol uff iij gantzer wuchen vnd da man nun also uor diessenhoffen lag da lagend alle örtter ennenttbalb rins an allein die von bern die lagend bin miner heren von zürich knächten vnd hattend die enhalb rins warend schiff bin jnnen dz sy vnder der stat vnd darob zesammen kommen mochtend wie sy woltend.

(Pag. 228.) (*Vorstellung der Belagerung von Diessenhoffen.*)

Item die will man nun zu diessenhoffen vnd vor wintterlur lag vnd man meint die zu gewünnen vnd erobren jn demselben zitt hatt hertzog sigmund von östrich ein träffenlichen reissigen zug besamlett vnd meintt eintwedre stat zu enschütten also samlet er sich ze zell jn vndersee vnd zog da

*) St. Catharinenthal.

gegen diessenhoffen vnd da er nun nach darzu kam schickt er ij^c pferd den zug vor diessenhoffen zu besächen vnd jn ze beschetzen also rittend die ij_c reissigen man durch der eignossen leger vntz jn rin gegen der stat diessenhoffen vnd ruftend ze jnnen dz sy sich manlichen hieltend jr her were da der meintte sy zu entschutten also demnach ranttend sy wider uss dem rin vnd wu jren etlichen nun hin vnd gegen der von switz leger gelugt hettend so hettend sy der von switz panner jn eynnem hag gestecket (Pag. 229.) funden vnd nüt ein mensch hin jren der jnnen gewert hette dz zu nämmen also rittend sy wider jr strass zu jrem heren aber sy kamend nüt wider dz sy diessenhoffen weltend enschutten vnd da dz demnach etlich tag anstund da gabend die von diessenhoffen den eignossen stat vnd sloss vff mit geding als hienach stat cet. dz sy hin jr stat frigheiten gerechtikeitten beliben söltend nach alten gewonheitten wie sy den gegen dem huss östrich stundind also söltend sy den acht ortten der eygnoschafft ouch also uil verbunden sin cet. vnd disse tädung macht der bischoff von cur, der kam selbs jn eigner person dahin.

Vnd da nun sich die uorgenanten von diessenhoffen an die eignossen ergäben hattend vnd sy geschworend dz so man denn an sy begertte da brachend gemein eignossen dz leger vnd zugend zu minen heren von zürich für wintertur vnd schussend da wol hin iiij gantzer wuchen mit miner heren von zürich vnd der von bern büchsen ann vnderlass jn die stat.

(Pag 230.) Item also leitte sich der hertzog ludwig pfaltzgraff hin rin jn die sachen vnd schickte sinne träffenlichen ratzfrunde mit uil anderen fromen heren vnd hotten die von heren vnd stetten warend vnd fergot die gan wintertur mit etlicher abredung so er mit etlichen fürsten vnd heren jn geschrift gestelt hatt vnd schickt die den eignossen dz sy die verlässind, vnd befalch sinnen botten flislichenn sich jn den sachen zu arbeitten damit vnd die sich jnn frid vnd ruw gebracht wurd also kamend die botten gan wintertur vnd brachtend die sach an die eignossen so jnnen von jrem heren befollen wz vnd gabend jnnen da die abredung zu verlessen die dan der pfaltzgraff gemacht hatt, also ward dieselb beredung offenlich gelessen die stund als hienach geschriben stat.

Item zum ersten begerttend de botten von pfaltzgraff vnd ouch dess hertzogen von beigren botten dessglichen dess bischoff von bassel vnd costenz botten die sich früntlichen jn ruw vnd frid zu stellen vnd dz sy also von wintertur züchen söltend.

Vnd demnach sölt der frid weren zwuschend hertzog sigmund vnd den eignossen biss uff pfing(st)en, vnd jn dem zit vnd zil söltend sy ein tag legenn gan costentz jn die stat, vnd da lugen ob jennen disse krieg jn der minn oder mit rächt vssgetragen vnd vermitten möchtend werden, vnd solt disser frid also angan uff den viij tag herpstmanend jm LX jar vnd der weren biss uff den helgen pfingstag als man zellen wurd jm LXj jar wie opstat.

Item vnd fyl wort erspart so die botten fürer ann die eignossen wurbend die nüt notturft fordret da wurdent sy den botten die zu jnnen gesant wurde sy werend von fürsten vnd heren vnd ward der frid (Pag. 231.) gemacht zwuschend hertzog sigmund von östrich vnd ouch den eignossen nach der botten begeren vnd willen, biss uff die nächst pfing(st)en jn dem zille so söltend die optgemelten potten zun sachen fürderlichen die sachen jn hend ze nämen vnd also tag setzen gan costentz.

Vnd da diss nun von peden partigen mit wüssen vnd willen vff gen ward mit mer wortten den

hie statt da ward disse sach zu usspruch vnd recht gesetzet vff den optgemelten hertzog ludwig pfallentzgraff bin rin der den beden optgemelten partigen tag setzen solt wie optstat gan costentz.

Item vnd uff sömliche zugend gemein eignossen ab von wintterlur vnd besatztend alle jre stet vnd sloss.

Item da es nun schier der pfingsten nachen ward vnd der frid schier am end wz, vnd ouch die sach hertzog ludwig dem pfallentzgraffen gantz übergeben ward vnd jm uillichter zitt vnd tag gebrest vnd zurrünnen wolt, satz er ein tag gan costentz vnd verkunt den dem hertzog sigmund vnd ouch den eignossen, vnd wz an die bed obgenempt bartigeu begeren ein lengerung dess frides der ward jm nach uil wortten verwilget, von beden partigen vntz vff vnssers heren fronlichnamsstag doch mit dem geding dz er jn dem optgemelten zill die sachen fürnämen sölt vnd sy nüt lenger sparen noch vffzüchen sölt.

(Pag. 232.) *(Vorstellung des Tags zu Costanz.)*

Vnd asen satz der hertzog ludwig pfaltzgraff aber peden obgenanten bartigen ein tag gen costentz uff zinstag vor dem helgen pfingstag, vnd kam also jn eigner parson gan costentz vnd nam mit sampt anderen fürsten vnd heren geischlicher vnd weltlicher ratzbotten vnd macht disse tedung mit beden obgenantter partigen wüssen vnd willen als den bie nach von wortt ze wort gar lutter geschriben stat.

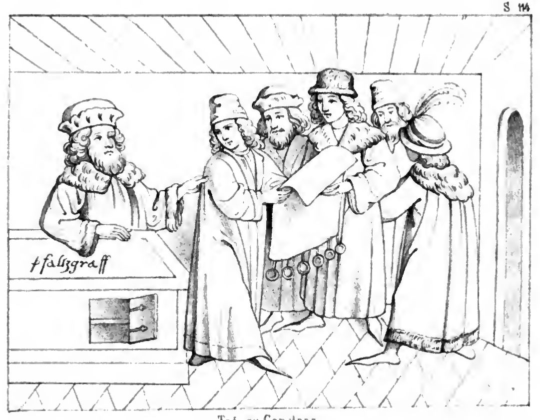
Hie hept an die bericht so hertzog ludwig der pfallentzgraff macht zwuschen dem hertzog sigmund von östrich vnd gemeinnen eignosen nach lut vnn sag als hienach stat *).

(Pag. 233.) Wir ludwig von gottes gnaden pfallentzgraff bin rin hertzog inn vidren here zu beyern tund kund mit dissem brieff, als sich zwuschend den hochgebornnen fürsten unsrem lieben öchem, her sigmunden hertzog zu östrich an einem, und den fürsichtigen und wissen burgenmeister schulthessen amman rätten und gemeinden stetten und ländren zürich, bern, lutzern, ure, switz, underwalden, zug mit sampt dem ampt, so zu zug gehört, glarus sollontur schaffhussen, sant gallen, friburg jn öchtland, appenzell und ander so zu jnnen gewant sind, dess andren teils, krieg erhept, und durch den erwirdigen unssren lieben fründe her johanssen bischoffe zu bassel, jn bigwessen unsers lieben fründs her heinrich bischoff zu costens, ouch etlicher unser rätten, ouch der stat basel costentz ratzbotten ein frid biss uff den helgen pfingstag nächst vergangen jm LXI jare, bededeingt und gemacht ist gwessen, da zwuschend etlich stet sloss land und lüt hie disshalb dess arlys gebirgs und des veren, so dem genantten unsrem öchem hertzog sigmund zugehörtt habint, zu handen und gewalt, dess hochgebornnen fürsten unsers lieben swagers hertzog albrecht, von östrich cet. kommen sind und ein früntlicher tag zwuschend beden opgemelten parrtigen, vor dem genantten her johansse bischoffe zu bassel, jn bigwesen her heinrich bischoffe ze kostentz und dess hochgebornnen fürsten unsers lieben vettre her fridrichs pfaltzgranffe bin rin hertzog jn peyeren dess helgen römschen

*) Dieses Instrument findet sich vollständiger bei Tschudi Tom. II, p. 612 sqq., da hier am Schluss die Bekräftigung beider verglichenen Partien fehlt.

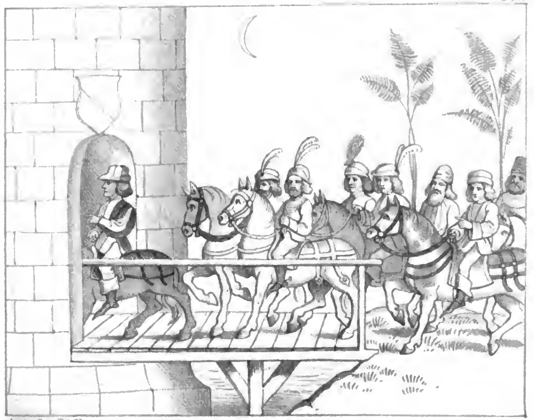


S. 114



Tag zu Constanz.

S. 140



Antiq. Ges. Bd. IV.

Eintritt des Herzogs in Zürich

richs ertztrugsäss und kurfürst, und der stat bassel und costentz erber ratzbotten angefangen wz zu leisten und zu halten, dz wir als ein liebhabers des fridens nus parsonlich zu den sachen gefügt, die zu unsren handen genomenn und den vorgenantten friden uff unssers heren fron (Pag. 234.) lichnamstag erlängret habend, umm dz wir dester bekomlicher jnn dem zill zwüschend den partyen, unn jn den sachen und jn dem friden bededingen möchtend darnach so habend wir fürtter zwnschend dem benempten unsrem swager hertzog albrecht jn sinnem unn unserrm öchems hertzog sigmunds namen dess vollen gewaltz der jetz genant unsser swager hat ouch sin träffenlich rätt daby gehept, und den genantten eignossen, stetten lendren und gemeinden, mit ernst und fliss besucht, unn mit peden partyen wussen und willen, disse nachgeschribnen punckten und artickel abgeret und beslossen cet.

Item dess ersten dz zwuschend denselben partligen und allen den jren geischlich und weltlich, jn weller gestalt unn wessen zu dissen kriegen unn sachen, die haft verdacht oder gewant sin, niemen us gescheiden, ein uffrechter gutter redlicher frid, gehalten und volfüret werden der uff hütt tattum diss brieffs aufachen sol, und fünffzechen gantze jar nach dissem tag tattum diss brieffs nächst an ein andren kommend und namlich biss uff sant johansstag sunenwende des jars als man zellen wirtt von gotz geburt mccccLxxvi jar biss ze der sunnen undergang, weren und bestan sol als das jetweder teil noch niement der zu jnnen gehörtt, oder verdacht ist, von jren selbs noch niement anderr sach wegen, jn die hein wiss den andren nüt beschedingen angriffen noch bekümbren sol.

Und um dz sömliche krieg und zweigträchtung zwuschend peden obgemelten partigen gantz gericht und hin geleitt werdind, so mugend wir jnnen jn dem optgemelten zill und zitt, dess frides einnen benempten früntlichen unuerbundnen (Pag. 235.) tag zwuschend beden partigen gan costeutz in die statt gesetzet, und verkünden, so sölend die genantten partigen, zu sölichen tagen mit vollem gewalt kommen und den vor der benempten unsrem lieben vettren dem pfaltzgraffen, ouch unsrem oder unsren rätten und den die wir oder unsser rätt zu nns oder jnnen züchen wurden leisten, und die sachen mit ernschlichem fliss fürnämen und versuchen ob die jnn ewig und bestentlich richtung und einnikeit, gestelt und gebracht mög werden, und ob es nüt sin wurd, fürer gütlich tag daran zu setzen, und zu halten, demselben söllent ouch bed partyen gütlichen anne jntrag nachkommen, und sömliche tag zu cüstentz suchen.

Es söllend ouch alle gefangnen uff beden teyllen jr gefengnüsse uff ein gewonliche urfecht, gantz nnd gar ane alle engeltnüs ledig und loss gezelt, und ein bescheiden ätzgelt von jnnen genomen werden.

Den alle brantschatzum und sust ander schatzungen wz derren von beden teillen noch unbezalt statt söllend hinfür den friden us unbzalt stan, und kein teil dem andren, noch die darum bürg oder haft sind, deshalb söllichen friden us nüt angefordret werden noch bekümbret jn kein wis.

Wz aber sust jeman dem andren, uff beden sitten zinss gült nütz rennt oder gichtig schulden, schuldig und verbunden ist die jn dissen nächst vergangnen kriegen nut uff gehept sind sol jetlicher teil dem andren erberlichen ussrichten und bezallen, doch sol kein teil heften noch verbietten, den den rächten geltten oder bürgen der jm darum gelopt oder verheissen hatt und ouch niemen den andren mit dicheinerley frömdenn (Pag. 236.) gerichten geischlich noch weltlich, um dehein geltschuld be-

kümbren noch umtriben, besunder jetweder teil von dem andren rächt nemen und geben jn den gerichten, da denn der ansprechig gesessen ist oder dahin er gehörtt, da man jm ouch unnerzogenlichen dess rechten gestatten und behulffen sin sol anngeverd.

Item der einliff tussend guldin so die von bern an unsren swager und öchem vorgenant von der von louffenberg fordrent söllend dissen friden uss ouch unbezalt anstan doch jetwederer partige an jrem rächten nach usgang des fridens unschädlich.

Item von der von rapperschwill wegen söllend alle die zins unn schuld, so si zu unsers obgenauten swagers unn öchems stetten lendren, oder den jren schuldig sind, ein gantz jar nächst komend nach tatum diss brieffs künftig unbezalt güttlich anstan, und sy oder die darumb haft oder verbunden sind mit bekümbren, noch für genomen werden, ob aber die von rapperschwill, die optgnantenn unsren schwager und öchem, um jr ansprach fürnemmen weltend, dz sölend sy thun nach sag dess fünfftzig järigen frids, desglichen unser schwager und öchen gegen jnnen ouch thun mag ouch nach lut und sag dess vorgenn fünffzig järingen friden wie opt stat.

Item wigoloys ansprach sol jn dissen friden gantz uss gesetzet sin unn aber sust nüt dester minder der frid von beden teillen jn allen punckten und arttickleu gehalten werden.

Item und was jetlicher teil biss uff tattum diss brieffs jn dissem nächsten krieg, dem andreu zu genomen zu sinnen handen und gewalt bracht hat, der sol den obgenē frid uss da bliben von dem andrenn teil unersucht nnd unbekümbret, und ob diss krieg und sachen zwuschend den partigen jn zitt dess frids nüt gericht wurdent, so sol disse berednüsse beden partyen, nach ussgang dess frides unnergriffen sin.

Item von der slossen unn güttren wegen rittren knechten burgren (Pag. 237.) und sundren parsonen jn dissem nächst vergangnen krieg jngenomen, die söllend jn deren handen und gewalt bestan und beliben die sy nun ze mal jnn hand, biss zu den gütlichen tagen, die spenn und zweigträchtung deshalben gericht, da by sol es bestan, beschäch aber das nüt, so sol jederman darjnne unbegriffen sin, wölte aber jemmenn sin ansprach dissen friden uss nüt lassen anstan, der mag die mit recht dess fünfftzigen järigen fridens für nemen.

Item roub namm todschleg brand und wustunng von peden bartyen jn disem nächst vergangnen krieg beschachend, söllend ouch den friden us ungeäffret beliben anstan.

Item den von der rouberig wegen so ein teil des andren vind jn jren landen nüt enhalten busse hoffen noch hinschribenn und jetlichen kleger uff sin auruffen fürderlichen recht gestattet werden.

Item wer ouch dz jemmen jn unsers schwager und öchems stet sloss festinen jn landgerich und gepiett kemme der die optgenanten eignossen oder die jren, oder die jnnen zugehörend mit frömden gerichten ustriben welte so bald dz jren lantfögten amptlütten oder andren den jren zu wüssen gethan wirt, so söllend dieselben fürderlich gewisen und darzu gehalten werden, dz sy sich von jnnen lassend rechtz begnügen an den stetten da die ansprechigen gesessen sind und hin gehörend.

Item und das söllend die obgenann eignossen die jrenn und die zu jnnen gehörend zu glicher wiss wider hin um thun wie optstat ungefarlichen.

Item es söllend ouch gemein eignossen noch niemen under jnnen zu burger lantman oder jn jren schirm enpfachen, der so der herschaft von östrich oder den jren zugehürend er welle (Pag. 238.)

dan husbablich by jnnen wonnen, und wz psonlich jn der eignoschaft wonnent nach folgen herren hettend wen die heren söllich psonnen nachfolgend, so sol jnnen uff jr anrüffen unnerzogenlich recht widerfaren, und durch die eignossen gefürdret werden, desglichen hinwider umb sol es von unsrem lieben swager und öchem und den sinnen ouch gehalten werden wie optstat.

Den von der von winttertur wegen wie es vormals desshalben ist abgerett, daby sol es hinfür beliben und dem von beden teillen nachgangen werden.

Und um das disser frid und wz opstat von beden teillen dester uffrechter und früntlicher gehalten und volbracht werd, so söllend und mugend bed teil, und alle die jren jnn und us jren stetten land und gebietten früntlich und gütlich zusamen und von ein andren wandlen, ouch jr kouffmanschatz und gewerb under und gegen ein andren triben und füren sicher lips und gütz uff wasser und uff land an allen enden und stetten wü es menckliebem von beden partyen fügt, doch ye dem teil an sinnen zöllen und geleitten unschädlich, darzu so söllend bed teil und alle die jren ein andren frigen kouff geben und zu lassen gan jn allen dingen dissen friden uss.

Und ob der genant unser schwager sinne rätt dienner burger undertanen die jren und jnnen zu versprächen stand einner oder mer zu eignossen jren burgren lantlüten eignossen und dennen so jnnen zu versprächen stand einnen oder merr zu sprechen jrrung fordrung oder spenn hettend oder gewunnend, oder die eignossen jr burger lantlüt eignossen die jren oder die jnnen zu versprächen stand widerummb spenn vordrung oder jrung gegen unsrem lieben schwager oder öchem sinnen rätten burgren und undertannen und dennen die jm zu versprächen stand einner oder mer hettend oder gewunen (Pag. 239.) das den dewedren teil den andren mit gewalt nüt über züchen bekriegen noch dz ze tun gestattenn sunder dz dieselben des ze ein andren mit recht nach jnhalt des fünftzig järigen frids gan costentz oder gen basel zu der stetten einne wedre der kleger bestimpt zu tagen ze tagen komen söllend.

Es sol ouch jetwedre partig der andren jr stet schloss land und lütt nüt jnnemen noch zu jren handen züchen jn dehein wiss noch weg die wil disser frid werrt.

Und dess zu warem urkund so habend wir hertzog ludwig optgenannt als ein tedig man unser jnsigel an dissen brieff thun hencken der geben ist am nächsten mentag vor unsers heren fronlichemstag jn dem jare da man zalt von der geburt unser lieben heren jhu xpi mccccLxi jar.

Von eim schiffbruch zu rinfelden vnd eim grossen gestäch zürich vnd einnem faren von zürich gan strasburg vff ein schien*) (Schiessen).

Anno domi m.cccc.Lxiij jar vff den xviij tag ougsten verfurend die von rinfelden an der brug und ertrunckend wol bin drissig personen namlichen ein apt von wettingen vnd ein fröwly von eptingen vnd uil erberer psonnen von manen vnd frowen.

Jm 1466 jar furend vnsser gesellen von zürich jn einnem tag von zürich gan strasburg jn dz schiesenn.

*) Später von dem Verfasser beigefügt, so dass diese 3 Nachrichten nicht in der Copie befindlich sind.

Ano domi m.cccc.Lxvij jar nach sant agten tag da wz dz gross stächen zürich vnd stachend mit einandren namlich her uorich von rümlang vorich grünnenberg stoffel zipt her türig von eptingen vnd der schönkind von bassel die plarrer uon costentz her andress sürly von bassel vnd stachend ettlich burger von zürich mit jnnen.

(Pag. 240.) Von der vngehorsankeit der von wedeschwil vnd richtischwil merck fürer.

Item da sich nun die vorgeschribnen sachen also erlouffen hattend vnd uil mer den ich gemelt hab und min heren von zürich winttentur kouft hattend wie optstat, ist nüt minder den dz minen heren an gelt zurrunnen ward vnd uillich ursach halb dess grossen costen vnd schaden der jnneu uffgangen wz jm uorgemelten zürichkrieg, dz sy ein stür uff jre armen lütt jn allen jren gerichten vnd gebietten anleittend damit sy uermeintten winttertur zu bezallen vnd dz heschach nun jn dem jar da man zalt von cristus geburt m.cccc.Lxviij jar dieselbigen stür nun jederman gern gab damit vnd winttertur zu vnsren handen kommen möcht ann allein die zweig dörffer wedyschwil vnd richtyschwill dieselben der stür fast widerwerttig warend vnd meinttend die nüt zu geben vnd rettend sy werend sölliche stür nüt schuldig, den sy hettend ein eignen heren dz were der oberst maister sant johanss ordens der von ow, dem sölltend sy jn sömlichen sachenn gehorsam sin vnd nüt dennen von zürich den sy ouch nüt gan zürich gehorttend besunder an dz huss wedyschwill, min heren warend die, die jn der sach nüt glich gachtend vnd schicktend etliche jre ratzfründ hinuff zu den optgenanten von wedyschwil vnd richtyschwil lütten mit uil brieffen vnd kupigen vud liessend dz die vngehorsamen lütten vorlessend vnd rettend früntlichen mit jnnen von dissen sachen zu stan mit nil mer wortten die nüt not sind hie jnn zu melden vnd mit fil süsser wortten mochtend die botten von zürich die von wedyswil vnd richtischwil nüt gehorsam machenn vnd halff alle red nüt an jnnen also redend wol etlichen die von wedeschwil vnd richtyschwil suchtend an etlichen ortten ratt villicht nüt am zürichse, die jnnen alsbald dz allerböst riettend als dz beste, also kam minen heren von zürich warnung wie dieselben vngehorsamen (Pag. 241.) lütt von jnnen fallen weltend vnd nüwe heren suchen dennen sy den ouch dz sloss wedyschwil jnantwortten weltend.

Wie min heren fiertzig man bin der nacht hinuff gan wedyschwil schicktend vnd dz hemllichen jnnamend, beschach uff zinstag nach dem suntag remisere jn der vasten jm Lxviij jar.

(Vorstellung wie dieser Zusatz in das Schloss zieht.)

Vnd uff somliche warung der nun uil warend die minen heren von zürich kam, da namend min heren von zürich uss nach vnd nach fiertzig man vnd schicktend die hinvff uff dz schloss wedyschwil, vnd namend da also dz jnn, vnder den fiertzig mannen her johanss waldman ouch einer wz *) (Pag. 242.)

*) Die Nachricht von Waldmann's Anwesenheit ist später von dem Autor beigesetzt, aber auch vom Copist, doch etwas abweichend, und dadurch zweideutig, aufgenommen; er setzt: vnd wz her heinrich schwend dazumal hoptman vnd her johans waldman wz ouch einer.

vnd wz her heinrich schwend dazumal houptman, nun wer uil hüpscher sachen hie zu sagen, wie di XL man uff dz sloss wedyschwil kamend, dass lasse ich alles durch der kürtze willen vnderwegen, vnd als nun her heinrich swend ritter also uff dem huss wedyschwil lag mit den XL mannen schickt er hinab nach etlichen von wedyschwil vnd richtyschwill, vnd hette gern vnder disse sachen gütlichen gerett, damit vnd sy hin jr er vnd gut belihen wärend, vnd tan hettend als ander from gut vndertannen vnd bad sy mit allem fliss von dissen sachen zu stan aber wie uil er jnnen riett dz half alles nütz, sy folgtend andren rätten die sy hattend, vnd schieden vom hoptman ab mit hochen stoltzen wortten.

Item diewil nun disse fiertzig man uff wedyschwil lagend beschachend uil auffentüren von dennen wol zu schriben wer, wie uff etliche zitt die vngehorsamen zum huss wedyswil kommen warend vnd wie sy dz meintend heimlichen bin der nacht zu erstigen dz lan ich hie ouch durch der kürtze willen vnderwegen.

Als der hoptman von wedyschwil minen heren schreib.

Item da nun der hoptman die von wedyschwil vnd richtyschwil beschickt hatt vnd sy früntlichen mit bett ermannet hat vonn dissen sachen zu lassen wie den optstat vnd wie sy jm ouch dz huss wädyschwil vnderstanden hettend heimlichen bin der nacht zu erstigen, vnd dz sy je nun den rüchsten weg weltend dissen handel schreib der uorgen̄ hoptman her heinrich schwend alles minen heren von zürich wie ess stund.

Wie die von switz gesichrut wurden von den züricher.

Vnd also wurdend min heren zu rat zum allerersten dennen von switz dissen handel ouch zu uerkünden als den dz ouch beschach vnd ward jnnen mer geseitt dz man die vngehorsamen lüt von wedyschwil vnd richtyschwil welte straffen darumm ob sy etwz vernämend so söltend sy sicher sin jren lips vnd gutz vnd sich der sachen gantz nüd bekümbren.

(Pag. 243.) *(Vorstellung. Die Zürcher fahren in Schiffen nach Wädenschweil, Schweiz und die Grafschaftsleute in Waffen.)*

Item da nun die vngehorsamen lütt von wedyschwil vnd richteschwil weder durch gebet noch früntzschaft ouch durch bericht der von zürich brieff vnd sigel die disse stöss lutter seittend besunder ye vngehorsam syn, da namend min heren uss uff XV^c man vnd furend hinuff ze schiff biss gan wedischwil der hoptman wz eberhart ottiken vnd beschach dz uff samstag vor mitter (Pag. 244.) vasten jm obgemelten jar zu mitternacht vmm die zwölften stund vnd kamend also frü vor tag hinuff vnd hatte man da den vngehorsamen lütten gar wild huss, vnd als den nütz sömliches verschwige belipt, ist wol glouplich dz den von wedyschwil vnd von richteschwil ouch warnung getan ward wie min heren von zürich sy mutt hettend ze straffen vnd uff dieselben nacht hinuff züchen weltend vnd sy jn den

nestren usszenemen vnd von sölicher warnung so sy hattend leittend sich die vngehorsamen lüt an zu gantzem harnisch vnd wichend vss jren gebietten uff der von switz land zu nächst bin wedischwill vnd lagend da stil vnd schicktend ein botten gan switz vnd dattend dennen disse sachen kund es sagend ouch etlichen den von switz kement mer wie min heren jnnen die höff zu pfeffiken jnnemen wöltend, als den die von switz wol fürgen hand jnnen kemen warnung man welte jnnen pfeffikon vnd ouch wolrow jnnemmen dz mag nun war sin oder nüt.

Item vnd uff sömliches geschreig kamend die von schwitz mit iiij^c gewapnotter man mit jren panner vnd leittend sich zu den vngehorsamen lütten von wedyschwil vnd richtyschwil vnd lagend miner heren lütt mit grosser macht hie dissenthalb uff jren gebietten vnd schied die bed partyen nüt mer den ein bachtobel vnd kam ouch genckliehen fil lütten vom zürichse minen heren zu vnd ist nüt minder bed partyen sachend ein andren an als die katz vnd muss, also ward gar ein gross murmlen vnder allen züricher vnd warend jren fil die die von schwitz nun woltend angriffen dz erwant hanss meys der ret lieben heren nüt also, wir sind nüt darum ussgeschickt niemen uff dem sinen zu straffenn den anlein die vnssren vff dem vnsren dz wend wir thun, vnd wend hie uff dem vnsren also beliben vnd (Pag. 245.) kumpt den jemen von der von switz oder andren lütten wegen die vnss rechtfergen wöltend dz wend wir hie erwartten also ward dem ratt am allerletzsten gefolget doch ward allerleyg geret vmm dz die obgen̄ von switz so gewaltennklichen dennen von wedyswil vnd richtyswil zuzugen, dz doch sy an dem ort wol getruwet hettend nach lut vnd sag der geswornen pundbrieffen billichen uermitten, den dieselben klarlich vnd lutter wissend, wie wir einandren bin eren lip vnd gut schirmen vnd hanthaben söllend, vnd also rittend gar fil fromer lütten vnder die sach zu tedigen vnd mit uil wortten ward die sach abgeret dz min heren jr sachen so sy an die vngehorsamen lütten zu sprächen hettend zu recht kommen söltend für ein schulthessen vnn kleinnen ratt zu bern vnd also sölte dzselbe recht jn monnotz frist vngefarlichen fürgang nemen.

Vnd dz ich nun die sach abbrech kament ped obgemelten partyen min heren von zürich mit jren vngehorsamen lütten gan bern vff ein bestimpten tag, vnd tattend da min heren von zürich jr anklag zu den von wedyswil vnd richteswyl, so gabend ouch die vngehorsamen lüt jr antwort vnd nach uil klag antwurt red vnd nachred die bed partyen volfürttend gen einandren die nüt not hie sind zu melden den sy for geschriben stand nach noturft bekantend sich die optgenannten schulthes vnd rätt von bern dz min heren von zürich bin jren ansprach billichen bliben söltend vnd gabend da ein brieff minen heren von zürich mit jren urttel der dennen von wedyschwil vnd richtyschwyl ganz nütz gefiel vnd jnnen gar vnlidig wass denselben brieff ouch die optgenannten von wedyschwil vnn richtyschwil zürich jn der wasserkilichen schweren mustend (Pag. 246.) zu gott vnd den helgen ewenklich zu halten ann alle widerred mit allen punckten vnd artiglen darinne begriffen, vnd fürer tun minen heren von zürich alless das, so den andre jre lüt vnd hindersässen thund mit reissen stüren vnd brüchen gantz nüt ussgenomen vnd solt die sach damit hinfür gericht geschlich vnd gantz gesünet sin zu beden sitten.

Anno domj m.cccc.LXVj ward gemacht die bericht vnd capittel zwuschend dem hertzogen von meilland nach lut vnd sag als hienach geschriben stat.

Item dise berich solt stan vor der sach von der von wedyswil vnd richtyschwil jn dissem buch doch irt es nüt uil*).

(Pag. 247.) Dye liebe abrednng früntliche einnikeitt verstenntlnus vnd büntnus so getroffen vnd abberet ist, zwuschend dem durchlüchtigosten fürsten vnd herren blanta marya vnd galiatz marie hertzog zu meilland vnd der gemeinner herschafft des hertzogtums ze meilland jr erben vnd nachkomen vnd gemein eignossen des grossmechtigen punds der acht ortten namlich zürich bern lutzern vre switz vnderwalden ob vnd nidem kernwald zug vnd dz vsserampt so zu zug gehört vnd glarus vnd jr nachkomen durch den hochgelertten dokter her anthony von besauen vnd der eignossen botten zu lutzern abberett vnd harzu bracht ist vff vnser lieben frowen anbint jm ougsten anno domiy m.cccc.LXVj jar **).

Item des ersten ist ab beret wordenn uon des lands und tals liffinen wegen also dass das selbig land und tal lifinen mit voller herschaft zinssen und nützen wie und wz zu dem weltlichen schwertt gehörtt, und unser eignossen von ure dz bisshar jn gehept und genossen hand sol der optgenaut fürst dz also von dem ordynarien enpfachen und dass dann den obgenanten von ure über und für eigen geben, also dz das selbig tal wie opstat den selben unsren eignossen ze ewigen zitten zugehören und bliben sol, von dem opgnannt hertzog und hertzogin blanta maria jr erben und nachkomen und dem ordenaryen und siner nachkomen und von mencklichem ungesumpt und ungehindret.

---

*) Diese Anmerkung hat der Copist nicht befolgt, indem er diesen Vorfall auch hier eingerückt hat.

**) Dieses Capitulat ist vollständiger, und zwar in deutscher und lateinischer Sprache (doch diese mit einigen Abweichungen) bei Tschudi Tom. II, p. 662 sqq., auch das Datum ist verschieden (Tschudi setzt: Luzern uff mentag vor vnser lieben frowen tag ze liechtmess 1467). Ebenso sind die verschiedenen Artikel in einer andern Ordnung und meistens ist bei Edlibach die Gegenverpflichtung der Eidgenossen weggelassen, so wie überhaupt das Instrument bei Tschudi vollständiger erscheint.

Der	Artikel bei Edlibach,			ist bei Tschudi der
1.	Artikel	bei Edlibach,	die Bestimmung über das Eigenthum des Livinerthals und seine Verhältnisse	ist bei Tschudi der 13.
2.	"	"	welcher die Befreiung der Eidg. vom Zoll zum Gegenstand hat,	" " 8.
3.	"	"	die Bezahlung contractmässiger Schulden	" " 4.
4.	"	"	widerrechtliche Entlassung arretirter Schuldner	" " 10.
5.	"	"	Bezahlung von Kosten und Schaden	" " 11.
6.	"	"	Beilegung der Streitigkeiten zwischen den contrahirenden Parteien (bei Edlibach ist die Wahlstatt faido, pfaid jn liffinen, bei Tschudi Abläsch Abiasco)	" " 5
7.	"	"	Ansprachen von Particularen an eine der Hoheiten	" " 6.
8.	"	"	Ansprachen von Particularen an Particulare	" " 7.
9.	"	"	Nur der eigentliche Schuldner soll verhaftet werden können	" " 12.
10.	"	"	Freiheit des Handels	" " 9.
11	"	"	Ewiger Friede zwischen den contrahirenden Parteien	" " 1.
12.	"	"	Passverweigerung gegenseitiger Feinde	" " 2.
13.	"	"	Verhalten wenn ein Theil in Krieg verwickelt wird	" " 3.

Der Schlussartikel ist bei Edlibach auch kürzer als bei Tschudi und abweichend.

Item und also von sömlicher übergebung und frigheit wegen der zöllen so der opgnant fürst und fürstin von des lands liffinen wegen gethan und erzöügt hand unsren eignossen von ure für die nütz und zinss so jm land liffinen jnnen järlichen (Pag. 248.) falend und werdent dem optgenantten fürsten galiatz maria järlichen und ewenklichen geben und antwortten gan meiland jn die statt fier hebk und ein nüw armbrust, nach jren vernunft und verstentnüsse da hin senden und presentieren und sönd sömlich opgenanten gaben dem heren gan meilland geantwrt und geschickt werden jn dem zitt zwuschend sant johanstag zu sunwenden und sant larentzen tag alsso dz sy vor sant larentzen tag geantwort sin söllend.

Item so den von der jarzit zinss und gült wegen so den die geischlikeitt berürtt als den die ordenaryen, der hochen und loblichen stift der kilchen unser lieben frowen zu meilland vermeinnend ze haben uff dem gemeinen land und tal lifinen oder uff sundrigenn parsonen ald güttren, und die von lifinen vermeinent jnnen sömlichs nüt gichtig noch pflichtig ze thun sigend, ist also beret dz die ordenaryen einnenn und die von liffinen ouch einnen nemen und kiessen söllend, dieselben zwen man die den also genomen und erwelt werden, die söllen denn uff die stöss keren da red und widerred und jr kuntzschaft hören, und wz die uss sprechend dz die von liffinen dem ordenaryen geben söllend darby sol es beliben, wurdend aber die zwen nüt einss so sol und mag der fürst den dritten erwellen, jn den siben ortten der eignoschaft doch einnen der ein erbornner eignoss ist, und des rattes sye, den so sölend dieselben dryg sament sprechen wz der fürst järlichen dem ordenaryen gäben söl, und wz ouch die von liffinen dem ordynarien geben söllend, hetten ouch deweder teil es sigend die ordenarien ald lifinen an den andren teil zu sprechen als von verlegner und übernosner zinss wegen, darumm sol von den zweigen (Pag. 249.) und vor dem dritten mit recht ussgetragen werden wie opstat und wz also von jnnen gesprochen wirtt dem sol von beden partigen nachgegangenn werden an alle widerred.

Item da die optgenannt acht ortt der eignoschaft und alle die jren und die jn jren gerichten zwingen und pennen gesessen sind söllend beliben bin der frigheitt des zols und jn des heren von meilland lands zolfrig farenn nach jnhalt der alten frigheitt und der alten capittlen und so vil me da da jn den alten capitlen statt denn nächsten weg gan meilland an graben, da sol gestelt und hinfür gehalten werden all weg bis gan meilland an graben dz sy frig sin und faren söllend, und ouch dz alle der optgenannt acht ortten hindersässen so vier jar hinder jnnen gesässen wereud die frigheit des zols ouch haben söllend, als ein erbornner eignoss cet. jn massen als optstatt doch dz sy darumm von jren heren und obren brieff und jnsigel haben und erzöugen söllend dz sy also eignossen sigind.

Item ouch das vor allen dingen zu beden teillen alle gichtig oder verbrieft schulden angentz darumm den zil und tag uss sind und dz erfordret wirtt bezalt und ussgericht soll werden, von wem dz gehürt zu geben, ob der ald die so dz bezallen söllend sömlich schulden an jrem gütt gehaben mogend wer aber dz einer (Pag. 250.) oder me nüt so vil an sinnem güt hett, das er bezallen möcht so sol jm derselben statt land ald gerichts recht beschechen als denn an dem end recht ist, da der schuldner gesessen ist, ob der so dann die schuld gehörtt dess nüt anheren oder abstan wölt, unn dz dewedren teil, dem andren teil dz verziechen nach darann sumen sölle, noch sömliches ze thun den sinnen ze gestatten.

Item und dz wol versichret werd ob ze meilland ald jn dem land meilland jemend von ansprächigen geltschulden wegen gefangen und jn gefangenschaft geleit wurd, als den jn den landen und jnn den gerichten, an den enden sitt und recht ist, wa da söllicher gefangner ussgelassen wurd, mit flis ald arglist des richters, es werre tags ald nachtz vor und, e, e, den dem gnüg beschäch von des wegen er gefangen wer, oder ann sinnen willen dass da dann der richter jn des gefangenschaft er glegen wer vir jnn dann die schuld geben und ussrichten sol, es were denn sach, dz sömlich gefangen pfandbürgen und gelten gebend, oder aber dye sum geltz oder dz gütt, dz sy dann schuldig sind, hinder sömlich lüt leittend, das die unsrenn darann nüt gesumpt noch gehindret werdent, wen die unsren hin jnn komend sömliche schuld jn ze ziechen, dz jnnen dann umm jr schuld ann verziechen gnüg beschäch.

Item wer und welliche die werend ze beden teillen so ein andren costen und schaden verheissen ab ze tragen und dz ouch funtlichen wurd mit lütten und brieffen, dz des jm rechten (Pag. 251.) gnüg werre, dz ouch sömlicher cost und schad von dem der jn verheissen hette, dem anklegerr abtragen usrichten und bezallen söllend, und vor sömlichem sol sy nütz beschirmen noch fristen weder stet noch landes recht statuten und decretenn, als aber hiss her beschächen ist, den versprech ald verheisse einer vil so halte ouch vil.

Item und ob beschäche dz der benempt fürst sin brüder oder andre sine erben, die heimerleig zusprüch an uns ald die unsren oder an etliches ort jn sunder hettend ald nach in künftigen zitten gewunend, das da jetweder teil zwen erber man erkiessen und erwellen söllend, und zu denselben vier zugesetzten erwelten man sölend denn hed partyen jren stöss kommen zu ussspruch und recht, die sönd den peden parttigen tag setzen gan pfaid jn liffinen jn dz dorff, und da klag antword red und nachred eigenlichen hören von beden teillen, und sond dieselben fier erwelten man schweren eid liblich zu got und den helgen, dz recht zu sprechen, und dz durch debeinerleig sach nüt zu lassen so fier und sy jr eid und er wisset, die selbigen fier erwelten man sönd ouch die zit und dz recht wert von jren heren und obren, aller andren eiden ledig gelassen werden, und sömliche recht gewist werden uszesprechen jnn massen und opstat, und ob den die vier jn den sachen eins oder der merteil wurde daby sol es kreftenklich beliben und bestann, ob aber sömliches nüt beschäche und also zwen und zwen sich zusamen stimptend da mit sy eins obmans notturftig wurden und sich die vier gelich teiltend, so söllend die ansprecher so denn umm (Pag. 252.) die sach jm rechten stand und ansprecher sind einnen fünftman und obman jn dem land wallis ald jn der stat chur der des rattes sye kiessen und erwellen, und wellichen sÿ also erwellend und obman wirtt genomen, der sol den ouch vonn sinnen herren und obren under dennen und er gesessen ist, darzu gewist und gehalten werden, sich der obmanschafft anzenemen und ze beladen nach obmans recht, und sich mitt eiden darzu verbinden als dz jm rechten gebürlich und von alter herkommen ist jn massen als die schidlüt gethan hettend wie opstat, und wz ouch den von den vieren und dem fünften nach verhörung beder partyen, gesprochen ald bekent wirt, dz söllend betteil an alles weigren und appenliren halten und hy beliben trülich und ungevarlichen.

Item desglichen ob sundrig personen jn der eignoschafft an den benempten fursten sin erben und nachkomen zusprüch hettend ald jemer jn künftigen zitten gewunend wie sich dz machen ald

begeben wurde, so sol der ansprecher sin ansprach so er vermeint zu dem optgenempten fürsten erben ald nachkomen wie opstat zu haben sinnen heren und obren under dennen er gesessen ist, offenbaren unn fürbringen und sin clag erzellen, dieselben söllend denn dem fürsten schriben und dess jren clag und ansprach zu wussen thun, und jn daby bitten dem jren ussrichtung zu thun, und unklagbar ze machen, beschicht den dass nun der ansprecher von dem fürsten uss gericht wirt so sol sich der ankleger des lassen benügen und den heren und die sinnen da für hin unbekümret ze lassen, ob dz aber (Pag. 253.) nüt beschäch, und dem ansprecher also nüt gnüg beschäch und sinnen herren wie opstat dz bedücht, so sol und mag der ansprecher den opgnannt herren und fürsten von meilland mit recht für nemen mit zugesetzten und oblütten an den enden und stetten wie obstätt zwuschend dem fürsten und acht ortten, den dz jetwedren teil nüt mer den ein schidman nemen und haben sol, und dz der ansprecher den obman nemen und kiessen mag ouch ze wallis ald zu kur jn der statt jn massen und opstat, und wz also bekent ald gesprochen wirt, söllend bed teil trülichen halten an alles weigren und appenlieren ungevarlich.

Item und den von sundrigen parsonen ob die ansprach an ein andren hettend ald gewunend, darum sol der furst sin erben und nachkomen dry richter den unsren setzen namlichenn einnen jn der loblichen stat meilland, einnen zu chumm und den dritten zu bellentz, die selbigen richter den unsren einnen verzwickten tag setzen sol jn den nächsten fünftzechenden tagen und denn mit dem rechten die sach usstragen söllend, da mit dz sömliches mit dem minsten costen ussgericht und abweg gethand werd, desglichen hie wieder umb, so söllend und wellend wir die eignossen jnn unsren stetten und lendren, schaffen und darann sin dass der obgenanntt herschaft lütt ouch sol also fürderlichen ann verziechen und mit dem minsten costen gericht werden, ob aber sömliches nüt beschäch, und dem ansprecher dz recht verzogen unn die sach jn dem zil (Pag. 254.) der fünfftzechen tagen nüt usgesprochen wurde sunder also verlengret, so mag der ansprechig von sömlichem rechten und richtren fallen, und sinne gegensecher mit recht manen und fürnemen mit dem rechten und an den endenn mit zugesetzten und oblütten dz jetweder einner und der ansprecher den obman nemen und kiessen mag und also mit sömlichen rechten ussgetragen sol jn massen und obstat sömlichem rechten ouch bed teil gehorsam sin und dem gnüg thun söllend bin verlierung der houptsach onch costen uud schaden, beschech ouch dz von den unsren die hein von denselben richtren ein urtel geben und kent wurd die jm nüt lidenlich were, ald gerecht bedücht, so mag er sin ansprach und urttel für gemeinner eignossen botten bringen bedunckt den die dz jm ungütlich beschechen und die urtel nüt gerecht syg, so söllend sy sömliches eim fürsten schriben unn zu erkennen geben, derselb fürst den nach dem richter senden und jm das fürhalten sol, unn wz jm begegnot von demselben richter, sol der fürst den eignossen herwider schriben unn ze erkennen geben, waruff der richter sin urtel geben und gesetz hab, und bedunckt den der eignossen botten nach erkennng beder teillen dz die urtel grecht sig, so sol es denn darby beliben, und bestan, und also gehalten werden, beschäch aber sömliches nüt, und der eignossen botten bedücht die urtel nüt gerecht, ald argwenig, so sol die selb urtel gantz tod und ab sin, und die wedrem teil werder nütz noch gül sin, und den so mag der ansprecher sinnem widersecher mit recht für nemen mit schid und oblütten wie den for ouch stat, dess ouch der ansprechig gütlichen gehorsam und nach komen sol an jntrag, und dz ouch sömlich recht

mit den zu gesetztend und oblütten jn einnem mannot, so dz ze recht gefordret wirtt, usstrag und end nemen sol, bin verlierung der urtel ouch (Pag. 255.) dass die schid und oblütt, alwegen so ein recht an gehehen wirtt schweren söllend, dz recht ze sprechen, so fer sy jr eid und er wist niemen zu lieb noch leid jn massen und es ouch obstatt, und wedren teil ouch den andren jn sömlichem verziechen ald rechten widerrecht jn costen oder schaden brechtend, dz er jm denn den mit recht ablegen und tragen sol als trülich und ungefarlich.

Item dz uff die wedrem teil noch in die wedren teilss landen gerichten noch bietten, niemen den andren verheften noch verbietten sol denn den rechten schuldner gelten ald bürgenn der jm darum gelopt und versprochen hat, und wedren teil ald weliche den andren ann und widerrecht jn costen und schaden brächt dz sol er jm mit recht wider ablegen und abtragen.

Item und dz der hertzog von meilland noch sin erben oder nachkomen ald die so ze jm gehörend und gewant sind nüt söllend den unsren jr kouffmanschafft ross und anders ze verkouffen verbietten noch verschlachen als aber bisshar vil und dick beschechen ist, sunder jederman mit dem sinnen lassen varen louffen und verkouffen als einner gedenckt sin nutz und er zu haben, und dz er ouch hiefür zu ewigen zitten niemen es sig der sinnen ald von andren heren und enden verbietten sol von den unssern nütz ze kouffen noch ze verkouffen, besunder die merckt frig zu lassen, und jederman mit denn unsrenn uff märckten (Pag. 256.) und zu andren zitten so sy hin jnn farend und da jnnen sint und kouffend und verkouffend ganz ungehindret lassen nach jrem willen.

Item fürer so sol der obgenant fürst und her von meilland weder er noch sin nachkomen dess hertzogthums zu meilland hin für zu ewigen zitten nüt wider unss die eignossen thun es were mit kriegen oder andren unzimlichen sachen, noch niemen der sinnen sömliches zu thun verwilgen oder erlouben jn kein wisse.

Item er sol ouch niemen durch sin land über unss lassen züchen die unss bekriegen weltind die unsser abgeseitte vigind werend den sol er kein uffenthaltung jn sinnemm land nütt gen.

Item dess gelichen herwiderum söllend wir die eignossen uns gegen dem hertzog von meilland sinnen erben und nachkomen also halten, und als vil verbunden sin, als sy uns wie opstat, doch dz unsseren bünden unschedlich und unvergriffenlich.

Item und dz disse früntliche beredung früntzschaft und verstentnüs büntnüs und lieb zu ewigen zitten dester jnn besrem friden beliben und bestan mög, so setzend wir ob die wederen teil krieg ald not angieng ald gewunnend und darin des andren teil hilff begerte, sol jet wedren teil dem andren teil darjn wol getrüwen (Pag. 257.) nach der gütten frünschaft und willen so wir zesammen hand.

Und das nun also disse lieplich früntzschaft verstentnus büntnuss und capittel zu ewigen zitten bestan und gehalten mögend werden, so sol und will man sy nach aller noturft mit brieffen vnd siglen bestetten unn vestnen, damit die niemen bekranken noch zertrennen mög dess zu urkund lobend und versprechend wir zu beden sitten bin gutten trüwen sömlich früntschaft verstentnus und büntnuss war fest und stetz zu halten und dem gnug zu thun und dess zu urkund cet. *)

Amen.

*) Der Copist hat dieses Capitulat nur bis zum achten Artikel copirt

Vom bruder klauss von vnderwalden*).

Anno domi m.cccc.Lxvij jar da vieng an brude(r) klaus vnder der flun ein sällig götlich wessen vnd hatte sin wonung jm ranuft zu vnderwalden dann er von dannen hürttig wass der anss (ess) noch tranckt kein spiss vnd treib ess gar vil jarren vnd fieng ess an uff vnser lieben frowen tag als si geborren ward jm obgemelten jar.

Hie wil ich nun sagen etwz anwenig warum gemein eignossen jn dz sunckgöw zugend vnd dem nach dz branttend vnd, wüstend cet. vnd vom krieg für waltzhut.

(Pag. 258.) (*Vorstellung: Den Mühlhausern werden Reben und Korn abgeschnitten.*)

Als man nun ward zellen von der geburt jhu xpi m.cccc.Lxviij jar vnd sich nun mengerleig sachen verluffen hattend sid dem winterturer krieg vnd der berich(t) schlechtlichen nachgangen ward von der herschaft riterschaft vnd edlen von östrich so den der hertzog ludwig pfaltzgraff gemacht hat ass es den dafor statt begabe sich dz die von milhusen kamend jn büntnis mit hern vnn sollontor jn öchtland, dardurch sy von allem adel mercklichen veracht vnd gehasset wurdent, vnd ted jetliche partig der andren nüt uil gutz, also dass sy spenn vnd stöss mit einandren gewunnend dz der herschaft von östrich rütter dick vnd uil vor milhussen ranttend vnd tattend jnnen grossen schaden sy manttend jnnen dz korn ab vnd rissend jnnen die winreben vs dem grund vnd sömlichen muttwillen tribend sy uil vnd rettend alweg zu den von milhussen wen jnnen die eignossen zu hilff kemend, die kümelcher dörftend nüt komen, vnd (Pag. 259.) gröbry wortt die ich nüt mag schriben vnd rettend witter die schwitzer förchtend jnnen so übel dz sy nüt uff dz ochsenfeld komen dörftend, vnd da dennen von milhussen sömliches dick vnd vil wz begegnen von der herschaft von östrich züg da begertend sy an die von bern vnn soletor dz sy jnnen ij^c knecht schicktind zum zusatz dz tattend nun die von bern vnd solontur die tattend gar fil erlicher tatten die wil sy jm zusatz zu milhussen warend die ich durch der kürtze willen lass vnderwegen vnd also wie es den von milhussen gieng als gienge es den von schoffhusen ouch die hattend sich ouch mit gemeinen eignossen uerbunden dardurch sy von der opgnanten herschaft lüt veracht vnd gehasset wurdent wie die von milhussen vnd gewunend gar uil spen vnd stössen zusamen die ich von kürtze willen lass vnderwegen zu schribenn aber weller den gantzen handel wil lessen der fint es jn der grossen cronneck so min heren von zürich von den von bern kouft hand lutter geschriben doch nüt gantz grecht.

Von dem so grossen zug den min heren von zürich mit andren eignossen jn dz sumköw zugend vnd wz da gehandlot ward.

(Pag. 260.) Item vnd da sich nun uil vnfrüntlicher sachen zu beden sitten machtend vnd uerluffend begabe ess sich uff den fünfzechenden tag des meyen dz der herschaft von östrich aber gan

*) Diese Nachricht von dem Bruder Claus ist vom Verf. später aufgenommen worden und fehlt in der Copie.

milhussen vor die stat kamend vnd schlugend jnnen jr reben all uss dem grund uss vnd zurwurgtend die dessglichen mättend sy jnnen dz korn ab vnd uerwüstend dennen von milhussen alles dz sy vor der stat hattend vnd rüftend aber gar uil schantlicher vnd lasterlicher wortt zu jnnen hinjn gan milhussen, also schribend die von milhussen dennen von bern vnd sollentor vmm hilf vnd ratt nach usswissung jren pünden sag.

(Vorstellung des Auszugs.)

(Pag. 261.) Da nun disse sachen die berner vnd sollontur friburg jm öchtland vnd biell vernamend, namend sy von stunden an vs vnd zugend mit grosser macht hinjn übren howenstein vnd schribend allen handel gan zürich vnd jn andre örtter der eignoschaft die ouch vnuerzogenlichen vssnamend jn allen jren landen vnd namend min heren von zürich uss fünffzechen hundurt man vnd gabent dennen zu obrosten hoptman her heinrich schwend ritter also kamend min heren von zürich vnd die von schwitz zesamen vnd zugend an eim huffen so zugend die von lutzern ure vnderwalden zug vud glarus ouch an eim huffen mit ein andren also kamend sy am letzsten uff aller witte am ochssenfeld zusammen vnd zugend min heren mit den von schwitz anlein, vnd, e, sy zu andren eignossen kamend da sachend sy dz gut wigerhuss pfastatz vnd besatztend das demnach zugend sy fürer nütt witt vnd kamend an dz schloss schweighussen vnd meintend dz vom stefrich (stegreif) ze erstürmen also tribend sy dz lang vnd mochtend dz nüt gewünnen vnd most man gantz darvon lassen also verlurend min heren von zürich vnd die von switz xvj man die erschossen wurdend vnd sturbend demnach zwen wund man ouch also morndess wurdent min heren vud die von schwitz zu rat dz huss aber zu stürmen aber da sy an dz huss schweighussen luffend da fundent sy das huss offen vnd wz niemmen mer darin vnd warend bin der nacht alle darvon kommen also brantend sy schweighussen vnd pfastatz vnd zugend da uff dz ochsenfeld.

Wie min heren von zürich uff mentag vor sant johans bapstista jm lxviij jar mit andren eignossen jn dz elses zugend mit xv^c mannen jm 1468 vnn wie sy dz sloss sweighussen sturmptend.

(Pag. 262.) *(Vorstellung: Die auf dem Ochsenfeld versammelten Eidgenossen.)*

Vnd also kamend min heren von zürich vnd vnsre eignossen von switz uff dem ochssenueld zu vnssren eignossen von lutzern vre vnderwalden zug vnd glarus dessglichen zu den von santgallen vnd appenzell ouch uf wittem feld zusamen vnd wuste niemen von den von bern sollentor friburg noch biel gantz nütz vnd machtend ein ordnung vnd zugend also mit einandren fürer hinab vnd da sy also züchend so komend die von bern friburg sollentur vnd biel mit jrem folck vnden über dz ochsenueld hinuff züchen vnd wüste kein party von der andren gantz nütz vnd sach jetliche partyg (Pag. 263.) die andren an für jre figind also wurdent von beden huffen lüt ussgenomen die rittend einandren zu besächen also wurdend sy sich ein andren erkenn vnd rittend da zu beden huffen vnd

seittend jren heren disse sachen vnd da sy nun zusamen kamend zugen sy uff alle witte wie opstat uff dz ochsenfeld vnd enpfiengend gar früntlichen ein andren nach brüderlichen trüwen vud kamend da alle zeichen der gantzen eignoschaft zusamen, also ward man zu rat für tan zu züchen vnd gewunnend jnnen die forstat an nüt den jn louff sy gewunnend ouch die höltzin stat vnd menyg gutt schloss als pfastatz schweighussen vnd verbrantend gar uil schöner gutter dörffer also zugend sy mit einandren wider uff dz ochsenfeld vnd namend da früntlichen von ein andren vrlob vnd zog jederman wider hein jn sin land mit grossem lob vnd eren *) vnd wz jn dissem zug der from fest ritter her johanss waldman der spiessen hoptman der sich vor dem sloss lansren erlichen hieltz.

Als man für waltzhott zuch beschach anno domj m.cccc.Lxviij jar am xxvj tag häwmanotz merck fürer wie es ergieng.

(Pag. 264.) *(Die Belagerung von Waldshut.)*

Item vnd als denn min heren von gemeinen eignossen wider heim vom elses komen warend da wurdent demnach tag gesetzet vnn ward von jnnen gerattschlagett dennen von schoffhusen lütt jn jr stat zum zusatz schicken, die denn vnsren vinden zu einner gegenwer da jn schoffhusen ligen söltind als den dass ouch beschach, vnd wurden also von allen örttren lüt ann anlein von bern vssgenomen vnd dahin gesant die den gar vil manlicher vnd redlicher sachend tattend. Item es ward ouch fürer geratten vnd angesächen dz man für die statt (Pag. 265.) waltzhut züchen sölt vnd die belegren vnd also aber jnn dem uorgenantten jar als man zalt von der geburt x̄pi m.cccc.Lxviij am xxvj tag des manotz höwmanot zugend min heren von zürich mit jrem höptman eberhart ottikon mit xvc man vnd fürttend mit jnnen ze schiff der grossen büchsen einne, vnd namend also da zu waltzhutt dass erste lager jn, demnach kamend ouch alle andren eignossen vnd zugewantten mit gantzer macht vnd schlugend also ouch jr leger für waltzhutt vnd schatz man sy wol für xvm⁰ (15000) man, also beleitte man die stat zu ring vm vnd fienge man an schüssen mit der von zürich vnd ouch der von bern grossen büchsen die zwen gar gross schwer stein schussend, vnd tribend dz wol uff dry gantzer wuchen vnd ward gross gut darjnn geschossen, man warff ouch der boller büchssen anu vnderlass hinjn, vnd liess man nütz vnderwegen wz zu sömlichen sachen diennen solt **) vnd wz jn miner heren von zürich zug der spiessen höptman herr johans waldman ritter der sich manlichen vnd erlichen hielt.

Item vnd als man uor waltzhut der stat lag mit aller eignosseu zeichen, wurdent die vnsren vff ein tag uff die füttre züchen und wellen füttren zu ross vnd fuss begab sich dz sy dz sy gesachend ein gross mercklich her dz sy nun wol mercken kondent dz es nüt fründ besunder figind warend disse gesellen so den uff der fütre warend gewessen, seittend nun jren heren gemeinen eignossen, wz sy gesächen hettend also wurden die hoptlüt zu rat sich vm die sach ze vnderreden demnach liess der hoptman von zürich als ein obrester (Pag. 266.) houptman aller eignossen houptlüt vnder sin zelt biettend, demnach kamend alle hoptlüt vnder dess obresten höptmans von zürich gezelt, also

*) Die Nachricht von Waldmann ist von dem Autor später beigerückt worden und nicht in der Copie.

**) Auch diese Nachricht von Waldmann ist von dem Autor später beigerückt worden und nicht in der Copie.

ward man von sachen reden vnd wurdent am letzsten lüt darzu geben die sach ze erkennen wz folck sich zu jnnen so nach gelegrett hettend also brachtend dieselben kuntlüt so den von gemeinnen höptlütten der eignossschafft darzu geben warend, gewüsslich dz es bechemer (Böhmen) werend die legend da jn keinner andren meinung', den wen die eignossen die stat waltzhut stürmen weltind, so söltend sy ouch hinnen an die eignossen züchen vnd werend noch mer grosser hilff vnd folckes wartten, vnd vff sömliches wurdent aber die houptlüt vor waltzhut zu rat, vnd liessend den houptlütten zusamen sumbren nach jr gewonheitten die kamend aber vnder dess houptmanss von zürich gezelt vnd vnderrettend sich mit einandren der sachen also nach langem wurdend sy all einss disse sachen jren heren vnd obren ouch zu schriben als den dz ouch angendes beschach jn alle örtter.

Vnd diewill min herren von zürich mit andren vnsren eignossen vor waltzhut lagen verbran der helm uff den barfüsrn zürich vff . . . .*)

Item da nun disse sachen geschriben wurden jn alle örtter zürich bern lutzern cet. ward von denn die daheimen warend angesechen jnnen mer lütten zu gutter gwarsame zu schicken also namend min heren nach ij tussind mau uss vnd schickt man die ouch vir waltzhutt, dessglichen schicktend andre eignossen den jren ouch mer lütten da mit gar ein grosser züg von eignossen hin ein andren lag.

(Pag. 267.) Item vnd da nun sich nun die eignossen vor waltzhut wol vmm dz halb gesterckt hattend, ratschlagtend sy aber mengerleig wie sy die sachen zu handen nemen wölltind etliche riettend man sölte den nächsten an den bechemschen züg ziechen vnd mit jnnen stritten, so riettend jren uil man sölte lüt vssnemen' zum sturm an die statt vnd sy mit sturm erobren vnd also ward mengerleig gerattschlagot den ein teil wolt stürmen der ander nüt vnd wer mencklich gern hein gesin, vnd wertte diss wol uff sechs gantzer wuchen vnd wurdend je hin der wil geloüff vnd uffroren vnd schoss man stätz jn die stat ann vnderlass, aber die fromen erbren lüt so den von hertzog sigmunds wegen da jnnen lagend vnn ouch die burger hieltend sich fast ritterlich vnd manlich sy werend von edlen oder vnedlen, dauon wol uil von jnnen wer ze schriben dz ich als durch der kürtze willen gantz lass vngeschriben.

Item vnd als den optstat wie gemeinger eignossen knächt wurdent gelegt gan schoffhusen jn zusatz begabe sich gar dickt dz sy mit dennen von schoffhusen vsszugend uff den schwartzwald vnd da vm vff die füttre vnd

(Pag. 268.). Wie die letze am schwartzwald bin waltkilch von eignossen erobret und gewunnen ward.

(Vorstellung des angezeigten Vorfalls.)

da zu zitten der herschaft lütten gar uil zu leid tattend ess were mit röben brennen vnd andren krieckschen sachen vnn also begabe ess sich uff ein zitt in den sechs wuchen diewil man vor waltzhut lag dz der obrist hoptman felix keller von zürich mit andren houplütten so den jn der stat zu

*) Das Datum ist nicht ausgesetzt, die Nachricht vom Verfasser später aufgenommen, nach der Verfertigung der Copie.

schoffhussen lagend von eignossen ein zug anschlug zu tun uff den schwartzwald an die starcken letze, vnd die mit dem sturm zu gewunnen, also gefielle es jnnen allen wol vnd zugend uss von schoffhussen den nächsten gegen der letze zu fuss vnd ze ross, vnd sobald sy dahin kamend zugend sy von stunden an die letze vnd fiengend sy an ze stürmmen mit starckem angriff vnd gab jnnen der almechtig gott gelückt vnd sig dz sy die herschaft überwunden vnd die letze gewunnend vnd erstachend da gar uil puren vnd fiengend jren etliche puren vnd prantzschattend den apt von sant blässie vm iijm guldin vnd zugend da wider gan schoffhusen.

(Pag. 269.) Hie seit diss buch wie der durchlüchtig vnd hocherboren fürst vnn herre her ludwig pfaltzgranffe bin rin aber sin treffenlich botten mit sampt andren ratzbotten gan waltzhut jn dass feld sant vnd da ein richtung gemacht ward.

Demnach vnd also die letze gewunnen ward am swartzwald wie optstat da schickt aber der durchlüchtig hocherbornner fürst vnd herre her ludwig pfaltzgranffe bin rin sin treffenlich ratzbotten mit sampt andren botten ouch die den von fürsten vnd heren gesandt wurdent zu den eignossen jn dz feld für waltzhut die sachen zu richten sy werend von basel oder von andren ortten als sy den hie nach von samen eigentlichen jn geschrift finden wirst vnd ward diser frid also gemacht.

Die bericht so vor waltzhut gemacht ward zwüschend hertzog sigmund und gemeinen eignossen *).

Wir sigmund von gottes genaden hertzog zu östrich ze stir zu kernten zu kein granffe zu tirol uff einem und wir nach benemptenn burgermeister schulthes lautamen burger unn lantlüt gemeinlich disse nach benempten stetten und lendren, zürich, bern, lutzern, ure, switz, unn underwalden nid und ob dem kerudwald, zug mit sampt dem usren ampt so zu jnnen gehörtt, glarus solontur friburg jn öchtlande sant gallen und appenzelle uff dem andren teille tunt kund mit dissem brieff als zwuschend unss beden parttigen und den unsren sich etwz kriegs und zwittrechtikeit erhept hand, anberürend der von milhussen und schafhussen wegen und wir die von bern unn solontur als helfer der von milhussen, die ze unss verbunden mit andren eignossen jn dz elses und sungow gezogeu, ouch wir gemelten eignossen, alle von stetten und lendrenn (Pag. 270.) als helfere und unser helfer und helfers helfer der von schoffhussen als hoptsechren zu uns verbunden sind vonn jren manung wegen uns für die stat waltzhut gelegt hattend sachen halb als wir die eignossen meinent die von milhussen über etlich übertrege geschediget, den krieg an jnnen angefangen ouch die von schoffhussen und cuonrat und hanssen von fulach, durch her bilgerin von höwdorff vor unsrem gnädigen heren des römschen keisser hoffgerichte von sachen wegen dz dieselben cünrat unn hanss von fulacht dz sloss louffen jngenomen sy jn die anncht unn unbilich erlangt hansen am stad, burgermeister zu schoffhussen us fillingen gefangen jnngesetzet und sy mit todschlegen und brand geschedigot hett, der unsers gnedigen heren hertzog sigmunds ratt und amptman als sy meinent gewessen were, dar wider wir jetz genantter

*) Vide Tschudi Tom. II. p. 690 sq.

hertzog sigmund meinent dz die von milhussen, die unsren über söllichen gemelten bestand dess ersten wider alle billikeit, mit brand unn verderbung an lütten und gütt beschädigot hettind unn bilgry von böwdorff uff die zit sins fürnemens unser ratt die vor noch amptman nüt gewessen were und unss nütt ze versprechen stünde, ouch die gethat durch jnn an hansen an stad, begangen usss fillingen nüt were beschächen, desshalb die genantten von milhussen schaffhussen und eignossen sömlich jr fürnemen wider unss und die unsren unbillich getan hettend dz wir zu beder sitte, durch dess hochgebornnen fürsten und heren hertzog ludwigen pfaltzgraff bin rin, hertzog jn beigren und dess edlen vesten her timen ritter, heinrich von rechberg hoffmeister, dess erwirdigen heren johansen bischoff zu bassel, rätte hansen von körnigen vogt zu goldenvels wunewald heidelheck, cantzler des wol gebornnen heren rudolff margraffen von hochbergs, und graffe zu nüwenburg, lantvogt, hansen von flachslanden ritter, der erwirdigen heren unsers capitels dess stiftes zu basels, botschaft her hansen wernheren von flachslanden thümbropst da selbs zu bassel, der ersam wissen burgenmeister und ratt zu bassel rattesbotten rüprechten (Pag. 271.) haller heinrich issenly zunftmeisterr und hansen jrny burgere daselbs, und der vou nüreuberg ratzbotten umm sömliche krieg und zwittrechtikeitt, gütlich betragen und befridet sind, jn sömlicher mase, das sömlicher fride, die zitt uss jn den fünfzechen järigen friden bestimpt weren und bestan sol.

Zum ersten artickel.

Item so söllend und wellend wir hertzog sigmund die clag anfordrung unn ansprach, so bilgry von höwdorff der genempten sachen halb an die von schofhussen, ouch cünrat unn hanssen von fulacht gehept hatt, dieselben von schofhusen, ouch gegen bilgry von höwdorff gantz abtragen und claghaft machen und entheben, dz sy dess hinfür, von jm unbekümbret beliben sölend, und sy ouch cünrat unn hanssen von fulach usser der acht unn aberacht darine er sy desshalb erlanget hatt schaffen gelassen werden, und die brieff darüber ze machen und die zu antwortten anne jr beder costen und schaden ungevarlich verziechend, und sol sich ouch bilgre von höwdorff noch niemen von sinnen wegen sölicher acht und aberacht wider die von schoffhussen, und fulach, da zwuschend jn keinnen sachen noch keins wegs behelfen noch bruchen.

Der ander.

Item so sellend wir und wellend wir hansen am stad die schatzung so jm bilgry von höwdorff der genanttenn (Pag. 272.) sachen halb abgenomen namlich achzechen hundurt rinscher guldin, hie zwuschend sant johanns bapptisten tag nächst künftig ussrichten nach lut eins brieffs so den derselbe hanss am stad von unss darumm jnne hat.

Zum dritten mall.

Item so söllend unn wellend wir opgnanter hertzog sigmund unn die unsren, die von milhussen bin jren frigheitten gerechtikeitten und altem harkomennem jarmerckten gewerben und köüffen wie sy denn dz von alter har geübt hand lassen beliben, und die rüwenklichen lassen bruchenn, unn ob sy uns alder wir sy dess costen unn schadens halb, einen von dem andren beschächenn ansprüchen

nüt weltend erlassen, sel ein party der andren recht umm recht ze nemen und gehen vor dem genanten margraff rudolff gerecht werden und wir hertzog sigmund noch unsser amptlüt nütz verbietten sölichen merckt zu milhussen ze suchen.

Zum fierden mall.

So söllend und welend wir hertzog sigmund gemeinenn eignossen umm jren costen unn schaden, so sy söllicher leger und sachen halb gehept meinunent haben, hie zwuschend dem genempten sant johanss pabstisten tag nächst komend zechen tussend riuscher guldin bezallen, unn ob wir dz uff denselben tag oder darvor nüt tättind, so söllend die unsren von waltzhutt, und die unsren uff dem schwartzwald wen sy von denselhen eignossen, nach dem gemelten sant johansstag, gemant werdent, mit brieffen oder botten, jn einnem manot nächst nach derselben mannung künfftig jnnen jn allen dingen unn mit allen sachen gehorsam und gewertig sin, als sy uns ouch jetz sind (Pag. 273.) das sy also ze tünde geschworen sönd nach lut eins brieffs so wir dann denselben eignossen darumm jn jr gewalt geben hand.

Ze dem fünften.

Item fürer so söllend und wellend wir optgnanter hertzog sigmund durch hilff und fürdernüs unser öchems hertzog ludwigs vorgenantt gegen unsrem helgen vatter dem bapst und unsrem gnädigen heren dem römschen keisser abtragen dz die genanten eignossen unn die jren des fünffzechen järigen friden halb, durch jr heillikeit und meygenstat, ze halten gebotten, oh dieselben eignossen ald die jren darine jrs fürnemens halh gegen uns ützit überfaren hettend, ouch des gehotz halb jnnen von der keisserlichen mayenstat, von jren kriegen wider uns gefürt, ze stand, unn derfür vor der optgemelten keisserlichen meyenstat jnnen gnüg zu thun damit und sy der vischgallen und andren botten halb sönd unhekümbret beliben, ouch die von rotwil dess keisserlichen gebotz halb jnnen beschächen jn sömlicher mase, dz sy und die jren desshalh unhekümbret unn unangelangt beliben söllend.

Zum sächsten mall.

Item wz eintziger stett oder sundren parsonnen uff bedenn teillen, jn wz statt oder wessens die sind, ansprach unn zuspruch zusamen habend, hand sych dess genanten hertzogs ludwigs rätte erfaren, dz derselb hertzog ludwig hie zwuschend dz disse brieffs und der liechtmisss nächst künftig uns beden parttyen einnen früntlichen tag an gelegen end setzen jren und der jren halb den verkünden, und darzu wen (Pag. 274.) er erbitten mag sol er zu jm züchen und versuchen ob er sömlich sachen alle oder eins teils gütlichen richten mög und wz also gütlichen ann recht uss gerich und geeint wirt daby sol es beliben, und ob ettliche partye nüt jr sachen zu gütlichem tag komen welt, so sol yederman dannen hin bin sinnemm rechten beliben, als jetz uff dattum diss brieffs.

Zum VII.

Item ob aber sundrig p̱sonen deheinnerleig krieg wider ein andren anfachen weltend dieselben sol kein teil wider den andren teil nüt uff enthalten weder jn stetten noch slossen und besunder jn

den gebietten nüt tellen noch beliben lassen nach lut und sag dess fünffzechen järigen friden uff sömlichen tage sol ouch der genant hertzog ludwig versuchen ob er unss bede teils jn ein ewig richtung oder verstentnüs bringen muge.

Zum VIII.

Item wz clöster spitäl oder gotzhüsser jn der eignoschaft gemeynen oder sundren landen gelegen sind die zins nütz gült eigenschaft gericht unn grechtykeitt jn unsren landen und gebietten die söllend ane jntrag jrung und hindernüs daby beliben.

Zum IX. mal.

Item dessglichen so söllend unn wellend wir obgenantter hertzog sigmund dz sömliches von gemeinnen eignossen unssren clöstren und spitalen von jnnen ungesumpt und ungejrt wie obstatt ouch beliben ane jntrag jrung und hindernüs aller (Pag. 275.) jren zinssen nützen gülten eigenschaften gerichten und gerechtikeitten.

Zum X. mal.

Item unn wz unwillens oder unfrüntzschaft von dises kriegs wegen von jement gegen dem andren jn gemein oder jn sunderheitt gewessen ist der sol gantz ab sin, und söllend alle teille und die jren früntlich und gütlichen zesamen und under einandren wandlen ungehindert von mencklichem.

Zum XI.

Uff dz alles so söllend alle gefangnen so uff beden teillen jnn dissem krieg gefangen sind mit einner gewonlichen urfecht und zimlichem atzgelt, zu stund ledig gelassen werden und roub nüm brand todschleg und schlossbruch jn dissem krieg beschechen gantz absin, und von keinnem teille geäffret noch geandet werden.

Zum XII. mal.

Somlicher frid und alles dz hie obgeschriben statt, wir hertzog sigmund vor üns und alle unsser erben und die zu unss gehörend und ze versprechenn stand bin unssren fürstlichen gnaden wirden und eren, und wir burgermeister schulthes lantammen burger und lantlütte gemeinlich unn unnerscheidenlich obgenant vor unss unnd unsser erben und nachkomen, und für alle die unss zugehörend oder (Pag. 276.) die unss zu versprechen stand bin uussren eiden so denn unser ietlicher an sinnem ortt sinnen obren gethan und geschworen hat, gelobend und versprechend wüssenlich und bedachtenklich jn kraft diss brieffs uffrecht trülich und redlich ane alle jntrag arglist und geverde unnerbrochenlichen zu halten und zu volziechen, und des zu warem und vesten urkunde und stätter sicherheitt, so haud wir hertzog sigmund unser jnsigele an dissen brieff thun hencken und wir burgermeister schulthess lantamen burgere und gemein lantlütte zürich, bern, lutzern, ury, switz, underwalden, zug, und glarus, habend unsser stetten und lendren jnsigele für uns und unssre nach-

komen und ouch für unsrer helffer und helffers helfre, offenlich an dissen brieff thun bencken der zwen gelich geschriben sind, und jetwedremm teille einner beliben ist geschechen ist beschechen uff samstag nach sant bartolomeus tag dess helgen zwölff botten do man zalt von der geburt unsers heren ihus xpi mccccLxviii jare.

Hie nach stat der brieff so hertzog sigmund den eignossen gab vmm die x tussend guldin als von der obgmelten kriegen wegen daruff gangen warend*).

(Pag. 277.) Wir sigmund von gottes genaden hertzog zu östrich zu stir zu kernten und granfe zu thirol cet. uff einem, thund kund mit dissem brieff als wir den fürsichtigen wisen burgermeister schulthessen und lantamen rätten burgren und lantlütten namlich zürich bern lutzern zug ure switz underwalden glarus schuldig sind und gelopt hand, von dess costens und schadens wegen, so dess kriegs halb jetz wider uns der von milhussen und schoffhussen wegen halb gefürt, ouch von des lägers wegen vor unsser statt waltzhut meinent haben gehept, zechen tussend rinscher guldin biss uff sant johansstag baptiste nächstkünftig zu bezallen, und unser lieben und getrüwen schulthess und ratt und gemeine zu waltzhutt, ouch einig meister und gemeinde unsers swartzwalde, von unsren anwalten enpholchens wegen gesworen hand, ob wir oder unsser erben die bezallung der zechen tussend guldin uff dz opgemelt zille oder dar vor nüt tättend, und daran sümig wurdent, wen den die obgenann eignossen die unsren von waltzhut unn uff dem schwartzwalde mante nach sant johans baptisten tag nächst künftig mit brieffen oder mit botten jnnen gehorsam ze sinde jn allen dingen und sachen als sy uns jetz sind dz sond sy thun, und ist unser gutter wil dz sy das thun söllend, und söllend dennen hin so sichs sölichs begeben wurd, jr eiden und gelüpten von unss gar und gentzlich ledig sin, und den gemelten eignossen als obstat gehorsam sin alle geverd uss gescheiden und dess zu warem und festem urkund hand wir obgenantter hertzog sigmund unsser jnsigel an dissen brieff tun bencken der geben ist uff samstag nach sant barttolomeus (Pag. 278.) des lieben zwölff botten tag jn dem jare da man zalt von der geburt unsers heren xpi mccccLxvii jar.

Deo gratias.

Anno domi m.ccccLxvij jar uff den helgen wiennacht nacht ward verstollen dz gelt jm kouffhuss vnder hanssen grebel der dazumal hussschriber dess kouffhuss wz namlich seit man von xv^c ℔ etliche von ijm vnd etliche vermeintend sin wer fil mer, vnd wurden fil fromer lütt darum angenomen vnd etliche hartt gefoltret vnd ward doch nüt funden.

Anno domi m.cccc.Lxviij jar ward gemacht dz nüw huss mit den gädnen vor dem rathus**) darjnnen jetz die richtstuben ist.

1469 als zürich jn gassen bran.

Anno domi m.cccc.Lxviij jar verbrunnend zürich jn gassen da jetz dz büchssenhuss stat uff dess helgen crütztag ze meyen xxiiij hüsser vnd kamend fil fromer lütten von dem zürichse jn gerüsten

*) Vide Tschudi Tom. II, p. 691.

**) Der Nachsatz steht nicht in der Copie und ist von dem Autor später beigesetzt.

schiffen vnd hulffend löschen, es komend ouch vnsser lieben vnd gutten nachburen von brengartten uil zu ross gan zürich mit gelten vnd melchtren vnd woltend ouch gelöscht haben, also da sy kamend da hatte man dz für sust erlöscht also kam uff den tag hin dem für vmm her heinrich schwend ritter der ward mit einnem spamhetladen uff sin hopt geworffen von einnem der flöchnen wolt, vnd geschach nüt mit wussen noch willen (Pag. 279.) besunder wz es demselben gar hertzlichen leid.

(Im Original die Abbildung eines Cometen.)

Als die von wirttenberg von baden gan zürrich kam ano domi 1471 jar.

Anno domi m⁰.cccc⁰.Lxxj jar kam die von wirttenberg gan baden mit uil erlicher junfrowen vnd andren lütten sy werend edel oder vnedel vnd badet da wol hin vj gantzer wuchen vnd schancktend jr min heren von zürich erlichen jn dz bad demnach als sy ussgehadet hat kam sy gan zürich am einlisten tag dess andren herpstmanetz cet.

Vnd uff santt angnessen tag darnach jm jar 1472 ward mir gerold edlibach min hussfrow vrssel roüst jn hrutwyss heimbracht vnd hat mit jr im einsidler hoff hochzit*).

Anno domi m.cccc.Lxxij jar fiertzechen tag vor vnd nach sant anthonyen tag sach man ein kommetten am himmel stan glich einner rotten (Ruthe) jn der form wie da obnen gemallet ist, derselb kommet stand alle zit gegen dem land bruguny vnd schatz man dz es ein zeichen sin sölt, dass der hertzog von brugun gestraft werden sölt von eignossen als es demnach beschach, vnd darn(a)ch jm Lxxiij jar wass der heiss sumer vnd ward uil gutz win. (Vide p. 171.)

Wie hertzog sigmund von östrich dem hertzog karols von bruguni sin land versattz die graffschaft pfirt mit sampt dem sunckÖw elsis vnd brisgöw vnd dem swartzwald cet. beschach als man zalt m.cccc.Lxxiij jar vnd ouch den fier stetten am rin namlich waltzhutt seckinen löffenberg vnd rinvelden darzu.

(Pag. 280.) Item diss sachen stündend nun an biss jn dz jar als man ward zellen von der geburt vnsers heren m.cccc.Lxxiij jar dz in den vorgenanten jaren als den die richtung mit dem waltzhutter krieg gar mengerleig verluffe vnd aber zwuschend dess hertzogen vnd ouch der eignossen lütten vil gerett ward, vnd begond nun hertzog sigmund besorgen dz uillich die sinnen aber etwz vnrow anfachen wurdent mit den eignossen dardurch sich aber krieg zwuschend jm vnd den eignossen wurdent erheben, so hatte er an allen sinnen edlen jm sunckÖw vnn elses wol uerstanden mengerleig vntrüw vnd vnfrüntzschaft, vnd vor sömlichem der optgenant hertzog sigmund zu rat ward den sinnen sömliche vntrüw so sy jm erzougtend ouch den eignossen ein andren nachburen zu geben ward er sin land dem hertzog karolo von brugune versatzen vnd verpfenden namlichen wz er hat nidwendig vnd obwendig bassel hie disset vnd ennent rinss mit dem swartzwalde vmm Lxxx m (80000) rinscher guldin, doch jm selbss etlich zit ein lossung vorbehalten, mit geding dz der hertzog von bruguny die lantschaft

---

*) Vom Autor später beigesetzt und nicht in der Copie befindlich.

bin allen jren rechten frigheitten vnd alten harkomen vnd gewonheitten beliben lassen, vnd sy nüt witter trengen sölte, den sy bisshar getrungen werind, nach lut jren uerschribungen.

Wie der hertzog von brugun zu lantuogt satz her petter von hagenbach.

(Pag. 281.) Item da nun der hertzog karols von brugune dz obgenant land also jn pfandswiss an sich kouft vnd zogen hat, da satzte der optgnant hertzog von brugune einen lantuogt jn dz land genant petter von hagenbach, derselbe von hagenbach vss dem sunckow geboren wz vnd aber jn sinner jugent durch mengerley sin bossheitt, vnn schalckheitt vss tütschem land vertriben wz, als dz er jn dz land nüt mer torst komen denn da er lantuogt ward, sölichss nun dem adel swer wz, dz sy einnen söllichen schalckhaftigen vertribnen man zu einnem heren haben müstend, da er nun die lantuogty besas nam er jm selbs vir vil mutwillens jn dem lant ze triben, als er dann formals ouch gethan hatt sunder müste man jm dick vnn uil helffen reissen wider den küng von frankrich denn der hertzog von brugun dessmalss syn figit wz darzu so nam er mengem biderman sin wib vnd kind vnd wuo er ein hüpsche frowen oder junffrowen wüst, so must man jm die lassen vnd helfen dz sy jm wurde, es were den fründen lieb oder leid vnd wolt dess offenlichen berümbt sin, er liess ouch mengem biderman sin houpt durch sin eigen mutwillen ane gericht vnd recht abschlachen, er leitt ouch ein schatzung vff win korn fleisch vnd alles dz so man gleben solt, er treib ouch sust sin hochmut wider fürsten heren stet vnd lender jm torft ein fürst nütz tun vmm sins mechtigen heren willen, er wolt vmm kein gericht noch recht gantz nützit geben, weder vmm geischlich noch weltlich lütte, denn er nampt sich selber bapst keisser künig bischoff hertzog granff ein her aller heren vnd lept als ein wetrich gewaltenklich nach allem sinem willen und geuallen vnd bracht allen adel vnd die stet darzu das sy jm gehorsamer vnd vnderteniger sin mustend denn sy jrem (Pag. 282.) rechten nattürlichem heren dem hertzog von östrich getan hattend.

Wie vnsser wattlüt mit ander eignossen wattlütten uff dem rin wurden gefangen.

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

Vnd als nun der uorgenant lantuogt niemen nütz gutz thun welt als den da for stat dz gestund nun biss uff dz jar als man zalt von gottes geburt m⁰.ccccLxxiij jar begabe ess sich dz der eignossen wattlüt woltend faren gan franckfurt jn die mess vnd furend uss uff sanstag nach mitteruasten jnn dem obgenantten jare vnd da sy nun also jn des optgenantten lantuogt land kamend wurdent sy von sinnen anwalten uffgehept vnd nidergeworffen vff dem rin, vnd demnach mit dem jren gan schuttren gefürt vnd von jnnen dz jren genomen vnd von dess lantuogt anwalten vast hertt vnd schnöd gehalten.

(Pag. 283.) Als die von strasburg für schutren zugen.

Disse sachen vernamend nun die von strasburg wie der eignossen wattlüt sy werend von zürich oder von bern vnd von wellichem ort vnd enden sy den vs der eignoschaft bürtig oder säshaftig

warend, werend vomm lantuogt vff dem rin uffgehept vnd gan schutzren uff dz schloss gefürtt, also wurdent die von bassel zu rat vnd zugend für schutzren mit jr stat panner vnd mit jren grossen büchssen vnd gewunnend dzselbe schloss vnd erlosstend die geffangnen wattlüt, an alle engeltnus, dem nach zugend sy für hochen geroldsex vnd gewunnend dz ouch den derselbig her ouch bin dissen dingen gewessen wass.

Vom heissen sumer 1473 *).

In dissem jar ward ein fürbunder gutter win vnd nampt man dzselb jar den heissen summer vnd rägnet jn xij wuchen nie nütz (vide Pag. 168).

Vff weliche zitt küng ludwig von franckrich ein ewige verstentnis vnd pünttnis mit vnss vnd vnssrenn eignossen gemacht hat darum er ouch sin lebenlang alle jar den eignossen xxm francken gab.

Item demnach vnd sich mengerleig frömder sachen erhubend mit dem lantuogt vnd mit andren sachen der ich hie den zechenden teil nüt schriben mag begab sich dz vnsser aller gnädigoster her der küng von franckrich an gemein eignosen liess werden (werben) vmm ein ewige bünttnus die also bestet vnn versiglot ward mit gutten brieffen jtem wen er die eignossen welte mannen vmm hilff so söltend sy jm hinjnschicken, vj^{m} (6000) man den er zum manet (Monat) jetlichen v gl zu sold gen wölt, vnn solt sömlicher sold angan uff den tag vnd man von stat zug vnd als lang man uss were so sölt derselb sold weren vnd ob sy mer denn ein manet vss werend so söltend sy vomm andren manot ouch follen sold han als wol als von ersten sy werend (Pag. 284.) joch lang oder curtz uss vnd das solte also mit den vj^{m} mannen bestan sin leben lang vnd vmm sömliche früntzschaft welte er gen gemeinen eignossen den acht örttren alle jar sin leben lang xx^{m} (20000) francken vnd sölt also weder sin küncklich gnad noch wir die eignossen lütt wider den andren teill lassen louffen vnd ward disser frid vnd bünttnis gemacht uff marie actum decima, nach usswisung der versigloten brieffen so der küng vnd die eignossen gegen einandren jnhabend diss lutterr usswissend vnd sagen den vilich hie geschriben stat, vnd beschach dz uff den tag wie opstat ano domi m^{o}ccccLxxiiij jare **) vnd wass diss die erste uereinung so die eignosen mit keim küng von franckrich uor je gemacht habend.

Als unsser her der keisser gan bassel kam.

Ano domj m^{o}cccc^{o}Lxxiiij jar kam gan bassel uff sant jacobstag vnsser her der römsch keisser und leistet da ein tag vnd kam grosse welt dahin von fürsten vnd heren da kam ouch hin hertzog sigmund selbs vnd gemeinner eignossen botten also uff denselben tag kam der lantuogt her petter von hagenbach ouch mit gar uil pferden alle jn einner farw vnd wz aber da gar uil stoltzkeit ussrichten ***).

---

*) Vom Autor später beigesetzt und nicht in der Copie befindlich.
**) Später vom Autor hinzugesetzt und nicht in der Copie befindlich.
***) Der Beisatz **) wurde vom Autor zuerst unrichtig hieher gesetzt.

Als der hertzog von bruguny für die stat nüs zog cet. ano domi 1474 jar.

(Pag. 285.) Item uff sant johans baptista ano domi m.cccc°Lxxiiij jar zog der hertzog von brugune für die stat nüss vnd lag daruor jar vnd tag, vnd mocht sy nüt gewünnen also erlittend die von nüss gar gross nott vnd arbett als den dzselb eigenlichen geschriben stat jn der von nüss croneck von dem anfand biss an dz ende.

Item wie die von waltzhut louffenburg rinfelden secken ein höptman machtend wider den lantuogt vnd jm nüt mer gehorsam sin woltend.

Vnd als nun der uorgenant lantuogt nun sin hochmut vnd gar schantlich leben gutte zit namlich bin fünff jaren gegen gemeiner lantzschaft ouch andren fürsten vnd heren stet graffen frigen rittren vnd knechten gebrucht hatt, vnd davon nit abstan wolt ward sömliches dem hertzog von brugun zum dickren mal geklagt, der alwegen antworrttet er tette den verfluchten tüschen recht, vnd je mer er mutwillens mit jnn verbrächte je lieber er jm sin müste vnd sy müstend jn noch dann für jren heren haben, diss sach nun dem gantzen land swer wass vnd vnderstundent sich etliche stet sich sin ze erweren vnd abzewerffen vnn jn nüt mer zu jn zu lassen noch für einnen heren ze haben vnd besunder die von bassel kolmer vnd schletzstat warend jm uss der pünden figind vnd die fier stet waltzhut louffenburg rinfelden vnd seckinen machtend einnen hoptman vnd woltend jm nüt mer gehorsam sin dessglich ander stat besunder so soltend die von friburg jm brissgöw uff ein nacht brisach, als der lantuogt darjnn wz jngenomen vnd jn gefangen haben die tor stündent (Pag. 286.) ouch offen dieselben nacht, mit etlicher der burgren wüssen also uerjrttend die von friburg, vnd kamend jn der nacht nüt tar, vnn mornendess ward sin der lantuogt jnnen vnd fieng die burger vnd foltret jr etliche zu tod, vnn torft sy doch nüt alle töden, den er enpfand widerstand, also dz er nüt wol mer jm land ritten noch wandlen torst sunder er liesse sich vast zu brissach finden sömlicher handel nun dem hertzog von österich von den sinnen dick vnn uil geklagt ward, besunder so wz derselbig lantuogt vff einmal hinweg geritten vor der geschicht zu brisach obgemelt, vnn da er kam wollte er gan tann sin vnd da er nun dahin kam wolte man jn nüt jnlassen.

Als der lantuogt etliche from lüt jn tann liess enthopten.

(Vorstellung.)

(Pag. 287.) Demnach besamlot er die lantschaft vnd gab für er wölte reissen vnd ein zug thun, vnn da er die samlung also zusamen bracht, zog er morgens vor tag frü für tann vnn begert dz man jn jnnliesse, dz welt man nun nüt thun er welte sy dann jrs libs vnd gutz trösten dess troste er sy, da er jnnen nun sömliches zu haltenn zugeseitt hatt, da liessend sy jn hinin, von stunden an liess er die burger alle fachen vnd binden vnd meint sy alle zu enthopten, vnd da er also fünff oder sächs liess enköpffen da woltend die lantsässen die den von edlem vnn vnedlem zu tann bin jm warend sömliches muttwillens von jm nütt liden vnd hiesse man die andren alle gantz ledig vnn frig lassen,

vnd namend die also mit gewalt dem lantuogt doch torstend sy jm dennoch nützit thun, die wil nun die lantschaft anders gehalten ward den sy aber verpfent wz, ward der hertzog von östrich bewegt über sinne armen lütt widerumm losung zu thun dem brogunschen hertzog karols vnn leitt also die LXXX^m guldin hinder ein stat von basel vnd wolt dem hertzog von brugun die nüt folgen lassen er welte jm den gerecht werden vmm den grossen mutwillen, so sin lantuogt der wötrich jm land von sinnen wegen jm land begangen hatt, dz er doch nüt gethan solt haben sömliches der hertzog von brugun nüt thun wolt.

Wie der gross pund gemacht ward zwuschend hertzog sigmund von östrich vnn den eignossen vnd dem hertzog von luttringen vnd den fier stetten straspurg bassel kolmer vnd schletzstat beschach ouch ano domi 1474 jar.

(Pag. 288.) Als nun die eignossen vnd ein herschaff lange zit vnd gar fil jaren mit ein andren jn grossem nid vnd hass vnd töttlichen kriegen gestanden warend, hat sich niemen jn die sach wol törffen legen, dardurch ein frid vnd sün gemacht wurd zwuschend beden obgemelten partyen; wie wol die obgemelten handlungen mencklichem leid warend, wenn aber der almechtig gott alle ding zum besten schicken vnd ordnen kan, so ist durch sin götliche verhengnus ein probst von münster jn ergöw gelegen, derselbe propst beden obgenannten partyen vast gehem vnd lieb gewessen, derselbig jn jm selb gethacht hat, wie nutz vnd gutt ein ewiger frid zwuschend den beden partyen were, vnd dadurch uil grosses übels vermitten beliben möcht, vnd also von jm selbs vngehetten ouch ane beder teil wüssen unn willen, dess ersten zu dryen gewaltigen von eignossen geritten jn geheime mit jnnen gerett, vnd allerleig erzelt, mit begerunge jm darjnn zereden vergönnen wöltend, söliches die dry von eignossen gar schinpflichen bedücht, vnd jm weder verbotten nach zu reden nüt erlouptend nach verbuttend dessglichen reitt der vorgenant probst zun hertzog von östrich vnd erzalt jm wie sin fürschlich gnad disse richtung mit den eignossen uffnemen solt wie den opstat aber er ward von jm ouch veracht, also reid derselbe probst demnach wider zum hertzog von östrich vnd gerdt wo er sich sinner abgewunnen landen verziechen vnd kein ansprach an sy zu haben, wölte er vnderstan ein ewigen friden zu machen, dz doch der hertzog hoch achtot, darwider der bropst meint dz nüt hoch zeachten sye, dann sy möchtend jm nüt mer wider werden, weder gericht noch vngericht, sunder nach mer darzu verlieren (Pag. 289.) vnd wenn er die eignossen zu fründen vnd helfer hette, so möcht er die sinen übrigen land behalten vnd uilicht noch mer darzu gewünnen, söllichem der hertzog eigenlichen nachtacht, vnd demnach der probst wider zu den dryg obgemelten eignossen reitt vnn jnnen aber erzalt wie gut ein ewiger frid were besunder wen der hertzog von östrich den eignossen die stat sloss land vnd lüt, so sy vnd jr fordren jm vnn sinnen vordren, abgewunnen vnn jngenomen ledenklichen schanckt vnn gebe, denn dardurch so möchtend fil selen, so uilicht von jren fordren pin littend erlöst werden, vnd zu ewiger froüde komen, als nun dieselben dry horttend disse wortt rettend sy zu dem probst sy weltend die sach witter an jre heren vnd obren bringen vnd die sach betrachten also ward der hertzog sigmund sich ouch beratten vnd trachten wie der bruguns hertzig karls jm so grosse hilff zugeseitt hatt wider alle eignossen, vnd aber daran gantz verlassen

wz, vnd vmm söliches so hat er sömliche trüw angesechen vnd darjnne lassen reden vnd andere ouch vnn darum tag angesetz gan costentz, derselb tag zwurend durch zuthun des obgemelten lantuogtz der ouch darzu kam zerschlagen, vnd doch zum dritten man (mal) geratten vnd ward also ein ewiger frid vnd püntniss gemacht jn der nächsten wuchen vor dem helgen palmtag jn der uasten als man zalt von cristus geburt m.cccc.LXXiiij jar vnd darum so söltend vnss die fier stet am rin schweren vnser der eignossen offen sloss sin zu ewigen zitten so dick vnd fil wir jren notturftig sin wurden namlich waltzhutt louffenburg rinfelden vnd seckinen (Pag. 290.) und sind ouch begriffen jn dissem pund x jar der hertzog von luttringen der bischoff vnn ein stat von strasburg der bischoff vnd ein stat von basel kolmer vnd slettstatt mümpelgart vnd etliche lantsässen.

Als hertzog sigmund gan zürich kam vnd demnach gan einsidlen für vnd uil der retten mit jm.

(Einritt des Herzogs in Zürich.)

Vff dem stillen frittag jm obgenantten 1474 jar kam hertzog sigmund nach dem vnd der ewig frid zu costentz gemacht vnd bestät ward wie opstat gan zürich frü vor dem ampt vnd hortt dz loblich ampt zum frowenmünster vnd nach dem ampt kamend min heren von (Pag. 291.) zürich vnd enpfiengend jnn jn eissidlerhoff den er an dem end herbig hat mit xxxx pferden gar wirdenklichen vnd schon vnd schancktend jm gar erlichen vnn ordnotend jm alles dz zu so den er vnd die sinnen nottürftig warend, also kamend mit jm gar uil edler vnd hattend alweg zwen edler nun ein knecht namlich wz mit jm zürich margraff karly *) von niderbaden her markquart von schellenberg, her hiltbrant rasp her herman von götzfelden vnd ander edler fil der ich nüt nennen kan vnd also beleib er denselben frittag stil ligen zürich.

Item demnach fur sin fürstlich gnad uff den helgen ostertag von zürich uss den se uff zu vnsser frowen gan einssidlen da ward er uff dem brüll von den von einssidlen mit allem heltem (Heiligthum) gar loblich vnd schon enpfangen vnd alle die sinnen, dessglich min heren von zürich die den vom ratt darzu geschiben wurdent mit jm hinjn zu faren ouch also lag er den helgen tag zu vnsser frowen still vnd ward jm ouch erlichen von dennen von switz vnn von allen waldlütten geschenckt.

Item uff mentag darnach for sin fürstlich gnad wider von einsidlen gan zürich uff dem se da kamend von (Pag. 292.) allen kilchhörinen vil lütten jn gerüsten schiffen vnd vmmfurend den fürsten vff dem zürichse je eins schiff dem andren nach vnd demnach so enpfiengend sy jn gar loblich vnd schon daran er ein gantze froüd vnd wolgefallen hatt er schanckt ouch jettlichem schiff ij rinsch gl als mengs jr warend also fürttend sy jn mit jnnen gan zürich da bleib er über nacht vnd da mornnendess am zistag ward reid sin fürstlich gnad von zürich gan wintterlur vnd mit jm vil der burger von zürich die jm dz geleitt gabend also schancktend jm min heren wz er bin jnnen jnn der stat zürich verrzertt hat bin einnem pfennig.

*) Der später beigesetzte Taufname fehlt in der Copie.

*) Im obgemelten 1474 starb her herman uon der breitten landenberg bischoff zu costentz vnd wart granff otten uon sunenberg mit der mereren hand erwelt. der ander wz her tockter ludwig von friburg pfarer zu echingen der uel (fiel) dem uon sunenberg dz bistumm an vnn gienge der stift costen(z) uil costen uff doch behub dz bistumm der uon sunnenberg.

Item hie seitt nun diss buch wie der hagenbach der genant lantuogt zu brissach gefangen ward merck hienach.

(Pag. 293.) In derselben vasten jm LXXIIIJ jar uff den helgen karfrittag gieng hagenbach der lantuogt zu brisach am rin gelegen offenlich mit sinneu trumeter vnd pfiffren vnd zwang einnen priester, dz er jm gantze mess halten müst, das doch wider ordnung gemeiner kristenlichen kilchen wz, da er nun von der kilchen kam, hatt er gross vest mit pfiffen vnd warend uil sinner söldner jn der statt, welscher vnd tütscher vnd sprach zu den tütschen, er welt vnderstan ein graben vmm die stat ze machen vnd müstent alle wercken, wib vnd man jung vnd alt, doch was sin meinung, wen sy alle für die stat an dz werck dess grabens kemmend, so welte er sy alle vor der stat beschliessen vnd die stat anlein mit den walchen allen puntgnossen vorzubehalten.

Hie ward hagenbach enthöptet.

(Vorstellung.)

(Pag. 294.) Sunder gebott er uff den helgen ostertag den tütschen soldneren jren barnysch abzethun, vnn die gewer von jnnen zu legen, dass doch vormals nie beschechen wz, vnn liess den walchen jr gewer vnd harnisch tragen, söllichen potten die tütschen alle gehorsam warend den anlein einner dess höptmans gebrüder, der wolte dz über ein nüt zu duon, vnd gab also nütz vmm dess lantuogtz gebot vnd trug den harnisch vnd sinne gewer bin jm wie for, also nam jn der lantuogt jn gefengnus vnd trowte jm er welte jm sinne ougen usstechen lassen, da gieng desselben gesellen gebrüder der hoptman, mit uil andren sinnen gesellen vir den lantuogt vnd fordret sinnen brüder vnd begertt gnad von jm, aber wie uil er jn batt half alles nütz der lantuogt wolt jn nüt ledig lassen sunder jm sin ougen usstechen also fiel der höptman jnn den lantuogt vnd wolt jn erstochen haben, doch ward es vndertragen von dennen die den darby warend dz es nüt beschach also fienge der höptman mit sinnen gesellen den lantuogt jn sinnem eignen huss vnd wurfent jn die stigen nider vnd leittend jn jn einnen turn doch nüt jn meinung dz er beliben oder sterben müste, als bald aber die von bassel vnd ander stet vernamend jn gefangen sin da fuorend sy gan brisach vnd uerbuttend jn zerecht, da müst er also beliben, darnach vff mentag vor des helgen crütztag ze meyen ward ein gericht gemacht zu brisach von allen puntgnossen, vnd morgens frü für gericht gefürtt vnd mit recht verurteilt vnn demnach bin der nacht bin einnem schoub mit dem schwertt sin houpt von sinnem lib geschlagen es kamend gar uil lütten vnd grosse welt von uil

*) Diese später hinzugefügte Nachricht ist nicht in der Copie.

stetten vnd lendren die jn woltend hören ze uerurteillen dz man sy schatz bin (Pag. 295.) viij oder xm menschen nun were uil vnd lang zu melden vmm wz sachen der lantuogt zum schwert verurtteilt wurd dz wurde nun zu lang den jr sin übel vnd wol tun ouch dauor wol uerstanden hand dz hie nütt notturft fordred clag vnd antwort zu schriben.

Wie hertzog sigmund begertt an die eignossen ij$_c$ man jm zu schicken vnd vnder dissen sachen mit dennen widervmm alles sin land jnnam so jm der hertzog von burguny ab verpfentt hatt.

Item also da hertzog sigmund vernam wie dz der von hagenbach der lantuogt gefangen wz worden, begert er an gemein eignossen, jm zu schicken ij^c gewapnoter mannen, dz ward jm nun nüt verseitt, besunder gütlich verwilgot, denselben ij^c manen der optgenant hertzog sigmund gutten sold gab, vnd die kamend nun vnder denen dingen vnd der lantuogt jn gefängnus lag, zum hertzog von östrich gan bassel also gab er jnnen die uffrüstung vnd wolte jnnen rotte crütz han angemacht dz woltend der eignossen knecht nüt gestatten vnd meintend es were jren altfordren gar fil vnd dick mit den wissen krützen (wol. cop.) gangen, also machte man jnnen wiss vnd rott strich vmm die ermel zu einnem zeichen vnd zugend vnder miner heren vnd anderer eignossen fenlyn vnd namend da also dz land jn vnd schwuor die gantz lantzschafft widerum dem optgemelten hertzog von östrich vnd beschach diss alles diewill der lantuogt jn gefengnis lag vnd bin leben was.

Dz buch seit als die brugunschen mit viij^m pferden gan altkilch vnn tamerkilch kamend vnd da uil vnfür verbrachtend.

(Pag. 296.) *(Vorstellung.)*

Item dry wuchen vor sant bartllymestag jn obgenanten LXXiiij jare kamend die bruguner mit viij m pferitt gan tamerkilch bin altkilch gelegen vnd wüstend alles dz jm dorff wz, vnd brantten de kilchen vnd dz dorff zum teill, vnd schuttend dz heillig sacrament vff dz ertrich, vnd besunder verbranttend sy ein man vnd zwo frowen, jn dem kilchturn, vnd wurffend junge halbjärige kind vff die boüm, vnd liessend sy also sterben vnd fürttend uil man vnd wib mit uil kinden hinweg vnd leittend sy jn ein stettly genant santpulit jn einnen keller jn gefengnus.

Wie die von bassel v^c man leittend gan sattenriet den brugunren zu gegenwer *).

(Pag. 297.) Item darnach jn demselben jare uff samstag vor bartllimes tag schicktend die von bassel v^c man gan sattenriett, daselbs sy fünff wuchen zu lantwer lagend, vnd als die fünff wuchen verschinnent zugend sy wider heim, vnd schicktend da wider v^c man gan sattenriett, die belibeu da fier wuchen darzwuschen kamend die fygent ette (etwa) dick für sy gerantt sy sumptend sich aber

*) Der Ort heisst Datten- oder Tattenriet, nicht wie Edlibach und sein Copist schreiben, Sattenriet.

nützit, vnd det kein teil dem andren teill keynerleig schadens, also nach den fier wuchen zugend sy ouch wider heim.

Als vnsser her der römsch keysser hertzog sigmund vnn alle eignossen dess grossen punds mant über den hertzog karolus von bruguny.

Inn dissen zitten also sich nun die sachen verluffen hattend so den optsat, wz der römsch keisser fridrich von östrich ouch zogen für nüs die statt wol mit LXXX^{m} manen den er alle fürsten vnd heren frigen granffen ritter vnd knächt gemant hatt jm hilff zu schicken dessglichen hatt er ouch gemant alle richstet die jm gar nil lütten geschickt hattend vnd meint also nüss die stat mit gewalt zu enschütten vnd schlug also ein gross wagenburg nach zu dess hertzog von brugun leger vnd lag da etwen fil zitt dz mengerleig lustiger scharmützlen zu beden sitten beschach vnd dz ich nun hie die mattery kürtzre, so lasse ich nüss hie gantz fallen vnd sag fürer, da ward vnsser her der keisser zu ratt dz er liess schriben ein mondat vnd liess darjnne mannen (Pag. 298.) bin sinnen keisserlichen gebotten hertzog sigmund von östrich die gemeinnen eignossen mit sampt allen puntgnossen dess grossen puntz über den hertzog von brugune zu züchen vnn den an sinnen landen vnd lütten zu schädigen mit roub brand dottschleg vnd wz den sol zu sömlichen sachen gehören nach lutt vnd sag der optgenantten mondat die dann dz gar lutter begriffen hatt.

Als der gross pund dem hertzog von brugune jr absagung vnd figindschaft schicktend.

Vff sömliche manung so den vnsser her der römsch keisser dem grossen pundt obertütschen landen geschickt hatt vnd sy hoch vnd treffenlichen mant, rittend sy zusamen vnd hattend vmm söliche sachen ratt, also ward man zu rat dem hertzog von brugune nüt zu schädigen weder an lütt noch an land sy hettend jm dann uor recht vnd redlichen jr absagung vnd figendschaft gethan, also liessend sy gemeinlich schriben ein absagung vnd schicktend die bin einem alten herold vnd partzifal genant casper hurder zu dem hertzog von brugune, also derselb liess nüt ab byss er dem brugunschen hertzog jn sin eigen hand den brieff geantwortett vnd jm mit mund die absagung ouch verkontt cet.*) vnn dass beschach vff den xx tag dess ersten herpstmanet jm obgemelten jar jm LXXIIIJ jar.

(Pag. 299.) Item vnd als die von basel des ersten samstag gan sattenrieth kamend, samlentend sich am morgen uff dem suntag die puren vs pfirterampt jnn sunckö̈w, vnd tattend einnen anslag, wie sy gan blamund ziechen vnd jre figint berouben oder beschädigen weltend.

Wie die brugunschen iij hundurt puren vs pfirtterampt zu tod slogend vnd den rob errattend.

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

Vnd also zugend sy desselben sunnentags jn der nacht hinweg mit drühundurt knechten, vnd als sy gan blamund kamend, hinderschlugend sy ein grossen roub vechs, vnd als sy den zwo mil wegs

*) Diese Zeitbestimmung fehlt in der Copie, da sie später von dem Autor hinzugefügt wurde.

getriben hattend, dz vernament die brugunschen vnd samlontend sich vnd jltend jnnen starck nach, mit viijc manen zu ross vnd fuss, vnd als sy zusemen kamment, staltend sich die drühundert knecht zu wer, hinder graben die (Pag. 300.) gaben jnn grossen forttel vnd hilff, aber sy wichend von söllichem jren forttel vnd zu gendjn dz witt feld, vnd als sy schiessen woltend die büchsen nüt lassen, vnn zursprungend jre armbrust, vnn als sy sachend dz jnn jre gewer nüt zu nutz komen mochtend, da fiengend jr etlich an zu flüchen, jr etliche blibend vnd warttend sich so bast sy mochtend, es hat aber dry nächt vnd dry tag an einandren geregnot darumm die büchsen vnn armbrust nütz soltend, also namend die brugunschen überhand, vnd erstachend vnd fiengend jren hin iijc manen, die übrigen entrunnend, doch so wurdend der brugunschen ouch uil erstochen, disser angriff beschach uff zinstag nach dem obgeschribnen suntag als man zalt m.cccc.Lxxiiij jar vnd wz der erst angriff vnd die erst niderlege, so von den brugunschen vnd den tütschen gethan ward, die von pfirt tattend ouch disse ding ann wissen ratt, ouch ane wüssen der von bassel so so (zu) sattenriett lagend denn wo die von bassel disse ding gewust hettend so hettend sy jnnen gehulffen, da mit vnd sy den brugunschen vff dz mal mächt(ig) vnd starck gnug gewessen werend.

Hie seitt diss buch von zug gan elligurt vnd wie dz belegret ward vnd demnach gewunnen.

(Pag. 301.) Item diewil sich nun aber die obgemelten sachen also verluffend rittend gemein puntgnossen zusamen vnd hattend vm die sachen ratt, wz jnnen herine zu tuon oder lassen wer also wurdent sy ein ein herszug ze thun jn oberbruguny vnd dz ward demnach allen puntgnossen verkünt vnd ruscht sich jederman uff die reiss anno domi 1474.

(Belagerung von Ericourt.)

Also in demselben Lxxiiij jar vff aller sellen tag jm wintter zugend alle puntgnossen gemeinlich für dz schloss elligurt (Pag. 302.) jn oberbrugun an der lantschafft östrich gelegen vnd schlugend jr läger darfür mit fünfzechen tussig mannen, den von demselben sloss der lantschaft grosser schaden beschach, vnd als nun min heren von zürich mit xvc manen mit sampt allen eignossen vnd dem gantzen grossen pund hin dry ganttzer wuchen daruor gelegen warend, hat sich der graff von remund mit andren granffen vnd lantsessen jn ober brugundge besamlot jn meinung dz schloss elligurtt zu enschütten, vnd zoch also gar nach biss an der tützschen leger mit xxxm manen ze ross vnd füsse ane wüssen der tütschen, da sy nun zu dem leger kamend, vnd ersechen wurdent, machtend sy ze beden sitten jr ordnung, vnd tettend die eignossen mit sampt allen pundgnossen ein manlichen angriffe, aber die brugunschen fluchen zu stund, e. sy an einandren kamend, vnd leittend die puntgnossen jnnen nider xvc man die sy der walchen erstachend, vnd jlttend jnnen gar nach hin zwo millen nach biss jn die nacht, also beschach der puntgnossen keim nie kein leid den zwen die wurden ein wenig wund, vnd beschach disser angriff vff suntag vor sant martistag ze mittem tag darnach vff den dritten tag begerttend die jm sloss dz man sy mit jr habe liess abziechen, dass beschach vnd nam man dz

sloss jn, vnd besatz dass, also demnach zog jederman wider hein denn von grosser kelte niemen jm feld mocht beliben vnd ward also uil gutz an den walchen gewunnen von büchsen vnd wegen von fenlinen vnd von barnisch vnd ouch an kleidren vnd barem gelt die dann die so erstochen warend hin jnnen hattend dz hinder jnnen funden ward.

Vnder miner herren von zürich zug wz houptman felix keller vnd jm zugen von rat herr hanss waldman vnd noch fier zu jm von rätten*).

(Pag. 303.) Item vmm das, dass selb sloss ellegurt vnd ouch mumpelgartt ann brugund gelegen warend, wurdent sy bede uast wol besetzt, den brugunschen zu schaden dieselben von ellekurtt vnd mümpelgartt band ouch sidhar ettwen menig schloss gewunnen vnd den brugunschen vil schadens gethan vnd jr nach vnd nach ob xv^c oder ij^m erstochen.

Vnd wass diss die erste schlacht mitt dem brugunschen hertzog**).

Wie man gransen vnn orbun vnd uil andre stett vnn sloss gewan jn oberbrugund.

(Die Eidgenossen vor Granson; brennende Schlösser.)

(Pag. 304.) In dem jare als man zalt von xpi geburt m.cccc.lxxv jar zugend etliche puntgnossen namlich hern bassel sollontor vnd friburg jn öchtland jn oberbrugun gegen orbun mit vj^m mannen, vnd gewunnend dz stetly orben darjn ein gut sloss besetz wz mit uil gutter lütten, vnd da dz stetlyn gewunnen ward, zunttend die uss dem sloss dz stetlin an, jn meinung dz ze uerbrennen also sturmpptend sy ze stund an dz sloss vnd wertte derselbe sturm ob fier gantzer stunden, da wichend die jm sloss warend alle zusamen jn einen sinwallen turn, also kamend zwen von eignossen durch denselben turn ze obrist in ein erckelin vff den turn, die wurffend herab mit steinnen vff die brugunschen, die dann jn einnem vmgang dess turns warend, vnd ward also dz sloss vnd der turn gewunnen, vnd ein burgunscher graff vnd darzu vil edler lütt, vnd sust etlich bin lxxx über den turn hinvs in dass für geworffen darnach zog man furer vnd gewan gransen vnd aber etwen menig sloss vnd hattend kein höptbüchsen vnd brachtend uff demselben zug vmm ob iiij^c man vnd ward nüt mer den ein tutscher erworffen vor orbun dieselben stet vnd sloss schleitz vnd brant man vss vnd***) bin disser tatt warend ob v^c man vnd muttwilliger knechten vss miner heren von zürich bietten.

Vff wen man für blamunt zog vnd dz gewan merckt hienach.

(Pag. 305.) *(Belagerung von Blamont.)*

Item in dem optgenantten jare nach sant margretten tag zugend aber etliche puntgnossen namlich einer herschaft von östrich züge, ein bischoff vnd ein stat von strasburg, ein bischoff vnd ein stat

*) Dieser später geschriebene Beisatz das Personale betreffend ist in die Copie aufgenommen, doch ohne die nähere Bestimmung der 4 Mitväthe.

**) Nicht in der Copie befindlich, da es auch später beigesetzt wurde.

***) Später beigesetzt.

von bassel, mit einnem zuschub bin viij^c manen so die von bern sollontur vnd friburg dennen von bassel geschickt, vnnn dz sy mit jnnen gan orbun vnn granson vnd ju dz selbe land zogen warend, vir dz sloss bin punterlin vnd andre ortt, vnd gewunend xij stet vnn sloss da solt man für blamunt züchen, dz wolt nnn dess hertzog von östrich lantuogt nut thun, sunder nit sinnem volck in luttringen demselben hertzog von luttringen (Pag. 306.) zu hilffe komen, also wolt sin fossvolck nüt mit jm vnn zugend hein, da zog er mit sinnem reissigen züg jn luttringen, vnd aber ein bischoff vnd ein stat von strassburg vnd bassel mit sampt den viij^c manen von bern sollontur vnd friburg jn öchtland mit iiij^m mannen fur dz sloss blamunt, darvs dem land grosser schaden beschächen was, als man nun xiiij tag vor demselben sloss gelegen wz, vnderstund man dz zu stürmen, als onch beschach, da verlurend die tütschen den sturm vnd kamend vnm x man die erschossen wurdentt vnd ward jren wol vff xl mannen wund, darnach leitte man die hoptbüchsen an andre end für die stat derselben warend iiij vnd schuss man an die muren vnd jn die statt, dz sy nüt mer jn der statt dorftend wandlen, noch für dz geschütz buwen, da begerttend die brugunschen gnad, dz man sy liess abzüchen mit jr hab, dz beschach nun demnach besattend sy die statt vnd schloss nach jrem willen vnd zugend demnach furer vnd bin disser tatt warend nun aher wol bin iiij^c oder v^c muttwilliger knechten von minen heren von zürich gebiett doch so hattend sy kein panner noch fenly.

Wie man für gramunntt zoch vnd dz sturmpt vnd demnach sich dz sloss vallant uffgab cet.

(Pag. 307.) *(Vorstellung des Sturms.)*

Demnach zugend sy für gramunntt dz sloss vnd sturmptend dass wol bin dry gantzer stunden vnd gewunnend dass vnd erschlugend darjnnen ob c man vnd furlor nie kein man von jnnen den ein man der ward vonn fründen erstochen dz ander sloss ward uffgenomen vnd zugend die brugunschen darvss ane jr hab, also kamend aber vmm uff demselben zug ob iiij^c manen von brugunschen.

Von dem zug gan puntterlin vnd wie die tütschen knecht von den brugunschen belegt wurdent vnd die brugunschen so herttenklich an sy sturmptend.

(Pag. 308.) *(Vorstellung des Sturms.)*

Item darnach zugend xv^c mutwilliger knächt von allen eignossen gen puntterlin ist ein stat jn hochem brugund gelegen, vnd luffend den brugunschen dieselben stat ab, am morgen frü vor tag vnd woltend dz blündren, als sy ouch tattend, doch e dz beschach wurdend sy von den brugunschen vmmlegrott, dieselben mengen hertten sturm daran tattend, dieselben sturm die tütschen all behieltend, vnd verlurend die brugunschen wol bin m^0 manen, da sy nun sachend dz sy nutz schaffen mochtend, zugend sy damit ab, demnach blündrotend die tütschen vnd zugend ouch wider vs puntterlin, den nächsten heim.

(Pag. 309.) **Als man zog gan genff vnd lossen gan remund vnd jn die watt vnd dz land jnnam.**

(Die Genfer bringen die Stadtschlüssel.)

Ano domi $m^{0}cccc^{0}$Lxxv jar nach herpst zugend min heren von zürich bernn lutzern vry switz vnderwalden zug vnd glarus jn bochbrugund, vnd gewunend remund stefiss jnnyen vnd sust ob x schlossen vnd stetten, besunder schlugend sy zu steffis zu tod bin m manen vnd sust jn denn andren slossen bin v^{c} vnd zugend darnach gan genff da rittent jnnen dieselben von genff engegen mit einem geleitt vnd richtend sich mit xxv^{m} kronnen, suchtend demnach den pasthartten von brugun jn dem land (Pag. 310.) zu remund darumm sy denn vsszogen warend er wz aber geflochen vnd fundent niement, darnach branttend sy orbun vnd andre sloss so sy uormals gewunnen hattend, dann anlein gransen behieltend sy and besatztend dz mit v^{c} manen und zugend da wider hein dessmalss wz jren ob xv^{m} mannen cet. vnd wz her johanss waldman vnsser von zürich hoptman*.

Item hie stand aller der stet vnd slossen namen so den von den eignossen gewunnen sind jn dissem krieg byshar.

Item zum ersten murtten stat vnn sloss. Sant marttis sloss. Byoly sloss. Cuderiffe stat vnn sloss. Betterlingen stat. Stäffis stat vnn sloss. Ifferdun stat vnn sloss. Dass heillig crütz sloss. Eccly stat vnn sloss. Cuse das sloss. Fontt stat vnn sloss. Lamathan sloss. Tschawan dass sloss. Lasserra stat vnn sloss. Munersy dass sloss. Cusseney dass sloss vnd stetly. Wullery das schloss. Sant barttelomeus sloss. Morge dz sloss. Musling dass sloss. Alleman dz sloss. Män dz nüw sloss. Morse stat vnn sloss. Neuss stat vnn sloss. Sant sorgen sloss Boppel stat vnn sloss. Bayogy dz sloss. Thescherling dz sloss. Bemund dz sloss. Milden stat vnn sloss. Ruw stat vnn sloss. Etwallung sloss. Bossenung dz sloss. Tischattee sloss. Warruw dz sloss. Remund stat vnn sloss. Ewerde dz sloss. Bant das schloss. Wihlingen sloss. Erling dz sloss. Salipier dass sloss. Granckort dz sloss. Montuch dz sloss vnd statt. Puntterlin statt. (Pag. 311.) Granse stat vnn sloss. Blamund dz sloss. Orben stat vnn sloss. Innien stat unn sloss. Elligurt stat vnn sloss. Lossen die stat. Vnd genff die stat.

Hie sagt diss buch von mengerlein zügen die jn dissem brugunschen krieg sind beschächen.

Item darzwuschend vor vnd nach sind die tütschen mutwilligen gesellen etwan dickt vnd fil bin xvj mallen oder mer jn brugund acht oder zechen etwan zwentzig mil wegs hinjn gezogen etwen mit v^{c} etwann mit m etwann mit xv^{c} oder mit ij^{m} knächten, vnn habend nach vnd nach harus bracht ob m houpt fechs vnd ob xv^{c} oder ij^{m} man erstochen vnd sind zum dickren mal angegriffen worden vnd doch nie nidergelegt, sunder zu allen mallen so habend sy ettwann uil erschlagen, sind ouch ettwan dick in dem land vmmzogen x oder xv mill wegs dz jnnen nie kein widerstand gethan ward, da von hie ouch gar uil geschriben möcht werden dz ich als dur der kürtze willen fallen lass, vnd habend stet vnd sloss abgelouffen vnd demnach gross gut haruss gebracht.

---

*) Später beigesetzte aber auch in der Copie befindliche Nachricht von Waldmann.

Item der hertzog von luttringen hat ouch dessselben herpst ein statt genant bry jn luttringen besetzt mit iij^c knechten (Pag. 312.) von den eignossen vnd als der hertzog von brugund von nus haruff kam vnd nus verlies kam er jn oberbrugun vnd nam dz gantz land wider zu sinnen handen vnd am furzüchen zog er vir die genanten stat bry, vnd drost die soldner alle jrs lebens, vnd als sy getrost warend wolten sy hinweg gezogen sin, vnd da sy vss der statt zugend, jltend jnnen die brugunschen nach, vnd hiessend sy jre gewer von jnnen legen, als bald sy dz tattend, da wurdent sy von brugunschen geffangen vnd dem nach all an die böm erhenckt.

Als die saffonger jn wallis nidergelegt wurdent.

(Vorstellung dieses Streits; in der Copie nicht.)

Pag. 313.) In denselben zitten als man zalt von der geburt xpi m.cccc.Lxxv jar vff mentag nach sant martlistag habend sich der bischoff von genff vnd die saffoger wider abgeworffen von den eignossen vnd sich demnach gesamlet mit gantzer macht vnd zusamen bracht ob xm man zu ross vnd fuss, vnn demnach zogen uff vnsre gutten fründ vnd nachburen von wallis vnd uff alle so bin jnnen im grawen pund warend, jn meinung etlich stett vnd schloss zu gewünen vnd besunder uff den optgemelten mentag habend sy gestürmpt ein statt frü vor tag, genant sitten, vnd als sy jn dem sturm gewessen sind, habend sich die wallisser gesamlet mit iiij^m manen, vnd sind an sy zogen jn meinung sitten die statt zu enschütten vnd beder sitt an einandren komen vnd sich jetlicher teil gewert so best er mocht, jn dennen dingen habend vnssre fründ die wallisser müssen die fluchtt nemen, vnder dem so sind von vnsren eignossen von bern vnd sollontur hiet zusamen komen iijm man vnd sind dessselben obgenantten mendtag den soffogeren nachzogen vnd sind jnnen vnssre fründ von walliss mit der flucht begegnet, also wurdent sy von stund alle wider gewent vnd welliche sich nüt woltend lassen wenden die erstachend sy, also wurdent wol by xL walsseren von eignossen erstochen, demnach so habend sich die eignossen vnd walser besamlet vnd hand die saffoger erst recht angriffen vnd sy zu flucht bracht vnd sy gejagt vud nidergeleitt ob m^0 mannen darvnder wol iij^c gutter edler lutten gewessen ist, also ist uff dz mal dz land errett vnd enschüttet worden, darnach (Pag. 314.) jederman widervm heim zogen vnd ist der tütschen nüt vil vmmkomen, doch vor dem gemelten mentag am donstag darvor beschach ein scharmützlen mit den soffoeren vnd den walliseren da blibent zu beden sitten ob xL manen.

Von ellikurtter tatt.

Item demselben nach sint hin c vnd xx knecht ab dem schloss ellikurtt jn brugun gezogen, jn meinung etwz robs ze bringen, vnd als sy in dz land mer denn fier mil wegs sind zogen, da kammend sy dess abint spatt an ein dorff ann all gferd, darin lagend nun hin ij^c engelschen vnd brugunschen, also zugend sy wider hinder sich vom dorff, vnd verhieltend sych die nacht hiss mornnendess fru da machtend sy ein ordnung vnd luffend mit gemeinem schreyg jn dz dorff vnd erstachend darjnn ob cc mannen der brugunschen vnd engelschen, vnd gewunnend da gar uil koschlicher reissiger pferden,

vnd namend da einen grossen roub vnd blundreutend dz dorff vnd zugend da an allen schaden wider hein, also sömlicher sachen tattend die jn ellikurt lagend dick vnd vil cet.

Von der tatt zu mümpelgartten.

Item demnach vnlang kamend ij^c brugunscher jn ein dorff nach gelegen bin mümpelgartten vnd vermeintend dz zu blündren, sömliches den von mümpelgartten kunt getan ward, daselbs sich bin LXX tütscher ritter so darin zu lantwer lagend, die rittend binuss vnd machtend also zwey (Pag. 315.) huffen also reitt der ein huff zu den brugunschen vnd vmzüchte sy mit reitzen, biss sy die brugunschen brachtend an dz ortt, da sy jnnen am allerfücklichesten warend vnd jren forttel wustend, ad wanttend sich die fordren gegen brugunschen vnd bliessend jn jr trumet von stunden an greiff sy der ander zug der den jn der halt stil lag by sittz ouch an, vnd brachtend also die brugunschen zu flucht vnd joucktend sy zum merteill übren felsen ab dz sy zu tod fiellend, vnd erstachen jren vill, also blibend jren tod ob ij^c vff der waltstatt demnach zugend die tütschen wider hein dz jrem keim nütz beschach, vnd ist selten viij tag uerloffen sy habend der sachen glich getan.

Wie der römsch keisser ein friden macht mit dem hertzog von brugunde vnd da ussschloss den grossen pund der eignoschaft cet. dz doch vnbillichen wz.

Item vnd als nun hertzog karoluss von brugun jar vnd tag vor der stat nüss wz gelegen vnd sy nüt erübren mocht ward ein frid gemacht zwuschend dem römschen keisser vnd dem optgenanten fürsten, also dz alle fürsten vnd heren granffen frigen ritter vnd knecht alle stet sy werend dess richs oder nüt jn dissem friden bliben söltend, dann anlein hertzog sigmund der hertzog von luttringen die eignossen straspurg bassel kolmer vnd schletzstat vnd welle den zum grossen bund gehorttind die söltend da gantz nütz jm friden begriffen sin, vnd also schloss sy der keisser vs von dissem friden (Pag. 316.) dz doch wider alle billikeitt wz, vnd wider gott diewil vnd doch derselb keisser fridrich von österich sy mit sinnen eignen missiffen vnd brieffen mant bin sinnen keisserlichen hulden denn hertzog von brugunde ze bekriegen wie den da vor statt also beschach disse bericht uff sant volrichs tag jm LXXV jar.

Als der brugunsch hertzog kam gan granssen vnd dz gewan vnd demnach die eignossen erhanckt an böum vnd jren uil jm se liess ertrencken.

(Vorstellung dieser That; in der Copie irrig die früher erzählte Schlacht in Wallis.)

(Pag. 317.) Item diss sachen sich nun also uerluffend vor nüss dessglichen hie obnen jm land vnd jetz der brugunsch hertzog mit dem keisser eins ward vnd der friden versichrott ward, dz verzog sich nun biss jn dz jare als man zellen ward von der geburt xpi m.cccc.LXXvj jar dz sich die wintterzitt verstiess vnd der glentze harin gieng besamlet der optgenant hertzog von brugunde ein grossen zug jn allen sinnen landen vnd zog demnach für dz sloss gransse dz den von den von bern

mit v^c mannen wol besetzt wz, vnd slug sin wagenburg zwuschend dz sloss vnd den see vnd liess die knecht vff dem sloss ermannen jm dz sloss wider zu sinnen handen ze geben, wele er sy libs vnd leben sichren vnd mit jren hab lassen abzüchen, oder wü er sy mit gewalt überhöpte. müstend sy darumm alle sterben, diewil sy nun von keinner enschüttung noch hilffe gantz nutz wüstend, enschassend sy des hertzogen vngnad, vnd besorgtend somlichen grossen gewalt der vor jnnen lag. dz jr heren die eignossen der grossen macht nüt widerstan möchtend, vnd glouptend also dess hertzogen gutten wortten vnd gabend sych also mit sinner trostung uff gnad vff vnd antwurttend jm dz sloss granssen jnn von stunden an hat er lüt vsszogen vnd darzu geordnet die also die v^c knächt von eignossen fiengend vnd hielte jnnen nüt dz so er jnnen gelopt hatt. sunder liess er jren hin iij^c man erhencken vngebichtet an nussböm vnd die übrigen ij^c man liess er alle an (Pag. 318.) ein seil bin den vnd uff dem granserse furen vnd sy alle über dz schiff uswerffen vnd lies sy also ermklichen ertrincken.

Von der slacht zu granssen.

(1476 vff der altten fasnacht. Orig.)

(Vorstellung vor dem Angriff; in der Copie die zum vorhergehenden Cap. gehörige Vorstellung.)

In dissen dingen hattend sich die puntgnossen besamlot vnd gegen jm in dz feld gezogen vilicht mit xx^m manen jn vnderstan anzugriffen vff der alten vasnach anbint, also sind die von switz vnd der (Pag. 319.) von bern lütt mit jren panren ouch wol hin viij^c röscher knächt von zürich dz jr aller ist gewessen xv^c man vff denselben samstag morgens frü vir andere örtter geruckt vnd wellen ein ruwig leger zu suchen vnd darnach ratt haben, wie der angriff beschechen sölle, dessglich der hertzog von brugund mit aller sinner macht ouch ein ander leger suchen wolt, vnd kam allso den eignossen on al geferd engegen, dz kein teil vom andren teill nütz wüst, da sy einandren nun sichtig wurdent, habend die eignossen so den vnder den beden obgemelten panren zugend angeschlagen den angriff ze thund, da wz es jnnen zu kurtz, doch so warend ander eignossen hinder jnnen mit allen jren zeichnen doch ein gutten weg, also enhuttend sy hinder sich vmm hilff, sy mochtend aber nüt hin zitt kommen doch wz wol mugender gesellen warend vnd wol louffen mochtend kammend zu jnnen jn dem fiellend dieselben xv^c man mit den zulouffenden knächten vff jre knüw vnd rüftend gott an vmm gnad, nach jrer alten gewonheitten, als dass die brugunschen sachend meinttend sy sy weltend sich ergeben vnd ranttend gegen jnnen mitt verhengtem zoum vnd schrüwend jr müssend alle sterben, won üch beschicht nüt gnad inn sömlichem jnrennen ee die eignossen jr gebet verbracht hand sind sy uffgestanden vnd jrer lantzen jnn den herd gesteckt vnd die brugunschen zum teil vffgebept, vnd jren vil erstochen, dardurch die brugunschen me denn ein buffen gemacht hand vnd besunder ein grosser mercklicher züg man sinen zug an einnem berg hin vnd meint (Pag. 320.) darmit die eignossen vss jrem vortel zu triben vnd diewil sy sömlicher scharmützlen uil mit einandren triben hand sind alle puntgnossen ouch den berg mit gantzer macht trostlichen kommen mit jren panren dz habend nun die brugunschen wol mögen sächen vnd namend dazemal glich die flucht, also zugend jn die eignossen nach so best vnd sy mochtend doch so brachtend sy nüt uil vmm wan sy kein

reissigen zug nüt bin jnnen hattend den die von bassel, also kammend der brugunschen vmm vff m⁰ mann vnd der tützschen bin drissigen vnder den brugunschen ist dot beliben der her von zschettegü der uormals gesworen hat er welte den eignossen nüt ze teil werden vnd darzu zwen mechtig landsheren vnd vil adels, jn dem die andren eignossen ouch zu jnnen kamend, vnd jagtend den brugunschen nach vff ij grosse mil wegs, durch jr eigen wagenburg vnd als sy widerumb gekertt hand, so habend sy dz sloss granssen wider jngenommen cet *) vnd demnach uil rittren geslagen namlichen von zürich her heinrich göldlin her hanss von landenberg her roll von bonstetten her siffrit von griessen her barttman rürdorff her felix swartzmurer.

Wie die eignossen die jren so kleglichen fundent hangen an bömen dardurch sy von zorn bewegt wurdent dz sy uil der walchen zu granssen übern turn usswurffend.

(Pag. 321.) *(Die Vorstellung dieser letzteren That, so wie des Ritterschlags, in der Copie die Vorstellung zum vorhergehenden Capitel.)*

Vnd daruff funden hy xxx walchen funden derselben habend sy ein teil erhenckt vnd der merteil zu dem sloss granssen über uss us dem turn uff den velsen ze tod geworffen vnd da wurden der eignossen knecht bewegt jn barmhertzigkeit vnd nament die iij^c man von eignossen die den der brugunsch hertzog hat lassen erhencken vnd begrubend die das wert nun lang da fand der fatter sin sun der sun sin uatter ein bruoder den andren vnd wz grosse klegt vnder dem folck den nüt daruff stan (Pag. 322.) mag wen ein fründ den andren tod find als hie beschach dz das nüt an gross hertzleid bestan mag, also dennach vnd disse ding vergiengend zog man jn dess hertzogen leger vnd wagenburg darjn fand man alles rattes gnug vnd wurdent da gar uil koschlicher kleinnot funden vnd gross gut von heltem (Heiligthum) vnd an andrem **).

Item zum ersten ward fundenn.

Item dess hertzogen von brugunde eigen jnsigel.

Item ouch sins bruders dess basthartz von brugunde eigen jnsigel.

Item vast uil panren vnd fenlinen.

Item dess hertzogen vatters koschliche taflen vnd bettbuch.

Item sin guldinen sessel cet. ist geacht für xjm⁰ guldin.

Item sinnen eignen zeptter.

Item sinnen eignen tegen ist geacht fur xm⁰ guldin.

Item einnen guldin ring mit einnem grossen temand ist geacht für xxm⁰ guldin.

Item aber ein temand ist als gross als ein halbe bomnuss (Pag. 323.) mit drigen berlin als gross als bonnen jnn einner haften versetz ist geacht vir LX tussend guldin.

Item sant anna vnser frowen mutter rechter arm jn gold vnd edlem gestein koschlichen gefasset.

Item sant jörgen ling bein nid dem knüw ouch koschlichen gefasset.

---

*) Das Nachgeschriebene ist von dem Autor später beigesetzt worden, doch auch in der Copie enthalten.

**) Später beigesetzt: beschach ano domi 1476 uff den dritten tag mertzen.

Item sant andres linger tum (Daum) ouch koschlichen verfasset der kam an dem teil gan zurich zum grossen münster.

Item vnd sust vil heltems koschlichen verfasset, dz niemen wol geschetzen kan.

Item darzu alle sinne büchssen gross vnd klein der kammend uil gan zürich vnd besunder der grösten einne.

Item alle sine vnd sinner fürsten koschliche kleider vnd kleinnott die ouch niemen geschetzen kan.

Item vnd uss der masseh gross gut von silbergeschir vnd besunder ein grosser silberiner kiell.

Item ouch ward funden jn etlichen trucken so uil golds dz etliche gesellen dz teiltend mit hüten.

(Pag. 324.) Item es ward ouch funden alle sinne urber brieff vnd rödel die verbrent vnd verwüst wurdent.

Item vnd ward da gewunnen gar fil koschliches harnisch den teilt man uss.

Item es ward da gewunnen gar uil koschlicher sidner tücher vnd uil kleinotten so den sinner kouffluten warend vnd sust uil koschliches kran.

Item also schatz der hertzog von brugun selbs dz er anlein uff dz mal hette verloren als uil als x hundurt tusig guldin ann dz so sinne fürsten vnd heren verloren hattend.

Item vnd als gott der almechtig den eignossen dissen sig verhengt hatt, zugend sy mit grossen fröuden wider hein jn jr land mit lob vnd erren vnd beschach disse schlacht uff den dritten tag des mertzen ano domy m.cccc.lxxvj jar.

Alls clerua von den tütschen zu mümpelgart übervallen wurdent.

(Pag. 325.) *(Die Gefangenen werden aus dem Städtchen abgeführt.)*

Vff donstag nächst nach der alten vasnach, als der obgeschriben angriff zu granssen vff den samstag darvor beschächen was, zugend v^c knächt von mümppelgartt die von basell vnd dz stettly clerua jn brugund nüt witt von mümppelgartt gelegen ein klein stetlyn genant lin oder etliche nementt es lil, dz überfiellend sy, also wz uff denselben donstag eben rechter jarmerckt vnd uil gutter kouffluten dahin komen, vnd kamend da also hinjn an allen schaden vnd namend dz stetlin lin jn also fiellend die brugunschen alle uff jre knüw vnd begerttend von den eignossen gnad, der ward ein teil jnnen geben, doch so namend sy jr gfangen vff ij^c gutter lütten vnd blündrottend dz stetlin lil vnd demnach fürttend sy die gefangnen mit jnnen heim gan (Pag. 326.) mümppelgartten vnd tattend den vast güttlichen vnd da wurdent sy die gefangnen erkennen wz lütten sy werend, also da diss ouch beschach, wurdent sy von den ze mümppelgartten beschetz, jetlicher vm so uil vnd er den was einner mer won der ander, also da jnnen nun die schatzung kam wurdent die gefangnen alle wider von mümppelgartten glassen von eignossen also liesse man sy frig hinweg züchen war sy wöltend cet.

Aber gar ein manliche tatt so die von ellikurtt getan hand, merck fürer.

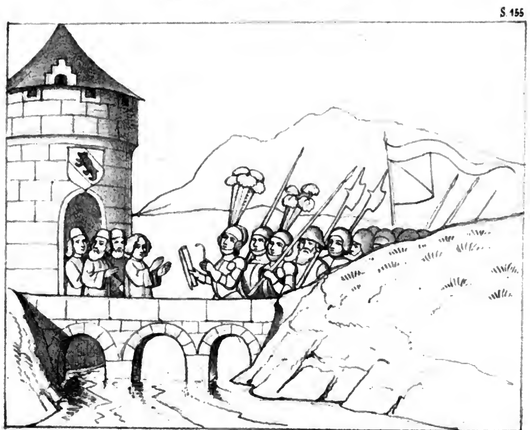
(Vorstellung des Gefechts.)

(Pag. 327.) Item ouch begabe es sich dz ij^c brugunscher zu lanttwerre jn einnem stetlin genant gransch nut witt von ellikurt, also zugend die tütschen vss ellikurtt so dahin gelegt warend mit xxx

S. 152

Die Gefangenen werden aus dem Städtchen abgeführt

S. 155



Antiq. Ges. Bd. IV

Einzug der Zürcher in Bern.

reissiger pferden zu demselben stetlin als ob sy jnnen förchtend, vnd verschlugen bin ij^c knächt zu ross vnd fuss jn einnen rick oder gestüd, also reitztend da die xxx reissigen man die brugunschen vss der statt gransch dz jr wol ij^c pfertt binuss kamend, da sy nun binuss kamend vnd die obgemelten xxx reissigen von ellikurt vor jnnen binweg jagtend vnd sy für die verschlagnen ij^c knächt kament wurffend sy die xxx flüchtigen pferd wider vmm gegenn jnnen vnd liessend den trumutter vffblassen also kament die verborgnen knächt zwuschend die find vnd die stat vnd erstachend sy, dz die übrigen vss der stat nütt woltend zu hilff kommen.

Als gemein eignossen m. man zum zusatz gan friburg leitend jn öchtland cet.

Die wil sich nun die zitt vnd sachen verluffend kammend gemeinnen eignossen mer wie sich der hertzog von brugunde wider besamlotte zu lossen vnd hette da sin leger vor der statt wol mit hundurt tussend mannen zu dem so kemme jm noch merckliche grosse hilff von allen fürsten vnd heren vnd wen er sich den also besamlote so welte er züchen mit gantzer macht für die statt friburg jn öchtland vnd dz beligen also schicktend die eignossen jr kuntlüt uss die fundent nun gewarlichen dz sich der brugunsch hertzog zu lossen (Pag. 328.) wie den obstatt besamlot mit einnem grossen her vnd were mengerleig sagen den etliche meinttend er welte sich für bern legen so meintend jren ein teil er welte sich für friburg jn öchtland legen vnd wüst doch niemen wohin ald war er hinzüchen wolt vnd lag nun lang jm läger vor lossen biss dz er gan murtten zog

(Marsch dieses Zusatzes.)

vnd da nun die eignossen disse mer vernament wurdent sy mit einandren zu ratt dz sy zu sicherheitt weltend vssnemen tussend man vnd die also gan friburg jn die statt zum zusatz legen also namend min heren von zürich vss ij^c man vnd der hoptman wz nun her hanss waldman vnd fenrich jacob tig, also zugend sy (Pag. 329.) von zürich vss uff mentag zu mitteruasten jm obgenanten jare als man zalt von der geburt xpi m.cccc.Lxxvj vnd da sy nun gan friburg kamend warend ander eignossen ouch kommen die wurdend nun vnder einandren zu ratt dz sy ein obroster hoptman nemen weltind also ward her hanss waldman von zürich erwelt zu obristen hoptman jn der stat friburg, also schlugend die andren eignossen alle jre fenlin vff vnd zugend vnder miner heren von zürich fenlin, also lagend sy ouch zu friburg biss uff die zitt als man murtten wolt enschütten jtem ess ist ouch zu wüssen dz die jm zusatz mit sampt dennen von friburg vil vnd dickt sind vsszogen vnder miner heren von zürich fenlin jetz mit xv^c mannen etwan mer den minder es wer gan remund oder gan ruw vnd an andre ortt vnd sich also da gar ritterlichen gehalten mitt vil höpscher scharmützlen vnd da gar fil rouben gewunnen vnd die demnach gan friburg bracht.

Aber ein schlacht so die von walliss gethan hand.

(Pag. 330.) Inn dem jar nach xpi geburt xiiij^cLxxvj vff mittwuchen nächst nach dem helgen ostertag, sind etliche von sofonge vnd lumbardischen gesamlot gwessen namlich bin ij^m, dieselben gemeint hand durch der walliser land heimlich dem hertzog von brugund zu zeziechen

(Vorstellung des Angriffs.)

vnd als sy nun in dz land kommen sind, so sind jnen die walliser gewar worden, vnd sich ouch gesamlot. vnd sy demnach jnden bergen mit forttel angriffen, vnd jren also ob xv^c erschlagen, die übrigen sind jn die berg gewichen, vnd demnach von walliseren gesucht vnd die funden, vnd hand sy alle erslagen welche jnnen mochten werden vnd die übrigen die sy nut finden kondent hand sy vssgebungrot vnd ouch vmmbracht.

Als die von dattenriett jren röb errattend cet.

(Pag. 331.) Item jm obgenanten LXXVj jar acht tag vor sant johanstag jm sumer sind etliche tütschtz gesellen zu dattenriett gelegen vnd eins tags einnen bruttlöff gehept vnd also ob tisch gesessen sind vnd von niemen nütz gewüst, habend sich etliche brugunschen vffgemacht bin ij^c vnd der von dattenriet fech hinder slagen*) in meinung dz hinweg zu triben, als sy dz ouch zum teil tattend, also kam dz geschreig vnder die tütschen vnd stundend von dem tisch uff wol bin XL manen vnd jnnen nachgeilt, vnd jren bin xxx erstochen vnd vil gefangen vnd demnach mitt jrem rouh wider heim zogen mit guttem friden.

Hie seitt diss buch wie hertzog karls von brugund sy leger schleiss vnd für die stat murtten zog vnd dz beleitt.

Item da sich nun aber disse sachen verluffen hattend wie den obstat vnd nun der hertzog von brugunde sich nun widervmm zum andren man besamlott hat mit lütten vnd büchsen ward er zu ratt dz er sin leger zu lossen wolte schlissen als er denn ouch ted vnd furer jun dz land zu rucken also zog er durch milden vnd betterlingen vnd ouch fur wiblispurg vir die statt vnd dz sloss murtten, dzselb sloss die von bern vss jren statt mit tussend manen ouch wol besetz hattend vnd dz öuch zugerüst mit aller wer vff dz beste vnd wz jn der stat murtten oberster hoptman her adryan von bubenberg ritter der sich fast erlichen vnd ritterlichen hielt.

(Pag. 332.) *(Bestürmung von Murten.)*

Item vnd als sich nun der brugunsch hertzog vir die statt murtten gelegt hatt wie obstat wol mit hundurt tussend mann darvnder xv^m jtel kürrisser warend fieng er die stat zu beschiessen mit uil grossen büchssen vnd lag der graff von reimund am see mit sinnem leger dessglichen der hertzog von brugund vnd sin übrig her am berg zu ring vmm, also da sy etliche zitt geschussend, fiengend die brugunschen murtten an zu stürmen vnd tattend wol dryg stürm an murtten vnd verlurend der brugunschen wol jn dissen dry stürmen ob xv^c mann. vnd behubend die eignossen den sturm. also liess der hertzog nüt ab er schoss geneklichen an vnderlass jn die statt vnd (Pag. 333.) grubend die brugunschen biss an graben dz sy mit swertten zusamen stachen, vnd also littend die jn murtten gar grosse not die ich hie von ville wegen nüt schriben mag der brugunsch hertzog gab

*) Durch die Schrift missleitet setzt die Copie: vnd der von dattenriet sechs hundert hopt fechs guomen in meinung cet.

ouch den so jn murtten warend gar gutte wort sy söltend sich an jn ergeben vnd jm die stat jn antwortten, er wölte sy jr libs vnd leben trösten vnd sichrenn, daby so welte er sy mit aller jr hab lassen abzüchen. aber die von murtten woltend dz je nüt tun den sy meinttend er hielte es jnnen nüt den er den von granssen ouch uil gutter wortt geben hette vnd es jnnen nüt hielt, vff sömliche jr anttwort ward der brugunsch hertzog karols gantz erzürnt. vnd liess gar fil schönner nussböm stücken vnd er troupt jnnen er welte sy ann alle gnad all hencken vnd zougte jnnen die helssig aber sy gabend weder vmm hitt noch von tröwen nütz besunder antworttend sy jm er hette den jren formals me den an ein ortt vil zugeseit vnd wenig gehalten besunder er wer ein betrogen man vnd hofftend jm jr stat mit der hilff gottes wol ze behalten sy karttend sich nutz an jnn.

Wie min heren von zürich vsszugend von zürich gan bern vnd wie die von bern weintend als kind.

(Pag. 334.) *(Einzug der Zürcher zu Bern.)*

Disse sachen vernamend nun die von bern vnd liessend diss sachen von stunden an dem gantzen pund schriben also ward minen heren ouch geschriben vnd demnach nam man zürich vss ij^{m} mann vnd e sy sich möchtend gerüsten warend alle andre ortt zu murtten. also zog her hanss waldman mit sinnen tussend mannen die den zu friburg warend ouch gan murtten da müst er vil spotwortten jnnemen von dennen von bern vnd andren eignossen wo syn heren warend also schreib er ein brieff über den andren gan zürich dz sy kämend den sy weltend den hertzogen jm läger angriffen vnd müste da gar uil gespöttes erliden. vnd wie den obstatt schicktend jm min heren ij^{m} man vnd machtend jnn zu hoptman dess gantzen zügs von zürich vnd zog der (Pag. 335.) selb züg uss zürich vss der stat uff den dritten tag vor der xm^{0} rittren tag vnd kamend also am frittag vmm die fiere mit der stat zürich zeichen gan bern da fundend sy jren hoptman der den jn grossem truren vnd frouden stünd den dz wz sy gröstes leid dz etliche örtter nun angriffen woltend vnd mi(ne)r heren nüt beitten. so wz widerum sy froüd dz sy also trostlichen komen warend. also schreib er gan murtten wie jm sin heren so uil troschlicher lütten geschickt hettend darumm begertte er an sy dz sy den angriff nüt lenger verzugend biss mornnendess frö so weltte er mit allem sim züg trostlichen kommen den sy uff die nacht müdy vnd hungers halb nüt witter komen möchtend wonn sy jn dry tagen von zürich gan bern kommen werind. jtem da nun min heren mit jr stat panner kamend fundent sy frowen vnd man barffuss gan vnd weinttend als die kind vnd giengend zu allen kilchen mit krutz vnd rettend gemeinlichen o fromen lüt legend üch nüt nider züchend fürer es tod den vnssren libs nottz also assend sy zu bern am frittag zu nacht vnd leittend sich demnach nider aber vor mitternacht ted man her hanssen waldman so nott dz er uff liess blassen vnd zog uss zu bern vor mitternacht mit allem sim züg.

Wie min heren von zürich mit jr stat paner gan murtten jn dz feld kamend.

(Pag. 336.) *(Die Zürcher lassen bei der Gümmenen Brücke Mess lesen.)*

Vnd als sy nun gan bern warend kommen vnd fast hellig vnd mud warend wie obstatt nutz dester minder schreig jederman zu bern über min heren von zürich vnd wz ein gross murmlen dz

sy nüt von statt hinweg von bern gan murtten zu zugend dz vernam nun alles der hoptman her hans waldman der ward zu ratt mit andren miner heren so dann vff dzselb mal hin jm zu bern warend dz er welt uff lassen blassen also liess er vngefarlichen allem volck uffblassen nach der zächenden stund vor mitternacht vnd liessend sich besamlen also wz niemen jn bern der nüt wachte, vnd zuntt man fil liechter vnd schöuben an davon die gantz stat ze bern erlüchtet ward, vnd von grossen froüden der von bern da sy mir heren züg sachend von bern usszüchen weinttend aber frowen vnd man vnd gesägnotend also miner herren züg vnd da (Pag. 337.) sy vnwitt von bern kament fienge es an fintlichen vast regnen vnd ward so finster dz einner den andren nüt wol mocht for im sächen vnd kamend also am letzsten zu der brug die da gatt über dz wasser sanna genant gimynen da besamlot der hoptman aber sin volck vnd hub man mess vnd nach dem fieng er an mit dem folck zu reden allerleig wie man sich halten sölt vnd gab da ye einner dem andren sant johans segen zu trincken.

Wie mir heren züg von zürich gan murttlen jn dz feld zu andren vnsren eignossen so trostlichen kammend davon uil lütt von froüden wegen weinttend.

(Ankunft der Zürcher im Lager vor Murten.)

(Pag. 338.) Nach dissen dingen die denn obstand bonde es fast tagen vnd heitter werden ordnot der obgenant hoptman allen sin züg jn sin ordnung als welte er ein angriff tun vnd ruckt mit jnnen von der brugen gimynen den berg uff gegen murttlen ze vnssren eignossen, vnd schickt alweg ein botten über den andren sy kämend vnd bad sy jren zu wartten dz tattend nun die eignossen also kamend min heren mit jr gutten ordnung nach zu den eignossen vnd luffend uil lütten jnen zu vnd besachend sy also machtend die eignossen ein lange gassen mit spiessen vnd lugtend jnnen all puntgnossen zu vnd als miner heren folck kam kam dess hertzogen von luttring reysiger züg vnd der hertzog von luttringen jn eigner parson selb ouch die hattend jttel rotz an, da wz meng biderman der von eignossen wz der ouch von grossen froüden wegen weinttend vnd darby rettend wir habend billichen so fil frommer gewarttet, den sy uff den hüttigen tag dem hertzog anlein wol üil zu leitt tun möchtend, vnd wz niemen da der min heren von zürich mit jrem züg nüt lopt, besunder gross er erbotten, also demnach suchtend min heren ouch ein leger aber sy bruchtend es nüt lang besunder vngessen vnd vngetruncken müstend die höptlüt des gantzen puntlz zusamen also ward man zu ratt dz sy jm nammen gotz den hertzogen von brugunde weltend suchen vnd den angriffen.

Wie man den angriff ordnot mit den m° mannen die zu friburg jm zusatz gelegen warend merck fürer.

(Pag. 339.) *(Angriff bei der Schlacht vor Murten.)*

Vnd also ward man zu ratt dz man die m° man so den zu friburg jm zusatz gelegen warend sölte vsschicken dess hertzogen von brugund leger zu beschechen wie er leg jm feld. dz beschach

nun vnd zugend also vnder mir heren von zürich fenlin gegen des brugunschen hertzogen züg vnd zog der gantz züch dess gantzen pundss mit einandren vnd woltend niemes mer beitten wiewol man jnnen noch vast zuzog, sunder die jn murtten enschütten oder darumm sterben, habend sy uff samstag nächst vor sant johanstag jm sumer so da wz der helgen zechen (Pag. 340.) tussend rittren tag die optgenanten m⁰ man von friburg von jnnen geschickt dess hertzogen leger zu besächen vnd ze ermundren dess sind nun die brugunschen gewar worden vnd sind etliche haruss geruckt

(Vorstellung der Schlacht.)

von den brugunschen vnd habend die tützschen gesächen von stunden an hand sich dieselben brugunschen zusamengemacht vnd dz jrem heren kuntt getan derselb ist nun mit sinnem reissig züg vnd fussfolck vnd allen sinnen büchssen harus geruckt vnd jn dz feld gezogen vnd besunder einnen grossen witten langen acker jngenomen, vm denselben acker zering vmm ein starcker dicker grünhag stund vnd nüt mer den ein lucken dardurch (Pag. 341.) drü oder fier pfert komen mochtend nebend ein andren als er nun daselbs sin ordnung vnd spitz mit büchsen vnd allem gezüge nach allem sinnem willen genugsam gemacht, vnd also still gehalten vnd der puntgnossen gewarttet hat habend die puntgnossen zwen huffen hinder ein andren gemacht vnd also jn dem namen gottes gegen den brugunschen manlich vnd vnuerzagt durch die opgemelten lucken daselbs die brugunschen die tütschen besitz angriffend vnd jren hin x oder zwölffen nider gerent vnd ein teil erstochen sömliches die puntgnossen gesächen habend vnd sind allenthalben durch den grünhag gebrochen vnd den nidergetruckt, da nun die brugunschen der tütschen vnuerzagt manlich ernschlich vnd begirig gross nachtrucken gesächen, hand sy zu stund die flucht genomen vnd sind jren fil an der flucht erslagen also habend jnnen die puntgnossen nachgeilt biss für wiblispurg hinuff vnd wz von den brugunschen nüt flüchen vnd darvon kommen mochtend die fluchend alle jn den murttersee die wurdent geschetzet ob x tussind mannen die ouch alle vmmkament, so kamend ouch vmm vff dem land an der flucht ob xx tussend man darunder ob xm⁰ küriser gewessen sind vnd sind gar uil edler darunder gesin, also verlor der hertzog von brugun aber uff den optgemelten tag der xm⁰ rittren vil libs vnd gutz vnd alle sin wagenburg mit zelten büchsen wägnen vnd panren vnd wz den jn der wagenburg wz nütz ussgenommen vnd entran er hinweg mit etlichen sinner dienren für hetterlingen milden vnd durch lossen gan genff zu dz er nie vom pferd kam als man warlichen seitt.

Dem nach wurdent ritter geslagen.

(Pag. 342.) *(Vorstellung.)*

Vnd als nun disse sachen vergiengend zugend die punttgnossen jn dz hertzogen leger vnd namend dz also jnn mit grossen froüden, vnd pfiffat man da uff mit allen trumetren vnd pfiffen da dz vergieng fing wilhelm hertter von dess hertzog von östrich lantuogt jm elses an ritter schlachen vnd also ward hertzog reinhart von luttringen zum ersten ritter geslagen vnd von allen stetten wurden nüw ritter geslagen namlichen von zürich her johanss waldman der obrist hoptman marx röst schulthess vnd sust uil edler demnach zog man an die die jm se stundent dz wertz den gantzen tag e man

sy vmbrächt, dz sachend nun alles die jn murtten nast wol wie sy enschüttet warend vnd fürend jren zwen jn einem schiff hinuss uff den se da die ligind jn standent biss an hals vnd erstachend jren vil so wurdent (Pag. 343.) jren ouch vast uil erschossen von land vnd da nun die eignossen iij tag jn dess hertzogen leger gelegen warend schlissend sy dz leger vnd zugend mit grossen fröüden wider hein vnd lutt man an allen enden jn der eignoschaft fröüd mit allen glogen.

Item demnach hand die von murtten die walchen vnderstanden zu vergraben vnd dz feld subren vnd hand zwo gross groben gemacht, vnd darjn geworffen ob xxxm⁰ mannen die an dem strit sind vmmkomen vnn dz waser uss dem se an dz land geworffen.

Vnd alsamm die dry tag zu murtten stil lag wie optstat zog man mit xijm⁰ man gan remunt vnd lossen gan milden vnd da vmm, woltend sich dieselben stett nüt weren sunder gnaden begerttend, da nam man sy jn vnd wurdent etliche geblündret doch ward niemen getött es warend aber kein man darjnne sunder nun die priesterschaft vnd frowen mit jren kinden.

Als sich die von genff ergabend vnd aber gnaden begerttend.

(Pag. 344.) *(Vorstellung.)*

Als man nun remund lossen vnd ander stet jugenomen hatt sind die von genff mercklichen erschrocken von dissen geschichten, vnd den puntgnossen mit geleitt engegen geritten vnd vmm gnad angerüft vnd sich mit jnnen gericht, also dz sy zu ewigen zitten niemer mer wider sy thun sollend, demnach die puntgnossen wider heim zugend.

Item warlichen sol man gelouben dz jn allen obgeschribnen geschichten jn schlachten von stetten oder slossen der tütschen puntgnossen über iij^c man nüt vmmkomen sind es were den jn den zügen so die frigheitten oder der bluthars ch (Pag. 245.) jn die brugunschen land zogen sind vnd ouch an die so den zu granssen mortlichen vom hertzog von brugun vmmkament.

Als nun der hertzog von brugund mit den sinnen geflochen vnd jn sin land gan salin siner mercklichen stat eine komen ist, ist er jn die kilchen an die kantzel gangen sine dry stät namlich priesterschaft ritterschafft vnd burgerschaft berüft, vnd bin zweyg stunden gar ernstlichen mit jnnen gerett, vnd begertt dz sy jm xLm⁰ man geben darzu jecklicher der sinnen den fierden teill sinnes gutz dz sy ouch jm hand müssen geben vnd nüt minder sunder vil mer. so welle er noch hüt bin tag vnderstan die tütschen ze straffen, den man hab dick vnd fil gehörtt dz etwen ein fürst zwen dry oder vier stritt verlor, vnd noch den darnach gewunnen, söliches er hofte jm ouch gelangen vnd beschächen sölle, da nun dieselben dry stätt erhorttend sin ernschliches anruffen vnd erforderung, darzu ouch betrachtend den grossen unfall den sy gegen den tütschen gehept vnd aber nie kein niderlegen wider sy gethan besunder sy allweg grossen mercklichen verlurst schand vnd schad gelitten vnd genomen, habent sy jm geantworten wie sy solich sin furstlich manheitt gern gehörtt, sunder dz er den grossen schaden, so gar verschärtzen vnd uernüttigen moge, aber sy habint jm allen vnd nemlich den merenteil jren adel vnd uil folckes mit grossem gutt vnd mercklichem schaden zugeschickt

derselben (Pag. 346.) alweg wennig heimkomen sind vnd fast der merttel vssbliben, den sy habend jr lib er vnd gutt zu nüss zu elligurtt ze granseu vnd murtten verloren, darzu jr land mit liplicher spiss vnd narung enplötzet, dz er selbs seche man vnd wib jungs vnd altes hungers sterben darby er spuren müsse sy keinnen mutwillen triben, sunder dz nüt mer vermögen, darumm er gedencken sölle sich mit den puntgnossen ze setzen vnd ze richten den jr meinung kurtz sye mit jnnen nut mer ze kriegen, sunder jren müssig zu gand vnd gericht sind, aber jn nüt dester minder vir jren heren ze haben vnd wer jm jn sinne land uberziechen welle, wider dieselben wellend sy jm hilff vnd bystand tun nach jrem vermugen, also schlugend sy jm ab alle sin fordrung vnd anruffen.

Wie ein früntlicher tag von anrufung der sofonger vnd der brugunschen jn oberbrugund angesetz ward.

(Pag. 347.) Vff disse handlung die soffoger vnd brugunschen ein teil mit den dry obgemelten stätten namlich priesterschaft ritterschaft vnd burgerschaft jn oberbrugund die bunttgnossen jn hochen tütschen landen angerüft vnn ernschlichen gebetten und flissigost erfordret jnn früntlich tag anzesetzen hoffend sy zu gott dem allmechtigen daselbs ein guttiger sün vnd ewiger frid troffen vnd funden werden söltte, sömlicher ernschlicher begerung nach ein früntlicher tag, also gan friburg jn ochtland angesetzt ward, vf frittag nächst nach sant jacobs tag dess helgen zwölff botten jm LXXVJ jar, also gütlichen anzefachen vnd versuchung tun ob ein ewiger frid vnd sün troffen vnd funden werden möchte dardurch so uil cristens blutt nüt fürer als bisshar vergossen vnd vmmkomen möchte.

Item vff dieselb zitt sind die soffoyer der bischoff von ein statt von genff vff den optgemelten tag gan friburg komen vnd sind willig gesin alles dz ze tund so man jnnen angemuttet hätt, den sy ernschlichen betrachtet habend jren grossen mercklich vnd berlichen genomnen vnd erlittnen schaden, an jrem lib vnd gutt, den sy villichter fürer mer nämen vnd enpfachen möchtend darvff so ist mit jnnen ein ewiger frid vnn sün nach lutt der altten pünttnuss gemacht vnd beslossen jn söllicher form vnd mass namlich dz die soffoyer dissem tütschen pund LM⁰ gulden vnd der bischoff vnd ein statt von genff XXVIIJM⁰ gl geben vnd darzu alle verbriefft schulden so sy allen dennen jnn dem pund schuldig sind vsrichten vnd ouch alles dz gutt, so den tütschen kouffluten zu (Pag. 348.) genff vnd jm soffoyer land genomen ist, widerkeren vnd abtragen darzu söllend ouch dennen von bern dry stett vnd sloss so jnnen gelegen sind fürer beliben vnd hiemit alle vergangen krieg vnd sachen gericht geslicht vnd versünnet sin cet.

Item uff donstag zu nacht vor unsser frowen tag natiuitatis ze herpst anno domi m.cccc.LXXVJ sind aber m gesellen von elligurt vnd mümpelgartt, so von disser lantschaft dahin zu lauttwere geleitt warend jn welsche land gegen bysantz gezogen vnd habend also ein stat genaut banien vier mil wegs von bysantz gelegen so gar werlich gelegen vnd gwessen, darjnn ouch uil gutz geflöchnett wz, vngewarnot überfallen vnd erobret bin iij^c mannen darjnne erstochen vnd bin LXXX edler gefangen vnd fast uil grusses gutz gewunnen vnd überkomen vnd die stat gantz vnd gar verbrennet.

Hie seitt diss buch wie hertzog reinhart von luttringen jn sin land zog mit etlichen puntgnossen vnd sich für sin houptstatt nanssen leitt die jm der hertzog von brugund hat jnngenomen vnd wie er die wider gewan.

(Pag. 349.) *(Belagerung von Nancy.)*

In dissen dingen hertzog reinhartt von luttringen sich besamlett vnd mit den sinnen vnd ettlichen puntgnossen so jm zugezogen sind namlich dess hertzogs sigmunds von östrich lantuogt ein bischoff vnd statt von strassburg ein bischoff vnd statt von bassel kolmer vnd schlettstatt cet. von hat also besamlet bin viijm⁰ tütscher vnd vijm⁰ sinner walchen vnd also jn sin land gezogen, jn meinung dass widerum zu sinnen handen ze bringen als er ouch den merteil gethan hat vnd besunder sich geleitt für sin (Pag. 350.) houptstatt genant nansse vnd daselbs oh xij wuchen gelegen, vnd beder sitt ein andren mit schiessen vnd scharmützlen grossen trang gethan, doch so habend die brugunschen so der hertzog von brugund jn die stat geleitt hatt die statt nanse vff geben dz man sy mit jr hab liess abziechen als ouch beschach.

Item vnd als nun die statt gewunnen wz woltend etlich witter dem hertzog von brugun jn sin land züchen von etliche wider heim, jndem besamlot sich hertzog karols von brugund ouch wider zog den näcbsten gan luttrinen zu vnd leitt sich zu feld also zugend die tütschen mit dem hertzog von luttringen gegen dem brugunschen hertzogen vnd slugend sich gegen jm ouch ze feld als nach dz sy mit einandren wol reden mochtend vnd torst kein teil den andren nüt angriffen, da zugend die luttringschen jn ein ander leger, vnder den dingen kam dess hertzogen von östrich lantschaft vss dem sunköw mit iij^c fusknechten gar nach biss an dazselb leger, darjn die luttringschen vormalss gelegen warend vnd wüstend nüt anderst den dz sy noch darin lägend da warend die brugunschen darjn geruckt vnd zogen vnd sachend nun die iij^c obgenanten knächt wol gegen innen gestrackes züchen vnd konde dz die brugunschen nüt verwundren jn wellichen fug sy also manlichen gegen jnen zugend.

Als jn luttringen verlurend iij^c man der eign. von den brugunschen merck fürer hernach.

(Pag. 351.) Vnd da sy nach zu jnnen kammend rustend sich die brugunschen uff mit iijm⁰ pferden vnd ranttend also hinuss

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

an die iij^c man vnd vmgabend sy zu dry sitten vmm vnd zu der fierden sitten wz ein klein höltzly vnd riet, darjn woltend sy gewichen sin aber jn beschach ze kurtz vnd kammend die brugunschen an sy also wertt die schlacht von mittag hin biss jn dye finstren nacht also wurdent der tütschen c vnd LXXX erschlagenn die übrigen kamend dess nachtes hinweg vnd ward jren gar fil wundt, den sy sich ritterlichen warttend die brugunschen namend ouch des ersten jr uil gefangen vnd trostend sy jrs läbens aber nüt destminder wen sy jr gewer von jnnen gabend vnd sich abzugend so stachend sys ze tod, darnach die tütschen alle vnd der hertzog von luttringen wider zugend jn tutsche land (Pag. 352.) vnd befalch sin stat nanse etlichen lampartren vnd franszossen die vom brugunschen gewichen warend jn die stat nanse die jm zu behalten.

Vnd dafor ward durch vnsren helgen uatter dem bapst den keisser des hertzogen von brugund lantschafft vnn etliche sinne fürsten ein früntlicher tag gesetzt gan bassel vff aller helgen tag ano domy m.cccc.LXXVj jar dahin kamend alle puntgnossen vnd ein bäpstlicher legatt doch niement von der brugunschen wegen ein richtung zu machen, als aber niement von brugund kam, ward nütz uss dem tag vnd ward zurslagen, also zurrittend alle ratzbotten jederman wider hein jn sin land, doch werend schon all parttigen da gewessen so wolt man doch vmm kein richtung nütz hören sagen es were den der hertzog von brugund wider vss dem land luttringen.

Item nach sant simen vnd judestag kamentt etlich bruguner vss oberbrugun hinder welschen nüwenburg vnd hinderslugend ein grossen roub vnd als sy den bin dry mill wegs getriben, hattend sich bin iij^c man von den vnsren hesamlet vnd jltend den brugunschen nach vnd kament vff sy da namend die brugunschen die flucht jn die moss vnd jn die wasser also blibend jr tod jn den mossen vnd wasern bin j^c mannen vnd wurdent jr sust ouch vil erstochen wund vnd gefangen vnd ward der roub also wider errettet vnd hein getriben mit froüden.

(Pag. 353.) Item aber demnach jn acht tagen kament iij^c brugunscher ze ross jn die graffschafft mümpelgartt ouch zu rouben vnd den pund zu schädigen. also lagend LXXX tütscher reissiger ze mümpelgartt, vnd die iltend uff die brugunschen, vnd griffend sy an mitt jrem forttel vnd brachtend sy zu flucht, vnd erstachend jren bin XL mannen vnd fiengend wol XL die fürttend sy mit jnnen gan mümpelgartten.

(Vorstellung des nachfolgenden Ereignisses.)

Darnach uff fritag nach marttine jm obgemelten jare kamend aber bin iij^c man von brugunschen vnd ver (Pag. 354.) meinttend eiu roub zu nemen hinder tan har jn vnd fügt sich dz etliche von disser lantschafft jn einnem stetlin lagend genant rumelsperg vnd die hattend nun gan tan vmm win geschickt, der solt jnnen uff denselben tag komen also zugend bin LXXX fussknecht uss demselben stetlin dem win engegen jn ze beleitten, jndem hattend die iij^c obgenantten brugunschen ein grossen roub fechs binderslagen vnd woltend den hein triben. also kamend die LXXX knächt von rumelsperg vnd sy uff einandren an all geferd dz kein teil von dem andren nütz wüste vnd als sy also zesamen kamend warend der mertteil von den LXXX knechten büchsenschützen die liessend jn sy gan vnd schussend vnder sy vnd zurtranttens von einandren vnd namend die flucht vnd jagtend jnnen die tütschen nach vnd erstachend vnd erschussend jren bin j^c walchen die übrigen entrunnent also ward der roub ouch errettet vnd kamend sy an allen schaden mit dem jren wider jn jr stetlin rumelsperg.

Hie seitt nun diss buch wie der hertzog von brugun wider für nanse jn luttringen zog vnd dz so starck belegret merck fürer cet. vnd wie die von nanse vss der stat zugend vnd jm bin vj^c man erstachend vnd jm uil sinner büchssen mit gewalt namend vnd die in der stat graben wurffend.

(Pag. 355.) *(Vorstellung.)*

Item alsbald der hertzog von luttringen uss sinnem land gezogen wz ruckt der brugunsch hertzog wider für nansse vnd slug sin leger uff, also uff ein zitt zugend die lamparter vnd fransossen ouch

die burger jung vnd alt baruss vnd machtend die brugunschen von jren houptbüchssen flüchtig vnd erstachend jren bin vj oder vijc vnd zugend etliche büchssen mit gewalt biss an die tor, vnd als sy die nüt gar hinjn bringen (Pag. 356.) mochtend wurffend sy die jn der statt graben sy gewunnent ouch etliche fenliu vnd panren vnd kament also wider jn die statt anne schaden.

Wie bin vij[c] brugunscher bin sant nicklas port von tütschen erstochen wurdent vnd dz der hertzog von brugund vernam vnd mit dem gantzen züg von nanse vss sim leger zoch den synen zu hilff vnd wie die von nanse jn dem dz leger jm verbranttent cet.

(Vorstellung.)

(Pag. 357.) Item darnach uff vnsser lieben frowen tag der enpfachung am nächsten mentag darfor, begab sich dz des brugunschen hertzogen baschartz mit etlichen landesshereu gan sant niklaus portt, bin nansee geleit vnn daselbs ein besunder leger gehept, also uff denselben mentag habend sich bin vij[c] tütscher ze ross vnd füssen besamlet, vnd dz gemelt leger am morgen frü vor tag vngewarnot übervallen vnd bin vj[c] brugunscher erstochen, also nament die brugunschen die flucht, vnd kam der baschart vnd etliche landesheren jn sant nicklaus kilchen vnd gabend sich gefangen, aber ee vnd sy zu gefengnüs vffgenomen mochtend werden kam der brugunsch hertzog mit dem gantzen her vnd enschutte die sinnen, also müstend die tütschen flüchen vnd mochtend weder den baschartt noch andren heren darvon bringen, vnd erstachend demnach der heren von muntakü vnd sust zwen landesheren vnd fürttend ob viij[c] gefangner pferd mit jnnen hinweg vnd als nun die jn nanse ersachend das der brugunsch hertzog sin leger gerumpt hat, zugend sy uss der statt jn dz leger vnd namend etliche büchsen vnd vil spisse vnd zunttend demnach dz leger an vnd tattend dem hertzogen grossen schaden, dessglichen so griff der granff von widymund dasselb leger ouch uff denselben tag an vnd ted ouch etwz schaden vnd wurdend disse dry angriff jn dry oder fier stunden ein andren nach gethan, dz kein teil von dem andren nütz wuste cet.

Wie bin fünff vnd drissig tütscher knächt jn ein brugunsch dorff zugend vnd da iij[c] man bezwungend dz sy jnnen essen gabend.

(Pag. 358.) *(Vorstellung.)*

In vj wuchen vngefarlich vor martine ano domi m.cccc.Lxxvj jar zugend bin xxxv tütscher knecht uss dem here zu nanse jn ein brugunisch dorff ob einner mil wegs von nanse gelegen vnd woltend einnen roub genomen haben als sy nun jn dz dorff kamend warend ob iij[c] brugunscher puren jn dem kilchhoff vnd rustend sich mit jrem harnisch vnd geweren vnd als die tütschen sy ersachend zugend sy gegen jnnen vnd hieltend also bed parttigen jn jr ordnung gegen ein andren, nun was einner von metz bin den walchen, der rett darunder dz bed teil abzüchen söltend vnd niemend dem andren (Pag. 359.) sust nütz thun sölte, sömliches nun die tütschen nüt thun woltend, es were den

sach dz die bruguner jnnen essen vnd trincken geben weltend, den sy gar hungrig werend, also uerschuffend die walchen jn dem dorf mit den frowen dz man jnnen gebe essen vnd trincken dz beschach, demnach zugend die xxxv tütschen knächt an allen schaden wider uss dem dorff jn jren leger cet.

Item demnach vngefarlichen jn acht tagen namend die luttringinschen dem hertzog von brugund xL geladner wegen mit spiss.

Wie der hertzog reinhartt von luttringen gan zürich vnd jn andre ortt der eignoschaft reitt vmm hilff vnd bystand wider den brugunschen hertzogen.

Item vnd als sich nun disse sachen allso uerluffend vnd nun der brugunsch hertzog wider für nansse zogen wz mit grosser macht vnd dz beschoss an underlass vnd jnnen gar uil zu leid ted mit stürmen vnd andren sachen vnd nun jnnen dabig alle tor oder portten der stat nansse verleid vnd besetz hatt zu dem aller strengsten dz sy nüt uss nansse noch niement zu jnnen mocht noch torst komen ist nüt minder den dz sy an spiss vnd andren dingen grossen mangel von tag ze tag wurdend gewunnen vnd so gross dz etliche lüt als man warlichen sagt mit vrlob müss vnd ratzen assend den man die ochssen vnd ross for alle geessen hatt diss alles ward nun hertzog reinhart kunt getan der kam nun gar jn grosses mitliden vnd kumber, vnd reid nun schnel (Pag. 360.) jn alle ortt der eignoschafft vnd klagt dz allen eignossen mit grossem truren vnd weinnen vnd begert an sy jm zu lichen vjm⁰ man dennen welte er gar gutten sold geben also von grosser pitt so den der hertzog von luttringen gethan hatt vor allen eignossen ward ein tag gan zürich angesächen sich darum ze underreden also kamend aller eignossen ratzbotten und dz ich aber also diss red hie mindre ward man ze ratt dem hertzog von luttringen sinner gebett ze willen werden vnd jm also sinner bette zu geweren.

Von stunden an dz kunt gethan ward torst man nüt ussnemen keinnen man jn luttringen zu reissen besunder warend glich bin viijm⁰ mannen da, die alle dess soldes begerttend vnd gab man jetlichem daruff so uil so jngeschriben wurdent vff den zug ij guldin, vnd warend jren bin tussend junger jüngling die noch klein knaben warend keinnen sold vnd müstend daheimmen bliben, also zugend von zürich anlein ob xv^{c} man, derren hoptman wz her hanss waldman vnd fenrich meister hanss holtzhalm*) vnd zugend also von zürich jm namen gotz.

Da nun der hertzog von luttringen sinner bett geerett ward danket er gemeinnen eignossen mit allem fliss vnd nam vrlob von jnnen vnd reid schnel gan bassel da wolte er der knächten wartten.

Wie min heren von zürich mit xv^{c} mannen gan bassel kamend vnd jnnen der hertzog von luttringen für die statt bassel engegen reitt.

(Pag. 361.) *(Vorstellung.)*

Also kamend min heren von zürich mit jren züg gan bassel jn ein dörfflin da schickt der hoptman her hans waldman**) hinjn dz man jnnen zu essen breitten sölt uff dz nachtmal, dz vernam nun

*) In der Copie: Holzhalb.

**) In der Copie ist der Name Waldmann's, der im Original später hineingesetzt wurde, nicht.

jederman zu bassel vnd ward dz dem hertzog von luttringen ouch gesagt wie der hoptman von zürich mit xv^c mannen kemme die alle zum nachtmal zu bassel dz nachtmal essen weltend, da dz der obgenant hertzog vernam liess er jm ein pferd sattlen vnd zoümen vnd reitt mit ettlichen sinner diennren dem hoptman vnd den sinnen engegen vnd also enkameud sy jm vff der strass, aber sobald vnd der hertzog von luttringen den hoptman ersach sprang er von sinnem pferde (Pag. 362.) gar schnel vnd enpfieng da den hoptman mit grossen froüden vnd erwüst jm sin pferd bin sinnen zoum vnd gieng zu fuss näbent dem hoptman gar witt also batt jn der hoptman gar früntlichen dz vnderwegen zu lassen vnd wider uff sin pfertt zu sittzen dz wolt nun der obgenant hertzog reinhart von luttringen nüt thun biss dz er glich gan bassel zu der stat kam da sass er wider uff sin pfertt vnd reitt näbent dem hoptman dem zug nach jn die stat bassel.

Vnd also nun miner herren züg von zürich gan bassel kam, jndem kamend von andren ortten der eignoschaft ouch knächt als uil dz der von zürich vnd andren ortten ob viijm⁰ wurdentt also ward her hanss waldman erwelt zu einnem obresten höptman dess gantzen zügs vnd teilt man da aber zu bassel allen knechten geld uss uff den sold vmm desswillen dz sich jetlicher versächen möcht mit harnisch vnd kleideren vnn wz jnnen den allen notturftig wass.

Wie die knächt zu bassel jm rin ertrunckend als sy den rin ab jn luttringen faren weltend.

(Pag. 363.) *(Vorstellung.)*

Item uff donstag vor dem helgen wiennochttag ano domi m.cccc.lxxvj jar warend iiij^c gesamloter knächten so dem hertzog von luttringen ouch zuzüchen woltend vmm sold zesamen kommen vnd sassend die halben jn ein schiff zu bassel vnd als dzselb schiff von land schielt schoss einner vss der büchssen da fiel einner zu hindrist uss dem schiff jn den rin den schruwend die andren gesellen an sich ze behelffen, damit er nüt ertruncke vnd luffend damit alle ander gesellen zu hindrist jn dz schiff jm ze helffen, vnd trattend also dem schiff zu hindrist den boden uss, vnd gieng damit dz schiff vnder, also ertrunckend ob j^c knächten die andren kamend uss, besunder ertrankt der hoptman vnder jnnen der wz ein metzger von bassel vnd ander darnach (Pag. 364.) gar schier die besten knecht aber der fenrich wz ouch von bassel der kam uss mit dem fenlin vnd ertrunckend zwo farend dirnnen vnd kam die dritt uss die schwam uhren rin dz doch ein gross wunder geachtot ward.

Vff den helgen wiennacht abint ouch an sant steffens vnn sant johansstag zugend die optgemelten eignossen von bassel vnd als die eignossen durch dz sunckōw jn luttringen zugend schatztend sy die juden im sunckōw vnd nament jnnen wz jn eben vnd gefellig wz cet.

Wie die eignossen L brugunscher erstachend vnd LXXX erhancktend zu sant nicklaus port.

(Vorstellung.)

(Pag. 365.) Item vnd als nun die eignossen mit sampt andren puntgnossen jn luttringen zugend kament sy uff frittag vor dem helgen zwölften tag der dryer küng jm obgenanten LXXVIJ jar vnd na-

met dem hertzog von brugund m, m, tussend (2000?) pfert vnd als sy uff denselben frittag gan sant nicklaus portt ein mil wegs von nanse gelegen kamend erstachend sy fünffizig brugunner vnd morndess vff samstag fundent sy daselbs LXXX brugunscher die sich am frittag verborgen hattend dann der hertzog von brugund da mit etlichem folck gelegen wass dieselben bruguner hanckte man alle bin eim.

Hie seitt nun diss buch wie der brugunsch hertzog karols mit uil sinner fürsten graffen frigen rittren vnd knächten vor der stat nansse erschlagen wurdent vnd jre ein teil gefangen vnd demnach sin wagenburg ze dem dritten mal gewunnen mit allem dz darjn wz von den eignossen vnd dem grossen pund (später beigesetzt im Original) diss beschach alles vff der heilligen dryer küng tag anno domi m.cccc.LXXvij jar.

(Pag. 366.) *(Vorstellung der Schlacht.)*

Item als man zalt von der geburt cristus vnsser lieben heren m.cccc.LXXvij jar vff suntag nächst vor dem zwölften tag kamend die tütschen puntgnossen mit viij oder xm° mannen ze ross vnd füssen vnd zugend also mit etlichen frantzsosen vnd luttringschen walchen gegen dem hertzog von brugund, vnd als dz der brugunsch hertzog jnnen ward zog er jnnen engegen an einnen graben den er gemacht hatt vnd darin (Pag. 367.) wasser wass vnd hat also einnen grossen fortel ingenomen vnd sin ordnung mit büchssen vnd allem züge zugerüst vnd sin fussfolck dz für xv^m man geschetz wz zu den büschsen gestelt, vnd hielt er mit sinnem reissigem züg mit xxx tussend pferitt darhinder, vnd als die puntgnossen sömlichen sin grossen forttel erfurend, namend sy jren forttel vnd zugend ze besitz vnd griffend jn an jn der mitte, also dz sy nüt gegen den gräbnen vnd büchssen kamend, vnd als sy nun nebent sin her kamend vnd sy mit den büchsen nüt erreichen kond, luffend etliche der ringsten von der eignossen knächt zu den büchssen vnd erstachend die büchssenmeister alle zu tod, also wolt der reisig züg jren forttel nüt uffgeben, vnd warttend sich manlich als sy aber die tütschen so ernschlichen sachend uff sy yllen vnd trucken, fiengend sy an ze flüchen, vnd fluchend alle so fast vnd sy mochtend vnd also jltend jnnen die eignossen nach vnd erslugend jren bin fünff tussind etliche sagent mer etliche minder vnd gewunnend die wagenburg vnd wz darjnne wz nüt ussgenommen mit allen panren vnd fenlinen vnd darzu bin LXV slangenbüchsen vnd dryg gross houptbüchssen vnd ob hunder hagenbüchsen vnd snst uil gutz vnd verlurend die puntgnossen nüt mer den xxx knecht die von fründen erstochen wurdent nüt von finden vnd dz beschach dz sy nun blündren woltend, e. vnd die schlacht beschach vnd fieng die slacht an uff den optgeschribnen suntag zwuschend eim vnd zweigen nach mittage vnd wertt biss in die nacht, vnd jagte man jnnen gar witt nach vnd wz fil gräben vnd gestüd dz man jnnen nüt fast vil abillen mocht sust wer gar uil mer lütz erschlagen worden, doch so hat dess hertzogen von luttringen grossmotter ein züg zu püntlymuss vnd wz über dass wasser kam dz ward durch dieselben alle erstochen.

(Pag. 368.) Diss sind die heren so erslagen sind vor nansse:

Item der hertzog karlus von brugund (später im Orig. beigesetzt: der rächt herr dess kriegs cet.)

Item der her von byeners cet.

Item her jacob galiat cappitany vss lampartten.

Item her fridrich von flors.
Vnd sust uil heren der namen man nüt weist.
So sind diss die heren so geffangen sind an dem stritt vor nansse cet.
Item der rich graff von nassow cet. von beda.
Item der her von sammory.
Item her anthony } bed baschart von brugund.
Item her bade moin }
(Pag. 369.) Item der her von nüwenburg cet.
Item der her von croy cet.
Item der her von fantena cet.
Item her joss jolin von albin cappiteny von napols cet.
Item der her von zschansonan cet.
Item zschan montschatyn cet.
Item vnd sust ob j^c^ heren frigen graffen rittren vnd knächten der namen ouch niemen weist ze nemen.

Wie der hertzog von brugund zu nanse bestattnet ward cet.

(Pag. 370.) *(Vorstellung des Grabmals Karl's.)*

Vnd als nun der brugunsch hertzog mit vil libss vnd gut verloren hat vnd jetz nansse ze dem andren mal enschütz wz worden von den eignossen, ist nüt zwiffel zu haben den dz da grosse froüd jm hertzog von luttringen vnd allen den sinnen wz demnach ward der hertzog von luttringen mit den sinnen zu ratt den hertzog karlus erlichen zu bestattnen als den beschach vnd liess jm ein gehowens steinnin koschlich grab machen vnd den hertzogen von brugund darjn zu legen zu einnem ewigen zeichen, also zugend alle puntgnossen demnach wider hein vnd ward jnnen allen der sold vom optgenantten hertzog von luttringen erlichen nachgeschickt jn alle ortt vnd mencklichen bezalt vnd vssgericht.

(Pag. 371.) Item demnach so sind die uss oberbrugund komen vnd sind zürich lange zitt an eim wirt gelegen vnd begertt an gemein eignossen sy fürbass jn jrem schirm ze behalten vnd grosses gutt den eignossen darumm angebotten.

Item dessglichen so sind die sofonger ouch kommen vnd ouch frid vnd richtung begert an gemein eignossen cet.

Item demnach so sind uil tagen geleitt jn vnsser stat zürich von fürsten vnd heren vnd am lesten ist komen dess küngs von franckrich treffenlichen botzschafft vnd begertt jnnen jn namen jrs heren dess küngs dz oberbrugund zu kouffen gen darumm so welle er jnnen genn ij^c^ tussend rinscher guldin, vnd sömliche bitt so nun die botten dess küngs gethan hand, sind jnnen die eignossen ze willen worden vnd dz selbe land vmm ij^c^ tussend gl dem küng lassen verfolgen, nach jnhalt dess kouffbrieffs darvmm versiglot cet.

Item so sind ouch die von sofony von genff lossen vnd andry stett nach jnhalt der ersten bericht damit vnd sy widervmm zu der watt jn konffwiss kommen sind nach lutt vnd sag jr kouffbrieffen so sy den von eignossen jnhabend.

Als der hertzog von mailland uff sant steffenstag erstochen ward.

(Pag. 372.) Ano domi m.cccc.LXXvij jar vff den optgenantten helgen dryer küng tag ward der hertzog von meilland erstochen von ettlichen sinner retten vnd burgren jn sant steffen kirchen vnd dz wz vrsach, es begabe sich dz der optgenant fürst vnd her von meillen demselben der jn erstach ein propstig zugesagt hat wen die ledig wurde eim sinner fründen zu geben, vnd da nun dieselb bropstig ledig ward hielt der hertzog nüt sim burger dz er jm zugeseit hat vnd verlech nun die pfrund einnem andren, dass vernam nun der burger vnd gieng zu dem hertzog von meilland, vnd ward mit dem hertzog von der pfrund wegen reden vnd wz nun zornig also begabe es sich dz der hertzog ouch erzürnt ward vnd rett zu jm hab ich dir die pfrund zugesagt vnd hab dess gewalt gehept so habe jch gewalt die dir wider ze nemen vnd einnem andren zu lichen, vnd dz ich bass rede so hab ich doch noch den gewalt wol dich an einnen ast zu knüpffen lassen vnd dich erhencken rett der burger den tag lasse mich gott nümer geleben dz das beschäch, vnd ging damit vom hertzog von meilland uss dem kastel mit betrüptten hertzen.

Nun ist zu wüssen dz disser burger rich vnd mechtig an gewalt vnd gutt wz vnd fast wol gefrüntt von edlen vnd vnedlen der gieng nun zu einnem granffen vnd sust iiij siner fründen vnd gesellen vnd klagte jnnen disse sach so jm von dem hertzogen begegnot wz, da dz sinne fründ verhorttent schwurend sy (Pag. 373.) alle sechs eid zu gott vnd den helgen disse sach am hertzog von meilland nümer vngerochen zu lassen vnd sölte disse sach jr aller sach sin vnd schicktend da nach einnem schärer der liesse jnnen allen also tattend sy dz blutt alles jn ein geschir vnd mistlotend dz vnder einandren vnd tranck da der granff vnd der burger dessglichen die andren fier dz blutt vnd solte diss also ein zeichen sin der früntzschaft dz sy bin einandren tott vnd lebindig bliben weltend ane abtretten.

Item da nun diss beschach wurdent sy zu ratt dz sy die sach uff der helgen dryer küng tag wie obstat folfüren weltend so wurd er der hertzog von meillen nach siner alten gewonheitt den barfossen sin järliches opffer bringen vnd werend sin also uff den tag gewüss dz er nüt jm kastel wurd bliben disser ratt gefiel nun jnn allen also rustend sy sich mit gar fil knechten ettlicher hat ob x knächten etlicher minder ettlicher mer vnd staltend sich uff den optgemelten tag jn dz münster vnd nach dem anslag so kam der hertzog vnd hatt kein harnisch nüt an jm als er aber formals mer hatt vnd gieng durch sine find an schaden vnd stalte sich jn einnen stul.

Vnd da er nun also stand vnd mess wil hören so kumpt der burger freffenlich gegen den hertzog von meilland gan vnd trug ein brieff jnn sinner hand jederman (Pag. 374.) weich dem burger vnd meint mencklich er welte sust etwz ernschliches mit dem fürsten reden vnd der hertzog selbs den der burger sust fast gewaltig wz vnd da er zu jm kumpt bütt er den brieff dem hertzogen vnd mit der andren hand zuckt er von leder vnd stach den hertzog vnden bin gemechten jn also schreig der hertzog von meilland o grimer tod ich bin erstochen von stunden an stachend die andren v auch jn jnn also starb er jn der kilchen vnd dz ersachend nun sinne dienner vnd zucktend von leder vnd erstachend den burger an frischer tatt die andren wurdent alle gefangen vnd übel gemarttrott doch so kament die knächt fast darvon den sy nütz vmm diss sachen wustend so mochtend sy nüt zu fechten

komen also totte man die fünff am letzsten ouch vnd demnach schlug man jnen jr köpff ab vnd stackte sy zu einen turn uff dem brobet an issinen stangen hinuss dz sy menckliche sechen mocht cet.

Item vngefarlich, darnach jnn xiiij tagen starb ouch der pfallentgranff hin rin hertzog ludwig.

Von dem burgrecht so min heren von zürich mit den von bern, lutzern, sollontor vnn friburg gemacht hand merck fürer.

(Pag. 375.) In dem namen der helgen hochen druyualtikeitt gott uatter sun (vnd helger geistes amman wir der burgermeister der rat vnd die zweig hundert der gross ratt vnd die gantzen gemeinde der stat zürich cet. jn costentzer bistum bekennend offenlich vnd thund kund mencklichem die dissen gegenwirttigen brieff sechend oder hörend lessen jetz vnd nachmallen, dz wir mit gutter besintter wolbetrachtunge vnd einhelligem ratt, vorab zu lob vnd eren dem helgen römschen riche vns selber vnd vnser statt zürich ewigen nachkommen zu trost nutz vnd fromen, vnd zu gutt gemeinner eignoschaft, damit wir denn den fromen fürsichtigen vnd wissen schulthes vnd rätten gemeinlichen burgren ze bern lutzern sollontur vnd friburg jn öchtland vnsren besundren gar gutten fründen vnd trüwen lieben eidgnossen, vnd sy vnss gewant sind, dieselben schulthess rätt vnd gantz gemeinden, als uor vnd darzu jr ewig nachkomen, wir zu vnsren getrüwen ewigen vnd lieben mitburgren, vnd jn vnsser stat burgrecht gütlichen enpfachent, als wir den dessnach derselben vnser statt burgrecht zürich frigheitt vnd gutten gewonheitten vnd loblichem allten herkommen ze thünde macht habent, vnd jn vnsseren ewigen geschwornnen pünden jetlicher statt vnd yetlichem lande jr burgren vnd lantlütten halb ze thünde vorbehalten ist, enpfachend vnd nemend sy wüssenlichen zu vnsren rechten, vnd ewigen mittburgren, also vnd mit söllichem rechten vnd gedingen dz wir vnd vnsser stat zürich ewig nachkomen die jren vnd dz jr, nun von diss hin ewenklich, wen vnd als dick dz zu schulden kumpt als ander vnsser eignossen burger vnn mitburger, mit gantzen gutten trüwen, schützen schirmen vnd hanthaben söllend vnd wellend nach jrem vnd vnssrem nutz lob vnd ere vnd wz wir nun fürbas hin, burgrechten oder lantrechten mit wem dz were an vnss nämend, dz doch diss burgrecht (Pag. 376.) denselben vorgan söll, ann alle hindernis geferde vnd arglist, harjnne gantz ussgescheiden vnd vermitten vnd dess alles zu warem festen vrkund so habend wir denselben vnsren getrüwen vnd lieben eignossen vnd mitburgren von bern lutzern solontur vnd friburg jn öchtland, vnd jr stetten ewigen nachkomen dissen brieff mit vnsser statt jnsigel versiglett haran gehenckt der geben ist uf frittag der geben vor sant vrbanstag anno domi m.cccc.LXXVij jar.

Item da nun disse richtung vnd burgerschaft vernamend die lender wurdent sy fast vnrüwig vnd meinttend dz diss jnnen zu tratz vnd leid beschechen were, vnd besunder wurdent sy fast zornig über die von lutzern, vnd meinttend nüt dz sy macht noch kraft hettend sömliche burgrecht mit jemmen zu machen ane jr wüssen vnd willen nach lutt vnd sag jren pünden so sy dan zusamen hand vnd ward gar uil von dissen dingen gerett, also rittend die lender zu den fünff stetten mer den ein mall, ee, man sy hören wölte, vnd tribend doch diss als lang biss ein tag darvmm angesetzet ward, also uff dem tag nam man die sach für vnd ward die abredung also gemacht dz die obgenempten v

stett von burgrecht abstan söltend vnd wz furer von land vnd lütten gemein eignossen gewunnent daran sölltend sollontor vnd friburg ouch teillung haben wz aber an barschaft vnd farender hab gewunnen wurd dzselbe söllte man teillen nach fille der lütten vnd nüt nach den örttren disse richtung namend die v stett vnd v lender gütlichen uff vnd stundent also von jr bett wegen von burgrecht ab.

(Pag. 377.) Anno domi m.cccc.LXXvij jar uff sant kattrinnentag wz gar ein grosser tag zürich von fürsten vnd heren botten von straspurg bassel collmer vn schletzstat vnd von allen ortten der eignoschaft vnd wz den jn dem grossen pund wz vnd tagot man fast nun von der brugunschen wegen die den ouch zwen erlich ritter zum tag gesant hattend vnd wertt derselbe tag xiiij tag an einandren vnd ward also ein andren tag angesetz vff der helgen dry küngen tag nächst koment (später im Orig. beigesetzt und in der Copie nicht enthalten) vnd vff sant steffens tag jm obgemelten jar da ward hertzog galiatz marie pfortzion hertzog zu meillen jn der stat zu meilland von den sinnen jn dem münster zu sant steffen von den sinnen erstochen cet. wie dan hie uor ouch geschriben ist.

Von dem grossen tag der zürich was.

Anno domi m.cccc.LXXviij jar da wz der gross tag zürich vff denselben tag schickt der kung von franckrich sine treffenliche ratzbotten, vnd kam ouch hertzog reinhart von luttringen jn eigner parsou mit drissig pferden so kam ouch hertzog sigmunds treffenliche rätte namlich hiltbrand rasp her marquart von schellenberg ritter her antone geissberg hans lantz vnd hanss bruchle mit fiertzig pferden so kamend ouch die brugunschen mit vil pferden, es kam ouch dess bischoffs vnd der statt strasburg dess bischoffs vnd der stat bassel treffenliche ratzbotten so kamend koll(m)er vnd sletzstat, dessglichen aber aller eignossen botten vnd wz jm grossen pund was, so kamend sust fil erberer lütten jn botzschaft wiss die dem pund nütz warend von fürsten vnd heren von lendren vnd stetten dahin geschickt also wz es als ein grosser tag dz es zürich hin mansstencken nie (Pag. 378) mer gesechen wz worden, also wert derselb tag dry wuchen ye man zurreitt, vnd fieng an jn dem obgenant jar uff mentag nach dem zwölften tag cet. (später im Orig. beigesetzt und in der Copie nicht befindlich) vnd galt ein frischen räckholter vogel gern ij ss vnd etlicher mer cet. vnd warend alle ding tür vnd nüt wolfel vnn galt ein eimer win von selben jar gewachsen viiij ₰ von zapffen den nament min herren zu verschencken den frömden lütten.

Von dem span so vnsser eignossen von vre mit der herttzogin von meiland gewunnet der erhub sich jm LXXviij jar als harnach statt.

Ich uernim warlichen also dz der frowen von meilland lüt so den an dz tal liffinen stossend etwz buwholtzes noturftig werend zu etlichen büwen vnd furend demnach jn einnen kestinen wald nächst bin liffinen gelegen vnd hüwent da als jn dem jren etwen mengen kestinen boum nider dz vernamend nun die von liffinen vnd warend zornig über der frowen von meilland lütt vnd rettend die weld gehorttend nüt jnen zu, besunder dem land oder tal liffinen darwider die meillandischen rettent sy hettend die kestenböum uff dem jren vnd jn jren welden gehowen vnd nüt vff der von liffinen bietteu oder jn jren welden besunder so werend die weld daruff sy den die kestenböum gehowen

betten jren vnd von alter har jn dz hertzogthum gan meiland gehörtt dessglichen die uorgenanten von liffinen meinttend sömliches so den die von meilland rettend nüt mit der warheitt fürzubringen vnd also wolt jetliche party recht haben vnd gewunnend also nid vnd hass zusammen (Pag. 379.) vnd also furend die von liffinen zu vnsren eignossen von ure vnd klagtend jnnen diss sach vnd machtend ouch die sach gross vnd dz ich hie nun uil schribenss erspar so kame es darzu dz sy sich der sach so uil helndent vnd der frowen von meilland jr absagung tattend vnd luffend fil junger gesellen uss dem land vre dennen von liffinen zu hilff diss alles vernamend nun die eignossen vnd satztend tag zwuschen der hertzoginen vnd denn von vre gan kur mer denn einnen aber die von ure woltend nüt jr willen jn die sach gen dz man sy richte vnd müstend also vngeschaffet alle eignossen von kur wiewol etliche sagend dz die frow von meillen fast vngern wider die eignossen ted man seitt fürwar dz sy begertt einss vndersgangs jn jrem costen den zu thun uff den welden so den die kestenböum jn gehowen werend, vnd funt sich den dz die weld nüt dess wirdigen stift zu meiland werend vnd jn jren hochen vnd nidren gerichten vnd bietten legint so sölte die sach uff gemeinnen eignossen stan vnd wz sy sich den vmm die böum bekanttend dem welte sy getrüllich nach gan vnd den von ure die böum fast gern bezallen cet. fund sich aber dz die weld jr werend darine den die jren die kestenböum jn gehowen hettend hofte sy wol, man rette mit den von vre sy vnbekümbret an dem jren zu lassen, aber es moch nüt sin besunder manttend die von vre alle eignossen vmm hilff vnd bystand wider die obgenantten hertzoginen von meilland dess nun gemein eignossen nacher vnd noch uff den hüttigen tag gröblichen engeltend an dem zol so den die vnsren zolfrig vss vnsren landen fürend vntz gan meilland an der stat graben wie den dz capittel wist vnd seit (Pag. 380.) das da geben ward vff vnsser lieben frowen anhint jm ögsten anno domi m.cccc.lxvj jar.

(Vorstellung des Zugs der Eidgenossen vor Bellenz.)

Vnd nach der manung so den vnssre eignossen von vre gethan hattend rustend sich min heren von zürich mit m⁰ manen vnd zugend dennen von ure so den am ersten usszogen warent nach mit vnsser statt fenlin vnd wz dess zügs hoptman aber her hanss waldman also zog da minnen heren vnd den von vre die andren örtter nach. also gienge es nütt (Pag. 381.) allen gesellen wol den jren wol ob lx knechten von einner lowinen vmmkamend jm gotthartt mit sein rossen vnd wz sy hatten vnd als nun alle örtter an der mönssbrugen zusamen kamentt machtend sy jr ordnung vnd wurden ze ratt fürer gan bellentz zu züchen vnd als sy nun vnwitt von bellentz kament hattend sich ettliche reissige lampparter haruss von bellentz gelassen vnd woltend die tütschen beschetzen also vngefarlichen begegnotend jnnen die eignossen vnd satztend nun an die lamparter vnd jagtend jnnen die eignossen nach vntz für bellentz an dz tor. also trucktend jnnen die fussknecht onch nach vnd gewunnend jnnen die ringmur zwuschend dem einnen sloss vnd dem berg by der mönss ab vnd machtend da durch die murren ein gross loch dz man wol dardurch mocht karen vnd soumen wie man wolt demnach lagend etliche röscher knächt an dem stetlin vnd sturmptend dz. vnd ist nüt minder werend etliche nüt jm feld vor bellentz gewessen, die den gar uil gutz darjnnen hattend. vnd uilicht dessselben besorgten dz sy darumm werd kommen wo man es mit sturm erobret hette, do wer bellentz gewunnen worden,

der schreig nun einer den hoptman von zürich an vnd rett er welte biderb lütt furfüren vnd vmmbringen, da sprach der hoptman den tag wil ich niemer gleben, dz ich jennen kein biderman uerfüren welle vnd sol ouch dz kein biderman mit der warheitt niemer von mir reden also liess er vnd mencklichen von sturm vnd schlugend sich für bellentz zu feld cet. (Pag. 382.) vnd als sy nun etliche tag jm feld vor bellentz lagend, ward es uss der massen kalt dz mencklichen erfrüren wolt vnd wz da ouch grosser mangel an spiss vnd an andren dingen die man nüt soumen mocht übren gotthart vor schne vnd vnwetter, da wurdent die eignossen zu ratt die will es so kalt wer dz niemen wol möchte bliben ouch mangel an spiss vnd andren dingen wer so sölte man dz feld rumen vnd widerum heim züchen vnd also ruwen biss zu ustagen dem ratt ward also gefolget, vnd zog ederman wider hein vnd diss beschach vm aller helgen tag jm LXXviij jar.

Von der schlacht zu girniss ure.

(Vorstellung.)

(Pag. 383.) Vnd als nun die eignossen kamend gan girniss da wurdent sy zu ratt dz man jm dorff girniss zu lantwer söllt lassen ligen vj^c^ man damit vnd die meillandischen dem land liffinen kein schaden thun möchten vnd also liess man da vj^c^ knecht vnd deren wz nun bin j^c^ von zürich vnd als die eignossen vss dem land liffinen über den gotthart heinzogen warend, begabe es sich dz der cappitony von meilland mit sampt ettlicher sinner landesherren wol bin xvm^0^ mannen jm hertzogthum zu meilland gesamlet hatt, vnd hatt nun wol uernommen wie die eignossen dz feld gerumpt hattend vnd sy heim zogen warend, so hatte er ouch vernommen wie sy vj^c^ knächt zu girniss verlassen hattend die da zu gegenwer ligen soltend vnd ward also mit sinnen landesheren zu ratt dieselben zu suchen vnd die ze straffen, also machte er zwen huffen vnd zog mit dem einnen huffen dz er kam von örgent durch dz selb tall mit dem andren züg zog er von bellentz über die mönssbrugen für dz klösterlin uff vnd diss beschach nun am morgen frü am zechenden tag nach aller helgen tag vnd als sy nun zu dem dorff girniss nach kamend wz es fast stark verbolwercket vnd funden da etlich der eignossen knächt an der wacht die luffend nun jn dz dorff vnd wacktend die andren alle also luffend jre etliche gantz nackot hinuss zu den bolwercken vnd behubend die mit gewalt biss sy sich jm dorff gantz angleittend vnd sich gerustend da versatztend sy die obren wacht vnd bolwerck mit etlichen knechten die übrigen wurdent zu ratt dz sy die walchen weltend angriffen, als beschach. vnd ordnotend die büchssenschützen an spitz vnd zugend jon dem (Pag. 384.) (Namen) gottes gar kecklichen an die lumbarder mit einnem redlich angriff vnd erschussend jren uil den es am selben end eng vnd stotzig den berg zum klösterlin ab ist, vnd dz fussfolck mer fortteilss hatt den die reissigen, also nament die lamparter die flucht, vnd jltend jnnen die von girniss nach vnd erschlugend jren ob xiiij^c^ walchen, e sy über die möss möchtend kommen vnd ertrunckend jren gar fil jn dem selben wasser vnd da sy vntz an die brugen kammend belibend der eignossen knächt stil stan vnd zugend nüt darüber won es jnnen nüt zu thun wz also zugend sy die totten uss vnd funden gar nil gutz bin jnnen sy gewunnent ouch fil schönner pferden die sy demnach vnder ein andren teiltend vnd zugend mit froüden also wider gan girniss.

Item diss stund nun an biss umm die wiennächt dz alweg die vj^{c} knächt fast zu girniss lagend. da vernam der küng von franckrich den vnwillen von krieg so den die frow von meiland vnd die eignossen wider ein andren fürttend, vnd warend jm disse sachen vast leid, also schickt er ze der frowen von meilland vnd zu den eignossen einner sinner träffenlichen ratzbotten vnd befalche dem disse krieg zu richten vnd also wurdentt tag gesetzt gan lutzern, vnd uff denselben tag komment gar fil rosstüscher vnd andre koufflüt die jr sach ouch nüt woltend gericht lassen bliben ess were den sach dz jnnen die hertzogin von meillen jren gelittnen schaden wölte ablegen so sy dan formalss von jrem heren dem hertzogen, es wer jm byass zu kum zu meilland oder an audren ortten von sinner botten wegen enpfangen hettend, also ward ein andren tag (Pag. 385.) gan lutzern angesetz vmm fasnach vff wz tag ess aber gewessen ist mir nüt me wüssend, uff denselben tag allen ansprechren so den an hertzog von meiland sölliche ansprüch wie uorstat kommen söltend vnd jr klag vor dess küngs von franckrichs botschaft ouch den eignossen so den darzu geordnet werend thun vnd jr schuld jn gschrift setzen es were vmm costen schaden oder houptgut cet.

Hie sagt diss buch wie allen klegren ein tag gan lutzern jn stat gesetz ward vnd da jetlicher sin ansprach jn geschrift gab vm jr schuld gabentt vnd demnach den franckrichischen botten gan meillen zu der hertzogin santtent mit den ansprachen.

Vnd also derselb gesetz tag kam kammend ouch da gar uil kleger vnd klagt einner diss der ander dass vnd brachtend jren kosten schaden vnd höptgutt jn gschrift so sy den von (Pag. 386.) dem optgemelten hertzogen von meiland meintend enpfangen haben es wer jm byass zu kum meilland oder an andren stetten, vnd ist nüt minder den dz etlichen vnd der eben fil mit schlächten liederlichen ansprachen kamend vnd da gar fil fordrentend, also sass der bot von franckrich vnd die eignossen so den darzu geordnet warend über die klegten vnd schluge man dz gelt so den die uorgemelten rostüscher vnd koufflüt fordrentend zusammen dz traff sich nun etwz ob iijm^{0} guldin demnach reid der frantzöschis bott zu der hertzogin von meilland vnd bracht jr die klegten so den uff jren heren selgen gethan wz, derselben klagten aller wolt sy nüt hören tencken, da gewaltsamte sich der bott von franckrich ob sach were dz er an eignossen die güttykeitt funden möchte dz sy den jm erloupte ein strich durch die sum zu thu so müste sy den schuldneren xv^{c} guldin geben damit vnd der vnwil hinweg gethan wurd cet. also wolt sy ouch nüt dess willig syn da nam sich der bott gewaltz an mit den xv^{c} guldin vnd seitt jren dz je syns heren des küngs will wer, dz sy sich mit den eignossen richten lassen sölt, jm wer ouch von jm befolchen dz er for nüt wider heinkommen sölt. also begab sich noch den die hertzogin die xv hundurt gl ze geben vnd die ze bezallen mit geding wz nnn von eignossen oder den jren gan meillant von kouffmanschaft vss jren landen gefürt wurde dz den nüt jnn eignossen gemacht oder gefallen were als fedren wollen vnd andere kouffmanschatz dz sölt furer nüt mer zolsfrig faren besunder den gehen die andren stuck welt sy beliben lassen wie sy dan jn den alten kappittlen vnn epistlen stundent, da dz der bott von franckrich erbortt hette er gern gesächen dz die hertzogin dz nüt (Pag. 387.) gethan hett vnd es bin dem alten kappittel hett lassen

bliben dz wolt sy nun ye nüt thun, vnd wolt je lieber mit den eignossen jn krieg vnd vnwillen beliben also reid der bott wider jn die eignossen vnd warb vm ein andren tag.

Aber von einner tagsatzung gan lutzern.

Also satzt man tag gan lutzern, dahin kam der bott von franckrich, vnd andre botten von allen ortten, die den for ouch bin dissen dingen gewessen warend, dennen seitt der bott wz er an der frowen von meilland funden hett, vnd möchtend sust nüt witter finden denn wie for statt vnd hette er sich der fürstin noch dennocht gewaltz angenomen als uil als vmm die xv^c guldin vnd were doch wider allen jr willen, weder vil noch wennig zu geben, vnd von des alten cappittels wegen, so jr her vnd fürst gemachet hette, jm LXVj jar, welte sy halten vntz an dz stuck so denn den zol berören ist, dz die eignossen vnd wer ze den acht örttren gewand ist, dz dieselben gantz zolsfrigen faren söllend vnd dz bisshar also gebrucht habend, es were von wz kouffman schatz vnd dz genempt werden möcht, desselben artickels halb ist jr meinung also, wz in der eignoschafft gefallen vnn gemacht ess sye leder fel ancken ziger käss ross vnd anders nütz ussgenomen, dz nun dz selb von allen dennen so den uss der eignoschafft bürtig sind ald sust zu jnnen gewant, dass den dieselb kouffman schatz noch fürer zolssfrig vntz gan meilland an graben gan sol, ob aber sach wer dz jemmen von der eignoschaft ander kouffmanschaft durch jr land binjnn gan maillend füren welt, so den nüt jn der eignossen land gemacht ist, dz man dasselb ess sye fedren, wullen oder anders als zollen sölle nütz ussgenomen so bald vnd man den jre zöl begriffen wirtt als ander lütt (Pag. 388.) vnd dz wer nun der frowen meinung vnd welte ye nütt witter verwilgen jn disse sach zu reden, den sy zum ersten meint gantz von kappittel zufallen, vnd meint man hette dz kappittel an jr vnd jren kinden gantz übersächen, vnd wer dem nit nachgangen, als aber ir begeren were, doch so hab ich die sach mit not vnd arbeitt überkommen, dz man mir verwillgott hat wie den obstatt, vnd mit mer wortten so den der frantzössis bott den eignossen seitt, wie er es da gehandlet hett, also dz ich nun disse sach kürtzre namend die eignossen den friden uff, vnd ward also von beden barttyen versiglot die meinung wie obstat also schreib der franckrichisch bott der hertzogin, dz der frid gemacht wer vnd dz man jm die xv hundurt guldin haruss schicken sölt, dz beschach nun alles demnach satzt man aber ein tag vnd uerkunt man allen dennen so den jr klag uff den hertzogen getan hattend, also gab man jecklichem nach sinner klag dz halb minder etlichem ward ouch nun anklein etlichen gar nütz so ward ouch ettlichen mer den dz halb also gab man ye eim darnach vnd man meint dz er ein man were vnd ein rechte redliche ansprach an hertzog gehept hatt.

Item da disse richtung also getroffen vnd versiglott ward, kament ouch die vj^c knäch wider von girniss vnd demnach rüft man zu meilland jn der statt den friden vnd wz mencklichen fro dz es frid worden wz dz beschach vff den helgen pfingsttag jm LXXViiij jar. darby wz ich g. e. cet. (Gerold Edlebach.) Diese Bemerkung ist in der Copie weggelassen.

(Pag. 389.) Als man zürich widerum die wasserkilich anfieng zu buwen.

Ano domi m.cccc.LXXViiij jar fieng man ouch an widervmm die wasserkilchen zu buwen vnd hatt man fast grosse übly zitt, ee man die pfäl möcht schlachen vnd die gätter gelegen daruff den dieselb

kilchen statt mit schöpffen von wiennacht biss jn merttzen, da fienge man an muren vnd dz pfümment setzen also buwttend min heren siben gantze jar daran, vnd verbuwttend an alle gotzgaben als man seitt so den durch der lieben helgen willen gen wurden ob vjm° guldin vnd sind die ertagwan noch dess helmss costen nüt jn disser sum gerechnot.

(Später vom Autor beigefügt und nicht in der Copie:) Item der helm uff der kilchen kostet ob den xv^{c} guldin der ward demnach wider abgeschlissen vff den xxiij tag erst herpstmanet jm m.ccccc.xxviij jar cet. jm nüwen globen cet.

Von dem bruderwin.

In dissem obgemelten jar ward gar ein gutter win zürich nampt man den bruderwin vnd derselb win ward von den alten geschetzet über dess küngs win vnd ward syn fast wennig derselbe win galt etlicher zu zweig jaren vmm vj rinscher guldin vnd etlicher mer, also ward er witt den rin hinunder vnd sust jn alle andren land gefürtt.

Von dem LXXViiij jar.

Item desssełben jars kam uff mitteuasten der bischoff von metz gan zürich vnd lag jn einssidler hoff zu herbrig biss nach pfingsten derselb bischoff ward dahin geschickt von dess keissers fridrichs sun von östrich maxzimians jn bottschaft dz er besuchen sölt mit den eignossen ein ewige buntnüss vnd einung ze machen aber es ward nütz da gemacht vnd zurreid ederman vngeschaffet hinweg.

Als die orgel zum frowenmünster ussgemachet ward.

(Pag. 390.) Vff pfingsten jn dem obgenantten jar ward ouch die orgel zu dem frowenmünster vssgemacht vnd grecht gen von den organisten so sy uersnchtend. an dieselben orgel gab er hanss waldman burgermeister funftzig rinscher guldin (später vom Autor beigesetzt und in der Copie nicht enthalten:) dieselb orgel ward ouch wider zurbrochen mit andren orglen zum grossen münster jn der waserkilchen zum barfüssen vnd brediger darnach alss man die mess ouch dz sacryment singen vnd lässen abstalt als man zalt 1524 jar cet. got walt sin.

Vff den sibenden tag vor dem helgen pfingstag dess obgenanten jars ward her hanss waldman ritter vnd tockur (tocktur in der Copie) hanss herring lipriester der apttye zürich jn bottschaft wiss vssgesantt gan rom zu ritten zu vnssrem helgen uatter dem bapst ettlicher sachen halb so mir denn nüt ze wüssen sind, vnd da wir hinjn gan meilland kamment ward her hanss waldman fast kranck von febriss also riettend jm die artzend wider hein ze ritten doch so belibend sy bed da biss uff zinstag frü also wz gar fill fürsten vnd heren botschaft da namlich dess küngs von franckrich bott der den friden zwuschend der hertzogen von meilland vnd den eignossen gemacht hatt, dess küngs von engeland treffenliche botschaft, dess küngs von nappoltz botschaft der von flarentz von bolony vnd anderen stett träffenliche botten vnd ad ess nach jmbiss ward am helgen pfingstag schickt der franckrichiss bott zu her hanssen waldman dz er sich ruste, er müste mit jm gan hoff jn dz castel ritten zu der hertzogin also reitt er mit jm hin gan hoff vnd wz tütscher jn vnsser herbrig zum brunnen

von koufflütten warend die leittend sy alle jn swartzess an, dan wir ouch jn swartzem alle rittend vnd die giengend mit her hanssen waldman dem botten von franck (Pag. 391.) rich vnd mit docter hanss herring gan hoff vnd rittend die dry heren nähent ein andren vnd giengend vnser bin zechnen for vnd wol bin zechnen nacher vntz gan hoff jn dz castel.

Vnd da der jung hertzog der botten sichtig ward sloss man dz castel uff vnd gieng jnnen der hertzog engegen mit uil ritterschaft vnd adelss vnd enpfienge die botten vnd nam den franckrichischen botten bin eyner hand vnd her hanssen waldman bin der andren hand vnd fürtte sy jn sinnen sall vnd giengend alle jre knächt mit jnnen demnach schlug der herttzog ein jungen graffen jm sall vor mencklichen zu ritter mit einnem swertt nach einner kleinnen wil nam sy der hertzog wider bin jr hand jetlichen wie for vnd fürtte sy zu einnen schönnen witten sall, darjnn wz gar ein schönner tantz von frowen vnd von mannen an dem dantz sassend ob j^c vnd xx frowen der keinne nüt wz sy hette jr gutten sidinen vnder vnd oberrock an vnd wz jren vil der etliche gantz silbrin vnd guldin vff dz aller costlichest warend ann andre ziertt so den die edlen frowen uff vmm vnd ann hattend als harband häftlin vnd halsbender dessglichen warend ouch die man gar koschlichen bekleidet, vnd da man nun ein klein wil hatt gedantzet kam ouch die hertzogin vss jrem sall mit jren junfrowen vnd enpfienge die botten, demnach da dz ouch uergieng kamend die edlen vnd etliche burger von meilland jn dz kastel zum tantz vnd hattend sich jn moristen wiss angeleitt gar koschlich jn ittel gelles vnd hattend silbrine antlitt for, vnd dantztend (Pag. 392.) da den taberiston tantz bin eynem kleynen sümberlin gar koschlich, aber wunder muss ich schriben wie uil da schinpfen uergiengend ess were von spillütten von moren oder von fatzlütten als meyer so sach doch vnsser keinner kein frow oder junfrowen nüt erlachen besunder selten erschmeret etwen einne vnder jnnen gar gütlichen vnd züchtenklich mit aller scham.

Item demnach wurdent alle die knächt vom tantz gefürtt so den mit her hanssen waldman jm kastel warend vnd ouch die koufflütt jn eynen fast grossen vnd tüffen keller gar nach als vnssers münster der wz durchenweg gantz gewelbet der lag fast foller wassen mit win ettliches ob j^c eimrig wass etlichess merer vnd etlichen minder also wurdent wir alle zu einnem tisch gefürtt vnd alle daran gesetzet, vnd liess man vnss gar gutten win wissen vnd rotten nüwen vnd alten vnd vss wellichem fass wir nun woltend demnach bracht man vnss gar guttes brott schier glich als simlen, vnd fil konfex mit zuckererpsen vnd zwen fladen die warend jtel wiss von zucker vnd mandel gemacht die glissend grad als marmelstein vnd warend vast gutt, also hiess vnss der keller essen vnd trincken von seitt vnss dz jm befolchen wer vnss gütlichen ze thun, also da wir gassend vnd trunckend fürtte man vnss wider jn den sall zu dem tantz zu vnssren heren, vnd diss verzoch sich nun biss uff die drüy nach mittem tag da hortte man vff tantzen, also namend vnsser heren von dem hertzogen vnd der hertzoginen vrloh vnd schiedent wider uss dem kastel jetlicher jn sin herbrig hein.

(Pag. 393.) Item uff denselben helgen tag zu pfingsten ward der frid zu meilland jn der gantzen stat gerüft vnd uerküntt so den zwuschend der hertzogin vnd dem jungen hertzogen von meilland an einnem vnd den eignossen gemeinlichen am andren teil gemacht wass antreffend vnssre eignossen von vre cet. demnach am zinstag jnn pfingstfirttagen jm obgemelten jare fergotte her hanss waldman tocter hanss hering gan rom salb tritt die sachen usszerichten, darumm den sy bed dahin soltend sin, vnd reid her hanss waldman nach der artzitt ratt den nächsten für bellentz wider hein (später vom Autor

beigesetzt und nicht in der Copie enthalten:) vnd darnach anno domi 1480 jar da nam apt uorich von santt gallen die hoptmanschaft an mit zürich lutzern swit vnd gariss vnd wz her cunratt schwend der erst höptman der jn reitt uff sant kattrinen tag.

Von dem zug gan schallun vnd gan troy jn schanpany.

Item vff frittag nach sant larentzen tag anno domi m.cccc.Lxxx jar zugend gemein eignossen mit vijm⁰ man gan schallun vnd gan trow jn schanpaina vmm sold dem küng von franckrich ze hilff, nach der vereingung so er den mit den eignossen verkommen wz vnd da sy nun gan schalun kommen warend hattend sich dess küngs sachen verlouffen dz er der eignossen nüt mer uff die zitt bedorfft. also gabe man gar erlichen den eignossen jrren sold vnd hiess man sy wider heim züchen vnd vnder dissen knechten warend ob xij^{c} von zürich dero höptman wz aber her hanss waldman (die Copie setzt hinzu: vnd jacob lig fennrich).

Von den jubeljar vnd dess aploss zürich.

Im obgemelten jar fienge ouch an dz jubeljar uff vnsser herentag vnd wertt acht tag an einandren dz römsche gnad vnd apploss zurich wz jn den dry kilchen namlich jm grossen münster zum frowen münster vnd jn der wasserkilchen also ward an den buw gen desselben jar ob xviiij^{c} pffund an gelt vnd wertte also der aploss fünff jar an einandren vff die optgemelt zitt.

(Pag. 394.) Anno domi m.cccc.Lxxxj vff sant marttiss abint koufte man zürich uff der brugen vnd vor dem rüden noch grüne kriesse vnd hatte man deren vil jn grossen zeinnen feill vnd wz dessselben sumers gar ein vnstättes wetter mit regnen vnd ward erberlichen win vnd korn doch ward der win fast sur.

Von der grossen prozess zürich.

In dissem obgemelten jar uff sant felix vnd räglen tag wass als ein grosse prozess dessglichen zürich nie mer gehörtt wz worden von prelatten vnd pfaffen ess wass der wichbischoff von costentz der apt von schoffhussen der apt von sant gallen der apt von rinow der apt von wettinen der apt von kappel der apt von mure der apt von rütty die der merttel vnder jren ysflen giengent, vnd sust ob iiij^{c} priestren von pfaffen vnd münchen.

Als min heren von zürich den von strassburg abseittend *).

Anno domi m.cccc.Lxxxij am ersten tag höwmannotz sagtend min heren von zürich ab den von strassburg darvon ich ouch etwz ein wenig schriben muss cet. Es begabe sich also dz ein ritter von

*) Nach dem Titel: Als min heren den von strassburg abseittend — hat der Copist eine Nachricht eingeschaltet, welche in dem Original fehlt und die so lautet:

Anno domi m.cccc.Lxxx jar vmm sant jacob apostel ist dz wasser so gross gesin dz es gieng über die würy vf by der oberen brugen als man in cratz hinder hin gatt vnd wz alls voll wasser davornen im kratz.

worauf dann die Absagung an Strassburg mit gleichen Worten erzählt wird.

strasburg genant her richhartt von hochenburg jn strasburg ein grosser bösser lüm (Lümden) uff jn fiel wie dz er etliche vngenantten sünd mit einnem knaben brucht sölt haben, dzselbe geschreig kam nun so witt dz jnn der bischoff von strassburg annam vnd leitte jnn jn gefengnis vnd liess jm grosse pin vnd martter anthun mit foltren vnd hette man den knaben ouch gern zu jm geffangen gehept vnd da man dem knaben nachfragt ward dem bischoff geantwortt er hette den knaben ertranckt, dz gefiel nun mencklichem von her richart übel vnd rett jederman dz er jn darvmm getöt hett lassen dz der knab nütz von jm seitte als war wz, als nam jm der bischoff gar fil syner landen jn dessglichen tad der pfaltzgranff ouch den derselbe her richartt gar uil gutter slossen jn dess pfaltzgranffen land hatt die nam nun also der pfaltzgraff alle jnn vnd wie ess sich begab kond derselb ritter so uil dz er vss gefengnuss gelassen ward, derselb ritter macht nun ein faltz (Pag. 395.) jnsigel gelich dess bischoffs von strassburgs vnd schreib einnen brieff wie er ledig vom bischoff von strasburg gelassen vnd vnschuldig von jm bekentt wer worden vnd sömlicher arttícker stalt er uil jn dissen brieff vnd besiglot die mit dem faltzschen jnsigel, dzselbe sigel wz nun dem rechten sigel gantz glich cet. also hegabe ess sich dz der ritter ein ellich wib hatt die wz nun dess richen böckelss tochter, also hott gott über den richen böckel dz er starb vnd da dz der von hochenburg vernam der denn uff dieselben zitt nüt ze strassburg gewandlen dorft fordert er den von strasburg an sin lib vnn gut dz jm hinuss zu schicken den er nun ein erb sins schwechers nach der statt recht werre cet. also woltend jm dz die von strasshurg nüt verwilgen vnd sin wib dessglichen ouch, darumm nun der ritter sin hussfrowen vnd die von strasshurg vor vnsrem helgen vatter dem bapst vnd ouch dem römschen keisser jar vnd tag vmmzoch da vil von zu schriben were dz ich alles dur der kürtze willen vnderwegen lass ze schriben.

Wie der von hochenburg burger zürich ward.

Also kam nun derselb ritter von hochenburg für ein burgenmeister vnd gesässnen ratt gan zürich vnd begertt an sy jnn zu jrem burger uffzenemmen vnd nach uil tädig so den derselb ritter treib namment jnn min heren von zürich nach jr statt recht uff ze jrem burger vnd wüstend doch nütz von sinnen bössen bossheitten so er den vollbracht, vnd als er nun etliche zitt zürich gewessen wz sagte er minen heren wie jm die von strassburg sin wib vnd gutt vorbettend vnd jm dz nüt verfolgen wöltend lassen ze dem sy jm grosse vner zuleittend wie er ein kätzer sin sölte dess er doch jn hoffnung sin wölt sich sömliche sachen vff jn mit der warheit hüt noch nümer erfunden werden (Pag. 396.) darumm er sy anrüft als jren burger jm ein botzschaft ze schicken gan strassburg vmm ein geleitt zum rechten vnd nüt darvon vnd funde sich dz er ein sömlicher schnöder man wer als sy von jm fürgäbent so sölte man jn brennen vnd jm kein geleit nüt zu hilffe komen funde sich aber söllichess nüt vff jnn hoffte er wol man liesse jm sin lib er von gut nach der stat strassburg rächt verfolgen vnd oh jemmen were wer der wer niemmen hin ussgescheiden die an jn vermeintend zuspruch zu haben dennen welte er gerecht vor einnem ammeister vnd ratt zu strasburg werden vnd sich dess nüt widren besunder wol lassen benügen.

Wie min heren von zürich jr botten vnd brieff zu den von strassburg schickend vmm ein geleitt dem von hochenburg.

Vnd da söliches min heren von jm erhorttend schicktend sy jr botzschaft nach sinnem begeren hinab gan strassburg die gabend jr antwort sy wüstend mit jm gantz nütz zu rechten so were er ouch nüt so wirdig dz sy jm kein geleitt geben weltend vnd als uil bitt der bott an die von strassburg leit halff doch alles nütz vnd must also vngeschaffen wider von strassburg gan zürich.

Wie her heinrich göldry burgenmeister vnd johanss tachselshoffer obrester meister hinab gan strassburg gesant wurdent aher gütlichen mit jnnen zu reden.

Vnd nach langer vmmstend von anrüffens wegen dess von hochenburgs wegen wurdent gar uil botten vnd geschriften von zürich gan strassburg gesant, die doch alle an den von strassburg nütz halff, da schicktend sy zuletzst her heinrich göldlin ritter vnd meister johanssen taschselhoffer oberster meister hinab gan strasburg vnd gabend den jn befelch mit den von strassburg gütlichen ze reden vm ein geleit dem vom hochenburg ze dem rechten vnd nüt darfon so weltend sy jn für jren (Pag. 397.) rat zu strassburg stellen vnd wz sich mit warheit uff jn erfunde müste er nach jr urttel liden vnd jn dess kein geleitt nüt billich sin ess berürtte doch er lib oder gutt an cet. vnd ob sich funde sömlicher bösser misstat söltend sy sicher sin dz jm von jnnen kein schirm noch bystand nüt beschechen sölt besunder jn vmm sin schuld vnd übeltät dem rechten antwortten vnd jm die vrttel lassen verfolgen ess were ze dem für oder andren dötten. vnd ob sundrig barsonnen werend, rich oder arm jung oder alt, niemen hinuss gescheiden, die an den obgenanten von hochenburg meintend ansprach ze haben, den welte er eins rechten sin ouch vor einnem ammeister vnd gesässne ratt zu strassburg, vnd also jr urttel erwartten ess träffe doch an lib oder gutt cet. vnd dess er ouch aller urbüttig wer ze thun vnn vor niemen rechtes begertte den vor jnnen wie dan obstatt cet. aber ye me vnd dicker min heren von zürich die von strassburg flisslichen battend vnd ermanttend wz ess vmmsust vnd wurdent von jnnen gantz verachtet.

Wie der folss von strassburg mit sampt zweiger edlen mannen zürich zum rechten verheft wurdent von dem von hochenburg.

Als sy nun min heren von zürich gar gröblichen fast jn disser sacht verachtendent, darvon gar vil were ze schriben dz ich nun hie durch dess besten willen vnderwegen ze schriben lasse, begabe sich dz am herpst jm LXXXJ jar dry edelman von strassburg vnder dennen wz einner burger zu strassburg gan vnsser frowen gan einssidlen warend geritten vnd als sy an der heinfartt gan zürich jn dz rott huss kamment, ward jr der von hochenburg jnnen vnd verhafte sy alle dry jnn der statt zürich zum rechten, den der ein vnder jnnen ein rechter sächer wass, (Pag. 398.) vnd meintte nun der von hochenburg sy in turn ze legen vnn also wunder mit jnnen zu triben also nammend min heren die sach zu handen vnd hiesse man eid zu gott vnd den helgen sweren nüt von zürich vss der stat zu kommen, e vnd dz recht mit dem von hochenburg volfürtt wurde da rettend die zwen wir sind nüt

burger zu strassburg vnd stand jnnen ouch nüt zu versprechen weder fil noch wennig vnd nimpt vnss ouch fast frömd vnd vnbilich dz vnss her richartt verheft noch verbütt den wir wüssend doch mit jm gantz nütz ze schaffen haben vnd hand jm ouch alle vnsre tag kein übels nie gethan.

Vnd da nun min heren von dissenzweigen die red nerborttend beschicktend sy die zwen bilgerin von strassburg uff dz ratthuss vnd fragtend sy ob sy den von strassburg zu oder fon stundent rettend sy wie obstat sy ständend den von strassburg gantz nütz zu weder wennig noch fil.

Wie die zwen ledig wurdent.

Also bekanttend sich min heren von zürich möchtend sy den jren wortten so den opstand nach schweren eid zu gott vnd den helgen dz sy den von strassburg nütz zustundent so söltend sy jr fordren gelüpten vnd eiden gantz ledig sin vnd farenn welchen wege sy weltend vnd jnnen der von hochenburg allen costen vnd schaden abtragen so sy dan von jm enpfangen hettend. also nach miner heren von zürich vrttel sworend die zwen vnd wurdent ledig von jren glüpten so sy formals gethan hattend vnd ward jnnen ouch aller cost vnd schad von dem von hochenburg gantz abgeleitt vnd bezalt, demnach rittend sy heim vnd beleib (Pag. 399.) der dritt jm obgeschribnen wirtzhuss zürich.

Wie die von strassburg min heren von zürich zu bern vnd andren örttren vor gantzen gemeinden verklagtend.

(Vorstellung der Gesandten von Strassburg vor dem Rathhaus zu Bern.)

Disse sachen vernamend nun die von strassburg vnd rittend jn alle ortt der eignoschaft vnd warend da min heren von zürich gar träffenlichen verklagen von dess von hochenburgs wegen vnd gieng wol ein sag uss sy fürttend etliche seck mit gelt uss strassburg mit jnnen ob aber sy die verzarttend oder sust verbruchtent ald wz sy mit tattend ist mir nüt warlichen ze wüssen vnd also kamment gemeiner eignossen uil zusammen vnd rattschlagtend hinder minen heren wie sy die sachen handlen wöltend vnd am letzsten kammend die von switz vnd uermeinttend den gefangnen zürich ouch ledig zu machen, vnd gabend für wie dz ess die pünd wissind wer uff der strass zu vnsser frowen gan einsidlen (Pag. 400.) werre ein far(1) ze thun dz deren an keinner uff dz mal jn der eignoschafft nüt solt angenommen werden ess were den funtlich dass sömlich angenommen lütt gross böswicht vnn vbeltätter werend die lib vnd gutt verwürckt hettend so möchte sy wol jecklich stat vnd jecklich land annemmen vnd mit jnnen handlen nach jrem verdiennen, dass doch disser von strassburg (nüt) angot wil der keinner nüt wer besunder ein from biderb man der alless sömliches lünden gantz frig were cet. also wurden uil tagen angesetz jetz gan lutzern den gan zug vnd an andre ortt von miner heren vnd der von strassburg wegen von dennen ich nüt allen schriben mag wz vmmendum an allen ortten gehandlot ward cet. also leittend sich die eignossen fast jn die sach die von strassburg zu richten vff sömliches jnnen min heren zu antwurt gabend der stoss wer bald gericht mit den von strassburg wen sy nun jrem burger recht nerlangen liessend dess er doch selbs urbüttig wer dz recht zu strassburg sich lassen benügen vnd jm dz wol vnd wie thun lassen ess träffe doch an lib er oder

gutt vnd wie den die zwen her heinrich göldly vnd meister taselhoffer vor an sy begert hattend, da diss die eignossen erhorttend hubend sy denn von strassburg sömliches für vnd nam sy frömd dz sy minen heren von zürich jn disser sach nüt ze willen wurdent, aber die von strassburg woltend dess nüt gichtig syn dz her heinrich göldly noch hanss tasselhoffer jnnen disser obgeschribnen wortten gantz keinss mit jnnen gerett hettend vnd rettend sy wüstend nütz von dissem handel vnd sy gähend hed die vnworheitt für, vff sömlich der von strassburg antwort min heren von zürich aber retten wie for ja dz es wor were wie dz sy zum dickren mal mit botten vnd brieffen begertt hettend jrem burger lassen recht uerfolden dz sy hoftend (Pag. 401.) mit denselben brieffen vnd kuppien so den die von strassburg von jnnen enpfangen habend fürzebringen nach aller notturff aber die von strassburg hand sich dess alles nüt lassen benügen aller vnsserer früntlicher pitt vnd ermanung so wir an sy geleitt habend, besunder sind sy die gewessen die vnss vnuerschult vnd dient vor üch vnssren lieben vnd getrüwen eignossen verklagt vnd versagt hand jn mengen weg deren doch sich enkeinss mit der warheitt vff vns niemer erfinden sol, vnd machent sich gegen vnss selbss secher dess sy doch wol nüt endättend den fürwar wz wir jn hättend zu lieb vnd gut gewüst zu thun weltend wir mit guttem willen gern than haben wir sind ouch die gewessen die den von strassburg andre rechtbott hand fürgeslagen namlichen zum ersten vff vnsren heren den römischen keisser vnd fürsten heren vnd stett aber sy sind die gewessen die disse rechtbott gantz vnn gar von unss vnd jm ouch veracht habend so sol ouch niemen anderst nüt uerstan den dass dess von hochenburg nun anlein vmm sin lib vnd gutt sye fil mer vmm sin er, vnd hofte nun wol die von strassburg söltend sömlichess uff jn bringen nach jrem fürgen oder jm dafür wandel thun nach syner eren noturfft dess welte er noch bin hüt hetag vor eim burgenmeister vnd eim gesessnen rat zürich stil stan vnd sömliches uff jnn bringen erwartten vnd jm dz recht an dem end wie vnd wol lassen thun.

(Pag. 402.) Da sich nun die sachen lang uerluffend vnd nun je die von strassburg min heren von zürich gar ser uerachtendent vnd fast uil hochmutz begiengend, leittend sich aber jnn die sachen gemein eignossen vnd menttend die zu richten mit beder partyen wüssen vnd willen, also am letzsten ward von eignossen ein satz gemacht dz die von strassburg söltend gen dem von hochenburg für alle sin ansprach viij^{m} guldin vnd söltend damit gericht vnd geslicht sin alle sachen vnd sins wibs halb möchte er an die nüt sin so möchte er sy uor vnsrem helgen vatter dem hapst mit geischlichen rechten fürnämmen, dz wolt nun der von hochenburg nüt thun vnd meint man sölte jm wandel vm die wortt sinner eren so den die von strassburg von jm brucht hettend vnd söltend jn offenlichen enschlachen, dz woltend die von strassburg je vm kein sach ouch nüt thun vnd ward die sach zerschlagen.

Wie vnsre eignossen in der mine antrugend dz man minen heren von zürich gen sölt iiij m° guldin vnd dem von hochenburg ouch iiij tussend guldin.

Demnach leittend sich vnsser eignossen aber jn die sachen vnd machtend dz die von strassburg iiijm° gulden geben söltend an jren gelittnen costen vnd schaden so den daruff geluffen were, von dess von hochenburgs wegen vnd damit so söltend sich min heren von zürich dess von hochenburg en-

zichen vnd sin furer nütz anzenemen vnd ju sinner burgrecht ledig sagen, ouch so hattend sy dem von hochenburg etliche recht fürgeslagen vff fürsten heren vnd stett die er wider sinne widersächer von strassburg bruchen vnd an die hand nämmen möcht vnd jm ouch darby bestimpt von den von strassburg jm zugeben ouch iiijm⁰ gulden damit vnd er sömliche recht an den enden da ess jm den am aller fücklichesten werend zu uolfüren vnd sölte dz thun jn jares frist cet.

(Pag. 403.) Aber her richhartt von hochenburg wolt dz nüt thun vnd meint die recht werend jm nüt gemein, aber ze recht welte er gern kommen vff vnssren heren den römschen keisser, da den er die sach formallen ouch gehandlot hette, dz woltend nun die von strassburg ouch nüt thun vnd ward die sach aber nütt gericht.

Als min heren dennen von strassburg abseittend.

(Vorstellung der Ueberbringung des Absagbriefs.)

Vnd als sych nun die sachen jar vnd tag uerlouffen hattend vnd min heren gar fil gelinpff gesucht hattend vnd alles nüt halff da seittend jnnen min heren von zürich ab vnd schicktend jnnen jr figendschaffbrieff bin jrem eignen botten vnd dz beschach uff den ersten tag höwmanot ano domi m.cccc.LXXXij jar also nammend min heren von zürich uss vnd meintend mit macht am achtenden tag höwmanotz hinab ze züchen vnd die von strassburg ze (Pag. 404.) bekriegen vnd manttend also alle eignossen nach der pünden sag jnnen hilflichen ze sin wider jre figind die von strassburg.

Als die von strassburg den von bern schriben.

Aber die von strassburg schribend nach disser absagung so den jnnen von minen heren gethan wz gan bern vnd klagtend jnnen dz vnbillich absagen so jnnen von den von zürich beschächen wz mit gar fil wortten die von bern schribend jnnen widerum bin der von strassburg eignen botten vnd klagtend sy trülichen als jre brüder vnd trosten sy gar hoch als den jr eigen kronneck lutter jnhatt nach lut vnd sag desselben brieffs, vnd schribend von stunden an aller eignossen botten vf mentag nach sant uolrichstag zürich ze sind also uff denselben tag kamentt ouch die von sollontor friburg vnd sust gar fil erberer lütten vnd kamend ouch alle eignossen.

Wie aber vnsser eignossen gan zürich kamend.

Also begerttend sy an ein burgenmeister vnd kleinen ratt dz man sy für die burger lassen welt den sy hettend etwz mit jnnen zu reden, also wurdent jnnen min heren von zürich ze willen vnd liesse man jnen die zweighunder besamlen vnd dz wz nun uff den sibenden tag höwmanotz.

Als sy für die zweighunder kament.

Da nun die zweighunder versamlet warend vnd jetz bin einandren uff dem rathuss sassend, santtend min heren nach den eignossen für sy ze komen, also kammend sy wie sy den versamlet

warend, da rett der burger (Pag. 405.) meister lieben heren eignossen habend jr nun etwz mit minen heren den burgren zu reden so mönd jr üwer sachen anheben.

Als gemein eignossen für den grossen ratt kament vnd an min heren begeren warend jnnen tag zu geben so weltend sy sich vnderstan ein richtung zu machen mit den von strassburg.

Vff sömlichess stund uff der bott von bern vnd hub an ze reden mit einner langen red vnd sprach strengen festen fürsichtigen ersamen vnd wisen lieben getrüwen eignossen nach dem vnd jr mit vnsren lieben puntgnossen von strassburg jn stöss spen vnd vneinnikeitt kommen sind vnd sich demnach die sachen so witt uerlouffen habend dz jr von sömlicher spenn vnd stöss so den anherörend üwren burger deu von hochenburg üwer absagung vnd fintschafft brieff jnnen hinab gethan vnd geschickt habint, söud jr wüssen dz vnss diss sachen allen hertzklichen leid ist jn trüwen vnd nüt enlein vnss besunder aller andren vnsseren heren vnd obren (Pag. 406.) von stetten vnd lendren grosser vnn mercklicher kumber ist vnd nun von sömlicher spenn vnd stöss wegen jr jetz die üwren besamlend uff morn hinab gan strassburg zu züchen vnd sy an jrem lib vnd gut schädigen vnd ouch darby jr alle vnssre heren vnd obren gemant habend nach der pünden sag üch nach hin ab zu züchen vnd üch hilff vnd hystand zu thun wie den dz üwer manung jn hatt cet. lieben heren vnd getrüwen eignossen vff sömliches vns vnsser heren vnd obren vssgeschickt vnd zu üch gesant habend üch früntlich ze betten vnd zu ermannen alless dess so wir konnend von sömlichem üwrem fürnämmen yetz zemal zu stan vnd vnss tag geben wellend einss gütlichen bestandes jn dem wir mit den von strassburg witter vnd ferer mögend reden sond jr kein zwiffel nüt haben den dz wir unss jn disser sach gegen üwer wissheitt so früntlichen halten wend dz sy mössend nothalb ansechen dz vnss die sach allen am hertzen ligen sol vnd ob got wil ein sömliche redliche richtund zwuschend üch vnd jnnen machen dz ess üwer aller nutz lob vnd ere sin sol ouch ansächend der gross prest dz es jn allen landen grosser mangel an korn ist vnd uss der massen tür vnd ouch an nil enden arm lütt hungers sterbend zu dem ess ouch jn aller vnmuss ist, der ern (Aerndte) halb vnd ess mencklichem nüt wol kumpt jetz zu reissen darumm ist vnsser heren vnn obren hett wie obstatt vnss jn den sachen eins gütlichen bestands zu uerwilgen wo wir dz dessglichen vnsser heren vnd obren daheim vmm üch vnn die üwren könend verdiennen wend wir willig sin mit vnsrem lib vnn gutt.

Minner heren antwortt.

Vff somliche gebett nun min heren vnd gemein burger jnnen ze antwortt gabend sy werrend den von strassburg alweg gern engegen gangen aber die von strassburg werend alweg die die dass nüt thun woltend (Pag. 407.) vnd weltend also bin jrem fürnemen vnd hochmutt beliben wie uil sy sich gegen jnnen ye erbuttend darum bettend sy mit allem fliss nütz an sy zürnnen vnd jnnen sölich jr antwort jm besten ze verstan vnd dz jren heren vnd obren erscheinnen cet. den sy hettend sich gerüst vnd weltend uff morn jm namen gottes uss züchen vnd jn gutter hoffnung sin so jr heren sömliches vernämend sy zugend jnnen fürderlichen nach.

Als vnsser eignossen von stetten vnd lendren min heren mit jren manbrieffen gan einssidlen ludent.

Vff dise red so min heren von zürich mit den eignossen gethan hattend stund vff der bott von bern vnd leitt ein brief uff den tisch demnach der bott von lutzern demnach der bott von ure demnach der bott von switz demnach der bott von vnderwalden vnd demnach der bott von zug vnd demnach der bott von glarus vnd stunden alle brieff glich vnd manttend min heren daheim ze beliben, oder zum rechten kommen gan eynssidlen den sy meinttend nüt jnnen schuldig ze sind keinner hilff wider die von strassburg cet. sy hettend ouch nüt macht noch gewalt mit niemmen kein krieg anzufachen ane anderer eignossen wüssen vnd willen.

Minner heren antwort uff die manung so vnsser eignossen gethan hattend.

Vff dz min heren meinttend ja sy hettend dess macht vnn gewalt wol zu thun vnd hettend sich erkentt bin jren eiden dz sich recht vnd redlich sachen zu den von strassburg hettend vnd hettend nütz anders jn disser sach gehandlot den dz bünd wissend vnd seittend, doch so weltend sy nach jren heren sag vnd manung jr botten hinjn vff den tag wie den die brieff wistend vnd seittend hinjnn schicken vnd gulte jnnen fast gelich ob sy nut gewunnend den sy meinttend den (Pag. 408.) forttel ouch also zu haben sy von kriegen vnd söllichen sachen ze mannen doch so wer jr folck jn jr stat vnd wer jederman gerüst darum so weltend sy nütt dester minder hinweg gan strassburg abzüchen vnd jre finde schattigen vnd jn hoffnung sy jr heren wurdent zu einssidlen vnderricht dz sy jnnen bald trostlichen zu hilff nachzugend also sass man jn burgren biss vm dz ein nach mittemtag da schiedent von einandren.

Als vnsser eignossen mornnendess wider für rätt vnd burger kament vnd der zug gewent ward.

Da nun am abint ward begerttend aber die eignossen für die zweighundurt ze kommen dz beschach nun uff den achtenden tag höwmanot der ward nun versamlet, vnd nach vil vmmstendiger wortt erbattend sy min heren mit grüsser müw vnd arbet so uil dz sy daheim belibend vnd den zug abstaltend vnd ward den eignossen alsso einss bestandss verwilgot vnd fiellent von aller manung gantz vnd gar, also satz man demnach vngefarlichen xiiij tagen vmm ein tag gan baden an der herbrig ze sind also zog jederman wider von zürich hein an sin row.

Von dem tag von baden.

Vnd uff den bestimpten tag kamment nun min heren von zürich mit sampt dem von hochenburg dessgelich kamment ouch vnssre widersächer die von strassburg mit grossem gewalt also nammend aber vnssre eignossen die sachen ze handen vnd ward fil müg vnd arbet vmmsust (Pag 409.) zu baden gebrucht vnd allerleyg böss vnd gutz ze den sachen gerett vnd wz rechten man her richartten je für-

schlug ess were für fürsten heren stett oder lender der wolte er sich keinner nüt benügen lassen, da buttend jm die von strassburg recht für gemein eignossen ze kommen oder uff ein einniges ortt vnder den siben örtter welliches er welte an anlein für die von zürich so weltend sy fast gern sich dess rechten benügen lassen, diss wolt nun der von hochenburg aber nüt thun vnd rette die recht werent jm nüt gemein vor den eignossen besunder werend seck mit gelt gan bern vnd anderschwon kommen daruss denn etliche mit demselben gelt bestochen werend, also wie den obstatt ward nütz vss dem tag den etliche recht so den der von hochenburg den von strassburg selbs fürgeschlagen hat vnd gern mit jnnen an den enden jn dz recht gestanden wer, wolt er von dennen von strassburg die jm der gern am letzsten gestanden werend vnd dz recht an den enden volfürt hettend ouch nüt uffnemmen dz nun mencklichem an her richart fast übel gefiel zu dem so wurden vnsren botten von zürich fürbracht messiffen vnd brieff wie sich her richhart von hochenburg zu strassburg vnn an andren enden gehalten hatt mit dem knaben vnd einnem siner knächten der sömlich gross bossheitten so er den mit dem knaben begangen hatt gesächen darumm er den gutten knächt ouch unuerschult liess ertrencken vmm dz er söliche sin bossheitt nüt von jm sagte. so rett ouch her ludwig von kagneg wie er jn so vnzimlichen uff ein zitt bin sinnem zug angreiff dz er von jm ab dem bett gieng daran er bin jm dann gelegen wz vnd dz seitt er mit mer wortten uff wen vnd an welichen enden jm dz mit dem von hochenburg widerfaren were, also den sachen allen nach fande man lütt die glouptend disse sachen so (Pag. 410.) fande man den ander lütt die gelouptend dz über ein nütz vnd meinttend etliche man sölte den von kagneg vm sömliche wortt so er von dem von hochenburg rette annemmen vnd jn darvm jn gefengnis legen vnd warend also allerleig reden darnach ward ein tag gan zürich geleitt, nach sant felix vnd reglen tag jn dem optgemelten jar da soltend ouch hinkommen die von strassburg mit jrem folnnen gewalt als den demnach ouch beschach.

Als man den von hochenburg vnn sin knecht zürich an der sillen verbrant.

(*Vorstellung.*)

(Pag. 411.) Zu acht tagen vm nach sant felix vnd regela kammend nun vnsser eignossen von stetten vnd lendren mit fil fromer fürnämer lütten vff den bestimpten tag so kamend ouch die von strassburg mit jrem folnnen gewalt mit fil fromer lütten, also begabe sich dz gott der allmechtig nüt so fil fromer lütten durch eins sömlichen schnöden mans willen jn krieg vnd spen komen lassen wolt jn dennen uillicht meng bidermann vm sin er vnd gut komen were, also begonde dess von hochenburgs wessen allen lütten nüt fast wol gefallen, ouch so klagt ein knab ab jm wz hanssen müllers von sursse wie jn her richart angestrengt hett vnd welte vnzimlichen werck mit jm triben. so hatt onch der von hochenburg ein schererknecht bin jm wz ein luttenschlacher rette jederman er minte denselben knecht, vff sölichen grossen lünden so teglich uff den uon hochenburg kam, besamlet sich der obrest meister mit sinnen heren den meistren vnd hubend ratt vnder einandren wie sy sich jn dess von hochenburg sachen halten weltend diewil so uil lütten dem von hochenburg so übel rettend ess werend ritter oder knecht vnd ouch so jn grossem lümden stünde, also wurdent sy zu ratt jnn vnd sin knächt vff den tag zu fachen dz beschach nun vnd von stunden an furend die zwen

oder all dry obersten meister zu jm vnn sin knecht jn turn vnd fienge man an sy zu fragen vnd foltrotend sy bed, also aber hie fil wortt erspartt werden verjachend sy bed, vnd besunder vergach her richartt wie er den knecht het lassen ertrencken vnd wz er mit dem knaben gehandlet hat vnn den ouch lassen ertrencken vmm desswillen dz er nütz von jm könde sagen, ouch wie er dz faltz jnsigel vnd den brieff gemacht hett wider den bischoff von strassburg vnd sust gar fil dess ich nüt alless bericht hin dz den der von hochenburg alles verjach cet.

(Pag. 412.) Vnd uff denselben morgen kamment aber burger vnn rätt zusammen nach der eignossen begeren vnd wz nnn gar ein grossen grüttel vnd grüssen warumm mine heren die meister den von hochenburg jn gefengnus angenomen hettend, also kammend vnsser eignoss wie sy dann uff dz mal zürich uff dz mal zusammen versamlet warend vnd brachtend an vnss zu nemmen von dennen von strassburg für die virachtung so vnss von jnnen beschächen wer ouch für kosten vnd schaden so vnss den ouch daruff gangen were viijm⁰ gulden vnd wir damitt die sachen also liessend gericht vnd gesüntt sin dz weltend sy vmm vnss zu ewigen zitten zu guttem niemer me uergessen wo wir jnnen der bette gewertend vnd sy ertend, sy woltend sich ouch der von strassburg sömlicher viijm⁰ gulden mächtigen sy tättend es gern oder nüt, her richhartz halb heludent sy sich nütz jetz zemal diewil vnd er jn gefengnus miner heren were den sy hoftend dz jm min heren thun wurdent nach sinnem uerdiennen vnd nütz anderst, also hiesse man sy uss stan so weltend sich min heren rätt vnd burger mit einandren vnderreden vnd sich uff die sachen verdencken.

Als die richtung gemacht ward vnd her hanss waldman den burgren den handel seitt.

Da nun die eignossen von burgren kamment stund uff der obrist zunftmeister her hanss waldman vnd seitt allen obgeschribnen handel wie her richart vnd der knächt vergächen hattend vnd liess da des knächt vergicht zum ersten lässen demnach dess heren da dz rätt vnd burger dennen dz allen gantz vnwüssend wass (vernamen?) arschrackend sy alle vnd sach ye einner den andren an vnn kond sich niemen dess grossen übels an dissen ritter nüt (genug?) uerwundren, also fieng der burgenmeister ein frag an an eim der rätten wie man sich nun mit der sach halten welte also ward man ze ratt lütt von minen heren den rätten zu schiben ze vnsren eignossen vnd jnnen jr bett ze uerwilgen vnd demnach glich nach jmbiss den friden mit den von (Pag. 413.) strassburg ze machen vnd den ze beschliessen als den beschach also wie obstatt gabend sy minen heren von zürich nüt die viijᵐ guldin nun für die grossen verachtung die sy minnen heren gethan hattend ouch vmm dz sy jre ratzbotten heinnrich göldlin burgenmeister vnd meister johanss tasselhoffer woltend feltzschen jn jren wortten vnd dz wz die sach darumm min heren jren jr fintschaft schribend vnd jnnen abseittend, vnd gantz nütz von her richartz von hochenburg vnd ob noch fil ein frömmer man vor minnen heren rächtes begertte den der von hochenburg leider wz werend sy noch from gnog gewessen zerichten vnd werend billich minnen heren zu willen worden.

Als der von hochenburg vssgefürt vnd verbrent ward.

Vnd als diss uff ein donstag beschächen wz dz die richtig gemacht ward zwuschend minen heren vnd den von strassburg ouch her richart vff denselben donstag gefangen ward lag er jm turn biss

24

am mentag nächst darnach da richt dess richs vogt über jn vnd sin knächt. vnd nach siner vnd dess knächt vergicht wurdent sy zum für uerurteilt, bed mit einandren demnach fürtte man sy an den fischmärckt vnd lasse man jre vergicht offenlich vor aller menckliche da wz ein herold der gieng vnd trant jm zweig guldine spengly ab sinnem rock vnd kunt jm ritterlicher orden ab mit gar hüpschen wortten also lod er ettliche miner heren jn dz tal jossophat für gott den allmechtigen zu recht am dritten tag da ze sin, aber ess beschach nüt vnd kam niemen von jnnen dar darnach fragte er den von strassburg nach vnd bad sy jm durch gottes willen zu vergeben dz tattend sy vnd befalch jnnen etwz mit sinner hussfrowen ze reden dz saglend sy jm ze thuon demnach fürtt man jn vnd den knächt mit einandren zum tor uss an die sillen vnd verbrantte (Pag. 414.) man sy bed zu bulffer nach jnhalt der urttel vnd luget grosse welt zu man meint dz ob xm^0 mannen jn sächend richten demnach reid jederman wider hein vnd warend alle sachen gantz gericht vnd geschlicht.

Von türen jaren.

Anno doni m.cccc.LXXXiij jar uff sant johansstag jm sumer galtz dz gemein korn iiiij lib vnd galt ein fiertol haber iiij ss. iiij haller vnd j mt gersten j gulden an gold, vnd gieng jn allen jn xiiij tagen ab dz einer fand j mt knen vm j lib v. ss. vnd j mt gersten vm xvj ss. vnd bleib der haber tür biss man andren jngeschneid.

In dem obgeschribnen jar uf frittag nach sant margretten tag hatt man riff truben die dessselben jars gewassen warend zürich uff der brugen feil *).

Als vnsser eignossen für gross vn klein rätt kament vnn red mit minen herren von zürich hattend von der fünfren vnd andren müntzen halb vnd etliche bitt tadend für die von baden.

(Pag. 415.) Vnd also uff den ersten tag ougsten kammend vnsre eignossen die vj örtter vorgenant für gross vnd klein rätt vnd gerttend an sy als von der fünffer wegen die abzestimmen einnen für iiij haller als jr heren den dess ouch einss worden werend, vnd hettend sy also ussgesant gan zürich für ein burgenmeister vnd kleinnen rat sy flislich vnd ernschlich gebetten sömliche ordnung der müntz halb mit jnnen zu halten vnd ansächend die grossen jrung so den zwuschend vnssren vnd

*) In der Copie ist hier folgende Nachricht eingeschaltet:
Wie vnsser lieben frowen kappell zu einsidlen verbran. Item es ist zu wüssen dz lieben frowen kappelen zu denn einsidlen verbrunnen ist gantz vnd gar vnd dz münster ouch vntz an fronaltar hinderhin der beleib vnd dz gewelb ob dem fronalter vnd dz heltem jm alter dz beleib ouch vnd dz vorzeichen vor vnsser lieben frowen kapel dz beleib ouch da man die stecken vnd dz brott feil hatt vnd ist sust dz münster vnd vnser frow sta maria capel gantz vnd gar verbrunnen vnd ist nüt beliben weder jn vnsser frowen cappel noch jn münster dan die blossen münster (Mauren) dz man nun den blossen himmel sach obnan vssin weder kelch noch messgewand noch keinerley nach weder glogen noch die orgien noch keinerley vnd ist die brunst jn vnser frowen cappel angangen, vnd hatz der sigrist verwarlosset vnd geschach die brunst acht tag nach ostren am sunentag ze nacht am xxj tag abrillen jm m.cccc.LXV jar vnd wz dazumall bischoff ze costentz her burkartt von randek vnd wz dozemall apptt zu einsidlen zu vnsser lieben frowen her gerold von sagsen ouch da man zalt von gotz geburt m.cccc.LXV jar.

den jren werre jn kouffen vnd verkouffen vnd dz niemen den andren bezallend könd, vnd aber je nachburen werend ouch tag vnd nacht vnder einandren wonung vnd wandel hettend, vnd einandren täglichen bruchtend mer den die von bern vnd sy vnd ob sach were dz sy sömliche bott nüt uerseittend jnnen ouch jn dem stuck ze willen wurdent dz den das jr heren vnd obren mit grossem fliss wo ess sich begehen wurd vmm sy wurdent verdiennen mit jrem lib vnd gutt, den sy warlichen wüssen söltend dz zu zürich all jr hertz ständ wz nötten sy begriffen wurde.

Item fürer so brachtend sy an min heren die rätt vnd burger wie dass jren herren fürkommen were dz sy etliche gebott gethan hettend antreffend die von baden dz sy den jren uerbuttend jn stetten vnd herschaften jr lendren dz niemen zu jnnen faren sölte bin einer buss vnd da niemen kouffen noch uerkouffen sölt, vnd ouch da niemen kein battfartt nüt haben wie den dz bott von einnem burgermeister vnd ratt zürich an jm selbs were, beschächen dz sy den uillichter nüt eigenlichen möchtend wüssen, von sömlicher botten wegen so jr heren uernomen hettend so den obstand, werend sy von jnnen ussgesantt für klein vnd gross rätt zürich sy flisslich vnd ernschlichen ze ermannen von sömlichen botten zu lassen vnd die abzethun, den jren widerum zu erlouben gan baden zu faren wie den dz von alter har brucht ist wu sömliches min heren jnnen ze willen wurdent, weltend dz jre heren vnd obren jnnen ze guttem ouch niemer mer (Pag. 416.) vergässen vnd vmm sy mit guttem willen uerdienen.

Vff söliche bett vnd gerung der eignossen die sächss ortt lutzern vry switz vnderwalden zug vnd glaris gethan hattend anherürend die fünffer, gabend jnnen min heren von zürich die rätt vnd burger gemeinlichen ze anttwort, dz es war möcht sin dz es den jren vnd ouch den vnsren gantz vnfückliehen sin möcht, jn kouffen vnd uerkouffen mit aller zallung, sy gäbend aber jren müntz halb also antwort, wie dz ein stat von zürich von alten zitten bar gefritt werre von römschen keissren vnd küngen jr müntz ze machen nach jrem willen vnd ess jnnen ouch fücklichen sin möcht, je nach löuffen der zitten, sy hettend sich ouch dess ewelten geflissen müntzen ze schlachen deren sy lob vnd ere gehept hettend vnd die ouch niemmen verschmachet, besunder sy gern nam. vnd were jr ouch nie nütz abgesetz, aber alwegen der merteil uffgangen, so hettend sy ouch crützer geschlagen von jren heren vnd obren bett willen, so were ouch war sy hettend fünffer geschlagen LXXXXVJ für zweig lib fund sich mit denselben fünfren dz jren so uil an lutrem silber hettend wen man sy uffsatzte dz kum der schlagschatz daruff funden möcht werden, vnd diewil sy nun der fünffer fast wenig fundent vnder allen andren fünffren vnd kum vnder x gulden wer geltz ein ortt vnsserer fünfferen vnd ouch sich fast uerschlissend zu dem sy jr wennig geschlagen hettend, so köndent sy jren eren halb jnnen jn dem stuck nüt zu willen werden, den mencklich möcht reden wir hettend biderb lütt mit vnsserer müntz überfürtt vnd betrogen so wir die selbs verrüffen wurdent, die doch fast gut vnd nüt böss funden wurd, ouch so sol sich finden dz vnsser fünffer einss guldin wertt nach üwerer stimmung so jr gestimpt hand ein fünffer für iiij haller vnd ein guldin für (Pag. 417.) ij lib v. ss. an luttrem klaren silber haben wurd ij lib vj haller aber der andren müntzen halb gebend sy jetz zemal kein antwort hinder den von bern friburg vnd sollontter ob ess jnnen aber gefellig sin welt, so weltend sy den von bern friburg vnd solleutor schriben vnd uff den nächsten tag so den vnsser eignossen zürich vff

vnsser frowen tag jm ougsten mit jnnen anttwortt geben vnd mit jnnen ein müntz stimen, ob aber sy mit jnnen anlein lieber der müntz halb red haben weltend so gulte ess jnnen ouch glich vnd söltend also den kommen mit follem gewalt, so weltend sy von jrem ratt lütt schiben (schicken?) die der andren müntzen halb mit jnnen red haben wurdent vnd gern mit jnnen ein gemeine müntz haben.

Der von baden wegen gab man jnnen ze antwortt, die von baden werend die denn gar uil gutz von vnsserer statt jewelten beschächen wer, vnd dz wir jnnen noch fürer ouch gern gethan hettend vnd vns jr zu zitten so uil beladen dz ess etliche vnsre eignossen von vnss zu vndanck uffgenommen habend, vnd nüt enlein jn einner sach besunder jn mengen weg, über sömlich guttätt so wir jn zu dem dickren mal jn mengen weg bewist vnd than hand, sind die von baden die gewessen die von den vnssren ein füntfer nun für iiij haller nemmen woltend vnd müstend die vnssren von jrem eim ze baden j füntfer für fünff haller nemen dz habend sy so uil vnd dickt getriben also dickt den die vnssren zu jnnen hinab kammend, über dz so sy doch dess kein gewalt nüt habend ze thun, den sy sich vnsserer müntzen behelffen sond wz wir nemmend vnd gebend dz sond sy ouch nemmen vnd geben den sy jn vnssrem müntzkreiss sind vnd ligend nach jren jnhalt eignen brieffen zudem so habend sy jr scharwacht vnd bütten gegen vnss gehept, dessglichen jre büchsen gegen vnss geleitt, dass doch sy billichen nüt (Pag. 418.) gethan hettend, den sy als wol die vnssren sind als der andren ortten den wo wir jnnen sömliches zu dem bösten messen wurdent hettend sy disses kein recht nüt wider jre nattürlichen gesworne heren zu thun, zudem so habend vnss die obgenanten von baden vor gemeinner eignossen botten zu lutzern schwerlich vnd herttenklichen verklagt, wie dz wir baden wöltend jnnemen, dass vnss doch jn vnsser gemütt nie kommen ist, vnd ouch nüt nott dätte dz von vnss jnzenemmen den sy doch for die vnssren sind als andren ortten, fürer habend sy fürgen wie wir vnsserer ratzbotten meister johanss binder ze jnen gan baden geschickt söllend haben vnn dem jn befelch geben mit jnnen ze reden dz sy die füntfer nemend vnd ob sach were, dz sy darumm gerechtforgott wurdint, so söltend sy wüssen dz wir vnsser lib vnd gutt zu jnnen setzen weltend, dz doch ein swere hertte sach an den von baden ist, vnd sich ouch deren keinss mit keinner warheitt niemmer erfinden sol weder hütt noch ze ewigen zitten, harum lieben heren ist vnss nüt zwiffel wen sömliche vnssre antwortt so wir üch hie gebend üweren heren vnd obren von üch erscheind vnd gesagt wirtt werdent sy ein gross misfallen an den von baden haben vnd lassend fürer den sich selbs vnd vnss rüwig der von baden wegen, vnd wo wir nüt so fil trostz vnd hoffnig zu üwrem jetlichen hettend schicktend wir vnssre eignen botten von ortt ortz für rätt vnd gemeinden jnnen disse sachen zu sagen, wir wend ouch nüt zwifflen wen von üwrem jecklichen sinnen heren vnd obren dz gesagt werde sy werdend die von baden vmm dissen vnbillichen handel so vnss den von jnnen beschächen ist mercklichen straffen, den fürwar wo sömliches keinnem andren ortt an vnss von den von baden beschächen were hettend wir ouch ein gantz misfallen darann gehept darum lieben heren ist vnsser meinung rätten vnd burgren disse sachen mit den von baden für vnd für ze behaben vnd die noch ze dissen zitten nüt abzekünden vnd ist vnsser bitt und gerung üch vnsser antwort lassen ze benügen (Pag. 419.) vnd vnss gegen üwren heren vnd obren ze verantwortten nach dem besten dess wir ouch üwrem jetlichen jnsunder truwend cet.

Anno domy m.cccc.Lxxxvj jar uff sant larentzen abind ward diss ussgeschriben *).

Anno domy m.cccc.Lxxxvj bott man ein pfund ancken vmm xx haller dz macht die jrtung der obgenantten müntz uf frittag vor sant larentzen tag.

Item hienach stand die schilt der graffschaften herschaften stetten bürgen lendren und dörffren so den minen heren von zürich zugehörend vnd jre vögt da habend uff den vogttigen jm Lxxxvi jar.

(Pag. 420.) An dissem blatt stand die zechen kilchhörinen an zürichsee cet. vermag einne der andren ze hilff ob ij$_c$ man.

kussnacht.	zollikon.	zürich.
o	o	o
meilland.	menendorff.	stäffen.
o	o	o
horgen.	tallwil.	kilchberg.
o	o	o
höngt.	wedyschwil.	richteschwil.
o	o	o

(Pag. 421.) An dissem blatt stand die stett vnd sloss von den grossen vogtigen.

zürich.	statt winttertur.	statt stein am rin.
o	o	o
kiburg granffschaft.	hochenklingen sloss.	grünninen stat vnn sloss.
o	o	o
schloss vnd stetly griffensee.	regesperg dz stettle unn sloss.	sloss andelfingen.
o **	o	o
frigampt dz ober.	fryampt dz nider.	dz stetly büloch.
o	o	o
(Pag. 422.) stat vnd sloss eglisow.	nüw ampt.	rümlang.
o	Der Schild o nicht ausgefüllt.	o
die ober vnn nider strass.	ober vnn nider birmestorff.	altsteten des richvogt.
Der Schild o nicht ausgefüllt.	Der Schild o nicht ausgefüllt.	o

Item diss obgeschribnen vnd gemalten sind als der herschaften stetten schlossen vnd vogtyen schilt die miner heren von zürich eigen sind cet. vnd müssend mit jnnen reissen.

Item hienach folget nun der stetten slossen vnd lendren schilt so den min heren von zürich jn gemeinschaft hand mit den syben ortten bern lutzern ure switz underwalden zug und glarus.

Anmerk. In der Copie ist der Schild von Mänedorf leer. Der von Grüningen hat einen grünen Löwen im weissen Feld. Greiffensee einen gelben Greiffen im rothen Feld. Eglisau hat einen leeren Schild. Bei Rümlang ist ein ganzes Einhorn, und war auch anfänglich so im Original, wurde aber nachher abgeändert. Weinfelden hat ein gelbes Feld, und Bürglen ein weiss und rothes Schiltlein. Im Original scheint Eglisau erst später gemalt zu sein und so auch Greifensee, wenigstens nachher verändert.

*) Diese Anmerkung ist natürlich in der Copie nicht enthalten, aber auch die darauf folgende Nachricht von dem Preis der Butter nicht.

**) Bei diesem Schild ist später hinzugesetzt: Der herren von eschibach.

Zum ersten so hand min heren in gemeinschaft mit den optgeschribnen siben örttren baden statt und sloss mit der gantzen granffschaft.

(Abbildung des Wappens.)

(Pag. 423.) Item min heren hand jngemein mit den von bern lutzern ure switz underwalden zug vnd glariss bremgarten vnd mellingen.

Item me hand min heren von zürich jngemein mit lutzern switz underwalden zug glaruss dz gantz wagentall.

bremgartten.	wagental.	mellingen.
Der Schild ○ nicht ausgefüllt.	Der Schild ○ nicht ausgefüllt.	○

Item min heren hand in gemeinschaft dz oberland mit den von lutzern switz underwalden zug und glarus und hand weder die von bern noch ure nütz daran cet. den nun die optgeschribnnen vj örtter.

sallgans.	wallestatt.	werdenberg.
○	Der Schild ○ nicht ausgefüllt.	

(Pag. 424.) * Item min heren hand in gemeinschaft mit unsren eignossen namlich lutzern ure switz underwalden zug und glaruss dz gantz turgöw mit lütt vnd land.

diessenhoffen.	turgöw.	frowenfeld.
Der Schild ○ nicht ausgefüllt.	Der Schild ○ nicht ausgefüllt.	Der Schild ○ nicht ausgefüllt.

* Item diss nachgesribnen oder gemalten schilt sind miner heren von zürich ewige burger cet. und sind der gotzhüssren schilt so den ouch burger sind nüt geschriben.

buchhorn.	bürglen.	winfelden.
Der Schild ○ nicht ausgefüllt	○	○

* Item buchorn kam mit guttem willen mir herren von zürich von jrrem burgrech jnn dem schwabenkrieg.

* Item bürglen und winfelden die allwegen mit den von zurich reissetent wurdentt vertuschend mit den eignossen umm ober und nider stamen und ossinen dz die iij dörffer mit der statt zürich reissen söllen. die for jn dz turge geborttend cet. beschach nach dem bruguschen kriegen.

(Pag. 425.) Der Schild ○ nicht ausgefüllt. Item min heren hand dem gradner eglisow stat vnd sloss am rin gelegen zu kouffen gen vm xm guldin doch so sol er mit der stat vnd sloss vnser ewiger burger sin vnd wen er oder sin erben dz wider verkouffen weltend so sönd sy es minen heren vmm die xm⁰ gl wider lassen nach jnhalt dess brieffs.

Vff den zechenden tag dess ersten herpstmanot anno doni m.cccc.LXXXiiij versatzt vnss der apt vnn couent zu wettinen dz dorff höngt mit aller herlykeit vm m rinscher guldin.

Item fürbass will ich nun sagen von wem min heren von zürich etliche jr stett land vnd lütt erkouft habend vnd vmm wie uil geltz vnd uff welliche zitt daz beschächen ist.

Die mit * bezeichneten Notizen fehlen in der Copie.

Vff samstag vor sant nicklaustag ano doni m.cccc vnd iij jar wurdent die von der nüwen regenspurg vnssere ewigen burger.

Vff den zechenden dag rebmannotz ano domi m⁰cccc.xxiiij jar fergott vnss heinrich von rümlang vor vnsrem gericht zürich dz sloss vnd dorff rümlang mit lütten güttren grichten zwingen vnd bennen mit aller zugehörtt nachdem vnd er dz vnss zu kouffen gen hatt vm ij tussind vjᶜ rinsch guldin.

Vff donstag uor sant johanss tag ze sunwenden m.cccc.xxv jar versatz vnss frow frenen von ebersperg heinrichs von hetlingen elliche wirte die fougttig zu meillen mit lütt vnd gutt um m⁰ alter rinscher guldin.

(Pag. 426.) Vff den dritten tag rähmannet anno doni m⁰cccc.xxvj jar verpfantend min heren andressen stägel ab dz dorff vnd uogtig talwillen vm jᶜ rinsch guldin.

Vff den dritten tag mertzen ano doni m.cccc vnd xxvij jar (kouftend min heren von zürich) erlibach von graff donnot von togenburg mit hochen vnd nidren grichten vm cccL hundert rinscher guldin.

Vff samstag nach lettare jn der vasten ano doni m⁰cccc.viij jar da verpfanttend wir die herschaft regesperg stat vnd uesty vnd die stat büloch mit aller herlykeit vm vijm⁰ rinscher gulden von hertzog fridrich von östrich.

Vff den einlisten tag höwmanotz ano doni m.cccc.viij jar verpfantent wir von zürich die herschaft grüninen stat vnd sloss mit dem gantzen ampt grüninen von her herman vnd wilhelm den gessleren vm viijm⁰ gl.

Vff die nächsten mitwuchen vor sant gallentag versatz vnss her herman gessler ritter die festy liebenberg vm vjᶜ gl anno domi m.cccc.v jar.

Vff denselben tag versatz er vnss dz dorff mennydorff mit der uogtig vmm iiijᶜ guldin.

(Pag. 427.) Vff den dritten tag rebmanot anno domy m.cccc Lxxxv jar gab vnss andres seiller vnser burger die Lxxv marckk silber so er für ein pfandschiling uff dem dorff vnd uogtig hat zu talwill zu kauffen vm c gl als er den selben pfand ss. erkouft hatt von her nicklauss von balmhein ritter.

Vff den xxiiij tag genner anno doni m.cccc.vj jar da uerpfanttend wir von her rudolf von halwil vnd her grimen von grünenberg ritter vnd her walther von her türing geuettren die empter vnd uogty maschwanden ze horgen vnd zu rüschlykon vnd wz jn die herschaft gan eschybach gehort vm m⁰ alt (rinsch) gl.

Vff sunentag nach sant gallen tag ano doni m.cccc.xxxiiij jar verpfantend wir die uogty andeluingen vm mmccc rinscher guldin von beringer von landenberg.

Item wintertur ist erlöst vmm x tussend guldin von einner herschaft von österrich.

Item stein die stat vnd sloss hochenklingen ist kouft von den von stein vm viijm⁰ gl dz sy sich fürerhin der stat zürich eigen sin söud ess sye mit stür brüchen vnd reissen doch jr stat frigheitten unschedlich.

Vff den balmtag anno doni m.cccc.Lxxxviij jar, ward vnser ewiger burger vorich von der hochen sax mit sim schloss vnd sinner herschaft bürglen, dz dieselben herschaft zu ewigen zitten vnder einer statt von zurich bliben vnd sin sol mit kriegen stüren vnd brüchen doch der herschaft an jr frigheitten vnd rechten vnschedlichen vnd alle die so die herschaft jnnhand sönd dz burgrecht wie opstat

minen heren sweren (später vom Autor beigesetzt und nicht in der Copie befindlich:) Item diss ward demnach mit vnsren eignossen vm gutem willen min herren von zürich verwechslett wie da uor stat.

(Pag. 428.) Vff den helgen wiennechttag nachmittag jm LXXXvij jar schicktend mine heren von zürich uss gan lutzern vnderwalden ob vnd nid dem kernwald heinrich roüsten alt burgenmeister vnd uorich grebel für die gemeinden vnd an sy begeren vnsre müntz zu nemen ob aber sy meintend dz die müntzen nüt so gut werend als sy den dieselben gestimpt hettend, weltend sy gern zu jnnen sitzen vnd die müntzen lassen versuchen vnd wer sy nüt als gutt als sy den von jnnen gestimpt wer wz sy den ertragen möchte bin dem so weltend sy es gern beliben lassen der andren müntzen halb weltend sy gern ouch red mit jnnen haben.

Item her hans waldman burgermeister vnd meister hanss berger wurdend gesant gan zug ury vnd switz vnd brachtend ouch diss obgeschriben sach für die gemeinden.

Item meister hanss binder vnd gerold meyer wurdend gesant gan glaris ouch diss sachen zu folfüren.

Item uff disse begeren so diss vj botten die den min heren von zürich vssgesant hattend (die Eignossen) gar ein gross mercklich gefallen vnd benügen, vnd rettend zu minner heren botten sy begerttend gantz billich sachen vnd weltend mit jnnen gern red haben vmm der müntz willen vnd also darum tag ansetzen so ess fug haben wurd cet. vnd ladend minnen heren gross er an vnd ludent vnss vnser eignossen von ure vnd vnderwalden zu jnnen komen uff die fassnach, dz schlugend jnnen min heren ab vnd ludent sy zu vnss dess sy von jnnen zu grossem danckt uffnamend.

(Pag. 429.) Vff samstag anno domi m.cccc.LXXXvij jar vor vnsser lieben frowen tag der liechtmiss kamend unsser eignossen von ure vnd vnderwalden mit ij^c manen zu vnss gan zürich uff die fassnach vnd ass man bin jnnen uff dem rathuss zum rüden vnd uff allen zunftstuben vnd tantztend an allen ortten also uff zinstag darnach kamend die vnssren jn fil gerüsten schiffen vom se vnd sust die nächsten vnd hattent ouch fasnach mit vnss vnd am abint gienge man mit vnssren eignossen vmm jn der statt wol mit xviij^c man.

Item mornendess teilte man sy aber uff die uorgenanten stuben vnd ass man aber bin jnnen den jmbiss vnd nach dem jmbiss giengend alle zünft mit jnnen zu den schiffen mit sumbren vnd pfiffen vnd teilte man sy jnn der vnssren schiff also fürttend die vnsren sy vntz gan horgen cet. vnd die die rittend den gab man dz geleitt mit L pferden cet. jtem diss fasnacht kostend min heren von zürich ob vij^c lib haller.

(Pag. 430.) Item uff mentag nach dem zwölften tag ward ein tag angesetz von vnsren eignossen lutzern ury switz vnderwalden vnd zug jn bywessen vnsseren botten von zürich vnd da red gehept als von der müntz halb es werend tugatten kronnen rinschgold vnd von allen müntzen vom obersten untz zum nidersten wie die gestimpt wurden vnd wurdent alle fünffer so den zürich bern sollentor vnd ze friburg gestimpt ein für iiij haller von den hotten die den uff denselben tag von jren heren gan lutzern gesant warend, doch brachtend alle botten dz wider hein jetlicher an sin heren in geschrift.

Die stimung der müntz.

Item ein tugat iij ß

Item ein kron die nüw ist iij ß

Item ein alte kron ij ℔ viij ss.
Item ein rinscher gulden ij ℔.
Item ein ütterschen gulden xxxvij ss.
Item ein byschlag j ℔ iiij ss.
Item ein galiat xiij ss. iiij d.
Item ein halben galliat vj ss. viij d.
Item ein bechemss ij ss.
Item ein alten plaphart ij ss.
Item ein slüssel plaphart ij ss.
Item ein karls plaphart xvj d.
Item ein meillandischen plaphart mit dem crütz xvj d.
Item ein meillandischen plaphart mit dem federly xvj d.
Item ein meillandischen plaphart mit dem f f xv d.
Item ein berner plaphart xvj d.
Item ein zürich plaphart xvj d.
Item ein rüchling für xij d.
Item ein zürich crützer viij d.
Item ein etzsch crützer viij d.
Item ein sollonter crützer viij d.
Item ein lutzerner crützer viij d.
Item ein meillandisch spaggürly iiij d.
Item ein lutzerer fierer iij d.
Item alle angster sol man nemen ann anlein die nüwen sollenter soll einen j haller gelten.
Item alle haller sind gut ussgescheiden die hendly haller sönd nütz.
Item j fünffer der jn der eignoschaft geslagen ist für iiij haller.
Item alle fünffer die jnn dem weltzschen land sind geslagen sond gantz uerrüft sin.
Item ein krägen blaphart xviiij d.

(Pag. 431.) Vff den zechenden tag dess manotz rebmant sind vnsser eignossen aber kommen für klein vnd gross rätt gan zürich vnd da am ersten min heren flislichen gebetten hin dem abscheid der den von botten so denn uff dem uorgenantten tag gewessen sind ze beliben nach jnhalt dess abscheids geben zu lutzern mit mer wortten.

Vff sömlich jr bett vnd begerung habend sich min heren vnderrett vnd jnnen zu antwortt geben dz sy fürhin mit jnnen gantz kein red mer haben wellend doch nach jr aller bett und gerung so sy an min heren jett vnd uor ze dem dickren mal betten hettend so weltend sy jnnen gantz zu willen werden doch mit dem geding so sy brieff machtend dz jn demselben brieff stan sölt dz sy min heren erbetten hettend jnnen sömliches ze uerwilgen sy behieltend jnnen selber ouch for jr stat frigheit mit den andren müntzen die zu slachen uff dz alt korn aber kein fünffer woltend sy jetz zemal nüt mer slachen vnd wen sömlicher brieff gemacht vnd besiglet wer so sölt derselb hinder minen heren von zürich lygen vnd jn keinnem andren ortt vnd wie sy die sach der müntz halb machtend dz wer jnnen gantz wol gethan uff sömliche miner

25

heren antwortt, gabend jnnen die botten von den vj ortten jr antwort dz sy wol benugte vnd jn hoffnung sy, wen jetlicher bot sömlich antwortt an sin heren vnd obren bringen wurd dz sy alle ein wolgeuallen haben wurdent vnd die sach uff den nechsten mentag uor uellentine zu lutzern ab dem weg gan sölt.

Item sy haben ouch gar fil hocher bett vnd gerung gethan der uon baden halb dieselben wider jn vnsser gnad vnd früntzschaft zu enpfachen vnd von vnssren botten abzustan mit fil mer worten als den dz formalss ouch beschächen ist uff den ersten tag ougsten nächst dauor cet. item die von baden sind ouch salb zwölft mit jrem schultbess vor kleinnen vnd grossen rätten gestanden bin den obgemelten eignossen vor minnen heren von zürich gestanden vnd nach der bett vnd gerung so vnsser eignossen gethan hand ist der schultbess von baden uffgestanden mit den sinnen vnd hat disse red vollbracht.

(Pag. 432.) Strengen fürsichtigen ersamen wissen gnädigen lieben herren wir bittend üch flissenklich vnd ernschlichen durch got, habend wir üwer fürnäm wissheit erzürnt, dz jr vnss dz verzichen vnd uergeben wellend durch gott, wir hand ouch diss sachen nüt jn uerachtung oder meinung gethan üch nüt vür heren zu haben besunder besorgt grosse jrung der üwren vnd vnssren vnd stat wol daruff wir sigend gar uil mercklicher nerklagt den wir aber schuld habend wir wend ouch üwer ersam wisheitz zu allen zitten gern für vnsser heren vnd obren haben vnd keinner andren nüt begeren vnd üch vnd den üwren alles dz fürer tun, so wir wüssend dz üwer wissheid lieb ist zu ewigen zitten.

Vff sömliche gebett so die von baden vnd uoran vnsser eignossen getan hand alles dz von den von baden gerett vnd gesagt ist warum min heren zu sömlichen jren botten bewegt habe als den dz an dem ersten tag ougsten jm LXXXvij jar vnssren eignossen ouch gesagt ward dz seitt nun der burgermeister vor den eignossen vnder der von baden ougen vnd ward jnnen gantz nütz gespartt sunder als fürgehalten doch diewil vnsser eignossen jr bitt so ernschlich an vnss gelegt bettend jetz vnd uormals ouch die von baden sich jn vnsser gnad geben betten vnd ouch selbs gebetten, so weltend jnnen min heren verzichen vnd vergeben vnd sy jn jr gnad vnd früntzschaft wider enpfachen, vnd von sömlichen jren gebotten stan, doch mit dem geding dz sömliches vnd anders so minnen heren vnd den jren von den von baden begegnot wer zum dickren weltend abstan, den wo sömliches fürer beschechen wurd, so weltend sy es je nüt mer von jnnen dulden noch liden, vnd jn hoffnung syn vnsser eignossen söltend kein gefallen daran haben.

Item uff sömliche dess burgenmeister antwort stundent uff vnsser eignossen vnd die von baden vnd dancktend minnen heren flislichen vnd hattend gantz ein gut benügen an der antwort, also warend alle sachen geschlicht vnd gericht, vnd aller vnwill uff dissen tag der von baden gantz tod vnd ab.

(Pag. 433.) Anno doni m.cccc.LXXXvij jar uff fritag vor der uffartt zugend miner herren von zürich knächt mit dem fenly hertzog sigmund zu hilff wider die von vinedy mit ij^{c} manen vnd galt einnem knächt zum manmot iiij guldin vnd blibend uss vntz an dem leschtzsten tag höwmannot da kamment sy erlichen mit der statt zürich fenly wider hein.

Anno doni m.cccc.LXXXvij jar zugend min heren von zürich mit fil der rätten vnd burgren gan ury uff die kilwiche namlich von retten her heinrich roüst burgermeister her cunrat schwend her

bartman rordorff her felix swartzmurer ritter hanss meiss petter effiner lienhart stemely alt felix keler jung felix keller felix brenwald.

Von zunftmeistren meister toman schöub meister urich grebel meister lienhart öhem *) meister steinbrüchel meister heinrich albrecht, meister urich rigler meister petter wolff meister heinrich pfister.

Aber her hans vnd her götbart von landenberg bed ritter vnd sust gar uil junger burger von der kristanffel (Constafel) vnd vom schnegen vnd uss allen uogtigen miner heren dz jr ob LXXX zu ross vnd bin j^c xxx zu füssen warend.

Ouch so reitt min her propst von zürich mit etlichen miner heren den korheren von dem stift zum grossen münster.

Vnd da sy kamend gan zug da schancktend jnnen die von zug x guldin an zerung vnd den win da mornnendess ward da furend die zu fuss warend über den zugerse vnd giengent gan kusnach zu da hattend die von ury schiff vnd nament sy alle zu jnnen vnd fürttent sy mit jnnen gan vry jn dz land mit froüden.

(Pag. 434.) Die zu ross warend rittend den zugerse uff gan artt vnd durch dz land switz vnd wz sy jm land switz assend vnd trunckend nam kein wirt von niemand nütz also wz ess hin allen wirtten eigenlichen bestelt dz als ratz gnug wz demnach vnd man zu switz den jmbiss gessen hatt da ritten zwen erber rattzbotten so den vom land darzu gewelt wurdent vnntz gan brunnen an vrnersew da hattend vnsser eignossen aber vil schiffung vnd namend die von zürich vnd furend mit jnnen gan vre vnd ouch die hotten von switz mit jnnen vnd kamend die zu ross vnd fuss vff dem vrnersew zu flün zusamen also demnach rittend vnd giengent sy von flün den nächsten gan altorff zu.

Vnd als sy nun nach gan altorff kommen warend uff ein schönne witte matten da stundend die von ure rätt vnd ouch lantlüt an einnem ring da machtend die von zürich ein redly demnach da rufft der amman ein stille vnn hub an vnd enpfieng min heren von zürich vnn sprach strengen fürsichtigen ersamen vnn wissen lieben heren vnn vnsser lieben eignossen mine heren befelchend mir üch alle früntlich wilchkomen sy vnd üch vnd üwren nachkomen dz früntlich zu kommen zu ewigen zitten zu guttem niemert uergessen wir vnd vnsser nachkomen wend ouch dz vmm uch vnd üwere nachkommen ewenklichen uerdiennen so uer vnd dz jnn vnssrem vermugen stat vnd ist, es ist ouch alle vnssre tag vnsser wil vnd gering gewessen dz jr vnss mit üwer früntlicher zukunft suchtind als dz hüt beschechen ist vnd darum strengen ersamen wissen herren vnd getrüwen lieben eignossen ob jemen etwz anlangte von den vussren bettend wir üch flislich vnd ernschlich sömliches vnss nütt zu uerswigen besunder dz zu melden, so wend wir üch fürer (Pag. 435.) sömlichess von den vnssren überheben vnd mit den vnsren jn massen reden dz wir jn hoffnung welend sin dz sömliches vermitten werd den jr sind die zu den wir ratt suchend vor mencklichen jr sind ouch aller vnser trost vnd hofnig vnd zu den wir sunders truwen hand vnd gend üch jetz jn üweren gewalt wz wir hand vnd uermögend es sye huss hoff oder anders nütz ussgenommen. vnd mit uil mer koschlicher snpttiller wortten won ich geschriben kan enpfieng sy dess lantz amman jn gegenwirtikeitt der von switz demnach beschied er jederman wo jecklicher zu berbrig sin sölt vnd rittend da jn dz dorff ury.

*) Statt öchem stand ursprünglich, und so auch noch in der Copie, stomely, in der Copie, stemely.

Also blibend min heren von zürich iij tag den suntag mentag vnd zistag zu ury da bod man es fast wol vnd wo einer wolt da mocht er essen vnn trincken vnd gab niemmen nütz sy hatten wilde gemssen steinböck hirssen tier recher beren vnd wilden schwin mer den man gessen mocht sy hattend ouch mengerleig gutter winnen gnug es wer malfensiger klaret jpikrass feltliner wissen vnd rotten vnd elsiser wz der minste vnd schwechist da fienge man am morgen an vnd ass man simlen uss malfensiger demnach gesottes vnd brattes wiltz vnd zams vnd dz treib man vntz in die nacht so gab man aber zum schlaftrunck malfensiger vnd welschtz win vnd die tisch überschüttet mit konfex vnd zuckerärssen so koschlichen dz davon nun nütz zu sagen ist.

Vnd da nun min heren von zürich iij gantz tag zu ury mit grossen fröuden vertriben hattend da namend sy von vnsren eignossen von vry vrlob dz ward jnn nochten kum geben also schussend min heren ij$_c$ guldin jn ein seckly den frowen j^c vnd den gesellen L guldin zu uertrinken vnd gabend dz verbunden dem ammen von vry vnd da sy nun hinweg woltend hettend sy gern mit den wirtten gerech vnn sy bezalt aber ess wolt (Pag. 436.) kein wir von niemen von zürich nüt ein pfening nemen, noch kein kramer von dennen man kramen wolt ouch doch so ward nutz von kramren genomen dem allem nach rittend vnd giengent min heren von zürich gan flün, da wz aber allerleig von gutter spiss vnd winen gnug vnd nam aber niemen nutz von minen herren demnach kamend vnsre eignossen von switz vnd ludent min herren ouch mit hocher pitt so güttig zu wessen vnd sy nüt verschmachtint vnd mit jnnen heim gan switz zu faren gar mit uil hüpschen wortten, wie sy den min herren von zürich so den durch dz land switz zu ross geritten warend ouch zu switz gethan hattend, vnd dess früntlichen begeren so vnsre lieben eignossen an min herren begerttend dess ward man jnnen zu willen vnd sassend also zu flün zu schiff vnd gesegnotend die von ure, vnd furend mit vnsren eignossen von switz uss dem land ure jn dass land switz gan brunnen also woltend min heren den schiffknechten von ure jren schiflon ussrichten aber sy woltend von minen herren ouch nüt einnen pfening nemen vnd furend also wider heim.

Also zugend min heren mit der zweigen botten von switz gen kilchgassen da warrend die von switz alle uersamlot wol ob iij^c man die alle an einnem witten ring stundent jn einer schönnen matten da zugend min heren zu ross vnd fuss an einnem rädly zu ring vmm, da dz beschach da rüft dez landss weibel dz men cklichen still schwig, da hub der ammen von switz an, vnd enpfieng mine herren von zürich jn namen aller lantlütten von switz so fruntlichen vnd tugenlichen als ob sy alle rechte gebrüder gewessen werend, vnd dz ich uil wort zu schriben erspar. so enpfiengent sy min herren glich jnn der form vnd mass, als sy die von ure ouch enpfiengent gantz nütz minder, demnach beschied man jederman wo ein jecklicher zu herberg sin solt zu switz jn der kilchen, vnd da jederman zu herbrung kommen wz da wz ouch der jmbiss (Pag. 437.) gar koschlichen zugerüst demnach asse man vnd nach dem essen hat man ein schönnen tantz vnd vertreib jederman den tag mit fröuden einer mit tantzen der ander mit spillen der drit mit wol essen vnd trincken vntz uff dz nachtmall.

Indem vnd disse sachen also vergiengen warend vnsre eignossen von ure über dz seckly gangen darjnne den die bed letzinen warend vnd fundend die ij^c guldin da wurdent sy etwz wider min herren erzürnt dz sy jnnen so uil zu letze gelassen hattend vnd wurdent zu rat vnd schicktend zwen jrens rattes mit dem gelt jnnen nach vnd gabend dennen jn befelch nüt mer mit dissen secklin vnd gelt

gan ure zu kommen, die kamend nun gan switz zu minen heren vnd wurffend dz gelt für min herren vnd sagtend da jren botschaft warum jr herren sy jnnen nachgeschickt hettend, aber min herren liesseud ess grad bliben vnd nament gantz nütz davon vnd hattend die botten dz sy es jm allerbesten uffnämend den es noch den gar ein kleine bezallung wer gegen jrem grüssen kosten so jre herren von vre von jrrentwegen enpfangen hettend vnd mit mer früntlichen worden wurdent die botten von ure widerumm heimgeferget mit allem gelt.

Darnach namend min heren von zürich von den von switz ouch urlob also hattend sy vnssre lieben eignossen noch nun ein tag bin jnnen ze beliben da gahend min heren jnnen zu antwort dz es nüt sin könd noch möcht den vusser stat zürich gantz an allen ratt stünd vnd wer heim kem dz dieselben niemen fundent vnd uilich rechtloss fil lütten bliben müstend den denn tag gesetz wer für ratt vnd gericht, vff den nächsten samstag also erlouptend jnnen die von switz ein güttig vrlob, doch so müstend sy bin jnnen for zu nacht essen.

(Pag. 438.) Vnd als man nun dz nachtmal ouch frollich uertriben hatt da kammend gar uil geselleu die bussen den vou switz schuldig warend für die hattend min heren von zürich also schanckt man es minen heren alss vnd namend kein buss von niemen für die min heren jr gebett gethan hattend, vnsser eignossen von switz hattend onch vor die jren die den minen heren bussen schuldig warend jren bett gethan dz schanktend jnnen min heren von zürich onch vnd uerseitt also an dem tag dem andren niemen nütz.

Vnd demnach Iudent min heren vnssre eignossen von switz diewil vnd sy jnnen uun zu willen worden werend vnn zu jnnen kommen werend, dz sy den ouch so wol thun weltend vnd zu jnnen gan zürich ouch kommen woltend, wu dz min heren vmm sy uerdiennen köndent dz sölt von jnnen mit gar guttem willeu uerdient werden cet. gar mit mer wortten so den min her burgermeister von zürich brucht demnach nam jederman vom andren vrlob vom andren vnd zugent zu ross vnd fuss gan artt an zuger se da wz aber bin allen wirtten gnug bestelt von goutter fischen vnd win vnn wer essen vnd trincken wolt dem gab man gnug vud nam aber niemen nütz von minen heren von zürich vnd derselben tagzitt zugend sy von artt vntz gan zug da warend sy über nacht da schanckttend die von zug minen heren von zürich aber den win vnd darzu iiij gl vnd vff mornnendess zugend min heren am fritag zu acht tagen vm wider hein jn jr stat zürich mit gutten froüden.

(Pag. 439.) Ano doni 1487 jar uerlor der bischoff von walliss viij^c man deren wol üj^c man vss lutzerner biet warend jm land zu meillen (Mailand) als von der stöss vnd spen wegen so der hertzog von meillan vnd der bischoff von walliss gegen einandren hattend darumm den bed parttigen lang jm recht stundentt vor gemeiner eignossen botten zurich vnd beschach disse uerlursch uff suntag vor sant uilipus jm obgemelten jar.

Ano domi 1487 jar ward der helm uff der wasserkilchen vssgemacht vnd lutt man dz erste mal uff sant nicklauss abint mit den glogen darin zum salue vnd jn dem obgemelten jar grub man dz fundemment jn gassen zu dem büchssenhuss jn gassen, vnd fieng man ouch holt (holz) an fellen zum selben huss vnd zu den helmen uff dz münster zurich zur probstig (später von dem Autor beigesetzt, aber auch in der Copie befindlich:) des alles ein gutte stür vnd stifter wz her johans waldman ritter burgermeister won er ij^c gl an die bed helm zum münster uerhiess.

Item jn dem obgeschribnen jar wurdent gar uil grosser tagen zürich geleistet von dess römschen küngs maxzimelians wegen dz er gern ein vereingung mit den eignossen gemacht hette, darumm den her jörg rottaller vnd ander botten jn namen dess römschen küngss den gantzen sumer zürich lagent doch schuffend sy nütz (später beigesetzt, aber auch in der Copie enthalten:) vntz uff dess helgen crütz erhöchung da ward die vereinnung beschlossen vnd versiglot von den von zürich bern zug vnd sollonter vnd sust von keinnem ortt vnd ward ouch minen heren vnd dissen örttren jr frigheitt uff gericht nach lutt jr brieffen.

(Pag. 440.) Anno domy mcccc.lxxxviij jar uff sant falleis schribent die von switz minen herren von zürich dz sy zu jnnen mit ij^c man uff vnsser frowen tag zur liechtnis an die fasnacht weltend komen vnd vff denselben vnsser frowen tag der wz uff ein suntag reitt her hanss waldman ritter burgermeister mit uil der rätten vnd burgren vntz gan wollishoffen vnd enpfienge man sy früntlichen vnd reid man also mit jnnen hinjn vntz an die stroffelweid, da wz heinrich roüst alt burgermeister ouch mit uil retten vnd burgren zu füssen da also enpfienge man vnssre eignossen von switz aber zu dem andren mal demnach reid vnd gienge man mit jnn hinjn gan zürich vnd wurdent teilt zum rotten schwert zum rotten huss zum sternen zum storchen vnd jn andre wirtzhüsser vnd ass man zu allen mallen bin jnnen uff dem rathuss zum rüden schnegen saffran vnd zum roten adler vnd nach dem essen tantzet man uff den opgemelten v stuben dz treib man vnd vm die iij gienge man vmm mit jnnen man meint dz uff einmal an einnem redly uff dem hoff uon miner herren folck ob iiiijm^0 man wol werend an dem fierden tag da sy urloh hattend gnommen rittend sy von zürich mit sampt den von zug die ouch zu vnss uff die fasnach kommen warend vnd gab man jn dz gleit wider vntz gan wollishoffen (Pag. 441.) da gab man jnnen sant johanss segen welschen win vnd schiedent also von einandren also da der cost disser fasnach zusamen gerechnot ward wz an wirt vnd vff den fünff stuben ouch um win ussgen vnd allerleig geltz ussgeben zusamen geschlagen ward wan man jederman ab der herbrig lost sy werend von schwitz oder von zug an einner summ xiij^c lvj ℔ xiiij ss. iij d. vnd zurgienge dise fassnacht mit gutter früntzschaft vnd bleib jederman mit dem andren einss vnd ludent vnss vnsser eignossen von zug dz wir jn dem sumer zu jnnen ouch kommen weltend jn die hürling von sy nüt uerschmachen weltend dz ward jnnen zugesagt.

Item vnsser eignossen von switz liessen zu letzy xliij guldin vnd j kronnen.

Item vnsser eignossen von zug xxvj gulden xxx ss. diss hed letzinen teilte man vff den rüden schneggen vnd jn die zwölf zünft vnd ward jetlicher stuben iiij gulden.

(Pag. 442.) Anno domini m.cccc.lxxxviij jar uff den zwölften tag mertzenn ward der römsch küng maxsinian geboren von keiser fridrich von österrich zu brug jn flandren von den sinnen gefangen vnd müst jn ein herbrig schweren nüt daruss zu kommen den mit jren arloubung.

Baden.

In dem obgeschribnen jar buwtend vnsser eignossen die acht ortt zürich bern lutzern ury schwitz vnderwalden zug vnd glariss die vndren burg zu baden darjn ein uogt sin sol, vnd traff der buw dzselb jar xj^c x ℔ x ss. vnd wz noch denn kein jnnbuw nüt uolbracht.

Münsterturn.

In dissem obgemelten jar uff sant petters vnd paul abint fieng man an die ergel zu muren uff dem münster turn darjn die glogen hangent vnd ward ouch dz büchssenhuss ussgebuwen vnn jn tacht bracht.

Keisser fridrich.

In dem obgemelten jare wz ouch uil urlügen vnn kriegen zwuschend dem obgenanten keiser fridrich vnd maxsimia an einnen vnd den von brug jn flandren vnd jnnen mithelfren am andren von dem handel wol uil were zu schriben.

Lutzern.

Vnd aber jn disem jar wz grosser vnwill zwuschend vnsserer eignossen von lutzern vnd dem granff alwig von sultz von der güntterler von schaffhusen wegen, also zugend die von lutzern uff die brüder kilbe mit LXXXX mannen, dz erschall nun vmmendum, vnd bracht dem zurtzach märkt gar uil schaden, demnach zugend sy zürich durch vnd schancktend jnnen min heren den win vnd darzu x gulden.

Münster turn.

Vff samstag nach sant frennen tag jm obgemelten jar stackt man den sternen mit dem män (Mond) uff den münster turn vnd kost zu machen vnd zu uergulden LXX gulden von der knopff mit den fier kleinen knöpfen LXXX gulden.

Her hans waldman ritter nüw burgermeister, her hanss belfenstein lipriester zu sant petter hanss meiss vorich grebel hans bieger minnkuss frowenfeld gerold edlibach heinrich götz ludwig ammen statschriber nicklaus tünger vorich von ougspurg vnd ludwig öch cet. jn einner purss zum schnegen.

Die Nachricht von dieser Gesellschaft ist später beigesetzt und in der Copie nicht enthalten.

(Pag. 443.) Kläcky.

Anno domi m.cccc.LXXXVIIj jar uff suntag uor dionissy ward vnsser ewiger burger granff allwig von sultz mit der granffschaft kläcky dz er vnd alle sinne nachkomen minen heren von zürich diennen söltend mit der manschaft zu der stat zürich nötten cet. vnd sond die jm kläcky min heren schwerren zu allen v jaren wen sy erfordret werdent, vnd hinwider so söllend min heren granff alwig vnd die sinnen jn guttem schirm hanthaben vnd behütten vor mencklichen so fer sy dz konnent vnd mögend nach usswissung der versiglotten brieffen vnd gitt granff allwig järlichen minen heren von zürich xx rinsch gulden damit so sönd die sinnen minen heren gestüret haben, vnd ist diss geschechen der granffschafft balm an jren gerichten vnd grechtikeitt vnd alten gewonheitt vnschedlich.

(Wappen von Zürich, Sultz und Balm, im Orig.)

Vom LXXXVIIJ jar jn dem ein stat von zürich mit allen jren burgren vnd jnwonneren jn gruss vnruow kam.

In dissem jar fienge man an den karols turn zu buwen vnd stein dazu zu howen, vnd ward der münster turn darjnne die glogen biengend ussgebuwen cet. vnd mit blig bedeckt.

(Pag. 444.) Als man die hund zürich tott.

Ano doni m.cccc.LXXXVIIIJ jar vor vnd nach vnsser lieben frowen tag der liechtmis dot man den puren an ettlichen enden jn der lantschaft zürich die hund es werend rüden windspill oder ander hund dardurch der stat zürich vil kumbers vnd grosser vnwill uffstund von dem uil wer zu schriben.

Als sich der von zürich lütt für zürich leittend.

Desselben jars vnd darfor wurden gar uil nüwe verbotten vnd satzungen gemacht jn vnd uor der statt das die vnssren namptend nüw uffsätz dz ouch jn einner gantzen gemeind aber grosser vnwil ufferstund vnd besunder vnder den am zürichse die tadend sich zusamen an suntag uor der pfaffen fasnach vnd anderen tagen vnd uff der eschigen mitwuchen kamend sy mit jren geweren vnd barnisch für vnsser die merer stat zürich mit ij tussend mannen ettliche schatzend sy für mer, vnd gertend dz man sy jnliess, sy weltend min heren bitten sömlich gemech jnnen ab zu thun also ward von erbren lütten darvnder gerett dz sy abzugend uff dz mal cet. (Spater vom Autor beigefügt, aber auch in der Copie befindlich:) vnd wz her hanss waldman ritter hoptman alt felix keller vnd meister heinrich wiss wachtmeister.

Von den grossen ufflouff zürich.

Vff den ersten tag aberellen hub sich der gross vfflouff jm obgemelten jar als ein gemeind (später hineingesetzt im Original: in der statt) mit jren geweren für dz rathuss fiellend da rätt vnd burger bin einandren sassend da ward gefangen der burgermeister waldman vnd etliche zunftmeister mit jm vnd wurden rätt zunftmeister vnd die zweighunder gantz entsetz von allem jrem gewald vnd gieng vff denselben tag jnn nim beduncken der statt zürich uast übel. (Das folgende hat der Autor später überklebt, es ist aber in der Copie enthalten, nämlich:)

Als der hürinny ratt gesetzet ward von der konstanffel vnd allen zünften, vnd wie sy mit jr namen alle hiesend als den dz mer jn der wasserkilcheu jnnhelt. Doch eb ich der hürningen nam schrib so will ich uor der alten rätt vnd zunftmeister namen schriben die ensetzet sind worden.

(Pag. 445.) Der alten rätten namen als hernach stand die entzet wurdet.

† Her hanss waldman ritter burgenmeister was hoptman ward gefangen vnd mit dem swertt gericht got weist sin misstatt.

her heinrich roust alt burgermeister.
her heinrich göldly ritter.
her cunrat schwend ritter.
her heinrich äscher ritter.
her felix schwartzmurer ritter.
her harman rordorff ritter.
hanss meyer uon knonow.
gerold meyer sin sun. dess richs uogt.
hanss meiss der jung.
wingant zoller.
petter effinger seckelmeister.
hanss äscher uff dem bach.

hanss orry.
hans reyg der alt.
felix keller der alt.
felix keller der jung.
hanss engelhart.
felix brenwald.
fridly bluntzly.
gerold edlibach seckelmeister.
dominicus frowenfeld.
heinrich werdmüller.
uolrich holtzhalm.
lienhart stemely.

Der zunftmeister namen zum saffren krämer.

meister tomen schwartzmurer silwaldmeister.
meister tomen schöubly.

Zur meisen winlüt.

meister heinrich stapffer.
meister uorich grebel.

Zun guldin horn schmid.

meister hanss rouchly oberster meister.
meister uorich schmid.

Zum wider metzger.

† meister lienhart öchen oberster meister ward enthöptet.
meister hanss steinbrüchel.

Zum rotten adler binder.

meister hanss binder der jung.
meister rudolf switzer.

Zum wegen pfister.

meister heinrich hab.
meister hans von will.

Zum rotten löwen gerwer.

meister heinrich albrecht.
meister heinrich sigrist.

Zum silberschmid schumacher.

meister heinrich wiss hussschriber.
meister jacob kepff.

Zum alten schnegen schnider.

meister hans bintzmeyer.
meister uorich studer.

Schifflüt.

† meister uorich zigler.

† meister heinrich schurter genantz gotz die wurden bed mit dem schwert gericht.

Zum kemel grempler.

† meister uorich widmer ouch ein obrister meister ward ouch mit dem swert gericht.

meister jacob begnower bumeister.

Zur wag weber.

meister hanss bieger
meister rudolf riss } dise wurdend bed uerurteilt dz man sy solt jnmuren dz sy weder sun noch man niemermer söltent sächen, vnd demnach wurdent sy bed ledig glassen vnd kam meister hans bieger wider an alle sin fordrigen erre an dz zunftmeister ampt, vnd starb meister riss den er uast alt wz ouch mit erren jm spittall zürich.

(Pag. 446.) Item es ist ouch zu wüssen dz dise obgeschribnen alten rätz so nüt jm strudel oder jn der ill gericht vnd gestraft wurdent ald sunst von tods wegen absturbend alle wider jn die burger vnd kleinnen rätt genomen wurdent, won jr vnschuld erfant sich täglichen, vnd dz man uil nidss vnd hass mit jnn brucht hatt mit vil grossen lügen von den ich nüt schriben wil.

Der hürnnig ratt nammen facht hie an.

Hernach stand nun der hürnin rat mit jrren namen wer sy alle gwessen vnd geheissen sind vnd von allen zünften erwelt wurdent nach ansächung der gemeind jn der waserkilchen.

Von ersten uon der constaffel.

lasruss göldly höptman.
rudolff äscher.
felix schwend höptman uon dem wellenberg.
casper murer uon basel.
studers schwend panerher.

Saffren.

hans tünger.
nicklauss metzger.
alixander metzger (später beigesetzt) sin sun.
clauss teschenmacher.
adem ruch.
petter röuber.
michel setzstab hat die schlusel zum turn.

Meisen.

hans sutter genant hutmacher.
ludwig steinbockt.
heinrich schmid an kilchgasen.
petter büchenneger.
tönj uorster.

Schmid.

heini zeinner schlosser.
cunrat steinner schmid.
hanss torn.
palle uogt uon ulm.

Pfister.

rudolff gomnan.
clauss schlig.
erhartt meyer.
heinj widerker.

Metzger.

ruedolf jäckly.
hanss reiffly.
lienhart brunner.
bernhart eslinger.
meister nicklauss münch.

Gerwer.

heinj hertly.
hans obrist.
rudolf kienast.
heinj werder.

Schumacher.

cunrat bachoffner.
hanss schüchtzer.
felix wingnant.
jacob bluntzly.

Zimerlüt.

hensly siber.
hans sprungly.
simen ziegler.
hans felder.

(Pag. 447.) Fischer.

hans waser.
petter wolff.
hans huber grichtweibel.
rudolff fryg.
cunrat meyer bolier.

Schnider.

hans äscher bastbart.
joss ackly tuchscherer.
hensly huwelmann.
steffen erlissholtz.

Grempler.

heinj büller anckenfürer.
fritschy brull.
cunrat herman.
hanss studer habermelwer.
junghanss hegnower.

Weber.

banss grim brockeratter.
banss dingnower.
arnold koch knächt zum ruden.
rudolff meyer von fellanden.

sum bisbar LXij man.

Item ouch so kamend in dissen ratt die sich selbs darjn erwaltend vnd nüt uon der constaffel vnd zünften erwelt wurdent.

banss meiss der jung.
lux zeinner glaser.

Nicklauss bass hat mit michel setzstab die schlüsel zum wellenberg vnd also ist nun der hürning rat ouch besetz worden uff den ersten tag aberelen jm 1489 jar. sum aber mer iiij man.

(NB. 3.)

Ouch so wurdent von den alten rätten hrüft jn den hürningen ratt etliche von ruden, vnder dennen als man meint von uil lütten die den globen hettend vnder den her banss waldman der burgermeister uil vinden hatt die jnn heimlichen bastend vnd jm keins gutten gundent, vnd wz ouch uil fromer lütten meinung wu der hürinny ratt, ettliche diser nachbeschribnen psonnen, nüt zu jnn jn die rätt berüft hettend, so were so hertt vnn streng nie gericht worden, als aber beschach.

Her heinrich göldly ritter, her heinrich äscher ritter, her cunrat schwend ritter, her barrtman rordorff ritter, hans meyer uon knonow, gerold meyer sin sun wz dess richs uogt.

sum aber mer vj mann.

Merck fürer.

Item darnach ward berüft vom hürnigen rat her heinrich röst der alt burgermeister vrsachen halb dz dersälb uil uon der stat zürich sachen wuste vnd mit jm marx röust sin sun der derselben zitt der stat zürich schultbess wz cet. vnd wz vnd warum sy gricht gesetzet vnd geordnet habend gutz oder böss schrib ich nütz daruon gott weist ess alles. sum aber mer ij man.

Sumarum aller mannen des hürnischen ratz sind LXxiiij psonnen.

(Pag. 448.) Hernach statt nun geschriben der nüw ratt vnn die zunftmeister die jm obgemelten jar jm meyen erwelt sind worden 1489 jar.

cunrat schwend burgermeister.
her heinrich äscher ritter.
her heinrich göldly ritter.
her felix schwartmurer ritter.
her hartman rordorff ritter.
hanss meyer von knonow.
hanss meyss der jung.
gerold meyer uon knonnow.
rudolff äscher.
lasrus göldly hoptman.
felix schwend ouch hoptman uor dem wellenberg.
petter effinger seckelmeister.

felix brenwald. **Saffren.**
hanss keller. **Meisen.**
hans sutter. / rudolf lügst. **Schmid.**
nicklaus münch. **Metzger.**
hans boshart. **Zimberlüt.**
jacob aberly. **Pfister.**
rüdy lochman. **Gerwer.**
hanss mantz. **Schumacher.**

joss schannolt.	Schnider.	heinrich hediger.	Grempler.
banss frig.	Schifflüt.	mattiss wiss.	Wäber.

Die zunftmeister.

m. hans tunger. m. hans heidenrich.	Saffran.	m. heinrich werder. m. heinrich kamly.	Gerwer.
m. felix keller m. felix schmid.	Meissen.	m. cunrat bachoffen. m. hanss von ägry.	Schumacher.
m. heinj zeinner. m. heinj winckler.	Schmid.	m. ziegler. m. heinrich uttinger.	Schnider.
m. rudolff jäckly. m. hans riem.	Metzger.	m. hans waser. m. petter wolff.	Schifflüt.
m. rudolff cuntz. m. heinrich fryg.	Zimberlüt.	m. heinrich büller. m. cunrat äbly.	Grempler.
m. hanss wetlich. m. rudolf weber.	Pfister.	m. rudolff meyer. m. cunrat künser.	Weber.

Vnd also sind nun uerschriben wer vor dem uffloff, vnd demnach jm vffloff vnd zu hindrist, als dass nüw reygiment gesetz vnn angenomen ward, zu burgermeister zu ratzherren vnd zunftmeistern erwelt wurdent, aber welliche der alten ratzherren nüt absturbend die kamend demnach alle an jr forren stat jn kleinen ratt wie dan dz vor ouch stat vnd sturbend mit erren vnd vil derren so an dissem obgemelten uffloff schuldig warrend die gienge nüt fil gekückes (gelückes?) an vnd wz jn wennig lütten hold vnd darmit sige gnug von dissem vfflouff gesagt (später) wiewol mit der warheit von disem noch uil zu schriben werre.

Anmerk. In der Copie ist das Verzeichniss des alten hörnernen und neuen Rathes nebst den beigefügten Bemerkungen nicht, hingegen folgen auf die Nachricht von Waldmanns Hinrichtung folgende Abschnitte: *Als die zunftmeister gericht wurden mit dem schwert.* Demnach wurdent gericht ij obrist meister mit namen meister öchen vnd meister götz mit dem swert vngefarlichen wz am mendag nach barfusser kilwy. *Von nüwen reigenment zürich.* Vf sant nicklawz tag kam dz nüw reigenmentt vnd der nüw brieff den man jetz swert alle halbe jar für ein gantze gemeind zürich in der wasserkilchen vnd von jnnen bostätt vnd ward ein richtig gemacht dz man den + vnssren must gen xijm guldin vnd elliche brieff was die jnnhand bin ich nit gantz bericht cet. vnd erfrurend die raben vff sant jörgien tag. *Von fil nyds vnd hass zürich.* Darnach ward fil nyd vnd hass vndrenn ellichen burgren zürich, das warend an eim theil namlich die so denn an lyb gut vnnd eren gestraaft warend mit sampt jren fründen, wider elliche fon denen sy fermeyntennd sölichs zu haben jr straaff vnd ist nit minder der handel was zum theil fast hässig, doch schryb jch nit darvon, denn der die warheit recht schryben sölt, so wer fil vonn disen dingen zu schriben das lass ich jetzmaal fallen, dann der handel ist harnach schier zu end diss buchs wytlöuffig am 389 blatt begriffen vnd erst lang hernach wyter jm 1566 jar harjn geschriben was sich zu anfang vntz zu end des gemelten waldmanns vflouff verloffen habe. Von dem Zeichen + an ist das geschriebene auf einem eingeschalteten Blatt, von weit späterer Hand, enthalten, auf welchem noch *von Roschach wie das verbrändt ward* folgt, welches ich auch hieher setze, ungewiss ob es ursprünglich in der Copie stand, wie beinahe zu vermuthen ist, da das eingelegte oder ersetzte Blatt unmöglich die wenigen Worte enthalten haben kann, die vor dem bemeldten Zeichen + stehen:

(Pag. 449.) **Hie seit diss buch von dem krieg so apt vorich von sant gallen mit den von sant gallen vnn vom appenzell vnn andren sinen gotzhusslütten hatt.**

Vff mentag nach vnsser lieben frowen tag der liechtmis anno doni m.cccc.LXXXX jar zugend vnsser herren die fier ortt so den jn buntnus sind mit dem apt von sant gallen namlich zürich, lutzern, schwitz, vnd glariss, über die gotzhusslütt von sant gallen so den von dem wirdigen gotzhuss vnd dem apt gefallen warend derselben vngehorsamen lütt warend iiijm⁰, die machtend die obgenantten fier ort dem gotzhuss vnd dem apt gehorsam vnd da man gan will kam da kamend uil gothusslütt die sich an die eignossen ergahent darnach zog man am samstag gan gossow da uerdarpt man fil armmer lütten dennen man dz jr nam wz sy hattend, ess werre fich oder anders, doch so wart niemen getött vnd brant man nütz, da reitt granff jörg von salganss vnd granff credentz von mätz (mätsch) darvnder da ergabend sich die gotzhusslüt all vnd kammend ann allen harnisch vnd gewer vnd schworend den eignossen vnd ergahend sich an als mittel den fier ortten obgenant jn jr straff vnd battend vm gnad.

Am mentag frö nächst zog man ab von gossow vnd zoge man den nächsten weg gan roschach vnd vnderwegen ward dem gärster sin huss uerbrent, vnd da man gan roschach kam da warend ouch die zwen obgenanten granffen also schicktend die von appenzell jr träffenliche botschaft zu den fier ortten vnd gertend eins frids, also ritten aber die graffen darunder vnd ward ein frid also gemacht, dz fürerbin dz rintal vnd alle forland so usser den alten marchen dess lands appenzel legend fürerhin den iiij ortten eigen sin söltend vnd wz der apt mit sampt sim konfent an sy zu sprechen hettend dz sölt uor den fier obgenanntten ortten botten zu recht stan doch dz dieselben botten so den darzu geschiben wurdent jr eiden erlassen söltend werden, vnd hinwiderum so möchtend die von apenzel jr recht gegen dem apt ouch bruchen doch so sölt dess apt recht uorgan diss richtig schworend sy zu halten.

(Pag. 450.) Darnach als man iij tag vom mentag vntz an fritag frü zu roschach still wz glegen am fritag frü zog man mit den iiij panren der fier opgenanten ortten für die statt sant gallen ouch ist zu wüssen dz vnsser eignossen von zug zu vnss in dz feld gan gossow kammend so kammend andre vnsre eignossen von ury vnd vnderwalden zu vnss gan roschach die alle zugend ouch mit vnss für sant gallen aber bern sollentur vnd friburg warend nüt bin vnss jm feld wol so warrend sy vff der strass, vnd also verbranttend die jn der statt al forstet ab biss an wenig hüsser vnd erschussend

---

Inn disem jar ward ouch das nuw gotzhus roschach dem apt von sannt gallen verbranndt, vnd thattend das die von sant gallen vnnd appenzäli darfon ouch gross vnruw vfferstund zwüschend beden parthyglen, vnnd das ich fil schryb, so kann jch nüt guts von dissem jar schryben, denn es ein widerwerttig jar jnn aller wält wass vnnd ward weder wyn noch korn, vnd was alle ding fast thür, vnd wurffend sich alle gotzhusslüth ab fom apt von sant gallenn, dass sy jm vngehorsam wurdend vssglassen wyl vnd die graffschafft thoggenburg nitt. 1489 jar

In dem obgenantten jar ward vssgemacht das büchsenhuss jnn gassen vnd ward vnsser statt zürich ferseizt mit zinnssen alle jar zu bezalenn vmb eygenschafft jm⁰ guldin geltz, darfor man nüt j d. zinss gab (i e. da man vorher keinen denier zins gab) on anders gut, das ouch hinweg gieng.

Vom LXXXX zigsten jar zoch man für sant gallen dem apt zu hilff jm die sinnen wider gehorsam zu machen, vnd strafte man die sinen vmb den handel dess klosters roschach. Hier hört das eingeschaltete Blatt auf und fährt die Copie fort (vide pag. 206). Vff mentag nach vnser lieben cet.

vnss etliche knecht da rittend aber die graffen uorgenant darvnder dz wertt nun vom fritag hin biss am zinstag nach sant vellentins tag jm obgenanten jar vnd kurtz daruou zu schriben ward ein frid vnd richtig also gemacht dz sy dem apt vnd gotzhuss von sant gallen eins rechten sin söltend vm als sin anspracb vor der eignossen botten der iiij ortten wie den die von appenzel vnd ward dz mit brieff vnd siglen bestätt zu halten wz sich die richter der fier ortt erkanttend bin dem weltend sy trülich beliben vnd am zinstag opgenant zog man wider ab von sant gallen vnd schatz man die eignossen so uor sant gallen lagend für xvj^m man jtem mau sagt warlich dz der schwäbs pund jn sorgen wer vnd hettend sich ouch uersamlet wol uff xm⁰ man die bin ein andren zu bregentz vnd ennethalb rinss lagend an jr wartten also da die obgenantten richtigen gemacht wurdent zoge jederman wider heim jn sin land.

(Pag. 451.) Item demnach wurdent die sachen gericht zu einsidlen jn der uasten zwuschend dem apt von sant gallen vnd der stat zu sant gallen vnd mustend dem apt gen iiij^m rinscher gulden vnd stund demnach am apt ob er dz gotzhuss roschacb welt wider buwen vnd den eignossen müstend sy gen oberdorff dz sloss mit lütt vnd land mit hochen vnd nidren gerichten ouch dz gredhuss zu steynach am bodensew vnd darzu gelt schatz man für xm⁰ gulden vnd soltend jn bünden bliben.

Ano domy 1494 jar als uogelweider dazumall burgermeister zu sant gallen mit sampt von appenzell anfenger gewesen warreud diss kriegs vnd stifter zu uerbrennen dess nüwen stiftes oder gothuss roschach darvm sy landflüchtig wurdent vnd die von sant gallen dz jr zu jren handen von eignossen erkent ward luffend der vogelweider sinne sünn ouch von appenzel dem römschen küng als lang nach den den uon santt gallen vnd appenzel mondaten kammend bin hocher pen von römschen küng den zweig obgemelten mannen dz jr wider zu lasen wo sy aber sömliches nüt thun welten dz sy den jnnen eins rechten vor dem kamergericht sin weltend demnach erfordrette der römsch küng die himelstür an gemein eignosen darmit er den türgen uertriben welt vnd ander vnbillich anmuttungen so der römscb küng an die eignossen ted, dess sy doch uormalss uon sinem uatter keiser fridrich loblicher gedechtnis überhept warend bliben.

Vff sant jörgen tag jm obgenanten jar galt j pfund rintfleisch x d. haller vnd gemein kalbfleisch ij pfund xiij haler (?) vnd dz gitzin fleisch viij haller vnd wz win vnd korn nüt wolfeil.

(Pag. 452.) 1490 jar.

Vff mentag nach sant uolrichs tag fieng man den helm uff dem karls turm uff zu richten im opgemelten jar.

Vom 1491 jar.

In disem jar überfror der zürichse iij mallen.

Anno donni jn obgemelten jar zwuschend sant thomens tag vnd dem helgen wiennacht tag fiel ein grosser schne vnd fiellend uff denselben schne die uon warhaften lüten zelt ward wol ob XL schne die lagend so dick uff einandren dz es kein mensch nie mer gesechen hatt vnd wz fast kalt vnd besorgt jederman der reben vnd überfror der zürichse, vnd galt j mt kn. iij ℔ vj ss. minder vnd mer vnd ein eig ij haller, diss wetter wert biss uff vnsser lieben frowentag der liechtmiss abint jm LXXXXj jar

da brach dz wetter vnd gieng der schne dess wonder fils wz in zwu nächten vnd tagen ab dz es an uil enden anber ward cet. demnach überfror der zürichsew zum andren mal uor sant mattiss tag vnd ward vast kalt vnd wider warm vnd wuatte der wind den se wider uff vnd fiel aber ein grosser schne am hindersten tag rebmant vnd am ersten tag mertzen überschoss der zürichse an uill enden über vnd wz uss der massen kalt dz der se jn dissem jar recht vnd redlichen zum dritten mal gefror dz doch uor niemer gehört wz worden vnd erfrurend gar uil reben dz gestund biss uff den meytag jm obgemelten jar da fieng ess an schnigen vnd treib dz vom meytag iij tag an ein ander vnd am fierden tag meyen erfrurend die andren reben so vom wintterfrost bliben warend all vnn ted dem ops uast wie, vnd ward uast lützel wins am zürichse den zwen gross riffen fiellend, demnach schluge der hagel die übrigen reben vnd uil korns jn minner herren gebiett an sant annen abint.

(Pag. 453.) Von uil grosser tagen vnd schwenn krieg.

In den zitten wurdent gross tage gleistet von dem swäbschen bund mit den von costentz vnd hettend sy ouch gern jn pund gnomen dess werttend sich die von kostentz vnd hattend uil der eignossen ratt wie sy sich mit dem bund vnd uoran dem römschen küng halten söltend dann derselb küng sy bin hocher pen vnd vngnad stätz jn bund mantte ouch bin uerlierung aller jr fryheiten wie dan dz dieselben mandat jnnhieltend daruff jn allwegen die eignossen gar früntlichen riettend wz jnnen dz best sin möcht.

Als der mucheim *) von ury dazumal lantuogt in turge mit etlichen knechten gan costenz züchen wolt.

Diss bestund nun biss uff die zitt als der hurnus von ury lantuotg jm turge ward der vieng nun ettwz unwillen mit den von costentz an vnd hanckte ettliche knecht von ury zug vnd schwitz an sich, darzu er nüt glinpff noch fuog hett als das mench biderman tücht vnd zog mit denselben knechten der warend bin xv$_c$ gan frowenfeld vnd vermeint die von costentz zu übervallen da dass min herren von zürich vnd andre eignosen vernamend hattend sy ein grossen vnwillen an der sach vnd schickend jr ratzbotten zu jnn gan frowenveld vnd mantend die knecht ab, von disem muchenheim gewunend die von costentz grosen vnwillen vnd ward zu kostentz allerley grober wortten uom gemeinen man brucht vnd beschache diss vff liechtmiss jm ano domi 1497 jar.

Im obgemelten jar fiellend dry grosser riffen vff den sechsten sibenden vnn achten tag brachmant zu grünigen vnd überschussend die güllen von keltty vnd ward gut korn vnd win.

(Pag. 454.) Vnd uff dz vnbillich überzüchen so hurnuss mit den von ury vnderwalden vnd zug than wolt han da wurend die von costentz zu rat vnd giengend ouch jn schwäbschen bund vnd schwuorend den ano domj 1498 jar jm driten herpstmanot vnd wurdend ouch allerleig vnzimlicher wort von den uon kostentz vnd jrren mithaften gebrucht die die eignosen nüt erttend noch lob brachtent.

*) Anmerkung im Orig. und der Copie: Er hiess nüt hurnus der lantuogt hiess muchaheim von ury.

Als die vom grawen bund sich zun eignossen verbundent.

Ano donny 1498 jar jm obgemelten jar vngefarlichen jm attuend ward ein stat uon kur mit sampt allem grawen pund zu ratt dz sy sich mit den eignosen uereintend vnd schworend ewenklichen bin eignosen zu bliben mit jr lib vnd gutt als ander eignosen wie dan dz dieselben pündbrieff clarlichen wissend vnd beschach dz jn der stat zürich vss mengerley ursachen halb beder sitten.

Als die grawpünder vnsre eignosen dz münstertal vnd die viij gricht jnnnamend.

Ano donni 1499 jar vff anuang borngss zugend die grawen pünder die nüwen eignosen vss jn dz müustertal vnd erstachend der vind xviij man vnd nament ouch vff die zit jn die acht gricht vnd schworend jnnen dieselben lütt.

Als vnser eignosen das swaderlow vnd ander pasen am rin vff vnd nider besatztend.

Ano domi jm obgemelten jar besatztend die eignosen all passen sloss vnd stett am rin vff vnd nider vnd besunder dz schwadellow (Schwaderloch) vnd vff den tag giong ein groser sturm durch die granffschaft kiburg vnd herschaft grüningen biss an zürichse vnd wz der erste sturm der ye beschach diss nachgeschribnen kriegs cet wz vff donstag vor liechtmiss jm obgemelten jar.

(Pag. 455.) Als ein frid gemach ward merck hienach*).

Anno domi m.cccc.Lxxxxviiij jar vff der pfaffen vasnach abind schicktend min herren den grawpündren iiij[c] man von anrüffens jr nüwen eignosen won die vind guttenburg dz dess bischoffs von kur wz belegen hattend dahin kamend ouch ander eignosen mit jrren fenlyn vnd zeichen vnd jn den dingen ward vnder die sachen gerett von bischoff von trient vnd andren dz die sachen gericht wurdent, vnd zugend die grawpünder ouch all eignosen wider ab vnd besunder lutzern vnderwalden schwitz vnd zug zugend für guttenburg nider daruff da lagend ij[c] lantzknecht die schruwen über rin den eignosen zu o jr küghyer vnd luffend uff den henden an allen fieren vnd sassend vff einandren vnd schusend vnder die eignosen vnd erschusend jn ein man also zugend sy wider hinder sich vnd mantend all eignosen wider vmm zu züchen.

Als zu trisen iiij[c] der vind erslagen wur(d)ent vnd vadutz gwunnen vnn uerbrent.

Vff der jungen vasnach jm obgemelten jar griffend die grawpünder mit samt mir herren der eignosen lüt so jnnen von jn geschickt wz, die vind an am triserberg vnd erschlugend der vinden wol iiij[c] man vnd gewunend ouch vff denselben tag vadutz dz sloss vnd brantend dz vnd fiengend her ludwig von brandis fryher dessselben sloss.

---

*) Die Copie hat nur den Titel und nach demselben eine andere Nachricht, sowie überhaupt dieselbe in der Erzählung des Schwabenkrieges von dem Original abweicht, wie hernach folgen wird.

Als die schlach(t) zu hard jm oberland beschach.

Vff mitwuchen jn der fronvasten jm obgemelten jar griffend aber die grawpünder mit sampt vnsren eignosen lütten die bin jn am triserberg warend gwesen die vind an zu hard enthalb rins der warend xiiij^m vnd erschlugent der vind ob iiij^m man vnd ertrunckend jr wol ob j^m jn der bregentz vnd giengen hin vij schiffen mit jn jm bodense vnder vnd jagtend die vind von hard vnd fusach vntz für bregentz vnd bhubend die eignosen dz veld vnd ward uil harnisch büch(s)en vnd ander gewer gewunnen vnd namend dz walge jn vnd schworend die lüt cet.

(Pag. 456.) Aber jm obgemelten 1499 jar vff der alten uasnach abint schicktend min herren uon zürich jren höptman felix keller mit iiij^m man jn dz hege dahin kamend ouch vnser eignosen von bern friburg vnd sollentur vnd gewunend diss nachbenempten sloss vnd dörffer vnd uerbrantend die zum ersten rosnegg, randeg, balsperg, honburg, fridingen, stouffen, rietten, nepberg, worblingen, nüwenhusen, dz als sloss sind, von dörffren ramsen, rölisingen, gutmadingen, singen, stüslingen, biltzingen, witterdingen, welschingen, nüwenhusen, riethein vnd andre vil dörffer, die nüt genempt sind cet.

Als hallow vnd nünkilch dz dess bischoffs von costend von eignosen jngnomen ward cet.

Vff mitwuchen vnd donstag jm 99 jar uor dem balmtag da samlent sich vff xv^c man von zürich schoffhusen baden vnn andren ortten ab der eignoschaft vnd namend hallow vnd nünkilch jn vnd besatzend die vnd schwurend ouch dieselben lüt gemeinen eignosen vnd hieltend sich den krieg vss fromcklichen an eignosen also da der frid ward gab der bischoff von costentz den uon zürich vnd schoffhusen xviij^c gulden warend mit den soldneren vffgluffen darmit lost er hallow vnd nünkilch wider zu der stift handen vnd wurdent die lüt jr eiden von den von zürich vnd schoffhusen wider erlasen cet.

Von der schlacht jm leinntal der uon sollentor.

Vff vnser frowentag der uerkündung wz der balmabint zugent ettliche knecht von solentor entlibuoch willisow vnd von andren ortten vff vj^c man vss jn dz leinntal (Leimenthal) da begegnotend jnnen jr vind wol vff vj tusend vnd erschlugend der vind vj^c man vnn geschach der eignosen keim nie kein leid vnd uerlor da her cunratt von lampringen vnd sust vil gutter lütten der namen man nüt aller weist cet. vnn vff dieselben zitt viellen die lüt jm wallgöw wider von eignosen an römschen kung vnd hielten jren eid nüt.

Dieses ist alles was in Edlibachs Chronik von dem Schwabenkriege enthalten ist, mehrere Blätter müssen verloren gegangen sein. Der Copist hat, wie wir im Verfolge sehen werden, Edlibachs Arbeit benutzt, aber die Erzählung dieses Kriegs umständlicher aufgezeichnet als er sie in dem Original nicht fand; hiezu scheint ihm auch besonders die in Versen geschriebene Beschreibung dieser Fehde von Niklaus Schradin von Luzern, welche Anno 1500 zu Sursee gedruckt worden ist, gedient zu haben. Er hat dieses Werk auch benutzt, um aus den darin befindlichen Holzschnitten die Originale zu den meisten Malereien zu nehmen, mit denen er auch diesen Theil seiner Chronik reichlich geziert

hat (da im Original des von Hochenburgs Hinrichtung die letzte historische Vorstellung ist). Ich nehme hier diese seine Erzählung vollständig in meine Copie auf, und da auch Ludwig Edlibach die Chronik seines Vaters in sein Geschichtsbuch, wiewohl nicht immer ganz wörtlich und unverändert, aufnahm, so bemerke ich die Abweichungen, die bei ihm zum Vorschein kommen, mit Weglassung der Herzählung der in den verschiedenen Gefechten erbeuteten Kanonen, welche der Copist darum nicht anführte, weil er am Ende des Schwabenkriegs die Abbildungen dieses Geschützes in 64 Vorstellungen liefert und dabei jedesmal anzeigt, wo dasselbe erbeutet worden sei.

Vor der Erzählung des Kriegs steht noch folgende Nachricht:

In dem obgemelten jar vff vnser lieben frowen tag zu der liechtmess zugend die ersten knecht zürich vss der statt vss deren warend zwölf von ietlicher zunft einer gan stein in die statt vnd schloss hochenklingen jn zusatz.

Hie facht an der gross krieg zwüschend der künglich meyenstatt des röm-richss vnd dem gantzen schwäbschen punnt an einem vnd darnach am andren gemeinen eignossen von stett vnd lendren mit sampt dem grawen puntt vnd aller eignossen zugewanten Ano donni 1499 jar.

(Vorstellung: der König und seine Fürsten, nach Schradin.)

Wie der gross mechtig fürst keisser fridrich geboren ein herzog zu östrich vnd ander fürsten ein punt jm land zu schwaben zusamen geschworen vnd triben hand die eignossen damit zu temmen oder zu zwingen vnd wie sich die grawen püntt verpflicht habind zu den eignossen vnd wie sich die küngischen reigenutten vnd der bischoff von kur eins rechten vereintt vnd veranlost habind vnd wie die küngischen ein friden zugesagt habind vnd der gstift lütten darüber jr fich vnd gutt entwertt vnd hingefürtt vnd darzu drü hüsser verbrent habind.

Wie sich die spenn vnd zweytrechtung erheptt hatt vnd wie ein frid gemacht ward.

Söllich glük vnd heill dz der almechtig ewig barmherzig gütig gott den eignossen bishar verlichen hatt hatt die schwäpschen verdrossen vnd hand sich vereint vnd anschlag gemacht mengen tag wie sy die eignischft möchtind zertrennen vnd hand vil vnkristenlicher wortten brucht darvon nütt ist zu schriben vnd also hatt die künglich meyenstatt mit sampt dem gantzen punntt sich vereint vnd vnderstanden die eignossen zu vertilgen vnd hat och den schwäpschen puntt verdrossen dz sich die grawpünter hand verpflicht zun eignossen dz selb ouch beschechen als man zalt von der geburtt crist m.cccc.Lxxxxviij jar dz mannoz jenner gross spenn vnd stöss hand sy lang zitt geheptt so römsch rich vnd künglich meyenstatt von östrich antrift gegen einem bischof von kur vnd siner gestift antreffend berurend künglich meyenstatt als graffen zu thirol vnd ander spenn wie man die nemen sol da jr reigenten der stift grifend in dz jr engadin vnd der bischof von kur meint es wer sin dess haben sich die küngschen reigentten vnd der bischof zu kur eins rechten vereint nach bilichkeit der nattur welind zu kostenz vff bischoffshoff zu vspruch komen vnd einen obman einsglichen zusatz

mit beschluss veranlost vnd mit künglicher meyenstatt vnd mit bischöfflichen sigel verbriefft vnd do nun bischoff thomann hed teil hatt verhörtt vnd er sy nütt glich verstanden vnd hatt man die sach verzogen darzwüschend ist der obman bischoff zu costentz von todss wegen abgangen vnd ist der gestift zu kur für vnd für in jr oberkeit griffen darzu K. M. vff bischoff heinrichen ansuchen hatt geseit dz der anlass werd bropiertt zu ögspurg vff bischoff frid, denselben anlass zu erlütren oder zu erkennen do ward zu gluruz von K. M. selbs verschaft dz sin K. regenntten dem solten nachgan dz ist nütt beschechen dz haben der gstifft lütt den püntten fürgeleitt vnd klagt vnd darjn jrs ratts begertt vnd in hilflich zu sin da habend die püntt jn hilfswis gesant dry botten zu künglichen reigennten mit den zu reden vnd künklich reigentten betten zu recht zu komen dz habind die küngischen reigenuten verzogen vnd nut dann sölich spenn den bünnten fast leid wz doch so ward ein tag gesetzt gan feldkilch vff mitfasten nütt dester minder der küng nach lütten vnd geschütz streng warb ouch die botten die denn zu mall vssgesant wurden von der gstifft lütten die verkünden solten ein bestand die wurffend die küngischen nider vnd namen dz münstertall jnn vff jro vortteill den dz dess gestifft lütten jnnen dz seil abluffend dz es nüt beschach vnd wz jnnen der frid nütt verkünntt vss schuld der küngischen dz sy vnss gern schmach enbotten hetten nachdem vnd die küngeschen denn friden habend zugesagt vnd über den friden vnd abzug so die eignossen mit sampt den pünntten dan hand habend die küngischen jnnen drü hüsser verbrent vnd ouch jr fiech genomen vnd jnnen dz hingefürt vnd enttwertt noch haben sich die bünntt an friden kertt cet. ist ouch von künglichen reigentten einhely der markschalk her palss von liechestein vnd jörg grossenbrott vnd hetten gern den eignossen schmach enbotten demnach zugend die küngischen an sant lutzensteig an wüssen der pünden vnd namen meyenfeld jnn vnd ermorttend ietlich der püntten lütt vnd fürstenberg namend sy ouch jnn vnd dz münstertall geschletzt vnd verbrennt vnd an alle gotzforcht mit gewaltiger hand jm closter genomen dz heilig wirdig sakrament vnd dz heilig blutt vnd greber vffgebrochen vnd dz heltem hinweggefürtt vnd hand die eptissin gfangen mit dry personnen.

Wie min heren zum ersten mall ins oberland sind zogen.

Ano domie m.cccc.LXXXXviiij jar vff der pfaffen fasnacht cet. (Ganz gleichlautend mit dem in der Edlib. Originalchronik enthaltenen Capitel: *als ein frid gemacht ward merck hienach;* ausgenommen dass nach den Worten: ward vnder die sachen gerett — hier steht: wie for geschriben stat; statt: luffend vff den henden — luffend vff allen fieren; und nach dem Schlusswort: zu züchen — noch dieses beigesetzt ist: vm dz schand vnd laster zu rechen also demnach mit der hilff des almechtigen gotz beschach dess wir jm bilich jemer dancken sond.

Als vnd wie die eignossen mit den grawen püntern meyenfeld wider ward gewunnen vnd fadutz dz schloss vnd demnach verbrennt vnd wie zu trissen iiij^c man wurden erschlagen von den eignossen der schwaben gschach vff die jung fasnach 1499.

Enthalt nichts anders als das Cap. aus G. Edlib. Chronik: *als zu trisen iiij^c der vind erslagen wurdent.*

Die schlacht zu trissen.

(Vorstellung frei nach Schradin.)

Die Erzählung der Schlacht bei Hard mit Edlibachs Worten, ausgenommen dass er die Zahl der Erschlagenen auf 3000, statt 4000 angiebt (wohl nur ein Schreibfehler) und am Ende die Worte weglässt: vnd schworend die lüt.

Als die schlacht zu hard jm oberland beschach.

(Vorstellung.)

Wie die walgöwer den eignossen vnd dem pund schwurend.

(Vorstellung frei nach Schradin.)

Vff diss obgemelten zwon schlachten erschrak dz ganz walgöw vnd kam zu forcht vnd vff sömliches namend die eignossen dz gantz walgöw jnn vnd schwurend jnnen die buren aber dem nach nüt lang fielend sy wider von eignossen zu jerm alten heren.

Zug ins Hegau, mit Edlibachs Worten erzählt, ausgenommen dass der zürchersche Hauptmann nicht genannt ist und nur steht: vnd schicktend min heren von zürich jr paner mit iiij^{m} mannen cet.; unter den verbrannten Dörfern ist Ramsen vergessen.

In der Mitte ist die Vorstellung des Zugs mit der Ueberschrift: *wie man in dz hegy zog zürich bern friburg vnd solotur vnd wie man die slosser gewan vnd verbrante.*

Als halow vnd nüwkilch dz des bischoffs von costentz ist von eignossen jngenommen ward.

(Vorstellung.)

Die Erzählung des Vorfalls ist ganz nach G. Edlibachs Chronik.

Wie der küng von frankrich ein botschaft geschikt hat gan lutzern zu den eignossen zu werben vm ein püntnuss.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar des manotz mertzen schikt der christenlichist küng von frankrich sin treffenlich bottschaft gan lutzern da waren dazumall gemein eignossen vff eim tag da begert er an sy ein vereingung vnd püntnuss mit jnnen zu machen als ouch beschach von gemeinnen eignossen stett vnd lender.

Wie sich der durchluchtig hochgeborener vnsser gnedigister her pfaltzgraff am rin vnderstund durch sin botschaft zu werben ein vnderteginger zu sin den krieg zu richtten.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vnder dissen obgemelten krieg vnderstund der durchlüchtig hochgeboren vnsser gnedigister her pfaltzgraff am rin durch sin bottschaft zu werben ein vnterledinger zu sin den krieg zu richten dz hatt jm der schwäpsch bunntt zugseit darvnder lassen zu reden desglich ouch all eignossen von stett vnd lender vff sömliches ward ein tag gesetz gan bassel da kamen sy hin aber ess wz nütt fruchtbar vnd ward uff dzselb mal kein frid gemacht vnd hett der bischoff von strasburg vnd der bischoff von basel gern zu den sachen gerett vnd retten die schwäpschen dem pfaltzgraff fast übel zu.

Von der schlacht jm limattall vor bassel die die vor solotur tattend mit den küngischen.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xxiiij tag mertzen gschach die schlacht vff bruderholtz warend der figind wol iiij^m bin einander kamend ouch der eignossen zemen von solotur entlibuch willisow vnd von andren ortten vff viij^c man da hegenotend jnnen die find wol vff iiij^m vnd erschlugend der figind wol vj^c man vnd verlurend die eignossen nütt me den ein man vnd da verlor her cunratt von lampringen vnd sust vil gutter lütten der namen ich nütt all weiss (nb. das Leben) vnd vff dieselben zitt viellen die lütt im walgöw wider von eignossen an römschen küng vnd hielten jr eid nütt.

Dieses ist die letzte Nachricht bei Edlibach und fängt hier der Defect an.

Wie die küngischen mit einer grossen macht vber rin sind komen vnd wie sy dem von sagss dörffer verbrantent vnd wz zeichens da beschechen ist cet. im oberland.

(Vorstellung: Brand der Rothkirch, nach Schradin.)

Vff mentag jn der helgen karwuchen wz der xxvj tag mertzen zugend vnsser figind vber rin mit xiiij^m man zu gamss vnd branttend dem von sagx zwey grosse dörffer dessglich dem apt von sant gallen ouch etliche dörffer vnd erschlugend dem von sagx vnd den von glariss wol LXX man vnd fielend da wider vber rin doch so kam der figind wol bin ij^c man am angriff vm vnd kam ein grosser sturm durch sagansserland vntz gan rapperschwil hinab.

Vff dzselb mall ist ein gross wunderzeichen beschechen zu der rotten kilchen.

Vff dzselb mal da die rott kilch verbrunnen ist vnd jm sacramentbus ist die monstrantz bin zerschmulzen vnd ist dz heilig wirdig sacrament vnnversertt vff dem stein gelegen dz hatt man warlichen gsechen an all massen vnversertt dz sol sich ein ietlich mentsch lassen zu hertzen gan ist vff den obgeschribnen tag beschechen.

Mer ein wunderzeichen.

Im abrellen ward vss der öw geschossen mit einer schlangen über see gegen dryen kinden der stein schlürpfft zwüschend jn dem einen jnn sin schoss aber der kinden gschach keim nie kein leid.

(Diese beiden Wunder sind bei Lud. Edlibach nicht erzählt.)

Als die figind vss tüngen stülingen vnd walzhutt für die vnsren zu halow zugend vnd wie es ergieng.

Vff den hindersten firtag zu ostren anno 1499 jar da kamend vnsser figind ob vij^m tusind für den kilchhoff zu halow darinn denn die vnssren von zürich vnd schouffhussen warend bin iij^c also vff den tag behubend die vnssren den sturm vnd ward der vnssren bin xxij mannen erschossen vnd

erstochen so verlor der find vil mer etlich sagtend ob j^c man darvnder was einer hiess itelschelm vnd gar ein gutter kriegsman vnd zugend die find also ab vnd brantend halow dz dorff vntz an ein wenig hüsser. (L. Edlibach sagt: vff den stillen fritag zu ostern).

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

Von der schlacht zu ermendingen bin costentz jm schwaderloch vnd wie es da ergieng.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xj tag aberellen jm 1499 jar zugend die figind vss costentz mit xviij tussind mannen gan ermendingen dessglichen die figind vss der richenouw ouch gen ermendingen zu vnd erstachend der vnssren ob LXXX mannen vnd gewunend zwo halb schlangen warend der von lutzern gewessen vnd blünterdent ouch dz dorff ermentingen vnd triben fil vnffur man seitt ouch fürwar dz her burkart von randek um den helgen fronallter ritt jn der kilchen vnd einem alten blinden man seit man der wol hundert jar alt wer dz hopt jn der kilchen abschlug da demnach verbrantend sy ermendingen dz bestund vff iij gantzer stunden an dz vnsser figind von costentz vnd vss der richenouw jn hochen fröden warend jn der zitt wz der lerman vnder vnsser eignossen binvff gan allterswil vnd ostershussen komen da denn sy jm schwaderloch zu feld lagend der warend nun vff xv^c man vnd da sy die mer vernamend zugend sy ilentz den von ermentingen zu durch den wald dz ir die figind nie gewar wurdent vnd an alle hutt vnd ordnung durch einandren luffend also wurdent die eignossen zu ratt dz sy recht jm namen des herren mit der hilff des alten gotz jr figind weltind angriffen vnd machtend dz da jr ordnung vnd zugend schnel durch den wald vff die figind vnd griffend sy tapffer vnd trostlichen ann nach jr alten gewonheitt vnd erschlugend der figind wol xiij^c man vnd brachtend sy zu flucht vnd jagtend ein teil hinjn gan costentz etliche zu schiff vnd ertrunkend jr fill jm bodensew etliche jn der statt graben vnd gewunend also die eignossen den figinden widervm ab der von lutzern büchsen die verloren warend och all jr strittbüchsen vnd wegen vnd fürttend die mit jnnen gan alterswil vnd kam an der schlacht vm gar vil erlicher lütten namlich her burkat von randek ritter heinrich von randek vnd sust vil edler die ich durch der kürtzy willen nütt zu schriben sind vnd gwunend ouch fil büchsen. (L. Edlibach hat die Anekdote von Burkhart von Randek nicht aufgenommen, wahrscheinlich stand sie aber im Original.)

Von eim hübschen scharmutz zu horn am bodensew.

(Vorstellung nach Schradin.)

Es furend etlich kungischen vff dem bodense hin vnd har zu brögen doch zulest liessen sy uss zu horn vnd sprungen iren wol iiij^c zu land vnd zünttend ein huss an vnd da warend der vnssren wol bin L knechten lagend jn einem tannwald verborgen da luffend die vnsren herfür mit einem grossen geschrey vnd brachtend sy zu flucht vnd da sy jn das schiff wolten do wott das schiff nüt von land gan vnd stundend die find jm se vntz an hals vnd wz da gross nott vff der find sitten aber die andren schiff die vff dem se warend hieltend die vnssren am land vff mit jrem geschütz dz sy

nütt hinzu dorftend komen doch so kamend der figind nün man vm zwen erstochen vnd siben ertrunken die ligen zu horn begraben. (Nicht in L. Edlibachs Chronik befindlich.)

Wie tüngen erobrett vnd gewunnen ward.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xviij tag abrellen ward ouch tüngen gewunnen vnd sloss vnd stettly blundrot vnd verbrentt wz der graffen von sultz vnd daruff gewunnen fil gutt vnd xiiij^c knecht wurdend darjnn funden liess man all jnn blossen hemlinen vnd stekly in jr henden liess man durch ring der eignossen vss an jr gwarsamy vnd namend diss nachgeschribnen edellütt gefangen, her hans von baldeg ritter rudolf von griessen boley vonn rischach frantz von rogenbach vnd ander vff xvj parsonnen denen am anfang vnd am end allen gnad bewist ward. (L. Edlibach setzt den 20. April)

Vff den xx tag aberellen jm obgemelten jar beschach ouch die schlacht zu frastetz jm walgow vnd erschlugend vnsser eignossen in zwey schlachten vnsser finden vff ein tag v tussind man so vff dem land blibend vnd jn der jll ertrunken funden wurdend darby warend iiij^c man mit einem fenlin von zürich vnd brantschatztend dz walgow vm viiij^m guldin vnd wurden v fenlin von finden erobrett.

Also sagen ouch die alten warhaften lütt die (dass) sy nie kein grussenlichern angriff nie habend gesechen mit geschütz vnd wz ouch die letzy so gutt dz man sy besorgt zu gwünnen vnd macht man zwenn huff vnd zog man was wol mogender knechten warend vss die mustend ein höchen berg vm vm züchen vnd da vnsser an den berg kamend wurdend jr vnsser figind gewar vnd liessend gross stein gegen jnn loffen wann die vnssren den berg vff kein ordnung kondent nütt halten vnd da sy hinvff kamend da hattend vnser figind zu glicher wiss ouch vsszogen wie vnsser eignossen nun der allerbesten knecht die da ein gutt ordnung hielten also von stund griffend die vnssren ann wie wol man sagt dz jr zum ersten lützel wer aber der zulouff wz ouch da da tattend sy stich vm stich gegen einander dz sy gern dz best hettend tann aber die vnssren stachend jnnen flugs dry glider nider da kamend sy zu flucht vnd luffend den berg nider vnd kamend ouch den vnssren jn die hend die mit dem huffen da vnnen warend also da sy den berg abkamend da was erst der recht huffen gegen dem stunden die vnssren zu ordnung aber man seit dz dieselbigen so mortlichen schussend dz darvon nüt ist zu schriben aber die vnssren truktend sich nider vnd liessend die figind abschiessen vnd da griffend sy aber trostlichen an vnd brachtend sy zu flucht vnd jagtend sy jn die jll vnd ertranktend da fast vil man seit ouch fürwar dz man zu feldkilch am rechen fund v^c man die dar gerunnen warend.

L. Edlibach gibt die Summe der Erschlagenen auf 7000 Mann, die der Brandschatzung auf 8000 Gulden an, und setzt nach den Worten: mit einem fenlin von zürich — hinzu: vnd gewunnend da 5 büchsen hand 13 centhner züg, der schanktend sy zwo der besten dem heren von sax vff vorsneck (Forsteck) vnd zugend da vnser eignossen wider mit fröden von jren bundgnossen den grawen pündren wider heim vnd brantschatztend cet. Die umständlichere Beschreibung = also sagen ouch die alten cet. hat er nicht, und setzt die Schlacht zu Frastenz vor der Einnahme von Tüngen.

Wie die priesterschaft vnd die frowen mit jren kinden vss dem walgow die eignossen battend vm gnad dz sy ein brandschatzung vff sy legtend vnd gemein eignossen dz gnedenklichen nachgelassen hand.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff ernstlich bitt der priesterschafft wib vnd kind hand die eignossen sy geertt vnd sy gebrantschatz vm viij^{m} guldin darum hand sy den eignossen zu pfand geben x man vss dem walgöw jn die eignischaft vntz sy dz geld gebend alss sy redlich than hand (nicht bei L. Edlibach).

Vorstellung der Schlacht bei Frastenz nach Schradin mit der Ueberschrift: Diss ist die schlacht zu frastetz im walgöw solt an eim teill stan vndenst an disem ortt aber ess ist übersechen.

Als küssenberg dz sloss gewunnen ward.

(Vorstellung.)

Vff den xxj tag des manotz abril schiktend ouch vnsser eignossen die dennzumall vor tungen warend vss dem her v^{c} man für küssenberg warend die namlich von zürich bern lutzern friburg zug vnd schoffhusen dz der von sultz war dz er vnsern finden jngeben hatt vnd gewunnend dz vnd liessend vnser find mit der hab abzüchen vnd ward von denen von zürich zum ersten mall besetzt.

Als stülingen schloss vnd settly gewunnen ward.

(Vorstellung.)

Vff den xxij tag abrell jm 1499 jar zugend aber vnsser eignossen so zu tüngen stülingen gewesen warend für blumenfeld die ergabend sich am dritten tag ouch also liess man ouch iederman mit der hab abziechen ess werind burger oder soldner demnach verbrantend sy blumenfeld von grund vff da diss alles geschach zugend vnsser heren die eignossen wider heim mit jren pannren namlich min heren von zürich bern lutzern zug friburg vnd schöffhusen. (L. Edlibach: sie ergabend sich glich.) NB. Diese Erzählung gehört zu dem folgenden Capitel und so umgekehrt.

Als blumenfeld statt vnd schloss gewungen ward.

(Vorstellung.)

Anno domie 1499 vff den xxiij tag abrel zugend die obgemelten eignossen so vor tüngen glegen warend namlich zürich bern lutzern zug friburg vnd schoffhusen für stülingen wz graff sigmund von lupffen die jm stettlin wartend sich nie aber die jm schloss gabend sich erst am dritten tag vff also blundertent die knecht dz sloss vnd stettlin vnd verbrantend dz von grund vnd liess man die söldner abzüchen mit der hab der warend iiij^{c} man vfem schloss. (L. Edlibach: was graf sigmund von lupfen, die ergabend sich von stund an, also blündorthend die knecht dz schloss vnd stetly vnd verbrantbend dz jn grund

beschach ouch vff den tag als kussenberg ingenommen ward vnd liess man die söldner cet. vnd ward darin gewnnoen zwo halb schlangen wurdent bed den von schoffhussen geschenkt vnd wz her rudolff äscher der burgermeister jr houptmann) NB. Dass dieses zu obigem Abschnitt gehöre, ist bereits bemerkt worden.

Wie vnsser heren die eignossen für stocken zogen sind.

(Vorstellung.)

Vff fritag vor pfingsten anno 1499 jar zugend min heren vss mit jrem panner mit sampt vnsser lieben eignossen namlich lutzern vry schwitz vnderwalden zug vnd glaris schouffhusen mit viij^c von walliss für dz stettlin stockach vnd beschussend dz aber es ward nütt gewunnen vnd hieltend sich die jm stettlin stockach ritterlich vnd mustend die eignossen vngeschaffet abzüchen da sy etwan mengen tag darvor glegend doch so verbrante man vm stochach vil gutter dörffern.

Rülisingen im moss der scharmutz.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domic 1499 jar vff vnsers heren fronlichnamss abind vff der widerfard von stoken vnd do man also zu stoken wz abzogen do zog ein teil gan schöffhusen vnd ein teil gan diessenhoffen da wattend min herrn von zürich ouch gan schöffhussen bin aber sy hatten jro gross büchssen bin jnn mit der verirot der karer vnd fur in ein holz gegen stein dz man sy nüt me mocht vmkeren vnd mustend also min heren der büchsen nach gan stein do dz die von schöffhussen ersachend do wolten sy min heren nüt allein lan ziechen vnd hubend vff vnd zugend mit jnn vnd zugend also niemand denn die zwey panner zürich vnd schöffhusen mit einander vnd do hattend sich miner heren vnd der von schouffhusen knecht verhindrott dz sy nach dem ersten anschlag warend gloffen dz jr wol bin vj^c dieselbigen nacht nüt bin den opgemelten pannren warend da mornendes ward da brachend sy vff vnd zugend ouch gegen stein dahin min heren mit sampt denen von schoffhusen am abind hinkommen warend jnn der nacht vm die x stund vnd vnderwegen by rülisingen jn einem matten also dz ersachend nun vnser fignd so allenthalben vff den schlossen vnd stetten lagend wol ersächen ess wer uff nellenburg ach stoken zell twiel vnd andren ortten, (L. Edlibach, der dieses Capitel mit dem vorhergehenden zusammenhängt, erzählt die Veranlassung dieses Scharmützels nicht so umständlich, und sagt nur von dem Abzug der Eidgenossen: ein theil gan schaffhusen ander gan diessenhoffen vnd die von zürich gan stein, da hattend sich bin 600 von zürich verhindrott so dan in die nachhutt geordnett warend, dass mochtend nun vnser vind so allenthalben vff schlossen vnd stetten lagend wol ersächen cet.) die gabend alle einander dz worttzeichen vnd kamend ob den xij^c pfertten (L. Edlibach: 1500) als man sagt an die fussknecht der wz filicht bin vj^c zusamen vnd jltend jnen die find nach vntz an die ach (L. Edlibach: bis über die ach) da hattend die figind zu rülisingen die brug vnd steg all abgeworffen dz die vnssren müsten watten dz geschach am abind da wir mit der von zürich panner darkomen gestundent die vnssren jnn eim redly byn rülisingen genannt jm laukqum vnd mochtend die figind die zu ross warend nütt zu jnnen komen doch so erschussend vnd erwurffend die vnssren jr gar fil zu tod (L. Edlibach: vnd jltend jnen die vind nach bis über die ach da gestundent die vnsren jn ein rein bin rüllisingen vnd mochtend die vind die zu ross warend cet.) vnd kamend gar gutt lütt da vm namlichen her

casper von randeg casper von klingenberg vnd einer von rechberg vnd ander vill gutter lutten der namen ich nütt weiss (L. Edlibach: die ich vm der kürtzy willen nit schreib) an die fast übel wund wurden, also zog der züg von vnssren finden ab also zog der züg von minen heren von zurich vnd schoffhusen gegen stein (L. Edlibach gedenkt der von Schaffhausen nie) zu, aber e sy gan stein kamend da begegnotend jnn miner heren von zürich knecht die dan dieselb nacht zu stein bim banner warend glegen vff dem weg vnd woltend jnnen zu hilff komen sin (L. Edlibach setzt dieses ans Ende) wann die mery gan stein kommen warend wie ess den vnssren (übelging?) da sach ich fürwar me den ein redlichen knecht der sich abgloffen hatt das jnnen gar nach anmechtig worden wer also zugend sy mit einandren gan stein mit fröden vnd verlurend min heren nütt me den ein mann wz von grünigen aber ich bin sitthar bericht von warhafften lütten dz mechtig lütt da sind gewesen schier nütt den edellutt vnd hand ouch vil me verloren dan ieman wüss. (L. Edlibach setzt hier: aber e sy gan stein kamend da begegnottend jn die von stein vff dem weg vnd woltend jn zu hilff kommen sin, also zugend sy mitt einandren gan stein wz um mittenacht.)

Wie die künglich meyenstatt den krieg vernomen hatt vnd fer vss dem niderland hinvff komen ist.

Sölich gross zweytrechtung hatt vnsser allergnedigoster her der römsch kung jnn dem niderland vernomen vnd hatt sin künglich meyenstatt glich sich harvff gemach vnd die sach da gehandlott nach sinem gefallen aber der almechtig gott hat die eignossen vetterlichen behütt vnd versechen. (nicht bei Edlibach).

(Vorstellung nach Schradin mit der Ueberschrift: wie die künglich meyenstatt usem niderland kam.)

Anno domie 1499 jar des manotz meyen vff den sibenden tag sind ussem sungow vnd brissgow vnd ab andren enden alenthalben wol vff xij^{m} zu ross vnd zu fuss by bassel hervff gen dornach vnd hand da mutt ghan die eignossen zu straffen dz hand die eignossen vernomen bern lutzern friburg vnd solontur hand sich vff gemacht also vffem weg sind sy zusamen komen vnd jn ordnung bed teil gegen einander gestand da hand die eignossen jr loplich bett volbracht nach alter gewonheit da fiengend die figind an zu flüchen so fast dz sy die eignossen nütt mochtend erloffen doch so ward jnnen etwan mengen vff der nachill (erschlagen?) da namen die eignossen durch dz land vnd verbrantend vnd wustend dz vnd zugend demnach mit fröden wider heim in jr land. (nicht bei L. Edlibach). (Hier hat der Schreiber eine Vorstellung nach Schradin mit der Aufschrift: *wie die eignossen gan hapchissen prant habend.*)

Wie ein wurm zu lutzern durch die rüssbrug swam.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar vff den xxj tag meyen hatt man zu lutzern ein seltzam wurm durch die rüssbrugen niderschwümen (sehen?) vnd ist des wurmes halslengy geacht für zwey klaffter lang der schwam vss der sew sin hopt mit breiten oren gestalt ein kalps vnd allenthalben die grössy ouch darby geschetzt dz des wurms lengy sy vj klafter sust glich am lib ein kalb. (nicht bei L. Edlibach).

Ein wunderzeichen ist beschechen zu elsisszabern.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar des manotz meyen zu ettlichen tagen batt man am himel gsechen stan ein ochsenkopff grusamlich die ougen verkert als ob er fast zornig wer vnd ist jm gschossen zwüschend die horn ein sternn da bald mocht man es nümen gesechen vnd ist ein warheitt vnd ist beschechen vnd hands die barfusser heren gesechen die hands jren mitbrüdern gen bassel verküntt.

Von der schlacht zu gluriss vff malserheid die die grawpünntter tattend.

(Vorstellung nach Schradin.)

Im obgemelten jar vff den hindersten pfingstag firtag beschach ouch die slacht zu glurss vff malserheid von vnssren lieben eignossen den grawen punttern vnd wz der figind wol vff xv^{m} vnd wertt die slacht wol vff dry gantzer gloggen stunden also gab der almechtig ewig gütig gott den püntten den sig vnd erschlugend der figind wol ob iiij^{m} man vnd ertrunkend wol iiij^{c} in der etsch vnd verbrantend vnser eignossen glurss dz stettly vnd malss dz dorff vnd sust wol vij grossy dörffer die sy blündertond vnd verbrantent vnd ward gwunnen dz paner vss der grafschafft tyrol vnd sust vij fenlin vnd ob iij^{c} handbüchsen vnd ij^{c} hagenbüchsen an ander vil gutt dz sy den figinden vff den tag angwunend vnd lagend vff der waltstatt iij tag vnd zugend demnach mit fröden wider heim.

(L. Edlibach gibt die Anzahl der Feinde und die Dauer der Schlacht nicht an, und setzt der gemachten Beute »acht grosse Karthonen« bei.)

Vff samstag vor sant johanstag des töffers schiktend gemein eignossen vij^{m} man den grawpünten zu hilff.

(Vorstellung.)

Anno domie 1499 jar vff santt johansstag tag schiktend vnsser eignossen den grawen püntten vij^{m} man zürich bern lutzern ury switz vnderwalden zug vnd glariss mit sampt der grafschaft salgans friburg jn öchtland vnd zugend vnsser von zürich vss vff samstag vor sant johanuss tag vnd zugend ein teil namlich zürich vry glariss mit sampt den pünden vntz gan merannen vnd bliben die andren örtter vff eim berg heist dafass die lagend etwan mengen tag darvff vnd zugend da wider heim aber ee vnd sy heim kamend da lütt man sturm zu meyenfeld vnd jnn dem gantzen land vnd schikt man botten vss vnd must iederman wider gan meyenfeld also warend ietlich hinab vntz gan lachen aber sy mustend all wider hinvff gan meyenfeld da lagend die eignossen acht gantz tag da kamend min heren von zürich vry vnd glariss mit sampt dem puntt wen die sag wz man wett zu meyenfeld die letzy jnnemen aber ess kam niemen also zugen all eignossen heim man liess aber ij^{c} knecht von allen eignossen da jm zusatz mit einem gemeinen fenlin dieselbigen knecht zugend demnach gan schoffhusen da lagend sy die ern vss vnd uss vnd wer vil zu schriben wie redlich sich dieselbigen knecht hielten dz nem aber zu vil schribenss dz lass ich durch die kürtzy willen vnderwegen. (L. Edlibach bestimmt die Anzahl der verschiedenen Contingente, nämlich: Zürich 1000, Bern 1000, von Friburg 1000, von Luzern 600, von Ury 400, von Schwitz 200, von Unterwalden, Zug, Glaris, der Grafschaft Salgans 700. — Statt der umständlichern Erzählung

setzt er aber nur: vnd zugend die vnsren vs von zürich vff samstag vor sant johanstag jm 99 jar vnd zugend bis nach gan moran vnd wustend vnd branthend wz vor über worden wz, darvon vil zu schriben wer, dz ich durch kürtze willen vnderwegen lass.

Als der eignossen knecht togren vnder waltzhut verbrantend.

(Vorstellung.)

Vff sant johanss vnd pall zugend die vnssren von zürich vnd switz mit andren vnssren eignossen so zu kopeltz vnd zurzach lagend jm zusatz über rin vff den swartzwald gan togren zu vnder waltzhutt vnd erstachend da wol ob LX manen vnd namend ouch da gar ein grossen rob vnd zunttend da dz dorff ann vnd verbrantend vil lantzknechten darjnn vnd als togren brann dz sachend vnsser figind jnn waltzhutt vnd zugend vff die vnssren mit iij^{m} manen zu ross vnd zu fuss (L. Edlibach: 4000) vnd vermeinttend den vnssren den weg zu verhalten vnd stiessend die figind vff die vnssren vnd gab gott der almechtig den vnssren dz glück dz die figind aber die flucht jn waltzhutt namend vnd erstachend die vnssren der figind vff der nachjll wol xxx man vnd brachtend ob xv^{c} hopt fich mit jnnen wider gan kopeltz (Coblenz) die sy den figinden genommen hattend.

Als der römsch küng magxsimion mit des richs panner vss costentz zog vff zistag nach sant margretten tag.

(Vorstellung.)

Vff disse verloffnen sachen all kam der römsch (küng) jnn eigner parson gan costentz vnd manntt zu jm kömen all kurfürsten stend vnd richstett des richs mit gantzer macht da vff den xiiij tag höwmanott wz nach sant margretten tag vff ein mendag wölte er die jm swaderloch mit jnnen an dry enden angriffen vnd da dz spill vss (machen) also vff den mondatt kam gar fill folkes von vnssren finden gan costentz vnd kam ouch den vnssren gwüsse kuntschafft von mengen ortten dz der römsch küng an drygen ortten angriffen welt mit hundert tusind manen vff den tag wie obstatt dz enbutten die hoptlütt den eignossen fürderlichen jr trüwes vffsechen vff sy zu haben vff dz ward jnn fürderjich hilf zugesantt namlich von zürich viij^{c} vnd ein fenlyn von switz mit ij^{c} man vnd ouch j fenly von appenzel j fenly grafschafft togenburg j fenly frowenfeld j fenly von sant gallen j fenly von rar der grafschaft des turgöw j fenly dz mit miner heren von zürich fenly vij fenlyn zu ostershussen warend vnd vnder jnnen vff iiij^{m} vj^{c} man an stofels sutters leger vnd der wz ouch wol iiij tusind vnd vff sant margrettentag jm obgemelten jar am morgen frü da hortten all eignossen mess vnd assend demnach zu morgen frü vor tag vnd machtend da jr ordnung zu ostershussen vnd zugend jnn dem namen gotz mit einandren durch den wald vnd alsbald sy hindurch kamen ersachend sy jre figind die warend von costentz vsszogen wol vff vj^{m} man vnd hielt der römsch küng wol mit xij^{m} mannen jn bolwerken zwüschend der statt costentz vnd des bolwerks graben also machtend vnsser eignossen jr ordnung vnd zugend gegen vnssren figinden manlichen vnd schussend die vnssren mit vj gutter schlangen die zu ermedingen den figinden abgewunnen warend vnder vnsser figind vnd da die figind ersachend wie die vnssren so trostlichen gegen jnnen zugend sy von stunden ann wider

jnn costentz sich machtend also schnitend die vnssren den von costentz jr korn ab biss sy die nacht abtreib dz tattend sy xiiij tag nach sant margretten tag an einandren ietz zu ostershussen den am geisberg den zu bernrein den zu kastlen vnd kamend all tag lütt vmm den von costentz vnd by willen den vnssren ouch nüt als vil als der figind nun solt jr warlichen wüssen dz der römsch küng iij gantzer glogen stunden je fünff man nebend ein andren vnd ouch zu ross zur statt vsszogen wz vnd fürt mit jm ouch dessselben tags dess richs panner vnd reit mit jm gar vil fürsten vnd heren dz ich als durch der kürtzy willen nütt schriben mag es ist ouch zu wüssen dz meng hüpsch scharmützlen jm swaderloch ist beschechen dz man nütt schriben (. . . .) aber vff den tag warend der eignossen knecht gantz mutlich werind gern an die figind gewessen.

Wie etlich knecht von sant gallen ein schiffledy mit schuchen vnd korn vnd mit andrem blunder über den se holten angesicht dero von costentz ougen.

(Vorstellung.)

Vff den vj tag brachot anno 1499 jar gschach aber ein hübsch (scharmützel?) warend aber etlich der eignossen knecht von sant gallen vnd von andren ortten habend nachts uff vnssrem grund gehalten da mornendes der tag harkam fast frü da hand sy sich über se gelassen jn der figind land also hand sy gehalten vntz die schiff komen sind vnd habend die genomen den figind vnd mit dem gutt über den see heimgefaren angesicht der von costentz ougen darjn fil gutz wz. (L. Edlibach verbindet dieses Capitel mit den obigen und schliesst mit diesen Worten: es ist ouch zu wüssen dz die vnsren jm schwaderloch gar vil gutter scharmützen than hand vnd etwen den vind jr schiff vnd dz gutt darjnn uff dem see abgejlt.)

Wie die franckrichisch bottschafft gan lutzern kam vnd begert vnder dissen (zu) krieg zu reden von eignossen won sy dazumall da versamlot warend.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff sömliches hatt der kristenlich küng von frankrich vff den viiij tag höwmanot gan lutzern komen vnd begert vnder die sachen zu reden dessglich die meilandisch botschaft ouch aber die frankrichisch botschaft meint die meilandisch sol nütt darzwüschend reden vss wz vrsach nun zu vil schriben wil ich durch der kürtzy willen vnderwegen lassen vnd meint ouch er söte billicher zu der sach reden den die meilandisch bottschaft wan er jn büntnuss mit den eignossen sy vnd daby rett die meilandisch sy bartigig sy ghör küngliche Mst zu vnd hab ouch gutt harnist vnd ander ding wider die eignossen geben. (nicht bei L. Edlibach.)

Wie die meilandisch botschaft den eignossen erzalt ein günstigen willen so sin fürst hette zu stett vnd lender gemeiner eignischaft.

(Vorstellung nach Schradin.)

Wie die meilandisch botschaft sines gutten jnbrünstigen willen erzelt hatt vnd alles dz zu tunn dz jn füklich vnd eben sin möcht vnd darby die eignossen früntlich betten dz sy sich nüt an die

frankrichisch bottschaft kerend won sy sinem fürsten nüt günstig sy vnd enbütt mich jnn mins heren namen jm vor üch gemeinen eignossen gerecht zu werden ald wo er wil dz lass ich stan an sim end. (nicht bei L. Edlibach.)

Wie gemein eignossen ietlichem botten jnsunders tanktend jrs gutten willenss so sy an jn verstanden hettent.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff sölich werbung bedet fürsten dz die eignossen zu lutzern wol vermarktend ward jnnen allen mit hochem fliss gedanket jr müg vnd arbeit won sy alwegen wol hetten mögen lyden wer jnnen frid vnd ruw gemacht hetty vnd mit vil hüpscher wortten. (nicht bei L. Edlibach.)

Wie der küng von frankrich den eignossen zu hilf sine büchsen vnd geschütz vnd büchsenmeister geschikt hatt.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vnder dissen sachen schikt der küng fon frankrich den eignossen sin geschütz vnd büchssen vnd büchssenmeister die sind lang zu solotur gestanden aber man hat sy nüt gebrucht dz wz dem küng vnd den büchssenmeistren fast leid hetten gern geschossen aber ess bleib filicht im besten vnderwegen dz lass ich stan an sim end. (Kommt bei L. Edlibach später unten vor.)

Wie die küngischen über den bodense geschift habend die vnsren zu schädigon.

(Vorstellung.)

Vff den xx tag howmanot 1499 jar gschach den vnssren leider ein schmach zu rinek da kam vnzallbarlich folk von schiffen ob iiij^m vnd wz der vnssren nüt über ij^c man vnd woltend sich vnderstanden han den finden zu weren dz sy nüt solten lenden vnd mochtend ouch die macht nüt gar sechen vnd ferlurend da der vnssren wol LXX man vnn brandent die figind stad vnd ob roschach aber die figind sumptend sich nüt lang won man meint werend sy nun noch ein stund da gesin man hett sy angriffen vnd ward da gefangen rudolff von rappenstein. (L. Edlibach setzt den Vorfall auf Maria Magdalenentag (22. Juli), gibt die Anzahl der Feinde auf 3000, und die der Erschlagenen auf 48 an.

Von der schlacht zu dornach vff sant marien madelentag.

(Vorstellung nach Schradin, wobei der Künstler den Vorfall mit dem Fähnlein von Strassburg angebracht hat.)

Anno domie 1499 jar vff sant marian magdalenentag hattend sich vnsser figind zu dornach aber merklichen versamlot von undren stetten namlich strassburg kolmer vnd schlettstatt friburg jm brissgow ennsen mülhussen vnd wissenburg vnd ander stett mit sampt der welschen gardy vnd des andren

folks vff xij tusind (L. Edlibach: wol vff 8000 zu ross vnd zu fuss an der opgenenten stett folk der an massen vil da war) vnd hattend da mutt dz schloss dornach zu gewünnen also solich mer die uss dem schloss dornach vnssren eignossen dz kunt getan da seittend sy jnnen entschüttung zu als ouch beschach also griffend die vnssren namlich zürich bern vnd solotur die figind an vnd jnn allem slachen kamend ouch vnsser lieben vnd truwen eignossen von lutzern vnd zug (L. Edlibach: mit andren vnsren eignossen) wan man jnn zu liechtstall hatt gseit dz die vnssren glich wöltend angriffen also tatend sy als from biderb lütt vnd luffend einss löffen vntz sy darzu kamend da griffend sy die figiud ouch an ritterlichen dz die vnssren nüt von jnn wustend vnd ist nüt minder es erschrakend bed partigen fast übel wan zum ersten kein teil wust wer sy warend also do die figind sy sachend erschrakend die figind fast übel vnd wurdent die vnssren aber dester manlicher (L. Edlibach hat diesen Umstand nicht) vnd also gab der almechtig ewig gütig vnd barmherzig gott den vnssren den sig dz die figind die flucht namend vnd all jr büchssen hinder jnnen liessend vnd dz fenlin von strassburg vnd sust dz paner von friburg vnd dz von enssen vnd sust v fenlin (L. Edlibach: dz fenly von strassburg vnd sust 8 fenli) vnd kamend der figind wol iij tusind vm (L. Edlibach 5000) vnd darvnder gar gutt lutt namlich granff heinrich von fürstenberg des zügs oberster hoptman vnd her mattiss von castelwart fryher vnd ein granff von pütschs (L. Edlibach: pitstus) vnd ander vil edling ward gross gutt da gewunnen an zall. (Bei L. Edlibach die Enumeration des Geschützes.)

Wie den eignossen gan zürich vff den tag verkünt ward wie es zu dornach ergangen wz.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xxij tag diss manotz höwmanot ward den eignossen kuntt getan gan zürich wie sy dan do versamlot warend vff einem tag vnd sust ouch da lag die frankrichisch bottschaft vnd darzu die meilandisch vnd wie den die bed obgemelten botschaft einandren widerwertig sind gesin won alweg die frankrichisch bott der meilandischen widerwertig wz vnd darby meint die meilandisch wer bartigig vnd daby enbutten sich bed obgemelten bartigen gegen den eignossen vil gutz von enpfelchen wegen jren heren vnd obren.

Wie die eignossen antwurt gabend vnd den botten dancktend jrs werbens den krieg zu richten.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vnd vff sömlich sachen hat der galhatz von meiland sich gefügt zu K. M. vnd mit der grett vnd die jm wilgung geben den krieg gutt zu machen vnd demnach ist er wider zun eiguossen komen vnd jnnen gesagt wie jm K. M. statt hab verwillgot vnder diss sachen zu reden da haben die eignossen mit der franckrichischen botten grett vnd sy betten die sach für das best zu verstan won sy nüt me konnen sy müssen die meilandisch botschaft darzu lassen reden wan es jnnen wurd übel anstan aber sy bitten sy fast nüt vss dem land zu ritten ob sy künglicher mayenstatt notturftig sin *wurdind dz er bin jnnen dz wer jr wil vnd beger.

Von dem hüpschen scharmutz jm swaderloch vff sant bartolomevss abind.

(Vorstellung.)

Item anno domie 1499 jar vff sant bartolomevss abind fur ein zusatz zu costentz jn kam uber den bodense hinab deren wz nun fast vil die woltend von stunden an die kümüller vnd must man jnn glich zu trinken bringen vnd fint man wol lütt die da meintlend sy brechteutz einandren vff die kumüller (Kuhmäuler) dz lass ich stan an sim end ich schrib nütt dar vnd wolten buss hinvss vnd ist warlichen war dz sy nütt zwo stunden jn der statt costentz warend vnd zugend hinuss also kamend die eignossen vnd sy zusamen vor krützlingertor by der sandgruben zunechst bim siechenhuss da fiengend sy mit einandren an scharmützlen dz die figind die flucht namend vnd ward jnnen ein man oder iij erstochen vnd glich vnlang ward kerend sich die figind wider vm vnd gegen den eignossen dz ersachend die eignossen vnd aber manlichen daran vnd brachtend sy aber zu flucht dz triben sy hin fier gantzer stunden zu glicher wiss als wenn man zalibartt jagt dz ich warlichen han gehörtt me den vom eim rechter kriegslütten dz sy hüpschern scharmutz bin jren tagen nie mer gesechen habind vnd hettend die hoptlütt die knecht vff dz mall lan machen so werend sy mit jnnen vntz gan costentz gloffen vnd wer vff denselben abint fil lüt vmkomen won man treib es vntz zu nacht aber warlichen so muss ich dieselben lütt loben won sy hettend gern lan hettend sy rugen gehept also kam der figind vm vff dz mall xxviij man an die wund wurden vnd verlurend wir nun ein man vnd wurden v. geschossen vff der eignossen party. (fehlt bei L. Edlib.)

Wie die eignossen den meilandischen botten verhortten vnd jm verwilgotten darjn zu reden.

(Vorstellung.)

Sölichs hatt vernomen der meilandisch bott vnd ist vom römschen küng den nechsten gan zurich konn vnd hatt da jnnen endekt wie der römsch küng hab verstanden vnd well K. M. statt zu der sach lassen reden vnd demnach iederman dardun dz er truwtt zu geniessen vnd ist aber der meilandischen dankent jr müg vnd arbeit.

Wie die eignossen artikel stelten hant vnd der meilandischen botschaft haben lassen verlessen.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den iiij tag ougst ward ein tag gan schoffhusen geleitt do stunden der eignossen botten mit sampt jr zugewanntten vnd stalten artikel ir klag darzutun dz jnen not wz vnd haben also bed bartigen dartan des sy truwtend zu geniessen ich hett wol mer zu red vnd widerred es wurd aber vil zu lang vnd wil durch der kürtzy willen vnderwegen lan vnd wil üch schriben wie die sach gerich ist.

Wie die meilandisch botschaft bed partigen besantt hatt zu bassel vff bischofflich pfaltz vnd da bed partigen gegen einander verhörtt.

(Vorstellung.)

Der küngischen anklag.

Gnediger her vff dz wir hargesant sind von künglicher meyenstatt wegen vnd wir die sach sond anheben hatt es sich gefügt als von der grawen püntten vnd der gstifft zu kur gegen künglicher meyenstatt alss fürsten von östrich gemacht vffrur vnd zweytrechtung da haben sich die eignossen jngelegt über dz sich K. M. dz jnn keinen weg hab gevrsacht aber sy syen fast dem rich witterwertig vnd haben dz veracht dik vnd fil vnd haben dz verschmacht wie den ist gsin der wortten vsstruk darzu haben sy K. M. statt zerstörtt stett sloss vnd land todslerg rob brand vnbewartt gantz onabgeseitt vnd vff sömlich gross freffel vnd muttwil gantz vnferschult vnd darmit setzen wir vnsser sach da sy dan stan sol.

Der eignossen antwurtt vff disse klag.

Vff disse klag sind die eignossen nüt dess willens gewessen darüber zu antwurtten aber zu bewaren jren glimpf vnd er rettent sy an tüttel oder fürwortt gnediger her aller hofierung halb gantz kurtz abgebunden so entschuldung won wir jn vnsser gemütt nie haben gesetzt dem helgen römschen rich nienuen widerwertig zu sin jn keinen weg hie sy vorgemelt jm anfang dz hatt vnss am meisten hewegt die schantlichen schnöden schmächwortt darum wir sind von zorn sin bewegt dz kuntlich ist vnd am tag litt vnd damit wil ich vnser red beschliessen.

Wie die eignossen jr antwurt dan hand.

(Vorstellung.)

Vff solich sich die eignossen witter vnderretten von etlicher artikel wegen vnd dz demnach der meilandischen bottschaft kunt tatten won sy sölichs nütt kunden nachlassen vnd wz die meilandisch botschaft darvff zu antwurtt gab.

Wie die meilandisch botschaft peden partyen seitt sy welten artikel stellen vnd sy lassen hören.

(Vorstellung.)

Vff sömlichs liess die meilandisch botschaft brieff vnd kopyen vnd darin die artikel eigenlichen setzen ein nach dem andren wie er sy die wolt hören lesen als och geschach.

Wie eignossen etwas an die meilandische botschaft begertten.

(Vorstellung.)

Vnd also begertten die eignossen an die meilandisch bottschaft die sy also gutig welty sin vnd welty helffen der frankrichischen vm ein geleit gan basel mit jr zu handlen vnd den krieg zu richten

aber die meilandisch zu sy wüste dz nüt zu tun den der frantzössisch küng vnd sin fürst von meiland bettend sundrig spen vnd stoss vnd dz derselb küng mit jm stünd jm offnen krieg.

Wie die meilandischen ein loplich gesungen ampt hatten.

(Vorstellung.)

Vff den xxij tag september ano 1499 jar hatt die meilandisch bottschaft zu bassel im münster lassen ein loplich erlich gesungen ampt h. lassen halten vn der er der helgen hochwirdigen dryfaltikeit dz die vnss wel verlichen ein gutten stetten friden zu vnd ein glückhaftigen tag vnd dz die lütt den almechtigen gott darvmb solen bitten vnd darby für alle die jn dissem krieg jr lip vnd leben verloren habind dz got der almechtig denen verzich vnd vergeb all jr sünd amen.

Wie sich die eignossen vnderretten etlicher artiklen halb.

(Vorstellung nach Schradin.)

Wie sich die eignossen noch me vm etlich artikel wotend vndreden als beschach also sant der almechtig ewig barmherzig gütig gott sin göttlich gnad jnn jre herzen dz sich die sach wolt zu guttem schiken als ouch beschach vnn ward jn die antwurt widergeben.

Wie die bericht beschlossen wart vnd geeintt.

(Vorstellung.)

Item vff gross müg vnd arbeitt so lang gehept ist dissen krieg zu richten hatt gott der almechtig ewig gütig vnd barmherzig gott sin gotlich gnad jn beder partyen herzen gesant vnd sy nach langen tag geint also dz sy vff dz mall einnss fridens eins sind worden darvm wir billich gott lob vnd dank sagen sond allzitt won es ein hertter swer töttlicher krieg gewesen ist vnd fil biderber lutten kostet hatt vnd fil armer lütten gemacht.

Wie beden opgenanntten partigen die bericht zu bassel vff bischofflich pfalz vorgelessen ward.

(Vorstellung ohne Text.)

(Statt diesen weitläufigern wiewol wenig sagenden Erzählungen wegen der Friedensunterhandlungen und der besser oben erwähnten französischen Hülfe hat Lud. Edlibach am Ende seiner Beschreibung des Schwabenkriegs folgende 2 Capitel:)

Als der küng den eignossen sin büchsen schikt vnd zwen bischoff darmitt friden zu machen.

Vnder den dingen allen schikte der küng von frankrich sin gar treffenlichen bottschaft zu römschen küng vnd ouch den eignossen frid zu machen vnd ouch sin geschütz dz er den eignossen lech mit sampt allem züg vnd wz ouch da sin büchsenmeister der ein verümpter meister wz ouch kam da der obrest bott der bischoff von sams vnd sust ein andren bischoff mitt jm die der vorgůt küng von frankrych heruss schickt.

(Und:) Also schickt ouch der hertzog von meilland fistguna gallyatz friden zu machen.

Item desglichen so schickt ouch der hertzog von meilland sin treffenliche botschafft zuo eignossen vnd zum römschen küng frid zu machen fisthguna galiatz der sich demnach so ernstlichen enbott damitt er die sach zu ruw bracht als jr harnach lutter hören werdent, der macht nun ein histand vnd satzt tag jetz gan schaffhussen dan gan bassel vnd reit selbs tag vnd nacht.

Im obgemelten jar amo domie 1499 jar vff sant maritzen tag wz vff ein suntag ward ouch der friden gemacht zu bassel wie hernach eigenlich geschriben statt vom fistguma galiatz zu meiland.

Wir ludwig maria fluglass herzog zu meiland graff zu bany vnd anglerien her zu jenow vnd cramon tund kund aller menklichem (mit disem) brieff alss zwüschend dem allerdurchluchtigosten grossmechtigosten fürsten vnd heren magxisimion römschen küng zu allen zitten merer des helgen richs vnsserem allergnedigosten heren von wegen siner K. M. graffschaft tirol an einem vnd bischoff heinrich zu kur vnd sinem gestift vnd desselben lütten (an) dem andren teill zweytrecht vnd jrungen erstand vnd zu vffrur erwachsen sowit dz demnach zwüschend der K. Mt. dem grossen punt ze schwaben vnd andren jren mithaften vnd anhengen einss vnd gemeinen eignossen von stetten vnd lendern vnd ouch den pünden jn kurwalchen vnd andren jren zugewanten mithaften vnd anhenger des andren teils offen recht vnd krieg entsprungen dz vnss aber in trüwen leid gewessen ist darvff wir den edlen vnssren ratt vnd lieben trüwen galiatzen vistunt abgefergott haben mit ernstlicher befelch allen fliss vnd ernst anzuwenden solich krieg vnd vffrur hinzulegen die zu friden vnd jn bericht zu bringen dz ouch derselb trulich getan vnd zulest nach vil arbeit vnd merklicher müg so fil erfunden damitt er zwüschend beden teillen abgerett vnd sy vereintt hatt jn wiss vnd form als hienach folgett:

Namlich zum ersten dz die vj gricht jm bretigow so die K. M. als ertzherzog zu östrich von den von metsch erkouft vnd siner meyenstatt vormals gesworen haben widerum wie vor hulden vnd sworen die andren zwey gricht so nach nütt gesworen habend siner küngliche meyenstatt sweren vnd tun söllend jn aller mas wie sy formals dem von metsch getan habend doch dz jn disser vffrur halb kein vngnad oder straff vffgeleit sunder sy gnediklich wie sy vor an sin K. M. jn koffswiss komen sind gehalten werdent vnd by der püntnuss so sy vor mit den grawen püntren gehept hand lassen bliben.

Zum andren dz vm jr spen so zwüschend denselben vom grawen punt vnd der statt kur vnd gestifft an einem vnd der K. M. von wegen der grafschaft thirol am andren erwachsen anlass vnd vsstrag genommen sind widervmm zu rechtlichem vsstrag komen vnd verfangen werden sölend vff bischoff fridrich von ougspurg vnd sin vnpartischen (räth?) sy entlich vm all jrung entscheiden vnd wz von jnnen gesprochen wirtt dz bed teil daby bliben dem gleben vnd gnug tun sölend an alles witter ziechen vnd appenlieren.

Zum tritten dz alle handlung jn dissem krieg ergangen es sy mit todschleg nam brand oder ander wiss beder sitt gegen einander gericht hin vnd ab vnd nieman deshalb dem andren kein wandel oder abtrag schuldig sin söle.

Zum fierden der jngenommen vnd erobretten slossen stetten lantschaft vnd oberkeitt halb sol iede party der andren alles dz so sy jr jn dissem krieg abgewunnen vnd (in) jr gewaltsamy gebracht

hatt widerum zu lassen jn dem wessen als es jetz ist vnd die vndertannen jr pflicht ledig zellen doch vnverzigen vnd vorbehalten der richtung vnd pflicht so ieman vor dem krieg daran gehept hatt ouch dz vff beden teillen geistlich vnd weltlich zu dem jren ess sy eigen lechen pfantschaft zinss zechenden gültt vnd gutt erbschafft oder anders so ein ieder am jngang des kriegs gehapt hatt widerkomen vnd darzu gelassen werden sole dz also dz die lütt vnd gutt so beder sitt begertt vnd widervmb übergeben werdent vonn sölicher vffrur vnd verendrung ouch aller handlung wegen so sich herin begeben hatt nütt gestrafft noch heswertt sunder belihen vnd gehalten vnd by dem jren gelassen werden sölend wie sy vor dem krieg gewessen sind.

Darzu ist hieby von wegen der statt solotur vnd der graffen von stierstien (Thierstein) abgerett wie hienach stat dz dieselben die von solotur die sloss tierstein vnd büren mit lütt vnd gutt vnd aller zuhörung zu jren handen genommen vnd gemeint haben zu behalten vnd die pflicht vnd hinderstand alss sy für die gemelten heren von tierstein verschriben vnd dz so dieselben heren jnnen selbs ouch schuldig sind dz darvff die ietz genanntten heren von tierstein sich zu stund vnd vor allen dingen gegen der statt solotur verschriben sölend sy vou sölicher pflicht vnd hinderstand wegen vm dz so sy deshalb schuldig sind zu ledigen zu lösen abzutragen vnd ze äntrichten nach lutt der brieffen darvmb vffgerichtt mit vssstendigen zinssen costen vnd schaden biss von wienacht nechst kumpt über ein jar vnd ob von sölichs costens vnd schadens wegen jrung zwüschend jnnen entstünde dz sy sich darvm entscheiden lassen sölend nach lutt des vsstrags hienach gemeltett doch dz ein bischoff von basell jnn demselben wider die statt von solottur zu richten nütt gebrucht werden soll vnd wo die gemelten heren von tierstien an sölicher lösung vnd abtrag sümig vnd die obgestimpten zitt nütt erstatten wurdent dz denn die von solotur die sloss vnd herschaften tierstien, pfeuigen (Pfeffingen L. E.) oder ander jr vnderpfand nach lutt der verschribung on witter rechtfergung annemen beziechen zu jren handen bringen so lang vntz sy jrs hoptgutz verfallens zinsses costens vnd schadens bezalt sind nach lutt jr brieff vnd sigel vnd ob die von diersteyn sölichs schloss vnd herschaften jn mittler zitt gegen andren ze verkouffen oder verpfenden vnderstundent dz denn der statt solotur jnn söllichem behalten sin sol dz so jnnen der graffen burgrecht brieff zugitt vonn jnnen vnd menklichen vnnerhindrett vnd darzu besunder als die von solotur den graffen von tierstein vormals (iiije) an rinscher guldin vff die herschaft büren vff meinung sich eins koffes darvm zu vereinen nach jnnhalt etlicher abscheid zwüschen jnnen vergriffen hegehen haben ist abgerett dz die heren von tierstien sich sölich koff halb vm die herschaft büren gegen den von solotur biss wienacht nechst kumend vorjnnen (vereinen L. E.) oder aber sölich sum der vierhundert rinscher guldin biss dar wider keren vnd abhezallen söllend ann aller witter vffzug vnd wo sy daran sümig vnd deren einem nütt statt dättend dz denn die von solotur sölich schloss vnd herschaft büren ann einem (annemmen L. E.) vnd zu jren handen bringen mugend an jr vnd menkliches jntrag oder verhindrung biss zu völliger vssrichtung vnd abtrag wie obstatt.

Witter von des lantgrichts wegen jm turgöw mit siner rechtung vnd zugehörtt so bishar vor jn pfantschafts wiss vom helgen rich die statt costentz jnngehept vnd die eignossen jn dissem krieg zu jren handen gezogen vnd aber ietz hed partigen dz zu vnssren handen gestellt habend, dz nach vnsser erkanntnuss vnd gefallen zu verwenden vnd hinzugeben ist abgerett dz wir als vnderteding er jnn einem manott nechst künftig vngefarlich darüber sprechen vnd erkenneu sölend vnd wie vnd wohin

wir sölich lantgricht durch vnssren spruch verwendent oder hingebend dz es denn stragss vnd ann alle fürwortt darby soll bliben vnd bestan soll.

Zum fünfften dz by hochen pennen lips vnd gutz verkomen vnd abgestelt werd da nur hinfür vff beden sitten die schannlichen schmechwortt nütt mer als bisshar geschächen ist gewüst vnd gebrucht werdent welcher aber dzselb überfür dz er durch sin oberkeitt stragx vnd an fürhalten gestraft werden soll.

Zum sechten dz all branttschatzung vnd schetzgelt der gefangnen die noch nüt bezahlt sind hin vnd ab sin vnd die gefangnen vff beder sitt edel oder vnedel geistlich oder weltlich vff ein zimlich vrfech vnd bescheiden zergelt (atzgeld L. E.) ledig erzelt werden sölend.

Zum sibenden dz hinfür daweder party der andren die synnen jn burgrecht schutz schirm noch uersprechen annemen soll dem andren teill zu schaden oder vnfuges wer denn dz ieman hinder dem andren mit sinem husshablichen sitz ziechen wölt den gerichten darum (darinn L. E.) ein jeder sines sezens halb von alteren gehört hatt vnverdinget ouch dennen so vff dissem tag beder sitt zu iemand verbunden sind jnn dem stuck vnangesprüchlich (unabbrüchlich L. E.) ouch dz da weder party noch die jren kein schloss stett oder herschaften vnder der andren party mit kouff oder wechsel an sich bringen sol an derselben landschaft oder oberkeitt vnd(er) söllichs gelegen ist gunst wüssen vnd willen aber vm ander gutter zinss zechenden rentt vnd gültten mag ein ieder dz sin verkouffen verwechslen vnd damit handlen fry vnd vnuerbindrott.

Zum achtoden damit witter zweytrechtig vnd vffrur zwüschen beden partigen verhütt sunder vm alle ding rechtlich vsstrag gesucht vnd erfordrett werd so ist hierin eigenlich abgerett vnd beschlossen vnd beder sitt angenommen ob die K. M. als erzherzog zu ostrich oder siner Mt. erben vnd nachkomen ertzherzogen zu östrich jr vndertannen vnd zugehörigen zu gemeiner eignischaft einem oder mer ortten oder jr vndertannen vnd zugewanten gemeinlich vnd sunderlich hiervm zu jr Mt. alss fursten zu östrich jren erben vnd nachkommen zuspruch vnd fordrung hettend oder fürer gewunnend darum die partygen nüt gütlich betragen möchtind werden dz der kleger sin widerparty zu recht vnd vsstrage erfordren sol vff den bischoff von costentz oder den bischoff von bassel so ie zu zitten sind oder vff burgermeister vnd kleinen ratt der statt bassel daselbs den die ansprecher party dem kleger vff sin ansuchen des rechten vnuerzogenlich statt tun vnd gehorsam erschinen besunder ze stund vnd fürderlich den angezogten richter vm beladnusse der sach vm tagsatzuug bitten als das klag antwurtt red vnd widerred vnd der rechtsatz jnnerthalb dry manot zil geschächen vnd dess sol der antwurtend teil ob er sümig darvm erschin(en) wurd hin forchtsamer (by forcht siner) pen lips vnd gutz gewist werden vnd darzu ob dieselb angesprochen party sölichs rechten vnd vsstrags vngehorsam erschinen wurd dz den der angenommen richter ob er joch vom andren teil nüt gebetten wurde vff dess gehorsamen teils anrüffen procediren vnd erkennen vnd vsstraglich recht ergan lassen sol doch dz die spen so antreffend erbfall glegne gütter vnd klenifüg geltschulden berechtigott sölend werden jn den ordenlichen gerichten darjn der erbfall die gütter gelegen vnd die geltschuldner gesessen sind vnd wz an der obgemelten enden einem je zu rechtt erkentt vnd vssgesprochen wirtt dz denn bed teil alweg stragx daby bliben dem geleben vnd gnug thun solend an ferer verwegen vnd ziechen vnd appenlieren ouch an witter fürwortt vnd vsszug vnd ob gemein eignossen von stett vnd lendren hinfür zulassen vnd verwilgen

wurdint die statt costentz zu richtern wie von der statt bassel obgestimpt ist anzenemen dz den solichs von dem widerteil ouch gestattnet vnd ietzt verwillgot sin soll.

Es soll ouch nieman vff beder sitt rechtloss gelassen werden vnd sich ouch sölichs vsstrags vm all sachen lassen benügen vnd sust mit keinem andren gerichten anfechten bekümbren vnd ersuchen jn kein wiss noch weg.

Zu glicher wiss in aller form soll diser vsstrag vnd rechtfergung zwüschend dem grossen pund jn swaben vnd sunderlich ouch der eignischaft gemeinlich vnd sunderlich vnd jren zugwantten also gehalten vnd volfürt werden xij jar die nächsten nach datum diss brieffs also dz bed teil alle die jren vnd die zu jme gehörend oder zu versprechen stand sich die zitt vss gegen einandren vm all sachen benügen vnd mit keinem andren rechten annechten bekumren vnd ersuchen söllend jn kein weg wo aber dennen vom grossen pund sölicher vsstrag nüt gefiel oder annemlich sin wölt so wil die künklich meyenstatt jnnerthalb dry manot den nächsten nach dattum diss brieffs gnedigen fliss ankeren sy eins zimlichen vsstrags die xij jar zu vereinnen vnd sol der schwäbsch pund vnd so darin gehörend dieselben eignön noch jr verwantten jn mittler zitt mit keinen andren gerichten fürnemen vnd beschwären.

Vnd vm das die obgestimpten angenommen richter jn beladnusse sölicher speniger händlen zu jren sprüchen vnd vrteilen dester fürer sin mögind so sölend allweg die spenigen partyen jm jngang der rechtfergung sich gegen denselben angenommen richtern geschrifftlich verbinden sich von sölich sprüch vnd hendlen wegen so sich deshalb begipt nüt zu vechen noch zu hassen noch darum einigen schaden oder vnfug oder argen willen zu messen.

Zum nünden dz damit die K. M. vss gnaden vffhaben vnd abthun soll all und ietlich vech der vngnad process vnd beschwerungen so in dem krieg oder vor dem krieg wider die eignossen vnd jr vndertanen zugehörigen vnd verwantten nieman gesündret oder vssgeslossen angesächen oder vssgangen sind vnd dz sust vm all ander sachen so herin nüt begriffen sind als getrülich an arglist bliben sölend wie sy vor dem krieg gestanden vnd harkomen sind vnd des zu warem vrkund so habend wir disser brieffen zwen glichluttend vnd sagen mit vnsser eignen hand bezeichnett vnd angehenkten siglen bewaret.

Vnd wir maximian von gottes gnaden römscher küng zu allen zitten merer des richs bekennend hiemit für vnss vnd vnsser vndertannen vnd zugehörtten ouch vnsser erben vnd nachkommen des huss östrich ouch für den gemeinen pund jn swaben vnd all jr zugehörtten darzu all ander vnsser mithaften anhenger vnd zugewanten diss kriegs ouch wir burgermeister schulthess aman vnd rätt burger lantlütt vnd gantz gemeinden vnsser eignischaft namlich zürich bern lutzern vry schwiz vnderwalden zug vnd glariss friburg vnd soloturn bekenend hiemit für vnss vnd vnsser vnterdanen zugwanten vnd all vnsser nachkomen dz disser frid vnd bricht ouch alles dz harin geschriben statt beder sitt mit vnssrem gutten gunst wüssen vnd willen abgerett beschlossen vnd angenommen ist sölichs ouch wir obgenanter küng maxisimian gereden vnd geloben by vnssren künglichen wirden vnd aber wir vorgemelten eignossen versprechend vnd gelobend dz by vnssren gutten trüwen stett vest vnd vnzerbrochenlichen ze halten dem beder sitt nachzekomen vnd gnug zu thun an all vsszug vnd widerred alles getrülich vnd vngefarlich.

Vnd zu beschluss aller vorgeschribnen dingen so wir küng maxisimian vnssers teils zu sölichem

friden jngeschlossen vnsser huss östrich dem obgenanten ludwig hertzog zu meiland vnd all ander kurfürsten vnd ständ dess helgen richss ouch die bischöff vnd stett von strassburg bassel müllhussen keisersperg rossheim münster vnd türgheim.

Vnd dargegen so habend wir obgemelten eignossen vnssers teils zu söllichem friden jngschlossen den allerchristelichsten küng ludwig zu frankrich vnd alle so mit vnss jn puntnuss einig oder verwantschaft sind jnsunders den hochwirdigen fürsten her gothartum (gotharden) apt dess gotzhuss sant gallen dz land appazell schoffhusen vnd rottwill vntz die pünd jn churwalchen so vnss mit ewiger pünttnuss verwant sind.

Vnd demnach die statt bassel jr merklich vrsach vnd anligen derenhalb sy jn dissen krieg wider die eignossen nütt kriegsübung fürgenommen der K. M. selbs als jrem allergnädisten heren vndertennenklich anbracht vnd erklagt habend jn hofnung söliches jn vngnaden nütt zu enpfachen daruff die K. Mt. sölich jr noturft vnd anligen jn gnaden bedacht vnd angenommen ouch nachgelassen hatt sy desshalb zu dissem friden ouch jnzuschliessen also dz jnen mit sampt den jren vnd allen denen so jnnen zu versprechen stand vm alles dz so sich jn dissem handel vnd vffrur begeben vnd verloffen hatt keinerley witter vngnad noch straff zugemessen werden soll.

Des zu vrkund vnd vestem bestand aller obgeschribner dingen so habend wir küng maxsimian vnsser K. Mt. jnsigel vnd wir die vorgemelten eignossen von stett vnd lendren vnsser jnsigel vnd zu merer sicherheitt wir burgermeister vnd ratt der statt cur von vnsser vnd der andren pünden wegen jn kurwalchen gemeinlich ouch vnsser insigel offenlich heran thun henken geben vnd geschechen jn der statt bassel vff sant maritzen dess helgen marteres tag anno domie m.cccc.Lxxxxviiij jar.

Von hier an folgt die Fortsetzung des Originals der Edlibachischen Chronik.

(Pag. 457.) Ano domi 1500 jar vff sant simon vnd juds abind ward die ewig nereinung mit dem römschen küng maxian wider angnomen von vnsren eignosen von zürich bern ury vnderwalden den fier ortten zu glicher wiss wie die uor wz mit dem durchlüchtigosten fürsten hertzog sigmunds loblicher gedächtnis wz zwuschend dem huss östrich vnd den fier ortten obgemelten vnd beder sitten zugewantten doch so nil minder dz eintwedren teille dem andren teil kein hilff schuldig zu thun ist vnd ward diss beschlossen zürich vff den tag wie obstatt.

Desselben jar for vnd nach aller helgen tag galt j mt. kn. ij ₰ xiiij ss. minder vnd mer der haber galt j fl. iiij ss. ein eyg ij haller j bäsen (bessen, Copie) ij haller j pfund rintfleisch viiij haler j pfund ancken xx haler j ferling öpfel j ss. j mt. ärsen iiij ₰ vnd alless dess man gläben müst wz nütz wolffeil, vnd wz doch als ratz am märckt gnug, vnd wz vil geltz jm land so die reissknächt dem hertzog ludwig von meiland vnd ouch dem küng ludwig von franckrich des hertzen von meiland vind abnamen dz uon uil knächten schlechtlichen uerdient ward dz ich lass bliben man fintz uillicht an andren ortten, vnd hat mencklichen dz darfür dz die fille des geltz die türe macht, dan huren vnd buben woltend fol sin dess besten vnd darby mitt kleider uast koschlichen vnd alle hantwercklütt gonsend der reisknechten wol vnd läptend ouch koschlichen mit jnnen vnd gienge gar uil seltzner kleidren uss vnd uil bösser plagen.

Dess obgeschribnen jar ward ouch der obgemelt hertzig ludwig uerratten gott weist wol uon wem vnd dem küng ludwig uon franckrich beim (Pag. 458.) gefürt jn franckrich vnd nam der küng von franckrich demnach meilland zum andren mal wider jnn, diss beschach uff fritag vor dem balmtag vff den xiiij tag aberellen jm xv^c jar als der herzog dem küng von franckrich übergäben ward zu awernna (awara, Copie) vnd vergienge ouch allerley anfenttüren jm obgemelten jar.

Vnd jm obgemelten jar namend die drü lender dem küng von franckrich ouch bellentz jn zu jren banden.

Ano domi 1501 jar vf fritag nach dess belgen crützlag zu meyen wz alle ding tur vnd galt j mt. kn. v. ℔ v. ss. j mt. gersten iij ℔ j mt. erbsen iiij ℔ v. ss. j mt. birss iiij ℔ v. ss. j fl. haber vj ss. iiij d.*) vnd wz alles vasmiss uast tür vnd galt dzselb jar j pfund rintfleisch viiij d. vnd dz kalbfleisch vj d. vnd gultend vj zimetnägely blumen vj ss. desselben jars lost (löst) dess felix buren wib jn niderdorff.

Im obgemelten jar als man zalt 1501 jar uff zinstag vor corprjs cristi namend vnser eignossen namlichen zürich bern lutzern vry schwitz vnd vnderwalden ob vnd nid dem kernwald zu ewigen puntgnosen vnser lieben vnd trüwen eignossen von basel mit aller jr lantschaften so sy jetz jnbettend vnd zu ewigen zitten überkämend nach lutt vnd sag der pündbrieffen darvmm versiglet cet. vnd schworend si gemeiner eignosen botten dessglichen die botten jnn in namen gemeiner eignosen widervmm nach lut vnd sag der buntbrieffen dz beschach uff zinstag uor sant margretten tag jm obgemelten jar.

(Pag. 459.) Als schoffhusen für ein ortt erwelt ward.

Ouch jm 1501 jar vff zinstag uor sant larentzen tag namend die xj ort namlichen zürich bern lutzern vri switz vnderwalden zug glaris bassel friburg vnd sollentur vff zun dem zwölften ortt vnser eignosen von schoffhusen nach jnhalt der buntbrieffen cet. vnd dz beschach zu lutzern uff den obgemelten tag.

Anno donni 1502 jar jm ougsten schicktend gemein eignossen zürich bern lutzern zug glaris bassel vnd schoffhusen von jetlichem ortt ein man jn botschaft wiss zum küng ludwig gan ast jn meilland jn zu bitten belletz den dryen lendren nachzelassen vnd jm biemit zu erscheinnen die müg vnd arbett so jr heren vnd obren mit ury switz vnd vnderwalden gehept bettend vnd ob die drü obgemelten lender nütt von bellentz stan wellend vnd je darby beliben, vnd sy zu kriegsuffror mit sinner küngliche meyenstatt kämmend, wen den jr herren vnd obren uon stetten vnd lendren gemantt werdend nach lutt vnd sag der pünden, von jrren eignosen den dry ortten, dz sy dan demnach eren halb die drü örtter nüt uerliessind mit mer wortten also wurden sy von dem küng abgeferget vnd jetlichem botten geschenkt LXXX kronnen, vnd als der küng demnach schreib meint er wol man hette jm nüt erscheint dz man vmm bellentz mit jm kriegen wölt, besunder zufriden sin dan wu er sömlicher meinnung uon eignosen bericht wer worden so lege jm nüt so uil an bellentz wu die botten jn da-

*) Die Copie setzt hier noch bei: vnd slug dz korn jn dry fritagen alweg vm xv ss. vff vnd denach wider ab jn dry fritagen ab dz es uff iij ℔ kam vnd gabend min heren kernen vss vnd allwegen ein mütt ein lib oder xxx ss. necher vnd mocht denoch mengem vm sin bar gelt nüt werden vnd galt ein pfund (rint) fleisch cet. Die Nachricht, wer die Nägelein verkaufte, fehlt.

rumm gebetten bettend, wölte er ess gern mit guttem willen den drü lendren nachglasen haben, darmit es nüt zu sömlicher vnruw kommen werre, vnd ist nüt minder vff sömliche geschrift so der kung ted gemeinnen eignossen allerley seltzsamer red den botten die zu ast warrend zugrett ward.

(Pag. 460.) Als man zalt anno domi tusend füuffhunder vnd iij jar wz die gemein sag wie uff fil personnen man vnd frowen vil crützen vnd zeichen uff jr kleider vnd jrre lib vom himel fiellend bin bibrach vnd andren ortten dz am lestzsten alss erlogen vnd erdachte ding warrend vnd nütz an sachen *).

Anno domi 1503 jar als den uormals uil tagen gehalten wurdent zwuschend küng ludwig von franckrich vnd vnsren eignossen uon ury schwit vnd vnderwalden dess spans halb zwuschend jn belletz halb vnd als nütz verfieng wz man jn der sach handlet mantent die drü ort obgenant all eignosen nach lut vnd sag jr vnd vnser geschwornnen pünden jnnen hilfflichen vnd beystendig zu sin also zugend jnnen alle ort zu hilff gan belletz vnd von belletz gan lugano vnd zugen min herren vss vff den zwantzigosten tag mertzen jm obgemelten jar vnd ward der frid gemacht jm feld vom her belle vnd andren lantzherren dess küngss von franckrich vnd belletz den eiguosen nachglassen nach lut vnd sag der brieffen darvmm uersiglet unn galt der kernnen jn derselben zit j mt. iiij ß vnn j fl haber v. ss. vnd alle ding warrend uast tür.

(Pag. 461.) **Ano domi 1503 jar vff suntag uor dem heilligen wiennachtag da schwore man diss nachbeschribne satzung bin got vnn den helgen zu halten jm münster zürich.**

Wir der burgermeister der ratt vnd der gross ratt so man nempt die zweighundert der statt zürich bekennent offenlich vnd tund kuntt, allermencklichem hie mit dissem brieff dz wir habend be-

---

*) In der Copie ist die Nachricht von diesem Wunder erst nach dem folgenden Artikel eingerückt, mit den Figuren der Jungfrau und des Mannes, auf welche diese Zeichen fielen, begleitet, und die Zeichen, so auf des Mannes Körper zum Vorschein kamen, noch besonders in natürlicher Grösse abgebildet. Bei der weiblichen Figur steht: Es ist och zu wüssen dz mengerley merakel vnd zeichen jn dissem jar beschächen ist vnd hesunder nüt wit von rotwil jn einem dorff diss crütz vnd zeichen uff ein junckfrawen gefallen vnd die an jren lib komen mit farw wie du dz an dissem bild findst gemalt vnd verzeichnot (röthelfarb) vnd ist diss beschechen anfenklichen des manotz höwmonott doch so ist mir der tag noch stund nütt eigenlich erluttrett wen dz beschächen sy. Bei der männlichen Figur liest man: In dem opgemelten xv^c vnd tritten jar jn der zitt als die zeichen an die junckffrowen kommen sind so sind dise zeichen uff einen müller nach bin bibrach jn einem dorff genant bitzkoffen onch gefallen vnd sust vil crütz menigerleig farben uff ander lüt vnd heisst disser man matis furtmüller heinrich furtmüllers knecht daselbs. Dann liest man ferner: diss sind die wortt die er gehörtt hatt: fürcht dir nüt vnd biss forchtsam, vnd hab got vor ougen vnd hilff dem allmechtigen gott sin crütz tragen cet., noch einige Worte, die weggerissen sind. Dann folgt eine vergrösserte Abbildung dieser Zeichen mit folgender Nachricht: Vnd ist disse figur der martter vnssers heren jhu criste nach aller lenge breite tüffe vnd höche onch mit sölicher swarzfarb am obgemelten mattis erschinnen am samstag nach santz vitztag jm obgemelten jar jn der nacht nach der zechenden stund vor mitnacht vnd hatt sy alle jn der grechten sitten jn der mass als vnsser her mit dem sper ist gestochen vnd andren glidren wie du sy an sinem lib verzeichnett sichst. Item daruach am samtag uff sant johansstag dess töffers jm obgemelten jar jn der nacht vor miternacht ist an disem vorgenanten mattisen disse figur als hie gemalet ist, jn form vnd gestalt jn mitel sines lips vnder dem grüblen des herzen och sichtbarlichen erschinen. Item vnd dem allemsant nach ist disser matis furtmüler argwenig geachtet vnd zu jm griffen vnd fürderlichen angenommen da hatt er verjechen dz er die opgemelten crütz vnd zeichen an sich selbs gemalet hab vnd nach siner vergicht von graff andres von sunnenberg uögten vnd richtren zu dem für vervrteilt vnd darmit gericht vnd verbrent vnd ist beschechen jm höwmanott jm obgemelten jar.

tracht, vnser stat lob nutz vnd er, vnd uil reden so der pentzsionen, jargelt schenckinen miet vnd ganben halb, von fursten herren vnd andren barrürent, gebrucht werdeut, vnd daruff zu enthalt vnd hanthabung vnser stat land vnd lütt, ouch damitt frid ruw vnd einnikeitt dester bass gefürdret möge werden, dise nachgeschribne satzung, mit wolbedachten ratt, geordnet angenomen vnd vffgericht, vnd sölichs zu halten zu gott vnd an die helgen geschworren, ju wiss form vnd mass wie hernach folgett dem ist also.

Namlich dess ersten dz niemen jn vnser statt zürich vnsren gräfschafften herschaften landen vnd gebietten wonnend oder gesesen er sie burger lantmann oder hindersäss, geischlich oder weltlich, edel oder vnedel, rich oder arm, jn wz stands oder wesen so die sind, von disem tag hin weder uon keisren küngen fürsten herren stetten, geischlichen oder weltlichen stenden, ouch gar vnd gantz von niement überall, dichein pension, profintzion, gnad noch dienstgelt, miet, gab, noch schencken, si sigint uersäsen zugesagt vnn gefallen, oder die hinfür jemen zustan verheissen vnd zugesagt mochte werden, es sigind brieff oder sigel darumm gemacht si dienen zu lächen zu lipting, ald dz ein sölicher her eim sinner tochter oder frowen zu heimstür alder (Pag. 462.) derglich sust noch so ützit verhiess oder zuseitte, oder wer jm dz zugeseit werden vnd nämen möcht haben, nüt nämen oder enpfachen noch jn solicher gestalt ützit entlichen noch vnder dem schin dz sin uersetzen sol, weder durch sich selbs sin wib kind fründ dienst noch ander, damit sömlichs jn sinen nutz komen möchte, heimlich noch offenlich jn dichein wiss noch wäg, vnd ob jemen sölichs nüt halten, vnd sich dz mit der warheitt uff jn erfund, dz der vnd dieselben von allen erren gesetzt sin, vnn jemer jr läben lang zu deheinen erlichen sachen, als zu gricht ratt kuntzschafft vnd derglich händlen gebrucht, besunder alss erloss meineid uerwürkt lütt, vnd die niemen weder schad noch nutz sind gehalten vnd geachtet werden cet. vnd einer mocht sich darjn so gröhlich ubersächen vnd farren, wir wurdent jnn zusampt sölichem wie forstatt siner uerhandlung vnd vnsers gutten beduncken witter straffen.

Es sol ouch für dieselben niemen bitten dessglich jnen desshalb kein gnad beschächen vnn ob der vnser dehein hiewider ützit erdächte damit sölichs zu apbruch oder uerletzung diheins wegs möchte diennen, der vnn dieselben, si tügent dz heimlich oder offenklich, sol jeder zu rächter straff vnd penn vnser statt verfallen sin j^c guldin, die wir ouch ann alle gnad vnn ann ablassen von jm oder jnnen jnzüchen söllent vnd wellend lassen ann alle usszug vrsachen vnn gferd cet.

Ob aber einner sömliches tätte, so arm dz jm die j^c gulden ze geben nüt muglich were zu bezallen, so sol er oder derselb, schwerren zu stund vnd ann uerzüchen uss vnser gericht vnd bietten, vnd nüt wider darjn ze kommen, er habe dan zuuor sölich j^c gulden bezalt.

(Pag. 463.) Begebe sich dz ouch jemen der vnss nüt verwantt werre burgrechs oder hindersitzes halb, für vnsser burgermeister statthalter vnd obristen meister käme vnd desshalb für rätt begertte, vnss zu bitten von dem abzestand, den vnd dieselben söllend vnser burgermeister stathalter vnd obersten meister wer je die zu zitten sind, abwisen vnd jnen sagen dz er si desshalb nüt anders für rat lase als er vnd wir das verschworren habind, vnd ob ein burgermeister stathalter vnd obristermeister dz anbrächtend, ald frag darumm hettend ald darüber für liesend, der sol ouch jngestalt, wie forstatt, sinner erren entzettend meyneid vnn erloss sin, vnser rätt bedüchte dann, dz er sich desshalb witter vnd mer verwürckt hette.

Doch so ist harinn vssgelassen vnd uorbehalten, dz ein jnlendischer burger ouch lantman ald einner wer der ist, so jn den vij ortten der eignossschaft sitzt, dem andren vngefarlicher wiss von sinnem eignen gutt, wol schenckung vnd errung tun möge wie dz von alter har sitt vnd gwonheit ist gwessen.

Witter ob sich fügte dz jemen von vnss zu fürsten herren oder andren geschickt wurde, vff jr begeren, dz sy den costen haben wöltend, dann sol derselb vnser ratzbott, nütt witter nämen dan sin zerung, ouch bschlach vnn sattelgelt vnd darzu dess tags uff zweig ross 1 gl. vnd dem knächt sin ritt vnd rosslon, alles bin straff vnd entzung (Entsetzung) der erren wie four statt.

Vnd ob jemen wer der werre, wider sömlich vnser satzung vnd ordnung handlete vnd tädte, vnd jetnen dz für käme der sol sömlichs leiden vnd fürbringen einnem burgermeister bim eid, vnd welicher dz nüt leitete, der sol ouch gestraft vnd sinner erren entsetzt werden wie forstat.

Vnd oby dem allem söllend vnd wellend wir allgemeinlich einandren hanthaben vnd schirmen vnd so fer sich (Pag. 464.) jemen vngehor(sa)m vnd widerwerttig macht vnd wurd erzöugen disse ordnung anzenämen vnn zu schweren der vnd dieselben söllent vnser statt vnd land rumen vnd miden vnd darin fürer nüt mer komen biss er gehorsam tutt, ob sich ouch jement so diss ordnung geschworren vnd angenomen wirt, mitt geverden hinderhalten vnd abzüchen damit er wider dz so hiefor statt möchte handlen, oder sust nüt vnder ougen werre, dz sol jn doch nüt schirmen, sunder jnn diss ordnung binden, zu glicher wiss als ob er under ougen gsin were vnd sölichs selbs gesworren hette, vnn zu vestem bestand dess alles so ist berett dz diss satzung vnd ordnung zu allen halben jarren so wir jm münster eim burgermeister vnn ratt schwerrend uor der gmeind gläsen vnd uersworren sol werden, darmit sölicher satzung vnd ordnung dester trülicher nachgangen vnd gläpt werde an vsszug vnd geferd.

Witter so ist ouch dauon gerett, dz vnser uögt, so si die vnsren jetz swerren wellend lasen sölich vnser satzung vnn ordnung ouch söllend sagen vnd erscheinen, vnd dz wir dz gethan habind, jnnen vnd ouch vnss zu dest besserer einikeit vnd enthalt gutter früntzschafft vnd merer ruwen *).

Item diss obgemelten satzung vnd ordnung wertt fünff jar da ward erfunden dz die nütz mer gelten solt vnd ein ander gemacht die nütz solten dz beschach uff den zächenden tag brachet 1518 jar vnd nam jederman wz jn gut beducht.

Ano domi m.v^c.xxij vff samstag nach marttine da man sach dz pentzionen vnd ander weg gelt zu nämen gar nütz solt vnd grosser widerwillen bracht, da nament klein vnd gross rätt die ersten

---

*) Statt diesem Actenstück hat der Copist folgendes Capitel: Anno domie 1504 jar in der fasten durchvss uerschwurend wir eignossen all mit einandren namlich zürich bern lutzern vry switz vnderwalden zug vnd glaris bassel friburg vnd solotur vnd schofhussen mit sampt den von sant gallen vnd apenzell dz fürerhin niemend jn der eignoschaft weder von fürsten küngen heren geistlich oder weltlich prelatten kein pentzlan nemen sol bin der buss wie dan dz der gesworen brieff den man zu allen halben jaren swertt jnhalt vnd schwurend wir die zweig hinder (wahrscheinlich: wir die zweihundert) zürich zu hinderist uff zinstag nach dem balmtag jm obgemelten jar den obgemeltten ortten botten vnd demnach verswur ess ouch ein gantze gemein zürich jm münster uff suntag nach dem ostertag wz vff den xiiij tag aberellen jm obgeschribnen jar och zu halten.

ordnung vnd satzung wider an mit allen artiglen vnd ward die wider geschworen vff wienacht jm obgeschribnen jarre als hernach stat. Anno 1522. (Nicht in der Copie.)

Hier ist im Original, von andrer, gleichzeitiger, Hand geschrieben, die Verordnung der Pensionen halb, auf einem besondern Blatt eingeschaltet, die so lautet:

(Pag. 465.) Es habent burgermeister klein vnd gross rätt angesehen wann hinfür einer sin burgrecht wolle uffgeben dass ess sölle blyben by dem artickel wie der geschworn brieff vnd satzung inhaltet, usswisst vnd von alter har komen ist. Doch ob jeman käme rych oder arm der hinderrücks gepraticiert vnd daruff sin burgrecht mit gferden uffgeben, mit lyb vnd gut hinweg züchen wölte, also dass man sehen vnd wissen möcht, dass ess darumm beschehe darmit er von frömbden fürsten vnd herren pension, dienstgelt, miet vnd gaben, wyder vnser satzungen, frylich haben vnd nemen möchte, denselbigen sol man dannathin niemermer dass bürgrecht geben, nach zu burger annemen.

Vnd ob schon einer sin burgrecht uffgeben hette, vnd man erst demselben nach gewar vnd jnnen wurde dass ers von pension vnd dienstgelts wegen gethan, derselbig sol ouch dannathin nüt dester minder, wie obstat nit mer zu dheinen zyten zu burger uffgnomen werden.

Ob aber ettwan jüng oder alt bürger, rych oder arm jro narung vnd hantwerck nachziechen, vnd inn begegnete an fürsten vnd heren höfen ze dienen, dass die ir burgrecht nit söllent uffgeben, vmm dz man sy alss burger wen man wölle beschriben möge, doch söllent sy nüt anders dann vmb ein zimliche (Pag. 466.) besoldung kleider, futer vnd mal dienen, mit dem vnderscheid, dass einss jeden vatter so anheimsch ist schweren möge, dass er von sollichem sinem sun nüt neme noch habe. Vnd ob sich begebe dass dieselben fürsten vnd herren, by dem solliche vnser burger sind, vor einen rat der stat zürich ze handlen hetten, dan söllent derselbigen vätter vnd jr früntschafft, so einandren ze rechen haben (ob die jn den räten sässent) ussstan. Dessglych so einer ussgedient vnd anheimsch käme, dann sol die belon ouch uss sin, vnd sol nüt dester minder, ob er jn den rat gesetzt wurde, mit dem fürsten, dem er gedient hat, alweg ussstan. (Hier wird von Edlibach bemerkt:) Ist sidhar hertter verbunden.

(Pag. 467.) Anno domi 1504 jar wz dz gross schüssen zürich mit den büchsen vnd armbrusten vnd leitt man jn haffen vnd wz die bebest (beste) auentür j^{c} gl. biss uff j gl. vnd schoss man uff derr platz zum ersten mit den armbrusten vnd darnach mit den büchssen vnd rüste man zulestz den haffen uss man tantzet ouch uff der platz vnd warend uil schönner zälten uffgeschlagen, vnd kammend an massen vil frömder lütten uss den richsteten vnd allen landen har gan zürich, vnn fienge dz schiessen fier wuchen uor vnser kilchwiche sant felix vnd räglen an. vnd wertt biss nach der kilchwiche jm obgemelten jar vnd ward dessselben jars uil gutz wins vnd korns gnug.

Der Copist erzählt dieses Schiessen weit umständlicher und begleitet solches mit einigen Vorstellungen, vorher aber beschreibt er einen Fassnachtbesuch in Basel, dem er selbst beigewohnt haben mag, und hat auch diesem 3 Malereien beigefügt, von welchen die erste, die Abreise der Zürcher in Schiffen, gerade nach dem Titel plaçirt ist: beides folgt nun.

Wie gut heren vnd gsellen von zürich gan bassel vff fasnacht furend vnd wie es da ergieng.

Anno domie 1503 jar vff die fasnacht vff samstag vor sant agnessen tag fuorend miner heren lütt gan bassel vnd furend vntz gan loffenberg da assend sy zu jmbiss aber die von loffenburg

tattend jnnen gar kein er nütt an vnd stundent jren wol funfzig oder sechzig man vnder dem tor zu gantzem harnist vnd hattend fil pfawenfedren vff vnd seitt man ouch fürwar dz sy dzselbig zitt vnd diewil min heren zu bassel fast treffenlich wachtend vnd gomtend tag vnd nacht wiewol sy sin gar nüt hetten dörffen won die vnssren dem lützel nachsintten sy trunken des gutten malfensiger vnd klorett darfür zu bassel vnd warend (guter) dingen als du hören wirst da furend min heren von louffenberg vnd werind gern vntz zum rotten hus gsin aber es ward jnnen zu spatt vnd da sy gen sekingen kamend wz es fast spat nochtenocht wotend min heren vntz gan mumpf als sy ouch tatend vnd begerttend an die von sekingen dz sy jnn ein stürman gebend da kamend die heren vnd luttend min heren bin jnnen über nacht zu sin so wöltend sy mit jnnen teillen wz sy vermöchtend vnd mit vil hubscher wortten also seittend jnnen min heren dz es nüt sin möcht also rettend sy mag es dann nüt sin so wend wir üch ein stürman gen vnd ist es darmit (nüt) gnug so wend wir üch als vil gen als jr wend vnd damitt sy gott allzit mit üch also kamend min heren vntz gen mumpf da wz es nacht da blibend sy dieselbigen vntz moruendess fru won etlich von den vnssren die den zu ross warend dieselbigen nacht zum rotten huss kamend da hattend die von bassel dz nachtmall zugerüst fast kostlich vff die vnsren aber mornendess zu jmbiss assend wil (wir?) all da zu jmbiss vnd leittend sich die vnssren an jn bögen wiss sy dan darkamend vnd wz die artt die xij ortt der eignischaft vnd jetlich ortt sin schilt vnd was es darnebend fürtt dz wirst nach wol hören vnd also kamend min heren den rin nider vntz gan bassel.

Wie min heren gan bassel kamend vnd wie sy die von basel entpfiengend vnd wie es da ergieng.

(Vorstellung dieses Einzugs.)

Also kamend min heren von zürich morndess am suntag nachmittag vm dz ein gan bassel vnd wz ouch vff denselbigen tag fast hüpsch vn lanten da jn der kleinen statt by der kartuss do wz die grost welt vmendum an allen gassen vnd jnn allen hüssren vnd da hattend min heren von bassel vsszogen vc man mit der statt bassel recht fenlin die zugend minen heren engegen von der rinbrug hinvff an dem land vnd zugend min heren bin der kartuss hinjnn zum tur da luffend die funffhundrett man nüt anders den oh sy an die figind wettend also gern hettend sy min heren gesechen also zog man zenter dur die statt hinweg vnd zugend minen heren die fünffhundert alweg nach vntz zu der herberg zum storchen vnd lugt da so ein gross welt dz ich die zal nüt schriben wil dafür ich sy gehörtt schetzen man funt wol ein der es nüt glopty vnd da wz jn der herbrig zugrüst zu trinken vnd zu essen gnug also glich als die heren meinten das wir vnss hetten abzogen da kamend burgermeister vnd die rätt num aller besten ein gutt teil zum storchen jnn dz wirtzhuss vnden jm hoff vnd fiengend da an mit hochem fliss min heren heissen gott wilkom sin also mit kostlichen hübschen langen wortten vnd so kostlich dz ich sy nüt schriben kann aber ess mag ein etlicher wol denken wie solich lütt mit einandren redent also do der burgermeister die rett vssgerett vnd min heren nüt anders hatt gheisen gott wilkom sin als ob sy liplich brüder werind da stundend min heren an einem huffen vnd fieng junker tig (?) von miner heren wegen an zu danken fast mitt kostlichen hüpschen

wortt zu glichen wiss zu danken jrs enbutten, wie sy rett mit jnnen vss wz meinung min heren zu jnnen komen mit vil hüpscher wortten lass ich als durch der kürtzy willen vnderweg won es zu vil schribens nem vnd da luttend min heren von bassel die vnssren mit jnnen zum nachtessen zum süffzen vff der heren stuben als ouch beschach.

Hernach statt von mall zu mall wo sy alweg assend.

Item vnd als min heren vff suntag gan bassel komen warend assend sy am suntag zu nacht zum süffzen vff der heren stuben vnd ass fast vil von rätten bin jnn edel vnd vnedel vnd sust vil gutter burger vnd do man zu nacht gass fieng ietlicher an nach sinem willen man spilt da fast tür.

Am mendag zum jnbiss.

Item am mendag zu jmbiss ass man zum storchen jn vnssren wirtzhuss vnd ass aber burgermeister vnd fil der rätten mit jnnen.

Am mendag zu nacht.

Item am mendag zu nacht ass man jn der kleinen statt vnd hatt vnss all zu gast ein einiger man mit (namen) karlus holtzach schultheiss jn der kleinen statt bassel won jm wz am selben tag ein junger sun worden vnd dzselb kind hub jm vss töff renwald göldly vnd zugend alle die mit jm an die tössy die von minen heren zu bassel vff der fasnacht warend vnd ich han ouch ghörtt von mengem man dz keiner kein hubscher tössy nie hab gesechen bin allen sinen tagen also zugend all gsellen mit einandren jn die kartuss jn hoff vnd liess man jr fil jn dz kloster die es besachend vnd assend da dieselbigen nacht bim schulthess holtzach in der kleinen statt.

Wo man am zistag zimbiss ass.

Item am zistag zum jmbiss assen min heren zum süffzen vff der heren stuben vnd assend aber vil der rätten vnd sust vil edler vnd gutt burger bin jnnen vnd ouch etlich frouwen by minen heren vnd do man gass da fieng man an zu tantzen vnd gutter dinge zu sin ietlicher nachdem vnd jnn frowtt.

Am zistag zum nachmall wo man ass.

Item am zistag zum nachtmall hattend vnss die kouflütt vff der zunfftstuben zum schlüssel geladen vnd assend min heren bin jnnen zu nacht vnd schancktend minen heren aber wie formals allweg vnd do man zu nacht gass fieng man an zu tanzen vnd wz aber iederman mitt minen heren frölich vnd gutter dingen.

Ann der mitwuchen zum jmbiss wo man do ass.

Item an der mitwuchen zum jmbiss ass man jnn der kleinnen statt vffem richthuss vnd hatt vnss die gantz gmeind jnn der kleinen statt zu gast vnd bott mans aber minen heren fast kostlich vnd zu

allen mallen gott geb wo man ass so schankt die statt alweg vnss nüt dester (minder) den win den brachtend alweg die knecht an stangen alweg vnder xx kantten nütt, aber was vnss von sundrigen parsonen ward geschenkt kan ich nüt schriben won des fast vil was vnd das lan ich durch der kürzy willen vnderwegen.

Ann der mitwuchen zum nachtmall wo man ass.

Item wo man an der mitwuchen zum nachtmall ass do ass man zum saffren vff der kremerstuben vnd bott man es vnss aber fast kostlich vnd tet man vnss aber fast vil er ann wie formalss an allen ortten vnd do man zu nacht gass do fieng man an zu tanzen vnd aber gutter dingen zu sin also wo man min heren geladen hatt ald zu gast gehan da liessend sy an ietlichem ortt den frowen vnd guten heren gsellen zu letzy vj rinsch guldin an den ortten wie obgeschriben statt vnd richten sust den wirt vnd sin folch ouch erlichen vss also am donstag ass man zu morgen jm wirtzhuss vnd vil der rätten bin vnss vnd gabend da min heren von bassel den vnssren dz gleitt wol vff ein gantze mil wegs vnd do fiengend die vnssren an den von bassel zu danken als du hören wirst hernach.

Wie min heren den von bassel danktend vnd gnattend.

(Vorstellung.)

Her der burgermeister strengen edlen erfesten fürsichtigen ersamen vnd wisen sundren vnd gutten fründ vnd trüwen vnd lieben eignossen von bassel mine heren vnd gsellen so ir hie for üwer wissheit sechend enpfelchen mir üch als vnssren mitbrüdern vnd trüwen lieben eignossen mit allerhochsten fliss zu tanken den man kan vnd mag erdenken üwer brüderlicher trüw er früntschaft lieby vnd guttett so yr vnss jetz vnd alwegen erzögt vnd bwist hand aber wir jnn vnssren vngeschikten barsonnen konnend vnd mogend söllchss vm üwer wissheitt nüt verdienen aber sölichs wend wir vnssren heren vnd obren rümen vnd sy früntlichen bitten ob ess zu schulden kem dz sy sölichs vm üch welind verdienen wiewol sy sölichs nüt könnend verdienen vnd domit schiedend sy von einander mit grossen fröden wer wol witter zu schriben aber ich lans durch der kürtzy willen vnderwegen also diewyl sy also enweg woltend da kamend die zunft zum heren vnd schanktend minen heren xj legely mit malfensyer won fil zunft kamend vnd min heren ludend vnd gern hettend gesechen dz sy bin jnnen hettend gessen aber es mocht nüt sin sy wottend nümen beliben vnd zugend hinweg vnd als min heren gan mumpf kamend da schikt aber ein zunft minen heren nach ein rech vnd zwo fleschen mit malfensyer also tanktend min heren den botten vnd richten sy ouch erlichen. (vss)

Von grossen erlichen schüssen zu zürich.

Anno domie tussind fünffhundert vnd jm fierden jar vff suntag sant lorentzen tag habend min heren von zürich ein frigschiessen vssgeschriben jnn alle land armbrust schützen vnd büchssenschützen vnd was jnn ietwederm teil hundert vnd x guldin dz best vnd demnach ab vnd ab als du hören wirst also fieng das armbrustschiessen zum ersten ann vnd diewill man schoss da gabind min heren

all tag den schützen zur abind urtten win zu trinken fast gnug darzu gutt simlen vnd hulwegen vnd darzu gutt kess vnd biren vnd pfersich dz tribend min heren dz gantz schiessen mit den büchssen vnd mit den armbrusten vss vnd vss all tag vnd namend von niemand nütt überall vnd schanktend dz den schützen vnd darzu da sy erst kamend da schankt man jnnen den win an die herbrig ietlichem jnsunder vnd jnn dissem obgemelten schiessen han ich ouch von mengem man gehörtt allenthalben har dz kein friger schiessen nie habind gsechen noch darvon ghörtt sagen vnd nun hinfür wirst hören wer jetlicheo offentür gewunnen hatt vnd wo sy hin kommen sind.

Vom armbrustschiessen zürich wer ietliche gab gewann vnd wo sy hinkam.

hans häbicher uon ougspurg	cx gl.	vlrich wolff uon bernn	xvj gl.
hanns schöperly uon vlm	c -	margx ziegler uon kur	xv -
pally müller uon kouffbüren	Lxxxx -	hans steinbach uon rottwill	xiiij -
velly uon ysnny	Lxxx -	her fenner krumenstoll uon friburg	xiij -
jacob armbruster uon mentz	Lxx -	jörg pfeffikonn uon zürich	xij -
hans rad uon ougspurg	Lx -	antony kästely uon memingen	xj -
lienhartt pfister uon ogspurg	L -	paulus weidman uon nürenperg	x -
rudolff seman uon bernn	xxxxv -	vrich koller uon nürenperg	jx -
m. lienhartt armbruster uon bassel	xxxx -	wilhelm rem uon ougspurg	viij -
hans armbruster uon landow	xxxv -	hans vischer uon elsisszabern	vij -
casper ensell uon kolmer	xxx -	hans ougenweid uon vrmss	vj -
hanss hess uon insbrug	xxv -	petter vincentz uon horw	v -
mathiss meyer uon kouffburen	xx -	hensly uon künussen uon zürich	iiij -
jörg erhartt uon vlm	xviiij -	cunratt armbruster der junger uon bernn	iij -
hentz müller uon rütlingen	xviij -	bernhartt reinhartt uon zürich	ij -
rudolff kienast uon zürich	xvij -	klewz ströwly uon zürich	j -

Der krantz schutz.

lienhartt pfister uon ougspurg — v gl.

Der ritterschutz.

vrich schmalziger uon vlm	vj gl.	hanns schnetzer uon winterthur	iij gl.
hanns guffel uon sant gallen	v -	vennrich wittembach uon biell	ij -
petter bern uon murtten	iiij -	cristan birtzy uon bernn	j -

(Vorstellung des Armbrustschiessens.)

Dem verosten (entferntesten) schützen.

jacob armbruster uon mentz — j gl.

31

Item vnd sind in dissem opgemelten schiessen die schützen so zürich gewesen sind der parsonnen sind gewessen (236) ij^c vnd xxxvj vnd tutt der doppel so von schützen gefallen ist am gelt iij^c vnd Liiij gl. vnd jn dissem opgemelten schiessen was der toppel ouch vorhin vssgeschriben vnd gab einer nüt me dan anderhalben rinschen guldin got geb der schützen kem vil oder wenig.

Amo domie tusind fünffhundert vnd jm fürden jar vff sant tag gieng ouch jn dissem opgemelten jar dz büchssenschiessen an wie vorgeschriben statt aller dingen halb vnd der toppel ouch forhin vssgeschriben vnd hernach wirst hören wer ietliche gab gewunnen hatt vnd wo sy hinkommen sind.

Vom büchsenschiessen zürich wer ietliche gab gewann vnd wo sy hinkam.

(Dabei die Vorstellung des Büchsenschiessens.)

jörg tumeltzhusser uon issbrug	cx gl.	wernly uon megen uon lutzern	xvj gl.
hanns stromeyer uon vlm	c -	hans gutt uon schwitz	xv -
jacob stapfer uon zürich	Lxxxx -	lumphanns uon giengenbach	xiiij -
heinrich burkatt non zürich	Lxxx -	hans cistler uon jmbst	xiij -
jörg stumpf uon vlm	Lxx -	wilhelm steimetz uon ougspurg	xij -
casper hass uon friburg jm brisgow	Lx -	andres münchmeyer uon vlm	xj -
petter wiker uon zug	L -	sebolt strom uon ougspurg	x -
casper werug uon vlm	xxxxv -	jacob telhut uon ougspurg	viiij -
jörg erhartt uon vlm	xxxx -	hans spilmann uon lindow	viij -
simon tieringer uon offenburg	xxxv -	vlrich mäder uon aystetten	vij -
klaws galicion uon bassel	xxx -	benedict müller uon vlm	vj -
michel seiller non kempten	xxv -	hanns brunner uon costentz	v -
jörg abely uon gmünd	xx -	vlrich zoss non bassel	iiij -
sigxt bucher uon nördlingen	xviiij -	hanns sporer uon raffenspurg	iij -
vtz glögly uon vlm	xviij -	jörg seckler uon stuttgarten	ij -
hans uon werd uon jsbrug	xvij -	kilion ziegler uon vrach	j -

Der krantz schutz.

jacob lousinger uon dubingen

Der ritter schutz.

wolfgang fonbickler non sant gallen	vj gl.	hans hegeler uon wallenburg	iij gl.
hans sindelfinger uon stuttgarten	v -	götschy zag uon zug	ij -
hanns bock uon kouffbüren	iiij -	jörg bartman non gmünd	j -

Der verosten (fernsten) schützen.

gregorius schonower uon rom j gl.

Sumary aller buchsenschützen so vff dissen opgemelten schiessen zurich gewesen sind vnd toplet haben namlich cccc.Lj vnd tutt der toppel so von schützen geben vnd bezalt ist an gelt vj[c] vnd Lxxij gl. vnd ij ortt.

(Vorstellung des Glückhafens.)

Wer ietlich gab jm haffen gewann vnd wo sy hinkam.

der erst vsserm haffen ludwig götz socius uon rüdlingen	j gl.
niclaws wisgerwer uon zurich	L -
gemeiner büchssenschutzen uon bassel	xxxxv -
heiny müller uon felbach	xxxx -
jacob wetzel uon wiedikon	xxxv -
frow brida hansen frigenstichs uon kolmar husfrow	xxx -
rudolff suter ab dem sefeld zürich	xxv -
bastion dibing uon marchdorff	xx -
marty ludy uon russwil	xviiij -
achica bewinger uon schwatz	xviij -
annly baltenschwyler uon brutten	xvij -
elsy zäplin uou engischwiller by lindow	xvj -
cristin lindenerin ab der oberstrass zürich	xv -
frenny tietschy uon zürich	xiiij -
grossann wernly marchers wib uon klotten	xiij gl.
hans sprungly der jung am rindermerkt zurich	xij -
gretly petzin uon rüdlingen an der tunow	xj -
valerion möriko uon birmenstorff by baden	x -
margx nigel jm platterhuss zu ougspurg	viiij -
hans hebdenring uon bassel	viij -
frenna nüsly uon schenniss	vij -
der gross kurz gsel axart uon ensuw	vj -
gretly die heiny lobegers uon richtischwil	v -
hans krumenstol uon friburg jm öchtland	iiij -
adelheid gul uon basserstorff	iij -
freny blüwler uon kilchberg	ij -
elsbet uon rinfelden michel furtters junckfrow uon bassel	j -

Der hinderst vssrem haffen.

authoy stoker uon agertz jm ougistal vltig j gl.

Ano domy 1505 jar nach ostren erstunden krieg zwuschend dem pfallendsgrauffen am rin vnd dem uon wirttenberg dess kriegss nam sich an maxsimial der romsch kung der halff denn uon wirttenberg vnd luffend ouch uon etlichen ortten zu knächt von eignossen vff beden ptigen vnd wz uil widerwerttikeit dess jars cet. vnd wz ouch allerleig wilder louff dzselb jar dz uil zu schriben ist.

(Nicht in der Copie befindlich, dagegen hat diese im obbenannten Jahre noch die Feuersbrunst zu Mellingen nebst einer Abbildung, der letzten in diesem Werk, ob welcher mit Zinnober geschrieben steht: *wie melingen verbrann vnd wie es da ergieng vnd wer es anzüntt vnd was jnnen jetlichs ortt der eignischaft schankt an jren schaden der jnnen gesechechen was amo 1505.* Von allem diesem ist aber nichts aufgezeichnet.

Ano domj 1506 jar da macht der römsch küng vnd ludwig küng zu franckrich ouch der küng von hispania vnd dem hertzog uon brugundy küng maximians sun mit vnsrem helgen vatter dem bapst julius dess andren names ein uerbunttnis oder uertrag wider die vinedier vnd wz dazumal

wol die sag es were wider die turgen aber man meint dz es die venedier zum ersten vnd demnach die eignosen die türgen sin söltend cet. vnd wurbend die finediger an die eignossen vm knächt ouch hilff vnd rat vnd vmm ein uereinung mit jr träffenlich botzschafft die lang hie zurich wz.

Diese Nachricht ist nicht in der Copie befindlich, sie hat dagegen Anno 1506 Folgendes:

Amo domie 1506 jar vf der heren fasnacht sind zwen gesellen vs der grafschaft kiburg gsin die bannd nun fründ jm hegy gehann nnnn sind zwo dochtern vssem hegy hin über rin zu jren fründen gezogen gen anwisen vnnd hand da wellen fasnacht han mit jren fründen als sy ouch tattend vnd wie obstat vff der heren fasnacht hannd sy heim wellen als sy ouch tan hand vnd sind zwen geselen mit jnnen gangen alss jre fründ vnd do sy sind kommen über rinn jnn ein dorf heist buch da ist ein tantz gesin do hannd sy zusamen geret wend wir da tanntzen, vnnd do der tantz vs ist gsin do hat ietwer gsel die ander genan vnd hannd nouch ein tanntz wellen tun als sy ouch tan hand do sind die schwaben vnnd jnnsunders einer heist gal der ouch zum meisten schuldig an der sach ist gesin vfgehept vnnd für die gesellen jnn geschlagen des hannd nun vnnser kein acht nüt gehept vnud da hand die schwaben zukt vnnd ann aly verschuldnuss die eignossen vnd züricher vnd den einen von stund an zu tod gehowen vnnd der ander ist fast übel wund gesin vnd sind da mit dem spilman ab dem blatz gezogen vnd ist niemen da beliben denn die zwo dochtern sind hin jnnen gesin do ist der ein von stund an gestorben vnnd der ander ist fast schwach gesin aber schlechtlich hat den gutten tochtern niemen nüt wellen helfen vnd do sind die zwo tochtern zugelofen vnd hands wellen den einen jnn ein huss tragen do handz die wiber mit schittern wellen schlachen vnd nut wellen jn die hüsser lan sölichs ist nun minen heren von zürich fürkon die sind nun fast zornig worden vnnd ein gantzy gemeind jn der statt vnnd vf dem land vnd wz ein gross murmlen jn der welt sölichs wurden min heren jnnen vnd schiktend ein botten über den andren hinvss also ward die sach zu recht gesetz vnd darnach dz recht daruber gangen aber ist nüt minder sy hannd der sach nütt dan (wie) vnss wol dunkt hetty 1506.

Amo domie 1506 vf sannt katrinen vnd sannt kurats abind vm die xj jm tag kamend zwen gross tonner klapf darab ale menschen übel erschraken vnnd sich verwuntreuten m.ccccc.vj.

(Pag. 468.) Vom zug gan genow vnd sandrittren die vff dem grien gemacht wurdent.

Ano domi 1507 jar vff mittwuchen uor mituasten da warb küng ludwig von franckrich nach jnhalt siner uereinung so er mit den eignosen hat vm vj^{m} knächt, die zugent vss vff mittuasten mit jm gan genow, vnd gewunnend gennow, vnd schlug der küng von franckrich fil rittren vff dem griess vnd sand dess mers zu gennow uon den eignossen, die wurdend demnach genämpt die sandritter uon gennow, vnd richt der küng die knächt von eignosen mit dem sold erlichen vss cet. vnd gieng jm ouch gotz weist von vil (?).

Die Copie erzählt diese Begebenheit folgendermassen:

Anno domie tusend fünfhundert vnd jm sibenden jare vf samstag vor miterfasten sind min heren von zürich vsszogen mit sampt andren eignossen zum küng von frankrich vnd min heren von zürich desglichen ander eignossen hat jr stet vnd lender zeichen mit (oder nüt?) vnd zu vry mustert man die

eignossen vnd gab man jnnen da den ersten sold vnd warend jm feld die zwölff ortt der eignossen vnd all jr zugewantten als sant gallen abenzell vnd des apts lüt baden stat vnd grafschaft mit sampt dem vogt vnd al vögt der eignossen vf jren vogtigen warend hoptlüt vnd ward also iederman der erst sold geben zu vry wer vsgnan wz aber sust warend wol xv^c man da friger knecht die musten alle wider hein vnd nam nüt me den iij^c friger knecht vnd wz vff dzselb mal kristenshlut wolfeil zu vry dz weiss gott vnd gab der küng den eignossen für er hetty kein figentschaft den er wölt ein gutten mut mit junen haben aber da sy jnn dz land kamen vnntz an ein wasser heist da gab er jnnen gutty wortt vnd zolcht sy also binjn vnntz für jenow da wz die statt sin figind vnd wz der berg zu jennow beleit von genenwesser vnd fast wol behutt.

Anno domie m.ccccc vnd vij jar vff den helgen abind zu wienacht fand man grün krutt zu kouffen vff der brugen vm ein zimlichen pfenig vnd denselben wintter fiel ouch nie kein schne vor wienacht amo 1507.

Dieses ist die letzte Nachricht in der Copie der Edlibach'schen Chronik.

Ano domj 1508 jar da machtend min heren von zürich mit dem hertzog uon teckt dz ist der granff von wirttenberg mit sampt andren eiguossen ein ewig uereinung wie dan dz derselb brieff ju hatt.

Auo domi 1509 jar da machtend min herren von zürich mit andren eignosen aber ein ewig erbeinung mit dem durchlüchtend herren römischer keisser maxsimian vnd sim sun hertzog karlus zu bruguu zwuschend dem huss östrich vnd dem huss brugünd wie den dass der buntbrieff wist vnd ward bestättet vnd besiglett von minen herren von zürich vff suntag uor sant johans vnd phall jm xj jar zürich jn diser uereinung sind begriffen zürich bern lutzern zug glaris soloter friburg basel schöhusen sant gallen apenzel cet. aber ury schwitz vnd vnderwalden woltend vff die zitt weder mit keisren küngen herren mit niemen kein uereinung machen cet. (später beigefügt) doch demnach beriettend sich die drü ortt obgenant dz sy ouch siglenten vnd jn die uereinung gienenten.

(Pag. 469.) Als sich vnser lieb nachpuren von costentz mit vnss eignosen jn ein ewig buntnus woltend uerbunden haben.

Anno donni 1501 (?) jar vff barolomes vnd dieselben zitt uss wurdent uil tagen geleistett zu baden von vnseren nachburen uon costentz wegen dz man sy ouch uffnäm zu einnem ortt der eignossschaft, dz ward dem römschen keiser von etlichen von costentz kunt gethan die übel an der sach warend, da mit dem keiser die statt ward uff gethan, vnd die botten von kostentz zürich bin tag bin eignosen warend, da wichend ouch etliche burger uon costentz us der stat namlich der burgermeister flor vnd zwen dess kleinen ratz mit jm vnd gieng übel jn der stat costentz, diss beschach jm obgemelten jar frü.

Anno doni 1511 jar zugend min herren von zürich mit gemeinuen eignosseu vff sant katrinnen tag über den vogel wider den küng von franckrich gan gallerran vnd andre end jm meilland vnd wart wenig gwunen vnd wz jacob stapfer höptman.

Anno domi 1511 jar da macht vnser heilliger uatter der bapst Julius der ander sinss namen ein uereinung die solt werren v. jar die näschten vnd uff sömliche uereinung mantte er gemein eignosen vm vj^m knächt wie dan dz die uereinung zugab jm zu hilff schicken darmit er dess helgen stuls zu rom stet schloss vnd land wider sine find behalten vnd beheben möcht die wurden jm geschickt gan

marttren jn walliss dahin sy dan mattus der bischoff uon sitten aunam diesälben zugend nun biss gan leriss jn dz beiass zu meilland, vnd als die hoptlüt fürgaben da hattend sy kein blatz mer, den ludwics der franckrichisch kung sy nüt fürer durchzüchen wolt lassen so wurden ouch die hoptlut von gemeiner eignosen botten die zu lutzern bin einandren uersamlet warend abgemant hein zu zuchen vss kraft der mandatten so junen uon keisserlicher meigenstatt zugeschickt wurdent da zugend sy wider hein dz der bapst zu groser vndanckt nam vnd meint die hoptlütt werend mit gelt uss dem feld koft uom granmeister zu meilland cet.

(Pag. 470.) Julius von götlicher fürsichtigkeit der ander bapst dess namens cet.

Lieben sün vnsren gruss vnd bäbschlichen sägen wir habend gelässen üwer brieff vss lucern am fierzachenden tag dess ersten herpstmant geben sind, welche nüt wirdig sind dz sy uon üch zu vnss gschickt söllend werden, dann sy sind uol schältwortten vnd übermüttig oder upig cet. jnn welichen jr schribend dz jr uss lut oder kraft dess buntz zwuschend vnss vnd uwrren ohren jngangen vss rat vnd jngäben dess erwirdigen brüders mathe bischoff zu sitten vj^{m} fussknächt zu beschirmen vnd behutten vnsre pson vnd stett halten, ouch dess heilig stuls ze rom über dz gebirg jn jtallisch land wider die meillander schickt, vnd darby verstanden habend, sömlich erfordrung üwer knächt sich neigend vnd ansächen sin den küng von franckrich vss jtalian ze bestritten oder uertriben, ouch witter küncklich meygestatt von wannen hand jr dz mugend uerstan, dann uon francossen an zwiffel vou den die üch bass vnn durchzug verseitt vnd abgeschlagen hand, die vnss dem helgen römschen rich jn geisch lichen vnd zittlichen mit der allergrösten vnbillikeit vnd vnmiltikeitt vnderstanden hand zu bestritten cet. wir hand üwer nüt bedörffen ze beschützen oder beschirmen vnser stett vnd pson oder üch gesamlet vnd gedingt mit vnsrem gelt ouch üch usgrüst jnn itallian wider zu gewünnen die grächtikeitten vnd stett vm der heligen römschen kilchen wider all von snostensem vnsrem vnd der obgenanten kirchen widerspennigen, der dann uil vnd die allergrösten guttat von vnss vnd dem stull zu rum enpfangen (Pag. 471.) vndanckbar ist, wider vns sin horn der bossheitt vnd horfart ussgestre.. mit sinnen gonren vnder welchem gnant wirt ist ess also als es dann warlich ist ludwig ein küng vss franckrich durch den alfon warlich vnd offenbarlich gestreckt oder uffenthalung wirt, mit sinnem gunst oder früntschaft mit sinnem her fursten vnd lütten, lüge nun wie er den namen dess kristenlichisten küngs vnd suns moge behalten dan mit sinner beschutzung vnd beschürmung dess genanten alfon hat er zerbrochen vnn nüt gehalten die capittel dess bunts lameracensis, jn welichen offenbarlichen vorbehalten wurd, dz kein puntgnoss kein vnderthan oder beläch notter, an gunst wüsen vnd willen dess welchs vnderthan er) ist oder belächneter manen sölend vnd ouch fil ander sachen ist vnd der heligen kri kri wirdig, aber von der keisserlichen meyenstatt, sy witt von vnss dz wir nüt anlein etwz tugend wider sy zu handlen oder thun die wir mit gantzem gunst vnsrem hertzen lieb hand jn welcher kintlicher lieby vnn erbhaltung gegen vnss vnd dem helgen stul ze rom wir ouch der gunst dick vnd uil erkent hand vnd enpfunden uon tag ze tag cet. aber als jr vnss manent, dz wir hindersich gestelt heimlich betrugnus ein friden wellen machen, also schribend jr nüt anlein vnwislich vnd vnmilt sunder noch uol schmächlicher wort. sind jr den obristen bischoff vnn der heilig römsch kirchen, jn den grose warheit truw von jn jren uerheisen bestand gwäsen ist. die sönd vnd mogend billich heimlich beschiser genempt werden, die vnder andren süsen gutten wortten, ouch falsche uerheisung gesucht hand, vnd

täglich suchend vnss zu betrügen, jn dem ouch jn wellichem jr also hoffertig lüt die jrs statz oder eigenschaft uergesend üch erbiettend mitler jn dem friden ze handlen, so doch vnser er vnd dess helgen (Pag. 472.) stuls zu rom gnug gschit vnd gratten wirt durch fürsten überträffenlicher wirdikeitt, die sich täglich erbüttend cet. an üch mag wol gehandlot werden von dem frid, darum söltend jr nüt alsobald wider hindersich gewichen sin, vnd vnss üwer zukunft also uerspotten vnd uerkürtzen ouch die heilig cristenlichen kirchen vnder dero sold jr ussgefürtt vnd berüft warend also uerlan, dan von dem durchzug den wüssend wir wol, vnd uwer brieff zügend sölich, wz jr hand uerheissen, wie jr wellend die strass ufftbun, jn welichen weg es sig, wie wol jr aber vnser uffenthalt oder biettend als wir uorgeschriben nüt gnug gethan habend mugend jr vns do selber nüt fürsetzen dz jr enpfachind erlich inding mit uerpuntnüs mit dem küng uon franckrich darmit jr durchächtend die helgen kirchen üwer vnd aller cristnen mutter die zerbrächen vnd zerstören vnser gegen einandren jngangner capitlen ouch üwer fordren vnd üwer nachkomen gut geschreich ze schwechen, wen jr aber je dz den nüt geschäche anders thun won jr vns uersumend mit dem küng vss franckrich vnd denselben mit der keiserlichen meyenstat machend vnd setzend zu figind, dieselben ouch wider üch als wider die so jr truw vnd uerheisnng nüt gehalten vnd uerlasend die helgen cristenliche kirchen mit geischlichen vnd zitlichen waffen brüchig werdent, ouch üwer sigel vnd brieff die dan gezügen müsend üwer fromkeit der zerstörung der trüw vnn uerheisung jn alle künckrich dess ertrichs törffer vnd stett werdent wir ussschicken also dz alle menschen vnd ein jetlicher jnsunders uerstand üch die so den obristen bischoff der helgen kristenlichen kirchen wider (Pag. 473.) heisung bestättet trüw nüt geschempt hand zu uerlasen dennen kein trüw zu behalten sye von kein sach sicher üch mag enpfolet werden vnn darnach so werdent üch hassen all naciouen fürsten vnd völcker mit groser ewiger schand cet. geben vnder dem schiflin pettri dess fischers am nüntzächenden tag septembris pelite ficacs 1501 jar. (1510.)

Vnser allen liepsten sünnen gemeinen eignosen botten zu lutzern uersamlet.

Ano domi 1511 jar uff der helgen iij küng tag warb küng ludwig aber vm ein uereinung an die eignossen vnd wurdend fil tagen geleistet jetz zu zürich dan zu lutzern vnd baden vnd wz dess küngs botzschaff ein margraff uon rötlen der her uon grü vnd sin teissiler vnd meint uil lütten dz ettlichen botten nüt sprür ussteilt wurd dz man(g) nun sin oder nüt, also wurdent der eignossen botten eins dz sy mit niemen kein uereinung machen weltend diewil dess bapst uereinung wertt vnd reid jederman heim.

Vff zinstag jm obgemelten jar uor sant mattiss tag uersamlotend sich vil knächten von allen ortten vss der eignossschaft zusamen vnd meintend über den bischoff mattes von sitten zu züchen vnd rattschlagtend wie sy den sold so jn noch ussstünd non dess bapst wegen von jm jnzuzüchen vnd jn zu schädigen, dz ward von jrren herren vnd obren allenthalb vndertruckt vnd gewent vnd giengend uil wilder reden vm cet.

(Pag. 474.) Als der herzog von sofony vnd die viij ortt ein span hattend vnd jedem ort xxx^m gl. gen must.

Item aber jm obgemelten einlisten jar vor mittfasten kam ein kantzler dess alten herzog karlus uon safoy mitt namen johan von furnow vnd zöngt der eignossen botten so dan zug uff eim tag bin

einandren versamlet warrend brieff wie dan der obgemelt hertzog karlus den acht ortten jedem ortt hundert tussend guldin zu selgrät nach sim abgang uerorduet vnd gemacht hab, vnd begert jm zu geben ein jelich ortt alle jar j^c gulden geltz vnd wen ein ortt die lössen wölt die mit ij^m gl. zu bezallen vnd darzu angends viij tusend bar zu uffrüstung vnd dz man jn sin wib vnd kind jn stetten vnd ländren zu burger vnd lantman uffnämen sölt, so wölte er jnn sömlich obgemelt gut vnd selgrätt helffen jnbringen die zusagung tadet vnd gabend jm die eignossen vff dz wurden uil tag geleistett vnd zulesten jn der güttkeit erfunden dz der hertzog karlus jetlichem ort für sin ansprach gab xxxm gl. wie den dz der uertrag zu bern eigenlich mit uil mer wortten wist vnd jnhalt vnd den uon ury schwitz vnderwalden vnd andren eignossen so jn dz feld zogen warrend x tusend gl. ein teil bar den andren teil vff marttine nächst künftig an jren costen vnd wurffend bern vnd friburg jrren teil so jn der obgemelt hertzog karlus schuldig wz jn dz wz j^c tusend vnd xx^m guldin vnd namend bede ortt darfür LX^m gl. damit jedem ortt ouch nun xxx^m gl. ward. disser uertrag beschach zu bern uff zinstag uor corprj cristy jm obgemelten jar vnd gab man dem von furnow für sin ansprach dz jnn benügt wie obstatt, vnd ward den santbotten von eignossen jr müg vnd arbeit ouch nüt uergesen besunder woll belont gott helf vnss allen.

(Pag. 475.) Als dz gantz meilland mit stett landen slösschren vnd lütten ward von eignossen jngenommen cet. dem küng ludwig von franckrich.

Anno domy 1512 am sächten tag meyen da zugend gemein eignosen vss wider den küng ludwig von franckrich mit grusem volck. vnd wz mir herren von zürich höptman jacob stapfer der hatt ij^m man vssgezogner vnd wol ij^m man friger knächten. vnd mit hilff vnd bystand dess römschen küngs ouch der vinediger reisigen züg der bin vjm pferden geschetz ward vnd ein mercklich geschutz bin jnnen ouch hattend, da zog man den nächsten durch die etz gan dietrich bern da kamend die vinediger zun eignossen vnd demnach durch alle bassen. vnd nam man dz gantz land meilland jn jtem die hoptstat meilland baffig cremuna loden ast mit siner herschaft kum die stat lowres vnd lugarus vnd wz zum herzogthum diennet dz ward als jngnomen vnd erobret vnd wurdent da alle francosen vss dem land uertriben vssgenomen die francosen so jm castel oder schloss zu meilland zu kormnen zu lowis zu lugarus vnd zu kläffis vnd andren bergschlossen lagend die wurdend demnach ouch gewunen vnd da ward uil frigheit den eignosen geben dess ersten dz sy sölten sin beschirmer der heilligen cristen kilchen vnd dess stuls rum zum andren dess zu gewarrer zügnis so gab man jn ein hutt mit dem heiligen geist wolgeziert mit berlinen. vnd darzu ein schwert mit gold vnd ander ziert zu einner gezügnis der obgemelten ding vnd witter dz min herren jn jrrem panner sölten am eg bin der stangen binfür sölten fürren die heilligen drievaltigkeyt mit der bekrünung der wirdigen mutter gotz dessgelichen wurdent ander ortt ouch begabet jetliches nach sim geuallen vnd diss beschach vnder bapst julius dem andren sins namens cet. jm obgemelten jar der hut vnd schwertt ligend zürich.

(Pag. 476.) Vnd da also dz herzogthuom meilland dem küng von franckrich ward jngenomen. da giengent allerleig reden vss. wie sich der küng von franckrich wider ruste mit einnen grussen züog über den monttyniss jn meilland zu vallen vnd dz widervmm jnzunämen. vnd vff dz da begert der

hertzog macimia, der daruor vnnlang von minen herren den eignosen wz jngesetz nach lut vnd sag der capitlen so sin fürschlich gnad vnd die eignosen mit einandren hettend ein zal knechten vmm sold dess sich gemein eignosen vereinttend jm die zall nach sinem willen zu schicken der warend.

Als man die zwey huffen einandren nachschickt merck hienach.

Vnd also vff den fierden tag meyen ano domi 1513 jar zugen uss min heren mit m. man vnd wz conrat engelhart jr höptman der für nnn hin vnd har jetz hie dan dört darmit er die knächt enthalten möcht mit den ringsten costen dan ess vast tür wz vnd besunder wu man stil ligen must vnd zu leste kam er gan naweren da ouch dess küngss von franckrich züg nüt witt von jnnen lag vnd enthieltend sich da bis vff den sächsten tag brachet vnd kond niemen erfarren weder min herren von zürich noch andre unserre eignossen wie es vm die vnsren stünde wol oder übel oder wu sy jm land warrend den uor den banditten vnd francosen die noch allenthalb jn schlossen lagend torfte niemen wandlen vnd hat man kein gewüsse bottschaft zu jnnen noch sy zu vnss.

(Pag. 477.) Anno donny 1513 jar vff den zwentzgisten tag ougsten zugend gemein eignossen vss mit xxx^{m} vssgenommer vnd friger knächten jn houchbrugund gan dissyon vnd da vm aber wider küng ludwig von franckrich vnd zugend min herren vss mit iij^{m} ussgezogner mannen vnd wz der friger ouch wol alss vill, alss vnser eignosen von bassel sy schatztend ob den v^{m} man alss min herren da jn zugend vnd ward uff dz mal ein frid gemacht vnd etliche herren gan zurich gefürt zu gissel biss sömlicher frid bass bestätt wurde namlich der herr von maser vnd etlich mächtiger lantzherren vnd burgren von tissian die lagend wol jar vnd tag uff der brug zum rotten schwert alss gefangen lütt vnd gienge jnnen übel, vnd giengent allerleig wilder reden vnd meren vmb, derro uil nüt halb war warrend cet. vnd wurdent ouch uil tagen geleistet zürich vnd an andren enden von häpstlicher heillykeit legatten dem bischoff von färelan von dess keisser von küng von spanien vnd küng von engenland vnd den vinedier die alle jr träffenliche botten die ouch jar vnd tag vnd etlich länger zürich lagend, dessgliche der galliac von meilland vnd andre lantzherren vss meilland mit jm cet.

Item diss bestund nun biss alss man zalt 1515 jar dz uil jn dingen gehandlet wart vom keisser uom küng uon engenland vnd küng von hispania vnd andren fürsten vnd onch von dem bapst julius, jn dem zitt kam ein gross geschreig wie sich der küng von franckrich wider ruste über den monttyniss zu züchen jn dz meiland zu vallen vnd dz wider jn zu sinnen handen zu nämmen.

(Pag. 478.) Item dry züg wurdend uff einandren aber jn dz meilland geschickt der erste zug.

Vnd vff sömlich geschreig begertt der hertzog magsimial von meilland dz gemein eignossen jm vff vj^{m} knächt schicktend vnd wurdent uil tagen darumm von eignosen gehept vnd vff dz ward man jm zu willen vnd schicktend min herren von zürich mj v^{c} man derren hoptman wz rodolff ran, vnd zugen vss der stat zürich mitt dem fenly vmm sold vff den viiij tag meyen im obgemelten 1515 jar.

Der ander zug der dem obgemelten nachzoge.

Anno donny 1515 jar jm obgemelten jar vff donstag vor pfingsten alss niemen erkennen noch wusen mocht wu die vnsren jm land meilland lägent vnd wie ess vmm sy stund da wurdent gemein eignosen aber zu ratt jnnen noch mer lütten nachzuschicken vff xij^m man ussgezogner also zugend min herren jrren hoptman cunrat engelhart mit m. mannen den fordren nach vnd giengend allerleig seltzner reden vm. wie sich dess franschösis züg uast starckte vnd den monteniss hett jngenomen vnd uber dz birg werre vnd die vnsren vmlegt hette zwuschend zweigen wassren darmit von jnnen oder zu jnnen niemen kommen mochte vnd wz allerleig reden gut vnd bos.

Als der dritt züg den beden vorgemelten zügen ward nachgeschickt merck hienach.

(Pag. 479.) Anno domi 1515 jar sind aber gemein eignossen zu ratt worden den beden vordren huffen mer hilffe nachzuschicken darmit dem frantzzöschisten küng widerstand beschächen möcht, also nammend min herren von zürich uss ij^m man und wurdent der friger knächten ouch wol uff iij^m man derren höptman wz marx roüst dazumall vnser burgermeister zürich der zoge vss vff samstag nach sant bartllymes dess helligen zwölffbotten tag jm obgemelten jar vnd kame mit sinnem zug nach langem ouch gan meillen zu andren eignossen cet.

Vnd also da kammend die dry huffen so gemein eignossen einandren nachgeschickt hattend zu meilland jn der statt nach langem zusammen, vnd lage der küng von franckrich der über den montteniss der jm wol uorbehept werre, wu ess etlichen ortten leid gewessen billich sin solt dz nüt wz, besunder mit gutten ruwen als man sagt jn dz meilland liess züchen der lage nun mit grosser macht zu gellerall vnd da vm der begertt nun ein friden vnd gab geleit den eignossen die wurdent zu jm gan gelleran geferget die berettend ein friden ab, wie dan der jn geschrift gestelt ward, vnd warde den botten die zum küng von franckrich geschickt wurden von eignosen jr müg vnd arbeitt wol gelonnet alss man seitt, villich mer eim dan dem andren vnd uff dz da zugend die bernner sollunter friburger vnd die walliser mit einandren vss dem feld die hattend den friden angenommen vnd gefielle jnnen wol, wol mit xv^m mannen.

(Pag. 480.) Vnd diss bestund nun biss uff dess heilligen crütz abint zu herbst als die übrigen örtter noch bin einandern zu meilland jn der statt bin hertzigen warrend vnd ein tag vnd all tag mit einandren ratt hatten, vnd die übrigen örtter bern sollenter friburger vnd die walliser von jnnen zogen warrend wie forstat da kammend lärman ein über den andren jn die rätt, wie die eignossen vnd die frantzosen einandren hettend angriffen vnd wz ein wilds wessen jn rätten vnd allem volck jn der stat zu meilland, einer der wolt den friden der zu galleran gemacht ward annämen der ander nüt, der dritte wolt fächten vnd vss der statt meilland züchen der ander nütz vnd wass ein widerwerttigs ting, dz sich der sach niemen berichten kond vnd giengent allerleig vil sältzner reden vss wie ein kofter frid werre, so rette dan uil lütten dz ess ein erkoufte schlacht werre vnd hette der kardenall von walliss die gestift dz mag nun sin oder nütt.

Von der schlach uor meilland zu merian.

Vnd also uff dess heilligen crutz abint jm obgemelten jar der wz nun uff ein donstag vnd dz geschreig jn rätten vnd jn der gantzen statt so gross wass wie die find vnd fründ einandren hettend angriffen da wuste jederman zu meillen jn rätten vnd jn der stat uff vnd zugend den frunden zu hilff wider den küng uon franckrich gantz an alle ordnung, vnd gabe gott der her doch den eignossen dz glücke dz sy den küng von franckrich uss sim läger schlugend vnd jm ein grosse zall siner büchsen abgewunnend vnd jm vil volckes erschlugend vnd wu die eignossen lengren tag gehept hettend so werre der küng gar jn die flucht geschlagen dan der angriff nach mittag jn der fierden stund beschach vnd treib sy die nach(t) ab.

(Pag. 481.) Vnd darmit ich nun diss büch ein end mach vnd vnss der kung von franckrich zu fründ wurde vnd dz beste thät, daruon uil zu schriben werre dz die warheit nüt mer jederman gern hörtt zu sagen da ward ein friden gemacht vnd vffgricht zu genf in sofoy vnd ward der küng ein lieplich vnd gutter fründ doch auch eim mer den dem andren, vnd gab den eignossen vij mal hunder tussend guldin an jrren costen zu zill vnd tagen wie dan der bericht versiglet jnnhalt vnd für louwers, lugarus, cläffen, getlag vnd andere schloss vnd lanschaften drümallen huudertusend gulden ob die eignossen die jm wider zum hertzigthum meilland lassen weltend, dz stat hin zun eignossen wz jn gefalt, vnn ward disser frid beschlosen zwuschend dem küng francis von franckrich vnd den eignossen als man zalt tusend fünff hunder vnd sächzechenden jar vff sant andress abint vnd jn demselben jar ward alss ein gutter süsser win alss kein mensch uor je gedacht, es werre dess küng win uor dem zürichkrieg oder uon heissen sumer vnd ouch uom bruderwin dz nun alss fürpündig gut win warrend vnd überfror ouch der zürichse jm 1517 jar darnach amen.

Deo gracius *).

Alss man zalt m.v xvij jar da hub sich an der luttersch glob mit anbättung der lieben helgen ouch der junffrewen maria der lieben helgen mutter gotz mit anruffen, vnd uerachtung der helgen mäss ouch singen vnd lässen der siben zitt jhus cristus dz als nütz (alles nicht) sin solt.

Item dessglichen dz heillig wirdig sacriment hin vnd abtan.

In denselben jaren vnd namlich jm xxiiij jar die messen ouch wie obstatt cet. vnd besunder zürich vnd jn jr gebietten vnd gerichten.

(Hier ist die Nachricht von den Kindern Gerold Edlibachs auf Pag. 482 u. 483 befindlich, welche ich zu Eingang dieser Copie, nebst den andern Nachrichten, die Person des Autors betreffend, aufgenommen habe.)

(Pag. 483.) Ano domy 1527 jar vff den viiij tag dess monotz jenner (?) vff mentag nach nicolaus da ward dass gross hüpsch vnd gutt werck die jn kurtzer zitt gemacht wass die orgel mit uill registren zum grossen münster wz, namlich mit pfiffen, flöutten, russpfiffen, sumbren vnd den prosunnen vnd fogelgesang abgeschlissen vnd zurbrochen dz daruor mit grosem costen gemacht wass, dessglichen ouch die andren orglen zum frowenmünster jn der wasserkilchen brediger vnd augenstinren clöstren ouch, gott schicke ess zum besten. Amen.

---

*) Hier hatte Edlibach die Absicht, sein Werk zu schliessen, nach dem „Deo gracius" stand noch: ich mag nutzit mer schriben cet., ist aber ausradirt, und am Schluss des Capitels, vor Deo gracius, fügte er bei: noch muss ich mer schriben.

(Pag. 484.) Vff zinstag nach sant andrestag wz der dritt tag jenner ano domy 1521 jar da erkantten sich burgermeister vnd rätt mit sampt den grossen ratt den man nämpt die zweighundert der statt zürich dz burgrächt mit der stat costentz burgermeister vnd rätt zu halten vnd ward beslossen vff mentag nach santt thomenstag am 23 tag des manotz jenner got waltz zum besten vnd wen ein stat zu costentz not anstostz so sönd min herren jn statz costend legen iij^c man jn der stat zürich costen, vnd bedörffend die von costentz mer lütten über die iij^c man so söllind die von costentz mit denselben halben costen haben cet. vnd wert diss burgrächt nach datum wie obstat x jar, wie dan die brieff mit mer wortten jnhaltend (später beigesetzt:) vnd demnach kam bern solloter vnd andre örtter ouch darjnn.

Ano domy 1528 jar vff den andren tag dess nüwen jar da ward der zwingly der zitt bredikant von minen herren von zürich vss jr stat mit iij^c gewapnotter manen mit jrren waffen vnd geweren beleittet biss gan lentzburg jnn bernner biett vff die tispentatz die fing an vff zinstag nach der helgen dry küngen tag jm obgemelten jar vnd costet dz gleitt mit allen dingen ein statt zürich bin iiij^c gulden.

Ano domi 1528 jar vff sant jacobstag der wz uff ein samstag da erkanttend sich zum andrenmal klein vnd gross rät zurich dz man die kilchen vnd turn zu sant steffen die ouch die eltste lütkilch jn zürich uor zitten wz, schlissen sölt vnd ouch alle andre capellen vnd kilchtürnly vnd helmhüsly darjnn dan kein zittglogen hiengend, hin vnd weg thun, vnd ligend ouch zu sant steffen bin LXX erlicher mannen jm selben kilchhoff begraben die zu tädwil jn einer statz zürich nütt (noth?) vmkamen vnd begraben sind.

Zum ersten ward abgeslisen der helm uff der waserkilchen uff den 23 tag erst herpstmant wz uff ein mitwuchen nach mattey jm 1528 jar.

Hier ist eine Rathserkantniss, von anderer Hand geschrieben, eingeschaltet, auf welche Edlibach am Ende die Nachricht von der Wiederherstellung seiner blinden Frau aufgezeichnet hat; nach dieser folgt ein anderes Mandat, die Ablösung der Zinse betreffend, und auf der Rückseite desselben die letzte Nachricht von Edlibachs Hand, welche nun folgt. Die beiden Erkanntnisse sind am Schluss beigefügt, die Nachricht von der Augenkrankheit der Frau des Autors aber, Eingangs dieser Copie, wo die Familien-Nachrichten zusammengestellt sind.

(Pag. 488.) Anno doni 1530 jar uf fritag nach sant marx tag da galt j mt. kn. vj ₰ 1 fl. haber viij ss. ein eimer win vj ₰ zürich vnd wz alle ding tür anne hüpsch frowen vnd vntrüw cet. vnd wertte dürry lang biss nach der ernn. (Hier ist von Sohnes Hand beigefügt:) vnd jn dyssem jar starb er gerold edlibach vff den xxviij augsten ano 30.

Anno dommy m.v^cxxxvj jar vff der letsten donstag jm mertzen fieng man an den sillwald vnder dem nidren silhüsly abhowen dz han ich hanss edlibach selb gsen vnd kunt man zu hundert jaren vss oder nach eer.

Die oben bemerkten 2 Rathserkantnussen.

(Pag. 485.) Vnnser herrenn burgermeister vnd rat der stat zürich habennd sich erkennt alls bisshar das gehöum die bennderstöck vnnd ouch die grünheg den lütenn an jrenn rähen grossenn schadenn vnnd gebrästenn bracht hannd allso wo nussböum kriessböum vnnd eichenn vnnder viertzig schu wit nach by denn räbenn stannd das die vnuerzogennlich abgehowenn, vnd dannen gethan werdenn söllennt vnnd alle berennd böum vnnd annder böum bennderstöck vnnd grünheg dauon klegt kompt, doch ob zu

sollichenn böumen die jnn der wite wie gemelt ist, by den räbenn werint einer vnnderstünde die räbenn zu den böumen zu ziechenn, vnnd zu pflanntzen, das dann die dero die böum sind nit schuldig sin, dieselbenn dannen ze thund vnnd abzehowen, sonnder söllint die vngeenndert bestan vnnd blibenn, vnnd ouch ob nussböum kriessböum vnnd eichenn, die viertzig schuch wit oder witer von den güteren stannd, vnnd die dero die räbenn werind meintind das sy jnen schadenn da tetind, das söllich so das meintennd die so stäg vnnd wäg geschworenn hannd vsszugannd, vnd an dem ennd da der stoss ist sesshafft sind, berüffenn denen jr sachenn fürleggenn, vnnd dieselbenn geschwornen denn vnuerzogenlich vff die stösse kerenn vnnd die besächenn, vnnd sich vff jr eide erkennen söllennd ob söllich böum bennderstöck oder heg den räbenn schadenn thügennd oder nit, vnnd was sy sich vff den eid erkennent das den räbenn schadenn thüge, das heissen fürderlichenn dannen thun, vnnd was sy allso besächennt vnd dannen thun heissennd dem sol dann gestrax nachganngen vnnd das dannen gethan werdenn. vnnd wenn die geschwornen die stösse besuchenn vnnd das fürnämen wöllennd das denn weder der cleger noch sin widersächer daby nit sollend wesenn vnnd ob sach wer das jeman dem so sich diss geschworen erkanntind nit nachgan wellt, von wellichem das vnnsern herrenn obgenant zu klag kumpt die wellennd sy darumb straffenn je nach gestallt vnnd gelägennheit der sach.

Wie ouch vormaln gebottenn ist die grabenn vff zuthunde allso gebietennt vnnser herrenn obgenant aber das menklich die (Pag. 486.) vffthüge hie zwüschennd vnnd ostern nechst künfftig, vnnd wer das zu dem zyt nit tete, von dem oder denen wellend vnnser herrenn ein halb march silbers on gnad zu buss nämen vnnd sol jederman den anndern harumb leidenn by den eidenn so jr vnnsern herrenn geschworenn hannd, vnnd wer den anndern nit leidete vnnd sich das erfunde den wellennd vnnser herrenn hertenncklich darumb straffenn.

(Pag. 487.) Zins abzulössenn so den geistlichenn gegeben werdenn.

Item was vnnd wellicherley zins den geistlichen an pfründen an jarzit, vigilian, bruderschaften, oder an büw durch gottes willenn geben vnnd von den geistlichenn nit vmb jr bar gelt erkoufft, ist das die jnn dero hannd vnd gwalt die vnnderpfannd je stannd, söllich gabenn lössen mögent, als harnach statt, doch darjnn vssgelassen recht erbzinss, ouch die gülten vnd die güter darvff die pfrunden gewidmet sind.

Item j müt kernen geltz mit xxv lib.

Item j eimer win geltz mit xxv lib.

Item j gulden geltz mit xx gulden.

Item j lib geltz mit xx lib.

was aber zu spennden armen lüten gesetzt ist, soll man nit schuldig sin zu lösenn ze geben. Actum mentags vor sannt bartholomeustag apple anno LXXX^{mo}.

Vff zinstag nach sannt gallen tag des obgeschribnen jars, ist von burgermeistern vnd beiden reten vnnd zunfftmeistern erkennt, wer der obgeschribnen gült ablössen welle, das der söllichs (Pag. 488.) thun sölle mit houptgut vnnd vollem zins der vff sannt martistag der darnach kombt vallen möcht, er tüge joch die lössung zu wellicher zit jn dem jar er welle.

Ich füge hier noch diejenige Nachricht bei, die Edlibach auf der Rückseite des ersten Blatts seiner Chronik hinschrieb. die aber, da sein Werk erst mit dem Zürichkrieg anfängt, und bei ihrer Kürze. als eine blosse Notiz anzusehen ist.

Item der erste pundbrieff ward gemacht zwüschend der statt zürich vnd den fier waltstetten namlich lutzern vry schwitz vnd vnderwalden, vnder rudolf brunen dem ersten burgermeister zürich jm m.cccL jar, vff sant walburgen tag, vnd gat vor allen andren pünden so bern zug vnd glariss mit den fier walstetén hand ein jar dieselben pünd sind gemacht darnach jm jar als man zalt m.ccc.Lij jar nach der stat zürich bund mit den fier waltstetten wie obstatt.

Am Ende der Legende des heiligen Georgs, welche Gerold Edlibach 1474 abschrieb und mit Malereien von seiner Hand verzierte, wie dieses am Schluss der Geschichte bemerkt ist*), fügte er ein Bruchstück einer Erzählung des Waldmannischen Auflaufs bei, welche hier in getreuer Copie folgt, so wie einige andre Nachrichten, die er derselben später beifügte, oder im Anfang und am Ende dieses Codex's hinschrieb, der neben benannter Legende, noch die Abschrift einer alten züricher Chronik enthält.

Der Codex ist in Quart geschrieben und wird auf der Burgerbibliothek in Zürich (Mspt. B 95/192 aufbewahrt; leider! fehlt das erste Blatt der erwähnten Erzählung, die dann auf der dritten Seite so fortfährt oder anhebt:

Im obgemelten jar vff die äschigen mittwuchen kammend die vom zürichse zu gantzem harnisch mit iij oder iiij tusend mannen für die stat zürich als klein vnd gross rätt bin einandren sassend vnd kamend der eignossen botten von allen ortten ouch gan zürich vnd sust fil erberer lütten vnd meint menncklichen die sachen werint gricht vnd zugend am viiij tag wider heim. Item es ist zu wussen dz die usslüt vor der stat für zürich zugend dz sy meintend zu bitten jnnen etlich bott so jnnen uffgesetz warend abzulassen, aber als man meint so wurden sy von uil lütten vss der statt uffgewist dz sy ander artickel ouch annament vnd grosser vnwill von tag zu tag zwüschend den rätten vnd jnnen vor der statt ufferstünd als man dan dz wol jn andern kronegen als mir nüt zwifflet lutter verschriben vint dz ich doch hie nüt melden will, dan ich nun die alten rätt vnd zunftmeister demnach den hürnin ratt vnd zuletzst den gantz nüwen rätt der nach sant urbens tag jm meyen erwelt ward vffzeichnet hab.

Im obgemelten jar uff den ersten tag aberellen beschach der gröss ufflouff von etlichen von der gemeind für dz räthuss, vnd ward da der burgermeister her hanss waldman ritter meister öchen m. widmer obristen meister johans bieger heinrich götz ludwig amme statschriber erhart ellend knecht uff dem räthuss gefangen vnd jn turn gefürt vnd gab man allen zunften für wie her hanss waldman die stat zürich dem romischen küng welt jngen vnd uerrätten vnd wie sy hinder jm funden hettend ein zedel darjnne stündent bin sächtzig man oder mer dennen er wolt die köpff lassen abschlachen zu dem werend die fürhorn uerschlagen vnd anderer reden uil, derren keine sich mit worheit nüt erfand vnd also ward diser nachgeschriben ratt uff den obgemelten tag abgesetz vnd verstossen.

Hienach stand die alten rätzherren vnd zunftmeister die ensetzet vnd abgestossen wurdent.

---

*) Vff samstag vor sant jörgen tag als man zalt 1474 han ich gerold edlibach diss ussgeschriben vnn gemalet mit mjn eigner hand

Her hanss waldman ritter burgermeister ward enthoptet, her heinrich röust altburgermeister, heinrich göldly ritter, cünrat schwend ritter, heinrich äscher ritter, felix swartzmurer ritter, bartman rordorff ritter, hanss meyer von knonow, gerold sin sun der wz des riches uogt, hanss meiss der jung, wingand zoller, petter effinner seckelmeister, hanss örry starb im vfflöff, hanss reyg der alt wz krank vnd starb, felix keller der alt ward wider dess kleinen ratz 1493, felix keller der jung ward zunftmeister zur meissen, hans äscher vff dem bach wz kranck von starb, hanss engelhart ward wider dess ratz, felix brenwald wz uff die zit uogt zu kiburg ward burgermeister, fridly bluntzly ward wider des ratz, vlrich holtzhalm wz alt vnd starb, rudy lochman ward wider dess ratz, lienhart stemmelly ward wider dess ratz, heinrich werdmüller wz uogt zu meillen ward wider dess ratz, dominicus frowenfeld wz uogt jm nüwen ampt ward wider dess ratz, gerold edlibach seckelmeister ward wider zu ratzher erwelt uff samstag nach sant lucie jm LXXXXij jar.

Die zunftmeister, meister tomme schwartzmurer sillwaldmeister, meister tommen schoübly.

Zur meissen, meister heinrich stapffer wz uogt zu hüng, meister uorich grebel ward wider erwelt zu meister jm 92 jar.

Zum guldinen horn die schmid, meister hans roüchly obrester meister uogt zu borgen, meister volrich schmid ward wider des ratz.

Zum wider die metzger, meister lienhart öchen obrist meister ward enthoptet, meister hans steinbruchel ward wider dess rätz.

Zum rotten adler binder, meister hans binder der jung ward wider dess ratz, meister rudolf schwitzer ward wider erwelt jm fierten jar nach dem ufflöff.

Zum wegen pfister, meister heinrich hab ward wider an sin stat erwelt jm LXXXX jar zu zunftmeister, meister hans von will wz fast alt vnn starb.

Zum rotten löwen die gerwer, meister heinrich albrecht kam zu allen eren vnd starb jm LXXXXij jar, meister heinrich sigrist ward wider erwelt von sinnen meistren an sin statt jm LXXXXj.

Zum silberschmid schümacher, meister heinrich wiss saltzmeister ward wider dess rätz, meister jakob konpff ward wider erwelt uff sant johans tag baptiste jm LXXXXij jar an sin statt.

Alt schnegen schnider, meister hans bintzmeyer ward wider zunftmeister anno donni 1493, meister uorich studer ward dess grossen rätz.

Schifflüt vnd fischer, meister uorich rigler, meister heinrich schurter genant götz, wurden bed enthöptet.

Kembel grämpler, meister uorich widmer ward enthöptet, meister jacob hegnower ward wider an sin stat zu zunftmeister erwelt jm LXXXXij jar.

Waag weber, meister johans bieger meister rudolf ryss wurdend bed uerurteilt dz man sy solt jnmuren dz sy weder sunnen nach man mer sächen soltend vnd von allem jrem gut syn dennen ward wider gnad than dass man sy ledig liess und zu allen eren bruchen als ander biderb lüt und diss beschach jm summer anno dommi m.cccc.LXXXXij jar. Meister hans bieger kam wider jn grossen rätt vff sant lucien abiut ano dom. m.cccc.LXXXXiij vnd jm xv^c jar dess kleinen ratz (das Letztere, Bie-

gern betreffende, ist, sowie hie und da auch bei andern Namen spätere Ereignisse, von Edlibach auch später hinzugeschriben worden). Item es ist zu wüssen dz disse obgemelten rätzherren welle nüt jm strodel gericht wurdent ald sust uon todes wegen abstarben alle wider jn die burger vnd kleinen rätt genommen wurden, wann jr vnschuld fand sich täglichen, vnd dz man vil nides vnd hass brucht hatt, mit uil grossen lügen vnd vnwarheitten dz demnach alles an tag kam vnd wenig glückt dieselben angienge.

Hienach stat nun geschriben der hürnin rätt wer sy all gewesen sind die uff den ersten tag aberellen von allen zünften erweltt wurdend, nach ansechung vnd ordnung von der gemeind jn der wasserkilchen.

Von der konstäffel, lasrus göldly hoptman, rudolff äscher, felix schwend hoptman uor dem wellenberg, casper murer von bassel, studer schwend pannerher.

Zum saffren krämer, niclaus metzger, michel setzstab hat mit nicklaus hassen die turnschlüssel zun gefangnen, alixander metzer, klauss teschenmacher, adem ruch, petter rönber, hans tünger.

Zur meissen winlüt, hans sutter genannt hüttmacher, ludwig steinbock ammen jm einsidler hoff, heinrich schmid an kilchgassen, petter büchenegger, donni foster wirtt zum storcken.

Zum guldinen horn schmid, heinj zeinner schlosser, cuonrat schmid uff dorff genannt steiner, hans dorn messerschmid, palle uogt von ulm scherer.

Zum wegen pfister, rudolf gomman pfister, klaus schlig müller, erhart meyer, heinj widerker.

Zum wider metzger, rudolf jäckly, hanss reiffly, lienhart brunner, bernhart eslinger, meister nicklaus münch ward demnach korher zum grossen münster hie zürich.

Zum rotten löwen gerbwer, heinj hertly, hans ohrist, rudolff kienast, heini werder.

Silberschmid schuomacher, cuonrat bachoffen, hanss schüchtzer, felix wingant, jacob bluntzly schümacher.

Zum rotten adler binder vnd zimberlüt, hensly siber weber, hanss sprüngly, simmon ziegler, hanss felder.

Schifflüt vnd fischer, hanss wasser, petter wolff, hans hüber grichtweibel, rüdolf fryg, cunrat meyer bollierer.

Alt schnegen schnider, hanss äscher basthart, jost ackly, hensly hüwelman, steffen erlisholtz.

Zum kembel grempler, heinj büller ankenfürer uerwass den obersten knecht uff dem hus, fritzy brül saltzknecht, hanss studer habermeller wachtmeister, jung hanss hegnower.

Zur wag weber, hanss grim brockeratur, hanss dingnower, arnnold koch, rüdolff meyer uon felanden.

Sum der obgeschribnen psonnen des hürnngen ratz sind LX man.

Item ouch kam jn dissen ratt die sich selbs erwaltend vnd nüt uon konstaffel noch zünften erwelt wurdent.

Hanss meiss der jung, lux zeinner maler, kläwy hass wirt zur sunnen hat die thurnschlüssel zu den gefangnen mit michel setzstab.

Item es wurdend onch von den alten rätten berüft in den hürninen rätt zu gan ettliche vom

rüden vnder denen her hanss waldman sellig vil figinden hat die jn heimlichen hassendent vnd meint vil lütten wü der hürnin ratt etliche disser nachgeschribnen psonen nüt zu jnen berüft bettend so were als streng vnd hert nie gericht worden.

Her heinrich göldly ritter, her heinrich äscher ritter, her cünrad schwend ritter, her hartman rordorff ritter, hans meyer von knonow, gerold meyer sin sun wz des richs uogt.

Darnach ward geratschlaget von eignossen mit dem hürnen rät dz güt werre dz man den alten burgermeister her heinrich röusten ouch jn rätt näm won der vil vmm der statt sachen wüste, also nam man jn vnd marx röusten sin sun ouch jn rätt, wiewol sy lieber rüwig gewessen werend, won sy hed grossen missuallen an dissen sachen hattent.

Vnd also ist nun der hürnn ratt uffgezeichnet wer sy all gewesen sind, vnd wz sy gericht vnd gesetz habind zimpt mir nütz daruon zeschriben den mir nüt zwiflet der merteil lütten hab die uernunft wol ze betrachten ob es vnser lob ere vnd nutz ald vnser schand schmach laster vnd vner gewesen sye x.

Item der rätt des hürnnigen ist gewesen LXXj mann aller sament.

Hienach stat nun geschriben der für nüw rätt vnd zunftmeister die jm obgemelten jar jm meyen erwelt wurdent.

Von der constafel zum rüden, her cunrat schwend burgermeister, her heinrich äscher ritter, her heinrich göldly ritter, her felix swarzmurer ritter, her harttman rordorff ritter, hans meyer von knonow, hanss meiss der jung, gerold meyer von knonow, rüdolff escher, laserus göldly hoptman, felix schwend jn niderdorff hoptman vor den wellenberg, petter effinger seckelmeister.

Safren, felix brenwald ward burgermeister uff samstag vor vnser frowen tag der uerkündung vor wienacht jm 1489 jar.

Meissen, hans keller, hanss suter genant hütmacher.

Schmid, rudolff lügst schlosser.

Metzer, nicklaus münch.

Zimberlüt, hanss boshart binder.

Pfister, jacob aberly pfister.

Gerwer, rüdy lochmann gerwer.

Schümacher, lang mantz jn niderdorff.

Schnider, joss schannolt tuchscherer.

Schifflüt, hans fryg fischer.

Grempler, heinrich hedinner.

Wäber, mattis wiss.

Zunftmeister Safran, m. hans tunger, m. hans heidenrich.

Meisen, m. felix keller der jung, m. felix schmid.

Horn schmid, m. heinrich zeinner, m. heinrich winckler.

33

Metzer, m. rüdolff jäckly, m. (hans) riem.
Zimberlüt, m. rüdolff küntz, m. heinrj fryg.
Pfister, m. hans wetlich, m. rüdolff weber.
Gerwer, m. heinj werder, m. heinj kamly.
Schuomacher, m. cuonrat bachoffen, m. hans von egery.
Schnider, m. ziegler, m. heinrich uttinner.
Schifflüt, m. hanss wasser, m. petter wolff.
Kembel, m. heinrich büller, m. cunrat äbly.
Weber, m. rüdolff meyer, m. cuonratt cünsser.

Vnd also sind nun verschriben wer vor dem ufflouff, vnd demnach jm ufflouff, vnd zu hinderst als dz nüw reyement gesetz vnd angenommen wart, zu burgermeister zu rätzherren vnd zunftmeistren erwelt wurden, doch wiewol her heinrich röust uff die zitt dess malss nüt jn rat noch burger erwelt ward, so ward er vff mittvasten jm LXXXXIJ zu burgermeister erwelt, jn burgren an felix brenwald seligen statt, denn er jn der obgemelten uasten starb.

Anno 1474 tercia feria post palmarum per tunc vice erat 27 die martj illustrissimus princeps sigmundus archidux austrie cet. conf[e]nit jn constancia cum confederatis et facit perpetuum pactum cum eys et erat ab omnibus honorifice tractatus et tunc recessit et veniebat per festum spaste jn loco hermitarum iby erat honorifice cum omnibus reliquys nec non processione veneranda acceptatus et propinabuntur sibi omnes exspence ex parte Switorum et exspence erant 82 florenj et illis cuncta accepit princeps gratanter et retulit eis gratiarum anatus (?) de omnibus bonis per cristum per me crist woibel civis thuric.

(Edlibach scheint diese Nachricht aus einem lateinischen Brief copirt zu haben. Die Uebersetzung folgt:)

Am zinstag nach dem heiligen balmtag wz der 26 tag mertzen anno 1474 jn der statt zu costentz do ward hertzog sigmund von österrich cet. mit gemeinen eidgnossen mit ein ewiger richtung bericht demnach an hochen donstag reit sin F. G. (Fürstlich Gnad) gen zürich vnd am heiligen karfritag fur er den zürichse hinuff gen eisidlen da sin F. G. mit der process vnd allem heltum gar loblichen empfangen vnd von den von switz alle zerung geschenkt ward geburt sich 82 rinisch guldin.

Am suntag wz sant gallen tag anno 1485 do ritt zu walenstat durch ludwig seiler schulths heinrich verr heinrich haldermeyer hanns sunenberg vnd hans trüber des rattes zu lutzern vnd wolten gen werdenberg der graffschafft lütt jn eid nemen die sy von graff hansen von masox vmb xvj thusent rinisch guldin gekoufft hatten.

Am mentag zinstag mitwuch donstag fritag vnd samstag nach aller heiligen tag 1485 ward zu costentz jn der statt durch min herren von osterrich vnd ander fürsten vnd stett hotten die sach zwuschent den von lindow, dem motteli vnd von vnderwalden zu recht gericht.

Am zinstag nach vincula pettri anno x 1485 do kam keiser fridrich von osterrich gen lindow jn-

geritten vnd mit jm hertzog jörg von peyern mit ij[c] pferten vnd graff eberhart von wirtenberg mit hundert pferten vnd darnach am fritag furent sy gen costentz, vnd vff dieselben zitt do hatt jacob mottely ein rich burger zu lindow jn ein . . . . . . sworn do der vernam das der keiser gen lindow kam gieng er in die friheit der von dem keiser daruss genomen vnd jn ein thorn geleit von torlicher ansprach wegen. Darnach am mentag da reitt her jorg von happenhein des keisers marchschalk zu costentz vss der statt vnd wolt in die richenow do ward er nit fer von costentz von dem jungen herrn von sax vnd dem jungen hans von landenberg gefangen vnd vff clingenberg gefürt die warent motelis frind.

Am fritag nach sant margrethen tag 83 da kaufft einer von vre zürich jn der statt am morgen L müt kernen vmb funffzig guldin als dann bey zwey jaren der gemein louff wz je ein mütt vmb zwey pfund xv ss. vnd lang nit vil nocher aber am abend vmb vesper kaufft er noch xxx mütt jeden mütt vmb j ℔ 2 ss. vnd hette einer hundert mütt wöllen er hette sin genug funden also wolfeil ward es desselben jares. Vnd desselben tag gab man zürich jn der statt ein kopff des besten zürich win vmb vj ss. vnd ein kopff win vmb xij d. vnd wz der gut win nit me denn zwey jar elter denn der ander win, vnd wz alles zürich win.

(Am Ende) Am fritag nach sant gloris tag 1484 galt zürich der best kernen j ℔ v ss. ein mutt rocken vj ss. vnd 1 fl. haber ij ss. vnd wz gutz gnug da.

Vff mentag vor vincula petri anno x̃. LXXX primo do kam ein so grosser wind dz der zürich vff dem hofe die grosen linden mit den wurtzen vnd stamen gar nidergeweyet vnd die andren linden och übel geschannt hatt.

In anno m.cccc.LXXXj vff suntag was sant matheus tag aps. do warend zürich vff der brugk noch riffi kriesy vnd zürichtruben by einandern veil denn es wz desselben jars gar ein spatt iar vnd desselben merktz galt ein müt kernen 1 gl. vnd viij ss. hlr. vnd ein mütt rogken galt xxxv ss. 1 fiertel hirs xviij ss. ein fiertel erwiss xiiij ss.

Vff fritag vor sant dyonisyentag 81 do warend zürich vff der brugk kriessy vnd pfersich veil. Vff donstag nach sant gallentag 81 warend zu sant gallen jn der statt recht riffi kriessi veil.

Auf dem ersten auf dem Deckel des Buches aufgeklebten Blatt sind die sieben Churfürsten aufgezeichnet, mit der Bemerkung, dass diese einen römischen Kaiser und König zu erwählen haben, wenn der Fall eintrete; dann ist die lateinische Nachricht von Erzherzog Sigmunds Ankunft zu Constantz angefangen, die später ganz eingerückt und oben pag. 258 enthalten ist. Auf dem ersten Blatt befindet sich die Copie eines Schreibens Erzherzog Sigmunds — ob an Zürich oder die Eidgnossen ist nicht mehr sichtbar, da dieses Blatt defect ist — worin er den Tod seiner Gemahlin anzeigt. Dieses folgt hier auch in Copie.

Sigmund von gottes gnaden ertzhertzog zu österrich cet.

Ersamen wisen besundren lieben vnd getrüwen wir fügen üch mit betrüptniss zu wissen das am mentag nächst vergangen jn der nünden stund ze nacht willend die hochgeboren fürstin vnser hertze lieb gemachel frow elinor geboren von schotten ertzhertzogin zu österrich cet. cet. als ein christlichin fürstin mit gutter vernunfft . . . bewarung der heiligen sackram . . . . vs schickung des almechti . . . .

von diser welt gescheiden ist vnd . . . . tag beschlossen hat gott der . . . . sye ir sele barmhertzig da . . . . vnerkennt nit wollten las . . . . on zwifel jr habent deshalb . . . . . ein trurigs mitliden . . . . . (ins)pruck am zinstag nachst . . . . . . tag anno LXXX.

den ersamen wisen . . . . . .

lieben vnd getrüw . . . .

In einer deutschen Bibel in gross Folio, Augsburg 1477 (durch Günther Zeiner), welche Gerold Edlibach zugehörte *) und die er, besonders den ersten Theil, mit häufigen Inhaltsanzeigen der Capitel versah, findet sich vorn in dem ersten Band Folgendes von seiner Hand aufgezeichnet:

Ano domin. als man zalt von der geburtt vnsers herren jhus cristus m.cccc.Liiij jar da wurden geboren disse nachgeschribne personen die alle lange zitt mit einandren gutt herren von gesellen bin jrem läben gewäsen sind vnd klein vnd gross rätt mit allen eren zürich besässen habend disse sind alle jn dem obgemelten Liiij jar worden wie harnach geschriben stat.

Marx röust burgermeister starb am andren tag nach vitte vnd modestj 1524 jar.

Gerold meyer des richs vogt starb ano domi 1518 jar zu mitteruasten.

Felix schmid burgemeister starb uff vitte vnd modesty 1524 jar.

Hans schwend her heinrich ritter selgen sun starb jung ward nit alt

Vorich schwend starb vff zinstag vor simmen vnd jude tag im 1526 jar.

Hanss keller am ryndermarkt zum steinbockt starb vff den vij tag mertzen 1526 jar.

Gerold edlibach (von Sohnes Hand:) vnn ist min vatter gerold edlibach gestorben im 1530 jar vff den acht vnd zwentzigosten tag ougsten vnd min mutter die wz sin hussfrow starb vor jm ouch 30 jar vff den 25 tag hornung.

Her hans clotter vnder obren zünen starb jm jar als man zalt 1529 jar vff den sechten tag wintermonat nach aller helgen tag.

Meister conrat hoffman chorherr zum grossen münster zum bracken.

Her hans scherer frühmesser zum grossen münster.

Meister heinrich schmidly seiller jn niderdorff.

Item so sind dise nachgeschribnen psonnen junger vnd elter gewesen vnd nüt alle jn dem obgemelten jar geboren vnd min guten herren und gesellen sind gewesen.

Rüdolff äscher burgermeister starb vff sant thomas abent jm
Tommicus frowenfeld, ludwig steinbock.
Vorich felix vnd her hans sins brüders.

*) Hinten im zweiten Theil dieser Bibel steht: Anno domi m.cccc.Lxxvij jar do koufte jch gerold edlibach dz alt vnd nüw testament vmm vij gl. an gütten etzschcrützren so je LX für ein rinischen guldin cet. vnd wz dazumal amen jn einsidler hoff. (Die Bibel steht auf der Stadtbibliothek. Rep. Bibl. Nr. 46. Es befand sich unter dieser Note ein grosses gut gemaltes Edlibach-Wappen, welches aber seit kurzem [1815] weggekommen ist).

Jakob kopf vnd hans sins brüders.
M. hans widmer, jakob stuckj, ludwig steinbock.
Lux zeiner glaser, michel rät sidensticker.
Erhartt mejer im niderdorff starb uff der uogty zu gruningen.
Hans bältziner min nachtbur.
Docter cunrat turst arctt zürich.
Petter flismer, hans stemely.
..... glaser, cuonrat von wil.
Hans siber uor ränwegertor.
Burkhart schöman der korherren knächt.
Nicklaus uon kam vnn her cuntz mins nachburen.
Meister heinrich götz seiler.
Meister hanss wunderlich fischuerkouffer.
Jorg rubly grempler, hans osterricher zum baredis.
Junghans müllyman öllmacher.
Wilhelm tünger vnd nicklaus sins brüders.
Ludwig amen statschriber vnd hans sins brüders.
Johanns gross vnderschriber vnd darnach statschriber.
Cunrat von cunsen hutmacher vnd wattmann min nachbur.
Hein blüwler schumacher wirt zum kindly.
Herr docter peter holzrütj von melingen artzet starb ano domi 1526 uff den 12 tag mertzen.
Casper fug von baden stattschriber vnd joachin von grüt vnderschriber.
Casper murer uon basel. Hans vnd jörg kiell.
Jacob murer uon grüningen. Her heinrich hürliman lipriester zu wald.
Meister jacob lubiger kürsner.
Jös össenbry. Hans bintzschedler hed mine nachburen.
M. hans schlinger und cunrat rechberger kanttengiesser.
Hans widmer im münsterhof min schwager.

Hienach die gütten senger unn mttisten. (Artisten?)

Heinrich und hans imegg gebrüder.
Hans büselman. Hans asper goltschmid.
Felix von kapel, ann uon waltzhütten.
Hans günthart genant dienst, vly kleibly kuttler.
Stäffen erlisholtz vnd adelheit sin schwester.
Bernhart senfly vnd baschon renninfeld.
Felix amen sattlers.

Her friderich } mösser gebrüdren vnd bed orugrnist (Organist?)
Her baschion }

M. hans blochholtz harpfynist vnd andre vil mer der ich uergessen hab.

Gott helf vnser aller sellen amen.

Hans effinger miner tochter anna (Mann) starb vff den vj tag aberellen wz uff s . . . . vnd uf den xxviij tag des obgeschrib . . . . starb ouch sin sun batt. efinger im an m.v^c^xxviij.

In dem zweiten Theil dieser Bibel findet sich folgende Nachricht aufgezeichnet.

Anno domi m.iiij^c^Lxxxviiij jar da was der gross vfflöff als man die bund dott allenthalben uff dem lant jn der statt zürich gericht vnd bietten vnd ouch die gemeind für dz rathus luffend als klein vnd gross rätt bin ein andren sassend vnn übel vnd nüt jnn mim bedunken wol der zitt (von? mit?) der statt zürich gehandlet ward, da warend seckelmeister petter effiner vnn gerold edlebach bede des kleinen ratz der statt zürich vnd darnach wurdend seckelmeister disse nachbenempten zum ersten hans engelhart, marx röust, hans keller, herr wiss, jacob meiss, jacob stapffer ritter, heinrich roüchly, jacob äscher ritter, domincus frowenfeld vnd aber herr wiss alt burgermeister tiedhelm roüst jacob werdmüller hans edlebach jorg berger. Bis vff die zit alss sich die statt costentz mit der statt zürich vnd der statt bern (in) ein burgrächt vereintend vnd annamend dz beschach ano domi 1527 jar.

(Später hinzu geschrieben:) hans escher, heinrich raan, bernhart von kaam, hans heinrich spross, bernhart sprüngli, hans lux escher, heinrich thoma, cunrat escher, mattis schwerzenbach.

Aus Ludwig Edlibachen Chronik in der Zollerschen Bibliothek.

Auf den 16 tag meyen anno domi 1506 jar ward der erst stein zu griffensee vf der matten an die kapell gelegt, und darnach als man zalt 1507 jar vf s. cunrat tag gewycht, beschach alles vnder vogt gerold edlibach, als er vogt zu gryfensee was, und gefallt die kilchwiche vf den suntag laetare zu mittenfasten.

Nachricht von dem Schlosskauf zu Frauenfeld, vide Einleitung pag. XII.

1536 vf den letsten donstag im mertzen fieng man an den silwald vnder dem nidern silhüsli abhawen, das han ich hans edlibach selbs gseen und kombt man zu hundert jaren vs, oder noch eher.

Aus dem Passionsbuchlein Gerold Edlibachs.

Anno dmmi 1524 vf den heiligen wienachtabind, da stellte man vil gesangs ab zu mette, in ämptern, zu vesper, gumplet (complet) und andern ziten, die vormals zürich und in der ganzen chri-

stenheit brucht vnd loplich verbracht wurden, gott dem herren vnd siner würdigen mutter der jungfrauen maria zu lob, abgestellt.

Item es ward ouch das fest der jungfrau marie der mutter gotz nüt mehr begangen, der liechtmess mit weihen der kertzen und kreutzgängen, wie vor in aller cristenheit brucht war.

Als man am palmtag mit grosser process vf den hof mit aller priesterschafft von den drey pfarren gieng und dem herren zu lob mit grosser andacht schoss den balmen, und derglichen ander prozessen und crüzgang zu pfingsten vf den hof mit allem helthum von den drey stiften vnd den drey orden, desgleichen die fart gen einsidlen mit dem opfer der kertzen vnser frauwen, auch gen altstetten, vf den zürichberg, zu sant gilgen und ander creutzgäng durch das ganz jar zu den vier hochzyten und das loblich fest corpus christi mit der octav und umgang der prozess das sacriment zu tragen, alls abgetan, wie dan das in aller cristenheit allweg der bruch gewesen was.

Vnd desglichen erkannten sich klein vnd grosse rät zürich alle gebildnuss, als das crucifix, die biltnuss der würdigen mutter gottz der jungfrouwen maria, vs den kilchen und clöstern ze thun, vnd desglich alle biltnuss der lieben heiligen.

Vnd in disem jar fiengen vil pfaffen an wiber zu nehmen zu der eee und hieltend wenig priester mess und luffend die münchen und nunnen vs jren clösteren und gieng wild in aller welt von geistlichen und weltlichen lüten.

Item in disem (Jahr?) starb min her burgermeister felix schmid am andren tag als man die helgen bild vs den kilchen tad, das was vf vict und maden abint, und morndes starb ouch min her burgermeister roüst auf viet und modesti.

In disem jar ward auch die kartus jtingen verbrennt.

Item es gieng auch die frümess ab und das bichten, item alle gerpten (grebten?) sibenten, drissig und jarzit und das lüten den lichen. Item man verkünt auch kein heilig zyt mer noch helgen tag an den kanzlen. Diss alles beschahe jm obgemelten 1524 jar.

Item man töft ouch in tütz (teutsch) die kind on krisene und töfkertzen, man brucht kein gesegnet saltz noch wiewasser es wurden alle amplen aus den kirchen gethan und vs den beinhüsern die liechter. Item man firrich (fersich verricht?) ouch wenig lüten mer mit dem sacrament noch mit dem helgen öl.

Item man fieng ouch an in den vasten fleisch vnd eiger zu essen, das sollte nüt sünd sin, vnd fastet wenig lüt mer, weder die fronvast noch ander gebotten tag als vor, vnd ward von vil lüten die heilig mess gar verachtet und grob darzu geredt, und bat gott nüt mer für die seelen. Item es firret wenig lüt den heiligen mer.

Item pfaffen münch vnd nunnen namen alls einandren zu der ee und liessen jre blatten verwachsen und zugend bärt und bekleiten (sich) wie die leigen mit schwertern und nüt als priester.

Anno xxv jar. In disem jar wurdent auch die stül zum grossen münster da vnden vs der kilchen tan vnd vf sambstag nach bartol. wurden die predier und augustiner herren alle zusammen tan zu den baarfüessen, desglichen heschach es mit den frouen clösteren in und vor der stadt ouch und wurdent pfleger darin gesezt.

Vf s. lucien vnd da um schlisse man die greber s. felix und reglen und ouch etliche altar vnd

vf die krummen mitwuchen hatte man zürich die letste mäss und ward der tisch gottz vfgericht und das sacrament und das heilig oel mit sambt andren gezierten vs den sacristigen genommen und alle altar so noch in den kilchen warend, wurdent entplözet und alle vij zyt weder mer gesungen noch gelesen und alle bücher vs dem cor genommen vnd verwüstet, und im obgemelten xxv jar was aber ein disputaz von der töuffer wegen.

Vnd darnach vf s. ottmarstag do ward erkennt von minen herren das man die grabstein vs allen kilchhöfen thun sollt in einem monat oder der buwmeister söllte die zu gemeinen handen nemen.

Anno 1526 den 7 tag merzen starb johannes keller zum steinbock am rindermarckt gott helf siner seel. Amen.

A n h a n g.

Aus einem Folioband der Leuischen Handschriftensammlung, betitelt: Collectanea Turicensia Ecclesiastica p. 557—576. (Stadtbibliothek MSC. L. 104. S. 557—576.)

In der zitt als man zalt uon der geburt vnser herren 1520 jar, vff den einlisten tag dess monet Decembers der wz uff ein samstag da ist meister Uorich Zwingli vom bropst vnd capittel der stift zum grosen münster Zürich erwelt zu jrem lipriester vnd demnach uff den xxxj tag Wolffmont von jnn bestallet Gott walt sin &c

Vnd im obgemelten jar erhüb sich vnd stünde uff ein nüwer glöb von vil doctores vnd magistren vnd wurdent allerleig nüwer sectten vnder jnnen allen uff erstan dz eyner schreib diss der ander das vnd selten keiner wie der ander, dz kam alless in die trickeryg vnd wurden uil wider wertiger buchly gemacht die nüt zusamen dientent, also dz der gemein mensch mann vnd wib jung vnd alt, schier in aller welt gantz uerjrrt vnd uerwirt ward dz niement wust wz er glöben (soll) dan jrre trucktad (tractate) vast wider einandren warrend jn vill arttiglen vnd stucken &c vnd nampt man zum ersten den nüwen glöben den Luttersch glöben vnd ander den . . (unlesbar)

Diss sind etliche doctores vnd magister die wider einandren sind &c

dess alten	
Doctur Mats Luder	Vlricus Zwingly Zürich
Doctur Erasmus Rottertam	Meister Uorich uon Hutten
Doctur Murner	Meister Jeronimus Schürpff
Doctur Hess Bredersorden	Doctur Huschin
Docter Faber ficarj Costetz	Doctur Baltiser uon Walzhüti
Docter Egg	Ein töuffer
Docter Andre Carlystatt	Jud Löw uon Basel Zürich
Docter Jodacus Brepster	vnd ander mer die ich nüt
Docter Phillipus Melanchton	weiss vnd nennen kan &c vff der
Johann Dölcker vnd	widerparten &c
fil andren dess alten glöben &c	

(Pag. 2.) Item dise toctores vnd maister alle warend inn nüt einhelig mit einandren, vnd kunckend in fil artiglen vbel züsamen des glöbens halb, vnd ouch ein andren nüt wol uerstan vnd mercken kondent, vnd besunder die schlechten vngelerten priester ouch lipriester vnd bredicanten, die nüt zum aller scherpsten gelert warrend &c

Vnd sin diss die artigel darin sy span
hatten wider ein andren &c

Der erste von der Maria der wirdigen müter gotz dz etliche doctores vnd maister uermeintend man sölte sy nit anrüffen in keinen nötten, noch anbetten vnd eren &c

Der ander dessglichen keinen heligen ouch nutz anrüffen weder mit bett oder mit firten vnd opfer dan sy nütz uermöchtenn &c man sölt anlein Got anrüffen &c

Der fier artickel wz von der lieben sellen wegen dz man dennen ouch nütz bedörft noch thüe weder mit messen singen lässen noch opfren noch gebett vnd allmüsen dan kein fexfür nüt werre, dan Gott het vnss all mit sim tod erlöst vnd gnüg für vnsser sünd gethan &c

Zum fierden wz uom frigen willen, da uermeintend etlich toctores vnd maigister dass der mensch den nüt hette, so waren etliche toctores vnd glerten uast darwider vnd macht vil vnrüw als man dz jn fil trucktatten fint &c

Zem fünften vnd sechsten articlen von zenden gros vnd klein von rent vnd gült vnd zinsen &c

Zum sibenden von erbgüttren wisen räben vnd äckren von fischentzen jn flissend vnd bächen jn sewen vnd wigren bracht fil vnrüw uff dem land vnd in stetten &c

(Pag. 3.) Von vogtbarren lütten vnd eignen lütten uermeintend etlich toctores vnd gelertten, dz niemenn eigen sin sölt, vnd ouch jrren herren vnd obren so sy wider sy wibent oder mannent kein straffgelt vnd vngnosame schuldig zü geben sin söltent, sy söltind ouch nüt jrren herren vnd obren kein tagwen noch liptin (leibding) stür weder hünner schuldig sin zü geben vnd nach jrrem tod keinnen val disser artigel bracht fil vnrüw &c

uff wienach von enderung der zitt mit mess haben singen vnd lässen

Ano domini 1523 jar, diss jars vssgangs vff den heligen wienäch abint vnd tag da beschachend Zürich zum grossen münster vnd andren kilichen vil grosser endrungen mit singen lässen vnd mess haben so die priester nit mer tadent von der geburt cristj vnd giengent vil colecten vnd betten jn den siben tagzitten hin vnd ab die man vormalss als lass vnd sang vff die wienlichen hochzitt die octaff uss alss mit der epistel noch ewangelium alss vor, vnd sprach man es werrind alss nun (nur) vnnütze ceremony dess bapst vnd der cardinallen bischoffen vnd äpten vnd anderen geischlicher menschen dant, vnd vil der dingen vmm den git erdach(t) alss uillich warr sin mocht &c

vff liechtmiss

Ano domini 1524 jar da ward das loblich uest der hochwirdigen müter gottz der jungfrowen Marie der liechtmis nüt mer begangen weder mit singen lässen vnd mess haben wie vor, weder mit der wiechung der kertzen vnd liechtren noch mit vmgan der prottzses vmm die kirchen das ward alles vernüten vnd abtan also zwuschend der wennäch vnd der alten vasnacht da ward die welt röw vnd vngotzförchtig &c

(Pag. 4.) als die drey läsmeister zü denn dry örden wurden abgestelt zu bredigen &c

Im obgemelten jar jn der uasten wurdent ouch abgestelt die drey läsmeister zü den iij ördnen zun breideren zü augenstinren vnd den barfüssen die alle dryg güt bredikanten geachtet wurdent von uil geischlichen vnd weltlichen lüten vnd dem gemeinnen menschen wol gefielend, vnd an jr stat gestelt vnd than Uorich Zwingly zum frowenmünster der Löw Jud lipriester zu sant Petter am Öttenbach vnd Casper Gross zu brediner &c

als man anfieng fleich ässen vnd wenig mer vasten &c

Item man fieng ouch an in disser uasten obgemelt fleisch hünner uogel eiger vnd wz jederman gelust zü essen vnd wer ess nüt essen wolt dess ward uerspottet, vnd uastet wennig lütten mer weder die fronfasten nach ander gebottnen tag vnser frowen vnd andre gebottne tag dan uil lütten uff den bann gar nütz hattend &c vnd empfiengend uil lütten dz heillig sackriment ungebichtet vnd sprachend etliche predicanten vnd pfaffen es werre nun ein nüsselbicht vnd vmm geltz willen erdach(t), vnd ein jeclich mensch sölte Got dem herren mit gantzer rüw vnd lid sin sünd bichten diss werre genügen vnd bedörfte kainner andren bicht nütz &c

vomm hochenn donsttag wie der begangen ward &c

Vnd als man uff den hochen donstag zum sacriment gieng, da kament man vnd wib an (ohne) stürtz vnd menttel auch jung vnd alt dahar vff dz aller costlichest vnd besunder die frowen vnd töchtren jn jrren hüpschen schubenn vnn lancken als verbremt dz gefül mit gütem mit gütem ruckfech vnd schinfech vnd mit andrem gütten gefül oder mit kostlichem sammet tamast satlinet oder anderer siden da oben vnd vnnen es werrend vnder röck beltz vnn schuben uff dz aller best, alss weltend sy uff ein kilchwiche oder hochzit zum tantz gan &c vnd gieng niemon vmm den aplos an Ölberg me &c

(Pag. 5.) wie der stil fritag begangen vnd gehalten ward &c

Vff den stüllen fritag ward dz bild cristus unsers herre, nüt mer wie uar zu grab getragen, vnd batt man nit mer für die stätt der cristenheitt wie for vnd gienge niemet gan Kusnach vmm den aplos dz was alles hin vnd ab vnd galt alss nütz &c

von dem balmtag &c

Vnd als man alle jar uff den hoff gieng mit dem Bild vnsers herre Ihus Criste von den dry pfarrkilchen vnd Got zü lob den balmenn schoss mit dem gesang gloria laus vnd andren melidien Got zü lob mit grossem andacht dz ward ouch hin vnd abgethan vnd für ein unnütz zerimony geachtet vnd fürhin kein balmen mehr gesegnet &c

als man die fartt gan Einsidlen abted &c

Vff den sibenden tag dess manet Meyen, da erkantent sich min herren von Zürich die fart ab gan Einsidlen zü unser lieben frowen Maria der mutter vnsers herren Ihus Cristj, dz doch ein schöne loblich prozess wz vnd von frömden lütten wol glopt, dann von jedem huss ein gewachsner man gan müss die sich an der zal traft ob xv^c man anne priester vnd orden herren derren ouch fil warrennt, vnd ouch niemen wust, wen vnd wie die uff gesetz(t) vnd worden sye, ist wol zu dencken nüt vmm klein vnd liederlich ursach, besunder jn grossen angsten vnd nötten vnsren altforderen, item disse fart beschach alle jar uff montag nach dem heligen pfingsttag vnd mit dem opfer vnsser lieben frowen item disse fartt ward nun ouch abgethan vff den tag wie obstat dz gefiel eim wol dem andren übel Got schike es zum besten amen &c item dz opfer wz ein wächsine kertz die wag

(Pag. 6.) vom vffart tag

Item der vffart abint vnd der tag die wurdent ouch schlechtlichen begangen mit singen lässen vnd mess haben vnd am tag nach imbiss kein non gehept vnd das bild vnsers herren nüt mer uff gezogen wie uon alter har der bruch gewesen ist

vom helgen pfingtag

Vnd wie obstatt also ward ouch der heillige pfingsttag ouch geertt als an eim andren schlechten suntag &c

von der prozess uff den höff

Vff mitwuchen jn der fron uasten zü pfingsten giengc man alle jar uff den höff mit allem heltumm so in den drey pfarren vnd dryen örden warend mit allen priestren weltlich vnd geischlichen es werrind weltlich pfaffen vnd münch, vnd truge man da der lieben heligen sant Felix vnd Reglen mit andrem heltum wie obstat die jnn fier grossen särchen vnd fier kleiner särchen mit sampt andrem heltum lagend vnd näbent den särchen hatten die zwölff zunft jecliche fier koschlichen kertzen mit gold wol vergöltt derren ob den lx warren anne andre kostliche din(g) alss mustrenntzen silbrin brustbilder höpter ouch in silber gefaset siberin särch kelch hattenen vnd wz zunn altren gehort dess fil wz, an koschlichen mess gwand korkapen altertücher dess ouch uil wz vnd die alle gestickt mit berlin vnd edlem gestein die mäss gwand warend alle uon guttem samet tamast kermmesin vnd atliss vnd die minsten von schamlt jtem ess wurden ouch fier zelten uffgespannen vnder den drigen hattend die dry örden vil messen vnd vnder der fierden hat mann ein gesungen ampt vnd vndrem abpt ein koschlich bredig dz taden der dry örden herren einner an wellichem dan dz jar wass, vnd nach dem ampt dz uerzoch sich biss uff mittag so gienge man wider heim ab dem höff &c

Item disse prozess ward nun ouch abgetan jm besten, dz min (Pag. 7.) herren uermeintend dz uil grosser hoffart von wib vnd mannen erspart wird vnd uil unnützer reden vnder wegen blibe als war wass &c

als die crützwuchen abgieng

In dissem jar da gienge ouch uast die crützwuchen ab, dan wennig lütten nütz daruff hattend vnd mer vnnützes geschwatz triben den gebettet ward, vnd ander alle fert vnd crützgeng ouch da gienge niemen me den die priester &c

von der kartuss Ittingen &c

Item es ward ouch in dem jar dz gotzhuss die cartuss Ittingen verbrent darum dan etliche personnen von vnsren eignosen zü Baden an lib leben vnd güt herttenklichen gestraffet wurdent

als das uest corpri Cristj abgieng

In dissem jar ward dz uest corpri Cristj, dz vnsser eltren höch geeret vnd geacht habent mit allem singen vnd lässen vnd vmgen dess sacrement der prosses vnd die octauff us zü allen zitten

nüt mer harfür vff die alter getan noch darmit keinnen sägen den menschen geben &c vnd ouch hin vnd abgethan &c

von der mess vnd bildren

Item nach uff Vitte vnd Modestj erkantend sich min herren von Zürich klein vnd gross rätt jn jrren stat gerichten vnd gebietten, die bilder in vnd uor der statt vss allen kilchen zü tün, vnd ouch die crucfix ab allen torren an der statt dessglich an der klöstren torren ouch wü die stundent &c vnd nam ouch in dissem jar die mess uast ab dan welle alt priester mess hattend derselben ward uerspottet vnd für messknecht vnd hergotzfresser geachtet vnd giengend jn der zit die mettinen ouch uast ab dz uil vnnützer liederlicher pfaffen nüt me darjn gieng vnd hübe man selten kein frümess mer &c vnd ward ouch nachglassen von minen herren dz ein jeder sine bilder heim in sin huss nämen mocht &c

(Pag. 8.) In disen tagen wurdent von den priesteren drigerleig messen gehalten etliche nussent (genossen) dz sacrement vnzurtheilt also gantz, vnd etliche liessend uil colecta vnd anttiffen (antiphonen) vs die sy nüt lassend vnd etliche hattend mess wie uon alter har &c

von iijerleig messen vnd uerrichtung der lüt

Item man uerricht in dissem jar die krancken menschen wenig mer mit dem sackriment vnd heligen öll jn hüsren es hescheche dan heimlich &c

vom töff vnd sägen dess saltz vnd wiewaser vnd bekleiden

Item man töfte die nüwgebornenn kinder nüt mer dan jm waser ane crisem saltz vnd andre cerremony item es ward ouch kein wiechwaser noch salt am suntag mer gesegnet vnd sprachent nüwe presicanten es werrind als unnütze ceremony &c Item sy töften ouch die kinder anne überröck vnd stüllen (stolen) vnd gabent die lüt jn der e züsamen vnd seitend dz gotz (wort) ouch an den kantzlen bekleidet wie die leigen &c vnd zugend der mertel alle lang härt wie die aceten

von aller sellen vnd helgen

Item in disem jar als man zalt 1524 jar da wart das uest aller lieben helgen am ahit mit der sellen figil vnd andren gebeten dess glichen mornnedes weder mit singen läsen noch mesen läsen vnd singen noch mit der fissitact (visitation) den selen nüt üher jr greber gangen vnd. war(d) wennig den sellen durch Gott geben &c vnd ward als uon den predicanten dem gemeinen menschen für unnütze ceremony die nütz sölten fürgehen dz sy den selen nütz nütz werrind &c

die ander erkanttnis von der bilder wegen &c

Vnd als sich fil menschen der bildren halben vnrüwig machtent dz man die götzen nüt uss den kilchen vnd in den bildstöcken vff den strassen hin vnd weg ted, der erkantniss nach so sich rät vnd burger uor erkent hettend wie ouch for stat, vnd vff dz erkanttend sich abermalss klein vnd

gross rätt dz man alle bilder vnd götzen vss allen kilchen vnd ab allen torren vnd lanttstrassen jn stöcken von stunden an sölte hin vnd abtün, dissess beschach uff Vitte vnd Modestj im obgemelten jar, vnd uff dz wurdent uon allen zunften lüt nerordnet disser erkantniss vnd vrttell ouch von kleinen vnd grossen rätten uss zü richten &c

(Pag. 9.) Vnd ist nüt minder als man jn den selbigen zitten vnd tagen sagt dz etlich der zugebnen sy werrind dan von kleinnen vnd grossen rätten mit den bildren äben grob vnd uast ungeschicklichen bandletend, dz man doch in kurtzen jarren von vnsern altuordren vucristenlich geacht vnd nüt ann merckliche büss an lib er vnd leben vsgannen werrend, item ouch derselben fil die so gar ungeschicklich handleten an jrrem lib läben er vnd güt abgengen vnd wennig glück hattend &c

von stüllen in den kilchen

Item vnd da nun alle bilder vnd götzen zum grosen münster vss der kilchen vnden vnd oben uff dem gwelb grumpt vnd hinuss thau, warrend, da tede man dass münster vff da lüffe yederman darjn vnd brach ein jetlicher sinne stül da vnden in der kilchen sinne stül ab vnd trügend die heim vnd zur (zerrte) einner dissen der ander einnen stül vnd jn eim halben tag wz kein mer in der kilchen vnd gienge wild zü dz beschach uffritag nach Vitte vnd Modestj im 24 jar

als man alle münch zun bredier vnd augenstineren zu den barfüsen züsamen fürt,

Vnd uff samstag ouch im obgemelten jar, da er(k)anttend sich min herren klein vnd gross rätt dz man alle münch zun bredier vnd augenstineren züsamen in das closter zun barfüssen thün sölt, vnd dz beschache nun uff den obgeschribnen tag, vnd demnach da wurdent bede clöster brediger vnd austiner beschlossen vnd mit lütten uon beden rätten besetzet vnd als man damals sagt so ward mit tössen vnd brassen wennig gespartt vnd lüde je einner denn andern so dan die priger vnd pfleger gern hattend vnd gienge im suss zü &c

(Pag. 10.) als man den töffstein zum grossen münster hin vnd abschleisch &c

Vff donstag nach Sant Nicklus ouch jm obgemelten jar, ward abgeschlissen der töffstein der da anne allen zwiffel vil hunder jarren dz niemen wol uerdencken mocht der stund bin der sul die dz gwelb vnd den altar corpri Criste treitt da hinden der mitte der kilchen, vnd ward gesetze(t) für dz grab vnsers herren da man vs dem kor die stegen in der zwölff botten kapel gatt, vnd selbig grab ward ouch mit dem costlichen werck dz er(st) nüw bin zweig oder dry jaren gemach(t) ward hin vnd abgeschlissen, dessglichen der zwölff botten alter ouch vnd ein nüwe tür gemacht &c

Als die begreptniss beder heligen sant Felix vnd Räglen abgeschlisen wurdent

Im obgemelten jar vff Sant Lucien Otiligenn vnd Sant Jost abind da ward Zürich non klein vnd grossen rätten erkent die begreptnis beder helgen obgemelt Felix vnd Regulan die lange zitt der stat Zürich pattren gewessen warren vnd uon allen menschen hoch geeret, dz man die ouch söl hin vnd absch(l)issen, die da erst nüwklich in kurtzen jarren von fil fromer lütten mit uergülten costlichen

tafflen vnd sidinen tücher jrre särch verdeckt ob den grebren, ouch allwegen brunnend xij zwölff amplen wen ess tublex vnd samstag nächt warent disse begreptniss wart gar vnd gantz geschlissen Gott waltz sin

von brenneren die da vmgiennent

Item in dissem jar uerbrunnent fil hüssren zu Winigen vnd an andren enden, vnd seitte man wie lüt werrind besoldet sömlich zü thün, vnd hatte man uil übler zitt vnd uil costens allen thalben mit wachen vnd süchen jn welden diss wertt wol vff ein halb jar

(Pag. 11.) Aber ein erkanniss der ältren halb &c

Vff samsstag nach Luci vnd Tottilie vnd Sant Josts tag öch im xxiiij jar erkanttend sich aber malss min herren klein vnd gross rätt, die älter so nach jn den kilchen stunden vss den kilchen zu schlisen vnd weg zü thün &c vnd also ward zurbrochen sant Felix vnd Räglen alter Sant Urslen alter Sant Sebastians alter, Sant Bläsius alter vnd der alter vnser frowen kintbetty

Ano domy 1525 jar als man die mess Zürich abkant

Ano domi 1525 jar an einnem mentag jn der balmwuchen erkanttend sich aber klein vnd gross rätt dz man hinfür nach der krumen mitwuchen jn mir herren stat Zürich ouch jn jrren gerichten vnd bietten keinn mess weder mit singen vnd lässen haben sölt, vnnd dz warde mit wennig henden ein merss &c

Alss die leste mess vnd passion gesungen wurdent

Vff mitwuchen ward die leste mess vnd pasion zü Zurich gesungen vnd gienge die mess gar hin vnd ab &c

vom tischt Gott ward angefannen vnder Uorich Zwinger

Vnd morne dess uff den hochen donstag da warde der nüw tischt Gotz uffgericht, vnd dz brüt vnd der win vnder das volck ussteilt dz gefiel eim wol, dem andrenn nütz, wz jn derselben zit jn fil lütten ein osterpil &c vnd kam ouch das consistorium gan Zürich

als uff obgemelten tag uil luten nach dem alten bruch lassen brichten &c

Item ess liessend sich in derselben zitt vff den tag fil man vnd wiber uersächen mit dem heligen sacrimentt nach dem alten bruch wie uor, dan ess klein vnd gross rätt vff diss jar nach glassen hattend den priestren die lüt zü uersechen dero uil warent &c

(Pag. 12.) als münch paffen closerfrowen brüder vnd baginen vss jrren clöstren vnd hüssren lüffend

Item in disser zitt lüffen münch paffen vnd brüdren, ouch nunen schwestren klosterfrowen vnd

begeinnen, vss jrren klöstren vnd hüssren vnd namen paffen münch brüder die closterfrowen nunen vnd beginen ein andren zu der e, vnd gienge wild zü &c

vom sacrament als manss uerlor

Item ess kam ouch dz heillige sackriment diss jar uor vnd nach dem heligen ostertag bin acht tagen in den dryen pfaren der lütkilchen vnd ördnen man vnd frowen vss den sacrinment hüslin mit sampt dem heilgen öll dz der merteil lütten nüt wustend war oder wühin es kam vnd fragt ouch niemen wer es than hette &c vnd warde fil brucht dz nütz solt &c

von sant Barblen kapel vnd lütten

Vff sant Pongracus tag jm obgemelten jar fienge man an die kappel for dem tor uff dorff zü schlissen die in sant Barblen er gewicht wz vnd die glöglin dar uss vss dem helm gnomen, vnd gienge ab dz man nümen für dz wetter noch keinnerley mer lutte es schnitte (o)der regnotte &c

vom brüder huss im Neseltan vnd andre hüssren der brüdren vnd schwestern allenthalben &c

Aber in disem jar ward abgeschlisen dz lustig brüderhuss jm Nesseltall darin den gewonlich siben brüder oder acht, die der krancken lütten warttend wü man jr bederft dz ward dem spital Zürich geben dz uerkouftend die spittolssmeister mit wüssen mir herren von Zürich dz ward geschlissen vnd anderre brüder vnd schwesterhüsser ouch abgethan vn(d) geschlissen der clusen fil warren &c

von glogen vnd mössinnen kertzstöcken vnd büschen

Vnd als man sagt da wurdent vss den glöglinen vnd den grossen kertzstöcken die möschin warend büchsen vff die türn zü der wer gossen &c

von den predicanten in vnd uor der stat

(Pag. 13.) Vnd alss dann jnn dissem vnd andern vergangnenn jaren Zürich vnd andern enden gerich(t)en vnd gebietten von etlichen predicanten fil reden an den cantzlen brucht wurden vnd besunder dz sy an keinem ortt in der geschrift fundent, dz man den zenden schuldig zü geben werre dan anlein den bischoffen vnd werrent die pfarer die dz wort Gotz verkuntend vnd nüt den clöstren nach andren lütten weder edlen noch vnedlen geischlichen noch weltlichen dessglichen von rent gült vnd vnbillichen zinssen dessglichen von eigenschaft der lütten dess libs, von stüren fellen vnd glässen da ware man nütz schuldig weder tagwen noch hünner zü geben, weder äpten prelaten edlen vnd vnedlen vnd dennen die das alles aber so unnutzlich vertädind vnd uerbruchtend, es werrind bäpst cardinel bischöff äpt bröpst pfaffen münch vnd nunnen niemethin ussglassen Item dz alles von fil vngelertter bredicanten jn vnd for der stat an den cantzlen vff dz allergröbist an den cantzlen dem gemeinen man fürgeben ward, dz nun ze besorgen ist dz ess die warheit werre sye &c

alss man die kilchenn vnd closter enplünder(t) vnd zü der stat handen genomen ward &c

Ano domy 1526 jar da namen min herren von Zürich zü gemeiner stat handen uss beden stiften vnd uon sant Pette(r) ouch den fünff clöstren zun bredier augenstinren barffossen an Öttenbach vnd sant Frennen jm samling ouch uff dem land in jrren grichten vnd gebieten vnd pfarkilchen, vss allen sacristigen von kelich pattenen mustrantzen von silbrinnen krützen särchen vnd mustrantzen dess uil uon edlem gestein vnd berlin kochlichen versetz(t) vnd helffenbein kostlich gemach(t) wz, dariu den uil der lieben helgen gebein gelegen warrend &c ouch vil cöstlicher alter tücher vnd messgwand die alle von gütter siden vnd mit berlinen vnd edlem gestein die krütz darvff gestickt dz man für ein mercklich güt schatz(t) &c

(Pag. 14.) Vnd von den messgwand corkapen corröcken vnd andren dingenn wie ein priester mit eerenn uff ein helgen hochzitlichen vber alter so er mess haben so er dass ampt singen selt gan vnd dem gotzdienst zügehort wz allre gnüg da, desglichen für-alter von dem Brugunschen hertzogen vnd guldinen korkapen vnd ouch swartze messgwand mit guldflamen vnd der helgen särch ouch also bedeckt die zü Granssen gewunen warrend ouch dess cardinalss von Sitten messgwand corkapen vnd tücher vmm vnd ob dem alter vnd alltertücher wz kochlichess was ward vff dem köffhuss jn den kamren verkouft, vnd dz nachgültig luderwerçh vndrem helmhuss vnd als man sagt beschachen vnglich köuff &c vnd uss der siden aller ward glöst xiiij^c gl. vnd daruss most man zallen wz die uerordneten von minen herren vnd die gantmeister verzert vnd vertöst vnd ander mit jnn dz traft ein erbry sum dz wennig geltz vber ward &c vnd als man sagt wurdent uss den messgwand uil mansswamslen vnd den frowen uil halss geleren gemacht vnd uerbrämt vff die röck vnd schuben &c vnd den disen blunder uerköftend jetlichen x guld gab man fur sin lon &c

als alle bücher uss dem cor zum grosem(ünster...) &c

Vff mentag nach dess heiligen crütz tag vor vnd nach zü herpt ouc' jm obgemelten jar da wurdent den priestren zum grüssen münster als si die uesper vnd gumplet gesuugen gesungen hatten, alle gsang büchere daruss dan die vij zitt vber jar sungen ab den bulch(pult)bretter vnd jn stüllen von den uerordneten genomen vnd in die obristen cantzlig beschlossen, darmit man kein zit am morgen oder am abint mer singen kont werder mettmen vnd andre zitt vnd also fürhin nütz mer gesungen nach gelessen &c

als dz heltum vss dem frönalter zum münster genomen ward &c

Vnd uff samstag nach der heilligenn junffrow sant Fiden tag ouch jm obgemelten jar, da nament die verordneten dz heltum vss dem fronalter jm kor zum grossen münster mit uil gelechter vnd gespöt vnd büd je einer dem andren daruss dz zü trincken, vnd enewichten den altar, vnd tribent allerleig vnfür der uil wol erspart wer worden &c

vom heltum jm alter gnomen ward

(Pag. 15.) als die bücher uss den liberigen kament

Item in dissen tagen giengen die uerordnneten vber alle liberigen Zürich in dz münster vnd

über andre überigen jn den pfarkilchen vnd clöstren vnd nammend daruss alle bücher die sy fundent jtem die glertten die sich der bücher uerstündent die meintend dz sy mit xm guldin nüt gemachet werrend, dan sy mit güttem bermett vnd costen geschriben warend, derro wz ein grosser huff die alle uerkouft zurrissen vnd zurzertt wurden vnd keinss gantz bleib &c

wz an silber erfunden worden ist

An silber so dz alles züsamen geschmeltz(1) ist vnd glüttret so uon kelichen vnd batten ouch uon mustrancen vnd crucificten silbrinen särchen brustbildren rouchuessren vnd wass der kilchen kleinnot warren ouch plenar uon bücheren vss allen kilchen züsamen kumpt, so wirt erfunden v^c^lxiij marck vnd je die marck vff viiij gl. geschetz(1) diss silber ist uermüntzet vnd verthan &c

an gold ist erfunden

so ist an gold erfunden lxxxx march gelüttret ouch minder oder mer daruss sind guldin geschlagen vnd all uast ouch verbrucht &c

von berlinen vnd edlem gestein

Von edlem gestein vnd berlinen als man sagt uast fil da gewessen sye, wühin dz kommen oder wie fil man daruss glöst ist, dz ist mir nüt zu wüssen vnd schrib nütz deruon &c

ein früntlich bitt von vnssren eignosen den vj ortten wegen namlichen Lutzern Vrre Switz Vnderwalden Zug vnd Glarich &c

Item vnd als den vnsre trüw vnd lieb eignossen uon stetten vnd lendren der zwölff ortten jn den nächst uergangen jarren, uor (mehr) dann einmal vnd ähen fil, Zürich uor klein vnd grossen rätten erschinen warrend, dess Lutterschen handelss halb vnd allerleig ungeschickter reden sich erhübnt,

(Pag. 16.) vom tag zü Baden

Vnd da begab ess sich dz uff dess heligen crütz tag zü herpst jm obgemelten xxv jar aber uon den zwölff ortten von unser eignossen ein tag zü Baden jn Ärgöw gehalten ward allerleig geschäften halb, vnd da derselb tag vss wz vnd ein end hatt, vnd die botten zurreittend, da kamend von Baden vnsre eignosen von Bern Glariss Sollotur Bassel Schoffhussen vnd Appenzell die vj örtter von Baden für klein vnd gross rett Zürich vnd dz wz uff sant Mattes tag vff mentag darvor, vnd brachtend da mit gar früntlichen wortten vnd vil erbiettenss ann min herre, vnd dz wz die meinug namlich in dryen stucken vnd articklen zü eeren namlich darumm mine herre zü eeren vnd zü willen werden vnd nachzülassen item dz erste das wz dz man dz bild dess crucifix vnd die bildniss vnser frowen mit sampt andren der heligen bilder wider jn die kilchen tün sölt vnd dz ander berürt dz heilige sacriment an dz man dz ouch sölt lassen beliben, vnd dz tritt dz man widervm die mess hübe es werre mit singen lässen wie dan das vormalss gehalten werre, dan wo dz nüt hescheche so enendactend sy dz minen herren jm aller besten dz si bsorttind, dz sich die vj übrigen örtter, dess uereintend by üch min herren von Zürich weder zü tagen vnd andren gescheften me zü

sitzen, vnd nütz mer mit üch zü handle haben jn kein wiss noch weg, item disse meinung ward nun von den obgemelten ortten mit fil bitt vnd wortten wol gerett mer dann hie geschriben stat, daruff min herren von Zürich ein uerdanck namend vnd uff dz mal den eignossen wennig zü willen ward &c

von der schlacht zü Grissen jm Kläce (Klettgau) so gräff Rudolff von Sultz mit sinnen burren ted &c

(Pag. 17.) Vff samstag nach aller heligen tag jm 1525 jar da greiff grauff Ruodolff von Sultz sinne vnghorssen buren an jm Kläcke nach hin Griesen vnd erschlüge jrren bin iij[c] hunder zü tod, vnd name jrren uil gefangen uff gnad vnd uerbrantt dz torff Griessen wol hab (halb?), vnd leittend sich min herren uast darin zü dess beste zü reden, aber der gräff behübe jm selbs for die redlyfürer zu straffen nach jrren verdiennen, also stach er einnem sinner pfaffen die ougen vss vnd etlichen huwe er die finger ab, dz bracht alles der Luttrisch gloub &c

von den kinder touff &c

In disser zitt vnd tagen erstund vff zü Waltzhütt ein nüwer töff zü Waltzhütt sprach man den widertöff vnd liessent sich uil man vnd wib widerum töffen den brachte ein dochter mit namen Baltiser der töff kam nun gan Zürich vnd an andre end und bruchtend ouch den tisch Gotz der machet nun die welt uast vnrüwig vnd wurden uil lütten geistlich vnd weltlich darumm gefangenn vnd an jrrem lib vnd läben herttenklichen gestraft vnd wurdent ouch Zürich uil grosser tispruconen (disputationen) von glerten Zürich gehalten dar uon nun lang zü sagen werre vnd von dem touff sye nun gnüg geschriben &c

von grabsteinnen vnd greptnisen &c

In dissem jar ward ouch uerküntt an den kantzlen dass jederman sinne stein ab den greben heim fürren selt, jn einnem manet, vnd wer das nüt täde, so wurde sy der bumeister zü gemeiner statt nemen, jtem ess wurdent ouch fil fromer erlicher lütten begreptnis zurschleitz(t) zurrissen vnd abthan, da besorgen ist dz uil mer nid vnd heimlicher hass dz bracht hab, dan gütliche min vnd (unlesbar) dz gewürckt hatten jtem vnd disse sachen uerlüffend sich alle jm xxv jar vnd hept sich nun dz 26 jar an als hernach statt &c

(Pag. 18.) m ccccc xxvj jar von stüllen jnn den dry ördnen als man die abracht &c

Vff den zwelften tag mertzen jn obgeschriben jar erkantend sich abermalss min herren von Zürich dz man alle stöll jn den drigen kilchen sölt abbrechen dess glichen an Öttenbach vnd samling zü sant Frennen ouch daruss wurden trotten hüsser vnd karrenhüsser vnd bindhüsser darin man fass jnleitt vnd andren wust &c

Item dz alle priester vnd pfaffen wiber söllen nemen vnd münch ouch &c

Vff den zwölften tag wass nach der zitt dess mertzen uff den balmtag da ward uerkünt an den

kantzlen jn den dry kilchhörrin Zürich von min herren bot wegen, dz alle priester vnd pfaffen jn jrren statt wie die alle namen betten jrre kellerin vnd junffrowen so bisshar argwenrigen husbablich gesessen werren einandren zur e nemmen söltind jn ferzechen tagen vnd mit einandren zü kilchen gan bin verlierung jrren pfründen vnd also warren uil junger pfaffen die dz gern tädent, dargegen warrend etliche alt vnd kranck priester die dz vnger tadent vnd zugen jrrn uil von Zürich vnd uerliessend jrre hüsser vnd pfründen vnd blibent bin alten glöben &c vnd uersach sich ein jede wühin er mocht

von vill lütten die nach dz sacriment enpflegen

Item es sind ouch in dissem obgemelten jar gar uil fromer ersamer lütten von man vnd frowen uon kleinen vnd grossen rätten vnd uon der gmeind von Zürich einer gan Einsidlen der ander gan Zug etlichen gan Baden Wettingen Schlieren vnd gan Far vnd an andre ortt vnd end, vnd habend sich da mit dem helgen sackrement lassen uerrichten vnd uersächen nach dem allten bruch vff den hochen donstag vnd dz ist nun von Zürich verhotten an ein büss dz der jrren niemen jn kein kilchen gan sölt darinne mess hatt vnd dess allten glöben noch sige

(Pag. 19.) wass tag man hin sol firren &c

Im obgemelten jar ward an den dry kantzlen jn den dry lütkilchen von den dry bredicanten uerkündt wz tagan man hinfür Zürich man firren solt durch dz gantz jar umm vnd die vbrigen tag alle arbeitten vnd wercken &c

Namlich den helgen cristag zü wienächt
Sant Steffane tag
Sant Johanss ewangelist tag
Zu ostren den helgen tag
vnd morndess den mentag
Zü pfingen den heligen pfingtag
vnd morndess den mentag
Vnser frowen tag der liechtmess
Vnser frowen tag als sy zu himel vir (ver?)
vnser frowen tag alss sy enpfangen ward
aller heiligen tag
vnd aller zwölff botten tag wie die durch dz jar falend
vnd ouch alle suntag durch dz gantz jar vss &c
vnd dz sind nun die firtag so die bredicanten dem gemeinen man vffgesetzet habent &c

von ampellen zum grossen münster

Item wen ess tublex oder samstag war, so brantend ob lxx amptlen zü dem grossen münster jm kor jn der kilchen jn beinhüsren vnd allenthalben vor den alteren &c die gengint ouch alle hin vnd ab &c

(Pag. 20.) von allen ältren vss allen kikchen tan wurdet &c

Vnd also vff den fierzächenden tag meyen ouch im obgemelten jarre beschach die lestze erkantniss von minen herren klein vnd grossen rätten Zürich dz man alle altar zum münster vnd jn allen kilchen klöstren vnd kapellen die noch stöndint vnd überbliben werrint hin vnd abschlissen sölt dz beschach ouch &c

Item wie fill aller altar Zürich in der statt gewessen sind &c

Item zu dem grossen münster sind gewessen xxj altar vnd xxiiij corherren xxxiiij caplanen
Item zu dem frowen münster sind gwesen xij altar corheren vnd caplan xviij priester vnd vij corfrowenn
Item zü sant Pettr sint gwesen viij altar vnd xij mit den helferen &c
Item zu den bredyeren xiij altar vnd xij priester vnd iij epistler iiij leuiten
Item zü augenstineren xij altar vnd viij priester iij epistler vnd ij (leviten ?)
Item zun barfüssen vij altar vij priester ij evangelier vnd ij (unlesbar)
Item jn der wasserkilchenn vj altar
Item an Ötenbach vij altar waren oh lx closterfrowen vnd zwölff schwestren versicht bredier
Item zu sant Frenenn v altar warend xxv closterfrowen versicht ouch bredier (&c ?)
Item jn der ellenden herbrig iij altar versicht (unlesbar)
Item jm spital iiij altar hand ein eignen priester
Summarum aller altaren jn der stat lxxxxvj altar
Summarum aller weltlichen priester aller weltlichen lxxxxij
Summarum aller münchen xxx priester (unlesbar)
Summarum aller closterfrawen lxxxxij ane schestren

Druck von Zürcher und Furrer



